

**Karl Gruber**  
**Buchbinder**  
u. d. Papierhandlung  
in ... , Innkreis



### B. G. Teubners Schulausgaben griechischer und lateinischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen.

(Die mit \* bezeichneten Ausgaben können von den Sortimentsbuchhandlungen gleich gebunden geliefert werden.)

	<i>M. S.</i>
Aeschylus' Agamem. v. Enger. 2. Aufl.	2. 25
— Perser von Teuffel, 3. Aufl. v. Wecklein	1. 20
— Prometheus v. Wecklein. 2. Aufl. v. Schmidt	1. 80 1. 20
Aristophanes, die Wolken v. Teuffel, 2. Aufl. von Kaehler	2. 70
Arrians Anabasis v. Abicht. I. Heft II. Heft	1. 80 2. 25
Buchholz, Anthologie. I. 4. Aufl. II. 3. Aufl.	1. 80 1. 80
*Caesar de bello Gallico von Doberenz-Dinter. I. Heft. Buch I—III. 9. Aufl.	— 90
*— de bello civili von Doberenz-Dinter. 5. Aufl.	2. 40
Chrestomath. Ciceron. von Lüders. 2. Aufl.	2. 70
*Cicero de officiis von Müller	2. 25
— Cato maior von Lahmeyer. 4. Aufl. [Vergr.]	— 60
*— von Meissner. 3. Aufl. — und Sornium Scipionis von Meissner. [Vergr.]	— 60
— de finibus bonorum v. Holstein	2. 70
— Sornium Scipionis v. Meissner. 3. Aufl.	— 45
*— Laelius v. Lahmeyer. 4. Aufl. — von Meissner	— 60 — 60
— pro Plancio v. Köpke. 3. Aufl. von Landgraf	1. 20
*— Rede f. Sestius v. Koch. 2. Aufl.	1. —
*— für Roscius v. Richter. 3. Aufl. von Fleckeisen	— 90
*— für Milo v. Richter u. Eberhard. 3. Aufl.	— 90
— für Murena v. Koch-Landgraf. 2. Aufl.	— 90
*— für Sulla v. Richter-Landgraf. 2. Aufl.	— 75
*— Rede gegen Verres. IV. Buch von Richter, 3. Aufl. v. Eberhard	1. 50
*— — V. Buch. 2. Aufl. von Eberhard	1. 20
*— Catilinar. Reden von Richter. 5. Aufl. v. Eberhard	1. —
*— Rede f. Marcellus u. s. w. v. Richter, 3. Aufl. von Eberhard	— 90
— divinatio in Caecil. v. Richter, 2. Aufl. von Eberhard	— 45
*— I. und II. Philippische Rede v. Koch u. Eberhard. 2. Aufl.	— 90
*— für Archias v. Richter, 3. Aufl. v. Eberhard	— 45
*— über das Imperium v. Richter, 4. Aufl. v. Eberhard	— 60
*— Briefe von Frey. 4. Aufl.	2. 25
*— Tusculanen v. Heine. 3. Aufl. Heft I Buch I. II	1. 20
— II — III—V	1. 50
*— de oratore. 6. Aufl. von Harnacker	4. 80
— Einzeln: 1. Heft. Buch I	1. 80
— 2. — Buch II	1. 50
— 3. — Buch III	1. 50
*— — von Piderit. 5. Aufl.	4. 50

	<i>M. S.</i>
Cicero partitiones oratoriae von Piderit	1. —
— Brutus von Piderit. 3. Aufl. v. Friedrich	2. 25
— Orator von Piderit. 2. Aufl. de legibus von Du Mesnil	2. — 3. 90
— de natura deorum v. Goethe	2. 40
*Cornelius Nepos v. Siebelis. 11. Aufl. — von Ebeling	1. 20 — 75
*— von Ortman. 4. Aufl.	1. —
*Curtius Rufus v. Vogel. I. Band. 3. Aufl.	2. 10
*— — II. Band. 2. Aufl.	2. 25
*Demosthenes v. Rehdantz u. Blafs. I. Heft. 7. Aufl.	1. 20
*— — II. Heft. I. Abt. 5. Aufl. — II. Heft. II. Abt. 4. Aufl.	1. 50 1. 80
Euripides v. Kinkel. I. Phoenissae — von Wecklein. I. Medea. 2. Aufl.	— 75 1. 80
— — II. Iphigenia i. Taur. 2. Aufl.	1. 50
— — III. Bacchen.	1. 50
— — IV. Hippolytos	1. 50
*Herodot v. Abicht. I. Bd. 1. Hft. Buch I. 4. Aufl.	1. 80
*— I. Band. 2. Heft. Buch II. 3. Aufl.	1. 50
*— II. Band. 1. Heft. Buch III. 3. Aufl.	1. 50
*— — II. Band. 2. Heft. Buch IV. 3. Aufl.	1. 50
*— — III. Band. Buch V und VI. 3. Aufl.	1. 80
*— — IV. Band. Buch VII. 3. Aufl.	1. 80
*— — V. Band. Buch VIII u. IX. 3. Aufl.	1. 80
Homers Odyssee von Ameis-Hentze. * I. Band. 1. Heft. (Ges. I—VI.) 9. Aufl.	1. 35
* I. Band. 2. Heft. (VII—XII.) 8. Aufl.	1. 35
* II. Bd. 1. Heft. (XIII—XVIII.) 7. Aufl.	1. 35
* II. Bd. 2. Heft. (XIX—XXIV.) 7. Aufl.	1. 35
— Anhang. 1. Heft. 4. Aufl.	1. 50
— — 2. — 3. Aufl.	1. 20
— — 3. — 2. Aufl.	1. 20
— — 4. — 2. Aufl.	1. 20
— Ilias von Ameis-Hentze. * I. Band. 1. Heft. 4. Aufl.	— 90
* I. — 2. — 3. Aufl.	— 90
* I. — 3. — 3. Aufl.	1. 20
* I. — 4. — 3. Aufl.	1. 20
* II. — 1. — 2. Aufl.	1. 20
* II. — 2. — 2. Aufl.	1. 20
* II. — 3. — 2. Aufl.	1. 20
* II. — 4. — 2. Aufl.	1. 50
— Anhang. 1. Heft. 2. Aufl.	1. 50
— — 2. — 2. Aufl.	1. 50
— — 3. — 2. Aufl.	1. 80
— — 4. — 2. Aufl.	1. 20
— — 5. —	1. 20
— — 6. —	1. 50
— — 7. —	1. 50
— — 8. —	1. 80

	M. S.
* Homers Ilias von La Roche. 6 Teile.	
* Teil I. Ges. 1—4. 3. Aufl. . . . .	1. 50
* — II. — 5—8. 3. Aufl. . . . .	1. 50
* — III. — 9—12. 2. Aufl. . . . .	1. 50
* — IV. — 13—16. 2. Aufl. . . . .	1. 50
* — V. — 17—20. 2. Aufl. . . . .	1. 50
* — VI. — 21—24. 2. Aufl. . . . .	1. 50
* Horaz' Oden von Nauck. 13. Aufl.	2. 25
* — Satiren u. Episteln v. Krüger.	
I. Satiren. 12. Aufl. . . . .	1. 50
II. Episteln. 12. Aufl. . . . .	1. 50
— Sermonen v. Fritzsche. I. . . . .	2. 40
II. . . . .	2. —
Jacoby, Anthologie. I u. II. . . je	1. 50
— Beide Teile in 1 Band . . . . .	1. 80
Isokrates v. Schneider. I. Bd. 3. Aufl.	1. 20
— II. Bändchen. 3. Aufl. . . . .	1. 80
Livius, Buch 1 von M. Müller. 2. Aufl.	1. 50
— Buch 2 von M. Müller . . . . .	1. 50
— Buch 3 von Luterbacher . . . . .	1. 20
— Buch 4 von Luterbacher . . . . .	1. 20
— Buch 5 von Luterbacher . . . . .	1. 20
— Buch 6 von Luterbacher . . . . .	1. 20
— Buch 7 von Luterbacher . . . . .	1. 20
— Buch 8 von Luterbacher . . . . .	1. 20
* — Buch 21 v. Wölflin. 3. Aufl.	1. 20
von Luterbacher . . . . .	1. 20
* — Buch 22 von Wölflin. 2. Aufl.	1. 20
* — Buch 23 v. Wölflin-Luterbacher	1. 20
* — Buch 24 von H. J. Müller . . . . .	1. —
— Buch 25 von H. J. Müller . . . . .	1. 20
— Buch 26 von Friedersdorf . . . . .	1. 20
— Buch 27 von Friedersdorf . . . . .	1. 20
— Buch 28 von Friedersdorf . . . . .	1. 20
Lucian v. Jacobitz. I. Bdchn. 2. Aufl.	1. 20
— II. Bändchen. 2. Aufl. . . . .	1. 20
— III. Bändchen . . . . .	1. 20
Lykurgs Rede g. Leokrat. v. Rehdantz	2. 25
Lysias' Reden v. Frohberger. I. Bd.	
2. Aufl. v. Gebauer. . . . .	4. 50
— II. Band . . . . .	1. 50
— III. Band . . . . .	1. 50
* — kleinere Ausgabe . . . . .	3. —
Auch in 2 Heften. . . . .	1. 50
1. Heft. 2. Aufl. v. Gebauer.	
Orationes ex Sallusti, Livi, Curti, Taciti libris selectae. Ed. Vogel	2. 40
* Ovids Metamorphosen v. Siebelis u. Polle. I. Heft. 14. Aufl. . . . .	1. 50
* — II. Heft. 12. Aufl. . . . .	1. 50
— Fasten von Peter. I. 3. Aufl. . . . .	2. 70
— II. 3. Aufl. . . . .	— 90
Phaedrus v. Siebelis-Polle. 6. Aufl.	— 75
* Platons Schriften. I. Bdchn.: Die Verteidigungsrede d. Sokrates u. Kriton von Cron. 9. Aufl. . . . .	1. —
* — II. Bändchen.: Gorgias von J. Deuschle. 4. Aufl. v. Cron	2. 10
* — II. Bändchen. Anhang von Deuschle. . . . .	— 90
* — III. Bändchen. 1. Heft: Laches v. Cron. 4. Aufl. . . . .	— 75
* — III. Bändchen. 2. Heft: Euthyphron v. Wohlrab. 3. Aufl.	— 45
* — IV. Bändchen.: Protagoras v. J. Deuschle. 4. Aufl. v. Cron	1. 50
* — V. Bändchen.: Symposion von Hug. 2. Aufl. . . . .	3. —
* — VI. Bändchen.: Phaedon von Wohlrab. 2. Aufl. . . . .	1. 50

	M. S.
* Plantus' Komöd. von E. J. Brix.	
I. Bdchn. Trinumm. 4. Aufl. . . . .	1. 20
II. — Captivi. 4. Aufl. . . . .	1. —
III. — Menaechmi. 3. Aufl. . . . .	1. —
IV. — Miles glor. 2. Aufl. . . . .	1. 50
Plutarchs Biographien. I. Philo- poemen u. Flamininus v. Siefert.	
2. Aufl. von Blafs . . . . .	— 90
— II. Timoleon und Pyrr- hos. 2. Aufl. von Blafs . . . . .	1. 50
— III. Themistokles und Perikles von Blafs. 2. Aufl. . . . .	1. 50
— IV. Aristides und Cato von Blafs . . . . .	— 90
— V. Agis und Kleomenes von Blafs . . . . .	— 90
— VI. Tiberius et Gajus Gracchus von Blafs . . . . .	— 90
Quintilian. X. Buch. Von G. T. A. Krüger. 3. Aufl. . . . .	1. —
* Sophokles v. Wolf u. Bellermann.	
I. Aias. 4. Aufl. . . . .	1. 50
* — II. Elektra. 3. Aufl. . . . .	1. 20
* — III. Antigone. 4. Aufl. . . . .	1. 20
* — IV. König Oidipus. 3. Aufl. . . . .	1. 20
* — V. Oidipus auf Kolonos . . . . .	1. 50
Supplement. lect. graec. v. Hoffmann	1. 50
* Tacitus Histor. v. Heraeus. I. 4. Aufl.	1. 80
* — II. 3. Aufl. . . . .	1. 80
* — Annalen v. Draeger. I. 5. Aufl. . . . .	2. 40
* — II. 3. Aufl. . . . .	2. 25
* — Agricola von Draeger. 4. Aufl. . . . .	— 60
— dialogus von Andresen. 2. Aufl. . . . .	— 90
Terentius Hauton Timorumenos von Wagner. [Vergr.]	
— Phormio von Dziatzko. 2. Aufl. . . . .	1. 50
— Adelphoe von Dziatzko . . . . .	1. 50
Testamentum, novum, graece, von Zelle. I. Matthäus . . . . .	1. 80
Theokrit von Fritzsche. 3. Aufl.	2. 70
* Thukydides v. Böhme u. Widmann.	
I. Band. 1. Heft. 5. Aufl. von W.	1. 50
*I. — 2. — 4. Aufl. von W.	1. 50
*II. — 1. — 4. Aufl. von W.	1. 50
*II. — 2. — 3. Aufl. . . . .	1. 50
* Vergils Aeneis v. Kappes. I. Hft. 4. Aufl.	1. 20
* — II. 3. Aufl. . . . .	1. 20
* — III. 2. Aufl. . . . .	1. 20
* — IV. 2. Aufl. . . . .	1. 20
— Bucolica u. Georgica v. Kappes	1. 50
* Xenophons Anabasis v. Vollbrecht.	
1. Bdchn. 8., 2. Bdchn. 7. Aufl. je	1. 50
* — Memorabilien von R. Kühner.	
5. Aufl. . . . .	1. 50
* — Kyropädie von Breitenbach.	
1. Heft. 4. Aufl. v. Büchschütz	1. 50
— 2. Heft. 3. Aufl. . . . .	1. 50
* — Griechische Geschichte von Büchschütz. I. Bdchn. 5. Aufl.	1. 50
— II. Bdchn. 4. Aufl. . . . .	1. 50
— Agesilaos von Güthling . . . . .	1. 50



DEMOSTHENES  
AUSGEWÄHLTE REDEN

ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ UND F. BLASS.

ZWEITER THEIL:  
DIE REDE VOM KRANZE.



LEIPZIG,  
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.  
1890.

1426  
V.

DEMOSTHENES  
REDE VOM KRANZE

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

FRIEDRICH BLASS.



LEIPZIG,  
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.  
1890.

SEINEM LIEBEN FREUNDE

HERRN PROPST UND GYMNASIALDIREKTOR

PROF. DR. KARL URBAN

ZU MAGDEBURG

IN ALTER GESINNUNG

ZUGEEIGNET

VOM HERAUSGEBER.

## VORWORT.

Vorliegende Ausgabe der Kranzrede ist eine selbständige Fortsetzung der Rehdantzschen Ausgabe Demosthenischer Reden. Ich glaube, daß auch die Kranzrede sogar auf Gymnasien mit Nutzen gelesen werden kann, wenn ein geeigneter Lehrer da ist; aber ein Kommentar ist allerdings nötig.

Im allgemeinen gehört Demosthenes ganz entschieden zu den schweren griechischen Prosaikern. Der Beweis hierfür ist, daß er so häufig mißverstanden wird, gar nicht bloß von Schülern; man braucht nur irgendwelche deutsche Übersetzung einzusehen, um sich von der Zahl der vorkommenden Mißverständnisse zu überzeugen.<sup>1)</sup> Ich meine damit nicht, dem Demosthenes den Vorwurf der Dunkelheit zu machen, welcher Vorwurf gegen einen praktischen Redner ein recht ernster und schwerwiegender wäre; sondern führe die Schwierigkeit des Verständnisses vornehmlich auf zwei Umstände zurück, die den Redner völlig entlasten. Einmal ist es mit unserer Kenntnis des Attischen, wie es damals geredet und verstanden wurde, so ganz sonderlich nicht bestellt. Wir sind weit davon entfernt, alle Wörter in dem richtigen Umfange der Bedeutung aufzufassen, alle Nebenbedeutungen, alle Redeweisen zu kennen; man muß sich ja nicht einbilden, daß nur für den Homer solche Schwierigkeiten beständen. Vielmehr, wie bei diesem bereits die späteren Alten u. a. deshalb vielfach falsch verstanden, weil sie einem Worte die zu ihrer Zeit übliche Bedeutung unterlegten, so haben bei Demosthenes die Alten und wir z. B. den Anfang der Leptinea und damit die ganze Situation dieser Rede irrig aufgefaßt, indem sie und wir τοῦ παιδὸς τοῦ Χαβρίου als des Sohnes des Ch. verstanden, statt als „des Knaben des Chabrias“. Auch die attische Bedeutung von βούλομαι und ἐθέλω hat sich uns erst unlängst aufgehell.<sup>2)</sup> Diese Schwierigkeiten bestehen nun natürlich nicht

1) Daß ich hierbei nicht an Übersetzungen denke, die von wirklich berufenen Leuten gemacht sind, versteht sich von selbst.

2) Das Richtige sah zuerst Shilleto, zu Dem. 19, 26.

für Demosthenes allein; es kommt aber für ihn insbesondere eine zweite Art hinzu. Demosthenes hat zunächst und vorwiegend nicht für das Lesen geschrieben, sondern für das Hören; denn auch wenn er selber Reden herausgab, so waren dieselben doch nicht in dieser Absicht schriftlich konzipiert, sondern um gehalten zu werden. Daraus folgt, daß er sich z. B. alle jene Verschränkungen der Wortstellung unbedenklich erlauben konnte, die im Vortrage dem Verständnisse eher dienen als dasselbe erschweren, während sie allerdings im geschriebenen Worte Schwierigkeiten machen. *Διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπισηρκεῖαν ἐχθρῶς σχήσουσιν* (5, 18) würde uns Lesenden eher sofort verständlich sein, wenn *ἡμῖν* bei *ἐχθρῶς σχήσουσιν* stände; im Vortrage dagegen, wo die rhythmischen Glieder *διὰ . . ἡμῖν* und *ἐπισηρκεῖαν . . σχήσουσιν* auseinandertreten, bindet sich von selbst *διὰ τὴν* mit *ἐπισηρκεῖαν* und *ἡμῖν* mit *ἐχθρῶς σχήσουσιν*, vermöge der analogen Stellung; aus der Nachbarschaft aber ist klar, daß eine *ἐπισηρκεῖα* der Athener (*ἡμῖν*) mit den Lakedämoniern gemeint ist. *Τῶ δ' ἐπιθεῖν διδόντα δίκην ἔξεστιν ἢ ἔταξ' ὁ νόμος τὸν ἄλλοιτα πέρα δ' οὐδὲν τούτου* (23, 69) hat ebenfalls eine vielfach verschränkte Stellung, statt *τῶ δ' ἐπιθεῖν ἔξεστι τὸν ἄλλοιτα διδόντα δίκην ἢ* u. s. w.; aber die Gliederung in drei entsprechende Stücke: *τῶ . . δίκην, ἔξεστιν . . νόμος, τὸν . . τούτου*, bringt für den Hörenden zu einander, was zu einander gehört. Ähnlich wie mit dem Bau der Kola verhält es sich mit demjenigen der Perioden, wo unsere Interpunktion nur unvollkommen dem Verständnisse nachhilft, der kunstvolle Vortrag dagegen dasselbe verhältnismäßig mühelos gewährte. Aber die Thatsache der Schwierigkeit für uns bleibt bestehen, und damit die Notwendigkeit eines Kommentars für den gewöhnlichen Leser. Nach Dionysios (Lys. c. 4) empfanden auch die Griechen seiner Zeit diese Notwendigkeit: wir brauchen uns also gar nicht zu schämen.

Wie soll nun der Kommentar eingerichtet sein? Ich denke doch so, daß er einmal den möglichen Mißverständnissen begegnet, sodann auch zu einem genauen und nicht bloß halben Verständnisse anleitet und verhilft. Auch in Schulen, meine ich, muß es damit recht genau genommen werden. Aber dieses sprachliche Verständnis ist ja noch nicht alles: es soll das historische hinzukommen, und damit eine so eben noch gar nicht berührte Masse von Schwierigkeiten. Nicht nur, daß der Schüler die Geschichte dieser Zeit nicht ordentlich kennt: es kennt sie überhaupt kein Mensch ordentlich, weil die Geschichtschreiber der Zeit verloren gegangen sind, und sogar die Steinurkunden für diese Periode nicht

recht zu Tage kommen wollen. Das erste Psephisma des Demosthenes auf Stein soll erst noch gefunden werden, und wie viele müssen doch vorhanden gewesen sein! Der Erklärer muß nun auch in dieser Hinsicht thun, was er kann, und wenn er nichts weiß, es sagen. Dann ist noch eine dritte Art des Verständnisses, die er zu fördern hat, das technische oder rhetorische Verständnis. Es ist diese Art die am wenigsten notwendige, indem ja auch die Zuhörer des Demosthenes sie nicht hatten, sogar nicht einmal haben sollten; aber schon die antiken Erklärer des Redners haben sich nach Kräften bemüht, ihren Schülern ein solches Verständnis beizubringen, und wir folgen ihnen darin nach.

Wenn also die Umfänglichkeit des hier gegebenen Kommentars zu entschuldigen war, so möge dies hiermit geschehen sein. Mit der Erklärung hängt aber die Kritik und die Herstellung eines Textes aufs engste zusammen: schlechtes Verständnis ruft schlechte Kritik hervor, falls nämlich der Betreffende sich über sein schlechtes Verständnis täuscht; gute Kritik dagegen fördert das gute Verständnis, und natürlich auch umgekehrt das gute Verständnis die gute Kritik, gerade auch das gute technische Verständnis. Wir gebrauchen nun gern von unserer Kritik viel hohe Worte, und sprechen z. B. von einer nachschaffenden Thätigkeit des divinatorischen Kritikers, der sich dazu in die Seele des Autors versetze: aber das ist wirklich nur das Ideal, und unser wahres Treiben unterscheidet sich davon erheblich. Wenn man von einem Künstler verlangt, daß er sein Werk mit einer gewissen richtig gehenden Sicherheit herstelle, so weiß ich nicht, wie die Textkritik der Philologen dann den Namen einer Kunst verdienen sollte, indem sie bei diesem Maßstabe durchaus als Stümperei erscheinen muß. Da giebt es nun freilich einen sicheren Weg: die Herstellung des Textes gemäß der besten Überlieferung, wobei der Kritiker nach einer kritischen Leistung, nämlich der Wahl des besten Führers, nun im übrigen sein Amt an diesen delegiert.<sup>1)</sup> Es kommt dann freilich doch so, daß er dem merkwürdig Quersprünge machenden Führer nicht überall hin folgen kann — also auch nicht etwa den Codex einfach in die Druckerei geben —; aber möglichst folgt er ihm doch, und weiß sich selbst damit wesentlich zu entlasten. Wir ändern samt und sonders, wenn uns die von uns behandelten Schriftwerke *κατώσεως ὁρραυῶν* anklagen könnten, würden der Verurteilung nicht entgehen. Gleichwohl

1) Ich rede hier allgemein und weder von einem bestimmten Autor, noch, und das noch viel weniger, von einem bestimmten Kritiker.

wird für die Werke ein dauernder Schade nicht gestiftet, indem der nächste Herausgeber wieder zu dem früheren Texte zurückkehrt, was auch mir betreffs meiner Demosthenesausgabe von kompetenter Seite bereits in Aussicht gestellt ist. Vielleicht, daß ich deshalb mich beeilt habe, was die Kranzrede betrifft, in der vorliegenden Ausgabe ungefähr den halben Weg wieder zurück zu machen, damit der Abstand minder groß werde. Auffällig nämlich wird das manchem sein, an wie viel Stellen ich jetzt den Text anders gestaltet habe als 1885; ich habe ja auch selbst die Übersicht derselben im zweiten Anhang beigefügt. Nicht einmal den Addenda zum ersten Bande, die ich den Praefationes von Band II und III beigegeben habe, bin ich durchweg getreu geblieben. Nun könnte ich mich auf das Vorbild namhafter Philologen berufen, wie z. B. Bergks, in dessen Ausgaben der Lyriker diese Treue gegen sich selbst ebenso wenig zu finden ist, ziehe indes eine andere Rechtfertigung vor. Dies diem docet; wenn nach diesem Satze man heute verwirft, was man gestern gesetzt, so wird man vielleicht auch das heute Gesetzte morgen verwerfen, aber doch, falls ein wirklicher Fortschritt im Lernen stattfindet, nicht in demselben Maße. Ich habe mich auch einiger falschen, nicht sowohl Prinzipien als Normen inzwischen entledigt, so vor allen der Norm, nach der ich ein entbehrlich erscheinendes Wort, wenn es in einer guten Handschrift oder in einem Zeugnisse fehlt, ziemlich regelmässig beseitigte. Es ist auch dies eine Beurteilung des Einzelfalles nach allgemeiner Wahrscheinlichkeit, gleichwie wenn man auf Grund der Autorität einer Handschrift urteilt; nämlich weil diese Handschrift seltener irrt als die anderen, deshalb ist in diesem einzelnen Falle von vornherein die grössere Wahrscheinlichkeit für die Lesart dieser Handschrift gegeben. Wie unsicher aber ein solches Verfahren ist, leuchtet sofort ein, wenn man es sich auf die Gerichtspraxis überträgt: wenn von zwei einander widersprechenden Zeugen dem einen anderweitig zehn falsche Aussagen nachgewiesen sind, dem anderen nur zwei: welcher Richter wird darum gemäss dem Zeugnis des letzteren erkennen? So nun meinte ich auch: weil der Fehler der Interpolation bei Demosthenes viel häufiger sei als der der Auslassung, müsse man zweifelhaften Falles lieber jene als diese annehmen. Man soll aber vielmehr, soweit das irgend angeht, nach den Umständen des Einzelfalles entscheiden, und nach allgemeinen Wahrscheinlichkeiten möglichst nur das, worauf nicht viel ankommt, und so wenig wie möglich.

Übrig ist noch, in dieser Vorrede über meine Interpunction und was damit zusammenhängt das Nötige zu sagen. Ich

habe nämlich erstlich weniger interpungiert, als sonst geschieht (mitunter indes auch mehr), zweitens viele Kommata und auch sonstige Interpunctiionszeichen in Klammern eingeschlossen: ( ). Der Zweck ist, die rhetorische Gliederung nach Kola durch die Interpunction hervortreten zu lassen; ein eingeklammertes Zeichen soll hierfür nicht gelten, und nur dem leichteren Verständnis dienen. Wir haben hier bei der Kranzrede die rhetorische Teilung des ersten Prooemiums (§ 1—2) aus dem Altertum überliefert; darnach waren die Kommata vor und nach  $\omega$  *ἄνδρες Ἀθηναῖοι* § 1 zu beseitigen, dafür aber nach *τοῦτο δ' ἐστίν* § 2 ein Komma zu setzen, was ich übrigens alles bereits in meiner Textausgabe gethan hatte. Noch habe ich ein Komma vor der Parenthese *σχέλιον γὰρ κτέ.* gesetzt, weil es zweifelhaft sein könnte, ob das Zeichen der Parenthese Interpunctiionszeichen sei. Mit § 2 verläßt uns leider die antike Führung; ich habe dann in § 3—4 folgende Kommata gestrichen: vor und nach  $\omega$  *ἄ. Ἀ.*, nach *ἐν μὲν* (wo auch Lipsius nicht interpungiert), nach *ἕτερον δ'*, nach *ἡδονήν* und *ἐνοχλεῖ* (§ 4); dagegen Komma gesetzt: nach *διαμαρτεῖν* (§ 3), nach *δόξω* (§ 4). Den Gedankenstrich nach *ἐμοὶ μὲν* § 3 lasse ich nicht als Interpunction gelten; sollte hier getrennt werden, so würde ich noch anderweitige Interpunction gesetzt haben, gleichwie bei der Parenthese. Ich erhalte auf diese Weise in diesem Stücke 20 Kola; aber auf die Zahl kommt es mir nicht an, und es möge niemand in dieser jetzigen Einteilung Ähnliches suchen, wie ich es im dritten Bande der Attischen Beredsamkeit, mit grosser Übereilung wie ich jetzt einsehe, vorgelegt habe. Damals schied ich hier dreimal acht Kola, und zerschnitt dazu den Satz *τούτων τοίνυν . . λοιπὸν ἐμοὶ* folgendermassen: *τούτων τοίνυν* || *ὃ μὲν ἐστὶ πρὸς ἡδονήν* || *τούτω δέδοται* || *ὃ δὲ πᾶσιν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἐνοχλεῖ* || *λοιπὸν ἐμοὶ*. Jetzt sind aus den fünf Kola zwei geworden: *τούτων . . δέδοται* und *ὃ δὲ . . ἐμοὶ*. Diese Kola entsprechen einander, und ich verhehle nicht, daß mir dies Entsprechen für diese Teilung maßgebend ist: *τούτων τοίνυν* *ὃ μὲν ἐστὶ* ähnlich mit *ὃ δὲ πᾶσιν ὡς ἔπος εἰπεῖν* ( $\omega - \nu - \omega - \nu$ ), *πρὸς ἡδονήν* *τούτω δέδοται* mit *(εἰ)πεῖν ἐνοχλεῖ λοιπὸν ἐμοὶ* ( $\nu - \nu - [-] - \omega - \nu$ ), wobei zugleich innerhalb dieser letzten Stücke eine Scheidung in zwei gleiche oder ähnliche Hälften hervortritt, gemäss der Pause des Sinnes:  $\nu - \nu -$ ,  $- \omega -$ ;  $- \omega -$ ,  $- \omega -$ . Bei dieser Gliederung ist also wirklich ein Rhythmus, so vollkommen, wie er nur erwartet werden darf; trennte man dagegen *τούτων τοίνυν* ab, so würde derselbe zerstört, und trennte man vor den beiden Nachsätzen, so würde er wenigstens geschädigt.



indem die Vordersätze in ihren Ausgängen einander nicht entsprechen, und dies durch die Trennung hervorträte.

Wen nun dies nicht interessiert — und es mögen das viele sein —, der möge nicht weiter lesen; für die übrigen aber, seien es viele oder wenige, muß ich noch fortfahren. Es will an diese Rhythmen, wie ich sie bei Demosthenes gefunden habe, bisher so recht niemand glauben, diesen und jenen ausgenommen; ja man will, oder kann, das Wesen der Sache noch gar nicht einmal verstehen. Mich beunruhigt das weiter nicht, da ich überzeugt bin, daß diese Dinge, nachdem sie einmal ans Licht gezogen sind, nicht wieder verschwinden werden, auch wenn jetzt noch die meisten ihren Augen die Anstrengung nicht zumuten mögen, sie zu sehen. Es haben auch vielleicht nicht alle die Augen dafür, weil die Musen ihre Gaben verschieden austeilen, und so für Metrik\* und Rhythmik und was damit zusammenhängt wirklich nicht alle beanlagt sind. Aber in der That, ich bin doch nicht der Urheber davon, daß z. B. in § 61 dieser Rede *τοὺς μὲν ἑξαπατῶν τοῖς δὲ διδοῦς* dem folgenden Kolon *τοὺς δὲ πάντα τρόπον διαφθεύρων* entspricht (mit Antispast für Choriambus), und daß sich der Rhythmus des Schlusses des zweiten Kolon:  $- \cup - - \cup$ , im folgenden fortsetzt und wiederholt: *καὶ διέστησεν = εἰς μέρη πολλά*, und daß in dem nächsten Kolon: *ἐνὸς τοῦ συμφέροντος ἅπασιν ὄντος κωλύειν ἐκείνον μέγαν γίνεσθαι* sich die entsprechenden Stücke deutlich herausheben: *ἐνὸς τοῦ συμφ.* und *κωλύειν ἐκείνον*, *ἅπασιν ὄντος* und *μέγαν γίνεσθαι*. Auch an dem weiteren Entsprechen bin ich unbeteiligt: *ἐν τοιαύτῃ δὲ καταστάσει καὶ ἔτ' ἀγνοία = τοῦ συνισταμένου καὶ φρουμένου κακοῦ* ( $[-] - \cup - \omega - \cup \cup \omega - \cup -$ ), und wenn dann bei mir zu lesen steht *τῶν ἀπάντων Ἑλλήνων ὄντων, δεῖ σκοπεῖν [ὕμᾱς] ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*, wo die Beseitigung des *ὕμᾱς* den Rhythmus herstellt, so hat Weil die Schuld, welcher anmerkt: *ὕμᾱς fait une fausse antithèse à Ἑλλήνων* (wie in § 100 sogar Lipsius durch die Schreibung [*πεξᾱς, στρατείας*] sich einer Herstellung des Rhythmus schuldig macht: *μυρία τοίνυν ἔτερος εἰπεῖν ἔχων παραλείπω = ναυμαχίας ἐξόδους καὶ πάλαι γεγονυίας*). Es geht noch weiter nach *ἄνδρες Ἀθ.: τί προσήκον ἦν ἐλέσθαι πράττειν καὶ ποιεῖν τὴν πόλιν, καὶ τούτων λόγον παρ' ἐμοῦ λαβεῖν. ὁ γὰρ ἐνταῦθ' αὐτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμ' ἐγώ*, mit Entsprechen zwischen *τί . . πόλιν* und *ὁ γὰρ . . ἐγώ* ( $\omega - \cup - \cup - -$ ,  $- \cup - - -$ ,  $- \cup -$ ) und zwischen *καὶ . . λαβεῖν* und *δεῖ σκοπεῖν ὃ ἄ. Ἀ.* ( $- \cup - \cup - \omega - \cup -$ ). Aber freilich, ich habe hier *ἐνταῦθ' αὐτὸν* ( $- - - -$ ) geschrieben statt *ἐνταῦθ' ἐαυτὸν* ( $- - \cup - -$ ), und muß sagen: *εἰ τοῦτ' ἔστ' ἀδίκημ', ἀδικῶ*. Meine Haupt-

schuld aber ist nur die, gesehen zu haben, was andere nicht sehen. Ich will ihnen noch gar nicht einmal einen Vorwurf machen; aber ich kann doch meinerseits meine Augen nicht verschließen, und habe darum, weil ich sehe, wie der Redner hier es macht (und an zahllosen anderen Stellen auch), in § 61 *τοὺς Ἑλλήνας* in Klammern gesetzt, um des Entsprechens willen, nachdem unmittelbar vorher die gleichartige Interpolation *ὁ Φίλιππος* schon von andern beseitigt war, um der besten Handschriften willen. Wohlverstanden: Einklammern ist noch kein Beseitigen.<sup>1)</sup>

Auch das ist nicht unnütz zu sagen, gegenüber einer etwaigen Besorgnis, es möchten durch die Einführung dieses Prinzips der Eurhythmie ungeheure Textverwüstungen angeordnet werden, durch mich oder durch andere, die mir etwa folgten. Ich habe nämlich ganz im Gegenteil dies Prinzip als ein wesentlich erhaltendes erfunden, d. h. es hat sich mir viel öfter daraus gezeigt, daß ein angefochtenes Wort nicht gestrichen werden dürfe, als umgekehrt. Die Erklärung hierfür ist leicht zu geben. Bekanntlich sind unsere meisten Konjekturen falsch; wenn also die Eurhythmie für die Wirklichkeit zeugt, so muß sie ja öfter gegen die Konjektur zeugen, als für dieselbe. Also man möge sich beruhigen, und die Thatsachen anerkennen, oder vielmehr, sie immer besser kennen zu lernen suchen, damit nicht Mißbrauch — aus vermeintlich vorhandenen Rhythmen — entstehe. Denn ein solcher Mißbrauch ist nicht nur möglich, sondern, bei mir selbst, mitunter schon wirklich geworden. Man muß sich dagegen dadurch schützen, daß man auf eine geringe Übereinstimmung nichts giebt, sondern eine recht genaue verlangt, falls dieselbe für die Kritik etwas gelten soll; eine solche genaue wird ja kaum Ergebnis des Zufalls sein.

Bezüglich der Prosodie ist folgendes zu merken. Vocalis ante vocalem brevis est, d. h. im Zusammentreffen der Worte, soweit daselbst ein Hiatus überhaupt gestattet ist. Also *καὶ τούτω μὴ ἐλεῖν τὴν γραφήν* (§ 3), = *οὐ*

1) Ich muß hierzu noch eine Anmerkung machen. Wie nun, wenn jemand behauptete, *ὁ Φίλιππος* sei mit Unrecht beseitigt und *τοὺς Ἑλλήνας* mit Unrecht eingeklammert; denn der Rhythmus werde mit beiden Zusätzen noch viel besser? Nämlich so: *ὁ Φίλιππος καὶ πρότερον κακῶς | τοὺς Ἑλλήνας ἔχοντας = πρὸς ἑαυτοὺς καὶ στασιαστικῶς | ἔτι χεῖρον διέθηκεν*, d. i.  $\omega - - - \omega - \cup - | \omega - - \omega - \cup$ . Ferner könnte derselbe Jemand sagen, daß man nie auf den Gedanken gekommen sein würde *ὁ Φίλιππος* zu streichen, wenn es nicht eben in S und einigen anderen Hdschr. fehlte. Ich getraue mich nicht, die Frage zu entscheiden; aber es ist nützlich, sie aufzustellen, damit man sich nicht zu viel auf irgend welches kritische Hilfsmittel einbildet.

γάρ ἐστιν ἴσον νῦν ἐμοὶ = οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου. Τοῦτοῦ τοῦ ἀγῶνος (§ 6); das *l* hat bekanntlich auch in der Komödie diese verkürzende Wirkung. Καὶ ἔτ' ἀγνοίᾳ (§ 62; s. o.). So auch (16, 19): ὅσῳ ἂν σπουδαιότερους τούτους περὶ Θηβαίους γεγεννημένους ἐπιδείξωσιν, Folge von *ω - υ - ι*. Dadurch also wird das Störende solcher Hiaten beseitigt, gerade wie bei den Dichtern; dagegen *μη̄ ε̄λειν* wäre sehr unschön, und die Aphärese *μη̄ λειν* recht hart. Krasen und Aphäresen sind überhaupt bei Demosthenes nicht häufig anzunehmen, wenn sie gleich, wie selbstverständlich vorkommen, so hier § 114 ἢ διδόναι | τῇ πόλει τὰ ἑαυτοῦ | διὰ τὴν ἀρχὴν μη̄ ἔξέσται, entspr. ἢ τῶν δοθέντων | ἀντὶ τοῦ κομίσασθαι | χάριν εὐθύνας ὑφέξει. Ferner ἢ λαττον § 125 und ähnlich 20, 124, u. s. w. — Elisionsfähige Vokale verschwinden ja im allgemeinen ganz; indessen zuweilen scheinen sie doch für den Rhythmus zu zählen, und in solchen Fällen habe ich sie geschrieben, ohne dafs ich glaubte, damit einen unzulässigen Hiat in den Demosthenes zu bringen. Die Vokale haben in diesem Falle nur eine halbe Aussprache, nicht genügend um Hiat zu bewirken; man ist ja auch ziemlich einig darüber, dafs bei Griechen und Römern die Elision nicht immer völlige Tilgung des Vokals bedeutet. Auch sonst lasse ich zuweilen den Vokal in der Schrift stehen, wenn seine Beseitigung Absonderlichkeit mit sich bringt, z. B. ἐπρατθ' ὁ Φίλιππος (§ 172), wo gewifs ἐπραττε gefälliger und verständlicher ist. Für die Aussprache hat das nichts zu bedeuten, und selbstverständlich sind nicht etwa die Silben *τε ὁ Φι* als drei Kürzen zu zählen.

Ich komme noch mit wenigen Worten auf die Gliederung in Kola zurück. Sie ist wichtig für den richtigen Vortrag der Reden, ja sogar auch, wie vorhin bemerkt wurde, für das bequeme Verständnis, und man hat bei Demosthenes nicht nur an gelegentlichen Hiaten und Kürzenhäufungen Anhaltspunkte für die Scheidung der Kola, sondern mehr noch an der Eurhythmie, so dafs sich etwas erreichen läfst. Unfehlbarkeit beanspruche ich für meine Scheidung nicht; die jedesmaligen Gründe, die mich bestimmten, anzugeben, mangelte der Raum. Denn den erklärenden Kommentar konnte ich nur in wenigen Fällen mit dergleichen noch belasten; es hat das auch für die meisten Benutzer der Ausgabe zu wenig Interesse. — Im übrigen mufs das Buch sich selbst empfehlen.

Kiel, September 1890.

F. Blafs.

## Einleitung.

Die Rede des Demosthenes vom Kranze ist nicht nur ein unvergängliches Denkmal der grosartigsten Redekunst, sondern auch ein geschichtliches Denkmal hervorragender Art. Man kann sagen, sie ist das Grabdenkmal der griechischen Freiheit, dauernder zugleich und mächtiger als irgend ein anderes, welches errichtet ist oder errichtet werden konnte. Durch einen glücklichen Fund und durch glänzende Kombination ist ein Rest des Steines wiedergewonnen worden, den die Athener ihren Gefallenen von Chaironeia setzten; die Inschrift, auf dem Steine in Trümmern und in der Anthologie ganz erhalten, lautet so: ὦ Χρόνε, παντοίων θνητοῖς πανεπίσκοπε δαῖμον, ἄγγελος ἡμετέρων πᾶσι γενοῦ πατέρων, ὡς λεγὸν σῶξεν πειρωμένοι Ἑλλάδα χώραν Βοιωτῶν κλεινοῖς θνήσκομεν ἐν δαπέδοις. Der Stein hat seine Bestimmung, das Andenken an den Freiheitskampf zu verewigen, nur mäfsig erfüllt; besser schon der steinerne Löwe, den die Thebaner ihren Toten auf dem Schlachtfelde setzten, und der unversehrt stand, bis ihn in unserem Jahrhundert ein griechischer Bandenführer, nach Schätzen im Innern suchend, mit Pulver zersprengte; aber in ganz anderer Weise hat durch dieses Werk des Demosthenes die Zeit, die in dem Epigramme angerufen wird, das Geschick jener Kämpfer und den Geist, der sie beseelte, den fernsten Völkern gemeldet und fährt fort so zu thun. Demosthenes ist auch der berufene Mann hierzu gewesen: er ist so zu sagen der Urheber dieser Schlacht, ohne den sich weder die Athener noch die Thebaner noch die andern mit ihnen verbündeten Hellenen dem Philipp zum Kampfe gestellt, sondern in einfacherer Weise sich der neuen Weltmacht untergeordnet haben würden. Denn mit der politischen Bedeutung Griechenlands war es so wie so zu Ende; es handelte sich nur um die Art, wie der Abschlufs erfolgen sollte, ob würdig oder nicht. Alles war auf dem besten Wege zu einem unwürdigen Abschlufs, aber Demosthenes' Geist und Patriotismus brachte es dahin, dafs zwei von den bisher in Hellas führenden Staaten, Athen

und Theben, sich noch einmal ermannten zu einem ernstlichen und auch Erfolg versprechenden Widerstande; der dritte Staat, Sparta, hat das dann 8 Jahre nachher für sich nachgeholt. Demosthenes hat damit seine Mission erfüllt, wie Philipp die seinige mit dem Siege; weder dieser noch jener konnten anders handeln, als sie gethan. Auch war Athen es wert, dafs ihm noch einmal ein solcher Staatsmann gesandt wurde, ehe es dauernd aufhörte, mit seinen Waffen und mit seinen Trieren für die Welt bestimmend zu sein. Ein paar Jahrhunderte hindurch hat dieser kleine Fleck Erde, dank der ungeheuern Energie der geringen Bevölkerung, die ihn bewohnte, auch in politischer Hinsicht etwas bedeutet, und den ersten Teil des bekannten Orakels erfüllt: *Εὐδαιμον πολλέθρον Ἀθηναίων ἀγέλης, πολλὰ ἰδὸν καὶ πολλὰ παθὸν καὶ πολλὰ μογῆσαν αἰετὸς ἐν νεφέλῃσι γενήσεται ἡμᾶτα πάντα.* Dann aber kam die Zeit, wo die materielle Gröfse nichts mehr war, die ideale Gröfse aber, zu der Demosthenes samt andern mächtigen Geistern das Seinige beigetragen, unantastbar und unerreichbar blieb, wie das bis auf den heutigen Tag der Fall ist.

Wenn nun die Kranzrede somit den athenischen und griechischen Freiheitskampf verewigt, so ist sie doch auch nach der geschichtlichen Seite nicht blofs ein Denkmal für patriotischen Mut und Hingebung, wie es etwa die Leichenrede des Demosthenes sein würde, wenn er dieselbe der Nachwelt hätte zukommen lassen. Die Kranzrede ist auch eine Selbstverteidigung des Staatsmannes, und dazu gehört eine Darlegung der Verhältnisse, wie sie waren und wie sie wurden, letzteres mit durch Demosthenes. Klar tritt in dieser Rede hervor zunächst die unselige Zerrissenheit und Zwietracht der Hellenen. Ansprüche auf Hegemonie von allen Seiten, aber das Handeln nirgends den Ansprüchen gemäfs; somit eine Vereinzelung wie nie zuvor. Das ist auch von Demosthenes in der kurzen Zeit, die ihm zu wirken vergönnt war, nur teilweise gehoben worden. Athen, Theben, Euböa, Korinth, die Achäer und einige andere Staaten vereinte er; aber die Arkadier, Messenier, Argiver heranzuziehen mißlang, und Sparta zu gewinnen durfte er gar nicht versuchen, weil Sparta mit Theben und den genannten Peloponnesiern in einem Bunde zu vereinigen unmöglich war. Ebenso klar wie das Übel der Zwietracht erkennt Demosthenes das andere Übel von Hellas, das Kranken der Bürgerschaften, wie er es nennt, an leichtsinniger Genußsucht, die bei der großen Menge Gleichgültigkeit und Abneigung gegen alles ernstere, auf die Zukunft bedachte Handeln, bei den Reichen und Mächtigen aber die Gier nach immer mehr Schätzen hervorrief, und mit der Gier nach Schätzen die Verrätereien, von deren Beispielen die Geschichte von Philipps

Aufsteigen voll ist. Auch gegen dieses Übel hat Demosthenes mit großem Erfolge gewirkt: er hat seine Mitbürger aufgerüttelt und emporgehoben, und ihr zweiter Krieg mit Philipp ist nicht, wie der erste, eine Reihe von Erfolgen des Makedoniers und von Misserfolgen der Athener, sondern dem Philipp wurde manches aus den Händen gerissen, was er schon hatte, und manches entzogen, was er auf dem Punkte war in die Gewalt zu bekommen. Wäre aber unser Redner Regent von Athen gewesen, und zwar von den Zeiten des ersten Krieges an, so hätte Philipp überhaupt nicht emporkommen können. So aber mußte sich Demosthenes, was auch wieder unsre Rede zeigt, durch tausend Schwierigkeiten durcharbeiten, ehe er überhaupt leitender Staatsmann wurde, und als er dies geworden war, bedeutete auch das noch nicht, Herr von Athen, oder „Regierung von Athen“ in unserm Sinne zu sein, sondern sowohl die Böswilligkeit der Gegner, als die Thorheit des Souveräns, d. i. des Volkes, konnte jeden Augenblick eine Hemmung oder Durchkreuzung bringen. Während Demosthenes beredete, befahl Philipp, und dieser ungeheure Nachteil des Freistaates gegenüber der Monarchie ist auch durch das ganz außerordentliche Maß von beredender Kraft, welches der athenische Staatsmann besaß, nur zum geringsten Teile ausgeglichen worden.

Das alles zeigt unsre Rede, und sie zeigt zugleich sich selbst als ein durch alle die Zeiten anerkanntes und unübertroffenes Muster der politischen Beredsamkeit. Diese Beredsamkeit ist eine praktische, dem praktischen Zwecke dienende, und insofern immer weit verschieden von der Dichtkunst, auch wenn sie noch so künstlerisch gehandhabt wird. Das Gedicht ist in gewisser Weise Selbstzweck, die praktische Rede schlechterdings nicht; und so hat sie auch Demosthenes aufgefaßt, als Mittel und Werkzeug zu seinen politischen und patriotischen Zwecken. Wer mit seiner Beredsamkeit glänzen will, ist nach der Bezeichnung jener Zeit ein *σοφιστής*, wie etwa Isokrates; ein solcher trug auch für das Fortleben seiner Werke Sorge. Demosthenes aber hat wohl auf Ruhm bei der Nachwelt gehofft, aber auf den Ruhm des Staatsmannes, und dafs es zumeist ein Ruhm des Redners sein würde, dieser aber in solchem Maße, hat er sich ganz gewifs niemals träumen lassen. Wäre dies der Fall gewesen, und hätte er nach solchem Ruhme gestrebt, so hätten die Alexandriner viele Bände — nach unserm Maßstabe — von Demosthenischen Reden besessen, und auch wir würden wohl beträchtlich mehr haben als jetzt. Die Gewohnheit der schriftlichen Vorbereitung hat er jedenfalls gehabt, und wie oft hat er gesprochen: vor dem Volke, vor Gericht, auswärts als Gesandter! Wo ist aber die

δημηγορία πρὸς Πύθωνα, auf die er sich selbst so stolz zeigt? Wäre diese wirklich extemporiert gewesen: was hinderte den Redner, nachträglich aufzuschreiben und herauszugeben? Wo ist der πρεσβευτικὸς πρὸς Θηβαίους, der ohne Zweifel vorbereitet war? wo die Reden πρὸς Σωσικλέα, πρὸς Φιλοκράτην, πρὸς Διώνδαν, πρὸς Μελάνην, die in der Zeit nach Chaironeia laut dem Zeugnisse der Kranzrede gehalten sind? Wo der Epitaphios? Gehalten ist das alles, aber da man damals in Athen noch nicht zu stenographieren pflegte, wie nachmals in Rom, der Redner selbst aber sich nach dem praktischen Erfolge um andere praktische Erfolge und nicht um das gebrauchte Mittel kümmerte, so hat keiner der Nachgeborenen von diesen Reden etwas vernommen. Aber πρὸς Αἰσχίνην haben wir zwei lange Reden, und wenn wir nun nach dem Grunde fragen, weshalb diese beiden existieren und jene ungezählten andern nicht, so möchten wir leicht diesen Grund in Aischines finden, indem dieser mit der Veröffentlichung seiner Werke voranging. Bei den Reden über die Gesandtschaft nämlich ist es ganz klar, daß Aischines nicht auf die uns vorliegende Fassung der Demosthenischen antwortet, sondern auf eine etwas modifizierte, in welcher die Rede wirklich gehalten war; warum nun hätte Demosthenes, wenn er der zuerst Veröffentlichende war, nicht auch die geringe Mühe der Umarbeitung auf sich genommen? Umgekehrt begreift sich vollkommen, daß der dem Vorgange des Gegners folgende Redner zwar sein Manuskript hergab, wie seine Freunde verlangten, um die Einzelheiten aber sich nicht weiter kümmern mochte. Die Rede gegen Ktesiphon aber zu veröffentlichen war von seiten des Aischines wie eine Appellation an die öffentliche Meinung in Athen und außerhalb, und eine solche Appellation ist verständlicher, wenn die siegreiche und wirklich doch weitaus überlegene Demosthenische Rede noch nicht geschrieben vorlag. Doch auf das Verhältnis dieser beiden Werke werden wir auch nachher noch zurückkommen müssen.

Aischines' Verdienst ist aber wohl noch größer. Er war unter den Gegnern des Demosthenes, vielleicht außer Demades, bei weitem der befähigteste Redner und hatte Erfolge seiner Beredsamkeit zu verzeichnen: die bürgerliche Vernichtung des Timarchos, die Aufrechterhaltung des Friedens von 346, die Erregung des heiligen Krieges gegen die Lokrer. Wider einen solchen Gegner mußte Demosthenes sich in anderm Maße anstrengen als wider einen Diondas, und schon darum wird eine Rede πρὸς Διώνδαν über den Kranz weder so lang noch so bedeutend gewesen sein wie die uns vorliegende über den Kranz πρὸς Αἰσχίνην. Nämlich, wie wir in derselben lesen (§ 222),

auch schon im Jahre 338 geschah ein ganz gleicher Bekränzungsantrag für Demosthenes, und darauf kam die Klage wider den Antragsteller, welche Diondas eingab, und die Gerichtsverhandlung, bei der vermutlich doch auch wieder Demosthenes das Wort nahm, und der Kläger fiel auch hier völlig durch. Aber dieser Kläger war kein Aischines, und auch der Moment außerordentlich schlecht gewählt, wenn Demosthenes vernichtet werden sollte. Aischines hielt sich damals klüglich zurück und wartete auch nach Chaironeia noch eine Zeitlang, bis ihm, im Jahre 336, die Gelegenheit sich zu bieten schien, und er sich den großen Gegner zum erstenmale zum Kampfe stellte. Im Jahre 343 nämlich hatte er sich ihm stellen müssen, und es war ihm mit knapper Not geglückt zu entkommen; nun hoffte er noch besseren Erfolg, zumal da der Angriff nicht einmal direkt auf Demosthenes gerichtet wurde, sondern auf einen unbedeutenden Dritten; vielleicht gelang es, durch denselben jenen zu schädigen. Der Zusammenhang der Sache ist in Kürze folgender:

Im Jahre 337, im Monat Thargelion (Juni, oder nach anderer Berechnung im Mai), noch unter demselben Archon Chairondas, dessen Name an die in seinem Jahre erlittene Niederlage so merkwürdig anklingt, brachte Demosthenes in der Volksversammlung den Antrag durch, daß die athenischen Befestigungen von Stadt und Hafen einer gründlichen Ausbesserung unterzogen und daß dies Werk (wie bei dergleichen vorlängst üblich war<sup>1)</sup>) unter die zehn Phylen verteilt werden sollte, welche dazu alsbald Versammlungen zu veranstalten und aus ihrer Mitte Bauherrn und Schatzmeister zu wählen hatten (Aisch. 3, 27). Es wurde hiermit das fortgesetzt, was man sofort nach der Schlacht, angesichts des drohenden Angriffs, in mehr tumultuarischer Weise begonnen hatte (s. in unserer Rede § 248). Die Phyle des Demosthenes, die pandionische, wählte ihn selbst zum Bauherrn (τειχοποιός), und er empfing für seine Sektion, die Ringmauer des Peiraeus (§ 300), aus der Staatskasse nahezu 10 Talente (Aisch. § 31). Aber sein Eifer ging weiter: er setzte für den Mauerbau und für die Befestigung durch Gräben aus seinem eigenen Vermögen im ganzen drei Talente zu, so daß viel mehr geleistet werden konnte, als was der Volksbeschluss vorschrieb.<sup>2)</sup> Diese

1) S. Corp. inscr. Att. II, 830 ff.

2) In dem Ehrendekrete für D. lautet die verdorbene Stelle hierüber nach den Hdshr.: καὶ εἰς τὴν τειχοποιαν ἀνάλασε χειροτονηθεὶς ὑπὸ τοῦ δήμου ἐπιδόντος αὐτοῦ γ' ἑτάλαντα καὶ ἄς ἐπέδωκε β' ἑτάλαντα περὶ τὸν Πειραιᾶ ταφρέσας. Drei Tal. giebt auch das gefälschte Ehrendekret des Ktesiphon in unserer Rede § 118 an; dagegen läßt Aisch. § 17 den D. sagen: τειχοποιός εἰμι, ὁμολογῶ· ἀλλ' ἐπιδέδωκα τῇ πόλει μὲν ἄς

patriotische Freigebigkeit fand ihre Anerkennung durch einen Antrag, den ein gewisser Ktesiphon zunächst im Rate der Fünfhundert durchbrachte: dem Demosthenes einen goldnen Kranz zuzuerkennen und diesen bei den nächsten Dionysien ausrufen zu lassen, mit einer Belobung, die sich allgemein auf die politische Thätigkeit erstreckte, und wörtlich aus früheren Ehrendekreten für Demosthenes herübergenommen war.<sup>1)</sup> Die Ehre war nicht grösser, als wie man sie dazumal für derartige Schenkungen auch sonst erwies (s. § 114); aber unter den obwaltenden Zeitumständen hatte der Antrag den Schein einer politischen Demonstration, die gegen Makedonien gerichtet war, zumal da der unmittelbare Anlaß der Bekränzung sich auf die Stärkung der Widerstandskraft Athens bezog. Wenn nun schon vor der Schlacht ein Ehrenantrag für Demosthenes, um gültig zu werden, erst eine gerichtliche Anklage hatte bestehen müssen, so war jetzt vollends die wiedererstarkte makedonische Partei Athens nicht gewillt, ohne Kampf derartiges durchgehen zu lassen, zumal da Ktesiphons Antrag in der That juristisch anfechtbar war. Ein in seinen Motiven

*ἐκατὸν καὶ τὸ ἔργον μείζον ἐξείργασμαι.* Ich halte das Ehrendekret bei Plut. für glaubwürdig und vermute (mit Droysen, Ztschr. f. Alt. 1839, 552), daß die Differenz sich durch das Hinzukommen der Gräben erklärt, die Aisch. an dieser Stelle unberücksichtigt läßt: 100 Minen für den Mauerbau, 80 für die Gräben. Dieser Sinn läßt sich in dem Dekrete durch die Änderung *ὄν οἷς* (oīs Westerm. Droysen) *ἐπέδωκεν δύο τάφρους π. τ. Π. ταφρέυσας* herstellen. — Daß aber D., der gleichzeitig Vorsteher der Theorikenkasse war, auch zu dieser 100 Minen aus eignen Mitteln geschenkt habe, steht nur in dem gefälschten Dekrete und daraus bei Plut. Mor. 846 z. Anf., und erscheint als spätere Erdichtung. — Die Schenkung zum Mauerbau geschah nach vorangegangener öffentlicher Erklärung, § 112 *ἐπαγγελλόμενος δέδωκα τῷ δήμῳ; vgl. das Pseph. C. I. A. II, 334: τοὺς βουλομένους — ἐπιδίδουαι — ἐ[παγγελλασθαι τε] β[ουλεῖ ἢ πρὸς τοὺς στρατηγούς ἀπογράψα[σθαι] — εἶναι δὲ τοῖς ἐπιδοῦσι [στειφανωθῆναι τε καὶ] ἐπαινεθῆναι κτῆ.* S. auch Dem. 21, 162. Plut. Alkib. 10 u. s. w., Gilbert, Staatsaltert. I, 345.

1) Der Text des Antrages liegt nicht vor — das eingelegte Dekret § 118 ist eine Fälschung wie die andern Dekrete in der Rede —; da indes diese Ehrenbeschlüsse ihre sehr festen Formeln hatten, so kann man ihn sich mit Hilfe der Angaben der beiden Redner annähernd rekonstruieren: *ἐπειδὴ Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς γενόμενος ἐπιμελητῆς κτῆ.* (Schenkung; erster Teil des Dekrets nach Ai. § 236: *ὄθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποίησα, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τελεῖα καλῶς ἐτάφρευσε*) — —, *ἐπαινεῖσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ ἀπὸ . . δραχμῶν ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας τῆς εἰς τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, καὶ ἀνεπιεῖν ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίων τῶν μεγάλων τραγῳδιῶν ἀγωνιζομένων καινῶν πρὸς τοὺς Ἕλληνας* (Ai. §§ 34. 49), *ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημ. Δημ. Π. ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας καὶ ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἀρίστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἀν δύνηται ἀγαθόν* (τὸ δεύτερον μέρος τοῦ ψηφίσμ., Ai. § 237 vgl. 49; unten zu 56); dann die üblichen Ausführungsvorschriften.

leicht verständliches Gesetz untersagte nämlich, einem noch rechenschaftspflichtigen Beamten einen Kranz zuzuerkennen (*ἀρχὴν ὑπεύθυνον μὴ στεφανοῦν*, Ai. § 31), und Demosthenes war zur Zeit des Antrags Beamter, nämlich Vorsteher der Theorikenkasse, aus der die öffentlichen Spenden an das Volk flossen (*ὁ ἐπὶ τῷ θεωρικῷ*, zu 113). Auch als Bauherr hatte Demosthenes noch nicht Rechenschaft abgelegt; aber diese schuldete er jedenfalls der Phyle, die ihn gewählt, nicht dem Volke, und er war als Bauherr nicht Beamter (*ἀρχων*), so daß das Gesetz nicht zutraf. So hatte denn auch Ktesiphon seinem Antrage auf Bekränzung nicht die Worte eingefügt: „nachdem er Rechenschaft abgelegt haben wird“ (*ἐπειδὴν τὰς εὐθύνας δῶ*, § 58), welche man bei Bekränzungen eines Beamten wegen seiner Amtsführung zuzusetzen pflegte (Ai. § 11). Er hatte das anderweitige Amt eines Theorikenvorstehers ganz außer Betracht gelassen, und bei Bekränzungen für eine besondere Schenkung, nicht für die gesamte Amtsführung, scheint man auch sonst jenen Zusatz nicht gemacht zu haben (zu § 114). Das Gesetz war aber dann doch gebrochen, und so wäre die Aufhebung des Volksbeschlusses und die Bestrafung des Antragstellers auf dem Wege der Klage wegen gesetzwidrigen Antrags (*γραφὴ παρανόμων*) in unserm Falle gleichwie in andern ähnlichen leicht und sicher zu erreichen gewesen, hätte nur eine Möglichkeit bestanden, einen Prozeß, bei dem es sich um den anerkannt ersten Staatsmann unter den lebenden Hellenen handelte, nicht als einen politischen Prozeß zu führen. Auch so schien die Sache zu versuchen, aber nicht durch ein unbedeutendes Werkzeug wie Diondas, sondern durch einen Mann wie Aischines, den neben Demades angesehensten und beliebtesten Redner der Partei. Indem nun Aischines den vorschriftsmässigen Aufschubseid (*ὑπωμοσία*, zu § 103) leistete, daß er den Ratsbeschluss und seinen Urheber gerichtlich verfolgen wolle, war die Bestätigung durch das Volk und die Bekränzung vorläufig unmöglich, ja der unbestätigte Ratsbeschluss erlosch überhaupt von selbst, sowie das Amtsjahr dieses Rates zu Ende war (23, § 92). Die wirkliche Einbringung der Klage erfolgte nun, wie der Kläger selber sagt (A. § 219), noch vor der Ermordung Philipps, welche ihrerseits etwa Anfang August 336, d. i. bald nach dem Anfange des neuen attischen Jahres fällt; die Klage also und vollends Ktesiphons Antrag gehören dem vorhergehenden attischen Jahre an (Ol. 110, 4, Archon Phrynichos), und mit dem Ende desselben erlosch der Ratsbeschluss, nicht aber zugleich die Verantwortlichkeit des Antragstellers, der bis zur Erledigung oder Zurückziehung der Klage haftbar blieb. Ob es möglich gewesen wäre, im Jahre des Phrynichos den

Prozess durchzuführen, wissen wir nicht; das indes erhellt aus Aischines' Rede, daß dieselbe zum Teil noch während Demosthenes als Bauherr fungierte verfaßt ist; denn es wird von dieser Funktion wiederholt im Präsens geredet.<sup>1)</sup> Zugleich geht hieraus hervor, daß die Einbringung der Klage kein bloßes Manöver, sondern die Durchführung beabsichtigt war. Nun aber unterblieb dieselbe bis zum Archon Aristophon, Ol. 112, 3, v. Chr. 330, ohne daß wir über die Ursachen dieser langen Verschleppung von einem der beiden Gegner das Geringste erführen. Hätte nun Ktesiphon, oder Demosthenes, durch irgend welche Ränke gegen den Willen des Klägers die Sache so lange hingehalten, so würde dieser darüber nicht schweigen; suchen wir also beim Kläger den Grund. Der Prozess war ein politischer, zu welchem der Angreifende sich den günstigsten Moment aussuchte; dieser aber schien nicht eher als damals gekommen. Man verfolge nur die Entwicklung der makedonischen und hellenischen Verhältnisse. 336 wurde Philipp ermordet; für einen Augenblick schien es, als ob die Freiheit für Hellas wiederkehre. Dann erschien Alexander als Erbe seines Vaters; er wurde als Oberfeldherr der Hellenen bestätigt; wie sich die Dinge weiter gestalten würden, wurde erwartet. Als dann 335 der Aufstand der Thebaner niedergeschlagen war, handelte es sich nicht um Ehren für Demosthenes, sondern um seine Auslieferung, und als die verweigert war, darum, daß ihm der Prozess vor den Amphiktyonen gemacht wurde (zu 322). Der Krieg in Asien, in den folgenden Jahren, hatte manche Wechselfälle; aber im Jahre 330 ging dort wirklich alles zu Ende: Darius wurde ermordet, niemand stand mehr gegen Alexander; das makedonische Weltreich schien für die Dauer gegründet, und es gehörte Mut dazu, etwas anderes noch zu hoffen. Aber auch noch ein zweites kam damals hinzu. Der Aufstand des Agis von Sparta war 330 durch die Schlacht bei Megalopolis überwältigt; Athen war diesem Aufstande nicht völlig fern geblieben, und namentlich die Führer der patriotischen Partei Athens. Aischines wenigstens behauptet in seiner Rede, daß Demosthenes öffentlich vor dem Volke sich als Urheber des lakonischen Aufstandes bekannt habe, stellt sich indes dagegen ungläubig, weil Demosthenes dazu zu feige sei, d. h. er reizt und provoziert ihn zu kompromittierenden Äußerungen, die dann benutzt werden konnten.<sup>2)</sup> Es gab ja ein Amphiktyonengericht, und die

1) Ai. § 14. 17. 23. 31; Kirchhoff, Abh. d. Berlin. Akad. 1875, S. 64 f.; Att. Bereds. III, 2, S. 183 ff.

2) Die Provokation ist besonders deutlich § 165: ἐνταῦθα ἡμῶν ἀπόδειξιν ποιεῖσαι Δημόσθενες, τί ποτ' ἴν' ἂ ἐπραξας (b. d. Aufstande des A.)

Amphiktyonen sollten, wie wiederum Aischines sagt (§ 254), binnen wenigen Tagen zur Feier der Pythien zusammenkommen und dabei ihre Sitzung abhalten, in der, wie er andeutet, auch von Athens Verhalten in den letzten Zeiten die Rede sein werde. Man kann sich also den Plan der athenischen Makedonisten so vorstellen: wenn die Bürgerschaft bei der Probe, die der Prozess des Ktesiphon liefern sollte, sich eingeschüchtert und unsicher in ihrer Haltung zeige, oder gar den Demosthenes durch die Verurteilung des Angeklagten gewissermaßen fallen lasse, so könne man dann wider den eigentlichen Gegner weiter vorgehen, mit einem Amphiktyonenprozesse u. s. w., zumal wenn Demosthenes unvorsichtig genug wäre, sich über sein Verhalten in den letzten Jahren auszulassen und Material gegen sich zu liefern. Die Partei hatte indes einen Gegner, der zu so etwas zu gewitzigt war, und der sich darum über alles zu Alexanders Zeiten Geschehene in ein völliges Stillschweigen hüllt, auch den Alexander selbst am liebsten nur indirekt bezeichnet, und so auch über die Beweggründe schweigt, die den Aischines im gegenwärtigen Augenblicke zu seinem Vorgehen veranlassten. Denn sowie er auch nur darauf einging, war er mitten auf dem gefährlichen Gebiete. Er zieht es also vor, die gegenwärtige Durchführung der alten Sache als etwas Gegebenes hinzunehmen, um so mehr, als er selbst sich dabei nicht schlecht zu stehen hoffte. Der Gegner war gewiß schlau und böseartig, aber insofern doch beschränkt, als er weder die patriotische Politik des Demosthenes verstand — die ihm als Dummheit erscheinen mußte — noch die Gefühle und Gesinnungen würdigte, welche durch des Gegners Arbeit im Volke hervorgerufen waren. Dem Aischines war es natürlich und selbstverständlich, dem Erfolge — und solchem Erfolge — zu huldigen, aber es gab allzu viele Leute in Athen, die das Selbstverständliche nicht thaten, und darin hatte sich der kluge Mann verrechnet.

Der Prozess gelangte also im Jahre 330, etwa im August, laut der Erwähnung der Pythien, unter dem Vorsitze der Thesmotheten zur Verhandlung. Er machte natürlich ungeheures Aufsehen und veranlasste einen gewaltigen Zusammenlauf von Bürgern und Fremden, wie er nie bei einem Staatsprozesse gesehen war (Ai. § 56). Die einen führte athenischer oder hellenischer Patriotismus her, die andern die Schau- und Hörlust; denn es stand ein ῥητόρων ἀγών (D. § 226) in Aussicht, wie man ihn nicht oft zu hören bekam. Es sprach zwar auf jeder Seite wohl nur ein Mann, abgesehen von den

ἢ τί ποτ' ἴν' ἂ ἔλεγες, καὶ εἰ βούλει, παραχωρῶ σοὶ τοῦ βήματος, ἕως ἂν εἴπῃς.

paar Worten, die Ktesiphon zu seiner Verteidigung gesagt haben wird, um daran gleich die Bitte zu knüpfen, für das Weitere den Demosthenes statt seiner eintreten zu lassen (Ai. § 202). Solche Bitten waren üblich und wurden gern gewährt.<sup>1)</sup> Aischines redet auch von sonstigen Fürsprechern auf der Gegenseite, namentlich Strategen, die mit Demosthenes gemeinschaftliche Sache gemacht hätten (§ 7. 196. 257); aber Demosthenes ruft niemanden auf und hatte es auch wirklich nicht nötig. Dafs der Kläger seinerseits allein stand, geht aus allem hervor. Die beiden Gegner hatten so aber den grössten Teil des Tages zu ihrer Verfügung; denn, wie auch bei andern grossen Staatsprozessen, der ganze Tag war in drei Teile geteilt (Ai. 197): für den Kläger, für den Angeklagten und für die eventuelle Schlussverhandlung, wenn, nach Schuldigsprechung des Angeklagten, weiterhin die Strafe festzustellen war. Was stand nun, fragen wir weiter, für jeden der beiden Gegner und dazu für den Ktesiphon auf dem Spiele? Der letztere riskierte nach dem Buchstaben alles, da es bei den *γραφὰ παρανόμων* keine vom Gesetze vorgesehene Strafe noch Strafgränze gab, ausser dafs nicht Leibes- und Geldstrafe kombiniert werden durfte; in Wirklichkeit aber riskierte er nach Lage der Dinge nicht eben viel, etwa eine Geldstrafe von 25 Drachmen (vgl. 23, 206), oder wenn es hoch kam von ein paar Minen; denn Demosthenes hatte doch seine Partei, und auch die Andern waren gegen das harmlose Werkzeug gewifs nicht hitzig. Sehr bedeutend war Demosthenes beteiligt. Zwar war, wie wir gesehen haben, der Ratsbeschluss über die Bekränzung vorlängst erloschen; aber Aischines nimmt dennoch in bestimmte Aussicht, dafs wenn Ktesiphon freigesprochen werde, auch die Bekränzung an den nächsten Dionysien erfolge; nämlich der Antrag konnte dann sofort erneuert werden, durch Ktesiphon oder durch einen andern, und er ging jetzt zweifellos unangefochten durch. Mehr aber als der Kranz galt der Vertrauensbeweis durch die Freisprechung, und mehr als die Entziehung des Kranzes der Beweis der Entziehung des Vertrauens, der in der Verurteilung lag; wir haben darüber schon geredet. Der Kläger seinerseits riskierte nur in einem Falle viel, in dem nämlich, dafs die Freisprechung mit mehr als  $\frac{4}{5}$  der Stimmen erfolgte; dann nämlich traf ihn ausser einer Geldbusse von 1000 Dr. eine Beschränkung seiner bürgerlichen Rechte (*ἀτιμία*), darin bestehend, dafs er künftig keine Klage von derselben Art anstellen durfte. Aischines mufs

1) In dem Prozesse gegen Neaira (R. 59) spricht der Kläger Theomnestos nur § 1—15; dann läfst er seinen Schwager Apollodoros für sich eintreten.

diesen Fall hier für äufserst unwahrscheinlich und so gut wie ausgeschlossen angesehen haben; er trat aber dennoch ein<sup>1)</sup>, und damit war seine politische Rolle zu Ende. Er verlies Athen und verschwand in Asien; es hat sich kaum jemand weiter um ihn gekümmert, auch nicht sein „Gastfreund“ Alexander, für den der einst gefeierte Redner, nachdem er so durchgefallen war, entschieden aufgehört hatte brauchbar zu sein. Ob andererseits Demosthenes an den nächsten Dionysien wirklich bekränzt worden ist, darüber schweigen die Schriftsteller und bisher auch die Steine; vielleicht legte man Wert darauf, dafs es geschähe; vielleicht hielt man es für unnütze und nach aufsen hin nicht unbedenkliche Formalität.

Der unterlegene Aischines hat indes eins noch versucht; nämlich von dem athenischen Gerichtshofe an einen räumlich und zeitlich weiteren Kreis zu appellieren, indem er die gehaltene Rede herausgab. Er hatte unzweifelhaft ein geschriebenes Konzept und hat daran nur noch einiges hinterher geändert, indem er teils strich, so gewisse Schmähungen gegen das vordem von Athen mit Rhodos zusammen abtrünnige Byzanz, die ihm in Rhodos, wo er sich zeitweise aufhielt, verdacht werden konnten, teils auch hinzufügte, nämlich Erwiderungen auf Einzelheiten der Demosthenischen Rede, in der Form der Anticipation.<sup>2)</sup> Demosthenes hatte diesmal für die Herausgabe etwas mehr als sonst zu thun. Denn wenn er auch seiner Gewohnheit gemäfs sich schriftlich vorbereitet hatte, und von den Anklagen und Beschuldigungen ein guter Teil mit aller Sicherheit vorausszusehen war, so dafs er sich darauf rüsten konnte, so ist doch nicht alles derart, auch nicht alles das, worauf er thatsächlich antwortet, so dafs er jedenfalls mit seinen Vorbereitungen erst während der Gerichtsverhandlung zu Ende gekommen ist.<sup>3)</sup> Und da man sich nicht in wahrscheinlicher Weise vorstellen kann, dafs er während Aischines'

1) Plut. Dem. c. 24 sagt, dafs dieser Prozess wie kein anderer Staatsprozess berühmt geworden sei, wegen des Rufes der Redner und durch den hohen Sinn (*εὐγένεια*), den die Richter bewiesen, *οἱ τοῖς ἐλάττονοι τὸν Δημοσθένην τότε πλείστον δυναμένοις καὶ μακροδίζουσιν οὐ προήκοντο τὴν κατ' αὐτοῦ ψῆφον, ἀλλ' οὕτω λαμπρῶς ἀπέλυσαν, ὥστε τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων Ἀσχίνην μὴ μεταλαβεῖν*. Vit. X Orat. 846 C; s. auch in unsrer Rede § 82. 266.

2) S. zu §§ 95. 243. 319; Westermann Qu. Dem. III, 78; ASchäfer Dem. III B 75 f.; Vf. Att. Bereds. III, 2, 187 ff.

3) Vgl. Westermann das. 73 ff.; ASchäfer das. 78 f.; Att. Ber. III, 1, 374 f. Fox allerdings (Kranzrede 213 ff.) verhält sich gegen alle diese Annahmen und Vermutungen sehr skeptisch und behandelt die Rede als einheitlich entstandenes, vor der Verhandlung verfasstes Werk, ebenso wie er auch von nachträglichen Umarbeitungen der Gegenrede nichts wissen will. Indes erscheint es doch z. B. ganz unmöglich, dafs Dem. den vom Gegner gebrauchten Vergleich mit einem *λογισμός* vorher

Rede mit dem Konzept auf dem Bema der Verteidigung gesessen hätte, schreibend und korrigierend, im Gegenteil der Schein des Unvorbereiteten für jede Gerichtsrede durchaus zu wahren war: so muß er sich eben nachher die Zeit genommen haben, das Konzept in die Form zu bringen, die der wirklich gehaltenen Rede ungefähr entsprach. Die politischen Verhältnisse ließen ihm, gewiss zu seinem großen Schmerze, diese Zeit vollauf. Ängstlich bedacht wird er nicht gewesen sein, daß nun alles vollständig so geschrieben dastehe, wie es gesprochen war, und es ist daher nicht zu verwundern, wenn Aischines — jedenfalls als nachträgliches Einschießel — eine Erwiderung auf eine Demosthenische Stelle hat, in der seine Beredsamkeit mit dem Sirengengesange verglichen wurde, und die wir jetzt vergebens suchen (Ai. § 228 f.). Ferner wird Demosthenes nicht etwa vorher die herausgegebene Gegenrede sich angeschafft und nochmals gelesen haben, damit nun alles genau stimme. So paßt denn thatsächlich mitunter Rede und Gegenrede nicht ganz, und es kommt vor, daß Demosthenes sich bemüht zu beweisen, was der Gegner selber sagt und zugesteht: entweder weil die geschriebene Fassung bei Aischines eine andere ist als die mündliche war, oder weil Demosthenes die Fassung seines Konzeptes gemäß der gehörten Rede auch schriftlich umzuarbeiten verschmäht hat (s. zu §§ 150. 155. 228).

Übrig bleibt, über die beiden Reden an dieser Stelle eine kurze Übersicht zu geben und insbesondere den Aufbau der Demosthenischen zu erläutern.

Aischines' Rede hat die für Anklagen wegen gesetzwidrigen Antrages übliche und naturgemäße Anlage. Nach einem ziemlich langen und sehr würdevollen Prooemium, in welchem sich der Ankläger als Anwalt der Gesetze und der Verfassung hinstellt, erweist er zuerst die Gesetzwidrigkeit des Antrages, insofern darnach ein noch rechenschaftspflichtiger Beamter bekränzt wurde. Die Darlegung ist sehr ausführlich, sehr umständlich, aber durchaus nicht im wünschenswerten Maße klar, und sie erfährt darum von Demosthenes eine ganz gerechtfertigte Kritik (§ 111). Der Ankläger hatte aber nicht nur dies an Ktesiphons Antrage als gesetzwidrig angefochten, sondern auch die Ausrufung des Kranzes im Theater an den Dionysien; denn für die vom Volke verliehenen Kränze, so behauptet er, schreibe das Gesetz ausschließlich die Pnyx und die Volksversammlung als Ort und Gelegenheit der Ausrufung vor. Dieses Gesetz hatte er neben demjenigen, welches

gewußt hätte, und doch schließt sich an denselben nicht nur die Erwiderung § 227 ff., sondern der von Dem. nunmehr thatsächlich vorgenommene *λογισμός* zieht sich durch den ganzen Abschnitt bis 247.

die Bekränzung eines Rechenschaftspflichtigen verbot, seiner Anklageschrift als übertreten beigefügt (*παράγεγραμμένοι νόμοι*, zu § 56). Demosthenes dagegen behauptet (§ 121), daß Aischines dies zweite Gesetz verstümmle, indem es nach dem Verbote noch weiter fortfahre: „außer wenn das Volk etwas anderes beschließt“, und die Steinzeugnisse der Inschriften reden insofern für ihn, als sie das reichliche Vorkommen dieser Ausrufungen im Theater außer Zweifel stellen.<sup>1)</sup> Aischines bemüht sich in seiner Rede, die Gegner mit einem andern (dem „dionysischen“, d. i. die Dionysien betreffenden) Gesetze operieren zu lassen, das auch nach ihm eine Ausnahme gestattete, diese Ausnahme indes künstlich so zu drehen, daß sie auf den vorliegenden Fall nicht anwendbar war. Der gesamte Teil über die Gesetze umfaßt mit dem Prooemium noch nicht den fünften Teil der Rede (§ 1—48); also fährt Ai. mit Recht fort, daß noch ein Teil der Anklage übrig sei, auf den er am meisten Wert lege, nämlich die Anfechtung des dem Demosthenes gespendeten Lobes. Auch in der Klageschrift war dasselbe inkriminiert, und zwar an erster Stelle (zu § 56), übrigens ohne Beifügung eines speziellen damit übertretenen Gesetzes, während er in der Rede sagt, daß die Eintragung falscher Thatsachen in öffentliche Dekrete „allen Gesetzen“ (d. i. so zu sagen dem Geiste der Gesetze) zuwider sei. Der Prozeß wird hierdurch eingeständenermaßen zu einem wesentlich politischen. Aischines sagt nun über das Privatleben des Demosthenes an dieser Stelle wenig (§ 51—53); die öffentliche Thätigkeit des Gegners aber teilt er, wie er sagt im Anschluß an Demosthenes' eigne beabsichtigte Verteidigung, in vier Zeiträume: bis zum philokratischen Frieden, bis zum Wiederausbruch des Krieges, bis zur Schlacht bei Chaironeia, bis zur Gegenwart, und greift nun nacheinander für diese vier Zeiträume das Wirken und Thun des Demosthenes nach Kräften an (§ 54—167). Dann kommt noch eine allgemeine Schilderung des angeblichen „Volksmannes“, wobei es auch über das Privatleben wieder hergeht (§ 168—176). Das Weitere, welches sich mit mannigfaltigem Inhalt noch sehr lang hinzieht (bis § 260), läßt sich als Epilog im weitesten Sinne fassen. Hervorzuheben ist, daß Aischines hier gleich andern Anklägern es versucht, die Weise der Verteidigung vorzuschreiben, und zwar insbesondere die Anordnung (§ 202 ff.). Die Richter sollen nach ihm den Demosthenes nötigen, genau die Folge der Anklagerede einzuhalten, also zuerst über die formellen Gesetzwidrigkeiten, dann erst über seine Staatsleitung

1) C. I. Att. I, 59 (Ol. 92, 3). II, 10<sup>b</sup> (96, 4). [wahrsch. auch 85.] 251 (zw. 118, 2 und 120, 1). 254 (dieselbe Zeit; Ausrufung an den Panathenäen.) 300 (121, 2). 311. 312 (123, 3). 331. 341. 383. 402. 444 ff. Add. 438<sup>b</sup>. S. U. Köhler, Mitt. d. arch. Institut. Ath. III, 131 ff.



zu reden. Demosthenes stellt sich dieser Forderung von Anfang seiner Rede an (§ 2) scharf entgegen und konnte sich dabei auf des Anklägers eignen Vorgang berufen, der in seiner Anklageschrift das politische Moment zuerst und dann erst die formellen Verstöße geltend gemacht hatte. — Überblicken wir das Ganze der Anklagerede, und zwar im Hinblick auf die Aufgabe, die sich Aischines gestellt, so kann niemand sagen, daß diese Aufgabe annähernd gelöst sei. Dieselbe bestand in der Kritik einer unfraglich bedeutenden Staatsleitung; diese Bedeutung, natürlich nicht die Verdienstlichkeit, müßte auch in der Kritik und in der Anklage hervortreten, damit der Schein der Ähnlichkeit des Bildes vorhanden wäre. Dazu müßte der Ankläger auch seinerseits eine Politik vertreten, an deren begründeten Forderungen er die Leistungen des Gegners mäßse. Endlich, je höher gesteigert die Anschuldigungen, desto stärker und zahlreicher müßten auch die Beweise dafür sein. Bei Aischines aber ist von allem dem das Gegenteil. Demosthenes erscheint bei ihm als redemächtig und als bestechlich; ersteres erklärt seine Erfolge, d. h. die daheim, denn den in Theben läßt er ihm nicht; die Bestechlichkeit aber ist nach Aischines sein politisches Motiv, und zwar ohne Rücksicht darauf, von wem das Geld komme: er hat von Philipp Geld genommen, vom Perserkönige, von den Euböern, Lokrern, Thebanern, und ohne Geld zu nehmen überhaupt nichts gethan. Man begreift nicht recht, wie Aischines sich einbilden konnte, für dieses Bild des Gegners Glauben zu finden, bei Leuten, die denselben alle die Jahre hindurch kannten. Indem nun Demosthenes von den Persern Geld nahm, versündigte er sich an Hellas (§ 258 f.); aber daß er sich mit Alexander jetzt, wie Aischines behauptet, insgeheim vertragen hat, ist ein Verrat an den Athenern, und desgleichen natürlich die Bestechlichkeit gegenüber Philipp in früherer Zeit; was hat denn nun der Ankläger selbst für einen politischen Standpunkt? Man findet keinen; er erscheint überhaupt nicht als Staatsmann, sondern als Subalterner (*ὑπομαρτυρός*), als „Gastfreund“ (Ai. § 66), d. i. Bedienter Philipps und Alexanders, als persönlicher Feind. Ja auch als Sykophant, nach der Definition, die Demosthenes einmal giebt (57, 34): „Das ist das Wesen des Sykophanten: alle möglichen Anschuldigungen bringt er, aber beweisen mag er nichts.“ Es ist doch stark, daß hier Aischines das letzte zur Sache gehörige Dokument vor der Mitte der Rede beibringt, d. i. noch vor der Mitte der Behandlung des dritten Zeitraums, und was kommt nicht alles von Anschuldigungen noch hinterher! Oder, daß Demosthenes von den Lokrern in Amphissa bestochen sei und daß er daher dem von Aischines angezettelten Amphiktyonenkriege gegen Amphissa sich wider-

setzt habe, ist doch gewiß eine schwere und ferner eine nicht eben naheliegende Beschuldigung, die also einen Beweis verdient; aber so denkt der Ankläger nicht, sondern er behauptet und erzählt, und damit muß es gut sein. So ist denn wirklich die ganze Rede inhaltlich eine sehr schwache Leistung, formell allerdings zum Teil glänzend, und jedenfalls auch glänzend vorgetragen. Indessen in Vergleich zu Demosthenes' nachfolgender Rede hat sie auch in dieser Hinsicht nicht mehr Stimmen verdient als sie erhalten.

Demosthenes' Kranzrede, als Kunstwerk nach Anlage, Ausführung und Form das Vollendetste, was er geschaffen<sup>1)</sup>, zerfällt als Ganzes in vier Teile: ein Prooemium, einen vorbereitenden Teil (*προκατασκευή*), einen Hauptteil (*πίστευσις*, probatio) und einen Epilog. Das gewöhnliche Schema der Gerichtsrede ist dies nicht ganz, namentlich indem nach demselben als zweiter Teil eine Erzählung (*διήγησις*) steht; diese indes hat bei Klagsachen wegen gesetzwidrigen Antrags kaum einen Inhalt, zumal nicht für die Verteidigung, und mußte somit fehlen. Dafür ist von dem Hauptteil und von der Vorbereitung ungefähr das Meiste Erzählung, wiederum der Beschaffenheit des Falles entsprechend; denn Demosthenes' Staatsleitung war angegriffen. Das Prooemium nun (§ 1—8) ist so lang und ausgeführt, wie es sich für eine so große Rede schickte, und ferner höchst symmetrisch gebaut, indem nicht nur das Ende dem Anfang entspricht, sogar mit wörtlichen Wiederholungen, sondern auch die beiden mittleren Stücke im Umfang und auch im Inhalt einander gleichen; nirgends sonst zeigt Demosthenes in diesem Redeteile eine solche Kunst. Der Endzweck ist in allen vier Abschnitten der gleiche, sich das Wohlwollen und ein unparteiisches Gehör zu sichern; der Redner spricht teils feierlich, nämlich in den Gebeten, mit denen er diesen Teil eröffnet und schließt, teils ethisch und mit offener Berücksichtigung der menschlichen Natur und ihrer Schwächen, teils beweglich und nachdrücklich, immer aber gehalten und gedämpft, da es Prooemium ist, und das Prooemium einer Verteidigungsrede.<sup>2)</sup> Das verbindende Glied sodann zwischen diesem und dem folgenden Teile ist eine Ankündigung (Prothesis, § 9), die sich indes nur auf den folgenden Teil bezieht, und auch das ohne alle Spezialisierung; eine umfassendere und

1) Schon Cicero Orat. § 136: ea profecto oratio in eam formam, quae est insita in mentibus nostris (Ideal der Beredsamkeit), includi sic potest, ut maior eloquentia non requiratur.

2) Vgl. Cicero Orat. § 26: itaque hic (Dem.) in illa pro Ctesiphonte oratione longe optima *summissius* a primo, deinde, dum de legibus disputat, *pressius*, post sensim incendens iudices, ut vidit ardentis, in reliquis *exsultavit audacius*.

genauere Ankündigung geschieht nachher vor dem Hauptteile, jedoch auch diese nur für ein Stück desselben, und andere dann weiterhin nach Bedürfnis, wie das auch sonst im ganzen die Demosthenische Art ist. Die Anlage nun, vermöge der Einfügung eines vorbereitenden Teiles und der eigentümlichen Gliederung des Hauptteiles, ist die, daß die Behandlung der Gesetzesfrage, nach Aischines' Forderung das erste Stück der Verteidigung, inmitten des Hauptteiles sozusagen verschwindet, umschlossen wie sie ist von den politischen Erzählungen und dem, was mit diesen zusammenhängt; vorläufig ist überhaupt auch nicht die Rede davon, da anderes vor dem Eintritt in die eigentliche Sache zu erörtern sei. Es versteht sich, daß für dieses Zurückschieben der eigentlichen Sache der Gegner die Schuld zu tragen hat, der soviel Fremdartiges, außerhalb des Rahmens seiner eignen Klageschrift, herbeigezogen, daß dies erst aus dem Wege geräumt werden muß. Der Redner erörtert also: sein Privatleben (§ 10—11), in aller Kürze und ein Eingehen ablehnend; das allgemeine Mißverhältnis zwischen den politischen Anschuldigungen und der Form, wie Aischines dieselben vor Gericht bringt, nämlich in der Form der Anklage wider einen dritten (§ 12—16); endlich die einzelnen Anschuldigungen, die sich auf die erste Zeit und speziell auf den Frieden des Philokrates erstrecken (§ 17—52). Diesem letzten Abschnitte aber ist wieder nicht nur eine besondere Ankündigung (§ 17), sondern auch eine Einleitung (*προδηγήσις, προκατάστασις*) vorausgeschickt, über die politische Lage in Hellas zur Zeit des ersten Krieges der Athener mit Philipp; man merkt alsbald, daß jetzt, nach dem Subalternen und Sykophanten, der Staatsmann zu Worte gekommen ist. Aber auch das merkt man bald, daß es sich gar nicht bloß um Verteidigung handelt, sondern um Auseinandersetzung zwischen zwei Parteien und darum um Angriff und Anklage ebensogut; ja es überwiegt gerade in diesem Abschnitte, der den Friedensschluß und die nächstfolgende Zeit betrifft, die Anklage dermaßen, daß Demosthenes sich schließlic (§ 50) zurückruft und wieder hervorhebt, daß dies alles nur Abwehr sei. Nun läßt er die Klageschrift verlesen und macht dann seine Disposition: gemäß der Ordnung in der Klageschrift über die angefochtenen politischen Verdienste zuerst, dann über die Gesetze (§ 53—59). Somit kann er zunächst fortfahren, wo er abgebrochen hat, bei der Zeit des Friedens zwischen dem ersten und dem zweiten Kriege; die Einteilung der Zeiträume ist ähnlich, wenn auch nicht ganz gleich, mit der von Aischines gemachten. Indem nun aber Demosthenes für den zweiten Zeitraum seine Politik des Widerstandes, die zu dem neuen Kriege führte, zu rechtfertigen hat, macht er einen

ganz neuen Anfang mit allgemeinen und zusammenfassenden Darlegungen, die er aufs grobsartigste und schwunghafteste durchführt, bis er dann schließlic auf die Einzelheiten und insonderheit die einzelnen Erfolge kommt, mit denen er sich Verdienste erworben, die die Bekräftigung rechtfertigen. Auch hier wird wohl Aischines angegriffen (§ 82), aber nur ganz nebenbei; dagegen mit Sorgfalt und wieder mit großem Schwunge diese Politik als die Fortsetzung der von Athen immer innegehaltenen erwiesen (§ 95—101). Dann wird noch das trierarchische Gesetz, als eine Maßregel des Redners im Inneren, erörtert (§ 102—109), und nun, unmittelbar vor dem 3. Zeitraume, unerwartet abgebrochen, indem bereits genug Verdienste aufgewiesen seien (§ 110). Der Redner hebt zwar selbst hervor, daß er noch andere, und zwar größere Verdienste habe; indessen die Gesetzmäßigkeit des Ratsbeschlusses müsse hintereinander nachgewiesen werden, und mit der Darlegung jener, doch genugsam bekannten Verdienste habe es schließlic keine Not. Es ist selbstverständlich, daß nach allem, was vorangegangen war, sowie nach dem, was als hoffentlich doch noch kommend und nur zurückgestellt erwartet wurde, die Zuhörer den rechtlichen Darlegungen, auf die Demosthenes sich nun einläßt, eine übergroße Aufmerksamkeit nicht schenkten. Er behandelt die Sache auch selber etwas obenhin, und mehr als Rechts- denn als Gesetzesfrage; denn von den Erörterungen des Anklägers über die Gesetze, sagt er, habe doch kein Mensch etwas verstehen können. Besser den schwachen Punkt zu decken war in der That nicht möglich: der Redner geht wirklich auf alles ein und doch an solcher Stelle und in solchem Zusammenhange, daß niemand ein tieferes Eingehen von ihm zu verlangen geneigt war; so viel kam auf die Anordnung an, und das hatte auch Aischines sehr wohl gewußt.<sup>1)</sup> — Bei dem zweiten Punkte, der Ausrufung des Kranzes, hat er nur nötig das vollständige Gesetz verlesen zu lassen (§ 120), und nun ist er mit seinem ganzen Beweise fertig und kann sich in Angriffen auf den Gegner ergehen, ja ihm auch nun seine Schmähungen nach dem Wiedervergeltungsrechte heimzahlen, gleich als stände er schon im Epilog. Wirklich konnte ein nicht allzu gewitziger Zuhörer diesem äußeren Scheine eine Zeitlang trauen: der Ernst macht auf eine kleine Weile groteskem Scherze Platz, wo Demosthenes über Aischines' Familie redet (§ 129—130); aber der Ernst kehrt wieder; Politisches aus der Friedenszeit wird gegen Aischines nachgeholt, dann in die Zeit des neuen Krieges ein-

1) Ai. ermahnt die Richter § 206: ὄλην τὴν ἡμέραν ὑπὲρ τῆς πόλεως περὶ τῆς τάξεως αὐτῶ τοῦ λόγου μάχεσθε.

getreten, und dann ist der Redner plötzlich im grimmigsten und heiligsten Ernste, indem er auf die durch jenen verbrochene Anzettelung des Krieges gegen Amphissa kommt (§ 140). Damit wird zugleich die Haupterzählung fortgeführt, und man sieht nun, wie passend die Person des Gegners hier schon vorher in den Vordergrund getreten war; denn dieser ist jetzt der Handelnde und die Ereignisse eine Zeitlang Bestimmende, gleichwie vorher während des zweiten Zeitraumes Demosthenes. Die Erzählung über die Entfaltung des lokrischen Krieges, welcher den Philipp als Feldherrn der Amphiktyonen nach Hellas führte, ist mit Vorwort, Aktenstücken und Nachwort von beträchtlicher Länge (§ 141–159), und bei ihr mußte wohl jedem klar werden, daß der Redner nicht im Epilog stehe und daß er von dem thebanischen Bündnisse nicht schweigen werde. So läßt er denn den Aischines, um wieder, da es sich einmal so gemacht habe, auf seine eignen Thaten zu kommen. Auch das Bündnis mit Theben, so legt er zunächst dar, war traditionelle Politik, das thatsächliche Verhältnis aber zwischen beiden Staaten bis zu dieser Zeit ein gründlich verdorbenes und fast unheilbares (§ 160–168). Nun kommt die berühmte Erzählung von der Bestürzung in Athen über die Besetzung von Elateia, von der allgemeinen Ratlosigkeit, von dem Räte des Demosthenes, der zu dem Bündnisse mit Theben führte. Es ist dieser Abschnitt mit dem was sich daran schließt der Höhepunkt der ganzen Rede, und eben darum sind dieser Erzählung so umfängliche Betrachtungen angefügt (§ 188–210). Vergegenwärtigen wir uns, daß wenn auch jenes Bündnis den Angriff des Philipp zunächst mächtig hemmte und den Krieg eine Zeitlang zum Stehen brachte, doch schließlich die Niederlage darauf folgte; deshalb sucht Demosthenes auf alle Weise sein Verdienst trotz derselben ungeschmälert zu halten, indem er aufweist, daß damals kein anderer Rat möglich war (— § 191), daß der Erfolg, für den er nicht einstehen konnte, immer noch ein relativ günstiger gewesen (— § 195), daß zumal der Ankläger, der damals sich still und unthätig verhielt, nicht jetzt mit Anklagen kommen dürfte, die nur seine unpatriotische Gesinnung zeigen (— § 198), ja daß auch wenn man den Erfolg vorhergewußt hätte, Athen um seiner Vergangenheit und um seiner Ehre bei der Nachwelt willen nichts anderes hätte thun können (— § 205), und daß es sich bei diesem Prozesse nicht sowohl um Demosthenes als um die Ehre der Stadt handelt (— § 210). Nun ist wieder für etwas Erzählung Raum: wie Demosthenes in Theben Erfolg hatte, wie das beschlossene Bündnis zur Ausführung kam und was es für Wirkung that, wie Demosthenes für seine unermüdlichen Anstrengungen verdien-

maßen einen Kranz erhielt. Die Erzählung konnte nicht weiter geführt werden; die Rede ist noch lange nicht zu Ende. Denn nun faßt Demosthenes zusammen und rechnet auf, an ein von Aischines gebrauchtes Gleichnis geschickt sich anlehnd, vor was für Nachteilen er während dieses Krieges die Stadt bewahrt hat; dann ferner, mit weiterem Ausholen, wie er die ausnehmend ungünstige Lage, in der sich Athen im Verhältnis zu Philipp von vornherein befunden, trotz äußerster Beschränkung der eignen Mittel in eine wesentlich bessere verwandelt; endlich wie er für die Niederlage in keiner Hinsicht verantwortlich gemacht, noch als selbst geschlagen angesehen werden kann (— § 247). Sodann macht er einen Abschlufs: seine Verdienste, die den Antrag des Ktesiphon rechtfertigen, sind hiermit dargelegt; die Beurteilung der Verdienste durch das Volk, die denselben ferner rechtfertigt, besteht in dem Verhalten des Volkes nach der Schlacht, wo es der Leitung des Demosthenes weiter folgte und in ungezählten Prozessen ihn freisprach (— § 250, oder, mit einem kleinen Anhang, 251). Das letzte Viertel der Rede, von hier ab, läßt sich füglich als Epilog fassen. Die Bestimmung dieses Redeteils ist nach Aristoteles (Rhet. III, 19) eine vierfache: günstig zu stimmen für den Sprecher, dagegen ungünstig wider den Gegner; ferner die Erregung der Gefühle und Leidenschaften, drittens die Steigerung bzw. Herabsetzung der Sachen; viertens Rekapitulation. Den ersten und den vierten Zweck verfolgt auch unsre Rede in diesem Teile, und zwar jetzt zunächst den ersten, für den das sonstige Leben der beiden Gegner in Betracht kommt. Dem bösen Geschecke, welches dem Demosthenes anhafte, hatte Aischines die Ursache an allem Unglück der Stadt und der Hellenen zugeschrieben; Demosthenes geht dem gegenüber, nach einigen allgemeinen Erörterungen über Glück und Geschick, auf seine persönlichen Lebensschicksale und mehr noch auf die seines Gegners ein und holt dabei recht gründlich nach, was noch für die Verhöhnung dieser Schauspielergröße übrig geblieben war. Auch seine eignen Verdienste mit Liturgieen und dergleichen bringt er dabei an, und stellt übrigens in diesem ganzen Abschnitte, wie es für den Epilog als den rekapitulierenden und zusammenfassenden Teil angemessen, den Mann dem Manne gegenüber. Zum Politischen zurückkehrend, macht er einen deutlichen Hinweis auf den demnächst bevorstehenden Schluß der Rede (zu § 270), und kommt dann nochmals auf den angeblichen Einfluß seines Geschicks auf das öffentliche Geschick zurück (— § 275). Es folgt die Gegenüberstellung von Staatsmann und Staatsmann, von Redner und Redner. Demosthenes verwendet seine Beredsamkeit zum Vorteil des Staates, Aischines zu eigensüchtigen Zwecken; jener hat keine andern Interessen

noch Hoffnungen als die Bürgerschaft sie hat, dieser findet seinen Rückhalt außerhalb Athens. Demgemäß hat auch die Bürgerschaft Demosthenes und nicht Aischines zum Redner über den Gefallenen bestellt, weil sie beider Gesinnungen kannte, und letzterer hat seine der Stadt entfremdete Gesinnung auch wieder in seiner jetzigen Rede, bei der Erwähnung der Schlacht und sonst, deutlich verraten (— § 293). Es folgt die Gegenüberstellung der Leistungen. Aischines und seine Gesinnungsverwandten anderswo, die Rotte von Verrätern, von deren Namen hier Demosthenes eine ganze Menge der Schande preisgiebt, haben die Knechtung von Hellas herbeigeführt<sup>1)</sup>; Demosthenes dagegen und durch ihn Athen haben sich von dieser Verräterei rein gehalten, und darin zunächst besteht sein Verdienst, um dessentwillen er den Kranz beansprucht. Aber er hat auch positive Leistungen aufzuweisen: die Umschanzung der Stadt und des Landes nicht mit Mauern, sondern mit Streitkräften und Bundesgenossenschaften; er hat alle Aufgaben gelöst, die einem athenischen Staatsmann durch die Lage der Dinge gestellt waren. Dagegen Aischines hat von seiner Beredsamkeit, wie auch schliesslich von seinem Gelde die Stadt nicht das Geringste geniessen lassen (— § 313). Nun kommt die letzte Gegenüberstellung, die des Demosthenes mit den grossen athenischen Staatsmännern der Vorzeit. Die hat Aischines vorgenommen, und der Redner weist sie anfänglich als für ihn unbillig zurück, beansprucht aber doch schliesslich in gewisser Weise einen Platz neben jenen, während dem Gegner der Platz neben den alten Sykophanten gebührt. Dann stellt er sich wieder den Lebenden, dem Aischines und Genossen, gegenüber, und zwar nun auch in Bezug auf das beiderseitige Verhalten in der Jetztzeit, deren Besprechung er bisher vorsichtiglich gemieden hat. Auch jetzt redet er weder viel darüber noch allzu offen, und läßt dann daraus das Gebet an die Götter für die Stadt, nicht etwa für seinen Erfolg, hervorgehen, mit dem diese überwältigende Rede schliesst.

1) Fox in seinem so schätzbaren Buche über die Kranzrede läßt den Epilog nicht, wie ich mit ASchäfer und A. thue, mit § 252 beginnen, sondern an dieser Stelle, nach der Invektive gegen die Verräter. Damit wird eine Antithese mitten durchgeschnitten, und es ist überhaupt, wie mir scheint, nicht angängig, irgend etwas von diesen Gegenüberstellungen von dem übrigen loszureissen.

## X.

## ΠΕΡΙ ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΤΕΦΑΝΟΥ.

Πρῶτον μὲν ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοῖς θεοῖς εὐχομαι πᾶσι καὶ πάσαις, ὅσῃν εὐνοίαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ τε πόλει καὶ πᾶσιν ὑμῖν, τοσαύτην ὑπάρξαι μοι παρ' ὑμῶν εἰς τουτοῦ τὸν ἀγῶνα, ἐπειδ' ὅπερ ἐστὶ μάλισθ' ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τῆς ὑμετέρας εὐσεβείας τε καὶ δόξης, τοῦτο παραστήσαι τοὺς θεοὺς ὑμῖν, 226

§ 1—8 Prooemium, in vier geschiedenen Abschnitten, von denen die äusseren wie die inneren sich im Umfang, dazu auch, namentlich die äusseren, im Inhalt entsprechen (vgl. Einl. S. 15). — § 1—2: Abschn. I, Bitte um Wohlwollen u. Unparteilichkeit der Richter, an die Götter gewendet.

1. Der Anfang mit Gebet findet sich in Dem. s. Reden sonst nicht; vgl. indes Prooem. 50 Afg.: ὁ τι μὲν μέλλει συνοίσειν τῇ πόλει, τοῦτο καὶ λέγειν εὐχομαι πάντας ὁ. ἄ. Ἀ. καὶ ὑμᾶς ἐλέσθαι (u. Brief I, 1; Prooem. 25, 3). Mit Gebet beginnt auch Lykurgs Leokratea, dem Charakter dieses Redners entsprechend, während bei Dem. durch diesen feierlichen Anfang die Sache über das Maass gewöhnlicher Rechtssachen hinausgehoben werden soll. Entsprechend der Schluss § 324; dazu inmitten der Rede ein ähnliches Gebet § 141. (Die Kommentatoren erinnern an die durch Servius zu Verg. Aen. XI, 301 bezeugte Sitte der alten römischen Redner, wie Cato u. Gracchus, mit einer Anrufung der Götter zu beginnen, u. an die Karikatur eines attischen Volksredners Aristoph. Ritter 763: τῇ μὲν δεσποίνῃ Ἀθηναίᾳ — — εὐχομαι κτέ.) — πρῶτον μὲν] gleicher

Anfang Prooem. 29. 36. 38, ohne nachfolgendes ἐπειτα; ebenso wie dort wird auch hier das „zuvörderst“ von vornherein auf das ganze Gebet und nicht auf dessen ersten Teil gehen, wenn auch das ἐπειτα nachher sich jedenfalls auf πρῶτον μὲν zurückbezieht u. demselben nachträglich eine anderweitige Beziehung verleiht (vgl. § 8). — διατελῶ] Anspielung auf die Worte in Ktesiphons Ehrenantrage (zu § 56, Einl. S. 6), doch mit Beschränkung auf die εὐνοία (§ 110), die er auch § 321 als unter allen Umständen von ihm bewahrte Grundeigenschaft des echten Staatsmannes in Anspruch nimmt. Übrigens möglichst voller Ausdruck (abgekürzt § 8); desgl. im folgenden Kolon. — μάλισθ' ὑπὲρ ὑμῶν] fast mehr noch in eurem Interesse als in dem meinigen, insofern euer gutes Gewissen (die Erfüllung eures Eides, εὐσεβεία) u. guter Ruf dadurch gesichert wird. Mit der Verbindung ὑμῶν καὶ τῆς κτέ. vgl. 21, 20 τοῦτον καὶ τὸ τοῦτον θράσος, 26, 4 Ἀριστογείτονος τουτοῦ καὶ τῆς τουτοῦ πονηρίας; andre Bsp. Lobbeck ad Soph. Ai. v. 1147 (Dissen). — τε καὶ in unmittelb. Zusammenstellung ist bei D. sehr selten, so auch bei den andern Rednern u. im Inschriften-

μη τὸν ἀντίδικον σύμβουλον ποιήσασθαι περὶ τοῦ πῶς ἀκούειν ὑμᾶς ἐμοῦ δεῖ, (σχέτιον γὰρ ἂν εἴη τοῦτό γε), ἀλλὰ τοὺς νό-<sup>2</sup> μους καὶ τὸν ὄρκον, ἐν ᾧ πρὸς ἕκαστον τοῖς ἄλλοις δικαίοις καὶ τοῦτο γέγραπται, ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροᾶσθαι. τοῦτο δ' ἐστίν, οὐ μόνον τὸ μὴ προκατεγνωκέναι μηδέν, οὐδὲ τὸ τὴν εὐνοίαν ἴσῃν ἀποδοῦναι, ἀλλὰ καὶ τῇ τάξει καὶ τῆς ἀπολογίας, ὡς βεβούληται καὶ προήρηται τῶν ἀγωνιζομένων ἕκαστος, οὕτως ἔᾶσαι χρῆσασθαι.

Πολλὰ μὲν οὖν ἔγωγ' ἐλαττοῦμαι κατὰ τουτουὶ τὸν ἀγῶν' <sup>3</sup> Αἰσχίνου, δύο δ' ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι καὶ μεγάλα, ἐν μὲν οὐ περὶ τῶν ἴσων ἀγωνίζομαι· οὐ γὰρ ἐστὶν ἴσον νῦν ἐμοὶ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας διαμαρτεῖν, καὶ τούτῳ μὴ ἐλεῖν τὴν γραφήν, ἀλλ' ἐμοὶ μὲν — οὐ βούλομαι δυσχερὲς εἰπεῖν οὐδὲν ἀρχό-

stil, häufig bei Plato (Fuhr). — τὸν ἀντίδικον κτέ.] Aischines hatte (§ 202 ff.) die Richter aufgefordert, wenn sie ja dem Dem. statt Ktesiphons zu sprechen verstatteten, ihn jedenfalls zu nötigen zuerst über die Gesetzesfrage zu handeln, wie der Ankläger selbst gethan. Über die Tragweite dieser Forderung s. d. Einl. S. 17.

2. τοὺς νόμους] vgl. § 6. — ὄρκον] s. den (freilich nicht vollständigen) Text desselben bei Dem. 24, 149 ff.; darin § 151: καὶ ἀκροᾶσθαι τοῦ τε κατηγοροῦ καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ὁμοίως ἀμφοῖν. — ἀκροᾶσθαι] nicht ἀκροᾶσθαι (wie 20, 151 γέγραπται καὶ ὁμῶς μοι . . δάσειν), weil nach dem bloßen γέγραπται nicht ein Versprechen im Futur, sondern nur eine (ständige) Verpflichtung im Präs. folgen kann. Der Artikel aber vor diesem Infinitivsätze (τὸ ὁμ. ἁ. ἁ. Hdscr.) wird weder durch τοῦτο gefordert (vgl. § 1 τοῦτο . . μὴ —), noch hat er einen Sinn (während τὸ vor μὴ προκατεγν. u. ἀποδοῦναι andeutet, daß die Hörer wohl hieran denken werden). Ebenso verkehrt ist nachher ἀλλὰ καὶ τὸ od. ἀλλὰ τὸ καὶ für ἀλλὰ καὶ. — τῆς ἀπολογίας] die Herstellung des Genit. statt des überlieferten τῇ ἀπολογία, welches schweren Anstoß giebt, ist eine sehr naheliegende u. ausreichende

Besserung („auch der Vert.“, wie der Ankläger schon diese Freiheit benutzt hat). — ἀγωνίζεσθαι wird vorwiegend vom Angeklagten gebraucht (Weil).

§ 3—4. Prooem. II, nachteilige Stellung des D. bei dieser Sache, insonderheit insofern er lobend von sich selbst zu reden hat. (Der Gedanke wie in Pro. I u. III zwiefach geteilt, mit starkem Übergewicht des 2. Teiles.)

3. πολλὰ μὲν οὖν κτέ.] übliche Erweiterung mit einer Art von παράλειψις: es ist noch vieles andre (was ich gar nicht anführe). — παρ' ὑμῶν εὐνοίας] vgl. § 5; an beiden Stellen ist an den tatsächlichen Erweis durch Zuerkennung des Kranzes gedacht. S. auch § 209. 316 E. — μὴ ἐλεῖν τὴν γραφήν] γραφᾶς φεύγων 235; eig. (äußeres) Objekt zu ἐλεῖν wäre ὁ φεύγων, zu § 7. — ἀλλ' ἐμοὶ μὲν —] Aposiopese, der ungünstigen Vorbedeutung wegen; vgl. 195: τότε δ' — οὐκ ἄξιον εἰπεῖν. Übersetzung bei Aquila de figur. 5: sed mihi quidem — nolo quicquam initio dicendi ominosius proloqui. D. hätte sagen können (Harpokr. v. ἐκ περιουσίας): ἐγὼ μὲν περὶ τῶν ἐσχάτων κινδυνεύω, oder ἐμοὶ μὲν ἀβλῶτος ἂν εἴη ὁ βίος τοῦτο παθόντι. Δυσχερὲς widrig, von dem was man nicht gerne in den Mund nimmt, wie im

μενος τοῦ λόγου, οὗτος δ' ἐκ περιουσίας κατηγορεῖ. ἕτερον δ' (,) ὃ φύσει πᾶσιν [ἀνθρώποις] ὑπάρχει, τῶν μὲν λοιδοριῶν [καὶ τῶν κατηγοριῶν] ἀκούειν ἡδέως, τοῖς ἐπαινοῦσιν δ' ἑαυ-<sup>4</sup> τοὺς ἄχθεσθαι· τούτων τοίνυν ὃ μὲν ἐστὶ πρὸς ἡδονὴν τούτῳ δέδοται, ὃ δὲ πᾶσιν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἐνοχλεῖ λοιπὸν ἐμοί. κἂν μὲν εὐλαβούμενος τοῦτο μὴ λέγω τὰ πεπραγμέν' ἐμαντῶ, οὐκ ἔχειν ἀπολύσασθαι τὰ κατηγορημένα δόξω, οὐδ' ἐφ' οἷς ἀξιῶ τιμᾶσθαι δεικνύμαι· ἐὰν δ' ἐφ' ἃ καὶ πεποίηκα καὶ πεπολίτευμαι βαδίζω, πολλάκις λέγειν ἀναγκασθήσομαι περὶ ἐμαντοῦ. πειράσομαι μὲν οὖν ὡς μετριώτατα τοῦτο ποιεῖν· ὃ τι δ' ἂν τὸ <sup>227</sup> πρᾶγμ' αὐτ' ἀναγκάζῃ, τούτου τὴν αἰτίαν οὗτος ἐστὶ δίκαιος ἔχειν ὃ τοιοῦτον ἀγῶν' ἐνστησάμενος.

5 Οἶμαι δ' ὑμᾶς ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι πάντας ἂν ὁμολογήσαι,

eig. Sinne von dem, was in den Händen Schwierigkeiten macht. — ἐκ περιουσίας] aus reinem Mutwillen, ohne alle Not, also auch ohne irgend etwas Bedrohtes verteidigen zu müssen. Vgl. 45, 67 οἱ ἐκ περιουσίας πονηροί, Ggstz. die durch Not u. Mangel Gezwungenen; Brief 3, 36 ἐκ τοῦ περιόντος, in unnötiger πολυπραγμοσύνη. — ἕτερον δὲ] statt ἐλάττωμα, was zu ἐν μὲν zu ergänzen war, hat sich jetzt der Begriff „Mißliches für mich“ untergeschoben. — πᾶσιν] also immerhin auch den Richtern. — καὶ τῶν κατηγοριῶν] paßt weder zum Gegensatz (in welchem τοῖς ἀπολογουμένοις zu stehen hätte), noch ist es im Sinne richtig. — ἄχθεσθαι] Selbstlob ist ἐπαχθές (10. 127), φορτικόν (Schol.), ἐπίφθονον (§ 321).

4. τούτων] ein älterer Attiker konnte deutlicher τούτων sagen. Vgl. zu αἱ πόλεις §§ 19. 163. 168. — ὡς ἔπος εἰπεῖν] zu πᾶσιν. — τοῦτο] τὸ ἐνοχλεῖν, vgl. εὐλαβ. τὸν φθόνον 305. — δεικνύμαι] aufweisen, vorzeigen, vgl. 76. 138 f. 150. Der Infin. direkt von δόξω abhängig; in Rede der Richter umgesetzt etwa: οὐκ ἔχει ἀπολύσασθαι Δημόσθενος τὰ κ., οὐδὲ δεικνύμαι κτέ. Sonst würde οὐδ' (ἔχειν scil.) . . δεῖξαι stehen. — καὶ πεποίηκα καὶ πεπ.] sowohl sonst als auch nament-

lich als Staatsmann gethan habe. — βαδίζω] nach dem Schol. nahm man an der Metapher Anstoß, indem das Prooemium keinen Schmuck vertrage; mehr noch tadelte man in Aischines' Prooemium (§ 1) den Ausdruck παράταξις als zu tragisch (Schol. Aesch.). Die Metapher bei D. ist jedenfalls sehr unscheinbar; doch ist βαδίζω nicht gleich ἴω, sondern bedeutet „geradeswegs (frisch, ohne Bedenken) eingehen auf“; ebenso βαδιοῦμαι § 58. 263. Vgl. 44. 132. 147. 171; 19, 114. 122. 124. 127. 158 (das. 160. 165 u. hier 178; 39, 10. „sich aufmachen“, 262. 305. 311 „wandern“, 164 Gegens. zu πλεῖν), 1<sup>r</sup> 12. 25; 8, 72; 9, 10; 23, 182; Isae. 3, 62; Rehdantz Ind. II βад. — λέγειν περὶ ἐμ.] mit Bedacht sagt er nicht ἐπαινεῖν ἐμαντόν, sondern wählt den wenigst anstößigen Ausdruck. — ὃ τι δ' ἂν . . ἀναγκάζῃ] gleiche Konstruktion Quintil. XI, 1, 22 in der Besprechung dieser Stelle: quod tamen ita emendavit, ut necessitatem id faciendi ostenderet, invidiamque omnem in eum regeretur, qui hoc se coëgisset (Dissen).

§ 5—7. Drittes Prooem., Bitte an die Richter um unparteiisches Gehör (vgl. § 1—2), unter Hinweis auf die Wichtigkeit des Prozesses für ihn.

5. οἶμαι κτέ.] also daß Dem. statt

κοινὸν εἶναι τουτοῦ τὸν ἀγῶν' ἐμοί τε καὶ Κτησιφῶντι, καὶ οὐδὲν ἐλάττωτος ἄξιον σπουδῆς ἐμοί· πάντων μὲν γὰρ ἀποστειροῦσθαι λυπηρὸν ἐστὶ καὶ χαλεπὸν, ἄλλως τε κὰν ὑπ' ἐχθροῦ τῷ τουτο συμβαίῃ, μάλιστα δὲ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας καὶ φιλανθρωπίας, ὅσπερ καὶ τὸ τυχεῖν τουτων μέγιστόν ἐστιν. περὶ τουτων δ' ὄντος τουτοῦ τοῦ ἀγῶνος, ἀξιῶ καὶ δέομαι 6 πάντων ὁμοίως ὑμῶν, ἀκοῦσαι μου περὶ τῶν κατηγορημένων ἀπολογουμένου, δικαίως(,) ὅσπερ οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων, εὖνους ὦν ὑμῖν καὶ δημοτικός, οὐ μόνον τῷ γράψαι κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι, ἀλλὰ καὶ τῷ τοὺς δικάζοντας ὑμᾶς ὁμομοκέσαι, οὐκ ἀπιστῶν ὑμῖν ὡς γ' ἐμοί 7 φαίνεται, ἀλλ' ὁρῶν ὅτι τὰς αἰτίας καὶ τὰς διαβολὰς αἷς ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ δικάων ἰσχύει, οὐκ ἐνὶ τῷ φεύγοντι παρελθεῖν, εἰ μὴ τῶν δικάζόντων ἕκαστος ὑμῶν τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσέβειαν φυλάττων, καὶ τὰ τοῦ λέγοντος ὑστέρου δίκαια εὐνοικῶς προσδέξεται, καὶ παρασχῶν αὐτὸν ἴσον καὶ

Ktesiphons auftritt (s. zu § 1), bedarf kaum der Rechtfertigung. — ἐμοί τε καὶ] oben zu 1; vgl. 20, 2 τῶν αὐτῶν ἠξίωσεν ὑμᾶς τε καὶ τουτους. — πάντων μὲν] alles einzeln genommen, d. h. jedes (irgend etwas). Der Satz ähnl. wie 20, 46. — χαλεπὸν hart. — τῆς παρ' ὑμῶν εὖν. s. zu § 3 u. vgl. 209. 316. — φιλανθρωπος] im Sinn von „freundlich“, „gütig“, „milde“ ist samt φιλανθρωπία (und φιλανθρωπίεσθαι 19, 139) dem Dem. sehr geläufig. Vgl. mit dieser Auffassung des Falls die bei Aischin. § 210: σὺ δ' οὔτε περὶ τῆς οὐσίας οὔτε περὶ τοῦ σώματος οὔτε περὶ τῆς ἐπιτιμίας ἀγωνίζεις. ἀλλὰ περὶ τίνος ἐστὶν αὐτῷ ἡ σπουδῆ; περὶ χρυσῶν στεφάνων καὶ κηρυγμάτων ἐν τῷ θεάτρῳ παρὰ τοὺς νόμους.

6. ἀξιῶ καὶ δέομαι πάντων ὁμ. ὑμῶν auch im Prooem. der Privatrede gegen Konon (54, 2); formelhaft. S. auch Philipp. B, § 6 (Weil). — περὶ τῶν κατηγ. ἀπολ. κτέ.] enthält die weitere Begründung des Verlangens: angeklagt worden bin ich, also müßt ihr auch meine Verteidigung hören; es ist dies nur gerecht (δικαίως, zu ἀκοῦσαι) und in den Gesetzen vorgeschrieben, ja

dazu von euch beschworen. — οἱ νόμοι] der vorgeschriebene Richter- eid mit seinem ἀκροάσομαι κτέ. (s. zu § 2) war eben in den Gesetzen so angeordnet. — ὁ τιθεὶς] des Gesetzgebers Denkweise u. Motive werden erläutert (οὐ μόνον κτέ.), darum τιθεὶς, nicht θεὶς; vgl. 23, 29 ὡς καλῶς καὶ σφόδρ' εὐσεβῶς ἔθηκε ὁ τιθεὶς τὸν νόμον. Mit θεὶς (vgl. u. a. 23, 37; ὁ διελὼν das. 54) wäre nur die Thatsache der Aufstellung durch Solon bezeichnet, während das Präsens in das Werden dieser Thatsache einführt. — ἐξ ἀρχῆς] wie 23, 54 ὁ ταῦτ' ἐξ ἀρχῆς διελὼν; 70 οἱ ταῦτ' ἐξ ἀρχῆς διελόντες. — Σόλων] auch von Aischines (§ 257) vorgeführt; es ist möglich, daß Dem. darauf Bezug nimmt (F. Jacobs).

7. οὐκ ἀπιστῶν κτέ.] auch ein das Beste wollender Richter ist der Gefahr der Voreingenommenheit ausgesetzt. — αἰτίας] hier Gegensatz zu Beweisen, vgl. 22, 21 ff. (Dissen); anders 12. — παρελθεῖν] bleibt in dem Bilde, unter dem die Griechen den Prozeß (ἀγῶν) anschauten, dem des Fliehens (ὁ φεύγων) und Verfolgens (ὁ δικάων). — ἴσον καὶ κοινὸν] so 29, 1 ἄνπερ

κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατῆν, οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται περὶ ἀπάντων.

8 Μέλλων δὲ τοῦ τ' ἰδίου βίου παντὸς ὡς ἔοικε λόγον διδόναι τήμερον καὶ τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων, βούλομαι πάλιν τοὺς θεοὺς παρακαλέσαι, καὶ ἐναντίον ὑμῶν εὐχομαι, πρῶτον μὲν(,) ὅσῃν εὐνοίαν ἔχων διατελῶ τῇ πόλει, τοσαύτην ὑπάρξαι μοι, ἐπειδ' ὃ τι μέλλει συνοίσειν καὶ πρὸς εὐδοξίαν κοινῇ καὶ 228 πρὸς εὐσέβειαν [ἐκάστῳ], τοῦτο παραστήναι πᾶσιν [ὑμῖν] περὶ ταυτησὶ τῆς γραφῆς γυνῶναι.

9 Εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγορήσεν Αἰσχίνης, κἀγὼ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλεύματος εὐθὺς ἂν ἀπελογομένην· ἐπειδὴ δ' οὐκ ἐλάττω λόγον τᾶλλα διεξιὼν ἀνήλωκεν καὶ τὰ πλεῖστα κατεψεύσατό μου, ἀναγκαῖον εἶναι νομίζω καὶ δίκαιον ἕμα, βραχέ' ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι περὶ τουτων εἰπεῖν πρῶτον,

ἴσοι καὶ κοινοὶ γένησθ' ἀκροαταί; dagegen nur ἴσος Prooem. 34, 2 παρασχόντας ἴσους ἀκροατὰς ἀμφοτέροις ὑμᾶς αὐτούς (vgl. das. 29, 3). Ἀμφοτέροις ist das gewöhnliche Wort für das mit dem Dualis absterbende ἄμφω (oben im Citat § 2). — ἀπάντων] jeden einzelnen Fall (§ 5).

§ 8. Viertes Prooemium, Wiederholung des Gebetes. — ὡς ἔοικε] „wie es scheint“, mit einer gew. Indignation gesagt (Schol., welcher erklärt οὐκ οἶδα ὅπως εἰς τὴν ἀνάγκην ταύτην, ὡς ὁρᾶτε, κατακέλευσμαι). Vgl. § 126. Der Ankläger hat eben, sowenig dies zur Sache gehörte, mein ganzes Privatleben mit hineingezogen. — κοινῇ pleonastisch, des Gegensatzes zu ἰδίῳ wegen gesetzt. — πρῶτον μὲν ὅσῃν κτέ.] die Wiederholung derselben Worte entspricht der Weise bei Gebeten, in denen die festen Formeln herkömmlich; doch fallen diesmal alle Erweiterungen des Ausdrucks fort (in den Hdschr. auch hier zumeist gesetzt, doch sind hinhängliche Spuren des ursprünglichen Fehlens). — ἐπειδ' ὃ τι μέλλει κτέ.] mehr anklingend als wirklich wiederholt, indem das Gebet diesmal nicht auf die Art

des Anhörens, sondern auf die schließliche Entscheidung (γυνῶναι) geht. — πρὸς εὐδοξίαν κτέ.] vgl. § 1 τῆς ὑμετέρας εὐσεβείας τε καὶ δόξης. Die δόξα wird natürlich eine solche des ganzen Staates sein, daher hier κοινῇ zugesetzt (und in den Hdschr. auch ἐκάστῳ zu εὐσεβείαν, weil das gute Gewissen Sache des einzelnen; doch versteht sich dies von selbst).

§ 9. Prothesis (Ankündigung) für das Nächstfolgende (die προκατασκευή), s. Einl. S. 15 f. — περὶ ὧν ἐδίωκε] den Inhalt der γραφῆ, s. § 54 ff., welcher seinerseits durch den des Ehrendekrets bestimmt wird. Ktes. legt dem Dem. Verdienste bei, Aisch. bestreitet dieselben; was letzterer außerdem noch gegen Demosthenes vorbringt, faßt dieser als ἔξω τῆς γραφῆς. Dahin gehört aber außer dem Privatleben auch der ganze erste Abschnitt der politischen Thätigkeit, ehe Dem. leitender Staatsmann wurde u. sich Verdienste erwarb. — τὰ πλεῖστα] unter dem, was er gesagt. — δίκαιον] Pflicht den Richtern gegenüber, damit diese zu unparteiischem Anhören der eigentlichen Verteidigung in der Lage

ἵνα μηδεὶς ὑμῶν τοῖς ἔξωθεν λόγοις ἠγμένος, ἀλλοτριώτερον τῶν ὑπὲρ τῆς γραφῆς δικαίων ἀκούη μου.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ἰδίων ὅσα λοιδορούμενος βεβλασφήμηκε 10 περὶ ἐμοῦ, θεάσασθ' ὡς ἀπλᾶ καὶ δίκαια λέγω. εἰ μὲν ἴστε με τοιοῦτον, οἶον οὗτος ἦτιᾶτο, — οὐ γὰρ ἄλλοθι πον βεβίωκα ἢ παρ' ὑμῖν —, μηδὲ φωνὴν ἀνάσχησθε, μηδ' εἰ πάντα τὰ κοιν' ὑπέρεν [πεπολίτευμαι], ἀλλ' ἀναστάντες καταψηφίσασθ' ἤδη· εἰ δὲ πολλῶ βελτίω τούτου καὶ ἐκ βελτιόνων, καὶ μηδενὸς τῶν μετρίων, ἵνα μηδὲν ἐπαχθὲς λέγω, χεῖρονα καμὲ καὶ τοὺς ἐμοὺς ὑπειλήφατε καὶ γιγνώσκετε, τούτῳ μὲν μηδ' ὑπὲρ τῶν ἄλλων πιστεύετε, (δήλον γὰρ ὡς ὁμοίως ἅπαντ' ἐπλάττετο), ἐμοὶ δ' ἦν παρὰ πάντα τὸν χρόνον εὐνοίαν ἐνδέδειχθ' ἐπὶ πολλῶν ἀγῶνων τῶν πρότερον, καὶ νυνὶ παράσχεσθε. κα- 11

seien. — τοῖς ἔξωθεν λόγοις] vgl. § 34 ἔξω τῆς γραφῆς, und τοῖς ἀναθῆν χρόνοις 9, 41 mit τοῖς ἀναθῆν χρόνοις unten 310. — ἠγμένος] vgl. Prooem. 32, 3 ὁρῶν ἠγμένους ὑμᾶς (eingenommen, in einer bestimmten Richtung geleitet); gleich darauf λόγῳ ψυχαγωγηθέντων ὑμῶν. — ἀλλοτριώτερον] entfremdet, abgeneigt; der Kompar. mildert. — ὑπὲρ = περὶ, was 23, 19 steht: μηδεὶς ὑμῶν . . δυσχερέστερον τοὺς περὶ τῶν νόμων λόγους ἀκούσῃ μου. Für den Objektsaccusativ τοὺς λόγους tritt hier τῶν δικαίων ein, vgl. 3 τῶν λοιδοριῶν ἀκούειν; weder diese noch τὰ δίκαια erscheinen als das eigentl. Objekt des Hörens.

§ 10—11. Erster Abschnitt der προκατασκευῆ (s. Einl.): Privatleben.

10. λοιδορούμενος] A. § 51 ff. 171 ff. u. sonst; zusammenfassend 174 δεινὸς λέγειν, κακῶς βιώναι. Dem. ist nach Aisch. feige, ehrlos, treulos, verschwenderisch, unsittlich in schmutzigster Weise, u. s. w. — θεάσασθ' ὡς] ergänze περὶ τούτων od. πρὸς ταῦτα, auf ὅσα bezüglich. Noch loser § 120. — τοιοῦτον, nämlich ὄντα, wie zu ἦτιᾶτο εἶναι zu ergänzen; wiederum ὄντα unten zu ὑπειλήφατε. — οὐ γὰρ ἄλλοθι κτέ.] mit anderer Wendung 25, 77: ποῖον (βίον); ὃν ποῦ βεβίωκεν; ὃν μὲν γὰρ ἅπαντες ὑμεῖς ἐσράνατε, οὐκ ἔστι τοιοῦτος. — μηδὲ φωνήν] Laut,

Gegens. λόγος; also gleichs. laßt mich gar nicht den Mund aufthun. Die Redensart häufig, so 45, 6: οὕτω διέθηκε τοὺς δικαστὰς, ὥστε φωνὴν μηδ' ἠντινοῦν ἐθέλειν ἀκούειν ἡμῶν. — ὑπέρεν] εὐ, εὐγε, ὑπέρεν lobende Zurufe, u. so letzteres hier in elliptischer Wendung passend, während ὑπέρεν πολιτεύεσθαι so wenig wie εὐ πολιτ. gesagt wird. — ἀναστάντες] zur Urteilsfällung, ἐναργῶς hinzugefügt wie § 171. ἦδη mit Nachdruck ans Ende gestellt, so 4, 8 ἦν ἀποθέσθαι φημί δεῖν ἦδη. — καὶ ἐκ βελτιόνων] ἐκ βελτ. wird ganz wie ein Adjektiv behandelt; so 22, 68 δούλους καὶ ἐκ δούλων καλῶν ἐαυτοῦ βελτίους καὶ ἐκ βελτιόνων, vgl. das. 61. 68 (West.). — μετρίων] wie § 126. 321 u. ὁ. mildernder Ausdruck für ἀγαθός (καλὸς κάγαθός), was man als anstößig (ἐπαχθὲς, zu § 3 E.) mied; ähnlich gebrauchte man ἐπιεικής, χρηστός (Hyper. Euxen. col. 26, 24 von Lykurg: παρὰ τούτοις τε μέτριον καὶ ἐπιεικῆ δοκοῦντα εἶναι). — μηδ' ὑπὲρ (= περὶ) τῶν ἄλλων] zieht aus dem, was ihr aus eigenem Wissen als falsch kennt, den analogen Schluss auf das euch mehr Unbekannte. ἐπλάττετο Passiv (Medium in a. Sinne § 231).

11. κακοήθης — εὐήθης] obwohl εὐήθης vorlängst (s. Thukyd. 3, 83, 1) die naheliegende üble Nebenbedeu-

κοήθης δ' ὢν Αἰσχίνη τοῦτο παντελῶς εὐήθης ὡήθης, τοὺς περὶ τῶν πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων λόγους ἀφέντα με, πρὸς τὰς λοιδορίας τὰς παρὰ σοῦ τρέψεσθαι. οὐ δὴ ποιήσω τοῦτο· οὐχ οὕτω τετύφωμαι· ἀλλ' ὑπὲρ μὲν τῶν πεπολιτευμέ- 229 νων ἃ κατεψεύδου καὶ διέβαλλες ἐξετάσω, τῆς δὲ πομπείας ταύτης τῆς ἀνέδην, ὕστερον(,) ἂν βουλομένοις ἢ τουτοισί(,) μνησθήσομαι.

12. Τὰ μὲν οὖν κατηγορημένα πολλά, καὶ [περὶ] ὧν ἐνίων μεγάλας καὶ τὰς ἐσχάτας οἱ νόμοι διδράσιν τιμωρίας· τοῦ δὲ παρόντος ἀγῶνος ἢ προαίρεσις αὐτή, ἐχθροῦ μὲν ἐπήρειαν ἔχει καὶ ὕβριν καὶ λοιδορίαν καὶ προπηλακισμόν ὁμοῦ καὶ πάντα

tung (vgl. unser „einfältig“) sogar als Hauptbedeutung angenommen hatte, blieb doch der urspr. gute Sinn noch durchsichtig (s. 20, 6), u. damit auch der Gegensatz zu κακοήθης. Die spielende Paronomasie wird hier durch ὡήθης noch auffälliger gemacht, was der spöttische Ton der St. verträgt, während im allg. u. namentlich in ernster Rede die auffälligen Klangfiguren von Dem. gemieden werden. — τοὺς περὶ τῶν] Dem. imputiert dem Gegner, daß er ihm mit diesen Schimpfereien eine Falle habe stellen wollen. — τετύφωμαι] einer der derben Ausdrücke, die in Dem.'s Rede eingestreut sind (auch 9, 21. 21, 116. 23, 137. 184, s. Rehdantz Ind. II Thorheit). Urspr. wohl wie ἐμβεβροντήσθαι (ἐμβρόντησι 243); Harpokr. führt aus Alkaios an: πάμπαν δὲ τύφος (= κεραννός, κρηστήρ) ἐκ σ' ἔλετο φρένας. — πομπείας] πομπεῖν § 124; μεταφέρει δὲ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς Διονυσιακαῖς πομπαῖς ἐπὶ τῶν ἀμαξῶν (ὡς περὶ ἐξ ἀμάξης 122) λοιδορούμενων ἀλλήλοις Harpokr. — ἀνέδην] d. i. ἀθρόας, πολλῆς, σφοδρᾶς Schol., eig. losgelassen (ἀνίημι). — ἂν βουλομένοις ἢ τουτοισί] falls diese hier (die Richter) es positiv wünschen (nicht falls sie geneigt sind, was ἐθέλουσιν sein würde). Ohne ἀκούειν auch 16, 3 τὰ μὲν οὖν ἄλλ' ὕστερον, ἂν ὁμῖν βουλομένοις ἢ, λέξω. Über die Konstr. und andere ähnliche s. Krüger Gr. § 48, 6, 4.

§ 12—16. Zweiter Abschnitt der προκατασκευῆ: über die ungehörige Form der Klage. Indem Dem. von dem Privatleben auf das Politische übergeht (§ 11), bleibt er zunächst bei der allgemeinen Betrachtung der vorgeworfenen Verbrechen und ihres Mißverhältnisses zur Klage stehen.

12. ὧν ἐνίων] der Genit. ἐνίων wird als „beschränkende Apposition“ gefaßt, wie 27, 23 ὅσα ἐνια; 3, 11 τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίων; Thukyd. 1, 6 ἐν τοῖς βαρβάρους ἔστιν οἷς (Westerm.). Περὶ ist in der Verbindung διδράσι τιμωρίας (dem Geschädigten, hier dem Staate, sowie dem für denselben auftretenden Ankläger) unstatthaft, vgl. z. B. 123. — καὶ τὰς ἐσχάτας] καὶ steigernd („ja“), wie in μικρὰ καὶ οὐδέν. — ἢ προαίρεσις αὐτή] an und für sich die Wahl dieser Prozessform (vgl. τὴν προαίρεσίν μου τῆς πολιτείας und ἢ προαίρεσις αὐτή § 192; τοῦτον προελέσθαι τὸν ἀγῶνα 280), Gegensatz die hinterdrein gehaltene Anklagerede. — ἐπήρειαν] die boshafte Bestreitung des Kranzes. Ἐπήρεια und ἐπηρεάζειν öfter von dem boshafte Handeln eines persönlichen Feindes, vgl. 13, 138. 320; 20, 142; 21, 25. — ἔχει, enthält, wie 279 πᾶσαν ἔχει κακίαν, 10, 45 ταῦτ' ἀπιστίαν, ταῦτ' ὄργην ἔχει „ruft hervor“ (Weil, der auch Thuk. 2, 41, 2 vergleicht). — ὕβριν κτέ.] der Redner häuft die Ausdrücke, um die Maßlosigkeit von Aischines' Angriffen zu kenn-

τὰ τοιαῦτα τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρη-  
 μένων(,) εἶπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἔχει τῇ πόλει δίκην ἀξίαν  
 λαβεῖν(,) οὐδ' ἐγγύς. οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι τὸ προσελθεῖν τῷ 13  
 δήμῳ καὶ λόγου τυχεῖν, οὐδ' ἐν ἐπιχειρήσει τάξει καὶ φθόνου  
 τοῦτο ποιεῖν, οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν  
 οὔτε δίκαιόν ἐστιν ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλ' ἐφ' οἷς ἀδικοῦντά  
 μ' ἑώρα τὴν πόλιν(,) οὐσί γε τηλικούτοις, ἡλίκα νῦν ἐτραγωῶδει  
 καὶ διεξήκει, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τὰ δίκη-  
 ματα χρῆσθαι, εἰ μὲν εἰσαγγελίας ἀξία πράττονθ' ἑώρα, εἰσαγ-  
 γέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν καθιστάντα παρ'

zeichnen. — κατηγοριῶν, der that-  
 sächlichen Beschuldigungen, wie  
 oben τὰ κατηγορημένα.

13. οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι] die In-  
 finitive ἀφαιρ. und ποιεῖν Subj.;  
 das Glied οὔτε μὰ κτέ.] enthält die  
 Prädikate; zu ἀλλ' ἐφ' οἷς . . χρῆ-  
 σθαι ist etwas wie δίκαιον ἦν aus  
 dem Vorhergehenden als Prädikat  
 zu nehmen. Der Redner hebt hervor  
 (s. Schömann, N. Jahrb. f. Ph. 99,  
 755 ff.), daß Aisch. durch seine wider  
 den Ratsbeschluss sofort erhobene  
 Anklage ihm (Dem.) die Möglich-  
 keit genommen habe, vor dem Volke  
 seine Ansprüche auf den Kranz dar-  
 zulegen, statt daß er das προσβού-  
 λευμα wenigstens vor das Volk ge-  
 langen ließ. Προσελθεῖν (προσιέναι)  
 üblich von dem, der sich an eine  
 Behörde oder Körperschaft wendet,  
 um mit ihr zu verhandeln (Gehör  
 zu finden, λόγον τυχεῖν), so 19, 10  
 προσιῶν μὲν τῇ βουλῇ, προσιῶν δὲ  
 τῷ δήμῳ περὶ τούτων; es konnte  
 dies auch mittelst schriftlichen  
 Verfahrens geschehen, was πρόσσο-  
 δον γράψασθαι heißt (24, 48). Das  
 also hat Ai. von vornherein abge-  
 schnitten, aber mehr als eine solche  
 persönliche Anfeindung hat er auch  
 nicht einmal versucht. — ἐν ἐπι-  
 χειρήσει τάξει, als eine Handlung der  
 u. s. w.; ἐν τάξει ähnlich umschrei-  
 bend wie ἐν μέρει. Ἐν ἐχθροῦ τά-  
 ξει 20, 81 (Dissen). — τοῦτο ποιεῖν,  
 auf ἀφαιρεῖσθαι κτέ. Übers.: „denn  
 wenn er mir die Möglichkeit be-  
 nahm, mich an das Volk zu wen-  
 den — —, und wenn er noch dazu

dies that als eine Handlung per-  
 sönlicher Feindschaft u. Mißgunst,  
 so ist das doch wahrhaftig weder  
 u. s. w.“ — πολιτικόν] dem Inter-  
 esse des Gemeinwesens entspre-  
 chend, „loyal, gemeinsinnig“ (Reh-  
 dantz Ind. II). Vgl. 311; 9, 48. 10, 74.  
 25, 22 u. 74. Brief 1, 9. — ἐτρα-  
 γωῶδει] Anspielungen auf Ai.s ehe-  
 maligen Schauspielerberuf, von wel-  
 chem her ihm ja noch viel Grandezza  
 anhaftete, durchziehen die ganze  
 Rede (so gleich § 15). Τραγωῶδειν  
 von Ai. auch 19, 189 (Dissen). —  
 παρ' αὐτὰ] unmittelbar nach, als-  
 bald bei, vgl. §§ 15. 226. 286. —  
 εἰσαγγελίας] die hauptsächlichsten  
 Arten, einen Staatsmann zur Ver-  
 antwortung zu ziehen, sind neben  
 der Rechenschaftsklage (die §§ 124.  
 250) mit genannt wird) die εἰσαγ-  
 γελία, wie sie z. B. Hypereides gegen  
 Philokrates erhob, und die γραφή  
 παρανόμων. Letztere heftete sich an  
 die einzelne politische Maßregel,  
 sowie dieselbe in einem schrift-  
 lichen Antrage (sei es Psephisma  
 oder Gesetz) bestand; erstere konnte  
 die gesamte Thätigkeit eines Staats-  
 mannes betreffen, indem der νόμος  
 εἰσαγγελτικὸς (Hypereides Euxen.  
 col. 22 f.) sie auch gestattete (ἐάν  
 τις) ὁῦτως ὧν μὴ λέγη τὰ ἀριστα τῷ  
 δήμῳ τῷ Ἀθηναίων χρέματα λαμ-  
 βάνων. Ai. aber hatte niemals den  
 Dem. weder auf diese noch auf jene  
 Weise noch irgendwie sonst zur  
 Verantwortung gezogen, sondern  
 war stets bei der Absicht (Ai. 3, 223)  
 geblieben, und diese Unterlassung

ὑμῖν, εἰ δὲ γράφοντα παράνομα, παρανόμων γραφόμενον· οὐ  
 γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δ'  
 14 εἶπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν [αὐτὸν] οὐκ ἂν ἐγράφατο. καὶ μὴν  
 εἴ τι τῶν ἄλλων ὧν νυνὶ διέβαλλε καὶ διεξήκει, ἢ καὶ ἄλλ'  
 ὅτιοῦν ἀδικοῦντά μ' ὑμᾶς ἑώρα, εἰσὶν νόμοι περὶ πάντων καὶ  
 τιμωρίαι καὶ κρίσεις καὶ ἀγῶνες πικρὰ καὶ μεγάλ' ἔχοντες τὰ-  
 πιτίμια, καὶ τούτοις ἐξῆν ἅπασι χρῆσθαι κατ' ἐμοῦ, καὶ ὀπηνίκα'  
 ἐφαίνετο ταῦτα πεποιηκῶς, καὶ τοῦτον τὸν τρόπον κεχηρημένος 230  
 τοῖς πρὸς ἐμέ, ὡμολογεῖτ' ἂν ἡ κατηγορία τοῖς ἔργοις αὐτοῦ.  
 15 νῦν δ' ἐκστὰς τῆς ὀρθῆς καὶ δικαίας ὁδοῦ, καὶ φυγῶν τοὺς  
 παρ' αὐτὰ τὰ πράγματα ἑλέγχους, τοσοῦτους ὕστερον χρόνοις  
 αἰτίας καὶ σκώματα καὶ λοιδορίας συμφορήσας ὑποκρίνεται·  
 εἶτα κατηγορεῖ μὲν ἐμοῦ(,) κρίνει δὲ τουτονί, καὶ τοῦ μὲν  
 ἀγῶνος [ὄλου] τὴν πρὸς ἐμ' ἐχθρὰν προΐσταται, οὐδαμοῦ δ'

wird Dem. nicht müde ihm vorzu-  
 halten. — οὐ γὰρ δήπου negiert  
 die ganze folgende Antithese: „denn  
 das geht doch nicht an (ist doch  
 nicht anzunehmen), daß er zwar  
 u. s. w.“ An die Erwähnung der  
 γραφή παρανόμων knüpft sich natur-  
 gemäß eine Bezugnahme auf Ai.s  
 jetzige Anklage, welche von dieser  
 Art ist (Weil). — δι' ἐμέ, ἐμὲ δ']  
 Beispiel der ἀναστροφή (Endwort  
 eines Gliedes wieder Anfangswort  
 des nächsten), vgl. § 35 συμφέρειν,  
 8, 25 λαμβάνουσι. Die Figur hat  
 hier einen spielenden Charakter,  
 ähnlich wie die Paronomasie § 11.  
 Beachte auch die Allitteration in  
 δύναται διώκειν δι' ἐμέ, wie die  
 in ἐμὲ δ' εἶπερ ἐξελ. ἐνόμιζεν.

14. καὶ μὴν hier nach der Unter-  
 brechung den früheren Gedanken  
 fortleitend, zu übers. „ebenso“. —  
 καὶ διεξήκει könnte hier aus § 13  
 interpoliert sein. — καὶ τιμωρίαι]  
 Weisen zur Strafe zu ziehen, vgl.  
 23, 80 ἐτι τοίνυν ἔσθ' ἔκτη τιμω-  
 ρία, von der Apagoge. Auch hier  
 wie § 12 ist Häufung der synonymen  
 Ausdrücke, um der Idee der  
 vielfältigen Möglichkeiten, die  
 dem Ai. zu Gebote standen, gerecht  
 zu werden. — καὶ τούτοις] Neutr.,  
 auf τιμωρίαι, κρίσεις, ἀγῶνες. —  
 ταῦτα πεποιηκῶς] d. i. κεχηρημένος

τούτοις. — κεχηρημένος τοῖς πρὸς ἐμέ]  
 den Streit gegen mich so geführt.  
 — ὡμολογεῖτ' ἂν] jetzt aber ist  
 ein Widerspruch zwischen dieser  
 Anklagerede und seinem früheren  
 Verhalten.

15. ὑποκρίνεται neue Anspielung  
 auf den Schauspieler, während συμ-  
 φορήσας mit Spott das geschäftige  
 Sammeln des σοφιστῆς (19, 246.  
 250) bezeichnet, vgl. συνειλοχῶς  
 δήματα καὶ λόγους 308, ἐν παλαιῶν  
 χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν  
 ἐκλέξαντα 225. Ebenso mit Spott  
 Aristoph. Ran. 841 gegen Euripides  
 σταμυλιοσυλλεκτάδη, 849 Κρητικὰς  
 ξυλλέγων μονωδίας, Ach. 398 ξυλλέ-  
 γων ἐπόλλια. — εἶτα ein fernerer  
 Widerspruch. — κρίνει zieht vor  
 Gericht, während κατηγορεῖ auch  
 hier auf die Anklagerede geht. —  
 τουτονί „diesen hier“, = τόνδε  
 oder τονδί, den von dem Fürsprecher  
 Verteidigten, mit ihm auf demsel-  
 ben Bema Befindlichen bezeich-  
 nend, während der auf dem andern  
 Bema befindliche Gegner stets mit  
 οὔτος bezeichnet wird (außer im  
 Gegensatz zu Nichtanwesenden  
 u. s. w., s. zu § 33 τὸν κατάπτυστον  
 τουτονί, und in Verbindung mit  
 dem Eigennamen, Αἰσχ. οὔτος). —  
 προΐσταται] schützt vor, macht zum  
 Vorwande, vgl. 5, 19 τὰ τῶν Ἀμ-



ἐπὶ ταύτην ἀπηντηκῶς ἐμοί, τὴν ἐτέρου ζητῶν ἐπιτιμίαν ἀφελῆσθαι φαίνεται. καίτοι πρὸς ἅπασιν ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοῖς 16 ἄλλοις οἷς ἂν εἰπεῖν τις ὑπὲρ Κτησιφῶντος ἔχει, καὶ τοῦτ' ἐμοιγε δοκεῖ καὶ μάλ' εἰκότως ἂν λέγειν, ὅτι τῆς ἡμετέρας ἐχθρας ἡμᾶς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν δίκαιον ἦν τὸν ἐξετασμὸν ποιῆσθαι, οὐ τὸ μὲν πρὸς ἀλλήλους ἀγωνίζεσθαι παραλείπειν, ἐτέρω δ' ὅτῳ κακόν τι δώσομεν ζητεῖν· ὑπερβολὴ γὰρ ἀδικίας τοῦτό γε.

Πάντα μὲν τοίνυν τὰ κατηγορημένα ὁμοίως ἐκ τούτων ἂν 17 τις ἴδοι, οὔτε δίκαιως οὔτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς εἰρημένα· βούλομαι δὲ καὶ καθ' ἕκαστ' αὐτῶν ἐξετάσαι(,) καὶ μάλιστα, ὅς' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης καὶ τῆς πρεσβείας κατεψεύσατό μου, τὰ

φικνόνων δόγματα προσησάμενοι. Gegensatz der wirkliche gegen Ktesiphon gerichtete Angriff. — οὐδαμοῦ] bei keiner Gelegenheit. Vgl. § 125 οὐ δὲ . . , ἐνταῦθ' ἀπηντηκῶς. — ἐπὶ ταύτην] d. i. zum Ausfechten derselben. — ἐπιτιμίαν] die Strafabminderung bei der γε. παρανόμων stand ganz im Ermessen der Richter; wenn der Ankläger ein hohes τίμημα beantragte und durchsetzte, so konnte der Verurteilte αἴμιος werden, indem er, unfähig die Summe zu bezahlen, Staatsschuldner blieb, wie der Vater des Sprechers der 58. Rede. Nach der unechten γραφή § 55 beantragte Ai. eine Bulse von 50 (??) Talenten (τίμημα τέλειαντα πενήκοντα).

16. ἂν λέγειν] ohne Abhängigkeit λέγοι ἂν (Subj. τις). — τὸν ἐξετασμὸν ποιῆσθαι] ἐξετασμός in der klass. Litteratur nur hier, sonst ἐξέτασις (Bekk. Anecd. 93, 20, Dissen), doch ist ἐξετασμός konkreteren Sinnes als ἐξέτασις (§ 226 ἐξέτασιν ποιῆσειν ὑμᾶς). Sinn: die Feindschaft zur Entscheidung bringen, den Entscheidungskampf veranstalten. — ἐτέρω an ὅτῳ attrahiert, oder besser (Westerm.) statt ὅτῳ ἐτέρω, mit nachdrücklicher Voranstellung des ἐτέρω vor das Relativ. — ὑπερβολὴ κτέ.] vgl. 38, 24 ἔσχατον γὰρ ἦδη πραγμάτων τοῦτό γε.

§ 17. Übergang zum nächsten Abschnitte und Prothesis desselben. — πάντα μὲν κτέ.] derselbe Schluss wie schon § 10. — ὁμοίως zu πάντα, wie § 6. — δίκαιως] auf ἀδικίας 16. — ἐπ' ἀληθείας, gemäß der W., wie 294 ἐπ' ἄλ. σκοπεῖσθαι (etwas anders 22, 226). — καθ' ἕκαστα Gegens. zu πάντα auch 9, 64; über den Gebrauch von καθ' ἕκαστον, καθ' ἕνα, καθ' ἕνα ἕκαστον ähnlich wie ἕκαστον, ἕνα ἕκαστον s. Rehdantz Ind. II κατά. — τῆς πρεσβείας] von dieser ist in den betr. Ausführungen des Ai. (§ 58 — 76) nicht viel die Rede, weder von der ersten, bei der es sich um den Frieden, noch von der zweiten, bei der es sich um die Entgegennahme der Eide handelte (s. unten § 25 ff.). Dem., Ai. und Philokrates von Hagnus waren bei beiden Gesandtschaften hervorragend beteiligt; nach dem letzteren trägt der Friede des J. 346 den Namen (19, 150), indem er den Friedensentwurf als Antrag stellte. Ai. war Fürsprecher dieses Antrages gewesen (das.), wie er sich selbst in der Rede gegen Timarch berühmt, zu einer Zeit, wo dieser Friede noch nicht unpopulär war: τὴν εἰρήνην τὴν δι' ἐμοῦ καὶ Φιλοκράτους γεγεννημένην (1, 174). Als aber Philokr. wegen dieses Friedens und wegen seiner sonstigen offenbaren Verrätherie von Hypereides angeklagt

πεπραγμέν' ἐαυτῷ μετὰ Φιλοκράτους ἀνατιθεῖς ἐμοί. ἔστι δ' ἀναγκαῖον ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι καὶ προσῆκον ἴσως, ὡς κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους εἶχε τὰ πράγματ' ἀναμνήσαι, ἵνα πρὸς τὸν ὑπάρχοντα καιρὸν ἕκαστα θεωρῆτε.

18 Τοῦ γὰρ Φωκικοῦ συστάντος πολέμου, οὐ δι' ἐμέ — οὐ γὰρ ἐγωγ' ἐπολιτευόμην πω [τότε] —, πρῶτον μὲν ὑμεῖς οὕτω διέκεισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι σωθῆναι, καίπερ οὐ δίκαια ποιῶντας ὀρῶντες, Θηβαίους δ' ὀτιοῦν ἂν ἐφησθῆναι 231 παθοῦσιν, οὐκ ἀλόγως οὐδ' ἀδίκως αὐτοῖς ὀργιζόμενοι· οἷς γὰρ ἠὲ νυχῆκεσαν ἐν Δελφείοις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο· ἐπειδ' ἡ Πελοπόννησος ἅπασα διειστήκει, καὶ οὐδ' οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους οὕτως ἴσχυον ὥστ' ἀνελεῖν αὐτούς, οὐδ' οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρχοντες κύριοι τῶν πόλεων ἦσαν, ἀλλὰ τις ἦν ἄκριτος καὶ παρὰ τούτοις καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἔρις

und abwesend verurteilt war, gab Ai. ihn und seinen Frieden so völlig preis, daß er bereits in seiner Verteidigungsrede wegen der Gesandtschaft und wiederum hier den Phil. zu Demosthenes' Genossen, und hier den letzteren auch zum Fürsprecher dieses Friedens macht, während er in der Gesandtschaftsrede behauptet, daß an dem betr. Tage überhaupt niemand gesprochen (2, § 63 ff.). — ἔστι δ' ἀναγκαῖον κτέ.] Prothesis der in 18 ff. folgenden Schilderung. — ἀναγκαῖον, unumgänglich; προσῆκον ἴσως, auch wohl zur Sache gehörig. — πρὸς τὸν, gemäß, mit Beziehung auf.

§ 18—49 (52): dritter und längster Abschnitt der προκατασκευῆ, über Dem.s öffentliche Wirksamkeit in seiner ersten Zeit (s. zu § 9), sowie über das gleichzeitige Verhalten des Anklägers, vgl. Einl. Zunächst (a) allgemeine Einführung (Einl. §. 16) und Friede des Jahres 346, § 18—24.

18. τοῦ Φωκικοῦ πολέμου, der sog. heilige Krieg 355—346. — οὐ δι' ἐμέ offenbar mit Ironie: es könnte mir viell. auch daran jemand die Schuld geben, da ich an allem Möglichen schuld sein soll. — ἐπολιτευόμην] Dem.s erste öffentliche Rede, die 14. (περὶ τῶν συμμοριῶν), fällt 354. — πρῶτον μὲν

κτέ.] die allgemeine Zwietracht der Griechen wird geschildert, die zu Philipps Eingreifen (§ 19) die Gelegenheit bot. — Φωκέας μὲν] mit denen sogar ein athenisches Bündnis bestand (19, 61). — οὐ δίκαια] wegen der Besetzung des delphischen Tempels und der Plünderung seiner Schätze. — οὐ μετρίως] euphemistisch für maßlos, übermütig, wie das im Charakter der Thebaner lag. Isokr. 5, 53 sagt von ihnen: διὰ τὸ μὴ καλῶς χρῆσθαι ταῖς εὐτυχίαις οὐδὲν βέλτιον πράττουσι τῶν ἡττηθέντων καὶ δυστυχησάντων. οὐ γὰρ ἐφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες, καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἠνώχλων μὲν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ, Θετταλίαν δ' ἐτόλμων καταδουλοῦσθαι, Μεγαροῦσι δ' ὁμόροις οὖσιν ἠπειλοῦν, τὴν δ' ἡμετέραν πόλιν μέρος τι τῆς χώρας (Oropos, § 99) ἀπεστέρουν, Εὐβοίαν δ' ἐπόρθουν (das.), εἰς Βυζάντιον δὲ τριήρεις ἐξέπεμπον, ὡς καὶ γῆς καὶ θαλάττης ἄρξοντες. — οἱ μισοῦντες Λακ.] die Argiver, Megalopoliten, Messenier, vgl. 5, 18. — οἱ δι' ἐκείνων ἄρχοντες, die auf Sparta gestützten Oligarchien, die bis nach der Schlacht bei Leuktra in den meisten pelop. Städten regierten; somit waren auch die Lak. schwach. — ἄκριτος] vgl. namentl. Xenophon am Schlusse der Hellenika: ἀκρισία

καὶ ταραχή. ταῦτα δ' ὄρων ὁ Φίλιππος — οὐ γὰρ ἦν ἀφανῆ —, 19  
τοῖς παρ' ἐκάστοις προδόταις χρήματ' ἀναλίσκων πάντας συν-  
έκρουεν καὶ πρὸς ἑαυτοὺς ἐτάραττεν· εἴτ' ἐν οἷς ἡμάρανον  
ἄλλοι καὶ κακῶς ἐφρόνουσι, αὐτὸς παρεσκευάζετο καὶ κατὰ πάν-  
των ἐφύετο. ὡς δὲ τάλαιπωροῦμενοι τῷ μήκει τοῦ πολέμου,  
οἱ τότε μὲν βαρεῖς νῦν δ' ἀτυχεῖς Θηβαῖοι, φανεροὶ πᾶσιν  
ἦσαν ἀναγκασθῆσόμενοι καταφεύγειν ἐφ' ὑμᾶς· [ὁ Φίλιππος,] ἵνα  
μὴ τοῦτο γένοιτο μηδὲ συνέλθοιεν αἱ πόλεις(,) ὑμῖν μὲν εἰρή-  
νην, ἐκείνοις δὲ βοήθειαν ἐπηγγείλατο. τί οὖν συνηγωνίσασθαι 20  
αὐτῷ πρὸς τὸ λαβεῖν ὀλίγου δεῖν ὑμᾶς ἐκόντας ἐξαπατωμένους;  
ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴτε χρῆ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ

καὶ ταραχὴ ἐτι πλείων μετὰ τὴν  
μάχην (bei Mantinea) ἐγένετο ἢ  
πρόσθεν ἐν τῇ Ἑλλάδι.

19. οὐ γὰρ ἦν ἀφανῆ] ironische  
Litotes. Nachahmend Cicero pro  
Sestio § 42: haec ergo cum viderem  
— neque enim erant occulta. —  
τοῖς παρ' ἐκ. προδόταις κτέ.] Phil.  
schuf sich überall, auch namentl.  
im Peloponnes, eine makedonische  
Partei, die sich seiner gegen die  
griechischen Gegner bediente. Vgl.  
die Schilderung 19, 259 ff. — συν-  
έκρουεν, verhetzte gegen einander,  
wie § 163. — πρὸς ἑαυτοὺς, d. i.  
πρὸς ἀλλήλους. Rehdantz Ind. II Pro-  
nomen. — ἐν οἷς ἡμαρτ. = ἐν τού-  
τοις, ἃ ἡμ.; vgl. § 258 λυπησάτινα  
ἐν οἷς σεμνύνομαι, 9, 63 ἐν αὐτοῖς  
οἷς χαρίζονται, Φιλίππῳ συμπράτ-  
τουσιν; unten § 100. 250. 286. —  
ἄλλοι] nach cod. S, der ἄλλοι für das  
οἱ ἄλλοι der andern Hdschr. bietet;  
die Krasis war hier notwendig, um  
der Häufung der Kürzen (-τανον  
οἱ) zu entgehen. Für den Sinn vgl.  
§ 43 ff.; die Thorheit bestand eben  
in dem ἀπιστεῖν ἀλλήλοις, οὐ τῷ  
πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι (9, 35). —  
παρεσκευάζετο] § 44 δυνάμεις πολλὰς  
καὶ μεγάλας ἐποιεῖθ' ὑφ' αὐτῷ. —  
ἐφύετο wie φρομένον κακοῦ 62. —  
τάλαιπωροῦμενοι] s. die Schilderung  
der Not der Thebaner § 19, 141  
u. 148; Isokr. 5, 54 f. — βαρεῖς,  
drückend durch ihren Stolz und  
Übermut, vgl. βαρύτης 35. Dem.  
drückt sich hier wie § 18 über die  
seit 335 heimatlosen Thebaner

schonend aus, während anderswo  
(so 20, 109) viel schärfere Stellen  
gegen sie vorkommen. — καταφεύ-  
γειν ἐφ' ὑμᾶς] wenn Phil. nicht  
gewesen wäre, so hätte dies in der  
That wohl kommen müssen. — αἱ  
πόλεις statt des veralteten τὰ πό-  
λει, s. zu § 4. Ebenso 163. 168. —  
ἐπηγγείλατο] indirekt und nicht offi-  
ziell, in Athen durch Aristodemos  
und Ktesiphon, § 21; 19, 12. Die  
Thebaner setzten nach Isokr. 5, 55  
zur Zeit des philokratischen Friedens  
ihre ganze Hoffnung auf Philipp;  
nach 19, 138 ff. wurde derselbe durch  
thebanische Gesandte zu seinem  
Eingreifen bestimmt.

20. ὀλίγον δεῖν zu ἐκόντας ἐξ-  
απατ. (ἐκ. ἐξ. auch 9, 13). — εἴτε  
χρῆ κτέ.] Figur der διαπόρησις, wie  
23, 156 ἢ ὑμετέρα, εἴτε χρῆ φιλα-  
θροπλίαν λέγειν εἰθ' ὅ τι δήποτε;  
unten § 270 (West.). Nachahmend  
Epitaph. 18 τῆς παρὰ τοῖς Ἑλλη-  
σιν ἀγνοίας μεμειγμένης κακίᾳ. Die  
Athener schickten nach der Zer-  
störung Olynths (348) auf Eubulos'  
und Aischines' Betrieb Gesandt-  
schaften an die verschiedenen helle-  
nischen Staaten (so an die Arka-  
dier), um sie zu einem Bunde gegen  
Philipp zu vereinigen (s. 19, 10 f.  
303 ff.), hatten aber gar keinen Er-  
folg damit, und dies bestimmte sie  
zum Frieden. S. noch unten zu  
22 ff. Κακία ist hier nicht gleich  
πονηρία, sondern bezeichnet viel-  
mehr die Abwesenheit der nötigen  
ἀρετή: Feigheit, Mangel an pflicht-

ταῦτ' ἀμφοτέρ' εἰπεῖν, οἱ πόλεμον συνεχῆ καὶ μακρὸν πολε-  
μούντων ὑμῶν(,) καὶ τοῦτον ὑπὲρ τῶν πᾶσι συμφερόντων, ὡς  
ἐργῶ φανερόν γέρονεν, οὔτε χρήμασιν οὔτε σώμασιν οὔτ' [ἄλλῳ]  
οὐδενὶ τῶν πάντων συνελάμβανον ὑμῖν· οἷς καὶ δικαίως καὶ προσ-  
ηκόντως ὀργιζόμενοι, ἐτοίμως ὑπηκούσατε τῷ Φιλίππῳ. ἢ μὲν  
οὖν τότε συγχωρηθεῖσ' εἰρήνη, διὰ ταῦτ' (,) οὐ δι' ἐμὲ ὡς οὗτος 232  
διέβαλλεν(,) ἐπράχθη· τὰ δὲ τούτων ἀδικήματα καὶ δωροδο-  
κήματ' ἐν αὐτῇ, τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων(,) ἂν τις ἐξε-  
21 τάξῃ δικαίως(,) αἰτί' εὐρήσει. καὶ ταυτὶ πάνθ' ὑπὲρ τῆς ἀλη-  
θείας ἀκριβολογοῦμαι καὶ διεξέρχομαι. εἰ γὰρ εἶναι τι δοκοῖη  
τὰ μάλιστα ἐν τούτοις ἀδικήματα, οὐδέν ἐστι δήπου πρὸς ἐμὲ,  
ἀλλ' ὁ μὲν πρῶτος εἰπὼν καὶ μνησθεῖς περὶ τῆς εἰρήνης Ἀρι-  
στόδημος ἦν ὁ ὑποκριτής, ὁ δ' ἐκδεξάμενος καὶ γράψας καὶ  
ἑαυτὸν μετὰ τούτου μισθώσας ἐπὶ ταῦτα Φιλοκράτης ὁ Ἄγνού-  
σιος, ὁ σὸς Αἰσχίνῃ κοινωνὸς οὐχ ὁ ἐμός, οὐδ' ἂν σὺ διαφ-

mäßigem guten Willen aus eigen-  
nützigem Interesse. Vgl. zu 68. 297.  
Dagegen 93. 279. 303. Epist. 2, 8 u.  
s. mit πονηρία ziemlich synonym; s.  
auch Ai. 2, 159; D. 19, 69 (κακίους).  
20, 6. — συνεχῆ καὶ μακρὸν] den  
Krieg gegen Ph. um Amphipolis, von  
357—346. — ὑπὲρ τῶν συμφ.] im  
Interesse der hellenischen Freiheit  
gegen den Unterdrücker derselben.  
— οὔτ' οὐδενὶ] vgl. 21, 104 οὔτε  
θεοῦσ' οὐθ' ὁσίαν οὔτ' οὐδέν (noch  
überhaupt irgend etwas); unten  
23 u. s. — συγχωρηθεῖσα] sehr vom  
athen. Standpunkte aus gesagt;  
denn wenn Philipp der Krieg unbe-  
quem war: den Athenern war er  
es noch mehr, und er drohte für den  
Rest ihrer Besitzungen gefährlich  
zu werden. — οὐ δι' ἐμὲ] stärker  
noch § 21 E. ἐγὼ δ' οὐδέν οὐδαμοῦ.  
An dem Frieden des Philokrates  
hatte Dem. in der That keinen An-  
teil, was nicht ausschließt, daß  
auch er, gleich den übrigen Staats-  
männern, für einen Frieden thätig  
gewesen war; nur nicht in irgend  
hervorragender Weise. Vgl. zu 21 E.  
— τῶν νυνὶ παρόντων] insofern in-  
folge davon, insbes. durch den da-  
durch ermöglichten Zug Ph.s nach  
Phokis, alles Weitere sich ent-  
wickeln konnte.

21. Der Redner hebt nochmals

DEMOSTH. II. Teil.

(wie schon mit οὐ δι' ἐμὲ 20) her-  
vor, daß die Rechtfertigung des  
Friedens (§ 20 τί οὖν συνηγ. κτέ.)  
zu seiner Verteidigung nicht ge-  
höre. Der Satz schlosse sich übri-  
gens besser unmittelbar an ὑπη-  
κούσατε τῷ Φιλίππῳ, während jetzt  
eine gewisse Wiederholung ist;  
man kann vermuten, daß ἢ μὲν  
οὖν . . εὐρήσει einerseits und § 21  
andererseits zwei verschiedene Bear-  
beitungen derselben Stelle sind.  
Vgl. unten. — ὑπὲρ τῆς ἀληθ., um  
der Wahrheit, der thatsächlichen  
Feststellung willen, nicht zu meiner  
Verteidigung. — καὶ διεξέρχομαι  
vgl. ἐτραγώδει καὶ διεξήρει § 13. —  
τὰ μάλιστα, noch so sehr; ἐν τού-  
τοις, bei dem § 20 Erzählten. Die  
hypothetische Form paßt jetzt sehr  
schlecht zu § 20 Ende (ἀδικήματα).  
— Ἀριστόδημος] s. 19, 12. 18. 94.  
315, ausführlicher Ai. 2, 15 ff., und  
über die Zwischenträger der als  
dionysische Künstler auch im Kriege  
frei hin und her reisenden Schau-  
spieler Dem. 5, 6. Als berühmten  
tragischen Schauspieler nennt den  
Ar. Dem. 19, 246. — γράψας, der die  
Anträge stellte, auch schon den,  
daß Friedensgesandte an Phil. ge-  
schickt werden sollten (Aisch. 2, 18.  
3, 63); von diesem Antrage wird  
hier gesprochen. — οὐδ' ἂν σὺ

ραγῆς ψευδόμενος, οἱ δὲ συνειπόντες ὅτου δήποθ' εἴνεκα, (ἐὼ γὰρ τοῦτό γ' ἐν τῷ παρόντι), Εὐβουλος καὶ Κηφισοφῶν· ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐδαμοῦ. ἀλλ' ὅμως τούτων τοιούτων ὄντων καὶ ἐπ' 22 αὐτῆς τῆς ἀληθείας οὕτω δεικνυμένων, εἰς τοῦθ' ἤμεν ἀναιδείας ὥστ' ἐτόλμα λέγειν, ὡς ἄρ' ἐγὼ πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι, καὶ κεκωλυκῶς εἶην τὴν πόλιν μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ταύτην ποιήσασθαι. εἴτ' ὦ — τί σ' εἰπὼν ὀρθῶς προσεῖπω; ἔστιν ὅπου σὺ παρὼν τηλικαύτην πράξιν καὶ συμμαχίαν, [ἠλίκην νυνὶ διεξήεις,] ὀρῶν ἀφαιρούμενόν με τῆς πόλεως, ἠγανάκτησας ἢ παρελθὼν ταῦθ' ἂ νυνὶ κατηγορεῖς ἐδίδαξας καὶ διεξῆλθες; καὶ μὴν εἰ τὸ κωλύσαι τὴν τῶν 23 Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν ἀλλὰ βοᾶν καὶ διαμαρτύρεσθαι καὶ δηλοῦν 233 τουτοισί. οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο, οὐδ' ἤκουσέ σου

διαρραγῆς] dieselbe derbe Wendung 54, 41 ἀλλ' οὐκ ἐπινοῶ, οὐδ' ἂν Κόνων διαρραγῆ; unten § 87. — συνειπόντες] die diesen Antrag des Ph. durch ihre Fürsprache unterstützten. — ὅτου δήποθ' εἴνεκα] den Eubulos, damals leitenden Staatsmann und auch nach seinem Tode noch angesehen, bezichtigt Dem. nirgends offen und schon ihn überhaupt (vgl. 19, 289 ff. 21, 205 ff.), obwohl er seine verderbliche Politik des faulen Friedens und seine Verschwendung der Staatsgelder an das Volk (Theorika) aufs äußerste bekämpft hat. Parteigänger Philipps war er nicht. — Κηφισοφῶν] einen Κηφ. ὁ Παιανιεύς erwähnt Ai. 2, 73 als Antragsteller eines Psephisma; s. auch unten § 75. (Dafs Κηφ. hier, in der Rede ὑπὲρ Κτησιφῶντος, aus Κτησιφῶν verderbt sein sollte, wie man vermutet hat, ist gänzlich ungläublich.) — ἐγὼ δ' οὐδὲν] Dem. konnte dies sagen, auch wenn er, wie Ai. 2, 17. 19 nachweist, damals zwei Anträge (wohl im Rate) zu Gunsten des Aristodemos gestellt hatte. — οὐδαμοῦ] vgl. § 15.

22. ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθ. vgl. zu § 17 (an der Wahrheit). — ὡς ἄρ' ἐγὼ κτέ.] s. Ai. s ausführliche Darlegung § 58. 64 ff. Dafs dieselbe wesentlich auf Erfindung beruht,

ist nicht zu bezweifeln, da diese Gesandtschaften, an denen Ai. hervorragend beteiligt war, einer früheren Zeit angehören, und eben das Fehlschlagen dieser Versuche die Athener zum Frieden bestimmte (§ 20). Doch ist es schwer zu ermitteln, was Ai. an dem von ihm 2, 60 ff. behandelten Antrage des athen. Bundesrates für einen Anhalt zu seinen Behauptungen hatte. — μετὰ κοινοῦ συνεδρ. τ. Ἑ.] wörtlich nach Ai. 3, § 58. — ὦ — τί σ' εἰπὼν] zugleich Aposiopese (Aristid. IX, 360 W.; vgl. § 3) und διαπόρρησις (§ 20), für welche letztere Figur Hermogenes p. 346 W. die Stelle anführt. Beides verbunden auch 9, 54; anders Brief 3, 37. Man vergleicht Aristoph. Nub. 1384 ὦ — τί σ' εἶπω. — προσεῖπω] vgl. für den Konj. 19, 320 πῶς οὖν μήτε ψεύσωμαι φανερώς κτέ., d. i. πῶς οὖν χρὴ ποιῆσαι, ἵνα μήτε ψεύσ., und so hier = τί σ' εἶπω, ἵν' ὀρθῶς προσεῖπω. S. auch Aischyl. Prom. 659 ὡς μάθου τί χρὴ δρῶντ' ἢ λέγοντα δαίμοσιν πράσσειν φίλα, indem χρὴ m. Inf. diesem Konj. synonym ist. — ἔστιν ὅπου] vgl. οὐδαμοῦ § 24 u. 15; zu ἠγανάκτησας κτέ. gehörig. — προᾶξιν, politischer Erfolg, näher bestimmt durch συμμαχία. Vgl. § 191 (Dobr.). — ἠλίκην . . διεξ. (oder n. a. Hdschr. ἐτραγῶδεις καὶ

ταύτην τὴν φωνὴν οὐδεὶς· οὔτε γὰρ ἦν πρεσβεία πρὸς οὐδέν' ἀπεσταλμένη τότε τῶν Ἑλλήνων, ἀλλὰ πάλαι πάντες ἦσαν ἐξελη- 24 λεγμένοι, οὐθ' οὗτος ὕγιες περὶ τούτων εἶρηκεν οὐδέν. χωρὶς δὲ τούτων καὶ διαβάλλει τὴν πόλιν τὰ μέγιστ' ἐν οἷς ψεύδεται· εἰ γὰρ ὑμεῖς ἅμα τοὺς μὲν Ἑλληνας εἰς πόλεμον παρακαλεῖτε, αὐτοὶ δὲ πρὸς Φίλιππον περὶ εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε, Εὐρυβάτου πράγμα(,) οὐ πόλεως ἔργον οὐδὲ χρηστῶν ἀνθρώπων διεπράττεσθε. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτ' οὐκ ἔστι· τί γὰρ καὶ βουλόμενοι μετεπέμπεσθ' ἂν αὐτοὺς ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ; ἐπὶ τὴν εἰρήνην; ἀλλ' ὑπῆρχεν ἅπασιν. ἀλλ' ἐπὶ τὸν πόλεμον; ἀλλ' αὐτοὶ περὶ εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. οὐκοῦν οὔτε τῆς ἐξ ἀρχῆς εἰρήνης ἠγεμῶν οὐδ' αἴτιος ὢν ἐγὼ φαίνομαι, οὔτε τῶν ἄλλων ὧν κατεψεύσατ' οὐδὲν ἀληθὲς ὃν δείκνυται. 25 Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποίησατο τὴν εἰρήνην ἡ πόλις, ἐνταῦθα πάλιν σκέψασθε τί ἡμῶν ἐκάτερος προεῖλετο πράττειν· καὶ

δ.) scheint aus § 13 interpoliert; hier stört die Wiederholung in ταῦθ' ἂ νυνὶ (νῦν) κατηγορεῖς.

23. ταύτην τὴν φωνὴν] vgl. § 222: diesen Laut des Unwillens; s. zu § 10. — ἦν . . ἀπεσταλμένη] auch andere Formen des Perf. als die 3. Plur. Med. u. der Konj. u. Opt. können umschrieben werden, u. hier ist ein bestimmter Zweck dabei, indem das voranstehende ἦν die Thatsächlichkeit hervorhebt. — οὐδένα] es könnte an sich, bei der Beziehung auf Mehrheiten, auch οὐδένας stehen, u. steht anderswo; ebenso aber ist der Singul. statt des von οὐδ' - εἰς doch eigentlich fremdartigen Plurals zulässig, vgl. (§ 304.) 9, 34. 19, 50 u. a. St., Rehdantz Ind. II οὐδεὶς. Deutsch ebenso „niemand“. — ἐξεληλεγμένοι] dafs sie nichts thun wollten. — οὐθ' οὗτος] noch hat überhaupt —, vgl. οὐτ' οὐδενὶ § 20. — ὕγιες] lauter, wahr, stichhaltig, so 19, 39 (vgl. auch 18, 242).

24. διαβάλλει τὴν πόλιν] Ai. ist sich dieser Tragweite ganz wohl bewußt, vgl. 3, 65, wo er dem Dem. die Absicht unterschiebt, die Stadt durch dies zweideutige Verhalten bei den Hellenen in Verruf zu bringen; nämlich Dem. habe aufer

dem Frieden auch den Abschluß eines Bündnisses mit Ph. betrieben. Die Zweideutigkeit aber bestand auch ohne das letztere. — Εὐρυβάτος (Εὐρυβάτης) sprichwörtlich für einen großen Schurken; es soll ein Ephesier gewesen sein, welchem Krösos Geld anvertraute zur Werbung von Truppen gegen die Perser, der aber das Geld dem Kyros auslieferte (Harpokr.). Vgl. auch Aisch. 3, 137. — οὐκ ἔστι ταῦτ' οὐκ ἔστι] beliebte Epanadiplosis bei Dem., vgl. § 208. 19, 296. 21, 46. 23, 127. 25, 73. 27, 57. Rehdantz Ind. I Ἐπαναδ. — καὶ βουλ., auch nur: Rehd. das. II καὶ (4, 46. 19, 138). — ἐπὶ τὴν εἰρ. κτέ.] mehrfache Hypophora (subiectio, Einwurf, Rehd. I ὑποφ.), wobei die Antworten und die weiter folgenden Fragen mit ἀλλά eingeführt werden. — ἐξ ἀρχῆς, des ursprünglichen Friedens = ursprünglich des Fr.; Gegens. was nachher geschah (§ 25). — ἠγεμῶν] 45, 73 τοσοῦτων ἀγαθῶν ἠγεμόνας.

§ 25—30. Verhalten des Dem. und Ai. bei der Gesandtschaft zur Abnahme der Eide; Preisgebung Thrakiens (b). Vgl. 19, 150 ff.

25. ἐνταῦθα das ἐπειδὴ aufnehmend und mit τί ἡμῶν κτέ. zu ver-

γὰρ ἐκ τούτων ὕπεσθε, τίς ἦν ὁ Φίλιππος συναγωνιζόμενος, καὶ τίς ὁ πράττων ὑπὲρ ὑμῶν καὶ τὸ τῆ πόλει συμφέρον ζητῶν. ἐγὼ μὲν τοίνυν ἔγραφα βουλευῶν, ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρόεσβεις ἐπὶ τοὺς τόπους ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνωνται, καὶ τοὺς ὄρκους ἀπολαμβάνειν· οὗτοι δ' οὐδὲ γράψαντος ἐμοῦ ταῦτα ποιεῖν ἠθέλησαν. τί δὲ τοῦτ' ἠδύνατ' ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; ἐγὼ διδάξω. Φίλιππος μὲν ἦν συμφέρον ὡς πλείστον τὸν μεταξὺ χρόνον γενέσθαι τῶν ὄρκων, ὑμῖν δ' ὡς 234 ἐλάχιστον. διὰ τί; ὅτι ὑμεῖς μὲν οὐκ ἀφ' ἧς ὠμόσασθ' ἡμέρας μόνον, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠλπίσαστ' εἰρήνην ἔσεσθαι, πάσας ἐξελεύσατε τὰς παρασκευὰς τὰς τοῦ πολέμου, ὁ δὲ τοῦτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μάλιστ' ἐπραγματεύετο, νομίζων(,) ὅπερ ἦν ἀληθές, ὅσ' ἂν τῆς πόλεως προλάβῃ πρὸ τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἔξειν· οὐδένα γὰρ τὴν εἰρήνην λύσειν τούτων εἶνεκα. ἀγὼ προορώμενος ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι 27 καὶ λογιζόμενος τὸ ψήφισμα [τοῦτο] γράφω, πλεῖν ἐπὶ τοὺς τόπους ἐν οἷς ἂν ἦ Φίλιππος καὶ τοὺς ὄρκους τὴν ταχίστην ἀπολαμβάνειν, ἵν' ἐχόντων τῶν Θρακῶν(,) τῶν ὑμετέρων συμ-

binden. Vgl. Thuk. 1, 11, 1. — καὶ γὰρ κτέ.] es wird dies für das eben Gesagte weitere Bestätigung geben. — τίς ἦν ὁ Φιλ. κτέ.] was Ai. in Bezug auf den Frieden dem Dem. schuld gegeben hatte (3, 60). — βουλευῶν] Dem. saß im J. 347/6 im Rate, Ai. 3, 62. — τοὺς ὄρκους] nachdem die Athener den abgeschlossenen Frieden ihrerseits beschworen, wurden die Friedensgesandten, darunter Ai. und Dem., von neuem abgeordnet, um auch von Phil. und seinen Bundesgenossen die Eide in Empfang zu nehmen. — οὗτοι] Ai. und die andern Gesandten, die alle mit ihm zusammenhielten. — γράψαντος] die Annahme durch den Rat, der vom Volke für diese Sache bevollmächtigt war (19, 144), liegt schon in diesem Ausdrucke.

26. τί δὲ κτέ.] sehr natürlicher Einwurf (in der Form eher Selbstfrage), da die Tragweite hiervon (δύνασθαι zu bedeuten haben, wie 8, 57. 21, 31) keineswegs alsbald klar war. — μεταξὺ τῶν ὄρκων,

genauer τῆς εἰρήνης καὶ τῶν ὄρκων. — διὰ τί;] auch das Bisherige macht nur neugierig, klärt aber noch nicht auf. — τοῦτο] τὸ ἐκλύσαι ὑμᾶς τὰς παρασκευὰς; ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου von jeher (seitdem dies anging) = von lange her, mittelst der Friedenshoffnungen, die er durch Aristodemos u. a. in euch erwecken liefs. — οὐδένα γὰρ] die Athener so wenig wie andre in ihrem Falle, vgl. 19, 151 οὐδεὶς γὰρ πάποθ' ὑπὲρ τῶν ὄλων πεισθεὶς εἰρήνην ἄγειν, ὑπὲρ τῶν ἐγκαταλειφθέντων ἐξ ἀρχῆς ἠθέλησεν πολεμεῖν, ἀλλὰ ταῦθ' οἱ προλαβόντες ἔχουσιν.

27. προορᾶσθαι (im Unterschiede von Akt.) im voraus bedenken, vgl. 5, 24 u. dagegen das. 11. (Doch steht in unsrer Rede auch προορᾶσθαι = προορᾶν voranssehen, s. zu § 45.) — Θρακῶν] der König Kersobleptes, den Phil. eben damals erfolgreich bekriegte, während der athen. Feldherr Chares zu seiner Unterstützung Söldner in verschiedene Plätze gelegt hatte (Dem.

μάχων, τὰ χωρία ταῦθ' ἂ νῦν οὗτος διέσυρε τὸ Σέρριον καὶ τὸ Μυρτηνὸν καὶ τὴν Ἐργίσκην, οὕτω γίγνουσθ' οἱ ὄρκοι, καὶ μὴ προλάβαν ἐκεῖνος τοὺς ἐπικαίρους τῶν τόπων κύριος τῆς Θράκης κατασταίῃ, μηδὲ πολλῶν μὲν χρημάτων πολλῶν δὲ στρατιωτῶν εὐπορήσας, ἐκ τούτων ἑαδίως τοῖς λοιποῖς ἐπιχει- 28 ροίῃ πράγμασιν. εἶτα τοῦτο μὲν οὐχὶ λέγει τὸ ψήφισμα οὐδ' ἀναγιγνώσκει· εἰ δὲ βουλευῶν ἐγὼ προσάγειν τοὺς πρόεσβεις ἔμην δεῖν, τοῦτο δέ μου διαβάλλει. ἀλλὰ τί χρῆν με ποιεῖν; μὴ προσάγειν γράφαι τοὺς ἐπὶ τοῦθ' ἤκοντας ἵν' ὑμῖν διαλεχθῶσιν; ἢ θέαν μὴ κατανεῖμαι τὸν ἀρχιτέκτον' αὐτοῖς κελεῦ-

9, 15). Ein förmliches Bündnis scheint zw. Kers. und den Athenern nicht bestanden zu haben, wohl aber Freundschaft. Da der Friede auf die gegenseitige Wahrung des Besitzstandes geschlossen war (ἐνατέρους ἔχειν ἢ ἔχουσι, [Dem.] 7, 27), so kamen diese Plätze den Athenern zu. — διέσυρε] (§ 299 u. s.) als klein und elend und des Zankes nicht wert. Ai. 3, 82: οὗτός ἐστιν ὁ πρῶτος ἐξευρών (entdeckt hat) Σέρριον τεῖχος καὶ Δοριόσκον καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην καὶ Γάνος καὶ Γανίδα, χωρία ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ἠδευμεν πρότερον. Vgl. Dem. 9, 16. — Σέρριον od. Σέρρειον (Σ. τεῖχος) bei Maroneia an der thrak. Küste; die Lage von Μυρτηνόν (Μυρτανον Harpokr., Μυρτίσκην wohl mit spöttischer Verdrehung Aisch.) und Ἐργίσκην ist nicht bekannt. Der Artikel τὸ Σ. u. s. w. kann mit „dies“ übersetzt werden. — καὶ μὴ κτέ.] Dem. hebt hiermit die wirkliche Bedeutung dieser Plätze hervor. — τόπων] Landstriche, Gegenden, vgl. § 32. 146. 159. 299; 4, 4. 32 u. s. w., Rehdantz Ind. II τόπος. — χρημάτων] welche die thrak. Könige namentlich in ihrer Hauptfeste Ἰερὸν ὄρος hatten (τῶν θησαυρῶν 23, 104). — στρατιωτῶν] thrakischer Truppen haben sich Philipp und Alexander fortan sehr stark bedient. — τοῖς λοιποῖς πρ., die weitere (§ 95), völlige Erringung der Herrschaft über Hellas (vgl. § 231).

28. εἶτα κτέ.] „und da“; der Redner macht hier eine Abschwei-

fung zu den Vorwürfen, die Ai. anhangsweise § 76 gegen ihn vorgebracht, als habe er den makedonischen Gesandten schamlos geschmeichelt. — ἀναγιγνώσκει läßt verlesen. — προσάγειν, den Zutritt zur Volksversammlung gewähren, was Sache des Rates war (Aisch. 2, 58 ταῖς ξενικαῖς πρεσβείαις ἢ βουλή τὰς εἰς τὸν δῆμον προσόδους προβουλεύει), nachdem die Gesandtschaft zuerst bei den Prytanen ihre Schreiben abgegeben (Poll. 8, 96). Dem., der offenbar in diesem Jahre im Rate Wortführer und Leiter war, hatte auch in diesem Falle den Antrag gestellt, zumal da er selbst einer der athen. Gesandten gewesen (Weil). Übrigens ist bei Ai. in der jetzigen Fassung der Rede hiervon nichts zu lesen; vgl. aber Ai. 2, 53. — τοῦτο δὲ] wenn die Teile eines Gegensatzes aus Vorder- und Nachsatz bestehen, so wird das μὲν bezw. δὲ beim Nachsatze üblicherweise nochmals gesetzt. — μου διαβάλλει, wie πολλὰ Ουήρον ἐπαινοῦντες (Plat.) u. a., Kühner II § 417 Anm. 9; § 299; 57, 30 (West.). — χρῆν] quid facerem? (χρή, aber nicht δεῖ, synonym mit dem Conj. deliberativus, zu § 22). — μὴ zu προσάγειν, ebenso nachher μὴ zu κατανεῖμαι — θέαν] bei den bevorstehenden Dionysien, auf einem bevorzugten Platze (προεδρία); die Brachylogie = Platz zum Schauen auch 21, 179 und sonst. Vgl. die attische Inschr. C. I. Att. II, 335: εἶναι δὲ αὐτοῖς καὶ προεδρίαν ἐμ πᾶσι τοῖς

σαι; ἀλλ' ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἐθεώρουν ἂν εἰ μὴ τοῦτ' ἐγράφη. τὰ μικρὰ τῆς πόλεως ἔδει με φυλάττειν, τὰ δ' ὄλ' ὥσπερ οὗτοι πεπρακέναι; οὐ δῆπου. λέγε τοίνυν μοι τὸ ψήφισμα τουτὶ λαβῶν, ὃ σαφῶς οὗτος εἰδὼς παρέβη.

## ΨΗΦΙΣΜΑ ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ.

29

235 Ταῦτα γράψαντος ἐμοῦ τότε, καὶ τὸ τῇ πόλει συμφέρον(,) 30 οὐ τὸ Φιλίππῳ ζητοῦντος, βραχὺ φροντίσαντες οἱ χρηστοὶ πρόσβεις οὗτοι, καθῆντ' ἐν Μακεδονίᾳ τρεῖς ὄλους μῆνας, ἕως ἦλθε Φίλιππος ἐκ Θράκης πάντα καταστρεψάμενος, ἔξδν ἡμερῶν δέκα(,) ἴσως δὲ τριῶν ἢ τεττάρων, εἰς τὸν Ἑλλάσποντον ἀφῆχθαι καὶ τὰ χωρία σῶσαι, λαβόντας τοὺς ὄρκους πρὶν ἐκεῖ-

ἀγῶσιν — —, καὶ τὸν ἀρχιτέκτονα τὸν ἀσὶ καθιστάμενον κατανέμειν αὐτοῖς τὴν θέαν. Ai. sagt, Dem. habe in diesem einzigen Falle (während er sonst nie derartige Anträge gestellt) πρόσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε καὶ προσκεφάλαια ἔθηκε καὶ φοινικίδας περιπέτασε καὶ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἠγεῖτο τοῖς πρόσβεσιν εἰς τὸ θέατρον κτέ. Aus Ai. 2, 55 geht hervor, daß dieser Antrag schon vor dem Eintreffen der makedon. Gesandten von Dem. im Rate gestellt war. Der ἀρχιτέκτων ist nach Boeckh (Staatsh. I<sup>2</sup>, 308) der Theaterpächter (θεατρώνης), der von gewöhnl. Zuschauern das Eintrittsgeld von 2 Ob. erhielt, für diese Freiplätze aber vom Staate zu entschädigen war; nach der obigen Inschrift dagegen erscheint der ἀρχ. als vom Staate ernannter (technischer) curator ludorum. — ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν, d. i. da wo es 2 Ob. kostete. Boeckh vergleicht die Ausdrücke für Teile des Marktes: οἱ ἰχθύες, τὰ βιβλία, εἰς τὸν γλωρὸν τερὸν Lysias 23, 6. — τὰ μικρὰ τῆς πόλεως, auf jene Entschädigung des Pächters bezüglich. Vgl. τὰ μεγάλα τῆς π. 8, 70. — τὰ ὄλα wie § 278. — πεπρακέναι] das Perf. gern von diesem Verbum (zur Verstärkung) gebraucht, namentl. auch im Passiv; ähnl. τεθνάναι 8, 49. ἀπολωλέναι 19, 110. — λέγε, d. i. ἀναγίνωσκε, nur im Präsens so gebraucht. Der

Angeredete ist der Schreiber, der die Akten des Prozesses in Verwahrung hatte und bei der Verhandlung assistierte. — ψήφισμα, § 27.

30. καὶ τὸ τῇ πόλει] nachdrücklicher Hinweis auf das zu Anfang (§ 25) Gesagte. — χρηστοί wie § 89. 318; 3, 27. — τρεῖς ὄλους μῆνας] korrekter 19, 57. 158, wonach die gesamte Zeit der Abwesenheit der Gesandten so viel betrug. Daß die Gesandten nicht den Seeweg nach Thrakien, sondern den Landweg nach Makedonien nahmen, und auf diese Weise 23 Tage zur Reise gebrauchten, wird das. § 155 erzählt; bis zur Ankunft Philipps vergingen dann noch gegen 27 weitere. — τεττάρων] soviel rechnete man auf die Fahrt von Athen nach Rhodos, die auf geradem Wege etwa ebenso weit war wie die von Athen nach dem Hellespont; doch hatten laut dem Ratsbeschlusse die Gesandten sich zuerst nach Oreos (am Nordende Euboiias) zu dem dort stationierten Flottenbefehlshaber Proxenos zu begeben und von diesem sich weiter befördern zu lassen. — ἀφῆχθαι] stärker als ἀφικέσθαι, vgl. zu § 29. — τὰ χωρία σῶσαι] Aisch. (2, 89 ff.) leugnet diese Möglichkeit wenigstens für Hieron Oros (9, 15), dessen Einnahme, wie er nachweist, bereits wenige Tage

νον ἐξελεῖν αὐτά· οὐ γὰρ ἂν ἦσαν αὐτῶν παρόντων ἡμῶν, ἢ οὐκ ἂν ὠρρίζομεν αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν ἀμφοτέρ' εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία. 236

31 Τὸ μὲν τοίνυν ἐν τῇ πρεσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων [ἀνθρώπων] τοιοῦτον ἐγένετο· ὑπὲρ οὗ καὶ τότε καὶ νῦν καὶ ἀεὶ πολεμεῖν ὁμολογῶ καὶ διαφέρεσθαι τούτοις. ἕτερον δ' εὐθύς ἐφεξῆς ἐτι 32 τούτου μείζον κακούργημα θεάσασθε. ἐπειδὴ γὰρ ὡμοσε τὴν εἰρήνην ὁ Φίλιππος προλαβὼν τὴν Θράκην διὰ τούτους, τοὺς οὐχὶ πεισθέντας τῷ ἐμῷ ψηφίσματι, πάλιν ὠνεῖται παρ' αὐτῶν ὅπως μὴ ἀπίωμεν ἐκ Μακεδονίας, ἕως τὰ τῆς στρατείας τῆς ἐπὶ τοὺς Φωκέας εὐτρεπῆ ποιήσαιο, ἵνα μὴ(,) δεῦρ' ἀπαγγελλάντων ἡμῶν ὅτι μέλλει καὶ παρασκευάζεται πορεύεσθαι, ἐξέλθοιθ' ὑμεῖς καὶ περιπλεύσαντες ταῖς τριήρεσιν εἰς Πύλας ὥσπερ 33 πρότερον κλείσατε τὸν τόπον, ἀλλ' ἄμ' ἀκούετε ταῦτ' ἀπαγγελλόντων ἡμῶν, κάκεῖνος ἐντὸς εἴη Πυλῶν καὶ μηδὲν ἔχοιθ' ὑμεῖς ποιῆσαι. οὕτω δ' ἦν ὁ Φίλιππος ἐν φόβῳ, μὴ καὶ ταῦτα

nach dem Friedensschlusse erfolgte. Aber auch das stellte sich ja erst später heraus, und kann die Zögerung weder erklären noch entschuldigen. — οὐκ ἂν ὠρρίζομεν] in der That kaum durchführbar, wie Weil richtig bemerkt; nach 19, 152 war die von Dem. berechnete andere Alternative nur die, die Sache sofort nach Athen zu melden, damit man dort mißtrauisch würde und Phokis nicht preisgäbe.

§ 31—41; weiteres Verhalten des Ai., der durch seinen Gesandtschaftsbericht die Athener täuschte, so daß sie Phokis preisgaben. Vgl. 19, 17—66.

31. ἀδίκων] unredlich, insbes. von dem Verhalten gegen das Vaterland, so § 277. 307. 312, ἀδικία 286; das Gegent. δίκαιος 188. 308. 291 u. s. w. — πολεμεῖν so übertragen auch 21, 29. Das eig. Wort wird der Metapher zugefügt (Weil), Rehdantz Ind. I Erweiterung, S. 14<sup>4</sup> f. — ὁμολογῶ] Ai. hatte (§ 79 ff. 82) den Bruch der angeblichen früheren Gemeinschaft des Dem. mit Philokrates um dieser

thrakischen Orte willen hervorgehoben.

32. ὅπως μὴ ἀπ.] die Verzögerung der Rückkehr kommt als Beschuldigung gegen die Gesandten in der 19. Rede nicht vor, doch wird das. (§ 51. 323) erwähnt, daß Philipp die beabsichtigte frühere Abreise des Dem. verhindert habe. — ἕως . . ποιήσαιο] der Optat. wie im folgenden aus Philipps Sinne, während ἕως ἂν . . ποιήσεται dies mit zu dem Kaufvertrag mit den Gesandten ziehen würde, was der Redner nicht meint. — ἐξέλθοιτε] mit Heeresmacht ausgerückt; das Heer würde dann zu Schiffe nach Pylai (den Thermopylen) befördert sein. — ὥσπερ πρότερον] als Phil. im J. 352 in Thessalien den phokischen Tyrannen Onomarchos besiegt und getötet hatte, wurde er durch die Athener auf diese Weise am Eindringen in Phokis verhindert, s. 19, 319. 84; 4, 17. Auch jetzt war ein athen. Geschwader von 50 Trieren unter Proxenos in der Nähe stationiert. — τὸν τόπον] die Gegend (§ 27), d. i. hier die Pässe der Thermopylen.

προειληφότος αὐτοῦ, εἰ πρὸ τοῦ τοὺς Φωκέας ἀπολέσθαι ψηφίσαισθε βοηθεῖν, ἐκφύγοι τὰ πράγματ' αὐτόν, ὥστε μισθοῦται τὸν κατάπτυστον τουτονί, οὐκέτι κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων πρέσβων ἀλλ' ἰδίᾳ καθ' αὐτόν, τοιαῦτα πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν καὶ ἀπαγγεῖλαι, δι' ὧν ἅπαντ' ἀπώλετο. ἀξιῶ δ' ὧ ἄνδρες Ἀθη- 34 ναῖοι καὶ δέομαι τοῦτο μεμνησθαι παρ' ὄλον τὸν ἀγῶνα, ὅτι 237 μὴ κατηγορήσαντος Αἰσχίνου μηδὲν ἔξω τῆς γραφῆς, οὐδ' ἂν ἐγὼ λόγον οὐδέν' ἐπιούμην ἕτερον, πάσαις δ' αἰτίαις καὶ βλασφημίαις ἅμα τούτου κεχημένον, ἀνάγκη κάμοι πρὸς ἕκαστα τῶν εἰρημένων μικρὸ ἀποκρίνασθαι. τίνες οὖν ἦσαν οἱ παρὰ 35 τούτου λόγοι τότε δηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπώλετο; ὡς οὐ δεῖ θορυβεῖσθαι τῷ παρεληλυθέναι Φίλιππον εἴσω Πυλῶν· ἔσται γὰρ ἅπανθ' ὅσα βούλεσθ' ὑμεῖς(,) ἂν ἐχηθ' ἡσυχίαν, καὶ ἀκούσεσθε δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν, οἷς μὲν ἐχθρὸς ἦκει(,) φίλον αὐτόν γεγεννημένον(,) οἷς δὲ φίλος(,) τούναντίον ἐχθρόν.

33. ψηφίσαισθε βοηθεῖν] Philipp konnte auch so nicht ohne weiteres durch den Pass, den der Phokier Phalaikos besetzt hielt; derselbe kapitulierte erst 10 Tage nach der Rückkehr der Gesandten. Die Athener hätten also immer noch etwas thun, und namentlich den Widerstand der Phokier stärken können; dies sogar noch nach dem Eindringen des Königs, vgl. 19, 123. Davon spricht Dem. auch hier. — τὸν κατάπτυστον τουτονί] οὐτοσί (s. zu § 15) und ὅδε „dieser hier“ können im Gegensatze zu Abwesenden oder zu einer allgemeinen Sentenz auch vom Gegner gebraucht werden, so § 141 und ohne Adjektiv 148 E. μισθοῦται τουτονί; ferner 256. — οὐκέτι] nicht (weiter noch) wie vorher. — εἰπεῖν καὶ ἀπαγγεῖλαι] in seinem Gesandtschaftsberichte (ἀπαγγελία) zu sagen; es wird also das erste, allgemeine Synonymum durch das zweite näher bestimmt. Rehdantz Ind. I<sup>4</sup> Erweiterung S. 14.

34. Ausführliche, die Erzählung unterbrechende Epidiorthose (nach Alexandr. π. σχημ. III, 15 Sp.), die aber nicht nur das Vorhergehende, sondern auch das Folgende entschuldigt (προδιόρθωσις, wie § 59

u. an a. St.). So gedrängt der Redner im ganzen auch erzählt: hier nötigte ihn die Wichtigkeit der Sache zu längerem Verweilen, welches gleichwohl, weil ἔξω τῆς γραφῆς und so lange nach den Ereignissen, die Zuhörer ungeduldig machen konnte. Er hat sie aber vorher durch das δι' ὧν ἅπαντ' ἀπώλετο gespannt gemacht, und die Unterbrechung erhöht noch die Spannung, der die Selbstfrage aus dem Sinne der Zuhörer (§ 35) entspringt. — τοῦτο μεμνησθαι] er hat schon § 9 dergleichen gesagt.

35. δι' οὓς] oder δι' ὧν, beides gleich sinngemäß. Die schwerwiegenden Folgen der Einnahme von Phokis hat Dem. in der 6. Rede (§ 35 f.) klar gelegt: Attika war nun von der Landseite her schutzlos. — εἴσω Πυλῶν] nicht richtig, s. oben zu § 33. Genauer 19, 34 f. (τοῦ Φιλ. παρόντος ἐν Πύλαις ἤδη). — ἔσται γὰρ κτέ.] ideell immer noch von ὡς abhängig, nicht etwa direkte Rede. — ὑμεῖς, ihr selbst. — δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν] genau so in der ausführlicheren Wiedergabe von Ai.s Rede 19, 20 ff. und wiederholt das. § 74. — οἷς μὲν κτέ.] diese zugespitzte und geheimnis-

οὐ γὰρ τὰ δῆματα τὰς οἰκειότητος ἔφη βεβαιοῦν(,) μάλα σεμνῶς ὀνομάζων, ἀλλὰ τὸ ταῦτα συμφέρειν· συμφέρειν δὲ Φιλίππῳ καὶ Φωκεῦσι καὶ ὑμῖν ὁμοίως ἅπασι, τῆς ἀναληθσίας καὶ τῆς βαρύτη- 36 τος ἀπαλλαγῆναι τῆς τῶν Θεβαίων. ταῦτα δ' ἀσμένως τινὲς ἤκουον αὐτοῦ, διὰ τὴν τόδ' ὑποῦσαν ἀπέχθειαν πρὸς τοὺς Θεβαίους. τί οὖν συνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς(,) οὐκ εἰς μακρὰν; τοὺς μὲν Φωκέας ἀπολέσθαι καὶ κατασκαφῆναι τὰς πόλεις αὐτῶν, ὑμᾶς δ' ἡσυχίαν ἀγαρόντας καὶ τούτῳ πεισθέντας μικρὸν ὑστερον σκευαγωγεῖν ἐκ τῶν ἀγρῶν, τοῦτον δὲ χρυσίον λαβεῖν, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις τὴν μὲν ἀπέχθειαν τὴν πρὸς Θεβαίους καὶ

volle Wendung, ebenso wie die folgende würdevolle, kommen in der 19. Rede nicht vor. οἷς μὲν, Φωκεῦσι, οἷς δὲ, Θεβαίους. In dem Wettbewerb um Philipps Gunst und um seine Einmischung in dem einen oder dem andern Sinne behauptete Ai. über die thebanischen Gesandten den Sieg davon getragen zu haben, so daß nun den Thebanern, nicht den Phokiern, das Verderben herannahe. — τὰ δῆματα] bisher waren die Thebaner Ph.s Bundesgenossen. — σεμνῶς] über Ai.s Würde und Vornehmheit in Worten und Gebärden (κατέβη μάλα σεμνῶς 19, 23) spottet Dem. öfter, so § 133 σεμιολόγος, 130 σεμνῶς πάνν, ὁ σεμνὸς ἀνήρ 258. Hier liegt die Würde in dem Pluralis αἱ οἰκειότητες (isokratisch, auch Dem. nicht fremd) und in der Verbindung βεβαιοῦν τὰς οἰκ., also in äußerst einfachen, nur den tenues Attici irgend bedeutsam erscheinenden Sprachmitteln. — συμφέρειν· συμφέρειν] Figur der Anastrophe, s. § 13; ebenfalls geziert erscheinend. — ὁμοίως ἅπασι zu Φιλ. καὶ Φωκ. κ. ὑμῖν. — βαρύτης] s. zu βαρεῖς § 19; ἀναληθσία ist Gefühllosigkeit, Grausamkeit (ἀμότης 20, 109 von den Theb.), wie richtig Weil erklärt. Das Wort nur hier bei Dem., ἀνάληθος gar nicht; beide überhaupt selten (Soph. Aj. 946. 1333).

36. ὑποῦσαν] im geheimen vorhandene (§ 315). Zur Sache s. § 18. — τί οὖν κτέ.] die Selbstfrage vor

Darlegung der Thatsachen entsprechend der obigen (§ 35) vor Darlegung der Reden. — οὐκ εἰς μακρὰν] „nicht auf lange vertagt“ (Weil), d. i. lange hinterher. So Aristoph. Vesp. 453 τούτων μὲν τάχ' ἡμῖν δώσειον καλήν δίκην, οὐκέτ' εἰς μακρὰν; εἰς berührt sich auch sonst bei Zeitbestimmungen mit ἐν, so εἰς τρίτην ἡμέραν παρεῖναι (auf den dritten Tag). — Φωκέας] s. 19, 63 ff. 81; Diodor. 19, 60. Die Phokier ergaben sich, verlassen wie sie waren und auf Philipp hoffend, ohne Widerstand, und nun erging nach dem Beschlusse der Amphiktyonen, d. i. namentl. der Thessalier und Thebaner, ein strenges Gericht über sie: ihre Städte wurden zerstört, ihre Waffen weggenommen, 60 Tal. jährliche Busse an den von ihnen beraubten delphischen Tempel ihnen auferlegt. — πεισθέντας] auf ἂν ἐχηθ' ἡσυχίαν § 35. — σκευαγωγεῖν] 19, 125 (vgl. § 86) παῖδας καὶ γυναῖκας ἐκ τῶν ἀγρῶν κατανομίζεω καὶ τὰ φρούρι' ἐπισκευάζεω καὶ τὸν Πειραιᾶ τειχίζεω καὶ τὰ Ἡράκλει' ἐν ἄστει θύεω. Es geschah dies auf Kallisthenes' Antrag (§ 37), unter dem Eindrucke der von Derkylos aus Euboia in die eben tagende Volksversammlung gebrachten Nachrichten aus Phokis, indem man einen Einbruch der Verbündeten in Attika voraussah. — τοῦτον δὲ χρ. λ.] mit einem gewissen Hohn gesagt, zu dem gerade die Kürze beiträgt (West.-Rosenb.). — τὴν μὲν ἀπέχθειαν] insofern auch

Θετταλοὺς τῆ πόλει γενέσθαι, τὴν δὲ χάριν τὴν ὑπὲρ τῶν πεπραγμένων Φιλίππου. ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, λέγε μοι τό 37 τε τοῦ Καλλισθένου ψήφισμα καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου, ἐξ ὧν ἀμφοτέρων [ταῦθ'] ἅπαντα [ὑμῖν] ἔσται φανερά. λέγε.

238

## ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἄρ' ἐπὶ ταύταις ταῖς ἐλπίσι τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε, ἢ 38 ταῦτ' ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν οὗτος ὁ μισθωτός;

Λέγε δὴ τὴν ἐπιστολὴν ἣν ἐπεμψε Φίλιππος μετὰ ταῦτα. 39

239

## ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Ἀκούεθ' ὡς σαφῶς δηλοῖ καὶ διορίζεται, ἐν τῇ πρὸς ὑμᾶς 40 ἐπιστολῇ πρὸς τοὺς αὐτοῦ συμμάχους, ὅτι „ταῦτ' ἐγὼ πεποίηκ' ἀκόντων Ἀθηναίων καὶ λυπουμένων, ὥστ' εἶπερ εὖ φρονεῖτ' ὧ Ἰθαβαῖοι καὶ Θετταλοί, τούτους μὲν ἐχθροὺς ὑπολήψεσθ' (,) ἐμοὶ δὲ πιστεύετε“, οὐ τούτοις τοῖς ῥήμασι γράψας(,) ταῦτα δὲ βουλόμενος δεικνύει. τοιγαροῦν ἐκ τούτων ὄχρετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ μηδ' ὀτιοῦν προορᾶν τῶν μετὰ ταῦτα μηδ' αἰσθάνεσθαι, ἀλλ' ἔασαι πάντα τὰ πράγματ' ἐκείνον ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι· ἐξ ὧν ταῖς παρούσαις συμφοραῖς οἱ ταλαίπωροι κέχρη-

die Athener eben noch ihre Willensmeinung zum Ausdruck gebracht hatten, durch ihre Freude über Aischines' Meldung. S. 19, 85.

37. ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει] übliche Brachylogie für das anderweitig gebräuchliche ἵνα δ' εἰδῆτε ὅτι τ. οὕτ. ἔχει (vgl. § 118). — Καλλισθένου] ein Redner dieses Namens war unter denen, deren Auslieferung Alexander nach der Zerstörung Thebens forderte. Der Artikel vor dem Namen bezeichnet ihn als einen dem Schreiber bekannten, an dem er das Aktenstück herausfindet.

39. ἐπιστολὴν] sonst nicht erwähnt; es muß aber darin stark betont worden sein, daß die Athener über das Geschehene und insbes. über die Förderung der thebanischen und thessalischen Interessen ergrimmt waren (§ 36. 40).

40. πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμ.] (Thebaner und Thessaler) zu διορί-

ζεται: sie sind die wirklich gemeinte Adresse. — ὅτι vor direkter Rede wie oft. — ταῦτ' ἐγὼ κτέ.] thatsächlich eine Art Ethopoeie, wie Ph. zu den Theb. und Thess. gesprochen haben könnte. Die Verfeindung der Hellenen unter einander, insbes. der Thebaner mit den Athenern, hebt Dem. fortwährend in dieser Rede als das größte Unglück hervor. — δεικνύει] anschaulich machen, vor Augen legen (δειξαι würde „beweisen“ sein, indem das Ergebnis durch den Aor. betont würde). — ὄχρετο λαβῶν, riß sie mit sich fort, entzog sie sich selbst und aller eignen Überlegung. So 19, 19 von Aischines: ὥστ' ἅπαντας ὑμᾶς λαβὼν ὄχρετο, wo Reiske erklärt: vos, id est mentes vestras delusas a se atque occaecatas, secum abstulit, quasi vobis ereptas, et secum illuc rapuit quo voluit. εἰς τὸ κτέ., eigentl. „dahin daß sie“, d. i. „so daß sie“. — οἱ ταλαίπωροι] die Thebaner, die

41 ται. ὁ δὲ ταύτης τῆς πίστεως αὐτῷ συνεργὸς καὶ συναγωνιστής, καὶ ὁ δεῦρ' ἀπαγγέλλας τὰ ψευδῆ καὶ φενακίσας ὑμᾶς, οὗτος ἔσθ' ὁ τὰ Ἰθαβαίων νῦν ὀδυρόμενος πάθη καὶ διεξιὼν ὡς οἰκτρά, καὶ τούτων καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι κακῶν καὶ ὅσ' ἄλλα πεπόνθασιν οἱ Ἕλληνες ἅπαντων αὐτὸς ὢν αἴτιος. δῆλον γὰρ ὅτι σὺ μὲν ἀλγεῖς ἐπὶ τοῖς συμβεβηκόσιν Αἰσχίνῃ καὶ τοῖς Ἰθαβαίοις ἐλεεῖς, κτήματ' ἔχων ἐν τῇ Βοιωτίᾳ καὶ γεωργῶν τὰ κείνων, ἐγὼ δὲ χαίρω, ὅς εὐθὺς ἐξητούμην ὑπὸ τοῦ ταῦτα 240 πράξαντος.

42 Ἀλλὰ γὰρ ἐμπέπτωκ' εἰς λόγους, οὓς αὐτίκα μᾶλλον ἴσως ἀρμόσει λέγειν. ἐπᾶνεμι δὴ πάλιν, ἐπὶ τὰς ἀποδείξεις ὡς τὰ τούτων ἀδικήματα τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων γέγον' αἴτια.

Ἐπειδὴ γὰρ ἐξηπάτησθε μὲν ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου διὰ τούτων, τῶν ἐν ταῖς πρεσβείαις μισθωσάντων αὐτοὺς καὶ οὐδὲν ἀληθές ὑμῖν ἀπαγγειλάντων, ἐξηπάτηντο δ' οἱ ταλαίπωροι 43 Φωκεῖς καὶ ἀνήρηθ' αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο; οἱ μὲν κατὰ-

auch mit ἐκείνους schon zumeist gemeint sind. Der Redner kommt hier bereits in die Gedanken hinein, die er dann § 42 ff. weiter ausführt, schweift aber zunächst ab zu einem persönlichen Ausfall auf Aischines.

41. φενᾶνίζω ein Lieblingswort des Dem., ihm mit der derben Komödie gemeinsam. — οὗτος] deiktisch, nicht anaphorisch. — ὀδυρόμενος] Aisch. § 133 u. bes. 156 f. — δῆλον γὰρ ὅτι (τῷ μὲν) ohne Ironie 19, 33; s. auch unten § 317. — κτήματ' ἔχων, da (iron.) du ja hast. Aisch. erwidert in seiner (nachträglich noch redigierten) Rede auf diese Behauptung nichts, so wenig wie in seiner Gesandtschaftsrede auf den ihm damals von Dem. gemachten ähnlichen Vorwurf, daß er mit samt Philokrates in dem vormaligen olynthischen Gebiete Grundbesitz habe, natürlich durch Philipps Gnade (19, 145). — ἐξητούμην] mit samt andern Rednern und Feldherrn der patriotischen Partei. ASchaefer III<sup>2</sup>, 137 ff. Die Athener wußten sich der Forderung zu erwehren und den König zu beschwichtigen; daher von der

zur Vollendung nicht geführten Sache das Imperf.

§ 42—49. Friedenszeit, während der die Macht Philipps weitere Fortschritte machte, ohne daß die von erkaufte Verrätern geleiteten Hellenen dem entgegentraten. Blick auf das Endergebnis, für die Staaten und für die Verräter (§ 46—49).

42. ἀλλὰ γὰρ] das Folgende (ἐπᾶνεμι) begründend. — λόγους] Thebens Zerstörung und die sonstigen Ereignisse unter Alexander, worauf indes der Redner in der That nie zu sprechen kommt, vgl. Einl. Er verspricht darum auch nichts. — ἐπὶ τὰς κτέ.] möglichst wörtlich nach § 20, um sich und die Zuhörer an das Thema dieses Teiles zu erinnern. Das freilich ist bereits in den Hintergrund getreten, daß er selbst seine damalige Thätigkeit zu verteidigen hat. — τοῦ Φιλίππου] der Artikel gehört mit zur Erinnerung an das bereits Erzählte. — οὐδὲν ἀληθές] wir positiv: „lauter Lügen“. Vgl. § 24 Ende. — ἐξηπάτηντο] die Täuschung auch der Phokier (zu 36; 19, 53 u. s. w.) ist hier nicht erwähnt worden.

πνυστοι Θεταλοι και αναισθητοι Θηβαϊοι φίλον(,) εὐεργέτην(,) σωτήρα τὸν Φίλιππον ἡγοῦντο· πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς· οὐδὲ φωνὴν ἤκουον εἰ τις ἄλλο τι βούλοιο λέγειν. ὑμεῖς δ' ὑφωρῶμενοι τὰ πεπραγμένα και δυσχεραίνοντες ἤγχετε τὴν εἰρήνην ὅμως· οὐ γὰρ ἦν ὅ τι ἄλλ' ἂν ἐποιεῖτε. και οἱ ἄλλοι δ' Ἑλλη- νες(,) ὁμοίως ὑμῖν πεφρακισμένοι και διημαρτηκότες ὦν ἤλ- πισαν, ἡγρον τὴν εἰρήνην ἄσμενοι και αὐτοί, και ταῦτα τρόπον τιν' ἐκ πολλοῦ πολεμούμενοι. ὅτε γὰρ περιὼν Φίλιππος Ἴλλυ- 44 ριοὺς και Τριβαλλοὺς(,) τινὰς δὲ και τῶν Ἑλλήνων κατεστρέ- φετο, και δυνάμεις πολλὰς και μεγάλας ἐποιεῖδ' ὑφ' ἑαυτῶ, και τινες τῶν ἐκ τῶν πόλεων ἐπὶ τῆ τῆς εἰρήνης ἐξουσία βαδί- ζοντες ἐκεῖσε διεφθείρουδ' (,) ὦν εἰς οὗτος ἦν, τότε πάντες

43. Die Bezeichnung ἀναίσθητος (vgl. § 120 σκαῖος και ἀναίσθητος, 128 ἀναίσθησία; 221; auf den oft den Thebanern von ihren Nachbarn vorgeworfenen Mangel an geistiger Aufgewecktheit gehend, wie auch 5, 15) muß Dem. wohl als recht milde angesehen haben, daß er sie den Theb. auch jetzt nicht schenkt. — φίλον, εὐεργέτην, σωτήρα eine in den einzelnen Gliedern gesteigerte Häufung; vgl. § 65 u. a. St.; das lebendige Asyndeton setzt sich im folgenden fort. — πάντ' ἐκεῖνος ἦν] wie 23, 120 πάντ' ἦν Ἀλέξαν- δρος, Krüger Gr. § 43, 4, 14 (West.). — οὐδὲ φωνὴν ἤκ.] zu § 10. — ἄλλο τι λέγειν mit Fleiß gemildert für ἀντιλέγειν. — ἤγχετε τὴν εἰρήνην] vgl. Demosthenes' damals gehaltene Friedensrede (V), die die Unmöglich- keit ändern Verhaltens darlegt. — ἄσμενοι mit Ironie; sie freuten sich, wenigstens Frieden halten zu können, an dem ihnen in ihrer Schaffheit und Gleichgültigkeit am meisten lag (§ 45), wiewohl sie (nach Dem.) mit ihren Sympathieen kei- neswegs auf seiten der Theb. und Philipps waren, und nach Aischs Bericht auch anderes erwartet hatten. — και ταῦτα κτέ.] über- raschende Wendung des Gedankens, zu dem hin was im folgenden aus- geführt wird. ἐκ πολλοῦ nicht zeit- lich („seit lange“), sondern räum- lich: „von weitem, aus der Ent-

fernung“, auf die Vorbereitungen von langer Hand her bezüglich, vgl. 9, 51 ὡς ἐκ πλείστον φυλάττε- σθαι und dazu Rehdantz, und die ganze Stelle 9, 17 ff.

44. περιὼν die richtige, sehr häufig auch in den Hdschr. be- wahrte Schreibung für περιὼν, ebenso περιέναι u. s. w. — Ἴλλυ- ριοὺς] einen erfolgreichen Krieg gegen diese, die Grenznachbarn und alten Feinde Makedoniens, führte Philipp im J. 345 (Diodor. 16, 39); von einem Kriege gegen die Tri- baller (damals im heutigen Ser- bien, später weiter östlich woh- nend) wissen wir nur aus dem J. 339, und dürfen aus dieser Stelle auch nicht bestimmt schließen, daß ein Kampf mit ihnen schon früher stattgefunden. Denn Dem. spricht zwar nur von der Zeit des scheinbaren Friedens, aber der Name dieses fernen Volkes war ihm dennoch sehr brauchbar. — τῶν Ἑλλήνων] so einige Städte in Epeiros, 7, 32. — δυνάμεις] Macht- mittel (233 u. s.), d. i. Soldaten u. Geld, § 27. — τῶν ἐκ τῶν πόλεων] = τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐξ αὐτῶν, mit der bekannten Attraktion. — τῆ τῆς εἰρ. ἐξουσία] die Freiheit, die der Friede gewährte. — βαδί- ζοντες auch hier mit dem Neben- begriffe des Ungescheuten (zu § 4), wie z. B. auch 19, 127 εἰς μέσας τὰς Θήβας βαδίξειν. — ὦν εἰς οὗτος ἦν]

ἐφ' οὓς ταῦτα παρεσκευάζετ' ἐκεῖνος ἐπολεμοῦντο. εἰ δὲ μὴ 45 ἡσθάνουδ' (,) ἕτερος λόγος οὗτος(,) οὐ πρὸς ἐμέ. ἐγὼ μὲν γὰρ προὔλεγον και διεμαρτυρόμην και παρ' ὑμῖν ἀεὶ και ὅποι πεμ- φθείην· αἱ δὲ πόλεις ἐνόσουν, τῶν μὲν ἐν τῷ πολιτεύεσθαι και πράττειν δωροδοκούντων και διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασι, 241 τῶν δ' ἰδιωτῶν και πολλῶν, τὰ μὲν οὐ προορωμένων(,) τὰ δὲ τῆ καθ' ἡμέραν ἡραστῶνη και σχολῆ δελεαζόμενων, και τοιουτοῖ τι πάθος πεπονθῶτων ἀπάντων, πλὴν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἐκάστων οιομένων τὸ δεινὸν ἤξειν, και διὰ τῶν ἐτέρων κινδύνων τὰ ἑαυ-

ein Hieb, den Dem. trotz des Ana- chronismus (indem Ai. schon vor- her gewonnen war) nicht unter- lassen will. — εἰ δὲ μὴ ἡσθ.] daran ändert auch nichts der Umstand, daß sie selber nichts davon merk- ten. Vgl. zu ἕτερος λόγος οὗτος (wo ἔτ. λ. Prädikat) 9, 16 ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος, 20, 116 ἕτερόν τι τοῦτ' ἂν εἴη, Rehdantz Ind. II λόγος. — οὐ πρὸς ἐμέ] wieder eine über- raschende Wendung zum Folgenden hin, „übrigens mich nichts an- gehend“.

45. προὔλ. και διεμ. auch § 199 u. 6, 29 (West.-Rosenb.). — παρ' ὑμῖν] R. VI. VIII. IX. — ἀεὶ] bei jeder Gelegenheit. — πεμφθείην] als Ge- sandter, s. § 244 u. 6, 19 ff. — ἐνό- σουν] hier nicht von innerer Zwie- tracht, wovon diese Metapher bei Dem. häufig steht (Rehdantz Ind. II νοσεῖν), sondern von verdorbenen Zuständen überhaupt. — ἐν τῷ πολιτ. wie 9, 56 τῶν ἐν τοῖς πρά- γμασι, vgl. οἱ ἐν ταῖς ἀρχαῖς u. dgl. — πράττειν mit πολιτ. auch § 11, 110 verbunden, indem es ja gerade die politische Thätigkeit bezeich- net. — ἐπὶ χρήμασιν] für Geld sich verführen ließen. Διαφθείρειν ist nicht = bestechen, vgl. διαφθείρων § 61. — ἰδιότης] hier der Staats- mann Gegensatz, anderswo was aus dem Zusammenhange hervorgeht (λα- τρός, σοφιστής u. s. w.). — τὰ μὲν — τὰ δὲ einesteils — andernteils. Vgl. die Nachahmung d. St. 60, 18: τῆς παρὰ τοῖς Ἑλλ. ἀγνοίας — τὰ μὲν οὐ προορώσης, τὰ δ' εἰρωνεο- μένης. Man erwartete auch hier das Aktivum, da der Sinn „vorher-

sehen“ ist, das Medium aber sonst bedeutet „sich vorsehen, in acht nehmen“ (§ 27; Rehdantz Ind. II πρό); doch s. auch § 149, 178, 281. Nachahmend Polyb. 38, 3, 11: τὸ πλῆθος περὶ μὲν τοῦ μέλλοντος ἀδυ- νατοῦν προνοεῖσθαι, τῆ δὲ παρ' αὐτὰ χάριτι και ἡραστῶνη δελεαζόμενον. — τοιουτοῖ auf πλὴν οὐκ κτέ.; die Erklärung erfolgt ebenfalls im Partiz., gleichwie es in der constr. recta ἐπεπόνθεσαν — ὄοντο heißen würde. Πάθος u. πάσχειν oft von Gemütszuständen und Stimmungen. — ἀπάντων] nicht die ἰδιῶται und die πολιτευόμενοι zusammen, son- dern alle Hellenen. (Besser τῶν ἀπάντων wie § 62? Der Gegensatz zu ἐκάστων träte so schärfer hervor.) — πλὴν οὐκ ἐφ. ἐ.] GHSchäfer vergleicht 56, 23 πλεονεα παντα- χόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας. Hier würde etwas wie πανταχόσε unan- gebracht sein, da dies doch wirk- lich nicht die Meinung war, son- dern: wenn überall hin, doch nicht zu uns. — ἐτέρων von τῶν . . κιν- δύνων abhängig, wie nach der gew. Lesart 23, 210 τῶν ἐτέρων ἀγαθῶν. — τὰ ἑαυτῶν Objekt zu σχήσειν, vgl. 23, 8 τὸ Χερρόνησον ὑμᾶς ἀσφα- λῶς ἔχειν. Ασφαλῶς macht den Gegensatz zu κινδύνων und ist rhythmisch entsprechend gestellt.

46. Der Blick auf das vor Augen liegende Endergebnis gewährt dem Redner einen höchst wirkungs- vollen Schluf für den ganzen vor- bereitenden Teil. Er verweilt aber nicht lange bei dem Endergebnis für die Menge, sondern, wie sich schon lange alles zu einem Angriff



τῶν ἀσφαλῶς σήσειν οἱ ἂν βούλωνται. εἴτ' οἶμαι συμβέβηκε, 46  
τοῖς μὲν πλήθεσιν ἀντὶ τῆς πολλῆς καὶ ἀκαίρου ῥαθυμίας, τὴν  
ἐλευθερίαν ἀπολωλέκεναι, τοῖς δὲ προεστηκόσιν καὶ τᾶλλα πλὴν  
ἑαυτοῦς οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοῦς πεπρακόσιν αἰσθέ-  
σθαι· ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων ἂ τότε ὠνομάζοντο ἠνίκ'  
ἔδωροδόκουν, νῦν κόλακες καὶ θεοὶς ἐχθροὶ καὶ τᾶλλ' ἂ προσ-  
ῆκει πάντ' ἀκούουσιν. οὐδεὶς γὰρ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τὸ τοῦ 47  
προδιδόντος συμφέρον ζητῶν χρήματ' ἀναλίσκει, οὐδ' ἐπειδὴν  
ᾧ ἂν πρόηται κύριος γένηται(,) τῷ προδότῃ συμβούλῳ περὶ  
τῶν λοιπῶν ἔτι χρῆται· οὐδὲν γὰρ ἂν ἦν εὐδαιμονέστερον προ-  
δότου. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα· πόθεν; πολλοῦ γε καὶ δεῖ. ἀλλ'  
ἐπειδὴν τῶν πραγμάτων ἐγκρατῆς ὁ ζητῶν ἄρχειν καταστῆ, καὶ  
τῶν ταῦτ' ἀποδομένων δεσπότης ἐστί, τὴν δὲ πονηρίαν εἰδῶς  
τότε δὴ τότε καὶ μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπηλακίζει. σκοπεῖτε 48  
δέ· καὶ γὰρ εἰ παρελήλυθ' ὁ τῶν πραγμάτων καιρὸς, ὁ τοῦ  
γ' εἰδέναι τὰ τοιαῦτα καιρὸς ἀεὶ παρέστι τοῖς εὖ φρονοῦσι.  
μέχρι τούτου Λασθένης φίλος ὠνομάζετο, ἕως προὔδωκεν Ὀλυν-

auf Ai. und seine Genossen ge-  
staltet hat, so ergeht er sich jetzt  
über das Schicksal dieser Verräter,  
welches jedem Freunde der Freiheit  
eine innerliche Genugthuung ge-  
währt. — οἶμαι] „ja wohl“. — πλῆ-  
θεσιν Bürgschaften. — πεπρακόσιν  
αἰσθέσθαι] vgl. ἠσθόμενῃ φορῶν  
Anaxilas b. Athen. III, 95, B; hier  
mußte das Part. an τοῖς προεστ.  
assimiliert werden. (Die Lesart  
ἠσθῆσθαι wäre nicht falsch, aber  
die Gleichmäßigkeit mit ἀπολωλε-  
κέναι ist schon durch πεπρακόσιν  
gewahrt, Weil.) — φίλων καὶ ξέ-  
νων] 51 f.; 19, 259 Φιλίππῳ ξενίαν  
καὶ ἑταιρίαν καὶ τὰ τοιαῦτ' ὑπο-  
κοριζόμενοι, von den Verrätern,  
die die Knechtschaft unter diesen  
schönen Namen auf sich herauf-  
bringen. Sehr zutreffend darüber  
unten § 284. — ἀκούουσιν] müssen  
sich nennen lassen (= ὠνομάζον-  
ται, doch würde dies, bei den rich-  
tigen Bezeichnungen, hier minder  
passend sein).

47. Der Ton wird staatsmännisch  
belehrend, zunächst mit scharfer  
Ironie gegen die Thorheit der Ver-  
räter. — περὶ τῶν λοιπῶν] vgl.

§ 231 τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων περι-  
βαλλόμενος; 27. — εὐδαιμονέστε-  
ρον „glückseliger“, mit Ironie im  
Tone (West.). — προδότου] das  
Wort kehrt mit Absicht so oft  
wieder, was man traductio nennt  
(Rehdantz Ind. I.). — πόθεν ähnlich  
auch § 52. 140 hinzugefügt; vgl.  
19, 30 u. s. w. — ἀλλ' ἐπειδὴν κτέ.]  
der Redner spricht nun ernst und  
ohne Ironie. — τότε δὴ τότε] Epana-  
diplose (§ 24), s. Rehdantz Ind. I. —  
καὶ μισεῖ κτέ.] die Steigerung (vgl.  
zu § 43 φίλον εὖεργ. σωτ.) zeigt sich  
hier zumeist in der zunehmenden  
Länge der Worte (West.-Rosenb.).

48. σκοπεῖτε δέ] auf die folgen-  
den Beispiele hinweisend, deren  
Vorführung der Redner vorweg ent-  
schuldigt. — τῶν πραγμάτων] nicht  
„zum Handeln“, sondern „dieser  
Dinge und Geschichten“; vgl. § 214.  
— μέχρι τούτου κτέ.] doppelte Ana-  
phora in drei zweigliedrigen Sätzen;  
also eine rednerisch besonders ge-  
schmückte Stelle. — Λασθένης] mit  
Euthykrates Verräter von Olynth  
im J. 348. Vgl. 8, 40 (πάντων κά-  
μιστ' ἀπολάλασιν). 9, 66. 19, 265.  
342. Plutarch Mor. 178 B erzählt

θον· μέχρι τούτου Τιμόλαος, ἕως ἀπώλεσε Θήβας· μέχρι τού-  
του [Εὐδικος καὶ] Σίμος ὁ Λαρισαῖος, ἕως Θετταλίαν ὑπὸ  
Φιλίππῳ ἐποίησεν. εἴτ' ἐλαυνομένων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί 242  
κακῶν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἢ οἰκουμένη μεστὴ [γέγονεν]. τί  
δ' Ἀρίστρατος ἐν Σικυῶνι, καὶ τί Πέριλλος ἐν Μεγάρῳ; οὐκ  
49 ἀπερριμμένοι; ἐξ ᾧ καὶ σαφέστατ' ἂν τις ἴδοι, ὅτι ὁ μάλιστα  
φυλάττων τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα, καὶ πλεῖστ' ἀντιλέγων τούτοις,  
οὗτος ὑμῖν Αἰσχίνῃ τοῖς προδιδούσι καὶ μισθαρονοῦσιν τὸ ἔχειν  
ἐφ' ὅτῳ [δωροδοκῆσετε] περιποιεῖ, καὶ διὰ τοὺς πολλοὺς τουτωνὶ  
καὶ τοὺς ἀνδισταμένους τοῖς ὑμετέροις βουλήμασιν ὑμεῖς ἐστε  
σῶοι καὶ ἔμμισθοι, ἐπεὶ διὰ γ' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπωλώλειτε.  
50 Καὶ περὶ μὲν τῶν τότεπραχθέντων ἔχων ἔτι πολλὰ λέ-

von Phil.: τῶν περὶ Λασθένην ἐγ-  
καλούντων καὶ ἀγανακτούντων, ὅτι  
προδότας αὐτοὺς ἐννοιοῦν τῶν περὶ τὸν  
Phil. ἀποκαλοῦσι, σκαιοὺς ἔφη φύσει  
καὶ ἀγροίκους εἶναι Μακεδόνας καὶ  
τὴν σκίαφην σκίαφην λέγοντας (Sprich-  
wort ἀγροικός εἰμι τὴν σκίαφην σκία-  
φην λέγων, ich nenne jedes Ding  
beim rechten Namen). — Τιμόλαος  
auch § 295 (Deinarch. 1, 74), nach  
Theopomp b. Athen. 10, 436 B ein  
großer Schlemmer und Sklave sei-  
ner Lüste. — Σίμος] nach Harpo-  
krat. aus dem Dynastengeschlechte  
der Aleuaden; über sein Privat-  
leben vgl. 59, 24. 108. Der in den  
Hdschr. hinzugefügte Name Eudi-  
kos mag aus einem Historiker  
stammen; er schafft groben Hiatt,  
und ὁ Λαρισαῖος, nicht οἱ Λαρ., hat  
die beste Überlieferung. Entstellt  
ist nach Ausweis des Hiats (und der  
Kürzen) auch das 2. Kolon dieses  
Satzes. — ἐλαύνειν von schimpf-  
lichem Mißhandeln und Verfolgen  
auch 36, 52 ἐλαύνεις συκοφαντεῖς  
διώκεις; auch περιελαθέντα ebenso  
metaphorisch 42, 32. — τί κακῶν  
οὐχὶ] vgl. 19, 201 ἐν οἷς τί κακῶν  
οὐκ ἔνι; 25, 50 τί κακῶν οὐκ παρ-  
έχων; Soph. OR. 1496 τί γὰρ κακῶν  
ἄπεστι; — ἢ οἰκουμένη] sie suchen  
überall in der Welt eine Zufluchts-  
stätte. — Ἀρίστρατος § 295; Πέ-  
ριλλος (falsche Lesart Περίλλος)  
das. und 19, 295. Als Tyrannen von  
Sikyon nennt den Ar. Plutarch

Arat. c. 13; er muß zur Zeit der  
Rede gestürzt gewesen sein, und  
dann doch auch landflüchtig, wo-  
gegen ἐν Σικ. nicht spricht.

49. Da die athenischen Partei-  
gänger Philipps einem solchen  
Schicksale bisher nicht verfallen  
waren, so wird nun dies in über-  
raschender Weise erklärt und er-  
läutert, vgl. Fox Kranzr. S. 83. —  
ὑμῖν] plötzliche Apostrophe, wäh-  
rend eben noch von denselben τού-  
τοις; was als Belehrung angefangen  
hatte, wird Angriff. — τὸ ἔχειν ἐφ'  
ὅτῳ] die Gelegenheit Lohndienste  
zu leisten. — τοὺς πολλοὺς του-  
τωνὶ] der patriotischen Bürgerschaft  
kommt das Verdienst der selbstän-  
digen Haltung Athens in erster  
Reihe zu, demnächst den patrio-  
tischen Rednern (τοὺς ἀνδιστ. κτέ.).  
Οἱ πολλοὶ ὑμῶν, d. i. „euer Volk“  
oder „ihr das Volk“ auch 21, 143.  
159. 183. 211; τουτωνὶ wie § 11.  
23 u. s. die anwesenden Richter,  
die Vertreter des Volkes, bezeich-  
nend. — διὰ γ' ὑμᾶς αὐτοὺς] so-  
weit es auf euer eignes Thun an-  
kommt (ὅσον ἦεν εἰς ὑμᾶς Schol.).  
Ihr würdet die Stadt zu Grunde ge-  
richtet haben (was der Redner διὰ  
τὸ δύσφημον verschweigt), und  
euch mit.

§ 50—52. Abschluß mit abschwei-  
fendem Angriff auf Aischines.

50. περὶ μὲν] der Gegensatz ist  
in § 53 zu suchen. — τῶν τότε

γειν, καὶ ταῦτ' ἠγοῦμαι πλείω τῶν ἱκανῶν εἰρησθαι. αἴτιος δ' οὗτος, ὡσπερ ἐωλοκρασίαν τινά μου τῆς πονηρίας τῆς ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἀδικημάτων κατασκευάσας, ἦν ἀναγκαῖον ἦν πρὸς τοὺς νεωτέρους τῶν πεπραγμένων ἀπολύσασθαι. παρηνώχλησθε δ' ἴσως οἱ καὶ πρὶν ἔμ' εἰπεῖν ὅτι οὖν εἰδότες τὴν τούτου τότε μισθαρινίαν. καίτοι φιλίαν γε καὶ ξενίαν αὐτὴν ὀνομάζει, καὶ 51 νῦν εἰπέ που λέγων „ὁ τὴν Ἀλεξάνδρου ξενίαν ὀνειδίζων ἐμοί“. ἐγὼ σοὶ ξενίαν Ἀλεξάνδρου; πόθεν λαβόντι, ἢ πῶς ἀξιοθέντι; οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἶποιμ' ἂν ἐγὼ σέ, οὐχ οὕτω μαίνομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς θειριστὰς καὶ τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. [ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα· πόθεν; πολλοῦ γε 52 καὶ δεῖ.] ἀλλὰ μισθωτὸν ἐγὼ σε Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν Ἀλεξάνδρου καλῶ καὶ οὗτοι πάντες. εἰ δ' ἀπιστεῖς ἐρώτησον αὐτούς, μᾶλλον δ' ἐγὼ τοῦδ' ὑπὲρ σοῦ ποιήσω. πότερ' ὑμῖν

πραχθέντων] nicht auf das zuletzt Behandelte gehend, sondern auf den ganzen Abschnitt von § 18 an. — καὶ ταῦθ' auch dies schon. — αἴτιος] schuld an dieser allzulangen Erörterung. — ὡσπερ ἐωλοκρασίαν] Harpokrat. v. ἐωλοκρ. giebt aus Didymos' Kommentar die Erläuterung: οὗτος χθὲς καὶ πρόην ἃ ἐνέρασε πράγματα, τήμερόν μου καταχεῖ καὶ ἐμὲ πράξαι φησιν. Der Schol. bezieht sich auf ein Vorkommnis bei Symposien, wo man nach durchzechter Nacht die Eingeschlafenen mit den zusammengeschütteten Resten vom Abend übergoss. Ἐωλος καὶ ψυχρός (abgestanden u. kalt geworden) ebenfalls metaphorisch Dem. 21, 112. — πρὸς τοὺς νεωτέρους τ. π.] denen gegenüber, die diese Dinge nicht so miterlebt haben. Thuk. 8, 87, 1 ἀπολύεσθαι πρὸς αὐτούς τὰς διαβολάς. — παρηνώχλησθε] daneben ist freilich eine Belästigung für die Älteren herausgekommen.

51. An das starke Wort μισθαρινίαν schließt sich die Abschweifung, durch die Erörterungen in § 46 ff. veranlaßt und vorbereitet. — καίτοι . . γε gewissermaßen zusammengehörig, aber im klass. Attischen fast stets getrennt ge-

stellt; ebenso καὶ μὴν . . γε, (οὐ) μέντοι . . γε u. a. (vgl. zu § 112). — λέγων] „in seiner Rede“. Aisch. § 66 von Dem.: ὁ τὴν ξενίαν ἐμοὶ προφέρων τὴν Ἀλεξάνδρου. — Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλ. φίλον] die Ausdrücke φίλος und ξένος sind hier ziemlich gleichwertig und werden vorher (§ 51 Afg.) und nachher verbunden; οὔτε Φιλίππου φίλον οὔτ' Ἀλεξ. ξένον, was zu ξενίαν Ἀλ. genauer paßte, wollte Dem. wohl nicht sagen. — θειρισταί] die für die Erntearbeit gemieteten Schnitter.

52. ἀλλ' οὐκ ἔστι . . καὶ δεῖ scheint hier unecht und aus § 47 zugefügt. — καὶ οὗτοι πάντες überraschend zugefügt; noch mehr überrascht die Kühnheit, womit der Redner gleich den Beweis antritt. — μᾶλλον δὲ κτέ.] oder vielmehr es ist einfacher, daß ich dies thue. — Der Zusatz Ἀλεξάνδρου nach ξένος εἶναι (mit Hiat) verdunkelt die in ξένος von Dem. absichtlich gelegte Zweideutigkeit: Gastfreund u. Fremder, d. i. Nichtbürger. Das Bürgertum des Ai. zieht er nämlich auch nachher in Zweifel (§ 129 ff. 261). Wer nun von den Richtern mit ξένος antwortete, that es dem Ai. lediglich

ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι δοκεῖ μισθωτὸς Αἰσχίνης ἢ ξένος εἶναι 243 [Ἀλεξάνδρου]; ἀκούεις ἃ λέγουσιν.

53 Βούλομαι τοίνυν ἤδη καὶ περὶ τῆς γραφῆς αὐτῆς ἀπολογησασθαι καὶ διεξελθεῖν τὰ πεπραγμέν' ἐμαυτῶ, ἵνα καίπερ εἰδὼς Αἰσχίνης ὅμως ἀκούσῃ, δι' ἃ φημι καὶ τούτων τῶν προβεβουλευμένων καὶ πολλῶ μειζόνων ἔτι τούτων δωρεῶν δίκαιος εἶναι τυγχάνειν. καὶ μοι λέγε τὴν γραφὴν αὐτὴν λαβών.

54

ΓΡΑΦΗ.

244

55 Ἄ μὲν διώκει τοῦ ψηφίσματος ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι ταῦτ' ἐστίν. ἐγὼ δ' ἀπ' αὐτῶν τούτων πρώτον οἶμαι δῆλον ὑμῖν ποιήσειν, ὅτι πάντα δικαίως ἀπολογήσομαι· τὴν γὰρ αὐτὴν τούτῳ ποιησάμενος τῶν γεγραμμένων τάξιν, περὶ πάντων ἐρῶ 57 καθ' ἕκαστον ἐφεξῆς καὶ οὐδὲν ἐκὼν παραλείψω. τοῦ μὲν οὖν γράψαι πράττοντα καὶ λέγοντα τὰ βέλτιστά με τῶ δήμῳ δια-

noch ärger an, und somit konnte Dem. die Frage sehr wohl wagen. (In den Scholien wird die künstlich ersonnene Erklärung gegeben, Dem. habe mit falschem Accente μισθωτὸς gesprochen, damit man korrigierend μισθωτὸς rief!)

§ 53—59. Exposition des Hauptteils; Ankündigung. Vgl. Einleitung S. 16.

53. τὰ πεπραγμέν' ἐμαυτῶ] die die Bekräftigung begründenden Verdienste, während bisher von Ai.s Verbrechen und Dem.s Unschuld an denselben gehandelt war. — προβεβουλευμένων] der in Ktesiphons προβούλευμα enthaltenen. Die Bezeichnung δωρεῖα kann auch auf Kränze angewendet werden, so 22, 5 u. oft in der 22. Rede.

56. ἃ μὲν διώκει] die unter Anklage gestellten Punkte des Ratsbeschlusses, deren drei waren: 1) die Begründung der Bekräftigung, ὅτι πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῶ δήμῳ διατελεῖ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ,τι ἂν δύνηται ἀγαθόν (oder wie Ai. die Stelle des Dekrets wiedergiebt, § 49): καὶ τὸν κήρυκα ἀναγορεύειν ἐν τῶ θεάτρῳ πρὸς τοὺς Ἕλληνας, ὅτι στεφανοῖ αὐτὸν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας, καὶ

DEMOSTH. II. Teil.

ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἀρίστα τῶ δήμῳ; Ai. erklärte dies für falsch, und berief sich auf „die Gesetze“ (d. i. nicht auf einen bestimmten Text), nach denen die Eintragung falscher Thatsachen in öffentliche Dekrete untersagt sei; 2) daß die Bekräftigung beantragt war trotz bestehender Rechenschaftspflicht des Dem.; 3) daß sie im Theater an den Dionysien verkündet werden sollte; über diese beiden Punkte (unten § 110 ff.) waren bestimmte Gesetze angezogen und beigeschrieben (οἱ παραγεγραμμένοι νόμοι § 111). Alles dies stand auf einer Holztafel (σανίδιον), auf welche Ai. § 201 Bezug nimmt. Vgl. für die Form solcher Anklagen Lept. 95 ff. (§ 95 λέγε ἃ τοῦ τούτου νόμου γεγράμμεθα). — ἀπ' αὐτῶν τούτων πρώτον] gleich eben hieraus. — τὴν αὐτὴν τούτῳ] wie in Ai.s γραφή; aber nicht wie in Ai.s Rede. S. Einl. S. 13 f.

57. γράψαι] das Subjekt versteht sich von selbst, nachdem die Anklage des ψηφίσματος § 56 erwähnt ist: scil. der Antragsteller. — πράττοντα καὶ λέγοντα] Ai. citiert beständig λέγων καὶ πράττων (§ 49. 101. 237); ebenso Dem. unten § 59. 88, doch nicht 86; λ. κ. πρ. auch

τελείν, καὶ πρόθυμον εἶναι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνωμι ἀγαθόν, καὶ ἐπαινεῖν ἐπὶ τούτοις, ἐν τοῖς πεπολιτευμένοις τὴν κρίσιν εἶναι νομίζω· ἀπὸ γὰρ τούτων ἐξεταζομένων εὐρεθήσεται, εἴτ' ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα καὶ προσήκοντα, εἴτε καὶ ψευδῆ· τὸ δὲ μὴ προσγράψαντ' „ἐπειδὴν τὰς εὐθύναις 58 δῶ“ στεφανοῦν, καὶ ἀναιρεῖν ἐν τῷ θεάτρῳ κελεῦσαι τὸν στεφανον, κοινωνεῖν μὲν ἡγοῦμαι καὶ τοῦτο τοῖς πεπολιτευμένοις, εἴτ' ἄξιός εἰμι τοῦ στεφάνου καὶ τῆς ἀναρρήσεως εἴτε καὶ μή, ἔτι μέντοι καὶ τοὺς νόμους δεικτέον εἶναι μοι δοκεῖ, καθ' οὓς ταῦτα γράφειν ἐξῆν τουτῶν. οὕτως μὲν ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι δικαίως καὶ ἀπλῶς τὴν ἀπολογίαν ἐγνώκα ποιεῖσθαι, βαδιοῦμαι δ' ἐπ' αὐτῷ ἃ πέπρακται μοι. καὶ με μηδεὶς ἀπαρτῶν νομίση 59 τὸν λόγον τῆς γραφῆς, ἐὰν εἰς Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λόγους 245 ἐμπέσω· ὁ γὰρ διώκων τοῦ ψηφίσματος τὸ λέγειν καὶ πράττειν

C. Inscr. Att. II, 114 A. Die beiden Verben drücken verbunden die gesamte Thätigkeit des Staatsmannes aus, die im Beraten des Volkes und in dem außerhalb der Versammlungen geschehenden Betreiben der Sachen besteht. — ἐπαινεῖν] dasselbe Subjekt wie zu γράφαι, so auch § 58 στεφανοῦν von Ktesiphon. Ἐπ. von γράφαι abhängen zu lassen geht deshalb nicht an, weil eine Belobung des Dem. keineswegs angeordnet wurde, sondern nur thatsächlich durch die angezogenen Worte des Dekrets geschah.

58. ἐπειδὴν τὰς εὐθύναις δῶ] Ai. hatte (§ 11) hervorgehoben, wie diese Umgehung des Gesetzes, welches die Bekränzung eines Rechenschaftspflichtigen verbot, eine übliche geworden sei; die Rechenschaft selbst freilich werde durch die vorherige Belobung illusorisch. Ktesiphon aber habe, sagt er, auch diese Umhüllung abgeworfen und nicht einmal dies hinzugefügt. Thatsächlich finden wir die Formel ἐπ. τ. εὐθ. δῶνι wiederholt auf athen. Ehrendekreten: C. I. Att. II, 114. 190. 287 (ohne τὰς). 307 (δόντι τ. ε.). Bullet. de correspondance hellén. 1889 p. 253 ff. — στεφανοῦν, nicht στεφανῶσαι, weil es sich um

die Modalität und nicht um eine vollbrachte Thatsache u. Wirkung handelt; nicht maßgebend ist, daß es zur Ausführung des Dekrets nicht gekommen war, vgl. ἐστεφανῶσθαι von derselben Sache § 118. Anders κελεῦσαι. — κοινωνεῖν κτέ.] nämlich wenn man die Bekränzung u. die Ausrufung an und für sich betrachtet, ohne die Modalität, auf die freilich der Ankläger den ganzen Nachdruck legt. — εἴτ' ἄξιός εἰμι] „in der Beziehung ob ich“; es hätte sich auch hier wie § 57 ἀπὸ γὰρ τούτων εὐρεθήσεται einfügen lassen. — ἔτι μέντοι κτέ.] der Redner führt dies wie einen Nebenpunkt ein (vgl. Hermogenes III, 432 Walz), während der Ankläger es als Hauptsache erscheinen lassen möchte. — τουτῶν] s. zu § 15 τουτονί. — βαδιοῦμαι] s. zu § 4 βαδίζω.

59. ἀπαρτῶν] ablösen, entfernen (4, 12; Ggs. συναρτῶν). — Ἑλληνικὰς] d. i. auswärtige Angelegenheiten, indem Athen ἐπολιτεύετο ἐν τοῖς Ἑλλησιν (13, 35). πράξεις καὶ λόγους d. i. πρ. καὶ τοὺς περὶ τούτων λόγους; genauer wäre εἰς λόγους περὶ Ἑλληνικῶν πράξεων. — ἐμπέσω] hineingerate; es liegt das Unabsichtliche darin, welchen Schein der Redner gern annimmt.

τάριστα με, καὶ γεγραμμένος ταῦθ' ὡς οὐκ ἀληθῆ, οὗτός ἐστιν ὁ τοὺς περὶ ἀπάντων τῶν ἐμοὶ πεπολιτευμένων καὶ πεπραγμένων λόγους, οἰκείους καὶ ἀναγκαίους τῇ γραφῇ πεποιηκός. πολλῶν γὰρ προαιρέσεων οὐσῶν τῆς πολιτείας, τὴν περὶ τὰς Ἑλληνικὰς πράξεις εἰλόμην ἐγώ, ὥστε καὶ τὰς ἀποδείξεις ἐκ τούτων δίκαιός εἰμι ποιεῖσθαι.

60 Ἄ μὲν οὖν πρὸ τοῦ πολιτεύεσθαι καὶ δημηγορεῖν ἐμὲ προῦλαβε καὶ κατέσχευε Φίλιππος ἐάσω· οὐδὲν γὰρ ἡγοῦμαι τούτων εἶναι πρὸς ἐμέ· ἃ δ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ ταῦτ' ἐπέστην ἐγὼ διεκωλύθη, ταῦτ' ἀναμνήσω καὶ τούτων ὑφέξω λόγον, τοσοῦτον ὑπειπὼν. πλεονέκτημ' ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι μέγ' ὑπῆρξεν 61 Φιλίππῳ. παρὰ γὰρ τοῖς Ἑλλησιν, οὐ τισὶν ἄλλ' ἅπασιν ὁμοίως, φορὰν προδοτῶν καὶ δωροδόκων καὶ θεοῖς ἐχθρῶν [ἀνθρώπων] συνέβη γενέσθαι τοσαύτην, ὅσην οὐδεὶς πῶ πρότερον μέμνηται

Vgl. § 256. — τοῦ ψηφίσματος] der Gen. genau wie § 56 Afg. — καὶ πεπραγμένων] der Zusatz (in S wegen des gleichen Ausgangs ausgefallen) war schon wegen des πράξεις und πράττειν wünschenswert. Er steht auch § 110. — οἰκείους καὶ ἀναγκαίους] auch letzteres Wort geht bekanntlich wie necessarius in die Bedeutung „verwandt“ über. — πολλῶν γὰρ κτέ.] erst hiermit wird der Syllogismus dieses Paragr. vollständig. — προαιρέσεων τῆς πολιτ., Arten, die man erwählen kann. Vgl. Epist. III, 2 von Lykurg: ἐκείνος γὰρ αὐτὸν ἐν τῷ περὶ τὴν διοίκησιν μέρει τάξας τῆς πολιτείας, καὶ περὶ τῶν Ἑλληνικῶν καὶ συμμαχικῶν οὐδὲν εἰλωθῶς γράφειν. — τὴν περὶ κτέ.] scil. πολιτείαν.

§ 60—109. Staatsleitung des Dem. in den Zeiten bis ausschliesslich des zweiten heiligen Krieges. Darin § 60—72 grundlegender Abschnitt: Rechtfertigung der Politik des Widerstandes gegen Philipp.

60. Der Redner nimmt sich seinen Ausgangspunkt selbstverständlich da, wo er in die Politik eingriff; οὐδὲν γὰρ ἡγοῦμαι . . ἐμέ, von dem Früheren, ist mit einer gewissen Ironie gesagt (West.-Rosenb.). Er vermischte aber den Anfang seines Auftretens überhaupt mit dem seines erfolgreichen und leitenden Auf-

tretens, welches erst während der Zeit des faulen Friedens begann und zum zweiten Kriege mit Phil. führte. Für das Frühere ist er ja in der That nicht verantwortlich, als für die Einnahme von Olynth u. s. w.; das Volk traf die Schuld, welches seinen Ratschlägen nicht gefolgt war; aber das liefs sich hier nicht sagen. — ἐπέστην] vgl. § 233 ἐπιστάς in ganz ähnlicher Weise; die Leitung ergriff (vgl. οὐ ἐφρονηκότες). — διεκωλύθη überraschend als Gegensatz zu προῦλαβε καὶ κατέσχευε; mit dem Tage ging es umgekehrt. Dafür war freilich die Rechenschaft (ὑφέξω λόγον) leicht; ce trait vaut toute une argumentation (Weil). — ὑπειπὼν] erklärend und begründend dazu bemerken, wie 23, 53. — πλεονέκτημα] die Ausführung dieses Vorteils auf seiten Phil.s steigert des Redners Verdienst.

61. φορὰν, proventum, Wuchs. — θεοῖς ἐχθρῶν ein Begriff, mit starker Abnutzung der ursprünglichen Bedeutung: verflucht, schändlich. Häufig bei Dem. und in der Komödie; davon ein Abstr. θεοσεχθρία (22, 59), wie καλοκαγαθία, ἀνδραγαθία. Die Aufzählung der Verräter § 295. — οὐδεὶς πῶ] πῶ gehört natürlich zu πρότερον γεγοννῶν, hängt sich aber an οὐδεὶς,

γεγονυῖαν· οὐς συναγωνιστὰς καὶ συνεργοὺς λαβῶν, καὶ πρό-  
 τερον κακῶς [τοὺς Ἕλληνας] ἔχοντας πρὸς ἑαυτοὺς καὶ στα-  
 σιαστικῶς ἔτι χεῖρον διέθηκε, τοὺς μὲν ἔξαπατῶν τοῖς δὲ δι-  
 δοὺς τοὺς δὲ πάντα τρόπον διαφθείρων, καὶ διέστησεν εἰς  
 μέρη πολλά, ἐνὸς τοῦ συμφέροντος ἅπασιν ὄντος(,) κωλύειν  
 ἐκείνον μέγαν γίνεσθαι. ἐν τοιαύτῃ δὲ καταστάσει καὶ ἔτ' 62  
 ἀγνοία τοῦ συνισταμένου καὶ φρομένου κακοῦ τῶν ἀπάντων  
 Ἑλλήνων ὄντων, δεῖ σκοπεῖν [ὑμᾶς] ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τί  
 προσήκον ἦν ἐλέσθαι πράττειν καὶ ποιεῖν τὴν πόλιν, καὶ τού-  
 των λόγον παρ' ἐμοῦ λαβεῖν· ὁ γὰρ ἐνταῦθ' αὐτὸν τάξας τῆς  
 246 πολιτείας εἰμ' ἐγώ. πότερ' αὐτὴν ἐχοῖν Ἀίσχινη τὸ φρόνημ' 63  
 ἀφείσαν καὶ τὴν ἀξίαν τὴν αὐτῆς, ἐν τῇ Θετταλῶν καὶ Δολό-  
 πων τάξει συγκατακτῆσθαι Φιλίππῳ τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχήν,

welches auch die Negation zu *πρότερον* enthält. Genauer wäre *οὐδείς οὐδεπώποτε πρότερον*. — *συναγωνιστής* mit *συνεργός* auch § 41 verbunden. — *καὶ πρότερον* auch schon früher. — *κακῶς ἔχειν* = *νοσεῖν* (45), welches vom inneren Zwiespalt ebenfalls gern gebraucht wird (*νοσοῦντας ἐν αὐτοῖς* 9, 50). Vgl. *κακῶς διακείμεθα* 9, 28 (Uneinigkeit und Zersplitterung); 19, 305 *ὀδύρασθαι τὴν Ἑλλάδα* ὡς *κακῶς δαίκεται* (desgl.). Die Stellung ist verschränkt, aber der Rhythmus macht alles deutlich: *καὶ πρότερον κακῶς* = *καὶ στασιαστικῶς; ἔχοντας πρὸς ἑαυτοὺς* = *ἔτι χεῖρον διέθηκε*. — *ἔξαπατῶν*, wie die Athener durch Aischines, unter gleichzeitiger Verhetzung mit den Thebanern (§ 36. 40); diesen wurde geschenkt, nämlich die von den Phokiern bisher besetzten boiotischen Städte (19, 141). — *πάντα τρόπον* auf jede (sonstige) Weise, vgl. zu § 20. 23. *διαφθείρων* verführend (45). — *μέρη πολλά*] s. namentl. 10, 52 *γεγόνασιν καθ' αὐτοὺς ἕκαστοι, Ἀργεῖοι, Θεβαῖοι, Λακεδαιμόνιοι, Κορίνθιοι, Ἀρκάδες ἡμεῖς*. — *γίνεσθαι* (Präs.) in seinem Wachstum.

62. *ἔτ'* zu *ἀγνοία*: noch ahnten sie nichts. — *συνίστασθαι* wie 6, 35 *ἕως ἔτι μέλλει καὶ συνίσταται τὰ*

*πράγματα*, sich bilden, sich zusammenziehen. An ein sich bildendes Unwetter zu denken wird hier durch *φρομένου* (vgl. *ἐφύετο* von Phil. § 19) verwehrt. — *τῶν ἀπάντων*] der Artikel markiert den Gegensatz zu den zersplitterten Teilen, von denen vorher die Rede war, und zu dem folgenden *τὴν πόλιν*. — *ὑμᾶς* fälscht, wie Weil richtig bemerkt, die Antithese, indem es den Ton auf sich zieht, der auf *τὴν πόλιν* zu fallen hat. — *πράττειν καὶ ποιεῖν* öfters von Dem. verbunden, Rehdantz Ind. II *πράττειν*. *Ποιεῖν* steht dabei als das allgemeine Verbum für jede Thätigkeit, wie in den Wiederholungen dieser Frage § 66. 69. — *παρ' ἐμοῦ* mit Stolz gesagt. — *τῆς πολιτείας* von *ἐνταῦθα* abhängig; vgl. für den Sinn § 59.

63. Der Redner wird kühner und wendet sich direkt an den Ankläger. — *φρόνημα*] Stolz, Selbstgefühl. — *Θετταλῶν*] die unter dem Namen von Bundesgenossen so gut wie Unterthanen Phils waren; die Doloper, ein kleiner Volksstamm zwischen Thessalien, Aitolien und Epirus, waren wohl bald nach dem philokratischen Frieden in ein Bündnis mit Phil. getreten. Sie werden als ein recht verachtetes Volk, das nie eine Rolle gespielt

καὶ τὰ τῶν προγόνων καλὰ καὶ δίκαι' ἀναιρεῖν; ἢ τοῦτο μὲν  
 μὴ ποιεῖν, δεινὸν γὰρ ὡς ἀληθῶς, ἃ δ' ἑώρα συμβησόμεν' (,) εἰ  
 μηδεὶς κωλύσει(,) καὶ προησθάνεθ' ὡς ἔοικεν ἐκ πολλοῦ, ταῦτα  
 64 περιιδεῖν γιγνόμενα; ἀλλὰ νῦν ἔγωγε τὸν μάλιστ' ἐπιτιμῶντα  
 τοῖς πεπραγμένοις ἠδέως ἂν ἐροίμην, τῆς ποίας μερίδος γενέ-  
 σθαι τὴν πόλιν ἠβούλετ' ἂν, πότερον τῆς συναιτίας τῶν συμ-  
 βεβηκότων τοῖς Ἑλλησι κακῶν καὶ αἰσχροῶν, ἧς ἂν Θετταλοὺς  
 καὶ τοὺς μετὰ τούτων εἴποι τις, ἢ τῆς περιεορακείας ταῦτα  
 γιγνόμενα, ἐπὶ τῇ τῆς ἰδίας πλεονεξίας ἐλπίδι, ἧς ἂν Ἀρκάδας  
 65 καὶ Μεσσηνίους καὶ Ἀργεῖους θείημεν. ἀλλὰ [καὶ τούτων]  
 πολλοὶ μᾶλλον δὲ πάντες χεῖρον ἡμῶν ἀπηλλάχασιν. καὶ γὰρ  
 εἰ μὲν ὡς ἐκράτησε Φίλιππος ὄχρετ' εὐθέως ἀπιῶν καὶ μετὰ  
 ταῦτ' ἦγεν ἡσυχίαν, μήτε τῶν αὐτοῦ συμμάχων μήτε τῶν  
 ἄλλων Ἑλλήνων μηδένα μηδὲν λυπήσας, ἦν ἂν τις κατὰ τῶν  
 ἐναντιωθέντων οἷς ἐπραττεν ἐκείνος μέμψις καὶ κατηγορία· εἰ  
 δ' ὁμοίως ἀπάντων τὸ ἀξίωμα τὴν ἡγεμονίαν τὴν ἐλευθερίαν

hatte, hinzugefügt. — *καλὰ καὶ δίκαια*] was für die Vorfahren rühmlich und gerecht gewesen war, nämlich die Hellenen vor den Barbaren zu schützen. — *ὡς ἔοικεν*] wie man doch annehmen muß, indem Athen schon vorher einen langen Krieg gegen Phil. geführt hatte (§ 20), und während desselben auch die Hellenen zu gemeinsamer Abwehr des Nationalfeindes aufgefordert. Also für Athen galt die Entschuldigung der *ἀγνοία* nicht.

64. *νῦν*, d. i. nach diesem Ausgange. — *τοῖς πεπραγμένοις*] der unglücklich verlaufene Kampf für die Freiheit. — *τῆς ποίας*, der Artikel, weil eine Teilung nach den verschiedenen möglichen Stellungen schon (§ 63) bezeichnet ist; *ποίας*, nicht *ποτέρας*, weil es noch eine dritte giebt. — *τοὺς μετὰ τούτων*] Doloper, Ainiänen u. a. Nachbarn der Thessalier. — *τῆς ἰδίας πλεονεξίας*] vgl. 6, 9 ff. In der That verteidigt Polybios (18, 14) das neutrale Verhalten der Arkader und der andern Peloponnesier aus diesem Gesichtspunkte, daß ihnen der Schutz, den Philipp ihnen gegen Sparta gewährte, mit Recht die Hauptsache gewesen sei, vgl. zu

§ 295. Die Arkader, Messenier, Argiver wollten andererseits auch ihren alten Verbündeten und Schützern, den Thebanern, nicht zuwider sein, und blieben darum dem Entscheidungskampf des J. 338 fern.

65. *ἀλλὰ πολλοὶ*] aber unser Schicksal ist ja trotz unsres Widerstandes noch immer besser als das der andern! Vgl. Epist. IV, 8. — *καὶ γὰρ εἰ μὲν κτέ.*] hat doch Phil. allen in gleicher Weise ihre Würde u. ihre Freiheit genommen. Dieser Gedanke wird aber durch einen Zusatz erweitert, in dem das Gegenteil supponiert und daraus die Folgerung gezogen wird; nun erscheint das Ganze als etwas ausbiegend und wird darum mit *καὶ γὰρ* („nämlich“) eingeführt. — *ἐκράτησε*, bei Chaironeia. — *ἀπιῶν*, nach Makedonien zurück. — *μήτε . . . λυπήσας* schließt sich an *ὄχρετο ἀπιῶν*, nicht an *ἦγεν* an; eine andre, zu letzterem passende Fassung steht bei Hermogenes (III, 255 W.): *μηδένα μήτε τ. ἑαυτοῦ σ. μήτε τ. ἄ. Ἑ. ἀδικῶν*. — *ἡγεμονίαν*] ihre führende Stellung, wie sie z. B. die Thessalier ehemals gehabt hatten; vgl. 19, 260: *τοῦτο τὸ πρᾶγμα* (die Bestechlichkeit der Führer)

περιείλετο, μάλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας ὄσων ἐδύνατο, πῶς οὐχ ἀπάντων ἐνδοξόταθ' ὑμεῖς ἐβουλευσασθ' ἐμοὶ πεισθέντες;

Ἄλλ' ἐκεῖσ' ἐπανέρχομαι. τί τὴν πόλιν Αἰσχίνῃ προσῆκεν 66 ποιεῖν, ἀρχὴν καὶ τυραννίδ' ὄρωσαν τῶν Ἑλλήνων ἐαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον; ἢ τί τὸν σύμβουλον ἔδει λέγειν ἢ 247 γράφειν τὸν Ἀθήνησιν ἐμέ, (καὶ γὰρ τοῦτο πλεῖστον διαφέρει), ὃς συνήθειν μὲν ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μέχρι τῆς ἡμέρας, ἀφ' ἧς αὐτὸς ἐπὶ τὸ βῆμ' ἀνέβην, αἰεὶ περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης ἀγωνιζομένην τὴν πατρίδα, καὶ πλείω καὶ χρήματα καὶ σώματ' ἀνηλωκυῖαν ὑπὲρ φιλοτιμίας καὶ τῶν πᾶσιν συμφερόντων, ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ὑπὲρ αὐτῶν ἀνηλώκασιν 67 ἕκαστοι, ἐώρων δ' αὐτὸν τὸν Φίλιππον, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ὁ ἀγών, ὑπὲρ ἀρχῆς καὶ δυναστείας τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον(,) τὴν κλεῖν κατεαρότα, τὴν χεῖρα(,) τὸ σκέλος πεπηρωμένον, πᾶν ὅ τι βουληθεῖν μέρος ἢ τύχη τοῦ σώματος παρελέσθαι(,) τοῦτο

Θεταλῶν — μέχρι μὲν χθὲς ἢ πρῶην τὴν ἡγεμονίαν καὶ τὸ κοινὸν ἀξίωμα ἀπωλώλεκε, νῦν δ' ἤδη καὶ τὴν ἐλευθερίαν παραιρεῖται· τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίαν Μακεδόνες φρουροῦσιν. Makedonische Besatzung legte Phil. nach seinem Siege nach Theben, Korinth, Ambrakia, viell. auch nach Chalkis. — τὰς πολιτείας] in der 17. Rede (erste Zeit Alexanders) wird über die Einsetzung von Tyrannen in Messene und in Pellene Beschwerde geführt.

66. Die letzten Gedanken hatten von jenen Zeiten, um die es sich hier handelt, abgeführt; der Redner kehrt nun zurück und stellt seine Frage an den Gegner zum zweitenmale, wie er sie nachher (§ 69. 71) zum dritten- und viertenmale stellt. Hermogenes (III, 266 f. W.) nennt dies ἐπιμονή: διὰ τὸ ἐνδοξὸν τῆς ἐννοίας ἐπιμένει καὶ δεῖνως ἐπικεῖται τῷ ἐχθρῷ, ταῖς συνεχεῖς ἐρωτήσεσιν οὐδὲ ἀναπνεῖν ἐών. — τῶν Ἑλλήνων und Φίλιππον bilden einen Gegensatz und haben darum in den beiden entsprechenden Teilen des Kolon die Endstellung. Φίλιππον hier nur betont, § 68 auch ausgelegt. — τὸν Ἀθήνησιν ἐμέ] und zwar ich, der Ratgeber zu Athen; auf das betonte Ἀθήνησι

weist dann τοῦτο zurück. — πρωτεῖον eig. erster Preis, dann auch erster Rang, Hegemonie, wie 10, 74 von Athen προεστῆκει τῶν Ἑλλήνων τέως καὶ τὸ πρωτεῖον εἶχε; unten § 321. Der Plural πρωτεῖα war hier nötig, da der Artikel nicht steht. — χρήματα und σώματα auch § 20 verbunden; s. ferner 9, 40 u. s. — ὑπὲρ φιλοτιμίας] wie 22, 76 χρήματα μὲν γὰρ πλεῖστα τῶν Ἑλλήνων ποτὲ σχῶν (ὁ δῆμος), πάνθ' ὑπὲρ φιλοτ. ἀνήλωσεν. Eig. heißt φιλοτ. Streben nach Auszeichnung, geht aber dann einigermaßen auch in die Bedeutung Auszeichnung, Ehre über, wie 2, 3. 16; 20, 41.

67. ὑπὲρ ἀρχῆς καὶ δυναστείας macht einen Gegensatz zu ὑπὲρ φιλοτιμίας κ. τ. πᾶσιν συμφερόντων; δυναστεία ist meist eine unrechtmäßige Macht (vgl. hier § 270, doch auch 322). Um wieviel mehr also mußte sich Athen für jene edleren Ziele anstrengen! — τὸν ὀφθαλμὸν κτέ.] der Scholiast: τὸν ὀφθαλμὸν ἐπλήγη ἐν τῇ Μεθώνῃ (Belagerung von M. 353), τὴν δὲ κλεῖν ἐν Ἰλλυριοῖς, τὸ δὲ σκέλος καὶ τὴν χεῖρα ἐν Σκύθαις (am Schenkel auf dem Rückwege von dem skythischen Feldzuge 339,

68 προῖεμενον, ὥστε τῷ λοιπῷ μετὰ τιμῆς καὶ δόξης ζῆν. καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτό γ' οὐδεὶς ἂν εἰπεῖν τολμήσειεν, ὡς τῷ μὲν ἐν Πέλλῃ τραφέντι(,) χωρῶ καὶ ἀδόξῳ τότε γ' ὄντι καὶ μικρῷ, τοσαύτην μεγαλοψυχίαν προσῆκεν ἐγγενέσθαι, ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμήσαι καὶ τοῦτ' εἰς νοῦν ἐμβαλέσθαι, ὑμῖν δ' οὖσιν Ἀθηναίοις, καὶ κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκάστην ἐν πᾶσιν καὶ λόγοις καὶ θεωρήμασιν τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς ὑπομνήμαθ' ὄρωσι, τοσαύτην κακίαν ὑπάρξαι, ὥστε τῆς ἐλευθερίας 69 αὐτεπαγγέλτους ἐθέλοντας παραχωρῆσαι Φιλίππῳ. οὐδ' ἂν εἰς ταῦτα φήσειεν. λοιπὸν τοίνυν ἦν καὶ ἀναγκαῖον ἅμα, πᾶσιν οἷς ἐκεῖνος ἔπραττ' ἀδικῶν ὑμᾶς, ἐναντιοῦσθαι δικαίως. τοῦτ' ἐποιεῖτε μὲν ὑμεῖς ἐξ ἀρχῆς εἰκότως καὶ προσηκόντως, 248 ἔγραφον δὲ καὶ συνεβούλευον καὶ ἐγὼ καθ' οὓς ἐπολιτευόμεν χρόνους. ὁμολογῶ. ἀλλὰ τί χρῆν με ποιεῖν; ἤδη γὰρ σ' ἐρωτῶ,

im Kampfe gegen die Triballer). — ὥστε, unter der Bedingung dafs, um nur. — λοιπῷ scil. σώματι.

68. καὶ μὴν . . γε] zu § 51. — Πέλλα die Residenz der maked. Könige, am Ludias, nicht weit vom Meere. Strabo VII, 330: ἠῤῥῆσε τὴν πόλιν ἐν μικρᾷ Φίλ. τραφείς ἐν αὐτῇ; daher τότε γε. Mit Spott im Gegensatz zu Athen gestellt auch 7, 7. — μεγαλοψυχίαν zu § 269. — καὶ τοῦτ' . . ἐμβαλέσθαι] dieser große Gedanke hatte mit dem Ausdruck τῆς . . ἐπιθυμήσαι noch nicht sein Recht bekommen; daher der scheinbar überflüssige Zusatz, der dabei verweilen macht. Vgl. 14, 5 καὶ τοῦτον τὸν νοῦν ἔχοντες; Redantz Ind. I Erweiterung S. 17<sup>4</sup>. — καὶ λόγοις καὶ θεωρήμασιν] in allem was ihr hört und seht. Dafs θεωρήμα in diesem Sinne sich bei Attikern nicht nachweisen läßt, macht das Wort noch keineswegs verdächtig; vgl. θεωροῦντες 15, 35, von dem Betrachten der τρόπαια der Vorfahren. An die Prachtbauten der vergangenen Zeit (3, 25 u. sonst) ist natürlich zumeist zu denken. — ὄρωσι] genauer wäre ἀνοῦνσι καὶ ὄρωσι, doch würde ἀνοῦνσι sich an ὑπομνήματα schlecht anschließen, da die Ath. nicht bloße ὑπομνήματα, sondern

auch förmliche ἐγκώμια der Vorfahren hörten, und wie oft! — κακίαν Erbärmlichkeit, Niedrigkeit der Gesinnung (nicht positive Schlechtigkeit, vgl. zu § 20). — αὐτεπαγγέλτους ἐθέλοντας] starke, affektvolle Häufung, um die Niederträchtigkeit solcher Handlungsweise eindringlich vorzuführen.

69. καὶ ἀναγκαῖον ἅμα] vgl. § 8 καὶ δίκαιον ἅμα. Dies blieb einzig übrig und wurde uns außerdem aufgezwungen, da Phil. Athens eigenen Interessen zu nahe trat. Vgl. 8, 7. — ἀδικῶν ὑμᾶς] s. unten das Einzelne. — ἐξ ἀρχῆς] in dem Kriege um Amphipolis, von 357 ab. — καὶ ἐγὼ] der Redner tritt bescheiden zurück; denn seine Politik war auch keineswegs eine neue, sondern die traditionelle Athens (§ 206 ff.). — καθ' οὓς ἐπολιτ. χρόνους] in der Zeit des Friedens und des zweiten Krieges; während des ersten und in der nächsten Zeit nachher stellte Dem. noch keine Anträge (8, 68; unten zu § 79), und vor 354 war er auch noch nicht aufgetreten. Vgl. zu § 60. — ἀλλὰ τί χρῆν με ποιεῖν;] zum drittenmale fragt er, und jetzt nicht mehr allgemein über die Stellungnahme, sondern in Bezug auf die einzelnen Handlungen

πάντα τὰλλ' ἀφείς(,) Ἀμφίπολιν Πύδναν Ποτειδαίαν Ἀλοννήσον· οὐδενὸς τούτων μέμνημαι· Σέρριον δὲ καὶ Δορίσκον καὶ τὴν Πεπαρήθου πόρθησιν καὶ ὅσ' ἄλλ' ἢ πόλις ἠδικεῖτο, οὐδ' εἰ γέγον' οἶδα. καίτοι σύ γ' ἔφησθ' ἄ με ταῦτα λέγουτ' εἰς ἔχθραν ἐμβαλεῖν τουτουσί, Εὐβούλου καὶ Ἀριστοφώντος καὶ Διοπείδους τῶν περὶ τούτων ψηφισμάτων ὄντων(,) οὐκ ἐμῶν,

Philipps und das dagegen Erforderliche; darum ἤδη „nunmehr“, indem so noch nicht gefragt ist. Es handelt sich jetzt zumeist um das δίκαιον, dagegen vorher um das ἐνδοξον κ. καλόν (vgl. Fox). — πάντα τὰλλ' ἀφείς, Figur der παράλειψις (praeteritio), wobei doch in der That genannt und aufgezählt wird; der Redner hebt aber hier das Übergehen dieser Streitpunkte besonders stark hervor, weil Aisch. ihn deswegen angegriffen hatte (zu § 70). — Ἀμφίπολιν κτέ.] weil Ph. Amphipolis, die alte athenische Gründung, für sich erobert hatte, entspann sich der erste Krieg; während desselben nahm er die athenische Bundesstadt Pydna (357) und die athen. Kleruchie Po-teidaia (356). Dagegen der Streit um Halonnesos, eine kleine Insel nordwärts von Euböia, welche Ph. Seeräubern entrissen hatte und welche die Athener als ihr Eigentum zurückforderten, fällt in die Zeit des Friedens; s. darüber Hegesipps Rede π. Ἀλοννήσου (VII).

70. Σέρριον καὶ Δορίσκον] die von Ph. nach dem athen. Friedensschlusse noch weggenommenen thrakischen Orte, oben § 27. Doriskos, nahe der Mündung des Hebros gelegen, kommt auch 8, 64; 9, 15; 10, 8. 65; 19, 156. 334 als einer dieser Orte vor. — Πεπαρήθου] Halonnesos wurde nach langem Zanke endlich von den Peparethiern, die athen. Bundesgenossen waren, mit Gewalt weggenommen; zur Vergeltung ließ Ph. durch seinen Admiral Alkimos die Insel Pep. verheeren. S. Schol. u. R. 12 (Brief Philipps), § 12 ff. — οὐδ' εἰ γέγον' οἶδα] 21, 78 τοῦτον (Mei-

dias) οὐδ' εἰ γέγον' εἰδώς. — καίτοι σύ γε] Aisch. 82 f. — ταῦτα λέγοντα] indem ich immerfort von diesen Dingen geredet (vgl. zu § 269), hätte ich die Stadt in neue Verfeindung mit Ph. hineingetrieben. — Εὐβούλου κτέ.] der Beweis folgt § 73. 75. Es gab also über alle genannten Streitpunkte kein einziges Psephisma unter Demosthenes' Namen, was nicht ausschließt, daß er über diese Dinge oft geredet hat, z. B. über Serrhion u. s. w.; Halonnesos indes kommt in den erhaltenen Staatsreden des Dem. nicht vor, während Hegesipps Rede davon den Namen hat. Dem. ließ sich auf diese, mit Notwendigkeit vielfach kleinlichen und zweifelhaften Erörterungen nicht gern ein; dafür waren andere, geringere Redner da. Wenn er aber Eubulos (§ 162), das Haupt der Friedenspartei und seinen langjährigen Gegner, ferner Aristophon von Azenia (§ 162), dessen politisches Wirken eben nur noch in die Zeit des ersten Krieges mit Phil. hineinreichte, und § 75 sogar Philokrates als Urheber solcher Volksbeschlüsse nennt, so hängt dies so zusammen. Im attischen Archive waren die Akten nach Rubriken geordnet: περὶ Ἀμφιπόλεως, περὶ Ἀλοννήσου u. s. w. (vgl. 19, 129 περὶ τούτου τούνοματος); diese Rubriken hat der R. nachgesehen, um daraus zu konstatieren, daß sein Name hier nirgends erscheine, sondern die des Eubulos, Aristophon u. s. w. Aus welcher Zeit diese Volksbeschlüsse sind, kümmerst ihn nicht. — Διοπείδους] n. d. Schol. der Feldherr D. (s. R. 8); nach A. Schäfer I<sup>2</sup>, 184, 1 eher der Redner (Hyper. Euxen. c. 39).

71 ὃ λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουλευθῆς. οὐδὲ νῦν περὶ τούτων ἐρῶ. ἀλλ' ὁ τὴν Εὐβοίαν ἐκείνος σφετεριζόμενος καὶ κατασκευάζων ἐπιτείχισμ' ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν, καὶ Μεγάροις ἐπιχειρῶν, καὶ καταλαμβάνων Ὀρεόν, καὶ κατασκάπτων Πορθμόν, καὶ καθιστὰς ἐν μὲν Ὀρεῶ Φιλιστίδην τύραννον(,) ἐν δ' Ἐρετρίᾳ Κλείταρχον, καὶ τὸν Ἑλλήσποντον ὑφ' αὐτῶ ποιούμενος, καὶ Βυζάντιον πολιορκῶν, καὶ πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναίρῶν(,) εἰς ἃς δὲ τοὺς φηγάδας κατάγων, πότερον ταῦτα πάντα ποιῶν ἠδίκηι καὶ παρεσπόνδει καὶ ἔλνε τὴν εἰρήνην ἢ οὐ; καὶ πότερον φανῆναι τινα τῶν Ἑλλήνων τὸν ταῦτα κωλύοντα

71. τὴν Εὐβοίαν] ausgeführt in καὶ καταλαμβάνων . . Κλείταρχον. S. darüber 8, 36. 66; 9, 17. 33 und bes. 57—62; unten 79 ff. Durch diese Übergriffe, mochten sie auch nicht direkt gegen den Friedensvertrag verstoßen, wurde doch in der That Athen unmittelbar bedroht, und Euböia wurde geradezu zu einem ἐπιτείχισμα (an der Grenze oder vor einer Festung angelegtes Kastell zum Angriff, wie προτείχισμα zum Schutz) gegen Attika (ebenso 8, 66; ἐπιτείχισμα 8, 36, ἐπιτείχισσε 10, 8; m. anderen Ausdr. ὀρηγήτρια ἐφ' ὑμᾶς ἐν Εὐβ. 19, 219. 326). S. auch unten 241. 301. — καὶ Μεγάροις ἐπιχειρῶν] der (i. J. 343) von Philipps Parteigänger, dem Megarer Perillos § 48; 19, 295) gegen Megara mit makedon. Söldnern versuchte Handstreich mißlang; wäre er gelungen, so wäre auch von dieser Seite ein ἐπιτείχισμα dagewesen. Die Worte καὶ Μ. ἐπιχ. drängen sich aber so störend zwischen die Erwähnung der euboiischen Angelegenheiten, daß entweder dies Kolon (mit Hermogenes p. 159. 160. 300) zu tilgen, oder, was ich noch vorziehe, die folgenden (καὶ καταλαμβ. — Κλείταρχον) als einer anderen Fassung der Stelle angehörig zu beseitigen sind. — Ὀρεόν] 9, 59 ff. Oreos an der Nordküste von Euböia (früher Hestiaia gen.). — Πορθμός zu Eretria gehörig (an der Überfahrtsstelle gelegen, woher der Name, Dissen); es hatte sich dort die demokratische Partei von Er. fest-

gesetzt, wurde aber durch makedon. Söldner vertrieben, und die Mauern von Porthmos geschleift. S. 9, 58. — καὶ τὸν Ἑλλήσποντον] um die Athener von ihrer Getreidezufuhr aus dem Pontos abzusperren, wozu auch das Unternehmen gegen Byzanz diente, s. § 87. 241. Ph. stand mit Kardia im Bunde und machte sich das ganze benachbarte Thrakien unterthänig. Vgl. 9, 17 f.; 8, 3 und überh. diese Rede. — Βυζάντιον] i. J. 340; dies Unternehmen führte zum offenen Bruche der Athener mit Ph. — πόλεις Ἑλληνίδας] wir wissen zwar aus jener Zeit von keiner Vernichtung einer hellen. Gemeinde durch Ph., doch kann sehr wohl in Thrakien dergl. geschehen sein. Vgl. das (unechte) Psephisma des Dem. § 182, welches hierfür seine Quellen gehabt haben wird. Ph. maßte sich damit eine hegemonische Stellung über Hellas an, vgl. 9, 22 ff. — ἃς μὲν für τὰς μὲν nur hier und 41, 11 (ἀλλ' ἂ μὲν, A ἀλλὰ τὰ μὲν) bei Dem., und bei keinem früheren att. Prosaiker; dagegen wiederkehrend (bei gl. Gedanken wie hier) in unechten Aktenstücken § 164 u. 182, wo entsprechend τινὰς δέ steht. Kühner II, 780, 4. Der Redner muß hier rhythm. Gründe für die Wahl dieser Form gehabt haben (καὶ πόλ. Ἑλλ. ἃς μὲν = καὶ Βυζ. πολιορκῶν). — τοὺς φηγάδας κατάγων] was später Alexander i. J. 324 für ganz Hellas that, zu großer Empörung der Hellenen. — πότερον] letzte Wiederholung der Frage, gewisser-

ποιεῖν αὐτὸν ἐχρῆν ἢ μή; εἰ μὲν γὰρ μὴ χρῆν, ἀλλὰ τὴν 72  
Μυσῶν λείαν [καλουμένην] τὴν Ἑλλάδα οὖσαν ὀφθῆναι ζών-  
των καὶ ὄντων Ἀθηναίων, περιελογασμαι μὲν ἐγὼ περὶ τούτων  
εἰπὼν, περιελογασται δ' ἢ πόλις ἢ πεισθεῖς ἐμοί, ἔστω δ'  
ἀδικήματα πάνθ' ἃ πέπρακται καὶ ἁμαρτήματ' ἐμά. εἰ δ' ἔδει  
τινὰ τούτων κωλυτὴν φανῆναι, τίν' ἄλλον ἢ τὸν Ἀθηναίων  
249 δῆμον προσῆκε [γενέσθαι]; ταῦτα τοίνυν ἐπολιτευόμεν ἐγὼ,  
καὶ ὄρων καταδουλούμενον πάντας ἀνθρώπους ἐκείνον, ἠναν-  
τιούμεν καὶ προλέγων καὶ διδάσκων μὴ προσέθαι. καὶ μὴν  
τὴν εἰρήνην γ' ἐκείνος ἔλυσε τὰ πλοῖα λαβὼν(,) οὐχ ἢ πόλις  
Αἰσχίνῃ.

maßen unter Vereinigung der bei-  
den früheren Fassungen (zu § 69  
ἀλλὰ τί κτέ.), und ohne Bezug-  
nahme auf die eigene Person, so-  
wie die des Gegners, die jetzt billig  
verschwinden. Neu kommt hinein  
der Bruch des Friedens; diesen  
Bruch hatte Ai. dem Dem. schuld  
gegeben (§ 83), während der Redner  
Ph. anklagt, vgl. auch § 72. —  
ταῦτα . . ποιεῖν mit Nachdruck  
wiederholt. — ἢ μή] zum Infin.  
φανῆναι.

72. Μυσῶν λείαν] sprichwörtlich,  
vgl. Aristot. Rhet. I, 12: τοὺς ὑπὸ  
πολλῶν ἀδικηθέντας καὶ μὴ ἐπεξελ-  
θόντας, ὡς ὄντας τούτους κατὰ τὴν  
παροιμίαν Μυσῶν λείαν. Nach Har-  
pokr. v. M. 1. (vgl. Schol.) erklärte  
man das Sprichwort aus den Ver-  
heerungen, denen Mysien während  
der Abwesenheit seines K. Telephos  
ausgesetzt war; dann aber muß  
die eigentl. Fassung λεία τὰ Μυσῶν  
(scil. ἐστὶ) gewesen sein. Das  
Sprichw. fand sich schon in Simo-  
nides' Iamben. Die Myser waren  
ein verachtetes Volk: Sprichw.  
Μυσῶν ἔσχατος (Cicer. pro Flacco  
§ 65); vgl. auch Plat. Gorg. 521 B.  
— ζώντων καὶ ὄντων Ἀθ.] 19, 64  
οὕσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως (bei  
ähnlichem Gedanken); 36, 29 τῶ  
νῦν ἔτ' ὄντι καὶ ζῶντι, in umge-  
kehrter Stellung ohne Pathos (in-  
dem das deutlichere Wort nach-  
folgt). ὄντων entspricht in der  
rhythm. Gliederung dem οὖσαν,  
wie auch zwischen ὀφθῆναι

und Ἀθηναίων Anklang ist. —  
περιελογασμαι] habe etwas Übriges  
d. i. Überflüssiges und Verkehrtes  
gethan. So 13, 7 ἡσυχίαν ἔχειν καὶ  
μηδὲν τῶν Ἑλληνικῶν περιεργάζε-  
σθαι ὅπως ἔχει (von den Ath.).  
Der Schol. bemerkt, daß der Red-  
ner jetzt, umgekehrt als wie § 69,  
von sich zuerst und dann von Athen  
spricht, da es sich um begangene  
Fehler handelt. — ἀδικήματα] auch  
hier ἐμά hinzuzunehmen; Dem.  
nimmt alle Schuld auf sich. Über  
den Unterschied zwischen ἀδικήμα  
und ἁμαρτήμα (auf den hier kein  
Gewicht gelegt wird) s. § 274. —  
κωλυτὴν] häufiger bei Thukyd.,  
während Dem. oben § 71 schlichter  
ὁ κωλύων gesagt hat. — ταῦτα  
τοίνυν] τοίνυν den Schluss fort-  
führend; die conclusio, daß also  
Dem.s Politik richtig war, braucht  
nicht hervorgehoben zu werden,  
wie überhaupt der Redner hier  
kürzer wird und den hohen Ton  
senkt, um den Übergang zu den  
Beweisen (§ 73 ff.) zu finden. —  
πάντας ἀνθρώπους] Hellenen und  
Barbaren; vgl. 8, 5; 9, 27; 10, 10.  
— προλέγων scil. τοῦτο (vgl. § 45).  
— προσέθαι] Objekt (in unbest.  
Fassung) aus πάντας ἀνθρώπους zu  
entnehmen. — καὶ μὴν . . γε] „den  
Frieden aber“. — τὴν εἰρήνην] s.  
§ 71; dieser Punkt verdient noch  
besondere Hervorhebung. — ἔλυσε]  
§ 71 ἔλυε, wo es sich um die Quali-  
fizierung von Philipps Verfahren  
handelte; hier um den tatsäch-

73 Φέρε δ' αὐτὰ τὰ ψηφίσματα [καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ  
Φιλίππου,] καὶ λέγ' ἐφεξῆς· ἀπὸ γὰρ τούτων τίς τίνος αἰτιὸς  
ἔστι γενήσεται φανερόν.

74

ΨΗΦΙΣΜΑ.

250

75 Τοῦτο μὲν τοίνυν τὸ ψήφισμ' Εὐβουλος ἔγραψεν(,) οὐκ  
ἐγὼ, τὸ δ' ἐφεξῆς Ἀριστοφῶν, εἶθ' Ἠγήσιππος, εἶτ' Ἀριστο-  
φῶν πάλιν, εἶτα Φιλοκράτης, εἶτα Κηφισοφῶν, εἶτα πάντες·  
ἐγὼ δ' οὐδὲν περὶ τούτων. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

76 Ὡσπερ τοίνυν ἐγὼ ταῦτα δεικνύω τὰ ψηφίσματα, οὕτω  
καὶ σὺ δεῖξον Αἰσχίνῃ, ποῖον ἐγὼ γράψας ψήφισμ' αἰτιὸς εἰμι  
τοῦ πολέμου. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις· εἰ γὰρ εἶχες(,) οὐδὲν ἂν  
αὐτοῦ πρότερον νυνὶ παρέσχου. καὶ μὴν οὐδ' ὁ Φίλιππος  
οὐδὲν αἰτιᾶται μ' ὑπὲρ τοῦ πολέμου, ἑτέροις ἐγκαλῶν. Λέγε  
δ' αὐτὴν τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου.

77

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

251

79 Ἐνταῦθ' οὐδαμοῦ Δημοσθένην γέγραπεν, οὐδ' αἰτίαν

lichen Friedensbruch. S. Rhein.  
Mus. XLIV, 409. — τὰ πλοῖα λα-  
βῶν] vgl. § 139 τὰ πλοῖα (Handels-  
schiffe) ἐσεσύλητο; es war dies der  
erste Akt direkter und offener  
Feindseligkeit; die Verwüstung des  
Chersones schloß sich an (das.).  
Beides geschah während der Be-  
lagerung von Byzanz, s. Justin. 9, 1;  
oben zu § 71.

§ 73—85. Belege für das Ge-  
sagte; was Dem. wirklich gethan,  
nämlich zunächst die Befreiung  
Euboias.

73. ψηφίσματα] § 70. Die Ver-  
lesung der Aktenstücke bildet  
nach der gewaltigen rednerischen  
Leistung eine angemessene Ruhe-  
pause.

75. Ἠγήσιππος der Verf. der 7.  
Rede (π. Ἀλοννήσου), ein talent-  
voller Redner der patriotischen  
Partei, mit dem Spitznamen Κρω-  
βύλος. — Κηφισοφῶν] oben § 21.  
— πάντες] d. i. πάντες οἱ ἄλλοι,  
vgl. πάντα τρόπον § 61. — λέγε]

lies weiter, also zunächst das De-  
kret des Aristophon. Es ist aber  
unmöglich anzunehmen, daß Dem.  
alle Akten über Amphipolis, Ha-  
lonnesos u. s. w., die sich im Ar-  
chive befanden, in extenso hätte  
verlesen lassen; er wird vielmehr  
sich mit den Anfängen begnügt  
haben, und bricht dann nach einer  
gewissen Zeit überhaupt ab, um  
nun dem Aisch. den Gegenbeweis  
zuzuschreiben (§ 76).

76. ἔχοις scil. δεῖξαι. — ὑπὲρ =  
περὶ. — τὴν ἐπιστολὴν] der unter  
Dem.s Werken (R. 12) erhaltene  
Brief Ph.s v. J. 340, mit Aufzäh-  
lung der Beschwerden zu Anfang  
und mit Kriegserklärung am Schluss,  
ist derartig lang, daß an eine voll-  
ständige Verlesung nicht gedacht  
werden kann. Dem. wird einen  
Auszug aus dem 1. Teile (§ 2—5)  
gemacht haben, worin von Athenern  
die Feldherrn Diopieithes und Kal-  
lias mit Namen vorkommen.

79. Δημοσθένην] in dem ganzen

οὐδεμίαν κατ' ἐμοῦ. τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν  
 ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέ-  
 252 μνητο τῶν αὐτοῦ[, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γέγραφευ]. τούτων γὰρ  
 εἰχόμεν ἐγὼ καὶ τούτοις ἠναντιούμην. καὶ πρῶτον μὲν τὴν  
 εἰς Πελοπόννησον πρεσβείαν ἔγραψα, ὅτε πρῶτον ἐκεῖνος εἰς  
 Πελοπόννησον παρεδύετο, εἶτα τὴν εἰς Εὐβοίαν, ἠνίκ' Εὐβοίας  
 ἤπτετο, εἶτα τὴν ἐπ' Ὀρεόν ἐξοδου(,) οὐκέτι πρεσβείαν, καὶ τὴν  
 εἰς Ἐρέτριαν, ἐπειδὴ τυράννους ἐκεῖνος ἐν ταύταις ταῖς πόλε-  
 σιν κατέστησεν. μετὰ ταῦτα δὲ τοὺς ἀποστόλους ἅπαντας ἀπέ- 80  
 στείλα(,) καθ' οὓς Χερρόνησος ἐσώθη καὶ τὸ Βυζάντιον καὶ  
 πάντες οἱ σύμμαχοι. ἐξ ὧν ὑμῖν μὲν τὰ κάλλιστα(,) ἐπαινοὶ  
 δόξαι τιμαὶ στέφανοι χάριτες παρὰ τῶν εὖ πεπονθότων ὑπῆρ-  
 χον· τῶν δ' ἀδικουμένων τοῖς μὲν ὑμῖν τότε πεισθεῖσιν ἡ  
 σωτηρία περιεγένετο, τοῖς δ' ὀλιγορήσασιν τὸ πολλάκις ὧν ὑμεῖς

Briefe findet sich Dem.s Name nicht, freilich auch nicht der eines anderen Redners. Aber auch von den Angelegenheiten des Peloponnes und Euboiias wird in der That nicht gesprochen, so daß der Redner mit Recht sagen kann: οὐδ' αἰτίαν οὐδεμίαν κατ' ἐμοῦ. — τί ποτ' οὖν] „warum“, ja nicht mit ἐγκαλῶν zu verbinden. — εἰχόμεν, heftete mich daran. Der Redner geht von hier ab unvermerkt in den neuen Abschnitt, die Darlegung seiner Erfolge, über. — εἰς Πελοπόννησον] i. J. 344, s. Dem. 6, 19. Dem. war selbst Gesandter, ebenso wie wiederum i. J. 343, diesmal mit Polyuktos, Hegesippos u. a., s. 9, 72. — παρεδύετο, sich einzuschleichen suchte, vgl. 22, 48 παρῆδν. — εἰς Εὐβοίαν] vor Philipps Unternehmungen gegen Eretria und Oreos, als noch die Parteien dort sich bekämpften. Daß die athen. Gesandtschaft in Eretria keinen Erfolg hatte, wird 9, 66 erwähnt. — ἐπ' Ὀρεόν] i. J. 341. Charax b. Steph. Byz. Ὀρεός sagt darüber: Ἀθηναῖοι ἅμα Χαλκιδεῦσι τοῖς ἐν Εὐβοίᾳ καὶ Μεγαρεῦσι στρατεύσαντες εἰς Ὀρεόν Φιλιστίδην τὸν τύραννον ἀπέκτειναν καὶ Ὀρείας ἠλευθέρωσαν. — εἰς Ἐρέτριαν] 340, unter Phokions Führung (Diod.

16, 74). Kl. wurde vertrieben, die Stadt befreit; ganz Euboiia kam nun in Bund mit Athen.

80. ἀποστόλους] Flottensendung in die Ferne, während nach Eub. das Landheer, wenn auch auf Trieren, doch ohne Schwierigkeit übergesetzt wurde (ἐξοδος § 79). — ἀπέστειλα, als Urheber der betr. Volksbeschlüsse. Die Ath. schickten zuerst den Chares mit 40 Trieren nach Byzanz, dann mit einem zweiten Geschwader den Phokion und Kephisophon. — Χερρόνησος] zu § 72 τὰ πλοῖα; § 92 f. — πάντες οἱ σύμμαχοι] die dortigen, wie die Prokonnesier und Tenedier, § 302. — ἐπαινοὶ Lobsprüche (wie § 216), δόξαι guter Ruf (Plural auch § 108, εὐδοξίαι § 322, ἀδοξίαι 57, 52, Rehdantz, Ind. II Pluralis S. 124<sup>4</sup>); τιμαὶ u. στέφανοι (χάριτες) geht auf die Ehrendekrete (§ 89 ff.). — ὑπῆρχον] nach diesen Thaten hattet ihr dies als dauerndes Ergebnis. — τοῖς δ' ὀλιγορήσασιν] es können nur die Peloponnesier gemeint sein, vgl. zu § 65, wenn auch dieselben unter die ἀδικουμένοι von damals streng genommen nicht gehören. Im J. 380, nicht lange vor unserer Rede, waren die Arkadier mit Ausnahme

προεῖπατε μεμνησθαι, καὶ νομίζειν ὑμᾶς μὴ μόνον εὐνοὺς [ἐαυ-  
 τοῖς], ἀλλὰ καὶ φρονίμους ἀνθρώπους καὶ μάντις εἶναι· πάντα  
 81 γὰρ ἐκβέβηχ' ἃ προεῖπατε. καὶ μὴν ὅτι πολλὰ μὲν ἂν χρή-  
 ματα ἔδωκε Φιλιστίδης ὥστ' ἔχειν Ὀρεόν, πολλὰ δὲ Κλείταρχος  
 ὥστ' ἔχειν Ἐρέτριαν, πολλὰ δ' αὐτὸς ὁ Φίλιππος ὥστε ταῦθ'  
 ὑπάρχειν ἐφ' ὑμᾶς αὐτῶ, καὶ περὶ τῶν ἄλλων μηδὲν ἐλέγγε-  
 σθαι, μηδ' ἃ ποιῶν ἠδίκηει μηδένα ἐξετάζειν πανταχοῦ, οὐδεὶς  
 82 ἀγνοεῖ(,) καὶ πάντων ἥμιστα σὺ· οἱ γὰρ παρὰ τοῦ Κλείταρχου  
 καὶ τοῦ Φιλιστίδου τότε πρέσβεις δεῦρ' ἀφικνούμενοι, παρὰ  
 σοὶ κατέλνον Αἰσχίνην καὶ σὺ προὔξενεις αὐτῶν· οὓς ἡ μὲν  
 πόλις ὡς ἐχθροὺς καὶ οὔτε δίκαι' οὔτε συμφέροντα λέγοντας  
 ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι. οὐ τοίνυν ἐπράχθη τούτων οὐδέν,

von Megalopolis mit dem Spartaner Agis gegen die maked. Herrschaft aufgestanden. — τὸ πολλάκις κτέ.] nicht ohne etwas von bitterer Ironie gesagt, wiewohl die gesamte Stelle diesen Ton nicht hat. — φρονίμους und μάντις] eig. dem Dem. zukommend; bescheiden und patriotisch giebt er dies Lob der gesamten Stadt. — Bis hierher wird so zu sagen eine Einleitung, mit allgem. Übersicht, zu dem Abschnitte über Dem.s Verdienste und Erfolge in der hellenischen Politik (— § 101) gegeben; von § 81 an wendet er sich Einzelheiten zu, die die euboiischen Feldzüge betreffen, und rekapituliert demnach § 86 f. alles als hier- von handelnd.

81. καὶ μὴν] „und daß doch“; der Redner hebt steigend und im Gegensatze zu Ai.s Beschuldigungen (unten § 82) seine hierbei bewiesene Uneigennützigkeit hervor. — πολλὰ μὲν . . ὥστε] doppelte Anaphora in drei Sätzen wie § 48, doch nicht asyndetisch wie dort, weil hier nicht Pathos, sondern αὐξήσις ist. — ὥστ' ἔχειν wie § 67. — ὑπάρχειν, als ἐπιτελήματα (West.), nach § 71. — τῶν ἄλλων] seiner sonstigen Umtriebe und Gewaltthaten. — πανταχοῦ] bei jeder Gelegenheit, wie es Dem. that. — καὶ πάν-

των κτέ.] plötzliche Wendung zum Angriff.

82. πρέσβεις] über diese Verhandlungen vor den euboiischen Expeditionen wissen wir nichts Näheres: die Tyrannen müssen sich, wenigstens zum Scheine, gegen Athen entgegenkommend gezeigt haben, zumal Kleitarchos, von dem Dem. nach Aischines' unbelegter Behauptung auch wirklich ein Talent als Bestechung annahm. Es handelte sich, nach Ai. § 85—105, um die Bildung eines besonderen euboiischen Synedrion unter Kallias von Chalkis, an welches die einzelnen Städte zu steuern hatten, statt nach Athen. Das Partic. Imp. ἀφικνούμενοι weist wohl auf getrennte und nicht gleichzeitige Gesandtschaften von Oreos und von Eretria. — προὔξενεις] nach Ai. 2, 89 scheint Ai. Proxenos von Oreos gewesen zu sein, als welchem ihm die Fürsorge für die nach Athen kommenden Bürger und vollends Gesandten dieser Stadt zukam. Daß der Proxenos auch Quartier in seinem Hause gewährte, zeigt die Stelle 52, 22. — ἀπήλασε, wies ihre Anträge ab (§ 239 f.) und ließ dieselben viell. gar nicht zur Verhandlung in der Volksversammlung kommen; vgl. 2, 6 (9, 66). — οὐ τοίνυν an καὶ μὴν ὅτι . . χρήματα κτέ. anknüpfend: es kam nichts derartiges (keine Bestechung von



ὡς βλασφημιῶν περὶ ἐμοῦ καὶ λέγων, ὡς σιωπῶ μὲν λαβῶν,  
253 βοῶ δ' ἀναλώσας. ἀλλ' οὐ σύ, ἀλλὰ βοᾶς μὲν ἔχων, παύσει  
δ' οὐδέποτε, ἐὰν μὴ σ' οὐτοὶ παύσωσιν ἀτιμώσαντες τήμερον.  
στεφανωσάντων τοίνυν ὑμῶν μ' ἐπὶ τούτοις τότε, καὶ γρά- 83  
ψαντος Ἀριστοῦκου τὰς αὐτὰς συλλαβὰς, ἄσπερ οὐτοσί Κτησι-  
φῶν νῦν γέγραφε, καὶ ἀναρρηθέντος ἐν τῷ θεάτρῳ τοῦ στε-  
φάνου, καὶ δευτέρου μοι κηρύγματος ἤδη [τούτου] γιγνομένου,  
οὐτ' ἀντεῖπεν Αἰσχίνης παρῶν οὔτε τὸν εἰπόντ' ἐγράφατο.  
Καὶ μοι λέγε καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμα λαβῶν.

254

## ΨΗΦΙΣΜΑ.

84

Ἔστιν οὖν ὅστις ὑμῶν οἶδέ τιν' αἰσχύνῃν τῇ πόλει 85  
συμβάσαν διὰ τοῦτο τὸ ψήφισμ' ἢ χλευασμόν, ἢ γέλωτ' ἢ  
ἄ νῦν οὗτος ἐφη συμβήσεσθαι ἐὰν ἐγὼ στεφανῶμαι; καὶ  
μὴν ὅταν ἢ νέα καὶ γνώριμα πᾶσι τὰ πράγματα, ἐὰν τε

mir) zu stande. — ὡς βλασφ.] ähnl.  
lich wie § 70. — ὡς σιωπῶ κτέ.]  
Ai. § 218 οὐ δ' οἶμαι λαβῶν μὲν  
σεσίγησας, ἀναλώσας δὲ κέκραγας.  
— ἀλλ' οὐ σύ] „so machst du's  
freilich nicht, sondern —“. Vgl.  
23, 50 ἀλλ' οὐ σοί, ἀλλ' ἀπλῶς κτέ.  
— οὐτοὶ wie § 11 τουτοισί u. s.,  
die Richter. — ἀτιμώσωσιν] indem  
Ai. nicht den 5. Teil der Stimmen  
erhielt, vgl. Einl. S. 10 f.

83. Von dem so gezüchtigten  
Gegner wendet sich Dem. wieder  
an die Richter und zu weiteren  
Thatsachen. — στεφανωσάντων] d. h.  
den Antrag der Bekränzung ge-  
nehmigen. — καὶ γράψαντος] ein  
ὑστερον πρότερον, indem der R.  
spezieller wird. — Ἀριστόκου] Ni-  
κοφάνου Ἀναγυράσιος nach Plut.  
Mor. 848 C. — τὰς αὐτὰς συλλαβὰς  
καὶ ταῦτ' ἀνάματα, also gesteigert,  
bei ähnlicher Sache § 223. Bei  
Ehrendekreten sind die Formeln  
sehr stereotyp gewesen; so ist es  
nur natürlich, wenn die allgemeine  
Belobigung, die Ktesiphon erteilte  
(§ 57) und ebenso die Vorschriften  
wegen der Bekränzung und Aus-  
rufung wörtlich mit den früheren  
Beschlüssen für Dem. überein-  
stimmten. — καὶ δευτέρου μοι κτέ.]

und (infolge davon) jetzt es sich  
schon um die zweite Ausrufung  
handelt. Gerade die Ausrufung im  
Theater wurde ja von Ai. als  
widergesetlich angefochten; sie  
ist damals wirklich geschehen. Das  
Ehrendekret des Demomeles und  
Hypereides (§ 223) kam wegen der  
Niederlage bei Chaironeia nicht  
zur Ausführung; somit ist δευτέρου  
trotzdem richtig. — οὐτ' ἀντεῖπεν]  
das Vb. fin. steht in keinem Ver-  
hältnis zeitlicher Nachfolge zu  
den vorhergehenden Participien, so  
wenig wie wenn koordiniert wäre:  
ὑμεῖς μὲν τοίνυν . . ἐστεφανώσατε,  
— καὶ ἀναρρηθήτη . . , καὶ δεύ-  
τερον . . γίγνεται, Αἰσχίνης δὲ οὐτ'  
ἀντεῖπεν κτέ. Παρῶν wird auch  
sonst (§ 22. 117. 222) zugesetzt,  
um eine an sich mögliche Ent-  
schuldigung abzuschneiden. — ἐγρά-  
φατο] παρανόμων.

85. Aisch. § 231: αὐτοὶ δ' ὅταν  
τὸν τοιοῦτον ἄνθρωπον στεφανῶτε,  
οὐκ οἶσεθ' ἐν ταῖς τῶν Ἑλλήνων  
δόξαις σοφίτεσθαι; — ἢ ἄ νῦν]  
oder was sonst, oder überhaupt  
was — (§ 20. 23. 61. 75 u. s.). —  
καὶ μὴν κτέ.] und ferner ist die  
damalige Beurteilung dessen, was  
ich gethan, unter dem frischen

καλῶς ἔχη χάριτος τυγχάνει, ἂν θ' ὡς ἑτέρως τιμωρίας.  
φαίνομαι τοίνυν ἐγὼ χάριτος τετυχηκῶς τότε, κοῦ μέμφεωσ  
οὐδὲ τιμωρίας.

86 Οὐκοῦν μέχρι μὲν τῶν χρόνων ἐκείνων ἐν οἷς ταῦτ'  
ἐπράχθη, πάντας ἀνωμολόγηται τὰ ἄριστα πράττειν καὶ λέγειν  
τῇ πόλει, τῷ νικᾶν ὅτ' ἐβουλεύεσθε λέγων καὶ γράφων, τῷ  
καταπραχθῆναι τὰ γραφέντα καὶ στεφάνους ἐξ αὐτῶν τῇ πόλει  
καὶ ἐμοὶ καὶ πᾶσιν ὑμῖν γενέσθαι, τῷ θυσίας τοῖς θεοῖς καὶ  
προσόδους ὡς ἀγαθῶν τούτων ὄντων ὑμᾶς πεποιῆσθαι.

87 Ἐπειδὴ τοίνυν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὁ Φίλιππος ὑφ' ὑμῶν ἐξη-  
λάθη, — τοῖς μὲν ὅπλοις, τῇ δὲ πολιτείᾳ καὶ τοῖς ψηφίσμα-  
σιν(,) κἂν διαρραγῶσί τινες τούτων(,) ὑπ' ἐμοῦ, ἕτερον κατὰ  
τῆς πόλεως ἐπιτειχισμόν ἐξήτει. ὄρων δ' ὅτι σίτω πάντων  
ἀνθρώπων πλείστῳ χρώμεθ' ἐπεισάκτω, βουλόμενος τῆς σιτο-  
πομπίας κύριος γενέσθαι, παρελθὼν ἐπὶ Θράκης Βυζαντίους

Eindrücke, gewiss die maßgebende  
und richtige. — ὡς ἑτέρως d. i.  
τὸν ἕτερον τρόπον; ὡς ist in  
den Verbindungen wie ὡς ἐτ., ὡς  
ἀληθῶς als Adverb des Artikels  
anzusehen (Rehdantz Ind. II ὡς  
S. 147<sup>4</sup>). Vgl. § 212; ἀγάθ' ἢ θά-  
τερα Androt. 12, mit Hinzufügung  
von ἵνα μηδὲν εἶπω φλυῶρον, um  
den hier wie dort vorhandenen  
Euphemismus zu kennzeichnen. So  
auch Prooem. 25: καὶ γὰρ ἐντυχῶς  
καὶ ἄλλως πράξασι — λέγειν γὰρ  
εὐφήμως πάντα δεῖ. — τοίνυν im  
Schlusse fortleitend, wie § 72.

86. Rekapitulation, um dann die  
Erzählung fortzuleiten zu können. —  
πάντας, scil. τοὺς χρόνους. Er  
spricht von den Gesandtschaften  
und den beiden Heereszügen, also  
in der That von mehreren Zeiten.  
— ἀνωμολόγηται] habe mich dar-  
über (mit euch) geeinigt, habe fest-  
gestellt (auch § 266). — καὶ λέγειν]  
der Zusatz (nur am Rande einiger  
Hdschr. erhalten) ist notwendig  
auch um des Folgenden willen;  
vgl. λέγων — καταπραχθῆναι. Die  
Formel des Ehrendekrets (§ 57)  
wird in Erinnerung gebracht. —  
νικᾶν üblich von siegreichen An-  
trägen (Od. 10, 46. Thuk. 2, 12). —  
τῇ πόλει] § 89 ff., 94; für die

euboiischen Ereignisse unbelegt. —  
καὶ πᾶσιν ὑμῖν nach τῇ πόλει eig.  
tautologisch und jedenfalls in der  
Stellung auffällig; doch wird so  
καὶ ἐμοὶ geschickt in die Mitte ge-  
nommen. — προσόδους] vgl. § 216  
θυσίαι καὶ πομπαὶ τοῖς θεοῖς;  
Isokr. 5, 32 προσόδοις καὶ θυσίαις.  
Solche Prozessionszüge waren z. B.  
bei den Panathenäen; hier aber ist  
von außerordentlichen Dankfesten  
die Rede.

§ 87—94. Fortsetzung: Rettung  
von Byzantion.

87. τῆς Εὐβοίας und ὁ Φίλ. an  
die vorige Erzählung erinnernd und  
anknüpfend. — τοῖς μὲν ὅπλοις κτέ.]  
scil. ὑφ' ὑμῶν; eine nachträgliche  
Wahrung seines Verdienstes. —  
ἐπιτειχισμόν] Weise der Belagerung;  
erinnert an ἐπιτειχισμῶν] § 71. —  
σίτω κτέ.] genau so 20, 31 πλεί-  
στῳ τῶν πάντων ἀνθρώπων ἡμεῖς  
ἐπεισάκτω σίτω χρώμεθα. Das steht,  
dass fast die Hälfte dieses impor-  
tierten Getreides aus dem Pontus  
komme. Daher die alte Verbindung  
und Freundschaft der Athener mit  
den bosporanischen Herrschern,  
das. § 29 ff. — παρελθὼν ἐπὶ Θρά-  
κης] παρελθεῖν an der Küste hin-  
ziehen (§ 35); ἐπὶ Θρ. übliche Be-

συμμάχους ὄντας ἐαυτῶ, τὸ μὲν πρῶτον ἤξιον συμπολεμεῖν τὸν πρὸς ὑμᾶς πόλεμον, ὡς δ' οὐκ ἤθελον οὐδ' ἐπὶ τούτοις ἐφασαν τὴν συμμαχίαν πεποιῆσθαι(,) λέγοντες ἀληθῆ, χαράκωμα βαλόμενος πρὸς τῇ πόλει καὶ μηχανήματ' ἐπιστήσας ἐπολιόρκει. τούτων δὲ γιγνομένων, ὃ τι μὲν προσῆκε ποιεῖν 88  
255 ὑμᾶς(,) οὐκέτ' ἐρωτήσω· δῆλον γάρ ἐστιν ἅπασιν. ἀλλὰ τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς ὁ κωλύσας τὸν Ἑλλησποντον ἀλλοτριωθῆναι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους; ὑμεῖς ἄνδρες Ἀθηναῖοι. τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν εἰπω(,) τὴν πόλιν λέγω. τίς δ' ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων καὶ ἀπλῶς αὐτὸν εἰς τὰ πράγματ' ἀφειδῶς διδούς; ἐγώ.

zeichnung der Landschaften nördlich des Ägäischen Meeres, hier auf die Frage „wohin?“ stehend. Der Redner erzählt insofern nicht genau, als der Angriff auf Byz. im Verlaufe des thrakischen Krieges (342—339) erfolgte. — *συμμάχους*, schon seit 352. Mit Athen war Byzanz seit dem Bundesgenossenkriege (357—355) zerfallen, s. 15, 3; unten zu § 94. — *συμπολεμεῖν*] derartig war der Bundesvertrag nicht, sondern er verpflichtete, wie die meisten Verträge unabhängiger Staaten, nur zur Unterstützung gegen Angriffe, nicht bei Angriffen, vgl. 5, 16 und im Gegensatz dazu 15, 33. — *τὸν πρὸς ὑμᾶς πόλεμον*] der indes noch nicht erklärt war, sondern erst durch diese Belagerung zum Ausbruch kam. — *χαράκωμα*] die Lesart *χάρακα* scheint trotz ihres Alters (Harpokration) zu verwerfen, indem *χάραξ* (Schanzpfahl) im Sinne von „verschanztes Lager“ erst in alexandrin. Zeit (Polybios) sich findet (s. Demosth. orat. II, IV sq.); *χαράκωμα* dagegen bei Xenophon als bei Dem. selber (6, 23) vor. Das *χαράκ.* ist die Vorbereitung zu einer ernstlichen und energischen Belagerung. — *μηχανήματα*] „die Belagerung von B. macht Epoche in der Geschichte der Kriegskunst: Ph.s Maschinenmeister, der Thessaler Polyidos, war so geschickt und erfindungsreich, daß der Fehlschlag seiner

Anstalten seinem Rufe nicht geschadet hat“ (A. Schäfer). — *ἐπιστήσας*, gegen die Stadt aufstellend (9, 17 f.; das. § 50 dieselben Worte *μηχ. ἐπιστ. πολιόρκει*). Die Belagerung von Perinthos, die der von Byz. vorherging, übergeht Dem. als nebensächlich.

88. *οὐκέτι*] wie er § 62. 66 gefragt. — *ἀλλὰ τίς*] sondern so frage ich: wer hat u. s. w. — *ἀλλοτριωθῆναι*] Athen verloren ging, *ἀλλότριος* Gegens. zu *οἰκῆος*. Ders. Ausdruck 9, 18; unten § 93 *ὑπὸ Φιλίππου γενέσθαι*. Der Hellespont ging mit Byzanz verloren; doch ist auch an den thrak. Chersones gedacht. Die so gestellte Frage aber nötigt als Antwort *ἐγώ* zu erwarten, was gleichwohl der Redner mit gutem Bedacht meidet. — *κατ' ἐκείνους τ. χρό.*] später ging er ja verloren. — *τὸ δ' ὑμεῖς κτέ.*] der Satz dient dazu, um im Folgenden *τῇ πόλει* für *ὑμῖν* setzen zu können; letzteres wäre weder so deutlich, noch so würdig gewesen, während vorher in der Antwort *ἡ πόλις* matt gewesen wäre. — *εἰπω*] wenn dies vorkommt (ihr mich so sagen hört), so meine ich (müßt ihr verstehen) die Stadt. Aorist und Präsens sind also an ihrer Stelle. — *τίς δ' ὁ κτέ.*] an zweiter Stelle gedenkt er seiner selbst, des *διάκονος* (§ 206). — *καὶ ἀπλῶς*] schlechthin, unbedingt (19, 7), vgl. unten § 179, wo es allein steht; hier tritt *ἀφειδῶς* „ohne Rücksicht auf mich

89 ἀλλὰ μὴν ἡλίκα ταῦτ' ὠφέλησεν ἅπαντας, οὐκέτ' ἐκ τοῦ λόγου δεῖ μαθεῖν ἀλλ' ἔργῳ πεπειρασθε· ὁ γὰρ τότε ἐνστάς πόλεμος, ἄνευ τοῦ καλῆν δόξαν ἐνεργεῖν, ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις καὶ εὐωνοτέροις διήγεν ὑμᾶς τῆς νῦν εἰρήνης, ἦν οὗτοι κατὰ τῆς πατρίδος τηροῦσιν οἱ χρηστοί, ἐπὶ ταῖς μελλούσαις ἐλπῖσιν(,) ὧν διαμάρτοιν, καὶ μετάσχοιν ὧν ὑμεῖς οἱ τὰ βέλτιστα βουλόμενοι τοὺς θεοὺς αἰτεῖτε, μὴ μεταδοῖεν ὑμῖν ὧν αὐτοὶ προήρηνται. Λέγε δ' αὐτοῖς καὶ τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους καὶ τοὺς τῶν Περινηθίων, οἷς ἐστεφάνουν ἐκ τούτων τὴν πόλιν.

selbst“ hinzu, was samt *ἀπλῶς* seine beste Erläuterung in § 219 ff. findet; s. auch § 197.

89. *ἀλλὰ μὴν κτέ.*] Steigerung dieser Erfolge, auch aus dem Gesichtspunkte des materiellen Vorteils. Daß der Handel und namentl. die Getreideeinfuhr in Schwung kam, und das Korn billig wurde, ist sehr begreiflich. — *οὐκέτι*] nicht weiter, während das Bisherige der Darlegung bedurft hatte. Ähnl. § 88. — *τοῦ λόγου*] dieser meiner Darlegung. — *ἐνστάς*, eingetreten, vgl. *ἐνειστήκει πόλεμος* § 139 (Med. 193). — *ἄνευ*] abgesehen davon, daß; so 13, 7 *ἄνευ τοῦ . . συμφέρειν* (Weil). — *ἐν πᾶσι . . διήγεν*] machte euch in größerm Überflusse leben. Man vergleicht Prooem. 53, 4: *δραχμῇ καὶ χοῖ . . ὥσπερ ἀσθενούντα τὸν δῆμον διάγουσι*. Gewöhnlicher wäre *κατὰ τὸν πόλεμον ἐν πᾶσι . . διήγετε* scil. *τὸν βίον*. — *τηροῦσιν*] indem sie die Stadt von allen Befreiungsversuchen zurückhalten. Athen nahm an keinem dieser Versuche teil, so lange Alexander lebte, weder 335 (Theben) noch 330 (Sparta); es ist auch die Frage, ob Dem. je mit ganzem Ernste dafür war, wiewohl er hier der makedonischen Partei die Schuld giebt, daß die Stadt sich ruhig verhalten. Vgl. § 323. — *χρηστοί* wie § 30. — *μελλούσαις ἐλπῖσιν*] zukünftige Hoffnungen d. i. das für die Zukunft Erhoffte. Man vergleicht Aisch. 3, 100 *ἐλπιδῶν οὐκ ἐσομένων*. *Ἐλπῖς* steht

also für *τὸ ἐλπίζομενον*. Der Redner deutet an, daß jene auf glänzende Ehren und Macht für sich hofften, sobald Alexander siegreich zurückgekehrt sei, und knüpft einen patriotischen Wunsch (vgl. § 324. 6, 37) daran, der aber mit Fleiß ebenso dunkel und allgemein gehalten ist wie alles, was er in dieser Rede über die Gegenwart und über Alexander sagt. — *μετάσχοιν ὧν*] der alten Freiheit; *μεταδοῖεν . . ὧν* der makedonischen Sklaverei. — *τῶν Βυζαντίων* gen. subj. — *στεφάνους*] ein Kranz in natura wurde, wenn das eingelegte Dekret der Byzantier glaubwürdig, nicht erteilt, sondern u. a. die Errichtung dreier Bildsäulen beschlossen, die Bekränzung des athen. Demos durch den Demos der Byz. und den der Perinthier darstellend; gleichwohl heißt es auch in diesem Dekret von der Ausrufung: *ἀνακαρῶσαι τὸς στεφάνους*. Der Plur. war bei diesem freieren Gebrauche natürlich. — *τοὺς τῶν Περ.*] es ist ein Dekret, von den Byzantiern und den mit ihnen verbündeten Perinthiern (zu § 87) gemeinsam ausgehend. Dem. steht auch der wiederholte Artikel nicht im Wege: s. 45, 54 *τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς καὶ τοὺς ἐκείνης*, 48, 38 *τῶν ἐπιτηδείων τῶν τούτων καὶ τῶν ἐμῶν*; ähnl. das. § 40; 43, 26. — *ἐστεφάνουν*] das Imperf. bei dem Akte verweilend, während der Aor. das Ergebnis historisch bezeichnen würde.

256 ΨΗΦΙΣΜΑ ΒΥΖΑΝΤΙΩΝ. 90  
*Λέγε καὶ τοὺς παρὰ τῶν ἐν Χερρονήσῳ στεφάνους.* 91  
 92

257 ΨΗΦΙΣΜΑ ΧΕΡΡΟΝΗΣΙΤΩΝ.  
*Οὐκοῦν οὐ μόνον τὸ Χερρόνησον καὶ Βυζάντιον σώσαι, 93*  
*οὐδὲ τὸ κωλύσαι τὸν Ἑλλησποντον ὑπὸ Φιλίππῳ γενέσθαι*  
*τότε, οὐδὲ τὸ τιμᾶσθαι τὴν πόλιν ἐκ τούτων ἢ προαίρεσις ἢ μὴ*  
*καὶ ἡ πολιτεία διεπράξατο, ἀλλὰ καὶ πᾶσιν ἔδειξεν ἀνθρώποις*  
*τὴν τε τῆς πόλεως καλοκαγαθίαν, καὶ τὴν Φιλίππου κακίαν.*  
*ὁ μὲν γε φίλος καὶ σύμμαχος ὦν τοῖς Βυζαντίοις πολιορκῶν*  
*αὐτοὺς ἑώραθ' ὑπὸ πάντων, οὐ τί γένοιτ' ἂν αἰσχίον ἢ μι-*  
*αρώτερον; ὑμεῖς δ' οἱ καὶ μεμφάμενοι πολλὰ καὶ δίκαι' ἂν ἐκεῖ- 94*  
*νοὺς εἰκότως, περὶ ὧν ἠγνωμονήμεσαν εἰς ὑμᾶς ἐν τοῖς ἐμ-*  
*προσθε χρόνοις, οὐ μόνον οὐ μνησικακοῦντες οὐδὲ προϊέμενοι*  
*τοὺς ἀδικουμένους, ἀλλὰ καὶ σώζοντες ἐφαίνεσθε, ἐξ ὧν δόξαν*  
*εὐνοίαν τιμὴν παρὰ πάντων ἐκτάσθε. καὶ μὴν ὅτι μὲν πολ-*

92. τῶν ἐν Χερρονήσῳ] die athen. Kleruchen in den Städten des Chersones.

93. Es folgt weitere Steigerung aus dem Gesichtspunkte der Ehre (vorher des Nutzens); die gesamte *αὔξησις* ist durch die Vorlesung der Dekrete in zwei Teile getrennt, wie das auch in der Leptinea (§ 29—87) Dem.s Weise ist. — *οὐκοῦν*] also, ähnlich wie § 86. 119. 136, indem das Folgende aus den verlesenen Dekreten hergeleitet wird. — *Ἑλλησποντον*] vgl. § 88. — *τιμᾶσθαι*] Inf. Präsens (Tempus d. Dauer) wie *ἐστεφάνουν* § 89. — *προαίρεσις* die gewählte Politik, mit *πολιτεία* verbunden auch § 292 u. 317; *ἢ προαίρεσις μου τῆς πολιτείας* § 192. — *κακίαν*] *πονηρίαν* will der Redner auch hier nicht sagen; doch ist dies in diesem Falle mehr ein Unterschied des (derberen oder gewählteren) Ausdrucks als des Sinnes, s. zu § 20. — *μὲν γε* ausführend, nicht begründend; in letzterer Funktion steht (*μὲν*) *γάρ*. — *φίλος καὶ* fehlt in S, was aber den Gedanken schwächt u. auch den leichten Anklang in den entsprechenden Stücken *καὶ τὴν*

*Φιλίππου κακίαν* und *ὁ μὲν γε φίλος* . . ὧν beseitigt.

94. οἱ καὶ μεμφάμενοι] die ihr sogar Beschwerden gegen sie hätten erheben können. — *ἠγνωμονήμεσαν*] waren in ungerechter Weise hart und feindselig gewesen. Das Wort steht als ein verhältnismäßig milder Ausdruck; vgl. § 207 *ἀγνωμοσύνη* v. d. *τύχη*, § 248 *ἀγνωμονεῖν* v. d. Athenern, *ἀγνωμονέστερος* u. *-τατον* von denselben Epist. 3, 11. 13 (das Gegenteil *εὐγνωμονέστατοι* das. § 45). Doch s. auch § 252. 289. Rehdantz Ind. II Thorheit. Die Byzantier waren i. J. 357 zusammen mit den Chiern und Rhodiern von dem athen. Bunde abgefallen, was zum Bundesgenossenkriege (357—355) führte; auch nach dem Frieden war das Verhältnis ein unfreundliches geblieben (vgl. 6, 25. 8, 14 f.). — *μνησικακεῖν* in unedler Weise des erlittenen Unrechts gedenken, wie § 99. — *τοὺς ἀδικουμένους*] das allgemeine Verhalten der Athen. ist so. — *ἀλλὰ καὶ σώζοντες*] auch dies auf das allgemeine Verhalten gehend, so daß die thatsächliche Rettung im wiederholten Falle zu verstehen. — *τιμὴν* nicht gleich *τιμᾶς* (Ehren-

*λοὺς ἐστεφανώκατ' ἤδη τῶν πολιτευομένων ἅπαντες ἴσασι· δι'*  
*ὄντινα δ' ἄλλον ἢ πόλις ἐστεφάνωται(,) σύμβουλον λέγω καὶ*  
*ῥήτορα, πλὴν δι' ἐμ' οὐδ' ἂν εἰς εἰπεῖν ἔχοι.*  
 95 *Ἴνα τοίνυν καὶ τὰς βλασφημίας, ἃς κατὰ τῶν Εὐβοέων*  
*καὶ τῶν Βυζαντίων ἐποιήσατο, εἴ τι δυσχερὲς αὐτοῖς ἐπέπρακτο*  
*πρὸς ὑμᾶς ὑπομιμνήσκων, συκοφαντίας οὔσας ἐπιδείξω μὴ μόνον*  
*τῷ ψευδεῖς εἶναι, (τοῦτο μὲν γὰρ ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότες ἠγοῦμαι),*  
*ἀλλὰ καὶ τῷ(,) εἰ τὰ μάλιστ' ἦσαν ἀληθεῖς, οὕτως ὡς*  
*ἐγὼ κέχρημαι τοῖς πράγμασι συμφέρειν χρήσασθαι, ἐν ἧ*  
*δύο βούλομαι τῶν καθ' ὑμᾶς πεπραγμένων καλῶν τῇ πόλει 258*  
*διεξελεθεῖν(,) καὶ ταῦτ' ἐν βραχείῳ καὶ γὰρ ἄνδρ' ἰδίᾳ καὶ*

bezeugungen), sondern mit *δόξα* synonym, s. 5, 21 *πρὸς τιμὴν καὶ δόξαν*, unten § 97 *εὐδοξίας καὶ τιμῆς*. Anders *δόξαι* (καὶ) *τιμαὶ* § 108. 80. — *καὶ μὴν* „und ferner“, ein anderweitiges steigerndes Enthymem einführend. — *τῶν πολιτευομένων*] andere Lesart *τῶν πολιτευομένων*, wegen ihrer Leistungen in der Staatsverwaltung (vgl. *συγκαίρω τῶν γεγενημένων* 15, 15); doch ist diese Konstr. bei *στεφανοῦν* unbelegt. — *σύμβουλον λέγω καὶ ῥήτ.*] nämlich Strategen hatten auch früher schon der Stadt Kränze eingebracht, vgl. 22, 72 die Aufschrift eines Kranzes *Εὐβοεὶς ἐλευθερωθέντες ἐστεφάνωσαν τὸν δῆμον*, auf die von Timotheos betriebene Expedition des J. 357 bezüglich (§ 99 f.).

§ 95—101. Rechtfertigung des Verhaltens gegen Euböia u. Byzanz durch die Vorbilder der Vergangenheit.

95. *βλασφημίας*] in dem langen Abschnitte über Eub. bei Aisch. (§ 85 ff.) wird Kallias von Chalkis, der Dem.s euböische Politik unterstützte, sowohl wegen seines Verhaltens hierbei als auch wegen seiner früheren Vergehen gegen Athen heftig angegriffen. Über die Byzantier dagegen kommt in der herausgegebenen Rede nichts vor, wiewohl ähnlicher Stoff vorlag und Ai. nach diesem Zeugnis des Dem. und dem in § 238 sich denselben nicht entgehen liefs. Vgl. Einl.

S. 11. — Dem. hat, als rechter Staatsmann, seinen Blick viel zu sehr auf das Ganze und Grofse der Ereignisse gerichtet, um über kleine und vergessene Einzelheiten mit dem Gegner sich herumzuzanken; so stellt er auch hier den kleintlichen Bekittelungen das Prinzip und die Vorbilder in den früheren Ruhmesthaten Athens entgegen. — *τῶν Εὐβοέων*] Artikel wie § 87. — *τι δυσχερὲς*, etwas Widriges, Unbequemes, milder Ausdruck, gleichwie *τι δύσκολον* in der ähnl. Stelle § 176. — *ἐπέπρακτο*] vor der Hülfe, die wir ihnen gewährten. — *συκοφαντίας*] nichtswürdige Anfeindungen (ja nicht als „Verleumdungen“ zu verstehen). — *τοῦτο μὲν*] betontes dies. Der Redner will sich hiermit nicht aufhalten und schiebt daher den Richtern zu, daß sie von vornherein schon (*ὑπάρχειν*; man vergleicht *ὑπ. ἐγνωκότες* 15, 1) darüber Bescheid wüßten. — *κέχρημαι*, behandelt habe. — *ἐν ἧ δύο*] (nur) eins oder zwei, ähnl. 20, 58. — *καθ' ὑμᾶς* zu eurer Zeit; Gegensatz die Thaten der alten Vorfahren, zu denen er nicht abschweifen will. Allerdings ist das *καθ' ὑμᾶς* nicht genau zu nehmen; denn er hebt mit dem korinthischen Kriege an, der mehr als 60 J. vorauslag, und sagt dann auch richtig *τῶν τότε Ἀθηναίων* (§ 96) und *οἱ πρόγονοι* (§ 98). — *καὶ ταῦτ'* „und zwar“, „und auch nur“, wie *ἐν ἧ δύο* und *καθ' ὑμᾶς*

πόλιν κοινῇ πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων ἀεὶ δεῖ τὰ λοιπὰ πειρᾶσθαι πράττειν. ὑμεῖς τοίνυν ἄνδρες Ἀθηναῖοι Λακεδαι- 96  
μονίων γῆς καὶ θαλάττης ἀρχόντων, καὶ τὰ κύκλω τῆς Ἀττικῆς  
κατεχόντων ἀρμοσταῖς καὶ φρουραῖς, Εὐβοίαν Τάναγρον τὴν  
Βοιωτίαν ἔπασαν, Μέγαρ' Αἰγίναν Κέων τὰς ἄλλας νήσους,  
οὐ ναῦς οὐ τεῖχη τῆς πόλεως τότε κεντημένης, ἐξήλθετ' εἰς  
Ἀλίαρον καὶ πάλιν οὐ πολλὰς ἡμέρας ὕστερον εἰς Κόρινθον,  
τῶν τότε Ἀθηναίων πόλλ' ἂν ἔχοντων μνησικακῆσαι καὶ Κοριν-  
θίοις καὶ Θηβαίοις τῶν περὶ τὸν Δεκελεικὸν πόλεμον πραχθέν-  
των· ἀλλ' οὐκ ἐποίουν τοῦτ' (,) οὐδ' ἐγγύς. καίτοι ταῦτ' ἀμ- 97

als Prodiorthose für die Abschwei-  
fung dienend. — καὶ γὰρ κτέ.]  
Gnome, wie deren manche in die-  
ser Rede sind, so gleich wieder  
§ 97. Über den ethischen Cha-  
rakter der Gnomen (indem sie den  
R. χρηστοῦθη φαίνεσθαι ποιοῦσι)  
handelt sehr schön Aristoteles Rhet.  
II, 21 p. 1395 b; einen solchen Cha-  
rakter hat auch diese Gnome, wäh-  
rend die in § 97 mehr pathetisch  
gefasst ist. — πρὸς τὰ κάλλιστα,  
im Hinblick auf, gemäß; dazu aber  
muß man sich derselben erinnern.  
— ὑπαρχόντων] 8, 49 τῶν ὑπαρ-  
χόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων  
τοῖς προγόνοις, gls. die Antecedent-  
ien; Ggs. λοιπὰ was weiter (§ 27)  
zu thun ist (quae restant patrandae,  
Schaefer). Vgl. § 101.

96. Λακεδ., nach dem pelopon-  
nes. Kriege. Vgl. 9, 47. 15, 22. 19,  
264. — ἀρμοσταί Name der von  
den Laked. in den vormals athen.  
Bundesstädten eingesetzten Vögte  
und Kommandanten. Dafs damals  
auch in anderen Plätzen, so dem  
mit Sparta altverbündeten Megara  
und dem boiot. Tanagra, laked. Be-  
satzungen gelegen hätten, ist nicht  
anzunehmen: für die Sache ist es  
auch dasselbe, wenn nur diese Orte  
zu Sparta hielten. — Τάναγρον, die  
Attika zunächst gelegene boiot.  
Stadt, noch im theban. Kriege  
lakonisch gesinnt (Xenoph. Hell.  
5, 4, 49). — τὴν Βοιωτίαν] B., eig.  
Adjektiv mit Ergänzung von γῆ,  
hat immer den Artikel gleich Ἀτ-  
τικῆ u. a. — Κέων die Attika zu-

nächst gelegene der Kykladen, zu-  
gleich Euböia benachbart, so dafs  
die Aufzählung zum Anfange zu-  
rückkehrt und der Ring geschlossen  
wird. Von den Harmosten auf den  
Inseln spricht Dem. auch 20, 68. —  
οὐ ναῦς οὐ τεῖχη] im Frieden des  
Lysandros wurden den Athen. nur  
12 Schiffe gelassen, die langen  
Mauern und die Ringmauer des  
Peiraiens (nicht auch die Stadt-  
mauer) zerstört. — εἰς Ἀλίαρον]  
Herbst 395, den Thebanern zu  
Hülfe, die sich mit den Korinthern  
gegen Sparta erhoben hatten. In  
dem Gefechte bei Hal. fiel Lysan-  
dros. — εἰς Κόρινθον] Schlacht b.  
Korinth Sommer 394, unglücklich  
für die Verbündeten. Das οὐ πολ-  
λαῖς ἡμ. ὕστ. ist übertrieben. —  
ἂν ἔχοντων] direkt ἂν εἶχον. —  
Κορινθίοις καὶ Θηβ.] beide im pe-  
loponn. Kriege besonders erbitterte  
Feinde der Ath., die Korinther so-  
gar wesentlich Urheber desselben.  
Dem. kennt so wenig wie die an-  
deren Attiker seiner Zeit (Isokrates,  
Platon in Menexenos) den Namen  
Πελοποννησιακὸς πόλεμος; dagegen  
Δεκελεικὸς πόλεμος, als Name des  
(nach Thukydides' durchgedrunge-  
ner Auffassung) letzten Teiles dieses  
Krieges, welcher Teil also als be-  
sonderer Krieg gefasst wird, steht  
auch 22, 15. 57, 18 (Isokr. 8, 37.  
14, 31).

97. καίτοι κτέ.] an den Gegner  
sich wendend hebt er hervor, wie  
auch in jenen Fällen es sich (wie  
schon gezeigt) nicht um Wohl-

φότερ' Αἰσχίνῃ, οὐδ' ὑπὲρ εὐεργετῶν [ἐποίουν] οὐτ' ἀκίνδον'  
ἑώρων. ἀλλ' οὐ διὰ ταῦτα προῖεντο τοὺς καταφεύγοντας ἐφ'  
αὐτούς, ἀλλ' ὑπὲρ εὐδοξίας καὶ τιμῆς ἤθελον τοῖς δεινοῖς ἑαυ-  
τοὺς διδόναι, ὀρθῶς καὶ καλῶς βουλευόμενοι. πέρας μὲν γὰρ  
ἅπασιν ἀνθρώποις τοῦ βίου θάνατος, κἂν ἐν οἰκίσκῳ τις αὐτὸν  
καθεύδῃς τηρῇ· δεῖ δὲ τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας, ἐγχειρεῖν μὲν  
ἅπασιν ἀεὶ τοῖς καλοῖς, τὴν ἀγαθὴν προβαλλομένους ἐλπίδα,  
98 φέρειν δ' ἂν ὁ θεὸς διδῶ γενναίως. ταῦτ' ἐποίουν οἱ [ὑμέ-  
τεροι] πρόγονοι, ταῦθ' ὑμεῖς οἱ πρεσβύτεροι, οἱ Λακεδαιμο-  
νίους οὐ φίλους ὄντας οὐδ' εὐεργέτας, ἀλλὰ πολλὰ τὴν πόλιν  
ἡμῶν ἠδικηκότας καὶ μεγάλα, ἐπειδὴ Θηβαῖοι κρατήσαντες ἐν  
Λεύκτροις ἀνελεῖν ἐπεχείρουν, διεκωλύσατε (,) οὐ φοβηθέντες τὴν

thäter der Stadt und ferner (was  
jetzt erst ausdrücklich hervor-  
gehoben wird) nicht um gefahrlose  
Dinge handelte. (Mit dem hdschr.  
überlieferten ἐποίουν, welches Wort  
so eben schon stand, wird der  
erste Teil, der nichts Neues ent-  
hält, allzu selbständig, und damit  
wird die Wiederholung störend.  
Ein Nomen mit Präpos. als Objekt  
zu einem Verbum der Wahrneh-  
mung z. B. auch 19, 87: πρὸς  
Προδμῶ ἀκούοντες δύναμιν Φιλίπ-  
που.) — ἤθελον, waren willig, be-  
reit (zu § 11). — πέρας μὲν κτέ.]  
diese berühmte Gnome, wenigstens  
ihre vorangestellte Begründung,  
klingt bereits an in der Ilias 12,  
326: νῦν δ', ἔμπης γὰρ κῆρες ἐφε-  
στᾶσιν θανάτοιο μνηστῆ, ἃς οὐκ  
ἔστι φνεῖν βροτῶν οὐδ' ὑπαλύξαι·  
ἴομεν, ἢ ἐ τῷ εὐχος ὀρέξομεν, ἢ ἐ  
τις ἡμῖν. Vgl. b. Dem. selbst 57, 27:  
καίτοι πᾶσιν ἐστὶν ἀνθρώποις τέλος  
τοῦ βίου θάνατος, in einer Stelle  
ohne Pathos; hier steht nicht τέλος,  
sondern das seltenere πέρας (vgl.  
§ 145. 192), und zwar an der Spitze  
des Satzes. — οἰκίσκῳ nach Har-  
pokrat. μικρὸν οἰκημα, während  
Didymos „Vogelkäfig“ erklärte. Das  
wäre aber in einer Komödie pas-  
send; hier werden wir „kleines  
Zimmer“ verstehen. — ἐγχειρεῖν  
Hand anlegen. — προβαλλομένους]  
wie einen Schild. Menander b. Stob.  
Flor. 7, 4 (572 Kock): ὅταν τι

πράττης ὄσιον, ἀγαθὴν ἐλπίδα πρό-  
βαλλε σαντῶ, τοῦτο γινώσκων ὅτι  
τόλμη δικαία καὶ θεὸς συλλαμβάνει.  
— γενναίως] würdig, ohne Klein-  
mut (vgl. § 321).

98. πρόγονοι] die alten und auch  
die von denen § 96 handelt. —  
ταῦθ' ὑμεῖς] Anaphora asyndetisch  
in pathet. Rede. Ὑμεῖς οἱ πρεσβύ-  
τεροι wie 20, 52 παρ' ὑμῶν τῶν  
πρεσβυτέρων, vgl. das. § 53. — Λακε-  
δαιμονίους] von ἀνελεῖν abhängig.  
— ἀνελεῖν] die Thebaner brachen  
369 mit großer Heeresmacht in  
Lakonien ein, die Spartaner er-  
baten darauf von Athen Hülfe, und  
das athen. Volk beschloß, dieselbe  
mit ganzem Aufgebot zu leisten.  
Iphikrates führte denn auch ein  
Heer in den Peloponnes, und der  
rasche Abzug der Theb. und ihrer  
Verbündeten, ohne Angriff auf  
Sparta, scheint eine Folge seiner  
Operationen gewesen zu sein. Dafs  
bei diesem athen. Beschlusse das  
Interesse und die Furcht vor einer  
übermächtigen Macht Thebens mit-  
sprach, versteht sich von selbst;  
aber auch aus Xen's ausführlichem  
Berichte über die Verhandlung u.  
den Auszug (VI, 5, 33—52) geht  
hervor, dafs nicht zum wenigsten  
τὸ καλόν als Motiv wirksam war.  
S. bes. Xen. § 48 (Rede des Phleia-  
siers): γενναῖα ἂν ταῦτα φανεῖν,  
εἰ πολλὰ καὶ φίλοι καὶ πολέμοι  
γενόμενοι Λακεδαιμονίους, μὴ ὄν

τότε Θηβαίους φώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν, οὐδ' ὑπὲρ οἷα  
 259 πεποιηκότων [ἀνθρώπων] κινδυνεύσετε διαλογισάμενοι. καὶ γὰρ 99  
 τοὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλησιν ἐδείξατ' ἐκ τούτων ὅτι(,) κἂν ὀτιοῦν τις  
 εἰς ὑμᾶς ἐξαμάρτη, τούτων τὴν ὀργὴν εἰς τᾶλλ' ἔχει(,) ἂν  
 δ' ὑπὲρ σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας κίνδυνός τις αὐτοὺς καταλαμ-  
 βάνη, οὔτε μνησικακήσεται οὔθ' ὑπολογισθεῖ. καὶ οὐκ ἐπὶ  
 τούτων μόνων οὕτως ἐσχήκατε, ἀλλὰ πάλιν σφετεριζομένων  
 Θηβαίων τὴν Εὐβοίαν, οὐ περιείδεται(,) οὐδ' ὦν ὑπὸ Θεμισώ-  
 νος καὶ Θεοδώρου περὶ Ὀρωπὸν ἠδίκησθε ἀνεμνήσθητε, ἀλλ'  
 ἐβοηθήσατε καὶ τούτοις, τῶν ἐθελοντῶν τριηράρχων τότε πρῶ-  
 του γενομένων τῇ πόλει, ὧν εἷς ἦν ἐγώ. ἀλλ' οὕτω περὶ  
 τούτων. καὶ καλὸν μὲν ἐποιήσατε καὶ τὸ σῶσαι τὴν νῆσον, 100

ἐβλάβητε μάλλον ἢ ὧν εὖ ἐπάθετε  
 μνησθεῖσθε κτέ., und von den Aus-  
 rückenden § 49: νομίζοντες ἐπὶ  
 καλὸν τι ἔργον ἠγγίσεσθαι (τὸν  
 Ἰφικρ.). — διεκωλύσατε, scil. αὐ-  
 τοὺς μὴ ἀνελεῖν.

99. καὶ γὰρ τοὶ] = τοιγαροῦν  
 „(und) so denn auch“, Rehdantz  
 Ind. II καὶ γὰρ. — τούτων, obj.  
 Genit., auf ὀτιοῦν bezüglich; zu  
 verstehen τῶν ἐξαμαρτημένων. —  
 εἰς τᾶλλ' ἔχετε] für sonstige Ge-  
 legenheiten hegt und bei solchen  
 zeigt. Das Stück τούτων . . ἔχετε  
 kann nicht selbstständiges Kolon  
 sein, weil es damit ein Gewicht  
 erhielt, welches es nicht haben  
 darf. — σωτ. ἢ ἐλευθ.] andere Lesart  
 ἐλευθ. καὶ σωτηρίας. Ἐλευθ. (vgl.  
 § 100) möchte hier unecht sein,  
 indem die Behauptung dadurch  
 etwas zu stark wird und durch  
 das bisher Gesagte dies nicht be-  
 gründet ist; anders steht die Sache  
 § 100. — αὐτοὺς auf τις bezogen,  
 nach dem wirklichen Sinne; αὐτῶν  
 liefs sich nicht sagen, da nur in  
 Wörtern wie τις, οὐδεὶς bei ihrer  
 Unbestimmtheit auch der Sinn  
 einer Mehrheit liegen kann. —  
 σφετεριζομένων] i. J. 357 mischten  
 sich die Thebaner in den Streit  
 der euboischen Städte und sandten  
 ein Heer nach der Insel; die Athe-  
 ner aber kamen auf das Gesuch  
 der Eretrier und auf das Andringen  
 des Timotheos (8, 74 f.) rasch zu

Hülfe und nötigten das theban.  
 Heer zur Kapitulation, nach wel-  
 cher es die Insel räumen mußte.  
 Aisch. 3, 85. A. Schäfer I<sup>2</sup>, 162 f.  
 — Θεμισώνας] die Stadt Oropos,  
 an Attikas Nordgrenze am euboi-  
 schen Meere gelegen und vorlängst  
 zwischen Athenern und Boiotern  
 umstritten, wurde i. J. 366 durch  
 oropische Verbannte mit Unter-  
 stützung der eretrischen Macht-  
 haber Themison und Theodoros  
 den Athenern entrisen und geriet  
 in die Gewalt der Thebaner. Aisch.  
 das. A. Schäfer das. 104 ff. —  
 τῶν ἐθελοντῶν τριηρ.] da es sich  
 um Schnelligkeit handelte, und bei  
 der Bestellung von Trierarchen es  
 immer viel Schwierigkeiten setzte  
 (§ 102. 107), so nahm man zum  
 erstenmale zu dem Mittel seine  
 Zuflucht, freiwillige Trierarchen  
 aufzurufen. S. 21, 161 über diese  
 und die späteren ἐπιδόσεις von  
 Trieren. — ὧν εἷς ἦν ἐγώ] der  
 Redner erinnert sich (A. Schäfer)  
 oft und gern dieser glücklichen  
 Expedition, und hier natürlich auch  
 seiner eigenen Beteiligung.

100. ἀλλ' οὕτω π. τούτων] auf  
 seine Liturgieen kommt Dem. erst  
 viel später (§ 267). Vgl. 57, 45  
 ἀλλ' αὐτίχ' ὑπὲρ τούτων. — καὶ  
 καλὸν μὲν κτέ.] mit auffallender  
 Ähnlichkeit Aisch. § 83: — ὑπο-  
 σπόνδους Θηβαίους ἀφήκατε, κύριοι  
 τῆς Εὐβοίας γενομένοι, καὶ τὰς τε

πολλῶ δ' ἔτι τούτου κάλλιον τὸ καταστάντες κύριοι καὶ τῶν  
 σωμάτων καὶ τῶν πόλεων, ἀποδοῦναι ταῦτα δικαίως αὐτοῖς  
 τοῖς ἐξαμαρτηκόσιν εἰς ὑμᾶς, μηδὲν ὧν ἠδίκησθε ἐν οἷς ἐπι-  
 στεύθηθ' ὑπολογισάμενοι. μυρία τοίνυν ἔτερό εἰπεῖν ἔχων  
 παραλείπω, ναυμαχίας ἐξόδους καὶ πάσαις γενοῦσας καὶ νῦν  
 ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν, ἄς ἀπάσας ἢ πόλεις τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευ-  
 101 θείας καὶ σωτηρίας πεποιήται. εἴτ' ἐγὼ τεθεωρηκῶς ἐν  
 τοσοῦτοις καὶ τοιούτοις τὴν πόλιν, ὑπὲρ τῶν τοῖς ἄλλοις συμ-  
 φερόντων ἐθέλουσαν ἀγωνίζεσθαι, ὑπὲρ αὐτῆς τρόπου τινὰ τῆς  
 βουλῆς οὔσης τί ἐμελλον κελεύσειν, ἢ τί συμβουλεύσειν αὐτῇ  
 ποιεῖν; μνησικακεῖν νῆ Δία πρὸς τοὺς βουλομένους σφάζεσθαι,  
 καὶ προφάσεις ζητεῖν δι' ἄς ἅπαντα προησόμεθα. καὶ τίς οὐκ 260  
 ἂν ἀπέκτεινέν με δικαίως, εἰ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει  
 καλῶν λόγῳ μόνον αἰσχύνειν ἐπεχείρησα; ἐπεὶ τό γ' ἔργον  
 οὐκ ἂν ἐποιήσαθ' ὑμεῖς οἷδ' ἐγώ· εἰ γὰρ ἠβούλεσθε τί ἦν  
 ἐμποδῶν; οὐκ ἐξῆν(;) οὐχ ὑπῆρχον οἱ ταῦτ' ἐροῦντες οὔτοι;

πόλεις αὐτὰς καὶ τὰς πολιτείας ἀπέ-  
 δοτε ὀρθῶς καὶ δικαίως τοῖς πα-  
 ρακαταθεμένοις, οὐχ ἠγούμενοι δι-  
 καιον εἶναι τὴν ὀργὴν ἀπομνημο-  
 νεύειν ἐν τῷ πιστευθῆναι. — καὶ  
 τὸ σῶσαι, auch schon die Rettung  
 war rühmlich. — ἐν οἷς ἐπιστευ-  
 θητε (vgl. § 19) = ἐν τούτοις ᾧ  
 (Accus. des inneren Objekts)  
 ἐπιστ.; Aisch. sagt ἐν τῷ πιστευ-  
 θῆναι, mit einer weniger scharfen  
 Bezeichnung. — μυρία τοίνυν] Figur  
 der παράλειψις als Abschluss einer  
 Aufzählung; dagegen z. B. § 131 u.  
 3, 27 zu Anfang einer solchen. —  
 εἰπεῖν ἔχων] hier ohne ἂν, ebenso  
 § 50 und an a. St.; ist dagegen  
 vorher bezeichnet, daß dies nicht  
 gesagt werden soll, so steht ἂν,  
 z. B. § 258, wo die Rekapitulation  
 vorangeht; 3, 27 τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ,  
 πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν. — (περὶ  
 στρατείας, was in den Hdscr. nach  
 ἐξόδους zugefügt wird, ist eine er-  
 klärende Glosse zu ἐξόδους, wie  
 Usener erkannt hat.) — τῆς . . ἐλευ-  
 θερίας, mit Beziehung auf die Fr.  
 d. i. wegen der Fr., wie 19, 76 πάσα  
 ἢ ἀπάτη συνσκευάσθη τοῦ περὶ  
 Φωκίας ὀλέθρου. Etwas häufiger  
 ist in diesem Gebrauche der Gen.

des Infinitivs: τοῦ, τοῦ μὴ (§ 107),  
 „um zu, um nicht zu“.

101. τοσοῦτοις καὶ τοιούτοις]  
 Neutr. ähnl. wie μυρία ἔτερα § 100;  
 etwa = τοσοῦτοις καιροῖς. — ἐθέ-  
 λουσαν bereit war, wie § 97. —  
 ὑπὲρ αὐτῆς] vgl. 9, 19 f. οὐδὲ δοκεῖ  
 μοι περὶ Χερρονήσου νῦν σιοπεῖν  
 οὐδὲ Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν  
 καὶ τούτοις — —, βουλευέσθαι μὲν-  
 τοι περὶ πάντων τῶν Ἑλλήνων ὡς  
 ἐν κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστῶτων,  
 u. das. § 65 ff. — μνησικακεῖν νῆ  
 Δία] ironisch gemeinte Hypophora,  
 mit νῆ Δία wie so oft die Hypoph.  
 eingeleitet. Rehdantz Ind. I ὑπο-  
 φορά; unten § 117. — προησόμεθα]  
 Relativsatz finalen Sinnes. — ἀπέ-  
 κτεινε] wie s. Z. den Kyrillos (§ 204).  
 — ὑπαρχόντων § 95. — λόγῳ μόνον  
 αἰσχύνειν] durch einen jener Tha-  
 ten unwürdigen Rat, der das Vor-  
 bild nicht mehr als solches hätte  
 gelten lassen. — ἐπεὶ τό γ' ἔργον]  
 der Redner ignoriert gänzlich, daß  
 die Athener allerdings seines un-  
 ermüdlichen und gewaltigen An-  
 treibens bedurften, um nicht in  
 Schaffheit alles preiszugeben; den  
 positiven Willen, dies zu thun

Βούλομαι τοίνυν ἐπανελθεῖν, ἐφ' ἃ τούτων ἐξῆς ἐπολι- 102  
τεύομην· καὶ σκοπεῖτ' ἐν τούτοις πάλιν αὖ, τί τὸ τῆ πόλει  
βέλτιστον ἦν. ὁρῶν γὰρ ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι τὸ ναυτικὸν  
ὑμῶν καταλυόμενον, καὶ τοὺς μὲν πλουσίους ἀτελεῖς ἀπὸ  
μικρῶν ἀναλωμάτων γιγνομένους, τοὺς δ' ἢ μέτρι' ἢ μικρὰ  
κεκτημένους τῶν πολιτῶν τὰ ὄντ' ἀπολλύοντας, ἐτι δ' ὕστερί-  
ζουσαν ἐκ τούτων τὴν πόλιν τῶν καιρῶν, ἔθηκα νόμον καθ'  
ὃν τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα(,) τοὺς πλουσίους,  
τοὺς δὲ πένητας ἔκαστ' ἀδικουμένους, τῆ πόλει δ' ὅπερ ἦν  
χρησιμώτατον(,) ἐν καιρῷ γίνεσθαι τὰς παρασκευὰς ἐποίησα.

(ἠβούλεσθε), hatten sie allerdings nicht.

§ 102—109. Trierarchisches Gesetz des Demosthenes.

102. ἐπανελθεῖν] von der Abschweifung, vgl. § 211. — τούτων ἐξῆς] im Anschluss hieran, nach diesem. D. h. nicht etwa nach erreichter Rettung von Byzanz (vgl. zu § 107), sondern nachdem Dem. die Unterstützung der Byzantier durchgesetzt hatte. — βέλτιστον] Beziehung auf Ktesiphons Belobigung (§ 57). — τὸ ναυτικὸν κτ.] Dem. hatte sich zum Vorsteher des Seewesens machen lassen (Aisch. § 222, ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ), u. führte als solcher eine Reform in einem äußerst reformbedürftigen Teile des Staatswesens durch, für den er bereits i. J. 354 (Rede 14, περὶ τῶν συμμοριῶν) einen Verbesserungsplan vorgelegt hatte. Die Last der Trierarchie war ursprünglich immer einem Einzigen zugefallen; seit den letzten Zeiten des peloponnes. Krieges, bei dem so stark gesunkenen Wohlstande, wurde gestattet, daß sich zwei Bürger zu der Leistung verbanden (Syntrierarchie); da auch dies nicht mehr genügte, wurden 357 durch Periandros' Gesetz die trierarchischen Symmorien eingerichtet, unter Heranziehung der 1200 wohlhabendsten Bürger, die man in 20 Symmorien teilte. Hiernach wurde der Trierarch durch 4, 5, ja 9 „Beisteu-

ernde“ (συντελεῖς) aus seiner Symmorie unterstützt. Das Ergebnis aber war, was Dem. 21, 155 schildert: διακοσίους καὶ χιλίους πεποιήκατε συντελεῖς ὑμεῖς, παρ' ὧν εἰσπραττόμενοι τάλαντον τάλαντον μισθοῦσαι (verdingen an einen Unternehmer) τὰς τριηραρχίας οὗτοι — —, ὥστ' αὐτῶν ἐνίοις τῆ ἀληθεία τὸ μηδὲν ἀναλωσαι — περὶεστι. Die Reichsten mißbrauchten eben ihre leitende Stellung in den Symmorien (§ 103), um sich und ihre Standesgenossen möglichst frei zu machen und die Andern zu drücken. — ἀτελεῖς] (so gut wie) leistungsfrei (ἀτέλεια die Befreiung von Liturgieen, R. 20 geg. Leptines). — ἀπὸ μικρ. ἀν.] ἀπὸ bezeichnet das, womit etwas bestritten wird, wie in ἀπὸ τούτων διοικεῖν 1, 22. Rehdantz Ind. II ἀπό (S. 49<sup>4</sup>). — ὕστερίζουσαν] indem die zur Trierarchie Bestellten leistungsunfähig waren, und dann das eintrat, was § 107 geschildert wird, und damit endlose Verzögerung. Über die arge Unordnung und Zuchtlosigkeit im athen. Flottenwesen s. die Reden geg. Polykles (50, um 358), üb. d. trierarch. Kranz (51, um 359), gegen Euergos (47, um 353); die bisherigen Besserungsversuche hatten dagegen nichts genützt. — τοὺς μὲν . . τοὺς πλουσίους] die nachträgliche Erklärung des τοὺς μὲν ist für die Deutlichkeit nichts weniger als überflüssig. — τῆ πόλει] zu ἦν χρῆσθ. und zu ἐν καιρῷ ἐποίησα.

103 καὶ γραφεῖς τὸν ἀγῶνα [τούτου εἰς ὑμᾶς] εἰσῆλθον κάπεφυγον,  
καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων ὁ δικάων οὐκ ἔλαβεν. καίτοι πόσα  
χρήματα τοὺς ἠγεμόνας τῶν συμμοριῶν ἢ [τοὺς] δευτέρους  
καὶ τρίτους οἴεσθέ μοι διδόναι, ὥστε μάλιστα μὲν μὴ θείναι  
τὸν νόμον τούτου, εἰ δὲ μὴ(,) καταβαλόντ' ἔάν ἐν ὑπωμοσίᾳ;  
τοσαῦτ' ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅσ' ὀννήσαιμ' ἂν πρὸς ὑμᾶς  
104 εἰπεῖν. καὶ ταῦτ' εἰκότως ἐπραττον ἐκεῖνοι. ἦν γὰρ αὐτοῖς  
ἐκ μὲν τῶν προτέρων νόμων σὺν ἕξ καὶ δέκα λητουργεῖν,  
αὐτοῖς μὲν μικρὰ καὶ οὐδὲν ἀναλίσκουσι, τοὺς δ' ἀπόρους  
τῶν πολιτῶν ἐπιτρίβουσιν, ἐκ δὲ τοῦμοῦ νόμου τὸ γιγνόμενον 261

103. γραφεῖς] παρανόμων scil. — τὸν ἀγῶνα inneres Objekt zu εἰσῆλθον, vgl. § 105. 28, 17. 34, 1 (Dissen). — τὸ μέρος den Teil d. i. τὸ πέμπτον μέρος, Abkürzung, die gerade in dieser Rede öfters wiederkehrt (§ 222. 250). Der Satz hat, wie schon West.-Rosenb. hervorheben, in seiner Kürze und in seinem einfachen Bau einen leichten, neckischen Ton: ich kam vor Gericht und — wurde freigesprochen, und u. s. w.; derartig sind auch die Rhythmen: καὶ γραφεῖς τὸν ἀγῶνα | εἰσῆλθον κάπεφυγον | καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων | ὁ δικάων οὐκ ἔλαβεν. — καίτοι] Steigerung wie § 81 ff., welcher Ähnlichkeit der Redner sich jedenfalls bewußt war (vgl. § 109). — τοὺς ἠγεμόνας] der Reichste in einer Symmorie war immer der Leiter derselben (Harpokr. ἡγμ. συμμ.); die nach ihm Reichsten waren ihm zugeordnet (δευτέροι καὶ τρίτοι). — [τοὺς] δευτ.] der Artikel bewirkt den Anschein von zwei getrennten Bestechungsversuchen, während es nur einer war, von solchen ausgehend, die ἠγεμόνες oder δευτέροι bzw. τρίτοι waren. — διδόναι anbieten (was thatsächlich geschah). — μὴ θείναι] es nicht bei der Nomothetenkommission durchbringen; dieser Versuch also geschah vor der Verhandlung, und man erklärte sich auch zufrieden, falls Dem. das Gesetz nicht zurückziehen könne, daß er es nach der Annahme stillschweigend begraben liefse. Nämlich es leistete dann jemand den Aufschiebungseid (ὑπω-

μοσία): er wolle eine γραφή παρανόμων gegen das Gesetz erheben, womit dasselbe vorläufig suspendiert war; war nun der Antragsteller mit dem Kläger einverstanden, die Klage nicht zu gerichtlicher Verhandlung gelangen zu lassen, so geschah das eben nicht (wie es auch in dem Falle der Kranzrede lange Jahre nicht geschah), und das Gesetz blieb in suspenso. S. Lipsius Meier-Schömann S. 433 ff. — καταβαλόντ' ἔάν] wie wir „es wieder fallen lassen“ (Metapher vom Umstürzen einer Sache); ἐν auf dem Wege der Hypomosie. — ὀννήσαιμ' ἂν, weil es unglaublich viel scheinen würde. Gegen Deinarchs (1, 42) unbelegte Behauptung, daß Dem. sich anläßlich dieses Gesetzes habe bestechen lassen, sagt mit Recht Böckh: „für Dem. stimmt die Sache selbst.“

104. ἐπραττον, die Bestechungsversuche. — ἦν etwa soviel wie ἐνῆν, ἐξῆν. — σὺν ἕξ καὶ δέκα, d. i. συνῆξ (ἦ) καὶ συνδέκα, zu sechs oder gar zu zehn; ebenso zu verstehen nachher ἑπτος καὶ δέκατος. S. Christ im Philologus XLV, S. 383. καὶ ebenso gleich darauf in μικρὰ καὶ οὐδὲν (so auch 25, 71, Dindorf). Hypereides sagt von derselben Einrichtung (Harpokr. v. συμμορία): συμπέντε καὶ συνῆξ τριηραρχοῦντες; die Inschriften liefern Beispiele von 5, 6, 7 συντελεῖς (Böckh Seewesen 187). — ἐπιτρίβουσιν, ruinierten. — τὸ γιγνόμενον] was sich ergab, herauskam als dem Vermögen ent-

κατὰ τὴν οὐσίαν ἕκαστον τιθέναι, καὶ δυοῖν ἐφάνη τριηραρχος ὁ τῆς μιᾶς ἕκτος καὶ δέκατος πρότερον συντελής· οὐδὲ γὰρ τριηράρχους ἔτ' ἠνόμαζον ἑαυτοὺς(,) ἀλλὰ συντελεῖς. ὥστε δὴ ταῦτα λυθῆναι καὶ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν ἀναγκασθῆναι, οὐκ ἔσθ' ὅ τι οὐκ ἐδίδοσαν. Καὶ μοι λέγε πρῶτον μὲν τὸ 105 ψήφισμα, καθ' ὃ εἰσῆλθον τὴν γραφήν, εἶτα τοὺς καταλόγους, τὸν τ' ἐκ τοῦ προτέρου νόμου καὶ τὸν κατὰ τὸν ἑμόν. λέγε.

## ΨΗΦΙΣΜΑ.

Φέρε δὴ καὶ τὸν καλὸν κατάλογον. 106

## ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ.

Φέρε δὴ παρὰ τοῦτον τὸν ἐκ τοῦ ἑμοῦ νόμου κατάλογον.

262

## ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ.

Ἄρα μικρὰ βοηθῆσαι τοῖς πένησιν ὑμῶν δοκῶ, ἢ μικρὸν 107 ἂν ἀναλώσασθαι τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν οἱ πλούσιοι; οὐ τοίνυν μόνον τῷ μὴ καθυφεῖναι ταῦτα σεμνύνομαι, οὐδὲ τῷ γραφεῖς ἀποφυγεῖν, ἀλλὰ καὶ τῷ συμφέροντα θεῖναι τὸν νόμον καὶ τῷ

sprechender Satz. — τιθέναι, äußerlich abhängig von ἦν, doch ist eine Art Zeugma, indem sich etwas wie ἔδει im Gedanken dafür unterschiebt. — δυοῖν] scil. τριῶν, was ja in τριηραρχος steckt. — ἐφάνη] kam heraus auf Grund des gegebenen Gesetzes. — τῆς μιᾶς] des einen davon, Krüger Gr. § 50, 2, 8. — οὐδὲ γὰρ τριηρ.] dies scheint durch die Inschr. bestätigt, Böckh a. a. O. — ὥστε wie § 81. — λυθῆναι] (wieder) aufgehoben wurde. — οὐκ ἔσθ' ὅ τι οὐκ] jede geforderte noch so hohe Summe.

105. τὸ ψήφισμα] nach Westermans richtiger Erklärung ein Beschlufs, welcher das infolge der Hypomosie nötige Gerichtsverfahren anordnete (wohl mit dem gefällten Erkenntnis als Anhang, vgl. die Urkunde über Antiphon Plut. Mor. p. 833 f.); dafs also der Prozeß (§ 103) stattgefunden, wird hiermit belegt, während das trierarch. Gesetz selber gar nicht zur

Verlesung kommt. Dafür läfst Dem. zwei Musterrollen der Trierarchen verlesen, d. h. jedenfalls nur die Anfänge davon (Weil), woraus die Bedeutung der Mafsregel klarer als aus dem Texte des Gesetzes hervorging. Wie es κατάλογοι für die zum Hopliten- und Reiterdienste Pflichtigen gab, so für die zur Trierarchie Pflichtigen; hier aber mußte auch vermerkt sein, in welchem Mafse ein jeder herangezogen werden konnte.

106. καλόν ironisch (wie praeclarus, Westerm.), so auch § 129.

107. τοῦ μὴ, Gen. des Zweckes (zu § 100), der aber hier sich mit dem des Preises eng berührt, vgl. Westerm. zu dieser St. und zu § 100. — τοίνυν auch hier zu etwas Neuem fortleitend. — καθυφεῖναι, verraten, preisgeben, üblicher Ausdruck von dem, welcher vom Gegner gewonnen einen angestregten Prozeß oder eine Mafsregel oder dgl. stillschweigend aufgibt. — οὐδὲ]

πεῖραν ἔργῳ δεδωκέναι. πάντα γὰρ τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν νόμον τὸν ἑμόν, οὐχ ἱκετηρίαν ἔθηκε τριηραρχος οὐδὲς πάποθ' ὡς ἀδικούμενος παρ' ὑμῖν, οὐκ ἐν Μουνιχίας ἐκαθέζετο, οὐχ ὑπὸ τῶν ἀποστολέων ἐδέθη, οὐ τριήρης οὐτ' ἔξω καταλειφθεῖς ἀπόλετο τῇ πόλει, οὐτ' αὐτοῦ ἀπελείφθη οὐ 108 δυναμένη ἀνάγεσθαι. καίτοι κατὰ τοὺς προτέρους νόμους ἅπαντα ταῦτ' ἐγίγνετο. τὸ δ' αἴτιον, ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λητουργεῖν· πολλὰ δὴ συνέβαινε τὰ δύνατα. ἐγὼ δ' ἐκ τῶν ἀπόρων εἰς τοὺς εὐπόρους μετήνεγκα τὰς τριηραρχίας· πάντ' οὖν τὰ δέοντ' ἐγίγνετο. καὶ μὴν καὶ κατὰ τοῦτ' ἄξιός εἰμ' ἐπαίνου τυχεῖν, ὅτι πάντα τὰ τοιαῦτα προηρούμεν πολιτεύματα, ἀφ' ὧν ἅμα δόξαι καὶ τιμαὶ καὶ δυνάμεις συνέβαινον τῇ πόλει· βάσκανον 263 δὲ καὶ πικρὸν καὶ κακῆθες οὐδὲν ἐστὶ πολίτευμ' ἑμόν, οὐδὲ

scil. μόνον, wie § 2. — πεῖραν δοῦναι (§ 195) wie λόγον, εὐθύνας δοῦναι; als formelles Subj. versteht man wohl einfacher den Redner selbst als sein Gesetz. Weil vergleicht 24, 24 οἱ νόμοι. . . πεῖραν αὐτῶν δεδώκασις ὅτι συμφέροντες ὑμῖν εἰσι. — πάντα τὸν πόλεμον] also war das Gesetz, wie es auch die Sache verlangte, vor den Flottensendungen nach Byzanz gegeben, wahrscheinlich mit aufsergewöhnlicher Beschleunigung. Vgl. A. Schäfer II, 527 f. — ἱκετηρίαν ἔθηκε] legte den mit Wolle umwundenen Bittzweig auf dem Altare des Versammlungsplatzes nieder; die Sache kam dann in der Volksversammlung zur Sprache, und es war (Poll. 8, 96) für solche Verhandlungen die zweite Versammlung jeder Prytanie bestimmt. — ἐν Μουνιχίας] im Heiligtum der Artemis Munichia, am Hafen gelegen; es war dies ein bevorzugter Asylort. Lysias 13, 24 καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμὸν Μουνιχίαςιν. Die Trierarchen suchten hier Schutz gegen Verhaftung und Fesselung, wozu man gegenüber den andauernd Säumigen zu schreiten pflegte (vgl. 51, 4). Über die ἀποστολεῖς Bk. Anecd. 435: δέκα τὸν ἀριθμὸν ἄρχοντες ἦσαν, οἱ ἐπὶ τῆς ἐμποπῆς τῶν πλεονασῶν τριήρων καὶ τῶν ἀναγομένων στόλων ἀποδεδειγμένοι.

Es war eine außerordentliche Behörde, für jeden beschlossenen ἀπόστολος besonders gewählt. — καταλειφθεῖς] wegen Untüchtigkeit zu weiterer Fahrt. — αὐτοῦ ἀπελείφθη οὐ δυναμένη ἀνάγεσθαι] die drei schweren Hiaten können wohl nur aus unfertiger Redaktion erklärt werden; viell. sind die beiden letzten Kola (von οὐ τριήρης an) als einer anderen Fassung angehörig zu beseitigen, vgl. zu § 71.

108. τὸ δ' αἴτιον] locker für τὸ δ' αἴτιόν ἐστιν ὅτι; ähnl. wird σημείον δέ, τεκμήριον δέ oft unverbunden vorangestellt. Man vgl. 8, 34. — τὰ δύνατα, Unmöglichkeiten, Hinderungen. Herodot. 9, 60 ὑμέας καταλελάβηκε ἀδύνατον τι βοηθεῖν. Auch diese Sätze haben in Bau und Gedanken einen leichten, spielenden Charakter (zu § 103); es ist alles so selbstverständlich und einfach. — ἅμα] die Vereinigung von δόξαι καὶ τιμαί und von δυνάμεις wird nicht für jedes πολίτευμα, sondern für die Gesamtheit derselben behauptet. Über δόξαι καὶ τιμαί zu § 80 und 94; δυνάμεις § 233. — πικρὸν feindselig, gallig, in Bezug auf die Politik gegen die anderen Staaten (Gegens. δόξαι καὶ τιμαί bei diesen), und auch in Bezug auf die gegen die bedürftigeren Mitbürger. Vgl. 25, 83 ἐφ' οἷς ὁ βάσκανος οὗτος οὕτως ὡμῶς καὶ

ταπεινὸν οὐδὲ τῆς πόλεως ἀνάξιον. ταῦτό τοίνυν ἦθος ἔχων 109  
ἐν τε τοῖς κατὰ τὴν πόλιν πολιτεύμασι κἂν τοῖς Ἑλληνικοῖς  
φανήσομαι· οὔτε γὰρ ἐν τῇ πόλει τὰς παρὰ τῶν πλουσίων  
χάριτας μᾶλλον ἢ τὰ τῶν πολλῶν δίκαι' εἰλόμην, οὔτ' ἐν τοῖς  
Ἑλληνικοῖς τὰ Φιλίππου δῶρα καὶ τὴν ξενίαν ἡγάπησ' ἀντὶ  
τῶν κοινῇ πᾶσι τοῖς Ἑλλησι συμφερόντων.

Ἠγοῦμαι τοίνυν λοιπὸν εἶναι μοι περὶ τοῦ κηρύγματος 110  
εἰπεῖν καὶ τῶν εὐθυνῶν· τὸ γὰρ ὡς τᾶριστα τ' ἐπραττον καὶ  
διὰ παντὸς εὖνους εἰμι καὶ πρόθυμος εὖ ποιεῖν ὑμᾶς, ἰκανῶς  
ἐκ τῶν εἰρημένων δεδηλωσθαί μοι νομίζω. καίτοι τὰ μέγιστα  
γε τῶν πεπολιτευμένων καὶ πεπραγμένων ἐμαντῶ παραλείπω,  
ὑπολαμβάνων πρῶτον μὲν ἐφεξῆς τοὺς περὶ αὐτοῦ τοῦ παρα-  
νόμου λόγους ἀποδοῦναί με δεῖν, εἶτα κἂν μηδὲν εἶπω περὶ  
τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἐκάστῳ τὸ συνει-  
δὸς ὑπάρχειν μοι.

Τῶν μὲν οὖν νόμων, οὓς οὗτος ἔνω καὶ κάτω κινῶν 111

πικρῶς εἶχε. Βάσκανον erklärt Har-  
pokr. unter βασκαίνει als φιλαίτιον  
καὶ συνοφαντικόν. Vgl. § 119; βασκαί-  
νει § 189. — ταπεινὸν κτῆ.] hier macht  
auch δυνάμεις den Gegensatz. Der  
Redner giebt hier über den Cha-  
rakter (ἦθος) seiner gesamten Po-  
litik (§ 79—108) eine Zusammen-  
fassung, und im Folgenden (§ 109)  
auch noch eine engere Verknüpfung  
zwischen der äusseren (§ 79—101)  
und inneren (§ 102 ff.).

109. τοίνυν wie § 107. — πολι-  
τεύμασιν] die Wiederkehr dieses  
Wortes (vgl. § 57 ff.) gehört mit  
zur Rekapitulation, indem es den  
Gegensatz zu dem nun folgenden  
Teile enthält. — φανήσομαι] wenn  
man prüft scil. — πόλει] zu be-  
achten der Anklang der betonten  
Wörter πόλει, πλουσίων, πολλῶν  
(West.-Rosenb.). — χάριτας] den  
klingenden Dank meint er; ebenso  
8, 53. — ἡγάπησα] nicht ohne Ironie  
gegen die τὴν Φιλίππου ξενίαν ἀγα-  
πῶντες (§ 51).

110. Abschluss und Ankündigung.  
— εὖνους] § 57 nicht aus dem De-  
krete erwähnt; s. zu § 56. Doch  
vgl. auch zu § 1; Einl. S. 6. —  
τὰ μέγιστα, das Bündnis mit Theben  
(§ 160 ff.). — πρῶτον μὲν] indem

ich erstlich meine; das beide Sätze  
gemeinsam regierende ὑπολαμβά-  
νων ist voraufgestellt. — περὶ αὐ-  
τοῦ τοῦ παρανόμου] über die ge-  
rügte Ungesetzlichkeit selbst (Ge-  
gens. was etwa daran gehängt  
werden kann), nach dem Programm  
§ 56 ff.; es hat jetzt der zweite  
Teil zu folgen. — ἀποδοῦναι] in  
ἀπό liegt, dass er dies schuldig ist  
zu thun. — κἂν μηδὲν εἶπω] er  
sagt nicht, dass er dies nicht thun  
will; auch vorher παραλείπω (was  
wirklich hier der Fall), nicht πα-  
ραλείπω. Aber der Schein wird  
erweckt, als solle nichts weiter  
kommen (wenn nicht die Zuhörer  
es sehr wünschen); der Redner hat  
es eben nicht nötig und hat schon  
genug Verdienste aufgewiesen. Vgl.  
Fox S. 109. — τὸ συνειδὸς, Neutr.  
des Particips für Abstraktum, ge-  
mäßs dem nam. bei Thukydides  
häufigen Sprachgebrauch; συνεί-  
δησις ist kein klassisches Wort.  
Auch hier spricht Dem. mit Selbst-  
bewusstsein.

§ 111—121. Gesetzesfrage; zu-  
nächst (— 119) über die Rechen-  
schaftspflicht. Vgl. Einl. S. 17.

111. νόμων] Dem. läßt sich be-  
treffs der Rechenschaftspflicht in

ἔλεγεν περὶ τῶν παραγεγραμμένων [νόμων], οὔτε μὰ τοὺς  
θεοὺς ὑμᾶς οἶμαι μανθάνειν, οὔτ' αὐτὸς ἠδυνάμην συνεῖναι  
τὰ πολλά· ἀπλῶς δὲ τὴν ὁρθὴν περὶ τῶν δικαίων διαλέξομαι.  
τοσοῦτου γὰρ δέω λέγειν ὡς οὐκ εἰμ' ὑπεύθυνος, ὃ νῦν οὗτος  
διέβαλλε καὶ διωρίζετο, ὥσθ' ἅπαντα τὸν βίον ὑπεύθυνος εἶναι  
112 ὁμολογῶ, ὧν ἢ διακεχείρικ' ἢ πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν. ὧν  
μέντοι γ' ἐκ τῆς ἰδίας οὐσίας ἐπαγγειλάμενος δέδωκα τῷ δήμῳ,  
οὐδὲ μίαν ἡμέραν ὑπεύθυνος εἶναι φημι, (ἀκούεις Αἰσχίνης);  
οὐδ' ἄλλον οὐδένα, οὐδ' ἂν τῶν ἐννέ' ἀρχόντων τις ὧν τύχη 264  
τις γὰρ ἐστὶ νόμος τοσαύτης ἀδικίας καὶ μισανθρωπίας μεστός,

eine Erörterung der bezüglichen  
Gesetze überhaupt nicht ein, son-  
dern beruft sich auf das natürliche  
Recht (unten περὶ τῶν δικαίων)  
und auf die Gewohnheit. Dagegen  
hat der Ankläger die Gesetzes-  
frage sehr eingehend behandelt  
(§ 9—31), und dabei eine Anzahl  
Gesetze angezogen, die keineswegs  
zu den παραγεγραμμένοι (zu § 56),  
d. i. den der Anklageschrift als  
übertreten beigefügten, gehören.  
Ferner ist seine Darlegung nichts  
weniger als lichtvoll, vielmehr ge-  
eignet, einen unbestimmten Ein-  
druck von Konfusion zu hinter-  
lassen. — οὓς zu κινῶν. — ἔνω  
καὶ κάτω] 9, 36 ἄ. κ. κ. πεποιήμε  
τὰ τῶν Ἑλλήνων, so ἄ. κ. κ. ἔλκειν,  
κινεῖν, στρέφεσθαι u. s. w. — οὔτε  
μὰ τοὺς θεοὺς] der Redner spricht  
auch hier wieder sehr ethisch und  
im Überzeugungstone; das muß  
eben ersetzen, was der Sache in  
diesem Punkte abgeht. — τὰ πολλά]  
das meiste, was Ai. über die Ge-  
setze gesagt; also muß Dem. von  
ihnen absehen und thun, was er  
nun thut. — τὴν ὁρθὴν elliptische  
Redensart (ὁδόν eig. zu ergänzen),  
geradeswegs. — ἄς οὐκ εἰμι ὑπεύ-  
θυνος] ein großer Teil von Ai.s  
Darlegungen betrifft die Frage, ob  
Dem. als τειχοποιός ein rechen-  
schaftspflichtiges Amt bekleidet  
habe, was nach ihm die Verteidi-  
gung zu leugnen sucht. — ὃ νῦν  
οὗτος διέβαλλε, womit er mich ver-  
dächtigte, was er mich verdächti-  
gend erörterte. — ἅπαντα τὸν βίον . .

ὁμολογῶ] dies thaten auch andere  
Redner, s. 19, 2 τοὺς ἄλλους, κἂν δε-  
δικότες ὦσιν εὐθύνας, τὴν ἀειλο-  
γίαν (immerwährende Rechenschafts-  
pflicht) ὁρῶ προτεινομένου (vgl.  
Prooem. 49). — διακεχείρικα, Gel-  
der habe durch meine Hand gehen  
lassen.

112. μέντοι γε] γε unmittelbar  
hinter μέντοι (καίτοι) nicht häufig  
und namentl. nicht kritisch sicher  
(auch nicht Aristoph. Nub. 875),  
Rehdantz Ind. VI γε. Hier indes  
kaum zu umgehen: bei anderer  
Satzbildung würde es heißen οὐ  
μέντοι ὧν γε . .; nun aber steht  
ὧν voran, und μέντοι muß zweites  
Wort sein. — ἐπαγγειλάμενος] durch  
freiwillige Schenkung, die zuvor  
öffentlich erklärt wurde (Einl. S. 6  
Anm.). — οὐδὲ μίαν ἡμέραν κτῆ.] die  
Erwiderung auf diesen ἀφηνεὶς λό-  
γος des Dem. giebt Aisch. § 17 ff.; sie  
könnte besser und schlagender sein,  
und es ist auch der Standpunkt  
des Dem. verschoben, wenn Aisch.  
ihn sagen läßt ὡς διὰ τὴν ἐπι-  
δοσιν οὐκ ἔστιν ὑπεύθυνος (§ 23),  
noch dazu für den Mauerbau, von  
dem Dem. hier gar nicht spricht  
(s. zu § 113). — οὐδ' ἂν τῶν κτῆ.]  
auch nicht einer der höchsten  
Beamten, bei denen es mit der  
Rechenschaft am schärfsten zu  
nehmen ist (indem auch der Ein-  
tritt in den Areopag davon ab-  
hing). — ἀκούεις Αἰσχ.] der gegen-  
teiligen Behauptung des Aisch. kühn  
entgegengesetzt. — μισανθρωπία  
Gegens. φιλανθρωπία, also Mangel



ὥστε τὸν δόντα τι τῶν ἰδίων καὶ ποιήσαντα πρᾶγμα φιλάν-  
θρωπον καὶ φιλόδωρον, τῆς χάριτος μὲν ἀποστρεφῆν(,) εἰς τοὺς  
συκοφάντας δ' ἄγειν, καὶ τούτους ἐπὶ τὰς εὐθύνas ὧν ἔδωκεν  
ἐπιστάνας; οὐδὲ εἰς. εἰ δὲ φησὶν οὗτος(,) δεῖξάτω, κἀγὼ  
στέρξω καὶ σιωπήσομαι. ἀλλ' οὐκ ἔστιν ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' 113  
οὗτος συκοφαντῶν, ὅτι ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τὸτ' ὧν ἐπέδωκα τὰ  
χρήματα, „ἐπήνεσεν αὐτὸν“ φησὶν „ὑπεύθυνον ὄντα“. οὐ  
περὶ τούτων γ' οὐδενὸς(,) ὧν ὑπεύθυνος ἦν, ἀλλ' ἐφ' οἷς  
ἐπέδωκ' ὧ συκοφάντα. ἀλλὰ καὶ τειχοποιὸς ἦσθα. καὶ δι'  
αὐτό γε τοῦτ' ὀρθῶς ἐπηνούμην, ὅτι τάνηλωμέν' ἔδωκα καὶ  
οὐκ ἐλογιζόμην. ὁ μὲν γὰρ λογισμὸς εὐθυνῶν καὶ τῶν ἐξε-  
τασόντων προσδεῖται, ἢ δὲ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία  
τυγχάνειν ἐστίν· διόπερ ταῦτ' ἔγραψεν ὁδὲ περὶ ἐμοῦ. ὅτι δ' 114  
οὕτως ταῦτ' οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ὑμε-

an natürlicher Freundlichkeit, böswillige Härte (vgl. 45, 68). — εἰς τοὺς συκοφάντας δ' ἄγειν] ironisch und bitter nach εἰς τοὺς λογιστὰς (die Rechenschaftsbehörde) ἄγειν (vgl. § 316 εἰς ἀχαριστίαν ἄγειν); auch ἐπιστάνας ἐπὶ τὰς εὐθύνas bezeichnet eine Rechenschaftsbehörde, mit derselben Ironie, die das Widersinnige eines solchen Gesetzes fühlbar macht. — οὐδὲ εἰς] Dem. leugnet also die Existenz eines für seinen Fall einschlägigen Gesetzes: mit Grund, wenn es ein für Schenkungen die Rechenschaftspflicht regelndes sein soll. — εἰ δὲ φησὶν κτέ.] vgl. § 139.

113. ἐπὶ τῷ θεωρικῷ] Vorsteher der Kasse, aus welcher die Geldverteilungen zu den Festtagen stattfanden (τὰ θεωρικά Schau-gelder, 3, 10). Nach Aisch. (§ 25) waren damals die Befugnisse dieses gewählten Beamten so große, daß er fast die gesamte Finanzverwaltung unter sich hatte; seither war das durch ein Gesetz des Hegemon anderweitig geregelt. — ἐπήνεσεν] Ktesiphon. Auf die absichtliche Wahl des harmlosen Ausdrucks ἐπαινεῖν st. στεφανοῦν (ebenso unten) macht der Rhetor Maximus (Walz V, 587) aufmerksam: der παραγεγραμμένος νόμος sprach von στεφανοῦν. Doch hat auch Aisch.

ἐπαινεῖν und ἐπαινος öfters ohne markierten Unterschied von στεφ., wenn auch nicht in Bezug auf Kt.s Dekret (§ 9 ff.). — οὐ περὶ τούτων γε] in dem γε liegt, daß die Erwiderung zu der Behauptung des Gegners etwas Wesentliches hinzufügt: „ja, aber“ u. s. w.; vgl. unten u. § 117 καὶ . . γε. Die Darstellung wird hier förmlich dramatisch. — τειχοποιός] s. Einleitung S. 5. Dies scheint in der That ein rechenschaftspflichtiges Amt (ἀρχή) nicht gewesen zu sein (S. 7); doch spart sich Dem. alle Erörterungen hierüber, um hervorzuheben, daß eben seine Verwaltung dieses Auftrages alle Rechenschaft unnötig gemacht habe. Aisch.s Erwiderung darauf (§ 23) ist freilich nicht unbegründet, da doch Dem. nicht die ganze Summe gab. — ἐπηνούμην] oben ἐπήνεσε, das vollbrachte Vergehen zu bezeichnen; hier Impf., weil es auf die Modalität der Handlung ankommt; alsdann nämlich wird dieselbe in ihrer Dauer angeschaut. Vgl. zu § 72. — ὁ μὲν γὰρ] eine recht genaue Antithese, was zu der spielenden und leichten Haltung der ganzen Stelle stimmt (auch vorher schon Homoioteleuton). — ὁδὲ = οὗτοςί, ὅδε, also Ktesiphon (zu § 15).

114. οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις]

τέροις ἤθεσιν ὄρισται, ἐγὼ θάδιως πολλαχόθεν δείξω. πρῶτον  
μὲν [γὰρ] Ναυσικλῆς στρατηγῶν ἐφ' οἷς ἀπὸ τῶν ἰδίων προεῖτο  
πολλάκις ἐστεφάνωνται· εἶθ' ὅτε τὰς ἀσπίδας Διότιμος ἔδωκε  
καὶ πάλιν Χαρίδημος ἐστεφανοῦντο· εἶθ' οὗτοςί Νεοπτόλεμος  
πολλῶν ἔργων ἐπιστάτης ὧν ἐφ' οἷς ἐπέδωκε τετίμηται. σχέ-  
τιον γὰρ ἂν εἴη τοῦτό γ' (,) εἰ τῷ τιν' ἀρχὴν ἄρχοντι, ἢ  
διδόναι τῇ πόλει τὰ ἑαυτοῦ διὰ τὴν ἀρχὴν μὴ ἔξεται, ἢ τῶν 265  
δοθέντων ἀντὶ τοῦ κομισασθαι χάριν εὐθύνas ὑφέξει. Ὅτι  
τοῖνον ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, λέγε τὰ ψηφίσματά μοι τὰ τούτοις  
γεγενημέν' αὐτὰ λαβῶν. λέγε.

## ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

266

115 Τούτων ἕκαστος Αἰσχίνη, τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύ-

indem dieselben keine Rechenschaftspflicht für Gaben anordnen. — ἤθεσιν] der Sinnesart, indem ihr es thatsächlich so macht. Vgl. für den Ausdruck § 275. — Ναυσικλῆς] Stratege schon i. J. 352, wo er dem Philipp den Marsch durch die Thermopylen verlegte (§ 32). A. Schäfer I, 509. — στρατηγῶν] während er das Amt eines Strat. bekleidete. Es ist vollkommen glaublich, daß man in der That derartige Schenkungen besonders belohnte, ohne Rücksicht auf die spätere Rechenschaft für die sonstige Amtsführung. Auch wird nicht etwa die Formel ἐπειδὴν τὰς εὐθύνas δῶ in diesen Dekreten, die der Redner ja auch verlesen läßt, gestanden haben, sondern sie hatte bei Belobungen für die Amtsführung ihre Stelle. — προεῖτο Aor., vgl. unten ἐπέδωκε. — Διότιμος Διοπίθου Εὐωνυμῆς ein öfters vorkommender reicher und patriotischer Bürger (21, 208. Epist. 3, 31); Stratege zur See i. J. 338; eben damals mag er die Schilde geschenkt haben. A. Schäfer das. Daß er es als Stratege gethan, wird aus dem Vorigen ergänzt und ist auch durch ἀσπίδας gewissermaßen angedeutet. — Χαρίδημος von Oreos, früher Feldhauptmann des thrak. Königs Kersobleptes und als solcher in der 23. Rede heftig bekämpft; athen. Bürger (X. Φιλοξένου Ἀχαρνῆς) war er auch damals schon gewor-

den, und hielt, nachdem Kers. durch Philipp gestürzt war, fest zu seiner neuen Heimat, so daß i. J. 335 Alexander seine wie des Diotimos Auslieferung forderte, und auf der Ausweisung des Ch. auch bestand. Er ging nach Persien, wo er umkam (Diodor. 17, 30). Dem. gedenkt seiner Epist. III, 31 als eines der wärmsten Patrioten. — Νεοπτόλεμος Ἀντικλέους Μελιτεύς, reicher Trierarch (21, 208). Böckh Seewesen 245 f. Οὗτοςί bezeichnet ihn als bekannte Persönlichkeit, vgl. Μεγαρέας τουτουσί 23, 212. Aus anderm Anlaß erhielt er auf Lykurgs Antrag große Ehren, Plut. Mor. 843 F, wie auch Diotimos (das. 844 A); über die von ihm und Charid. (auch Diotimos?) erhaltenen Kränze aus der Zeit nach 338 liegt in dem Verzeichnis C. I. A. II, 741<sup>a</sup> ein inschr. Zeugnis vor. — ἔργων ἐπιστάτης, außerordentl. Amt, vgl. οἱ τῶν δημοσίων ἔργων ἐπιστάται Aisch. § 29. Dem. legt also auch hiernach keinen Wert auf die Qualifikation des ihm gewordenen Auftrags, ob ἀρχή oder nicht (zu § 113). — σχέτλ. κτέ.] so auch § 1. — ἢ δίδοναι κτέ.] diese Alternative besteht doch in der That auch nach A. nicht. — κομισασθαι] im Worte liegt „den schuldigen Dank“, vgl. zu ἀποδοῦναι § 110.

115. ὅτι τοῖνον] s. zu § 37.

θνος ἦν, ἐφ' οἷς δ' ἔστεφανοῦτ' (,) οὐχ ὑπεύθυνος. οὐκοῦν οὐδ' ἐγώ· ταῦτά γὰρ δίκαι' ἐστίν μοι περὶ τῶν αὐτῶν τοῖς ἄλλοις δῆπον. ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐκ ὦν ὦν ἔδωκα ὑπεύθυνος. ἤρχον· καὶ δέδωκά γ' εὐθύνας, ἐκείνων(,) οὐχ ὦν ἐπέδωκα. νῆ Δί' ἀλλ' ἀδίκως ἤρξα; εἴτα παρῶν(,) ὅτε μ' εἰσήγον οἱ λογισταί, οὐ κατηγόρεις;

Ἴνα τοίνυν ἴδηθ' ὅτι αὐτὸς οὗτός μοι μαρτυρεῖ, ἐφ' οἷς 118 οὐχ ὑπεύθυνος ἦν ἔστεφανῶσθαι, λαβὼν ἀνάγκῃ τὸ ψήφισμ' ὅλον τὸ γραφέν μοι. οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο τοῦ προβουλευ- ματος, τούτοις ἂ διώκει συκοφαντῶν φανήσεται. λέγε.

267

## ΨΗΦΙΣΜΑ.

Οὐκοῦν ἂ μὲν ἐπέδωκα, ταῦτ' ἐστίν ὦν οὐδὲν σὺ γέγρα- 119 ψαι· ἂ δέ φησιν ἡ βουλή δεῖν ἀντὶ τούτων γενέσθαι μοι, ταῦτ' ἔσθ' ἂ διώκεις. τὸ λαβεῖν οὖν τὰ διδόμενα ὁμολογῶν

117. ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι κτέ.] zerschnittener Satzbau wie öfter in lebendiger Rede, so § 198. 274. Hyper. Euxen. 21, 21 ff. Verbunden lautete es etwa: εἰ μὲν ἐπέδ., ἐπαινοῦμαι — εἰ δὲ ἤρχον, δέδωκα —. Aber wieviel weniger kräftig und lebendig. — καὶ δέδωκά γ' und ich habe auch (vgl. § 210. 241). Zu beachten die Wiederholung der Worte in den auch rhythm. entspr. Stücken οὐκ ὦν ὦν ἔδωχ' ὑπεύθυνος u. ἤρχον· καὶ δέδωκά γ' εὐθύνας. — ἐκείνων] d. i. gls. τῶν ἡγγμένων, ὦν ἤρξα, der Amtsführung. Er wird hier von dem Theorikenamte reden; denn dafs er für den Dienst beim Mauerbau dem Staate Rechenschaft abgelegt, müfste, wenn es geschehen wäre, Ai. belegen, statt aller sonstigen Erörterung über die Qualifikation dieses Dienstes; er bringt aber nichts dergleichen. — νῆ Δί' ἀλλ' die Hypophora einleitend wie 19, 272. 32, 28. 39, 32, vgl. καὶ, ἀλλά § 251, Aisch. 3, 28, ἀλλὰ νῆ Δία 6, 13. 8, 9. 20, 58 (Westerm.-Rosenb., Rehdantz Ind. I ὅποφ.). — παρῶν zu § 83, auf Anwesenheit in der Stadt bezüglich. — εἰσήγον οἱ λογισταί] vor den Gerichtshof, welcher, wenn die Ober-

rechnungsbehörde der Logisten nichts zu erinnern fand und kein Ankläger auftrat (wozu eine Aufforderung erging, Ai. § 23), die Entlastung erteilte.

118. μαρτυρεῖ, thatsächlich und gegen seinen Willen. Diese Form, dafs man den Gegner selbst als Zeugen erscheinen läfst, ist bei den Rednern sehr beliebt. — ἔστεφανῶσθαι] das Perf. von dem an und für sich fertig gewordenen Probuleuma, vgl. ἐπήνεσεν § 113. — ὅλον] hierauf der Nachdruck. — γραφέν μοι, für mich. — ἐγράψατο und διώκει zu § 56. Der nicht-angeklagte Teil ist der über die Schenkung, s. Ai. § 236; Einleitung S. 6, Anm.

119. ταῦτ' ἐστίν ὦν] ist dasjenige, was du durchaus nicht angefochten hast. Hierin liegt eben das Zeugnis des Gegners; denn wenn es mit der Schenkung seine Richtigkeit hat und die Schenkung nicht angefochten wird, so versteht sich der Dank von selbst. — τὸ λαβεῖν κτέ.] eine bei den Alten berühmte Antithese, leichten und zugespitzten Charakters wie auch die vorhergehende und der Schlusssatz von § 118. Die rednerische Zusammendrängung (συστροφῆ) durch

ἐννομον εἶναι, τὸ χάριν τούτων ἀποδοῦναι παρανόμων γράφη. ὁ δὲ καμπόνηρος ἄνθρωπος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ βάσκανος ὄντως, ποῖός τις ἂν εἴη πρὸς θεῶν; οὐχ ὁ τοιοῦτος;

120 Καὶ μὴν περὶ τοῦ γ' ἐν τῷ θεάτρῳ κηρύττεσθαι, τὸ μὲν μυριάκις μυρίους κηρηρῶνθαι παραλείπω καὶ τὸ πολλάκις αὐτὸς [ἔστεφανῶσθαι] πρότερον. ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος Αἰσχίνη, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι τῷ μὲν στεφανομένῳ τὸν αὐτὸν ἔχει ζῆλον [ὁ στέφανος] ὅπου ἂν ἀναρρηθῆ, τοῦ δὲ τῶν στεφανούντων εἴνεκα συμφέροντος ἐν τῷ θεάτρῳ γίγνεται τὸ κήρυγμα; οἱ γὰρ ἀκούσαντες ἄπαν-

Voranschieben der abhängigen Teile hebt Dionysios hervor (de compos. p. 45 R.); umgestellt, sagt er, würde der Satz gar nicht diese Wirkung machen: ὁμολογῶν οὖν ἐνν. εἶναι τὸ λ. τὰ διδ., παραν. γρ. τὸ χάριν τ. ἀποδοῦναι. Dem. ignoriert also bis zum Schlusse den παραγεγραμμένος νόμος, der die Bekränzung eines ὑπεύθυνος untersagte. — ὁ δὲ καμπόνηρος κτέ.] vgl. 25, 82: ὁ δὲ ποῖός τις ὡ ἄ. Α. καλοῖτ' ἂν δικάως ὁ τρισηκατάρατος, ὁ πᾶσι δυσμενής, ὅτω μήτε γῆ φέροι καρπὸν μήτ' ἀποθανόντα δέξαιτο; οὐχ ὁ τοιοῦτος; ἐγώ γε νομίζω. Also ist ὁ καμπόνηρος κτέ. trotz des Artikels Prädikat: „der Schurke“ = „der Typus eines Schurken“ (West.-Rosenb.), oder auch es wird durch den Artikel an einen bekannten Begriff und eine bekannte Bezeichnung erinnert, deren richtige Anwendung (vgl. ὄντως) hier festgestellt wird. Vgl. τίς ὁ τὴν πόλιν ἔξαπατῶν § 282. — θεοῖς ἐχθρὸς vgl. § 61; βάσκανος schon § 108.

§ 120—123. Gesetz über die Ausrufung des Kranzes, Übergang zum folgenden Teile. Vgl. Einl. S. 17.

120. μυριάκις μυρίους] es lag aller Grund zu dieser Hyperbel vor, indem jedenfalls die Athener an jedem Dionysienfeste eine Reihe derartiger Ausrufungen zu hören bekamen. Auch die attischen Inschriften geben dafür noch zahlreiche Belege (Einl. S. 13). Übrigens entspricht μυριάκις — μυρίους dem πολλάκις — αὐτὸς (vgl. πολλά — πολ-

λάκις 20, 166); also nicht mit einander zu multiplizieren. — παραλείπω] auf die Sitte (oben § 114 ff.) beruft sich Dem. hier nur in der Form der παράλειψις, weil die Sache zu notorisch war. — πολλάκις] zweimal in Wirklichkeit, s. § 83. 222 f., und dabei ist noch die beschlossene Bekränzung des J. 338 (§ 222, s. zu § 83) als wirkliche zu zählen (vgl. ἔστεφανῶσθαι § 118). — ἔστεφανῶσθαι falsche Ergänzung in den Hdschr.: es ist κηρηρῶνθαι zu supplieren; denn darauf und nicht auf den Beschluß der Bekränzung kommt es hier an. — ἀλλὰ πρὸς θεῶν κτέ.] er führt ihm zu Gemüte, dafs das Volk in eigenem Interesse auf die Ausrufung im Theater nicht verzichten konnte. — ἀναίσθητος zu § 43. — ὅτι τῷ μὲν] immerhin nicht ganz richtig; der Redner übertreibt auch hier, indem er Ai.s Ausführungen bekämpft (Ai. § 33 οὐ γὰρ ᾤετο δεῖν ὁ νομοθέτης τὸν δῆτορα σεμνύνεσθαι πρὸς τοὺς ἔξωθεν [das Theaterpublikum von Fremden], ἀλλ' ἀγαπᾶν ἐν αὐτῇ τῇ πόλει τιμῶμενον). — ἀναρρηθῆ] nach Beseitigung von ὁ στέφανος (welches eine Häufung von Kürzen schafft) wird ὁ στεφαν. Subjekt (wie z. B. Ai. § 43. 45). Zu ἔχει ζῆλον erg. τὸ ἀναρρηθῆναι. — οἱ γὰρ ἀκούσαντες] die im Theater anwesenden Hellenen. Solche Motivierung findet sich, wie Westerm. aufweist, nicht nur bei den Rednern oft (so 20, 5. 64. 154), sondern auch in den Ehrendekreten selbst, wenigstens von der 2. Hälfte des 4. Jahrh.

τες εἰς τὸ ποιεῖν εὖ τὴν πόλιν προτρέπονται, καὶ τοὺς ἀποδιδόντας τὴν χάριν μᾶλλον ἐπαινοῦσι τοῦ στεφανουμένου· διόπερ τὸν νόμον τοῦτον ἡ πόλις γέγραφεν. Λέγε δ' αὐτόν μοι τὸν νόμον λαβών.

### NOMOS.

Ἀκούεις Αἰσχίνῃ τοῦ νόμου λέγοντος σαφῶς, „πλὴν ἐάν 121  
268 τινὰς ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλὴ ψηφίσῃται· τούτους δ' ἀναγορευέτω“. τί οὖν ὧ ταλαίπωρε συνοφαντεῖς; τί λόγους πλάττεις; τί σαυτὸν οὐκ ἐλλεβορίζεις; ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνῃ φθόνου δίκην εἰσάγων(,) οὐκ ἀδικήματος οὐδενός, καὶ νόμους μεταποιῶν(,) τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη, οὓς ὅλους δίκαιον ἦν ἀναγινώσκεσθαι τοῖς

ab, wo man in denselben wortreicher wurde. So C. I. Att. II, 251 ὅπως ἂν εἰδῶσι ἅπαντες ὅτι ὁ δῆμος ὁ Ἀθ. μέμνηται καὶ χάριν ἀποδίδωσιν ὑφ' ἧν ἂν εὖ πάθει (d. i. πάθη), u. das. 114 A, 13 ὅπως ἂν καὶ οἱ ἄλλοι ἅπαντες εἰδῶσι ὅτι ὁ δῆμος καὶ ἡ βουλὴ ἐπίσταται χάριτας ἀποδιδόναι τοῖς ἀεὶ λέγουσιν καὶ πράττουσιν τὰ ἄριστα ὑπὲρ τῆς βουλῆς καὶ τοῦ δήμου. — μᾶλλον] noch mehr.

121. πλὴν ἐάν τινὰς κτέ. paßt vollkommen als Schlusssatz zu dem von Ai. angezogenen und jedenfalls auch der Klagschrift beigefügten Gesetze: Ἐάν μὲν τινὰ στεφανοῖ ἢ βουλῇ, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνακηρύττεσθαι· ἐάν δὲ ὁ δῆμος, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ· ἄλλοθι δὲ μηδαμοῦ [πλὴν ἐάν κτέ.]. Es ist auch ganz sicher, daß mit diesem Gesetze das Volk nicht sich selbst beschränken, sondern den στεφανούμενοι eine Regel geben wollte, für den Fall, daß in dem Dekrete kein Ort vorgeschrieben war; sonst nämlich würden alle es mit dem κῆρυξ ausgemacht haben, daß er sie im Theater ausrufe. Aisch. hat hiernach in recht unverschämter Weise ein verstümmeltes Gesetz angewandt, was ihm Dem. auch alsbald vorhält. Vgl. übrigens die Einl. S. 18. — ἀναγορευέτω] ὁ κῆρυξ, welches Subjekt sich aus dem Verbum von selbst ergänzt. Krüger Gr. § 61, 4, 3. — τί οὖν κτέ.] ein heftiger An-

griff auf Ai.s Anklageweise schließt sich an und führt allmählich zu dem folgenden Abschnitt. Der Angriff sowohl wie die Kürze dessen, was Dem. hier zur Sache sagt, ist nach dem dargelegten Sachverhalte vollkommen verständlich; Neuere freilich wollen umgekehrt auf Schwäche der Sache schließen, indem sie dem Ai. ein unverdientes Vertrauen zollen. — ὧ ταλαίπωρε] Armseligster, ähnl. als beleidigende Bezeichnung wie ὄξυρέ (ὧ οἴξυρέ) bei Aristophanes. — λόγους πλάττεις] πλάττων καὶ παράγων κακούργους λόγους vom Redekünstler Androtion 22, 4. Aisch.s künstliche Argumentationen sind gemeint. — ἐλλεβορίζειν mit Nielswurz (ἐλλέβορον od. ἐλλ.) purgieren, was man als Mittel gegen geistige Störungen anwandte. So Hippokr. περὶ διαίτης A VI, 518 L., für die ἄφρονες od. ἐμβρόντητοι: ξυμφέρει τούτοις — ἐλλεβοροῖσιν ἐκκαθαίρεσθαι. Vgl. b. Aristoph. Vesp. 1489 πῖθ' ἐλλέβορον, d. i. du bist verrückt; auch das horazische naviget Anticyram (wo diese Pflanze wuchs). — ἀλλ' an die Negation der vorigen Fragen sich anschließend. — φθόνου δίκην, bei dem es sich nur um Mißgönung eines Kranzes handelt („Prozess der Mißgunst“). Vgl. die ähnl. St. § 279. — ἀδικήματος] des Demosthenes (vgl. § 279). — μεταποιῶν] worauf dies geht, läßt sich nicht sagen. — τῶν δ'] ohne vor-

122 γ' ὁμομοκόσιν κατὰ τοὺς νόμους ψηφιεῖσθαι; ἔπειτα τοιαῦτα ποιῶν λέγεις πόσα δεῖ προσεῖναι τῷ δημοτικῷ, ὥσπερ ἀνδριάντ' ἐκδεδωκώς κατὰ συγγραφὴν(,) εἴτ' οὐκ ἔχονθ' ἂ προσήκων ἐκ τῆς συγγραφῆς κομιζόμενος, ἢ λόγῳ τοὺς δημοτικούς, ἀλλ' οὐ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς πολιτεύμασι γινωσκομένους. καὶ βοῶς θητὰ καὶ ἄρρητ' ὀνομάζων, ὥσπερ ἐξ ἀμάξης, ἂ σοὶ καὶ τῷ σῶ γένει πρόσσεστιν(,) οὐκ ἐμοί. καίτοι καὶ τοῦτ' ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἐγὼ λοιδορίαν κατηγορίας τούτῳ διαφέρειν ἠγοῦμαι, τῷ τὴν μὲν κατηγορίαν ἀδικήματ' ἔχειν, ὧν ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι, τὴν δὲ λοιδορίαν βλασφημίας, ἃς κατὰ τὴν αὐτῶν φύσιν τοῖς ἐχθροῖς περὶ ἀλλήλων συμβαίνει

hergehendes τοὺς μὲν, wie auch sonst öfter, wo nicht sowohl Entgegensetzung als Anreihung beabsichtigt ist. So 19, 180 ὅσοι διὰ ταῦτ' ἀπολάσασιν παρ' ὑμῖν, οἱ δὲ („oder“) χρήματα παμπόλλ' ἀφλήκασιν (Weil). — κατὰ τοὺς νόμους ψηφ.] die Formel 24, 149 ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθ. καὶ τῆς βουλῆς τῶν πεντακοσίων (citirt 19, 179).

122. λέγεις πόσα δεῖ προσεῖναι] zählst die für einen Volksmann nötigen Eigenschaften her. Aisch. § 168 ff. sucht in immerhin etwas pedantischer Weise zu zeigen, was der δημοτικός ἀνὴρ an notwendigen Eigenschaften haben müsse (er muß sein 1) frei von Geburt, 2) von verdienten Vorfahren stammend, 3) sittsam und mälsig, 4) einsichtig und redegewandt, 5) tapfer); nachdem er dies „aufgerechnet“ (ἐγὼ δὲ μεθ' ὁμῶν λογιόμαι § 168), zeigt er, daß Dem. diese Eigenschaften nicht habe, und schließt, daß derselbe also mit nichten ein δημοτικός sei. — ἐκδεδωκώς] die Anfertigung einer Bildsäule an einen Künstler vergeben; κατὰ συγγραφὴν auf Grund eines Kontraktes, in dem die Erfordernisse bei der Statue aufgezählt sind. — κομιζόμενος hier nicht „zurückerkhaltend“, wie zuweilen sonst, sondern „erhaltend, worauf man Anspruch hat“, vgl. § 114. — ἢ λόγῳ] auf λέγεις sich zurückbeziehend (also nicht von den Re-

den der δημοτικοί selbst zu verstehen). Verschieden im Sinne Ai. § 176: θεωρεῖτ' αὐτοῦ μὴ τὸν λόγον ἀλλὰ τὸν βίον. — πράγμασι καὶ πολιτεύμασι wie πεπολιτευμένων καὶ πεπραγμένων § 59. 110. — θητὰ καὶ ἄρρητα ὀνομάζων] anständige und unanständige Ausdrücke gegen mich gebrauchend, d. h. alle möglichen, ohne Wahl (21, 79 θητὰ καὶ ἄρρητα κακὰ ἐξῆς εἶπον); für ὀνομάζειν (§ 35) s. z. B. Ai. 3, 16 ὅταν ὁ μὲν νομοθέτης ἀρχὰς ὀνομάξῃ, οὗτοι δὲ προσαγορευῶσι πραγματείας. Es giebt in der That kaum etwas von Schmutz, was nicht von Ai. auf Dem. geworfen würde. — ἐξ ἀμάξης] bei den πομπαί, woher πομπεύειν (§ 124), πομπεία, s. zu § 11. — ἂ] auf diese ἄρρητα κακὰ. — καίτοι καὶ τοῦτο] so auch 4, 12; vollst. „es ist aber dabei auch das zu bemerken“; „es kommt aber auch das hinzu“. S. b. Rehdantz Ind. II Ellipse die Beispiele für diese und ähnl. Redewendungen.

123. Epicheirem (mehrteiliger Schluß), von einem allgemeinen Satze ausgehend. — λοιδορίαν κατηγορίας] man vergleicht Cic. pr. Cael. 3, 6: sed aliud est maledicere, aliud accusare. accusatio crimen desiderat, rem ut definiat, hominem ut notet, argumento probet, teste confirmet: maledictio autem nihil habet propositi praeter contumeliam. — κατὰ τὴν αὐτῶν φύσιν] das Regelnde und Bestimmende ist nicht wie dort das

λέγειν. οἰκοδομήσαι δὲ τοὺς προγόνους ταυτὶ τὰ δικαστήρι' ὑπέιληφα, οὐχ ἵνα συλλέξαντες ὑμᾶς εἰς ταῦτ' ἀπὸ τῶν ἰδίων κακῶς τὰ πόρροητα λέγωμεν ἀλλήλους, ἀλλ' ἵν' ἐξελέγωμεν ἕαν τις ἠδικηκῶς τι τυγχάνη τὴν πόλιν. ταῦτα τοίνυν 124 εἰδὼς Αἰσχίνης οὐδὲν ἤτιον ἐμοῦ, πομπεύειν ἀντὶ τοῦ κατηγορεῖν εἴλετο. οὐ μὴν οὐδ' ἐνταῦθ' ἔλαττον ἔχων δίκαιός ἐστιν ἀπελθεῖν. ἤδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι, τοσοῦτον αὐτὸν ἐρωτήσας. πότερόν σέ τις Αἰσχίνῃ τῆς πόλεως ἐχθρόν ἢ ἐμόν 269 εἶναι θῆ; ἐμόν δὴλον ὅτι. εἶθ' οὐ μὲν ἦν παρ' ἐμοῦ δίκην κατὰ τοὺς νόμους ὑπὲρ τούτων λαβεῖν εἶπερ ἠδίκουν, ἐξέλειπες(,) ἐν ταῖς εὐθύναις ἐν ταῖς γραφαῖς ἐν ταῖς ἄλλαις κρίσεσιν· οὐ δ' ἐγὼ μὲν ἀθῶος ἄπασι, τοῖς νόμοις τῷ χρόνῳ τῆ 125

Gesetz, sondern die Natur eines jeden; darum auch der Ausdruck *συμβαίνει* (es trifft sich). Er, der Redner, ist nicht *φιλολοίδορος* (§ 126). — *οἰκοδομήσαι κτέ.*] vgl. 25, 48. — *ταυτὶ τὰ δικαστ.*] die verschiedenen Gerichtshäuser müssen wenigstens z. T. bei einander gelegen haben, woher der Ausdr. *παρ' (ἐμπροσθεν) τῶν δικαστηρίων*, 21, 4, Deinarch. 2, 13. — *ἀπὸ τῶν ἰδίων* Gegens. *τὴν πόλιν*. — *τὰ πόρροητα*] eine Anzahl von bestimmten Schmähungen war vom Gesetze unter Klagbarkeit und Strafe gestellt, daher *τὰ ἀπόρροητα*, vgl. Lysias R. 10; Lipsius Meier-Schömann Att. Proz. 629 ff. Natürlich ist hier nicht an Klage und Strafe gedacht, sondern an das Arge der Schmähungen (*ἀνδροφόνος, δίψασπις, πατραλοίας* u. dgl.). Die feierliche Versammlung (*συλλέξαντες*) und dieser Inhalt der Verhandlung machen einen ironischen Gegensatz. *Τὰ ἀπόρροητα* ist nähere (steigernde) Bestimmung zu *κακῶς*. — Der Redner berücksichtigt und lobt den sittlichen Standpunkt, ehe er selbst einen anderen, niedrigeren einnimmt (*video meliora proboque, deteriora sequor*), ähnlich wie § 256 vor der zweiten *πομπεία*.

124. *ταῦτα τοίνυν*] dies der Schluss des Epicheirems. Vgl. 41, 24 *ταῦτα τοίνυν Σπονδίας οὐδὲν ἤτιον ἐμοῦ γιννώσκων, ἀλλ' οἶμαι μὲν καὶ*

*ἀκριβέστερον* — *πᾶσιν ἐναντία κτέ.* Der Redner hebt mit derselben Ironie wie in § 123 hervor, dass dies eigentlich billige Weisheit sei. — *πομπεύειν*] oben zu § 122 und 11. — *ἔλαττον ἔχων*] zu kurz gekommen, indem er mehr gegeben als empfangen hat. — *τοσοῦτον κτέ.*] der Zweck dieser Frage, die mit dem Folgenden sonst wenig zu thun hat, ist nach dem Schol., seine Schmähungen gegen Ai. als nicht gegen einen persönlichen Feind, sondern gegen einen Feind des Volkes erscheinen zu lassen. S. auch Fox S. 140 f. — *θῆ*] ansetzen, für die nachfolgende Erwägung; vgl. § 180. — *οὐ* auf *ἐν ταῖς εὐθύναις* u. s. w. — *παρ' ἐμοῦ*] hierauf der Nachdruck; Gegens. *τῆ πόλει* § 125. — *ὑπὲρ τούτων*] die Richter als Vertreter der Stadt. — *ἐξέλειπες*, du unterliesest das. Vgl. § 13 ff.

125. *οὐ δὲ*] auf den Zeitpunkt und die Gelegenheit, nicht auf die Form des Prozesses gehend; denn davon, dass formell er selbst hier gar nicht beteiligt ist, sieht Dem. augenscheinlich jetzt ab. — *τοῖς νόμοις*] welche eine spätere Verfolgung wegen erledigter oder verjährter Sachen nicht gestatten. Es sind also die einzelnen Stücke dieser Aufzählung guten Teils sachlich identisch und nur im Ausdruck verschieden, und so hebt auch

*προθεσμία*, τῷ κερῖσθαι περὶ πάντων πολλάκις πρότερον, τῷ μηδεπώποτ' ἐξελεγχθῆναι μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν, τῆ πόλει δ' ἢ πλεον ἢ ἕλαττον ἀνάγκη τῶν γε δημοσίων πεπραγμένων μετεῖναι τῆς δόξης, ἐνταῦθ' ἀπήντηκας; ὄρα μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ἦς(,) ἐμὸς δὲ προσποιῆ.

126 Ἐπειδὴ τοίνυν ἢ μὲν εὐσεβῆς καὶ δικαία ψῆφος ἄπασι δέδεικται, δεῖ δέ μ' ὡς εἶοικε καίπερ οὐ φιλολοίδορον ὄντα, διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας, ἀντὶ πολλῶν καὶ ψευδῶν αὐτὰ τὰναγκαιότατ' εἰπεῖν περὶ αὐτοῦ, καὶ δεῖξαι τίς ἂν κακὴ τίνων θραδίως οὕτως ἄρχει τοῦ κακῶς λέγειν, καὶ λόγους τινὰς διασύρει, αὐτὸς εἰρηκῶς ἢ τίς οὐκ ἂν ὠκνησεν τῶν

Aristoteles (Rhet. III c. 12) an solchen Asyndeta hervor, dass durch sie (vermöge der Loslösung) τ' ἐν πολλά dem Scheine nach werde (Weil). — *χρόνῳ* näher erklärt durch *προθεσμία* (Verjährungsfrist, in den Gesetzen für die verschiedenen Sachen verschieden geregelt, Lipsius Meier-Schömann 838). — *τῷ κερῖσθαι*] vgl. § 224, Gesetz 24, 54, welches eine wiederholte Gerichtsverhandlung über abgeurteilte Sachen untersagte. — *ὑμᾶς* fällt aus der Apostrophe heraus. — *ἢ πλεον ἢ ἕλαττον* (spr. ἤλαττον)] ein irgend welcher Teil; auf die Größe soll es jetzt nicht ankommen. So 315; 20, 124 *οὐκ εἰ τῶν πάντων ἀδικήσομέν τιν' ἢ μείζον' ἢ ἕλαττονα δεινόν ἐστι*. Konstr. *ἀνάγκη μετεῖναι τῆ πόλει ἢ πλ. ἢ ἕλ. τῆς δόξης τῶν γε δ. πεπραγμένων*. Wurde Dem. nicht bekränzt, und wurde damit seine Politik verurteilt, so traf jetzt dies Urteil auch den Staat, der diese Politik thatsächlich angenommen hatte. Vgl. § 207. — *ἀπήντηκας* vgl. § 15. — *ὄρα μὴ*] mit absichtlicher Milderung, die gleichsam drohend wirkt.

§ 126—128. Einleitung zu dem persönlichen Angriffe auf Aischines.

126. *ἐπειδὴ τοίνυν*] einer der wenigen entschieden anakoluthischen (§ 277) Sätze bei Dem.; denn der Nachsatz fehlt durchaus, und was Nachsatz hätte sein sollen,

folgt in anderer Form § 129. Es hängt sich eben an den Vordersatz so viel parataktisch an, dass der Redner sich aus der Bahn herausführen lässt, sehr passend (wie Hermogenes p. 342 W. hervorhebt), um der Rede den Stempel wirklichen erregten Gefühls und Zornes zu geben. — *εὐσεβῆς*, dem Eide gemäß (zu § 1). — *δέδεικται*] Dem. stellt sich auch hier, als sei im wesentlichen alles erledigt, was er zu sagen habe. — *ὡς εἶοικε* wie § 8. — *αὐτὰ τὰναγκ.*, eben nur das Notwendigste. — *θραδίως οὕτως*] so leichtthin, vgl. *μάψ οὕτω* (Hom.), *οὕτως εἰκῆ* u. a. — *λόγους τινὰς*, gewisse Wendungen, die Dem. irgendwo gebraucht. Das thut Ai. öfter: 2, 21; 3, 72. 84. 166. 209; Dem.s Ausdrücke werden als geschmacklos, als widerwärtig plump, ja als monströs getadelt (*μιαρὰ καὶ ἀπίθανα ῥήματα* § 166, und das. *ταῦτα δὲ τί ἐστιν ὁ κίναδος; ῥήματα ἢ θαύματα*), und sie sind es auch, nur dass die Treue des Referierenden zweifelhaft bleibt (vgl. Dionys. Demosth. c. 57). Dem. kommt darauf auch § 232, und nimmt hier die sich (nicht gerade in nächster Nähe) bietende Gelegenheit, um auch dafür Vergeltung zu üben. Es handelt sich übrigens hier nicht sowohl um Ausdrücke (*ῥήματα, ὀνόματα*) als um Gedanken (*λόγοι*, so auch 127. 121); die *ῥήματα* und *ὀνόματα* des Ai. werden § 35 als *σειμνά* mit

μετρίων ἀνθρώπων φθέρξασθαι; — εἰ γὰρ Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμαν- 127  
 θυς ἢ Μίνως ἦν ὁ κατηγορῶν, ἀλλὰ μὴ σπερμολόγος περι-  
 τριμῦ ἀγορᾶς ὄλεθρος γραμματεὺς, οὐκ ἂν αὐτὸν οἶμαι τοι-  
 αὐτ' εἰπεῖν, οὐδ' ἂν οὕτως ἐπαχθεῖς λόγους πορίσασθαι, ὥσπερ  
 ἐν τραγωδίᾳ βοῶντα „ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετῆ“ καὶ τὰ τοι-  
 αὐτα, καὶ πάλιν „σύνεσιν καὶ παιδείαν“ ἐπικαλούμενον, „ἢ τὰ  
 καλὰ καὶ τὰ αἰσχρὰ διαγιγνώσκειται“ ταῦτα γὰρ δῆπουθεν  
 ἠκούετ' αὐτοῦ λέγοντος. σοὶ δ' ἀρετῆς ὦ κάθαρυ' ἢ τοῖς σοῖς 128  
 τίς μετουσία; ἢ καλῶν ἢ μὴ τοιούτων τίς διάγνωσις; πόθεν  
 ἢ πῶς ἀξιωθέντι; ποῦ δὲ παιδείας σοὶ θέμις μνησθῆναι; ἢς  
 270 τῶν μὲν ὡς ἀληθῶς τετυχηκότων, οὐδ' ἂν εἷς εἴποι περὶ

Ironie charakterisiert. — μετρίων] zu § 10; hier mehr in dem Sinne „nicht anmaßend, bescheiden und maßvoll“. Um unanständige Ausdrücke handelt es sich überall nicht. — φθέρξασθαι laut werden zu lassen, viel stärker als εἰπεῖν; vgl. § 199 ὅς οὐδ' ἐφθέρξω = οὐδὲ φωνῆν ἀφήκας (zu § 10); 283. Φωνή ist so zu sagen das Verbal- substantiv zu φθέρξασθαι; vgl. 19, 206. 208. 337.

127. Αἰακός, Ῥαδάμανθυς, Μίνως als die drei Totenrichter bereits Platon Gorg. 523 E. — σπερμολόγος] eig. ein kleiner Vogel, der die Saat aufliest; darnach (Harpokr.) λέγεται ὁ εὐτελής καὶ εὐκαταφρόνητος ἀν- θρωπος καὶ ἴσως ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων διαζῶν σπερμολόγος. Es ist wohl nur Zufall, daß uns die Komödie keinen Beleg dieses Wortes liefert; dagegen die Apostelgeschichte (17, 18), nach welcher die Athener den Apostel Paulus so nannten (offenbar = unbedeutender Schwätzer). — περιτριμῦ ἀγορᾶς wie περιτριμῦμα δικῶν Aristoph. Nub. 446, d. i. abgerieben in Prozessen, dort gewissermaßen lobend. In der Nähe des Marktes lagen die öffentlichen Gebäude und Amtslokale, in denen die γραμματεῖς zu thun hatten. — ὄλεθρος attributiv auch 9, 31 ὄλεθρον Μακεδόνας (Ar. Lysistr. 325 γερόντων ὄλεθρων). Die Rede wird schon der Komödie ähnlich. — ἐπαχθεῖς von plumper Pomphaftigkeit, wie bei Aristoph. Ran. 940

Euripides von den κομπάσματα und δῆματα ἐπαχθῆ des Aischylos spricht. — πορίσασθαι sich aussinnen, heranschaffen, vgl. Philemon b. Athen. XIV, 659 B καινὰ δῆματα πεπορισμένους γὰρ ἐστὶ. S. auch 35, 41. 60, 12 (Schäfer). — ὥσπερ ἐν τραγ.] der gewesene tragische Schauspieler Ai. thut in der That am Schlusse seiner großen Rede einen höchst unglücklichen Fall ins Tragische und Pathetische (§ 260): ἐγὼ μὲν οὖν ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ ἀρετῆ καὶ σύνεσις καὶ παιδεία, ἢ διαγιγνώσκωμεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρὰ, βεβοῆθηκα καὶ εἰρηκα.

128. ἀρετῆς] in dem Begriffe liegt immer die Auszeichnung. — κάθαρυμα (Kehricht) als Schimpfwort auch bei Aristophanes (Plut. 454), vgl. Dem. 21, 185. 198. — μὴ τοιούτων] auch hier der übliche Euphemismus. — πόθεν κτέ.] vgl. § 51. — ποῦ] eig. bei welchem Anlaß, unter welchen Umständen, aber abgeschwächt und nicht sehr von πῶς oder πόθεν verschieden. Eurip. Ion § 528 ποῦ (woher) δέ μοι πατῆρ σὺ; Heraklid. 369 ποῦ ταῦτα καλῶς ἂν εἴη παρά γ' εὐφρονοῦσιν; Dem. 37, 41 ποῦ γὰρ ἐστὶ δίκαιον. — θέμις] von der hohen Sache mit Absicht ein feierliches Wort. Nichts führt Ai. lieber im Munde, als Bildung und Anstand, während Dem. kaum je davon spricht; jenes kennzeichnet aufs beste den Emporkömmling. — περὶ

αὐτοῦ τοιοῦτον οὐδέν, ἀλλὰ κὰν ἑτέρου λέγοντος ἐρυθριάσειεν, τοῖς δ' ἀπολειφθεῖσι μὲν ὥσπερ σὺ, προσποιουμένοις δ' ὑπ' ἀναισθησίας, τὸ τοὺς ἀκούοντας ἀλγεῖν ποιεῖν ὅταν λέγωσιν, οὐ τὸ δοκεῖν τοιούτοις εἶναι περίεστιν.

129 Οὐκ ἀπορῶν δ' ὅ τι χρὴ περὶ σοῦ καὶ τῶν σῶν εἰπεῖν, ἀπορῶ τοῦ πρώτου μνησθῶ· πρότερόν ὡς ὁ πατήρ σου Τρόμης ἐδούλευε παρ' Ἑλπίᾳ τῷ πρὸς τῷ Θησεῖω διδάσκοντι γράμματα, χοίνικας παχείας ἔχων καὶ ξύλον; ἢ ὡς ἡ μήτηρ τοῖς μεθήμερινοῖς γάμοις ἐν τῷ κλειδίῳ τῷ πρὸς τῷ Καλαμίτῃ

αὐτοῦ] auf σύνεσις καὶ παιδεία, ἢ διαγιγνώσκωμεν κτέ. Eine direkte Beziehung auf sich hat Ai. diesen Worten nicht gegeben; eine indirekte aber und im Sinne liegende ist ganz gewiß vorhanden. — λέγοντος] scil. τοιαῦτα περὶ αὐτοῦ (nicht αὐτοῦ). — ἀπολειφθεῖσι, auch hierzu gehört das vorangestellte ἢς. Für den Sinn vgl. § 257. — ἀναισθησία § 43. — περίεστιν] kommt als Ergebnis heraus (etw. anders § 227), vgl. 2, 29 περίεστι τοίνυν ὑμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν —, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλας.

§ 129—159. Persönlicher Angriff auf Aischines. Der Redner geht von den Privatverhältnissen aus, kommt aber bald auf die politische Thätigkeit des Ai. und erörtert eine Reihe einzelner Sachen, die vor die Zeit des zweiten Krieges fallen, bis § 138 inkl.; mit § 139 geht er auf die Kriegszeit ein; s. u.

129. In Dem. ist hier der Geist des alten Iambus und der alten Komödie wiedererstanden; nirgends sonst zeigt sich derartige bei ihm außer in dieser Rede. An Wahrheit des im Folgenden (§ 129 f.) gezeichneten Bildes auch nur zu denken wäre Thorheit: es soll Karikatur sein, und wurde ohne Zweifel auch von den Hörern so genommen. — οὐκ ἀπορῶν .. ἀπορῶ spielende und zugespitzte Paronomasie. Zugleich mehrteilige διαπόρῃσις § 129 f. — χρὴ εἰπεῖν = εἶπα. — Τρόμης] die Gesandtschaftsrede weiß von allen diesen schönen Dingen noch nichts, sondern giebt die That- sachen ungefähr so wie sie waren:

Atrometos, nicht Tromes (Zitterer, für einen nichtsnutzigen Sklaven sehr passend), Schulmeister (γραμματιστής, 19, 281, vgl. das. § 240), Mutter Glaukothea, Vorsteherin von Winkelmysterien (das. § 281, vgl. hier § 259. 284), das ist alles. Auch unten § 258 ff. bleibt Dem. der Wahrheit ziemlich nahe. — Ἑλπίᾳ] die πομπεία und Karikatur wird lebensvoll gemacht durch die Unmenge von (wohl frei erfundenen) Namen, Örtlichkeiten, Umständen. — Θησεῖω] d. Theseustempel. Nach 19, 240 hatte Atrometos seine Schule vielmehr πρὸς τῷ τοῦ Ἡρώ τοῦ ἱατροῦ. In Ermangelung von richtigen Straßen u. vollends Straßennamen wird die Wohnungsadresse für altgriech. Städte in der Regel nach Gebäuden u. dgl. gegeben. Vgl. Hippokr. Epidem. A, II 666 L.: Κρατιστώνακτι, ὅς παρὰ Ἡρακλεῖω ὄκει und das. Παντακλεῖ, ὅς ὄκει παρὰ Διονύσιον. — χοίνικες Beinschellen, geeignet für Sklaven, die des Ausreisens verdächtig waren (Aristoph. Plut. 276); ξύλον kommt als Werkzeug der Fesselung oft vor, doch insgemein für Gefangene, während hier an ein solches Stück Holz um den Hals zu denken ist, das die Bewegung nur erschwerte. — μεθήμερινοῖς] am Tage; richtige dagegen am Abend und in der Nacht. — κλειδίον (von κλείω) auch Lysias 12, 18 für eine kleine Bude im Gegens. zu οἰκία. — Καλαμίτῃ] durch die Glosse Ἡρώι in den Hdschr. jedenfalls richtig erklärt, also für τῷ τοῦ Καλαμίτου. Übrigens weiß man nichts von

χρωμένη, τὸν καλὸν ἀνδριάντα καὶ τριταγωνιστὴν ἄκρον ἐξέ-  
θρεψέ σε; ἀλλὰ πάντες ἴσασι ταῦτα, κἂν ἐγὼ μὴ λέγω. ἀλλ'  
ὡς ὁ τριηραύλης Φορμίων, ὁ Δίωνος τοῦ Φραεργίου δούλος,  
ἀνέστησεν αὐτὴν ἀπὸ τῆς καλῆς ἐργασίας; ἀλλὰ νῆ τὸν Δία  
καὶ θεοὺς, ὁκνῶ μὴ περὶ σοῦ τὰ προσήκοντα λέγων, αὐτὸς οὐ  
προσῆκοντας ἐμαυτῷ δόξω προηρῆσθαι λόγους. ταῦτα μὲν 130  
οὖν ἔάσω, ἀπ' αὐτῶν δ' ὧν βεβίωκεν ἄρξομαι. οὐδὲ γὰρ ὧν  
ἔτυχ' ἦν, ἀλλ' οἷς ὁ δῆμος καταρᾶται. ὅψε γὰρ ποτ' — ὅψε  
λέγω; χθὲς μὲν οὖν καὶ πρώην ἄμ' Ἀθηναῖος καὶ ῥήτωρ, καὶ

diesem Heroon. — τὸν καλὸν ἀν-  
δριάντα] nach An. Bk. p. 394 ein  
Zärtlichkeitsausdruck griech. Müt-  
ter: ὁ καλὸς ἀνδριάς μου. Ai. war  
aber auch ein stattlicher Mann von  
würdiger, tadelloser Haltung, wor-  
auf Dissen hinweist. — τριταγω-  
μιστὴν] mehr darüber § 262. —  
πάντες ἴσασι] so auch § 130. Schon  
Aristot. Rhet. VII, 7 (worauf Spen-  
gel hinweist) erwähnt diesen Kniff  
der Redner: πάσχουσι δέ τι οἱ  
ἀποραταὶ καὶ ὧ κατακόρως χρῶν-  
ται οἱ λογογράφοι „τίς δ' οὐκ  
οἶδεν;“ (unten § 132 u. s.) „ἅπαν-  
τες ἴσασι“ ὁμολογεῖ γὰρ ὁ ἀκούων  
ἀισχυνόμενος, ὅπως μετέχη οὐπερ  
καὶ οἱ ἄλλοι πάντες. Ferner der  
Vf. der 40. Dem. Rede (§ 53): περὶ  
ὧν ἂν μὴ ἔχη μάρτυρας παρασχέ-  
σθαι, ταῦτα φῆσει ὑμᾶς εἰδέναι,  
ὃ πάντες ποιοῦσιν οἱ μηδὲν ὕγιες  
λέγοντες. — κἂν ἐγὼ] 45, 27 ὑμεῖς  
δ' ἴστε, κἂν ἐ. μ. λ. — τριηραύλης]  
der in der Triere mit der Flöte  
den Takt zum Rudern angab, also  
niedrigste Gattung von ἀσλητής. —  
Δίωνος τοῦ Φραεργίου] eine wirk-  
liche, in den Seurkunden vor-  
kommende Persönlichkeit (Böckh  
Seew. 236). — ἀνέστησεν] man sagt  
ἐπ' οἰκήματος καθῆσθαι; dem ent-  
spricht ἀνέστησεν von dem, der  
eine Hetäre zu sich nimmt und  
ihrem Gewerbe entsagen macht. So  
auch Aisch. 1, 41. — ἐργασία, ἐργάζε-  
σθαι (τῷ σώματι) üblich von Hetären.

130. ὧν βεβίωκεν = τῶν βεβιω-  
μένων αὐτῷ, vgl. z. B. 19, 199 f. 22,  
53. — οὐδὲ γὰρ κτέ.] diese Worte  
haben eine allgemein angenommene  
Erklärung bisher nicht gefunden.

Ὦν ἔτυχεν ist ungefähr = τῶν  
τυχόντων (19, 237 οἱ τυχόντες ἀν-  
θρώποι, d. i. gewöhnliche, alltäg-  
liche); dazu macht einen scherz-  
haften Gegensatz (παρὰ προσδοκίαν,  
Hermogenes p. 442 W., od. παρ'  
ὑπόνοιαν, Schol.) οἷς ὁ δῆμος κα-  
ταρᾶται, also nicht etwa ausge-  
zeichnete, sondern solche der  
schlimmsten Sorte. Verflucht wur-  
den durch den Herold zu Beginn  
jeder Volksversammlung (§ 282. 19,  
70. 23, 97; Parodie bei Aristoph.  
Thesm. 331 ff.) die betrügerischen  
Ratgeber des Volkes, die Verräter  
u. s. w. Da nun, wenn diese Worte  
richtig stehen (nach einer Rand-  
bemerkung in S hatten andere  
Hdschr. sie nach προηρῆσθαι λό-  
γους), nur von Ai. und seinen βε-  
βιωμένα, nicht aber von seinen  
Eltern die Rede sein kann, so  
nimmt man am besten Ai. als  
Subjekt zu ἦν (so Schol. Aristid.  
p. 369 Dd.), den Genetiv als sol-  
chen der Zugehörigkeit (Voemel),  
ὧν als Mask. wie das entsprechende  
οἷς. „Denn er gehörte auch (in  
seinem vergangenen, jetzt zu schil-  
dernden Leben) nicht zu den ge-  
wöhnlichen Leuten (so dafs sich  
nicht verlohnte, von ihm zu re-  
den), sondern zu denen“ u. s. w.  
(Roth, Philol. X, 334 f.). — ὅψε  
λέγω] berühmtes Beispiel der stei-  
gernden Epidiorthose (Selbstver-  
besserung). Der Schol.: δεῖ λαβεῖν  
τὸ μὲν πρῶτον ὅψε ὡς διηγουμένου,  
τὸ δὲ δεύτερον ὡς κατ' ἐρώτησιν  
καὶ ὡς ἐμπληττομένου ὅτι ἐλησμό-  
νησεν εἰπεῖν. — μὲν οὖν immo vero.  
— χθὲς καὶ πρώην üblich für jüngste

δύο συλλαβὰς προσθεῖς τὸν [μὲν] πατέρ' ἀντὶ Τρόμητος  
ἐποίησ' Ἀτρόμητον, τὴν δὲ μητέρα σεμνῶς πάνν Γλανκοθέαν,  
ἣν Ἐμπούσαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν  
[καὶ πάσχειν] δηλονότι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν (·)  
181 πόθεν γὰρ ἄλλοθεν; ἀλλ' ὅμως οὕτως ἀχάριστος εἶ καὶ πονη-  
ρὸς φύσει, ὥστ' ἐλεύθερος ἐκ δούλου καὶ πλούσιος ἐκ πτωχοῦ  
διὰ τουτουσί γεγυνῶς, οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ 271  
μισθώσας σαυτὸν κατὰ τουτουσί πολιτεύει. καὶ περὶ ὧν μὲν  
ἔστι τις ἀμφισβήτησις (·) ὡς ἄρ' ὑπὲρ τῆς πόλεως εἴρηκεν (·)  
ἔάσω. ἃ δ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καθαρῶς ἐπεδείχθη πράττων (·)  
ταῦτ' ἀναμνήσω.

132 Τίς γὰρ ὑμῶν οὐκ οἶδεν τὸν ἀποψηφισθέντ' Ἀντιφῶντα,  
ὃς ἐπαγγελλάμενος Φιλίππῳ τὰ νεώρι' ἐμπρήσειν τὰ ὑμέτερ' εἰς

Vergangenheit. — ἄμ' Ἀθηναῖος  
καὶ ῥήτωρ] nichts war gewöhnlicher  
in Athen, als diese Verdächtigung  
von Staatsmännern wegen ξενία,  
irgendwie nicht echten Bürger-  
tums; sucht doch auch Ai. dem  
Dem. (wegen seiner skythischen  
Mutter) dergleichen anzuhängen.  
Vgl. zu § 52. Zu den Thatfachen  
freilich stimmt das hier Gesagte  
schlechterdings nicht: war doch  
auch Ai. erst γραμματεὺς, ehe er  
Redner wurde, s. § 261 ff. — ῥήτωρ]  
scil. ἦν, aus dem Vorigen (κατὰ  
κοινού τὸ ἦν, Schol.). Man beachte  
das Entsprechen: χθὲς μὲν οὖν  
καὶ πρώην | ἄμ' Ἀθηναῖος καὶ  
ῥήτωρ. — δύο συλλαβὰς] Τρόμης —  
Ἀτρόμητος. Μὲν vor πατέρα giebt  
zu der Missdeutung des Schol. An-  
lass, als sei eine Silbe dem Namen  
des Vaters, eine dem der Mutter  
zugefügt. — σεμνῶς πάνν] zu § 35.  
Γλανκοθέα erinnert an die Leuko-  
thea der Odyssee; jedenfalls ist θεά  
darin. — Ἐμπούσα eine Spukge-  
stalt der Unterwelt, in den ver-  
schiedensten Formen erscheinend  
(Aristoph. Ran. 288 ff.). Das ist also  
Spitzname, wie man Hetären solche  
beizulegen pflegte; über den wirk-  
lichen urspr. Namen läßt sich Dem.  
nicht aus. — πάντα ποιεῖν] vgl.  
πανοῦργος; πάντα ποιοῦσιν „sie  
stellen es auf alle mögliche Weise  
an“ 19, 215. Der Zusatz καὶ πά-

σχειν palst auf die Empusa schlech-  
terdings nicht; viel eher wäre καὶ  
γίνεσθαι, was S weiterhin hinzu-  
fügt, aufzunehmen, vgl. Arist. Ran.  
289 παντοδαπὸν γούν γίγνεται.  
Aber der Schol. scheint nichts als  
π. ποιεῖν zu kennen. — ἐπωνυμία  
Benennung nach etwas, Benennung  
mit bestimmter Bedeutung. — πό-  
θεν γὰρ ἄλλ.] Dem. giebt dies, mit  
allem Anschein der Aufrichtigkeit,  
als seine Vermutung; was „man  
weißt“, ist nur der Name Empusa.

131. διὰ τουτουσί] die Ath. haben  
ihn sich als Bürger gefallen lassen  
und ihn weiter befördert. — οὐχ  
ὅπως] nicht etwa. — ἀλλὰ μισθώ-  
σας] jetzt ist die πουπεία aus, und  
der Redner wird ernst. — καθαρῶς  
klar, vgl. 19, 263. 32, 21 u. s. w.

132. ἀποψηφισθέντα] in den De-  
men fand, wie u. a. die 57. Rede  
zeigt, im Jahre 346 auf Grund eines  
Volksbeschlusses eine Abstimmung  
über die bürgerliche Abkunft jedes  
einzelnen in die Bürgerrolle (ἀξιαρ-  
χιῶν γραμματεῖον) eingetragenen  
Demoten statt. Bei diesen διαψη-  
φίσεις wurden nicht Wenige, die  
bisher als Bürger galten, ausge-  
stossen (ἀπεψηφίσθησαν), worunter  
dieser Antiphon. Die Mafsregel  
des Dem. gegen ihn erwähnt auch  
Dinarch. 1, 63 (Plutarch Demosth.  
c. 14); dagegen nicht Aischines.

τὴν πόλιν ἤλθεν; ὃν λαβόντος ἐμοῦ κεκρυμμένον ἐν Πειραιεῖ καὶ καταστήσαντος εἰς τὴν ἐκκλησίαν, βῶν δὲ βάσκανος οὗτος καὶ κεραιῶς, ὡς ἐν δημοκρατίᾳ δεινὰ ποιῶ, τοὺς ἠτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων καὶ ἐπ' οἰκίας βαδίζων ἄνευ ψηφίσματος, ἀφεθῆναι ἐποίησεν. καὶ εἰ μὴ ἡ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου 133 πάγου, τὸ πρᾶγμ' αἰσθημένη καὶ τὴν ὑμετέραν ἄγνοιαν οὐκ ἐν δέοντι συμβεβηκυῖαν ἰδοῦσα, ἐπεξήτησε τὸν ἄνθρωπον καὶ συλλαβοῦσ' ἐπανήγαγεν ὡς ὑμᾶς, ἐξήραστ' ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὸ δίκην δοῦναι διαδύς ἐξεπέπεμπτ' ἂν ὑπὸ τοῦ σεμνολόγου τουτουί· νῦν δ' ὑμεῖς στρεβλώσαντες αὐτὸν ἀπεκτείνετε, ὡς 134 ἔδει γε καὶ τοῦτον. τοιγαροῦν εἰδυῖα ταῦθ' ἢ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου τότε τούτῳ πεπραγμένα, χειροτονησάντων αὐτὸν ὑμῶν σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Δήλῳ, ἀπὸ τῆς αὐτῆς

— βάσκανος § 108; δ. β. οὗτος § 139; 25, 83 von Aristogeiton. — ἐν δημοκρατίᾳ] auch Plutarch l. c. nennt diese Maßregel des Dem. σφόδρα ἀριστοκρατικόν. Er kann übrigens unmöglich als bloßer Privatmann gehandelt haben, sondern entweder als Beamter oder vom Ratskommissarisch beauftragt (A. Schäfer). — ἠτυχηκότας] auf die ἀποψήφισις. — ἐπ' οἰκίας βαδίζων] das Hausrecht war in Athen sehr geachtet und geschützt: der Sprecher der 47. Rede, der im öffentlichen Interesse (als Trierarch) zur Pfändung in ein Haus hatte eindringen wollen, fuhr in dem daraus entstandenen Prozesse sehr schlecht. S. auch 22, 52. Über βαδίζων zu § 4. — ἀφεθῆναι] die Ekklesia liefs ihn frei.

133. ἄγνοιαν, s. § 134. — οὐκ ἐν δέοντι] zur Unzeit, am unrechten Orte; die Negation geht trotz der Stellung auf δέοντι. Bei dem mit Präposition verbundenen Nomen (Partizip, Adverb) liebt die Negation und überhaupt das Adverb die Stellung vor der Präposition; s. auch zu § 163. — συλλαβοῦσα] nach Plut. a. a. O. verhaftete auch diesmal Dem. selbst den Antiphon und führte ihn dem Areopag vor. Doch scheint Pl. als Quelle lediglich unsere St. zu haben. — ἐπανήγαγεν ὡς ὑμᾶς] der Areopag hatte keine

weiteren Befugnisse, als die Sache durch eine ἀπόφασις (Dein. l. c.) wieder vor das Volk zu bringen. Vgl. Dein. 1, 50 ff. — ἐξήραστ' ἂν, wäre euch entrissen gewesen. — δίκην δοῦναι διαδύς eine (kaum unbeabsichtigte) Allitteration. — ἐξεπέπεμπτ' ἂν, Ai. hätte für sein sicheres Fortkommen gesorgt, und man hätte das Nachsehen gehabt. — σεμνολόγου] zu § 35. — τουτουί] Gegens. Antiphon, zu § 33. — στρεβλώσαντες] die Folter war gegen ihn als Nichtbürger zulässig. Vgl. Lys. 13, 59 (54). — ἔδει γε] nl. ἀποκτεῖναι; τοῦτον Aischines.

134. σύνδικον] einige Zeit darauf (vgl. τότε τούτῳ πεπρ., A. Schäfer) und zwar nach A. Schäfer i. J. 344/3, hatte die Stadt vor den Amphiktyonen einen Rechtsstreit mit den Deliern, welche die Verwaltung ihres Apollontempels für sich selbst beanspruchten, während die Athener dieselbe wieder, wie zu den Zeiten ihrer ersten Seeherrschaft, an sich genommen hatten. Die Entscheidung war übrigens günstig für Athen, dank Hypereides' Beredsamkeit. Σύνδικος ist sozusagen Staatsanwalt; solche σύνδικοι wurden auch für angefochtene Gesetze des Staates gewählt, 20, 146. Lipsius Meier-Schömann S. 123. — ὑπὲρ τοῦ κτέ.] die Komposition (nam. σύνδ. ὑπέ-

ἀγνοίας ἥσπερ πολλὰ προῖεσθε τῶν κοινῶν, ὡς προσείλεσθε κακείνην καὶ τοῦ πράγματος κυρίαν ἐποιήσατε, τοῦτον μὲν εὐθύς ἀπήλασεν ὡς προδότην(,) Ὑπερείδῃ δὲ λέγειν προσέταξε· καὶ ταῦτ' ἀπὸ τοῦ βωμοῦ φέρουσα τὴν ψῆφον ἔπραξε, καὶ 135 οὐδεμία ψῆφος ἠνέχθη τῷ μαρῷ τούτῳ. Καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ 272 λέγω, κάλει μοι τούτων τοὺς μάρτυρας.

## ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

136 Οὐκοῦν ὅτε τοῦτον μέλλοντος [λέγειν], ἀπήλασεν ἢ βουλή καὶ προσέταξ' ἑτέρῳ, τότε καὶ προδότην εἶναι καὶ κακόνουν ὑμῖν ἀπέφηνεν.

Ἐν μὲν [τοίνυν] τοῦτο τοιοῦτο [πολίτευμα] τοῦ νεανίου τούτου, ὅμοιον γ' (,) οὐ γάρ(;) οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ ἕτερον δ'

— οὐ, οὐ) ist wenig demosthenisch; viell. σύνδ. εἰς τοὺς Ἀμφικτύονας, mit oder ohne den Zusatz ὑπὲρ . . Δήλῳ, der in jenem Falle ein eignes Kolon bildet. In dem gefälschten Zeugnisse § 135 steht τοῦ δήμου ποτὲ χειροτονησάντος Αἰσχίνην σύνδ. ὅπ. τ. ἰ. τ. ἐν Δ. εἰς τ. Ἀμφ. — ἥσπερ] st. ἀπ' ἥσπερ; W. vergleicht für die Attraktion 21, 155 ὅτε μὲν κατὰ ταύτην τὴν ἡλικίαν ἦν ἦν (d. i. καθ' ἦν) ἔγω νῦν. — ὡς προσείλεσθε κακείνην starker Anklang mit πολλὰ προῖεσθε τῶν κοινῶν. Diese Hinzuziehung des Areopags geschah jedenfalls auf Andringen des Dem., nachdem es bei der Wahl viell. so zugegangen war, wie das § 149 beschrieben wird. Man bezieht auf diese Sache auch die St. 19, 209. — εὐθύς] ohne lange Beratung. — προδότην] das wurde natürlich nicht dabei erklärt; der Redner qualifiziert so Ai.s Verhalten in Antiphons Sache. — Ὑπερείδῃ] dessen Δηλιακός war im Altertum eine berühmte Rede; irgend jemand fertigte unter dem Namen des abgewiesenen Aischines ein Seitenstück gleichen Titels dazu, doch entging schon den alten Rhetoren nicht die Unechtheit. — ἀπὸ τοῦ βωμοῦ] diese besonders feierliche Art der Abstimmung kommt öfter vor, so 43, 14: οἱ φράτρες — λαβόντες τὴν ψῆφον καομέ-

ων τῶν ἱερῶν, ἀπὸ τοῦ βωμοῦ φέροντες τοῦ Διὸς τοῦ φρατρίου, — ἐψηφίσαντο κτέ. — τῷ μαρῷ] für ihn, Isai. 11, 18 ἐμοὶ τὴν ψ. ἠνεγκαν (West.-Rosenb.).

136. Die Konjektur τοῦτον τοῦ λέγειν (τοῦτον λέγοντος S st. τ. μελλ. λέγειν) macht den Schluss des Redners noch viel schwächer als er so schon ist. Dafs Ai. zum Redner bestimmt war, kann allein eine solche Deutung begründen. Zwar bemerkt schon der Schol.: ἡ σύνταξις ἐπιπύδντος καὶ σολοικοφανῆς τισιν ἐνομίσθη; aber für den Gen. absol. statt des möglichen Partic. coniunct. finden sich nicht wenige Beispiele (Kühner Gr. II, 666 f.), und durch den Gegensatz, der auch die Trennung in zwei Kola hervorruft, ist hier diese Konstr. naturgemäfs herbeigeführt. — ἐν μὲν τοῦτο] vgl. 21, 177 εἰς μὲν οὗτος κτέ., 56, 21 ἐν μὲν τοῦτ' ἔστιν κτέ. (mit τοίνυν 41, 7). Das τοῦτο geht auf die Sache mit Antiphon. — νεανίου] dieses Helden. Vgl. § 313; νεανιεύεσθαι von Meidias' Frechheiten 21, 18 (69); νεανικός das. 131; 54, 35 ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἐστὶν αὐτῶν (von Konons Sippschaft, die sich frech und zuversichtlich benimmt). — ὅμοιον γ' οὐ γάρ] οὐ γάρ (nicht wahr?) öfters so in den Gerichtsreden, und stets mit vorausgehendem γε, welches eine nachträgliche

ἀναμιμνήσκεσθε. ὅτε γὰρ Πύθωνα Φίλιππος ἐπεμψε τὸν Βυζάντιον καὶ παρὰ τῶν αὐτοῦ συμμάχων πάντων συνέπεμψε πρόεσβεις, ὡς ἐν αἰσχύνῃ ποιήσων τὴν πόλιν καὶ δείξων ἀδικούσαν, τότε ἐγὼ μὲν τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῶ ῥέοντι καθ' ὑμῶν, οὐκ εἶξα οὐδ' ὑπεχώρησ' ἀλλ' ἀναστὰς ἀντείπων, καὶ τὰ τῆς πόλεως οὐχὶ προὔδωκα δίκαια, ἀλλ' ἀδικοῦντ' ἐξήλεγξα Φίλιππον φανερώς οὕτως, ὥστε τοὺς ἐκείνου συμμάχους αὐτοὺς ἀνισταμένους ὁμολογεῖν· οὗτος δὲ συνηγωνίζετο καὶ τὰ ἐναντί' ἐμαρτύρει τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτα ψευδῆ.

Κοῦκ ἀπέχρη ταῦτα, ἀλλὰ πάλιν μετὰ ταῦθ' ὕστερον, 137 Ἀναξίνῳ τῷ κατασκόπῳ συνιδὼν εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν

Beurteilung einleitet: 21, 209. 22, 73. 23, 161 f. 186 (West.). Stets auch mit Ironie, und darnach auch hier zu verstehen: sehr unähnlich meinem patriotischen Handeln, woraus er mir eine Anklage macht (vgl. § 275 καὶ ταῦτ' ἐμοῦ κατηγορεῖ). — ὅτε γὰρ Πύθωνα] diese Gesandtschaft, auch in Hegesipps Rede über Halonnes (Dem. 7, 18 ff.) besprochen, fand i. J. 343 statt, und war ein Versuch Philipps, die wankende Stellung der ihm und dem Frieden geneigten Partei in Athen wieder zu befestigen. Sein Redner war Python von Byzanz (wohl identisch mit dem P. von Ainos, der den Kotys ermordete, 23, 119. 127. 163, also nachmals Byzantier geworden), ein Mann, der in (Platons u.) Isokrates' Schule gebildet war, auch nach Aisch. 2, 125 περὶ τὸ γράψαι λόγους μέγα φρονῶν. Dafs er in Athen mit seiner Rede großen Beifall fand (ἠὺδοκίμησεν), sagt auch Hegesipp § 20 vgl. § 23. — ἐν αἰσχύνῃ κτέ.] vor den Hellenen, deren Gesandte mitgekommen waren; Python stellte die Athener oder vielmehr ihre Demagogen als die Friedensstörer, den König als von den freundlichsten und redlichsten Absichten beseelt dar. Vgl. den Abrifs der Rede Heges. 21 f. Wenn die Athener zu dieser schönen Rede Beifall riefen, so beweist das die Wahrheit der Bemerkung Dem.

Prooim. 46, 5: δεινότατοι πάντων ὑμεῖς ἐστ' ἀκούειν ὅτι ἂν τις καθ' ὑμῶν λέγῃ. — θρασυνομένῳ, Kühn, zuversichtlich auftrat. — πολλῶ ῥέοντι] Vergleich mit einem mächtigen Strome, wie b. Aristoph. Ritter 526 ff. der Dichter Kratinos mit einem solchen verglichen wird. Πολύς so adjektivisch auch § 199; Kühner Gr. II, 235. — οὐκ εἶξα bleibt im Bilde (Weil). — ἀνισταμένους] in der Erregung; Dem. fand jetzt bei den Gegnern lauten Beifall, wie vorher Python. — συνηγωνίζετο] τῷ Πύθωνι (τότ' ἐγὼ μὲν τ. II) ist gemeinsam.

137. Ἀναξίνῳ] An. von Oreos, nach Ai. ein Gastfreund des Dem., war nach Athen angeblich in harmlosester Absicht gekommen, um Markteinkäufe für Olympias zu besorgen; auf Dem.'s Betrieb wurde er als Spion verhaftet, gefoltert und hingerichtet. S. Ai. § 223 f., der die Sache als einen gräßlichen Frevel wider das Gastrecht darstellt, seine eigene Beteiligung aber gänzlich verschweigt; nur sagt er, dafs Dem. dies gethan, als ihm von Ai. eine Eisangelie drohte. Diese wurde also durch das enthüllte Einverständnis mit An. zu Schanden. A. Schäfer II<sup>2</sup>, 493 f., der den Vorfall 340 setzt, vgl. u. Mit den euboischen Sachen befaßte sich Ai. auch nach § 82, als Freund des Oligarchen und Tyrannen dort. —

ἐλήφθη. καίτοι ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων πεμφθέντι μόνος μόνῳ συνῆει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχε τῇ φύσει 273 κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι. Καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τούτων τοὺς μάρτυρας.

## ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

138 Μυρία τοίνυν ἕτερόν εἰπὲν ἔχων περὶ αὐτοῦ παραλείπω. καὶ γὰρ οὕτω πως ἔχει. πόλλ' ἂν ἐγὼ νῦν ἔτι τούτων ἔχοιμι δείξαι, ὧν οὗτος κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους τοῖς μὲν ἐχθροῖς ὑπηρετῶν, ἐμοὶ δ' ἐπηρεάζων εὐρέθη. ἀλλ' οὐ τίθεται ταῦτα παρ' ὑμῖν εἰς ἀκριβῆ μνήμην οὐδ' ἦν προσῆκεν ὀργήν, ἀλλὰ δεδώκατ' ἔθει τινὶ φάυλῳ πολλὴν ἐξουσίαν, τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζει καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡδονῆς [καὶ χάριτος] τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ῥᾶόν ἐστιν καὶ ἀσφαλέστερον, αἰεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρονεῖν, ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἐλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι.

πολεμίων] nicht die Makedonier, sondern die Machthaber in Oreos, denen der Krieg gemacht wurde (§ 79); vor diesem Zuge also muß dies gespielt haben. — τῇ φύσει] τῷ ἔργῳ nämlich nicht, das war Anaxinos. Aber der Genosse des Spions ist selbst etwas Ähnliches, wie der Genosse des Verräters ein Verräter (§ 134. 136). Das Wort κατάσκοπος wird also in eine übertragene Bedeutung hinübergeführt, zu § 299. (Τῇ φύσει anders als φύσει § 131. 321.)

138. μυρία κτέ.] vgl. § 100. 258. 264; Paraleipsis am Schluß. — οὕτω πως auf die ganze folgende Erörterung; vgl. § 268 E. — ἐγὼ Gogens. ὑμῖν, νῦν ἔτι Gogens. eines-teils κατ' ἐκείνους τ. χρ., andern-teils in οὐ τίθεται . . εἰς μνήμην zu suchen. — ἐχθροῖς, dem Philipp, der so genannt werden kann, wenn er auch noch nicht πολέμιος war. — ἐμοὶ δ' ἐπηρεάζων] vgl. ἐπήρειαν § 12. So in Antiphons Falle. — τίθεται εἰς μνήμην verständlicher und anschaulicher Ausdruck; εἰς ὀργήν tritt durch eine Art Zeugma hinzu. Dafs die Ath. sich nicht

gut erinnern, ist für den Redner der Grund des παραλείπειν; das Weitere hängt sich frei an (gewissermaßen das Vorige begründend; denn eben die Gleichgültigkeit ist Ursache des Vergessens). Zur Sache (μνήμην) vgl. 19, 3. 7, 18 (West.-Rosenb.). — ἔθει τινὶ φάυλῳ] τινὶ eine nicht näher zu erörternde, jedenfalls schlechte Gewohnheit. Viel bitterer und leidenschaftlicher beklagt sich Dem. hierüber im Drange der Ereignisse selbst, 9, 54. — τῷ βουλομένῳ (jedem Beliebigen) trotz der anderweitigen Teilung der Kola nicht die Infinitive regierend, die von ἐξουσίαν δεδ. abhängen. — τι τῶν ὑμ. συμφ. bescheidener für τὰ ὑμ. συμφέροντα. — ὑποσκελίζει im eig. Sinne (das Bein jmdm. unterschlagen und ihn damit zu Boden werfen) 54, 8; das eig. Wort συκοφ. tritt erklärend und den Tropus mildernd hinzu. — λοιδορία] ein Beispiel einer solchen amüsanten λοιδορία 10, 70 ff. — καὶ χάριτος paßt nicht gut, da das Schimpfen doch keine Gefälligkeit gegen das Volk ist. — ῥᾶον bequemer.



Καὶ τὸ μὲν δὴ πρὸ τοῦ πολεμεῖν φανερώς συναγωνίζεσθαι 139  
 Φιλίππῳ, δεινὸν μὲν ᾧ γῆ καὶ θεοί(,) πῶς γὰρ οὐ(;) κατὰ  
 274 τῆς πατρίδος· δότε δ' εἰ βούλεσθε δότ' αὐτῷ τοῦτο. ἀλλ'  
 ἐπειδὴ φανερώς ἤδη τὰ πλοῖ' ἐσεσύλητο(,) Χερρόνησος ἐπορ-  
 θεῖτο, ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ἐπορεύεθ' ἄνθρωπος, οὐκέτ' ἐν ἀμφισ-  
 βητησίμῳ τὰ πράγματ' ἦν, ἀλλ' ἐνειστήκει πόλεμος, ὃ τι μὲν  
 πάποτ' ἐπραξ' ὑπὲρ ὑμῶν ὁ βάσκανος οὗτος λαμβειοφάγος,  
 οὐκ ἂν ἔχοι δεῖξαι, οὐδ' ἔστιν οὔτε μείζον οὔτ' ἔλαττον  
 ψήφισμ' οὐδὲν Αἰσχίνῃ περὶ τῶν συμφερόντων τῆ πόλει. εἰ  
 δέ φησι(,) νῦν δειξάτω, ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι. ἀλλ' οὐκ ἔστιν  
 οὐδέν. καίτοι δυοῖν αὐτὸν ἀνάγκη θάτερον, ἢ μηδὲν τοῖς  
 πραττομένοις ὑπ' ἐμοῦ τότ' ἔχοντ' ἐγκαλεῖν μὴ γράφειν παρὰ

§ 139—159. Aischines' Thätigkeit während des zweiten Krieges; Anzettelung des Amphiktyonenkrieges gegen Amphissa.

139. Der Redner hebt zunächst das Negative hervor, daß Ai. nicht soviel Patriotismus hatte, seine Kräfte gegen Philipp dem Vaterlande zu Diensten zu stellen (während Phokion, bei aller Opposition gegen Demosthenes, doch thatkräftig mithalf und Byzanz rettete). — φανερώς zu πολεμεῖν, wie der Gegensatz zeigt. — δεινὸν μὲν κτέ.] stark und nachdrücklich erweitert, durch die Exklamation (dieselbe § 158. 294; Rehdantz Ind. II Schwurformeln), das πῶς γὰρ οὐ (§ 299), das begründende und eig. zu συναγ. Φιλίππῳ gehörige κατὰ τῆς πατρίδος. — δότε δέ] nicht ohne Ironie gegen die Hörer, gemäß dem § 138 Gesagten. Die Epanadiplose affektvoll wie die ganze Stelle; ebenso das folgende Asyndeton. — ἀλλ' ἐπειδὴ κτέ.] entspr. vorher καὶ τὸ μὲν δὴ κτέ. — φανερώς ἤδη zu vbd. (21, 116). — τὰ πλοῖα zu § 72, ebend. über Χερρ. ἐπ. — ἐπὶ τὴν Ἀττ. κτέ.] ja nicht von Philipps Zuge nach Hellas i. J. 339 zu verstehen (wozu das Folgende nicht stimmen würde), sondern hyperbolisch: er war gegen Attika unterwegs, konnte das jeden Augenblick unternehmen (Dissen). — ἄνθρωπος affektvoll: der Mensch, d. i. dieser widerwärtige Feind, vgl. 9, 27 E.

u. a. St. — ἐνειστήκει zu § 89. — λαμβειοφάγος] a. Lesarten λαμβοφ., λαμβογράφος, λαμβειοφ., von denen die letzteren jedenfalls zu verwerfen. Die alten Lexikographen erklären das φάγος entweder davon, daß Ai. Jamben d. i. Schmähungen im Munde führe (also = φιλολοιδόρος), oder davon, daß er tragische Trimeter (λαμβεία) verschluckte, statt sie ordentlich vorzutragen (vgl. τὰς δῆσεις ὡς ἐλυμαίνου § 267). D. Schol. von Patmos: λέγουσι τοὺς ἀσαφῶς ἀναγινώσκοντας τράγειν τὰ λεγόμενα. Nach Weil einfach ein Schimpfwort gegen einen Schauspieler, wie γραμματοκίμων (§ 209) gegen einen Schreiber. Hermogenes (p. 350) hebt beide Worte als neugebildet und gerade dadurch für die Leidenschaft geeignet hervor: sie kommen unmittelbar aus dem starken Gefühl. — ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι] nach der Wasseruhr wurde den Rednern die Zeit zugemessen; hier war es eine διαμετρημένη ἡμέρα (19, 120) für Anklage und Verteidigung zusammen, Einl. S. 10. Die Redner erboten sich nun manchmal, dem Gegner von ihrer Zeit abzutreten, wenn er dies und das beweisen könne (19, 57 ἐν τῷ ἐμῷ ὕδατι εἰπάτω). — δυοῖν . . θάτερον öfter so als Apposition zu den folgenden Satzteilen vorangestellt, Kühner Gr. II, 245 Anm. 10; vgl. ἀμφότερα ταῦτα § 171. — τότε zu πραττομένοις. —

ταῦθ' ἕτερα, ἢ τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον ζητοῦντα μὴ φέρειν εἰς μέσον τὰ τούτων ἀμείνω.

140 Ἄρ' οὖν οὐδ' ἔλεγεν, ὥσπερ οὐδ' ἔγραφεν, ἠνίκ' ἐργάσασθαι τι δέοι κακόν; οὐ μὲν οὖν ἦν εἰπεῖν ἕτερον. καὶ τὰ μὲν ἄλλα καὶ φέρειν ἠδύνασθ' ὡς εἰκεν ἢ πόλις καὶ ποιῶν οὗτος λανθάνειν· ἐν δ' ἐπεξεργάσασθ' ἄνδρες Ἀθηναῖοι τοιοῦτον, ὃ πᾶσι τοῖς προτέροις ἐπέθηκεν τέλος· περὶ οὗ τοὺς πολλοὺς ἀνήλωσεν λόγους, τὰ τῶν Ἀμφισσέων [τῶν] Λοκρῶν διεξιῶν δόγματα, ὡς διαστρέψων τάληθές. τὸ δ' οὐ τοιοῦτόν ἐστιν(·) πόθεν; οὐδέποτ' ἐκνίψη σὺ τάκει πεπραγμένα σαντῶ· οὐχ οὕτω πόλλ' ἔρεῖς.

141 Καλῶ δ' ἐναντίον ὑμῶν ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς θεοὺς πάντας καὶ πάσας ὅσοι τὴν χώραν ἔχουσι τὴν Ἀττικὴν, καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθειον, ὃς πατρῷός ἐστι τῆ πόλει, καὶ ἐπεύ-

παρὰ ταῦτα, daneben, dagegen. „Aisch. konnte oder wollte mit keinem Antrag einkommen“, Fox S. 149. — συμφέρον substantiviert mit Gen. wie § 284.

140. Übergang (mit Paraleipsis) zu den positiven Übeithaten. — οὐδ' ἔλεγεν] hat er etwa ganz stillgeschwiegen, dann nämlich, wenn u. s. w.? Οὐδ' ἔγραφεν steht st. οὐκ ἔγραψ., mit derselben Assimilation wie καὶ . . καὶ in Sätzen wie 4, 8: ὅσπερ καὶ ἐν ἄλλοις —, ταῦτα κἂν τοῖς μετ' ἐκείνου κτέ.; wir setzen „auch“ nur im Hauptsatze, Rehdantz Ind. II καὶ (S. 91<sup>f</sup>), der ἐὰν μηδὲ τοῦτον, οὐδ' ἐκείνον Lys. 26, 15 vergleicht. — μὲν οὖν § 130. — καὶ τὰ μὲν κτέ.] Art Paraleipsis zu Anfang. — φέρειν] es entstand kein unheilbarer Schade daraus. — λανθάνειν] es trat sein Thun nicht sehr hervor. — ὃ πᾶσι] ὃ ist Akkusativ, vgl. 21, 18 δύο ταῦθ' ὥσπερ κεφάλαι' ἐφ' ἅπασιν . . ἐπέθηκε; Lys. 2, 47. 6, 20; Aristid. I, 688 Dd. ταύτην τελευτήν ἀμφοτέροις ἐπέθηκαν. — τοὺς πολλοὺς λόγους, Ai. § 106—129. — τῶν Ἀμφισσέων Gen. object. (= περὶ τ. Α.), die der Amphiktyonen über die Amphisseer. Man vergleicht τούτων (hierüber) ψήφισμα 20, 115; Thuk. 1, 140, 3 τὸ Μεγαρέων ψή-

φισμα, Ai. § 124; vgl. ferner aus d. att. Inschr. τὸ ψήφισμα τὸ τοῦ φόρου, τὰ γράμματα τῆς οἰκοδομίας καὶ τῆς εἰρήνης, Meisterhans Gr. d. att. Inschr. 168<sup>a</sup>. Das war also sozusagen offizieller Stil. Der Zusatz [τῶν] Λοκρῶν könnte mit Artikel voranstehen (οἱ Α. οἱ Ἀμφ. Ai. § 113. 123); bei der Nachstellung des Genus hat der Art. zu fehlen, Krüger Gr. § 50, 8 Anm. 11. — τὸ δέ] häufig nam. b. Platon zu Anfang des Satzes adverbartig, „aber“. Krüger § 50, 1, 14. — τοιοῦτον] daß du die Wahrheit verdrehen könntest. πόθεν zu § 47.

141. Das feierliche Gebet entspricht einerseits der Wichtigkeit des folgenden Abschnittes, andernfalls soll es den kommenden schwersten Anklagen gegen Ai. von vornherein den Glauben sichern (Fox S. 150 nach Aristides Rh. gr. IX, 377 W.); endlich ist es auch (Weil) angemessen, da die Sache den delphischen Tempel betrifft, u. Ai. den Dem. um derselben willen als Religionsfrevler dargestellt hat. — πάντας καὶ πάσας wie § 1 (54, 41). — πατρῷός] nicht gerade als pythischer Apollon, Harpokr. Ἀπ. πατρ. erklärt: τὸν Ἀπ. κοινῶς πατρῶον τιμῶσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ Ἴανος (dem Sohne des Ap.)· τούτου γὰρ

χομαι πᾶσι τούτοις, εἰ μὲν ἀληθῆ πρὸς ὑμᾶς εἰποιμι καὶ εἶπον  
275 τότ' εὐθύς ἐν τῷ δήμῳ, ὅτε πρῶτον εἶδον τουτονὶ τὸν μισθὸν  
τούτου τοῦ πράγματος ἀπτόμενον, (ἐγνων γὰρ (,) εὐθέως ἐγνων),  
εὐτυχίαν μοι δοῦναι καὶ σωτηρίαν, εἰ δὲ πρὸς ἔχθραν ἢ φιλο-  
νικίας ἰδίας εἴνεκ' αἰτίαν ἐπάγω τούτῳ ψευδῆ, πάντων τῶν  
ἀγαθῶν ἀνόνητόν με ποιῆσαι.

Τί οὖν ταῦτ' ἐπήραμαι καὶ διετεινάμην οὕτως σφοδρῶς; 142  
ὅτι καὶ γράμματ' ἔχων ἐν τῷ δημοσίῳ κείμενα, ἐξ ὧν ταῦτ'  
ἐπιδείξω σαφῶς, καὶ ὑμᾶς εἰδὼς τὰ πεπραγμένα μνημονεύον-  
τας, ἐκεῖνο φοβοῦμαι (,) μὴ τῶν εἰργασμένων οὗτος κακῶν  
ἐλάττων ὑποληφθῆ· ὅπερ πρότερον συνέβη, ὅτε τοὺς ταλαιπώ-  
ρους Φωκέας ἐποίησ' ἀπολέσθαι, τὰ ψευδῆ δεῦρ' ἀπαγγείλας.  
τὸν γὰρ ἐν Ἀμφίση πόλεμον, δι' ὃν εἰς Ἑλάττειαν ἦλθε 143

οἰκίσαντος τὴν Ἀττικὴν, ὡς Ἀριστο-  
τέλης φησί, τοὺς Ἀθ. Ἴωνα κλη-  
θῆναι καὶ Ἀπόλλω πατρῶον αὐτοῖς  
ὀνομασθῆναι. So auch Plat. Euthyd.  
302 D. — εἰποιμι] d. Optativ Aor.  
st. des erwarteten Futur. od. Präs.  
Ind. (unten ἐπάγω), wie es scheint  
durch eine Art Übergang in die  
indir. Rede, jedenfalls um den An-  
klang εἰποιμι — εἶπον nicht zu ver-  
lieren. — τότ' εὐθύς] § 143. —  
τουτονὶ „diesen hier“ vom Gegner  
(zu § 33) wird durch die Anrufung  
der Götter erklärt. — εὐθέως ἐγνων  
steigernde Epanadiplose. — πρὸς  
ἔχθραν s. § 143; vgl. 8, 1, πρὸς ἀπέ-  
χθειαν 5, 7, πρὸς χάριν das., πρὸς  
ἐπήρειαν, πρ. φιλίαν Prooem. 12, 1,  
πρὸς ἡδονήν u. s. w., Rehdantz Ind.  
II πρὸς. — φιλονικία] Streitsucht  
gegenüber dem persönlichen Feinde.  
Vgl. 8, 1; Prooem. 12, 2; 31, 1. 2.  
— ἀνόνητον] vgl. 19, 315 ὥστ'  
ἀνόνητον ἐμῶν (Phil.) ἀπάντων  
εἶναι τῶν ἀγαθῶν (während des  
Krieges, durch die Sperrung des  
Handels), keinen Nutzen, keine  
Freude daran habend; ἀνάμην in  
der Betenerung Soph. O. R. 644,  
Arist. Thesm. 469.

142. Der Verwunderung der Hörer  
über den feierlichen Eid kommt die  
Selbstfrage entgegen, und die Be-  
antwortung derselben giebt dem  
Redner Gelegenheit, noch ein stö-  
rendes Moment für die nachfolgende

Anklage zu beseitigen: Ai. scheint  
zu klein für dieselbe. Aber dieser  
Schein war schon früher da, und  
hat damals geschadet; also hüte  
man sich jetzt. — γράμματα] § 154 ff.  
— τὸ δημόσιον hier das im Metroon  
(T. der Göttermutter) befindliche  
Staatsarchiv (19, 129 ἐν τοῖς ὑμετέ-  
ροις γράμμασιν ἐν τῷ μητρόῳ; oben  
zu § 70). — εἰργασμένων οὗτος κα-  
κῶν] εἰργ. αὐτῷ u. οὗτος ἐλ. ὑπ.  
oder (mit Hiat) ὑπ. οὗτος ἐλ. die  
Hdschr.; es scheint das οὗτος an  
die Stelle von αὐτῷ einzusetzen;  
denn verglichen werden die ange-  
richteten Übel und die Person, und  
geschlossen, daß nicht diese Per-  
son diese Übel angerichtet hat. —  
πρότερον] der einzige Hinweis in  
dieser Rede auf den früheren Pro-  
zeß zw. Dem. und Ai., wegen der  
Gesandtschaft (i. J. 343), in welchem  
Ai., wenn auch mit Not, freige-  
sprochen wurde. Schon in der da-  
maligen Anklagerede sieht Dem. so  
etwas voraus und erörtert es, 19, 29 f.

143. τὸν γὰρ κτέ.] bereits Longin  
zu Hephaestion (Westphal Metrici  
p. 83 f.) hebt den Hexameter her-  
vor, den die Worte τὸν γὰρ bis  
Ἑλάττειαν bilden. Indessen, wiewohl  
diese ganze Stelle sehr hervortre-  
tenden Rhythmus hat, bleibt doch  
das Metrum fern; denn mit πόλεμον  
ist das Kolon zu Ende, und nach  
Ἑλάττειαν geht das zweite weiter.

Φίλιππος [καὶ δι' ὃν ἠρέθη] τῶν Ἀμφικτυόνων ἡγεμόν, ὃς  
ἅπαντ' ἀνέτρεψε τὰ τῶν Ἑλλήνων, οὗτός ἐσθ' ὁ κατασκευάσας  
καὶ πάντων εἰς ἀνῆρ μεγίστων αἰτιος κακῶν. καὶ τότ' εὐθύς  
ἐμοῦ διαμαρτυρομένου καὶ βοῶντος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, „πόλεμον  
εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις Αἰσχίνη πόλεμον Ἀμφικτυονικόν“,  
οἱ μὲν ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι, οὐκ εἶων με λέγειν, οἱ  
δ' ἐθαύμαζον καὶ κενὴν αἰτίαν διὰ τὴν ἰδίαν ἔχθραν ἐπάγειν  
144 μ' ὑπελάμβανον αὐτῷ. ἦτις δ' ἡ φύσις ἄνδρες Ἀθηναῖοι  
γέγονεν τούτων τῶν πραγμάτων, καὶ τίνος εἴνεκα ταῦτα συνε-  
σκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἀκούσατ' (,) ἐπειδὴ τότ' ἐκω-  
λύθητε· καὶ γὰρ εὖ πρᾶγμα συντεθεὲν ὕψεσθε, καὶ μεγάλ'  
ὀφελήσεσθε πρὸς ἱστορίαν τῶν κοινῶν, καὶ ὅση δεινότης ἦν  
ἐν τῷ Φιλίπῳ θεάσεσθε.

Es entspricht sich τὸν . . πόλεμον,  
δι' ὃν . . Φίλιππος, ὃς . . Ἑλλήνων:  
(ω) — ω — ω (ω) — ω — ω; ferner  
τῶν . . ἡγεμόν und οὗτος . . κατασκ.:  
— υ — ω — — — — — Ἑλάττειαν]  
§ 152. — καὶ δι' ὃν ἠρέθη giebt  
ein Hysteron Proteron und schwächt  
gewaltig. — ὃς auf πόλεμον (also  
Asyndeton der Relativsätze). —  
κατασκευάσας] die Hdschr. συγκα-  
τασκευάσας, mit gröblicher Ab-  
schwächung und in offenem Wider-  
spruche mit εἰς ἀνῆρ. — πάντων  
μεγίστων κακῶν ohne Art. wie 19,  
314 πρὸ μὲν τοῦ πάντα κάμ' εἰργά-  
σθαι τὴν πόλιν, alles mögliche,  
was (größtes) Unheil war. — δια-  
μαρτ. καὶ βοῶντος vgl. § 23. — ἐκ-  
κλησία] nach Dem.s Rückkehr und  
Meldung, welche vom Volke bei-  
fällig aufgenommen wurde, Ai.  
§ 125. — πόλεμον εἰς] der wieder-  
holte Tribachys scheint (mit der  
Epanadiplosis zusammen) die Er-  
regung des Redners zu malen.  
Einen amphiktyonischen Krieg be-  
fürchtete Dem. schon, als er die R.  
π. τῆς εἰρήνης hielt, und damals  
überzeugte er auch die Hörer von  
der Gefahr; jetzt schien dieselbe  
so fern als möglich zu liegen, da  
nichts als ein Krieg gegen das,  
mit Theben und nicht mit Athen  
befreundete Amphissa in Aussicht  
stand. — ἐκ παρακλήσεως] auf Ver-  
abredung und Bestellung. Von einer

bestimmten Seite der Volksver-  
sammlung her, wo Ai.s Freunde  
zusammensafsen, wurde dem Dem.  
entgegengelärmt; die andern ver-  
hielten sich teilnahmslos. Doch er-  
reichte Dem. nachher mit Hilfe  
des Rates in derselben Ekklesia  
soviel, daß Athen sich an den  
Mafsnahmen gegen Amphissa nicht  
beteiligte (Ai. § 125 ff.), „ein erster  
Schritt zum Bündnis mit Theben“  
(Weil).

144. φύσις] das Werden, Ent-  
stehen, vgl. φνομένου κακού § 62.  
— καὶ γὰρ εὖ] die Sache ist in-  
teressant; sie ist lehrreich; vor  
Philipp (meinem Gegner) werdet  
ihr staunen. Die Stellung εὖ πρᾶγμα  
συντεθεὲν wegen des Rhythmus:  
καὶ γὰρ εὖ πρᾶγμα entspr. συντε-  
θεὲν ὕψεσθε (- ω (ω) — — ω). — ἱστο-  
ρία Kenntnis, wie das Wort über-  
haupt im attischen Zeitalter noch  
den umfassendsten Begriff von jeder  
Forschung und Wissenschaft hat.

145. Über die hohen Vorzüge  
der nachfolgenden Erzählung s. Fox  
152 ff.: sie ist kurz und bündig, in  
ihrer vollendeten Einfachheit und  
Schlichtheit klar und deutlich, ja  
lebendig anschaulich, dazu ethisch,  
psychologisch gefärbt, pragmatisch,  
endlich wahrscheinlich und gewin-  
nend durch Naturwahrheit und Ob-  
jektivität. Eine vielfach ähnliche

Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλλαγὴ 145  
 276 Φιλίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσεις τῇ  
 πόλει· ἀλλὰ καίπερ ἀθλίως καὶ κακῶς τῶν στρατηγῶν τῶν  
 ὑμετέρων πολεμούντων αὐτῷ, ὅμως ὑπὸ τοῦ πολέμου τῶν  
 ληστῶν μυρὶ ἔπασχεν κακά. οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς  
 χώρας γιγνομένων οὐδέν, οὔτ' εἰσήγεθ' ὧν ἐδείτ' αὐτῷ· ἦν 146  
 δ' οὔτ' ἐν τῇ θαλάττῃ κρείττων ὑμῶν, οὔτ' εἰς τὴν Ἀττικὴν  
 ἐλθεῖν δυνατός, μήτε Θετταλῶν ἀκολουθούντων, μήτε Θηβαίων  
 διέντων· συνέβαινε δὲ [αὐτῷ] τῷ πολέμῳ κρατοῦντι τοὺς  
 ὀποιουσδήποτε ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς, (ἐὼ γὰρ τοῦτό  
 γε), αὐτῇ τῇ φύσει τοῦ τόπου καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἐκατέροις  
 κακοπαθεῖν. εἰ μὲν οὖν τῆς ἰδίας ἕνεκ' ἐχθρας ἢ τοὺς Θετ- 147  
 ταλοὺς ἢ τοὺς Θηβαίους συμπεῖθοι βαδίζειν ἐφ' ὑμᾶς, οὐδέν'

Darlegung 19, 315 ff. (Weil). — πέ-  
 ρας Ziel, § 97. — ἀθλίως καὶ κακῶς] wer die Feldherren waren, denen dies harte Urteil gilt, weiß man nicht, wie überhaupt über die ath. Kriegführung, abgesehen von der Rettung von Byzanz, nichts bekannt ist. Dies ist indes schon schlimm genug; denn Philipp entfernte sich nach der Belagerung nordwärts bis ins Skythenland, und hätte nicht Athen inzwischen in Makedonien u. s. w. etwas ausrichten können? — τοῦ πολέμου τῶν ληστῶν] der Piratenkrieg gegen Maked. that dieselben Wirkungen, wie sie aus früherer Zeit Dem. 2, 16 (19, 315) schildert. Mit Ironie wird dieser Piratenkrieg dem der Feldherrn entgegengesetzt, wozu auch die Anklänge dienen: τῶν στρατηγῶν — τῶν ληστῶν; τῶν ὑμετέρων πολεμούντων αὐτῷ — ὅμως ὑπὸ τοῦ πολέμου τῶν ληστῶν. — ἐκ τῆς χώρας s. zu § 44. — αὐτῷ zu εἰσήγετο.

146. κρείττων ὑμῶν] die Dinge lagen noch so, wie Dem. sie in der 2. Philippika angiebt: οὔτε γὰρ ναυσι δέηπον κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἂν ποτε στόλῳ Φιλίππου. — μήτε, konditional. — Θετταλῶν] trotz ihrer Abhängigkeit von Makedonien waren sie doch noch der Form nach selbständig, und hatten auch kein solches Bündnis

mit Philipp, daß seine Feinde auch die ihrigen gewesen wären (zu § 87). — Θηβαίων] diese standen vollends frei, und waren überdies Philipp neuerdings etwas entfremdet, vgl. Ai. 3, 140, [Dem.] 11, 3. — τῷ πολέμῳ von κρατοῦντι abhängig; dies mit Akkus. wie § 247 (κρατεῖν τὸν ἐχθρόν Aristoph. Av. 419). — τοὺς ὀποιουσδήποτε, ὅπ. hier relativisch, dagegen oben § 21; 8, 1, Deinarch. 1, 93 ὅστισδήποτε zum Indefin. geworden; Artikel vor dem vollständigen oder verkürzten Relativsatze wie 8, 20 τοὺς ὀποιουστινασοῦν (Indefin.), 19, 254. Rehdantz Ind. II ὅστισδήποτε u. ὀποιουσισοῦν. Krüger Gr. § 50, 8, 16. Wegen der gesamten Ausdrucksweise vgl. § 21. — τόπου, Makedonien, zu § 27. — τῶν ὑπαρχόντων] indem Athen zur See mächtig war, Phil. nur zu Lande, wo er aber für sich allein dem Feinde nicht beikommen konnte. — κακοπαθεῖν drückt den andauernden Zustand besser als κακῶς πάσχειν aus.

147. Es folgt das zweite Glied der Überlegungen Ph.s: wie fange ich es an, daß ich Thessaler und Thebaner gegen Athen für mich habe? Antwort: durch Anzettelung eines amphiktyonischen Krieges. — συμπεῖθοι] mit zu gewinnen suchen (Plat. Leg. IV, 720 D; Xenoph. Mem. 2, 4, 6). — βαδίζειν zu § 4. — τὰς

ἡγεῖτο προσέξειν αὐτῷ τὸν νοῦν· ἂν δὲ τὰς ἐκείνων κοινὰς προφάσεις λαβὼν ἡγεμῶν αἰρεθῆ, ὄσον ἡλπίζεν τὰ μὲν παρακρούσεσθαι(,) τὰ δὲ πείσειν. τί οὖν(;) ἐπιχειρεῖ, θεάσασθ' ὡς εὖ, πόλεμον ποιῆσαι τοῖς Ἀμφικτύοσιν καὶ περὶ τὴν Πυλαίαν ταραχὴν· εἰς γὰρ ταῦτ' εὐθὺς αὐτοὺς ὑπελάμβανεν 148 αὐτοῦ δεήσεσθαι. εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἢ τῶν παρ' ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομνημόνων ἢ τῶν ἐκείνου συμμαχῶν εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμ' ἐνόμιζε καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ ἅπαντας φυλάξεσθαι, ἂν δ' Ἀθηναῖος ἢ καὶ παρ' ὑμῶν τῶν ὑπεναντίων ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν(·) ὅπερ συνέβη. πῶς οὖν ταῦτ' ἐποίησεν; μισθοῦται

ἐκείνων κοινὰς προφάσεις] vgl. zum Gedanken 5, 17; προφάσεις vgl. § 158. — τὰ μὲν παρακρούσεσθαι τὰ δὲ πείσειν] der Gegensatz ist wenig scharf, und die Erklärung, daß παρακρ. auf die Thebaner, πείσειν auf die Thessaler gehe (Dissen), wenig einleuchtend. Eine ganz verschiedene Lesart bietet Aristides (IX, 349): τὰ μὲν π. τὰ δ' οἴσισι δέηποτε, für den Sinn vortrefflich (auf irgend eine Weise [vgl. § 175] werde es schon gehen), für die Konstruktion schwierig, indem man ein allgemeines Verb wie (συμ-) πείσειν aus παρακρούσεσθαι oder aus dem Anfang des Satzes dazu ergänzen muß. — τί οὖν] die Selbstfrage (wie auch § 148 E.) in diesen Überlegungen äußerst passend. Noch mehr mimisch 19, 320 ff. — θεάσασθ' ὡς εὖ] die δεινότης (§ 144) dieses Gedankens wird gelobt. — Πυλαία die Amphiktyonenversammlung, die an den Thermopylen und dann gleich hinterher in Delphi gehalten wurde (eig. ἡ Πυλ. ἀγορά), regelmäsig im Herbst und im Frühjahr jedes Jahres (Hyperid. Epitaph. 7 [8], 25 ff.). Dem. hat übrigens bei allen diesen Erwägungen vornehmlich die Thessaler im Auge; denn die Thebaner waren ja für Amphissa.

148. Drittes Glied der Überlegung: wie fange ich es an, diesen Krieg anzuzetteln? Antwort: es muß ein Athener sein, der ihn

anregt. — ἱερομνήμονες hießsen die Abgeordneten zu der Amphiktyonenversammlung, im ganzen 24, von denen Philipp (der die Stimmen der Phokier überkommen hatte) zwei, die Athener einen (durch das Los ernannten) schickten. Daneben wurden πυλάγοροι (πυλαγόροι) abgeschickt, von Athen 3 (Ai. § 115), benannt παρὰ τὸ ἐν τῇ Πυλαίᾳ ἀγορεύειν (Photius), also Wortführer für die Interessen eines jeden Staates, weswegen sie in Athen auch nicht erlost, sondern gewählt wurden; diese nahmen an den engeren Beratungen nicht teil (Ai. § 117). — ἐκείνου entspr. ἑαυτοῦ, welches nicht wiederholt werden sollte; die griech. Sprache hat diese Freiheit, aus der subjektiven Darstellung in die objektive überzugehen. Man vergleicht Thuk. 2, 11: ὅταν ἐπὶ τῇ γῆ ὀρωσιν ἡμᾶς δηρὸντάς τε καὶ τάνεινων φθείροντας. — ὑπόψεσθαι, Subj. καὶ τοὺς Θ. καὶ τ. Θ.; zu dem zusammenfassenden und die übrigen einschließenden ἅπαντας tritt ein zweites Verb hinzu. Ein Komma nach ἐνόμιζε mit den Neueren zu setzen, giebt eine Härte, indem sich ein Subjekt zu ὑπ. nicht ohne weiteres ergänzt. — ἂν δ' Ἀθ. ἢ] st. εἰ δ' Ἀθ. εἴη mit demselben Wechsel wie § 147; der Teil der Alternative, der bevorzugt wird, wird sozusagen der Wirklichkeit näher gerückt. — λήσειν] daß das Ganze

τουτονί. οὐδενὸς δὲ προειδότης οἶμαι τὸ πρῶγμ' οὐδὲ φυλάττον- 149  
 277 τος, ὥσπερ εἶωθε τὰ τοιαῦτα παρ' ὑμῖν γίνεσθαι, προβληθεῖς  
 πυλάγορος οὗτος καὶ τριῶν ἢ τεττάρων χειροτονησάντων αὐτὸν  
 ἀνερορήθη. ὥς δὲ τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα λαβὼν ἀφίκετ' εἰς  
 τοὺς Ἀμφικτύονας, πάντα τᾶλλ' ἀφείς καὶ παριδῶν ἐπέβαινε  
 ἐφ' οἷς ἐμισθώθη, καὶ λόγους εὐπροσώπους καὶ μύθους(,) ὅθεν ἡ  
 Κιρραία χώρα καθιερώθη(,) συνθεῖς καὶ διεξεληθῶν,  
 ἀνθρώπους ἀπείρους λόγων καὶ τὸ μέλλον οὐ προορωμένους  
 τοὺς ἱερομνήμονας, πείθει ψηφίσασθαι περιελθεῖν τὴν χώραν, 150

eine makedonische Intrigue sei. —  
 τουτονί zu § 33.

149. οἶμαι, „wie natürlich, wie  
 sich denken läßt“. — φυλάττοντος  
 darauf acht gab. Man fragt frei-  
 lich, weswegen Dem. dies nicht  
 that; es scheint eine Unterlassungs-  
 sünde vorzuliegen. Nach geschehe-  
 ner und proklamierter Wahl (vgl.  
 § 285) war nichts mehr zu ändern;  
 denn die Anwendung des früher  
 einmal (§ 134) erprobten Mittels  
 war jedenfalls unthunlich, indem  
 niemand hier, wo es sich um ἡ ἐν  
 Δελφοῖς σικιά (5, 25) handelte, von  
 einer Gefahr etwas hätte wissen  
 wollen. — ὥσπερ εἶωθε] derartige  
 Wahlen pflegten (was der Redner  
 rügt) mit höchster Gleichgültigkeit  
 in schwach besuchten Versamm-  
 lungen abgemacht zu werden. —  
 προβληθεῖς] bei der Cheirotonie war  
 der Modus der, dafs, nachdem irgend  
 jemand einen Namen genannt (προ-  
 βάλλεσθαι), über den Vorgeschlage-  
 nen abgestimmt wurde, und wenn  
 niemand dagegen war (denn eine  
 Gegenprobe fand jedenfalls auch  
 hier statt), die Proklamierung (ἀνάρ-  
 ρησις) durch den Vorsitzenden er-  
 folgte. Ai. wurde zusammen mit  
 einem gew. Thrasykles und dem  
 bekannten Meidias gewählt, zu der  
 Frühjahrsversammlung 339. — καὶ  
 τριῶν] Verbindung des Part. conj.  
 u. des absol. wie § 194; 21, 206; 24, 73  
 (West.-Ros.). — τριῶν ἢ τεττάρων  
 (§ 30)] nur ein paar Leute genügt-  
 ten; so gleichgültig war die Sache  
 den meisten. Dazu tritt dann in  
 Gegensatz τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα  
 λαβῶν, die Bedeutung, die Ai. durch

die Wahl thatsächlich überkam,  
 vgl. dazu 19, 29 f. Herwerden ver-  
 gleicht sehr gut Aristoph. Ach.  
 598: (Lamachos) ἐχειροτόνησαν γὰρ  
 με. (Dikaiop.) κόκκινγες γε τρεῖς. —  
 λόγους εὐπροσώπους] schön aus-  
 sehende, in denen an die Frömmig-  
 keit appelliert wurde; Ai. giebt  
 einen Auszug seiner Rede vor den  
 Hieromnemonen § 118 ff., und er-  
 zählt auch die μῦθοι (Sagen, vgl.  
 μυθώδη 23, 65), § 107 ff., wie vor  
 Zeiten die Amphiktyonen auf So-  
 lons Antrag nach der Anweisung  
 des Orakels gegen die gottlosen  
 Kirrhaier den Krieg beschlossen, und  
 nach Zerstörung der Stadt den  
 Grund und Boden und die ganze  
 Flur dem Gotte weihten, unter Ver-  
 fluchung derjenigen, die dies Land  
 jemals bebauen oder die Bebauung  
 gestatten würden. — ἀπείρους λόγων,  
 nicht wie die Athener an schöne  
 Reden gewöhnt. Dafs diese Rede  
 des Ai. den grössten Erfolg hatte,  
 ist nach dem uns gegebenen Aus-  
 zuge vollkommen verständlich; ver-  
 geblich aber will er uns glauben  
 machen, dafs er sie, im Zorn über  
 die Beschuldigungen eines Amphis-  
 seers, mitsamt den Urkunden extem-  
 poriert habe. — προορωμένους zu § 45.

150. περιελθεῖν] nach der Am-  
 phiktyoneninschrift C. I. Gr. 1688  
 = C. I. Att. II, 545 (v. J. 380 v. Chr.)  
 Z. 15 ff. fand eine περίοδος d. i. πε-  
 ρίοδος des heiligen Landes seitens  
 der Hieromnemonen regelmäfsig  
 statt, um festzustellen, ob etwas  
 davon widerrechtlich in Anbau ge-  
 nommen sei, wofür Geldstrafen fest-  
 gesetzt werden. Nach Ai. nun hat-

ἦν οἱ μὲν Ἀμφισσεῖς σφῶν αὐτῶν οὔσαν γεωργεῖν ἔφασαν,  
 οὗτος δὲ τῆς ἱερᾶς χώρας ἠτιᾶτ' εἶναι, οὐδεμίαν δίκην τῶν  
 Λοκρῶν ἐπαγόντων ἡμῖν, οὐδ' ἂ νῦν προφασίζεται(,) λέγων  
 οὐκ ἀληθῆ. γνώσεσθε δ' ἐκεῖθεν. οὐκ ἐνῆν ἄνευ τοῦ προσ-  
 καλέσασθαι δήπου τοῖς Λοκροῖς δίκην κατὰ τῆς πόλεως τελέ-  
 σασθαι. τίς οὖν ἐκλήτευσεν ἡμᾶς(;) ἐπὶ ποίας ἀρχῆς; εἰπέ  
 τὸν εἰδῶτα(,) δεῖξον. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις(,) ἀλλὰ κενῆ προ-  
 151 φάσει ταύτη κατεχρῶ καὶ ψευδεῖ. περιόντων τοίνυν τὴν χώραν  
 [τῶν Ἀμφικτύονων] κατὰ τὴν ὑφήγησιν τὴν τούτου, προσ-  
 πεσόντες οἱ Λοκροὶ μικροῦ κατηκόντισαν, τινὰς δὲ καὶ συνήρ-

ten die Amphisseer seit längerer Zeit  
 nicht nur heiliges Land angebaut,  
 sondern auch den alten Hafen von  
 Kirrha wieder in Stand gesetzt,  
 von welchem sie Zölle erhoben. —  
 οὐδεμίαν δίκην κτέ.] dies bis ψευ-  
 δεῖ ist ein nachträglicher Einschub  
 des Dem., der im übrigen diesen  
 Abschnitt nicht nur vor der Ge-  
 richtsverhandlung, sondern auch in  
 der Meinung ausgearbeitet hatte,  
 dafs der Ankläger nicht selber  
 von diesen Dingen reden würde.  
 Thatsächlich hat er mit λόγους  
 εὐπροσ. κτέ. (§ 149) den Richtern  
 nichts weniger als etwas Neues ge-  
 sagt. — δίκην] Ai. motiviert sein  
 Vorgehen damit, dafs ihm mit-  
 geteilt worden sei, die Amphisseer  
 wollten einen Antrag bei den  
 Amphiktyonen einbringen (εἰσέφε-  
 ρον δόγμα), wonach über Athen  
 eine Geldbusse von 50 Tal. ver-  
 hängt wurde, wegen Widmung gol-  
 dener Schilde an den Tempel mit  
 der Aufschrift Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μή-  
 δων καὶ Θηβαίων. Es scheint, dafs  
 die Ath. damit eine alte Widmung er-  
 neuert hatten, nachdem ja die Pho-  
 kier den Tempel geplündert; ein Ver-  
 stofs gegen das heilige Recht wurde  
 dabei gerügt. Dafs aber ein solcher  
 Strafantrag wirklich vorgelegen  
 habe, und dafs im Synedrion dar-  
 über verhandelt worden sei, unter-  
 läßt auch Ai. zu behaupten. —  
 οὐδ' ἂ] noch was sonst; der Re-  
 lativsatz faßt zusammen, was sonst  
 in Participialkonstruktion an ἐπα-  
 γόντων anzureihen gewesen wäre.

— προσκαλέσασθαι] eine Vorladung  
 (πρόσκλησις) war bei diesen Am-  
 phiktyonenprozessen gerade so un-  
 erlässlich wie bei Privatprozessen,  
 Lipsius Meier-Schömann § 770 ff.  
 Dazu gehörten Ladungszeugen, κλη-  
 τῆρες, deren Geschäft κλητεύειν  
 hiefs. — δίκην τελέσασθαι 39, 38,  
 zur Entscheidung kommen lassen  
 (von den Parteien gesagt), durch-  
 führen. — ἐπὶ ποίας ἀρχῆς] bei  
 welcher Behörde sind die Ladungs-  
 zeugen erschienen? (so richtig  
 Weil). — δεῖξον] nicht τὸν εἰδῶτα,  
 sondern die Sache als geschehen.  
 Vgl. 29, 41. — ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις  
 wie § 76. — κατεχρῶ hast ver-  
 wendet.

151. περιόντων] viersilbig aus  
 περι-όντων, vgl. § 44. Dem. er-  
 wähnt gar nicht einmal, dafs man  
 nach Ai. sofort, ohne irgend wel-  
 chen Prozeß und regelmäfsiges Ver-  
 fahren, an die Baulichkeiten Hand  
 anlegte und sie zerstörte, so dafs  
 sich die Lokrer in der Notwehr  
 befanden. Er erzählt überhaupt  
 mit äußerster Kürze. — ὑφήγησιν]  
 Ai. führte sie herum zu dem wider-  
 rechtlich in Benutzung genommenen  
 Boden. — μικροῦ κατηκόντισαν] die  
 Macht der Lokrer, die nach Ai. § 123  
 μεθ' ὀπλων πανδημεῖ erschienen  
 waren, bestand gleich der der Aito-  
 ler aus φιλοί, Thuk. 3, 94, 4 vgl.  
 95, 3 (ὁμόσκευαι); λόγχοις ἀκοντι-  
 στήρες von den Aitolern Eurip.  
 Phoen. 140. Zur Sache vgl. Aisch.  
 l. c.: εἰ μὴ δρόμοι μόλις ἐξεφύγο-  
 μεν εἰς Δελφούς, ἐκινδυνεύσαμεν

πασαν τῶν ἱερομνημόνων. ὡς δ' ἄπαξ ἐκ τούτων ἐγκλήματα  
καὶ πόλεμος πρὸς τοὺς Ἀμφισσειὺς ἐταράχθη, τὸ μὲν πρῶτον ὁ  
Κόττυφος αὐτῶν τῶν Ἀμφικτυόνων ἤγαγε στρατιάν, ὡς δ' οἱ μὲν  
οὐκ ἦλθον(,) οἱ δ' ἐλθόντες οὐδὲν ἐποιοῦν, εἰς τὴν ἐπιούσαν  
πυλαίαν ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἠγεμόν' ἦγον οἱ κατεσκευα-  
σμένοι καὶ πάλαι πονηροί, τῶν Θετταλῶν καὶ τῶν ἐν ταῖς  
ἄλλαις πόλεσι. καὶ προφάσεις εὐλόγους εἰλήφεσαν· ἢ γὰρ 152  
278 αὐτοὺς εἰσφέρειν καὶ ξένους τρέφειν ἔφασαν δεῖν, καὶ ζημιοῦν  
τοὺς μὴ ταῦτα ποιοῦντας, ἢ κείνον αἰρεῖσθαι. τί δεῖ τὰ πολλὰ  
λέγειν; ἠρέθη γὰρ ἐκ τούτων ἠγεμόν. καὶ μετὰ ταῦτ' εὐθὺς  
δύναμιν συλλέξας καὶ παρελθὼν ὡς ἐπὶ τὴν Κιρραίαν, ἐρω-  
σθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ Λοκροῖς τὴν Ἐλάτειαν κατα-

ἂν ἀπολέσθαι. — ἐγκλήματα] Be-  
schwerden, die zum Kriege den  
Anlaß gaben; der Krieg wurde in  
einer außerordentlichen Amphik-  
tyonenversammlung beschlossen (Ai.  
§ 128), an der die Athener (auf  
Dem.s Betrieb, zu § 143), sowie die  
Thebaner nicht teilnahmen. Πόλε-  
μον ταραττεῖν sagt auch Plat. Rep.  
8, 567 A von dem Tyrannen, der  
mit Fleiß Kriege anstiftet; ἐγκλή-  
ματα ταραττεῖν Plat. Them. 5;  
πράγματα ταρ. unten § 153. — ὁ  
Κόττυφος] Pharsalier, damals thes-  
salischer Hieromnemon u. Vorsitzen-  
der des Synedrion (Ai. § 124), in-  
dem die Leitung bei der Amphik-  
tyonenversammlung die Thessaler  
hatten (5, 23. 6, 22. 8, 65). Der Ar-  
tikel vor dem Namen bezeichnet  
die Person als aus jener Zeit be-  
kannt. — οὐκ ἦλθον] wohl nicht  
bloß die Athener und Thebaner.  
— οὐδὲν ἐποιοῦν nichts bewirkten.  
Vgl. Ai. § 129 und dazu A. Schäfer  
II, 541 f. — εἰς τὴν ἐπιούσαν πυλαίαν]  
die regelmäßige Herbstversamm-  
lung d. J. 339. Es ist von Intrig-  
uen vor dieser Versammlung und  
für dieselbe die Rede, die in den  
einzelnen Staaten vor sich gingen.  
— ἦγον] 9, 57 οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς  
ἦγον τὰ πράγμαθ', οἱ δ' ἐπὶ Φίλιπ-  
πον. — πάλαι πονηροί, vgl. § 158,  
die vorlängst von Philipp Be-  
stochenen.

152. ξένους τρέφειν] Söldner hal-

ten, da die Streitkräfte der Bür-  
gerschaften sich als unzureichend  
erwiesen hatten. — ζημιοῦν] die  
Staaten, die ihren Verpflichtungen  
nicht nachkamen (was bei eini-  
gen vorauszusehen war). Man ver-  
gleicht die Art, wie Eubulos i. J.  
346 die Athener zur Annahme des  
Friedens zu bestimmen wußte (19,  
291). — τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν üb-  
liche Formel der Abkürzung, so 9,  
59 (τί ἂν τὰ πολλὰ λέγοι τις 32, 17);  
τὰ πολλὰ die große Masse dessen,  
was sich anführen ließe. — καὶ  
μετὰ ταῦτ'] Ph. war aus dem Sky-  
thenfeldzuge etwa Ende Sommers  
verwundet heimgekehrt; jetzt be-  
eilte er sich, nachdem seine Wunde  
geheilt war, dem Rufe zu ent-  
sprechen, noch i. J. 339. — ἐπὶ  
τὴν Κιρραίαν] welches für den Gott  
wieder zu erstreiten war. — ἐρω-  
σθαι φράσας, d. i. sich nicht im  
geringsten kümmernd, auf sich be-  
ruhen lassend (höflich Valet sa-  
gend); die Redensart ebenso iron-  
nisch auch 19, 248. 21, 39 (5, 22),  
West. Zur Ironie gehört auch Κιρ-  
ραίοις; denn die existierten ja  
vorlängst nicht mehr; für Ph.  
existierten aber die Lokrer ebenso-  
wenig. Desto mehr Elateia, die  
die Pässe nach Boiotien beherr-  
schende phokische Grenzstadt, nach  
dem phokischen Kriege mit den  
andern Städten der Phokier ihrer  
Mauern beraubt; jetzt aber (Ai.

153 λαμβάνει. εἰ μὲν οὖν μὴ μετέγνωσαν εὐθέως[, ὡς τοῦτ'  
εἶδον,] οἱ Θεβαῖοι καὶ μεθ' ἡμῶν ἐγένοντο, ὥσπερ χειμάρρους  
ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ πρᾶγμ' εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσε· νῦν δὲ τὸ  
γ' ἐξαίφνης ἐπέσχον ἐκεῖνοι, μάλιστα μὲν ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι  
θεῶν τινὸς εὐνοίᾳ πρὸς ὑμᾶς, εἶτα μέντοι καὶ ὅσον καθ' ἑν'  
ἄνδρα(,) καὶ δι' ἐμέ. ὁδὸς δέ μοι τὰ δόγματα ταῦτα καὶ τοὺς  
χρόνους ἐν οἷς ἕκαστα πέπρακται, ἵν' εἰδῆθ' ἡλίκα πράγμαθ'  
154 ἢ μιὰρὰ κεφαλὴ ταραξάσ' αὐτὴ δίκην οὐκ ἔδωκε. λέγε μοι  
τὰ δόγματα.

## ΔΟΓΜΑΤΑ ΑΜΦΙΚΤΥΟΝΩΝ.

279

155 Λέγε δὴ καὶ τοὺς χρόνους ἐν οἷς ταῦτ' ἐρίγνετο· εἰδὼ  
γὰρ καθ' οὓς ἐπυλαγόρησεν οὗτος. λέγε.

## ΧΡΟΝΟΙ.

156 Δὸς δὴ τὴν ἐπιστολήν, ἣν(,) ὡς οὐχ ὑπήκουον οἱ Θεβαῖοι,

§ 140) Ἐλάτειαν καταλαβὼν (Phil.)  
ἐχαράκωσε καὶ φρουρὰν εἰσήγαγε,  
was nur gegen Theben (und Athen)  
gerichtet sein konnte. Vgl. 6, 14.  
— Dem.s Darstellung befindet sich  
im Widerspruch mit der des Plut.,  
Dem. c. 18, wonach Phil. erst gegen  
die Amphisseer sich wandte und  
die Stadt rasch einnahm und zer-  
störte. Aber wäre dies vorher-  
gegangen und nicht vielmehr nach  
der Verbündung Thebens mit Athen  
geschehen, so müßte es bei Ai.  
§ 140 unter den Gründen genannt  
sein, die die Thebaner bestimmten,  
sich gegen Philipp zu wenden. Vgl.  
auch Ai. § 146.

153. Die Erzählung bricht hier  
ab, um später (§ 169) fortgeführt  
zu werden, muß aber einen an-  
gemessenen Schluss erhalten. —  
ὥσπερ χειμάρρους] das Naturbild  
wie regelmälsig bei Dem. auf das  
knappste Maß beschränkt; so ὥσπερ  
νέφος § 188, ὥσπερ πνεῦμα § 308,  
ὥσπερ αὖτε κατακλυσμόν § 214, ὁ  
συμβᾶς σκηπτὸς ἢ χειμῶν § 194. —  
τὸ πρᾶγμα] ebenso unbestimmt wie  
wir sagen „diese ganze Geschichte“.  
— τὸ γ' ἐξαίφνης adverbial. —  
καὶ ὅσον und soweit es ankam. —  
ἢ μιὰρὰ κεφαλῇ] diese Art Peri-  
phrase bei Dem. auch sonst, doch

nie etwa lobend wie bei Homer  
und den Tragikern (Platon). So ὁ  
κακὴ κεφαλὴ 19, 313, ἢ μιὰρὰ καὶ  
ἀναιδῆς κεφαλῇ (Meidias) 21, 117.  
— δίκην οὐκ ἔδωκε] angehängt in  
der Form des Hauptverbuns, wäh-  
rend st. ἐτάραξε nun Particip ein-  
tritt. Wir „ohne zu büßen“ (West-  
Rosenb.).

154. τὰ δόγματα] kaum sehr ver-  
schieden von dem Amphiktyonen-  
beschlusse, den A. zuvor zur Ver-  
lesung gebracht hatte, § 124. Vgl.  
oben zu § 150.

155. In den Dekreten kam Ais  
Name natürlich nicht vor; der  
Redner bemüht sich nun (nach Ais  
Rede ganz überflüssigerweise) dar-  
zuthun, daß der athen. Pylagore  
damals Ai. gewesen. Es war von  
den Dekreten nach Athen eine Ab-  
schrift mitgeteilt, und dazu in  
Athen über die Zeit des Eingan-  
ges ein Vermerk gemacht.

156. ὑπήκουον] der Aufforderung  
des Ph., sich zum Kriege gegen  
Amphissa anzuschließen; an die  
Gesandtschaft, von der § 211 er-  
zählt wird, darf nicht gedacht wer-  
den. (A. Schäfer versteht die Zeit  
nach Abschluss des ath.-theb. Bünd-  
nisses; aber dazu paßt οὐχ ὑπή-

πέμπει πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμμάχους ὁ Φίλιππος, ἵν' ἴδῃτε καὶ ἐκ ταύτης σαφῶς, ὅτι τὴν μὲν ἀληθῆ πρόφασιν τῶν πραγμάτων, τὸ ταῦτ' ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὑμᾶς πράττειν(,) ἀπεκρύπτετο, κοινὰ δὲ καὶ τοῖς Ἀμφικτύοσιν δόξαντα ποιεῖν προσεποιεῖτο· ὁ δὲ τὰς ἀφορμὰς ταύτας καὶ τὰς προφάσεις παραδοὺς οὗτος ἦν αὐτῶ. λέγει.

280

## ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

157

Ὁρᾷθ' ὅτι φεύγει μὲν τὰς ἰδίας προφάσεις, εἰς δὲ τὰς 158 Ἀμφικτυονικὰς καταφεύγει. τίς οὖν ὁ ταῦτα παρασκευάσας αὐτῶ; τίς ὁ τὰς προφάσεις ταύτας ἐνδοῦς(;) τίς ὁ τῶν κακῶν τῶν γεγενημένων μάλιστ' αἴτιος; οὐχ οὗτος; μὴ τοίνυν λέγεται ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι περιόντες, ὡς ὑφ' ἐνὸς τοιαῦτα πέπονθεν ἢ Ἑλλάς ἀνθρώπου. οὐχ ὑφ' ἐνός, ἀλλ' ὑπὸ πολλῶν καὶ 159 πονηρῶν τῶν παρ' ἐκάστοις ὧ γῆ καὶ θεοί· ὧν εἰς οὗτοσί, ὅν(,) εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα τάληθες εἰπεῖν δέοι, οὐκ ἂν ὀκνήσαιμ' ἔγωγε κοινὸν ἀλειτήριοι τῶν μετὰ ταῦτ' ἀπολωλότων

κονον schlecht.) — ἐν Πελοποννήσῳ] Arkader Argiver Messenier Eleer, zu § 79. Diese Peloponnesier, alte Freunde Thebens und neue Freunde Philipps, blieben in dem Kriege neutral. — πρόφασιν hier wie oft sonst wirklicher Anlaß, „Grund“ (nicht „Vorwand“); Weil vergleicht Thuk. 1, 23: τὴν μὲν γὰρ ἀληθεστάτην πρόφασιν, ἀφανεστάτην δὲ λόγῳ — — αἰ εἰς τὸ φανερὸν λεγόμεναι αἰτίαι. — κοινὰ, im gemeinsamen Interesse liegendes. — ἀφορμαὶ Ausgangspunkte, Stützpunkte, Anlässe (1, 23).

158. φεύγει] d. i. nichts davon sagt. ἰδίας vgl. § 147. — καταφεύγει spielende Paronomasie. — τίς ὁ] andringende asyndetische Fragen mit Anaphora des τίς ὁ; an die zweite, mit der ersten im Sinne identische schließt sich ohne Pause die dritte, eine weitergehende Folgerung enthaltende. Ἐνδιδόναι (an die Hand geben) πρόφασιν wie Thuk. 2, 87, 9. — μὴ τοίνυν κτέ.] indem sich der Redner nun von Ai. und dem, was derselbe verbrochen hat, jetzt abwenden will, giebt er erst darüber eine steigende Zu-

sammenfassung. — περιόντες (περιέναι, § 151) hier von dem Marktgeschwätze der Athener (4, 10. 48; 6, 14; 19, 288; [κατὰ τὴν ἀγορὰν] περιέρχομαι unten § 323; Rehdantz Ind. II περί). — ὡς ὑφ' ἐνός] sie verwundern sich hinterher, wie das möglich gewesen sei; ἢ Ἑλλάς und ἀνθρώπου sind prägnant neben einander gestellt. Vgl. εἰς ἀνήρ ebenfalls von Philipp 19, 64. — οὐχ ὑφ' ἐνός] der eine Mann würde das nicht fertig bekommen haben ohne viele Mithelfer bei den Hellenen selbst. — ὧ γῆ καὶ θεοί (§ 139) schließt sich an ὑπὸ πολλῶν καὶ πονηρῶν an; diese φορὰ προδοτῶν καὶ δωροδόκων (§ 61) war etwas ganz Besonderes.

159. οὗτοσί zu § 148 E. — εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα κτέ.] ähnlich § 294. Die Prodiorthose ist durch die Stärke des folgenden Ausdrucks veranlaßt, zugleich aber auch dadurch, daß Ai. und die gesamte makedonische Partei damals doch nicht etwa verachtet, sondern im Gegenteil groß und obenauf waren, § 320. — ἀλειτήριοι] so heißt der mit dem Fluche eines Verbrechens

ἀπάντων εἰπεῖν, ἀνθρώπων τόπων πόλεων· ὁ γὰρ τὸ σπέρμα παρασχών, τῶν φύντων αἴτιος. ὅν ὅπως ποτ' οὐκ εὐθύς 281 ἰδόντες ἀπεστράφητε θαναμάζω. πλὴν πολὺ τι σκότος ὡς ἔοικ' ἐστὶν παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

160 Συμβέβηκε τοίνυν μοι τῶν κατὰ τῆς πατρίδος τούτῳ πεπραγμένων ἀψαμένῳ, εἰς ἃ τούτοις ἐναντιούμενος αὐτὸς πεπολίτευμ' ἀφίχθαι, ἃ πολλῶν μὲν εἴνεκ' ἂν εἰκότως ἀκούσαιτέ μου(,) μάλιστα δέ, ὅτι αἰσχρόν ἐστὶν ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς 161 δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. ὁρῶν γὰρ ἐγὼ Θηβαίους(,) σχεδὸν δὲ καὶ ὑμᾶς, ὑπὸ τῶν τὰ Φιλίππου φρονούντων καὶ διεφθαρμένων παρ' ἑκατέροις, ὁ μὲν ἦν ἀφοτέροις φοβερόν καὶ φυλακῆς πολλῆς δεόμενον, τὸ τὸν Φίλιππον εἶν ἀξάνεσθαι, παρορῶντας κούδὲ καθ' ἐν φυλακτομένους, εἰς ἔχθραν δὲ καὶ τὸ προσκρούειν ἀλλήλοις ἐτοίμως ἔχοντας, ὅπως τοῦτο μὴ γενήσεται παρατηρῶν διετέλου, οὐκ ἀπὸ τῆς

beladene Mensch, der allen, die sich mit ihm einlassen, Fluch und Verderben mitteilt; aber auch der Rachegeist, der infolge eines Verbrechens in einem Hause oder Volke weilt und Verderben bringt (Andok. 1, 130). So hatte auch Ai. den Dem. (was dieser nicht vorherwissen konnte) τὸν τῆς Ἑλλάδος ἀλειτήριοι genannt, § 131 und 157. — τόπων Landschaften, Länder (zu § 27). Für den Sinn vgl. § 253. Πόλεων steht auffällig und ist vielleicht unecht. — ὁ γὰρ τὸ σπέρμα] man vergleicht Cic. Philipp. 2, 22, 55: ut igitur in seminibus est causa arborum et stirpium, sic huius luctuosissimi belli semen tu fuisti. — ἀπεστράφητε] mit Abscheu sich abwenden (Aristoph. Frieden 683). — πλὴν] einen anderen Grund außer diesem sucht der sich Wundernde vergebens; πλὴν nur freilich, aber freilich. Der Redner spricht pathetisch und bitter, und hatte aus langer Erfahrung reichen Grund dazu.

§ 160—168. Rückkehr zu des Redners eigenen Thaten: das thebanische Bündnis. Einleitung: bisheriges Verhältnis zu Theben.

160. συμβέβηκε] dem Anscheine nach hat es rein der Zufall gefügt, daß Dem. auf seine eigenen Thaten, deren Darstellung er § 110 abbrach, zurückgelangt ist, und nun auch τὰ μέγιστα τῶν αὐτῶ πεπολιτευμένων (§ 110) vorführen kann. — ἃ πολλῶν] kurze Entschuldigung und in aller Bescheidenheit selbstbewußte Motivierung der Erzählung, wobei der Schein festgehalten wird, daß dies zur Verteidigung nicht mehr gehöre. — ὅτι αἰσχρόν] auf den 2. Teil des Gegensatzes, welchem Teile wir den ersten subordinieren. — τὰ ἔργα τῶν πόνων durch den Gegensatz τοὺς λόγους herbeigeführt. Man vergleicht Thuk. 1, 22 ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον — — τὰ δὲ ἔργα τῶν πραχθέντων. Zu πόνων, einem durchaus nicht zu starken Worte, vgl. § 218. — λόγους αὐτῶν objekt. Gen.

161. σχεδὸν δὲ καὶ ὑμᾶς mit einiger Schonung gegen Ath. gesagt. — ὑπὸ] unter der Wirksamkeit. — ἑκατέροις] diese Staatsmänner wirkten getrennt; aber die Gefahr war gemeinsam (ἀμφοτέροις). Zum Gedanken vgl. § 61. — ὅπως τοῦτο] τὸ προσκρούσαι, eine

ἐμαυτοῦ γνώμης [μόνον] ταῦτα συμφέρον ὑπολαμβάνων, ἀλλ' εἰδὼς Ἀριστοφῶντα καὶ πάλιν Εὐβουλον πάντα τὸν χρόνον βουλομένους προᾶξει ταύτην τὴν φιλίαν, καὶ περὶ τῶν ἄλλων πολλάκις ἀντιλέγοντας τοῦθ' ὁμογνωμονοῦντας ἀεί. οὐς σὺ ζῶντας μὲν ὦ κίναδος κολακεύων παρηκολούθεις, τεθνεώτων δ' οὐκ αἰσθάνει κατηγορῶν· ἃ γὰρ περὶ Θεβαίων ἐπιτιμᾶς ἐμοί, ἐκείνων πολὺ μᾶλλον ἢ 'μοῦ κατηγορεῖς, τῶν προτέρων ἢ ἐγὼ ταύτην τὴν συμμαχίαν δοκιμασάντων. ἀλλ' ἐκείσ' ἐπάνειμι' ὅτι τούτου μὲν τὸν ἐν Ἀμφίσση πόλεμον ποιήσαντος, συμπεραναμένων δὲ τῶν ἄλλων τῶν συνεργῶν αὐτῷ τὴν πρὸς τοὺς Θεβαίους ἔχθραν, συνέβη τὸν Φίλιππον ἐλθεῖν ἐφ' ἡμᾶς, οὔτερο εἴνεκα τὰς πόλεις οὗτοι συνέκρουον, καὶ μὴ προεξανέ-

wirkliche Verfeindung. — παρατηρῶν von dem, der daneben steht und aufpasst. — μόνον fälscht den Sinn: ἀπὸ τ. ἐαυτοῦ γνώμης, aus seinem eigenen Sinne, handelt der eben nicht, der einem fremden Vorbilde folgt.

162. Aristophon (zu § 70) gehörte zur boiotischen Partei und war eine Zeitlang leitender Staatsmann; Eubulos, der nach ihm emporkam, war in dieser Hinsicht gleichen Strebens. A. Schäfer I<sup>2</sup>, 142. 187. Von Aristoph. sagt auch Ai. (§ 140): πλείστον χρόνον τὴν τοῦ βοιωτιάξιν ὑπομείνας αἰτίαν. — ταύτην τὴν φιλίαν] das Bündnis mit Theben, wie es vordem zu den Zeiten des thebanischen Krieges (von 378 ab) bestanden hatte, aber 369 (zu § 98) gelöst war. — οὐς σὺ] Ai. war in der Klientel des Aristophon (19, 291) u. später in der des Eubulos emporgekommen. — κίναδος] Fuchs, als Schimpfwort schon in der Komödie und noch früher (Soph. Ai. 103 τούπιτριπτον κ. von Odysseus). Beide Redner nennen sich gegenseitig so (Dem. 242; Ai. 167). — οὐκ αἰσθάνει] er thut es also in Dummheit; κίναδος geht mehr auf Arglist und Bosheit als auf Schlaueit. — ἃ γὰρ περὶ Θεβαίων] natürlich hatte Ai. nicht das Bündnis mit Th. an und für sich angegriffen, was er nicht

konnte, wohl aber die Bedingungen und die Handhabung (§ 141 ff.), indem Dem. den athen. Interessen zu Gunsten der Thebaner sehr viel vergeben habe.

163. ἐπάνειμι, zu dem § 152 Erzählten; hinzugenommen wird das § 161 Dargelegte. — συμπεραναμένων] συμπεραίνεσθαι „mit zuwege bringen“ und auch das Medium περαίνεσθαι kommen sonst nicht vor. In συν liegt wohl mehr, daß beides, die Anstiftung des Krieges und die Verfeindung, ein Wirken zu gemeinsamem Ziele war, als daß Ai. zu der Verfeindung mitgeholfen: wiewohl auch dies sich behaupten ließe, s. § 36. Αὐτῷ gehört zu συνεργῶν, συμπ. steht ohne Dativ. Die Stellung ist in den beiden Teilen des Gegensatzes verschieden, wohl weil συμπεραν. zu Anfang zu stehen hatte. — συνέβη, geschah, kam als Ergebnis; vgl. § 168; 6, 4 συμβαίνει (kommt heraus) δὴ πρᾶγμα ἀναγκαῖον κτέ. — τὰς πόλεις statt τῶ πόλει, zu § 19. — προεξανέστημεν] wir hatten still gesessen und die Sache treiben lassen; kaum blieb noch zum Zurückgewinnen Zeit. Vgl. 4, 7 τὰ κατεργασθῆναι ἀναληψόμεθα; ἀναλαυβάνειν ἵππον (im Lauf anhalten) Xenoph. π. ἵππικ. 4, 7. Es ist falsch, ἀναλ. hier = ἀναλ. ἡμᾶς αὐτούς („zu uns kommen, uns

στήμεν μικρόν, οὐδ' ἀναλαβεῖν ἂν ἠδυνήθημεν· οὕτω μέχρι πόρρω προήγαγον οὗτοι. ἐν οἷς δ' ἦτ' ἤδη τὰ πρὸς ἀλλήλους, τουτωνὶ τῶν ψηφισμάτων ἀκούσαντες καὶ τῶν ἀποκρίσεων εἰσεσθε. Καὶ μοι λέγε ταῦτα λαβών.

164  
165  
166  
167  
168

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ. ΑΠΟΚΡΙΣΕΙΣ.

Λέγε δὴ καὶ τὰς ἀποκρίσεις.

Οὕτω διαθείς ὁ Φίλιππος τὰς πόλεις πρὸς ἀλλήλας διὰ τούτων, καὶ τούτοις ἐπαρθεῖς τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν, ἤμεν ἔχων τὴν δύναμιν καὶ τὴν Ἐλάτειαν κατέλαβεν, ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ' ἔτι συμπνευσάντων ἡμῶν ἂν καὶ τῶν Θεβαίων. ἀλλὰ μὴν τὸν τότε συμβάντα τῇ πόλει θόρον· ἵστε μὲν πάντες· μικρὰ δ' ἀκούσαθ' ὅπως ταναγκαιότατα. Ἐσπέρα μὲν γὰρ ἦν, ἤκε δ' ἀγγέλλων τις ὡς τοὺς προτάνεις ὡς Ἐλάτεια κατείληπται. καὶ μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν εὐθύς ἐξαναστάντες μεταξὺ δειπνοῦντες, τοὺς τ' ἐκ τῶν σιγηῶν τῶν

169

sammeln“) zu nehmen. — οὕτω μέχρι πόρρω statt des nicht gebräuchlichen μέχρι οὕτω πόρρω, s. zu § 133 οὐκ ἐν δέοντι, § 246 ὡς εἰς ἐλάχιστα. — ψηφισμάτων] Dekrete der Athener, in der und der Sache eine Gesandtschaft an die Thebaner zu schicken, und die Antwort der Thebaner darauf. Ganz andere ἀποκρίσεις erlangte nachher Demosthenes, § 214.

168. διαθείς] vgl. § 61. — τούτων Aisch. und Genossen. — οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο übliche Formel: nicht wenn auch irgend etwas einträte, d. i. keinesfalls. 20, 134. 37, 16. — συμπνευσάντων ἂν, im verb. finit. συμπνεύσαιμεν ἂν. Zu dem (ungewöhnlichen) Ausdruck συμπν. vgl. Plat. Leg. IV, 708 D (von einer neugebildeten Gemeinde): τὸ δὲ συμπνεῦσαι καὶ καθάπερ ἵππων ζεύγος καθ' ἐν εἰς ταῦτόν, τὸ λεγόμενον, ξυμφυσῆσαι χρόνον πολλοῦ καὶ παγγάλεπον. — ταναγκ. s. § 126; die Steigerung durch αὐτά hier unangebracht.

§ 169—179. Aufregung in der Stadt auf die Nachricht von Elateias Besetzung; allgemeine Ratlosigkeit; Demosthenes' Rat.

169. Die nachfolgende Schilde-

rung (διατύπωσις) ist mit Recht von alters her berühmt, s. nam. die Schrift περὶ ὕψους c. 10, 7. Da dies sozusagen in Dem.s ganzem politischen Leben der Hauptmoment ist und der Redner dies auch fühlt und weiß, so bedarf es der Folie für sein alsbald zu schilderndes rettendes Auftreten, und dazu dienen die folgenden §§. Vgl. Fox S. 160. — προτάνεις] den ständigen Ausschufs des Rates, aus dem zehnten Teile, den Mitgliedern aus einer Phyle, bestehend und in jeder „Prytanie“ (dem zehnten Teile des Jahres) wechselnd. Bei den Prytanen liefen Anzeigen und Meldungen ein, und sie beriefen dann nach Erfordernis den ganzen Rat zur Sitzung. — οἱ μὲν] ein Teil der Prytanen; ein anderer Teil (οἱ δέ) mußte versammelt bleiben. — δειπνοῦντες] die Prytanen speisten (auf Staatskosten) zusammen in dem Rundgebäude, welches ἡ θόλος oder ἡ σιὰς heißt. — ἐκ τῶν σιγηῶν] zu § 44. Die σιγηαί sind die Buden auf dem Kaufmarkte, aus Flechtwerk von Weiden (γέσσα) hergestellt; diese γέσσα wurden, wie man erklärt, jetzt benutzt, um ein Feuerzeichen für das Land zu geben. S.

283  
284

κατὰ τὴν ἀγορὰν ἐξείργον καὶ τὰ γέρο' ἐνεπίμπρασαν, οἱ δὲ τοὺς στρατηγούς μετεπέμποντο καὶ τὸν σαλπικτὴν ἐκάλουν· καὶ θορύβου πλήρης ἦν ἡ πόλις. τῇ δ' ὑστεραία, ἅμα τῇ ἡμέρᾳ, οἱ μὲν πρυτάνεις τὴν βουλὴν ἐκάλουν [εἰς τὸ βουλευ- 285 τήριον], ὑμεῖς δ' εἰς τὴν ἐκκλησίαν ἐπορεύεσθε, καὶ πρὶν ἐκεῖνην χρηματίσαι καὶ προβουλεῦσαι, πᾶς ὁ δῆμος ἄνω καθήτο. καὶ μετὰ ταῦθ' ὡς ἦλθεν ἡ βουλή, καὶ ἀπήγγειλαν οἱ 170 πρυτάνεις τὰ προσηγγελμέν' ἑαυτοῖς, καὶ τὸν ἤκοντα παρήγαγον κἀκεῖνος εἶπεν, ἡρώτα μὲν ὁ κῆρυξ „τίς ἀγορεύειν βούλεται;“ παρήει δ' οὐδεὶς. πολλάκις δὲ τοῦ κῆρυκος ἐρωτῶντος, οὐδὲν μᾶλλον ἀνίστατ' οὐδεὶς, ἀπάντων μὲν τῶν στρατηγῶν παρόντων, ἀπάντων δὲ τῶν ῥητόρων, καλούσης δὲ τῆς πατρίδος [τῇ κοινῇ φωνῇ] τὸν ἐροῦνθ' ὑπὲρ σωτηρίας· ἦν γὰρ ὁ κῆρυξ κατὰ τοὺς νόμους φωνὴν ἀφίησι, ταύτην κοινὴν τῆς πατρίδος δίκαιόν ἐστιν ἡγεῖσθαι. καίτοι εἰ μὲν 171 τοὺς σωθῆναι τὴν πόλιν βουλομένους παρελθεῖν ἔδει, πάντες ἂν ὑμεῖς [καὶ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι] ἀναστάντες ἐπὶ τὸ βῆμ'

indes den Anhang I. (Harpokr. erklärt *γέροα* als *σημῶν συνεπάσματα καὶ παρακαλύματα*; die Anzündung hat nach ihm den Zweck, den mühsigen Marktverkehr zu entfernen (?).) Das *ἐξείργειν* ging natürlich nicht ohne viel *θόρυβος* ab; daher wird es erwähnt. — *σαλπικτήν*] zum Einberufen der Volksversammlung. Dafs dieser dann seine Signale ertönen liefs, übergeht der Redner, und fafst nur noch kurz zusammen *καὶ θορύβου κτέ.* — *χρηματίσαι* der offizielle Ausdruck für verhandeln; *προβουλεῦσαι* die nach dem Gesetze erforderliche Vorberatung durch den Rat, ehe eine Sache vor die Ekklesia kam. Das Ergebnis war ein *προβούλευμα*, meist mit einer Vorentscheidung über die Sache, in anderen Fällen aber, und so gewifs hier, lediglich die Sache kennzeichnend und die Entscheidung der Ekklesia anheimstellend. — *ἄνω*] auf dem hochgelegenen gewöhnlichen Lokale für die Volksversammlungen, der *Πnyx*.

170. *ἦλθεν*] in die Ekklesia. — *καὶ ἀπήγγειλαν*] im Anschluß an

das verlesene Probuleuma. Der Redner spannt hier, indem er alle einzelnen Momente vorführt, die dem entscheidenden voraufgingen. — *τίς ἀγορεύειν βούλεται* die althergebrachte Formel (mit dem archaischen *ἀγορεύειν* = *δημηγορεῖν*, *λέγειν*), mit der das Wort freigegeben wurde, vgl. § 191. — *παρήει δ' οὐδεὶς*] Dem. hat sich also (in gerechtem Selbstbewusstsein) eine gute Weile zurückgehalten, damit klar gestellt würde, wer der einzig berufene Ratgeber sei. — *τῶν στρατηγῶν*] die gewählten Vertrauensmänner des Volkes, zusammen mit den *ῥήτορες* die Leiter des Staates. *τῇ κοινῇ φωνῇ* anticipiert in unangemessener Weise die folgende Erklärung, die dadurch mühsig wird.

171. Der Redner verweilt noch länger bei dieser Ratlosigkeit, und zeigt, welche Eigenschaften nicht genügten, um einen Rat zu finden, und welche nötig war. — *καὶ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι* ist im Sinne wohl untadelig (vgl. § 249. 305), aber es sind so zwei grobe Hiaten. —

ἐβαδίζετε· πάντες γὰρ οἶδ' ὅτι σωθῆναι αὐτὴν ἐβούλεσθε· εἰ δὲ τοὺς πλουσιωτάτους, οἱ τριακόσιοι· εἰ δὲ τοὺς ἀμφοτέρωταυτα(,) καὶ εὐνοὺς τῇ πόλει καὶ πλουσίους, οἱ μετὰ ταῦτα τὰς μεγάλας ἐπιδόσεις ἐπιδόντες· καὶ γὰρ εὐνοία καὶ πλοῦτω 172 τοῦτ' ἐποίησαν. ἀλλ' ὡς ἔοικεν ἐκεῖνος ὁ καιρὸς [καὶ ἡ ἡμέρα ἐκεῖνη] οὐ μόνον εὐνοῦν καὶ πλούσιον ἄνδρ' ἐκάλει, ἀλλὰ καὶ παρηκολουθηκότα τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀρχῆς καὶ συλλελογισμένον ὀρθῶς, τίνος εἵνεκα ταῦτ' ἐπραττε ὁ Φίλιππος καὶ τί βουλό- 173 μενος· ὁ γὰρ μὴ ταῦτ' εἰδὼς μῆδ' ἐξητακῶς πόρρωθεν, οὐτ' εἰ εὐνοὺς ἦν οὐτ' εἰ πλούσιος οὐδὲν μᾶλλον ἐμελλ' ὅ τι χρῆ ποιεῖν εἴσεσθαι, οὐδ' ὑμῶν ἔξιν συμβουλεύειν. ἐφάνην τοίνυν οὗτος τηνικαῦτ' ἐγὼ καὶ παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, ἅ μου 286 δυοῖν εἵνεκα ἀκούσατε προσσχόντες τὸν νοῦν, ἐνὸς μὲν ἴν' εἰδῆθ' ὅτι, μόνος τῶν λεγόντων καὶ πολιτευομένων ἐγὼ, τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον, ἀλλὰ καὶ λέγων καὶ γράφων ἐξηταζόμεν τὰ δέονθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς φοβεροῖς, ἑτέρου δ' (,) ὅτι μικρὸν ἀναλώσαντες χρόνον, πολλῶ

ἐβαδίζετε zu § 4; zu derselben Färbung gehört auch *ἀναστάντες*. — *οἱ τριακόσιοι*] in den für die Vermögenssteuer (*εἰσφορά*) i. J. 378/7 eingerichteten Symmorien (nicht identisch mit den später eingeführten trierarchischen Symmorien, zu § 102) bildeten die erste Schatzungsklasse die 300 reichsten Bürger. Ihre Erwähnung in dieser Weise ist wohl nicht ohne Ironie; denn mit den Reichsten hatte es Dem. nicht lange vorher bei seinem trierarchischen Gesetze zu thun gehabt. — *εἰ δὲ τοὺς ἀμφοτέρωτα*] er beeil sich, den *πλουσιώτατοι* das Zugeständnis zu machen, dafs auch unter ihnen Leute von warmem Patriotismus nicht fehlten; diese gaben dem Vaterlande, was sie hatten, aber hier hatten sie nichts zu geben. — *μετὰ ταῦτα*] nach der unglücklichen Schlacht waren grofse Schenkungen (Deinarch. 1, 80); vielleicht aber auch schon vorher.

172. *ἐκάλει* nach *καλούσης* § 170. — *παρηκολουθηκότα*] der die Ereignisse mit seiner Beobachtung begleitet hat; man vergleicht 19, 257. — *ὅ τι χρῆ ποιεῖν*] das Prä-

sens erklärt sich durch die in solchen indirekten Fragen sehr natürliche Versetzung in die Gegenwart; ebenso 19, 34.

173. *οὗτος*] d. i. ὁ *παρηκολουθηκὼς κτέ.*; *οὗτος* Prädikat wie § 282. — *παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς* = or. 5, 6; *εἰς ὑμᾶς* zu *εἶπον*, wie 24, 4; Rehdantz Ind. II *εἰς*. Entsprechend ist vorher: *οὐδ' ὑμῶν ἔξιν συμβουλεύειν*. — *ἅ μου δυοῖν κτέ.*] vgl. die Begründung § 144. Hier wird zum Teil aus dem Interesse des Redners begründet, doch immer noch so, dafs die Erzählung als extra causam erscheint. — *τὴν . . . τάξιν οὐκ ἔλιπον*] es ist sehr wohl möglich, dafs, wie Fox meint, hierin eine indirekte Antwort auf Ai.s Vorwurf liegt, dafs Dem. in der Schlacht bei Chaironeia seinen Posten verlassen habe (Ai. § 152. 159. 175f. 244. 253). Bildlich kommt *τὴν τάξιν λιπεῖν* auch sonst b. Dem. vor: 21, 120 *λελοιπέναι τὴν τοῦ δικαίου τάξιν*, 13, 34 *λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν* u. a., Rehdantz Ind. II *τάξις*. — *ἐξηταζόμεν* stimmt zum Bilde (West.-Ros.), indem es von der Musterung stehendes Wort



πρὸς τὰ λοιπὰ τῆς πάσης πολιτείας ἔσσεθ' ἐμπειρότεροι. εἶπον 174  
τοίνυν ὅτι „τοὺς μὲν ὡς ὑπαρχόντων Θηβαίων Φιλίππῳ λίαν  
θορυβουμένους, ἀγνοεῖν τὰ παρόντα πράγμαθ' ἠγοῦμαι· εὐ  
γὰρ οἶδ' ὅτι(,) εἰ τοῦθ' οὕτως ἐτύγχαν' ἔχον, οὐκ ἂν αὐτὸν  
ἠκούομεν ἐν Ἐλατεῖα νῦν ὄντ' ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέροις ὁρίοις.  
ὅτι μέντοι ἴν' ἔτοιμα ποιήσεται τὰ ἐν Θήβαις ἠκεῖ σαφῶς  
ἐπίσταται. ὡς δ' ἔχει ταῦτ'“ ἔφην „ἀκούσατέ μου. ἐκεῖνος 175  
ὄσους ἢ πείσαι χρήμασιν Θηβαίων ἢ ἑξαπατῆσαι ἐνῆν ἅπαντας  
ἠντρέπισται· τοὺς δ' ἀπ' ἀρχῆς ἀνθεστηκότας αὐτῷ καὶ νῦν  
[ἐναντιουμένους] οὐδαμῶς πείσαι δύναται. τί οὖν βούλεται  
καὶ τίνος εἴνεκα τὴν Ἐλάτειαν κατείληφεν; πλησίον δύναμιν  
δείξας καὶ παραστήσας τὰ ὄπλα, τοὺς μὲν ἑαυτοῦ φίλους ἐπάραι  
[καὶ θρασεῖς ποιῆσαι], τοὺς δ' ἐναντιουμένους καταπλήξαι, ἴν'  
ἢ συγχωρήσωσιν φοβηθέντες ἢ νῦν οὐκ ἐθέλουσιν ἢ βιασθῶσιν.  
εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς“ ἔφην „ἐν τῷ παρόντι, εἰ 176  
τι δύσκολον πέπρακται Θηβαίοις πρὸς ἡμᾶς, τούτου μεμνησθαι

ist (ἐξέτασις § 320); doch s. auch § 217. 277 u. s. w. — πρὸς τὰ λοιπὰ, für die Zukunft. — τῆς πάσης πολιτείας] in eurem gesamten Staatsleben besser bewandert. Πάσης τῆς πολ. würde besagen: nach allen seinen Teilen, was falsch wäre; mit τῆς πάσης wird die πολ. als Ganzes gefasst und das Wichtigste dabei ins Auge genommen, im Gegens. zu den kleinen einzelnen Teilen. Vgl. zu § 62.

174. ὑπάρχειν gewonnen sein, sicher sein, wie 19, 54, 114, West., vgl. Rehdantz Index II ὑπό. — θορυβουμένους bestürzt, erregt sind, vgl. θόρυβος § 168 f. Der erste Gedanke dient dazu, die unbegründete Angst zu benehmen; der zweite (ὅτι μέντοι), eine begründete zu erwecken, vgl. § 177. — ὅτι μέντοι ἴνα] viell. μέντοι γ' wie § 112. — ἔτοιμα ποιήσεται = εὐτρέπισθαι (§ 175). — ὡς δ' ἔχει] „wie sich dies verhält“, auf die nähere Erörterung § 175.

175. πείσαι χρήμασιν,μισθῶ auch Herodot 8, 134, Thuk. 1, 31 u. s. (gewinnen). — ἑξαπατῆσ' ἐνῆν wie

πεπολίτευμ' ἀφίχθαι § 160; häufig ist dgl. bei Dem. nicht. — ἐναντιουμένους stammt aus dem Folgenden (τοὺς δ' ἐναντ.), als vermeintliche Ergänzung zu καὶ (auch) νῦν, welches man für „und jetzt“ nahm. — τί οὖν κτέ.] wenn er es auf keine Weise kann, was will er denn überhaupt weiter? So konnte jemand fragen, dem der Redner die Frage aus dem Munde wegnimmt. — ἐπάραι (vgl. ἐπαρθεῖς § 168) wird hier durch θρασεῖς ποιῆσαι (vgl. § 211) erklärt; indes schwankt der Zusatz in der Stellung (θρ. ποιῆσαι καὶ ἐπάραι), und es entspricht καταπλήξαι ohne solchen Zusatz. — ἢ βιασθῶσιν, von der kühn gewordenen Gegenpartei, in dem Falle, daß das καταπλήξαι nicht eintritt. Der Finalsatz geht also auf beide Teile des Gegensatzes, in chiasmischer Ordnung.

176. Jetzt wird die Stellungnahme der Athener ins Auge gefasst, zunächst so, wie sie den gegenwärtigen Gefühlen der Zustimmung entsprechen würde. — δύσκολον ähnlich wie δυσχερές § 95; vgl. auch § 213, wo das stärkere

κάπιστεῖν αὐτοῖς ὡς ἐν τῇ τῶν ἐχθρῶν οὔσιν μερίδι, πρῶτον μὲν ἂν εὐξαιτο Φίλιππος ποιήσομεν, εἶτα φοβοῦμαι μὴ προσδεξαμένων τῶν νῦν ἀνθεστηκότων αὐτῷ, καὶ μιᾷ γνώμῃ πάντων φιλιππισάντων, εἰς τὴν Ἀττικὴν ἐλθῶσιν ἀμφοτέροι. ἂν 287  
μέντοι πεισθῆτέ μοι καὶ πρὸς τῷ σκοπεῖν ἀλλὰ μὴ φιλονικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε, οἶμαι καὶ τὰ δέοντα λέγειν δόξειν 177  
καὶ τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει διαλύσειν. τί οὖν φημί δεῖν; πρῶτον μὲν τὸν παρόντ' ἐπανεῖναι φόβον, εἴτ' αὐ μεταδέσθαι καὶ φοβεῖσθαι πάντας ὑπὲρ Θηβαίων· πολὺ γὰρ τῶν δεινῶν εἰσιν ἐγγυτέρω, καὶ προτέροις αὐτοῖς ὁ κίνδυνος· ἔπειτ' ἐξελθόντας Ἐλευσινάδε τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἰππέας, δεῖξαι πᾶσιν ὑμᾶς αὐτοὺς ἐν τοῖς ὄπλοις ὄντας, ἵνα τοῖς ἐν Θήβαις φρονοῦσι τὰ ὑμέτερ' ἐξ ἴσου γένηται τὸ παρησιάζε-

ἐναντία. — ἐν τῇ τῶν ἐχθρῶν μερίδι] nicht „auf der Seite des kriegführenden Feindes“ (πολέμιος), sondern „bei der Klasse (§ 64) derer, die uns hassen, zu denen, die uns hassen gehörig“. — πρῶτον μὲν . . εἶτα] nicht zwei wirklich verschiedene Dinge, sondern zwei verschiedene Darstellungen desselben Dinges. So Dem. öfter: 9, 9 πρῶτον μὲν μάλινεται, ἔπειτ' ἐκεῖνω παρ' ὑμῶν οὐχ ὑμῖν παρ' ἐκεῖνον τὴν εἰρήνην λέγει. 2, 1 πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα τῆς ἐαυτῶν πατρῶδος νομίζειν ἀνάστασιν. — προσδεξαμένων hier ohne nähere Bestimmung, die sich indes aus dem Gegensatze νῦν ἀνθεστ. αὐτῷ leicht ergänzt (τοὺς λόγους αὐτοῦ, τὴν φιλίαν αὐτοῦ). — ἀμφοτέροι] die Thebaner und Philipp. — πεισθῆτέ μοι geht nicht auf den später folgenden Rat (§ 177), sondern auf das Nächste: καὶ πρὸς τῷ σκοπεῖν . . γένησθε. Darum auch μοι (S), nicht ἐμοί. — πρὸς τῷ . . γένησθε, euch damit ernstlich abgebt, vgl. προσέχειν τὸν νοῦν τινι, πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι (8, 11). — φιλονικεῖν hier auf die Geltendmachung der Antipathieen gegen die Thebaner gehend. — καὶ τὸν ἐφεστ. κτέ.] jetzt wird auch Hoffnung erweckt. Τῇ πόλει zu ἐφεστ., so 6, 8 τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι. 8, 21 τὰ παρόντα πράγματα τῇ πό-

λει u. s. w., Voemel z. St., Rehdantz Ind. II Stellung.

177. Der erregten Spannung entspricht die Frage. — πρῶτον μὲν, Wiederholung dessen, was § 174 schon gesagt war. — ἐπανεῖναι] ταῦτ' ἐπανέντας 2, 30, aufgeben. — μεταδέσθαι] es ist nicht direkt τὸν φόβον zu ergänzen (wie Aristides gethan zu haben scheint, I, 686 Dd. τὸν φόβον τοῦτον ἐπὶ τοὺς Λακεδ. μεταδεῖναι), sondern μεταθ. καὶ φοβεῖσθαι ist = μεταθεμένους (mit Wechsel, umgekehrt) φοβεῖσθαι (Schäfer, Weil). Diese Zumutung, für die Thebaner zu fürchten, setzt in der That die Beseitigung aller φιλονικία voraus. — Ἐλευσινάδε] das Heer war dort leicht zu verproviantieren und stand zugleich unfern der Grenze Attikas an der bequemsten Heerstraße nach Theben und Delphi (A. Schäfer). — ἐν ἡλικίᾳ] zum Hoplitendienste war der Athener verpflichtet vom 18. bis zum 60. Jahre; doch nahmen an Feldzügen außer Landes nur die Altersklassen vom 20. bis 50. Jahre teil, vgl. für diesen Fall Lykurg § 39. Übrigens verstand es sich hier, daß die Athener mit dem gesamten Aufgebot dieser Altersklassen (πανθημεῖ, πανστρατιᾷ) ausrückten (s. Lykurg. das.). — ἰππέας] das Reiterkorps 1000 Mann stark (14, 13). — ἐξ ἴσου]

σθαι περὶ τῶν δικαίων(,) ἰδοῦσιν, ὅτι ὡσπερ τοῖς παλοῦσι Φιλίππῳ τὴν πατρίδ' ἢ βοηθήσουσα πάρεστιν δύναμις [ἐν Ἐλατεία], οὕτω τοῖς ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνίζεσθαι βουλομένοις, ὑπάρχεθ' ὑμεῖς ἔτοιμοι καὶ βοηθήσετ' (,) ἂν τις ἐπ' αὐτοὺς ἴη. μετὰ ταῦτα χειροτονῆσαι κελεύω δέκα πρόσβεις, καὶ ποιῆσαι 178 τούτους κυρίους μετὰ τῶν στρατηγῶν, καὶ τοῦ πότε δεῖ βαδίζειν ἐκεῖσε καὶ τῆς ἐξόδου. ἐπειδὴν δ' ἔλθωσιν οἱ πρόσβεις εἰς Θήβας, πῶς χρῆσθαι [τῷ πράγματι] παραινῶ; τούτῳ πάνν μοι πρόσσχετε τὸν νοῦν. μὴ δεῖσθαι Θηβαίων μηδὲν(,) αἰσχρὸς γὰρ ὁ καιρὸς, ἀλλ' ἐπαγγέλλεσθαι βοηθήσειν(,) ἂν κελεύωσιν, ὡς ἐκείνων ὄντων ἐν τοῖς ἐσχάτοις, ἡμῶν δ' ἄμεινον ἢ κείνοι προορωμένων· ἴν' ἐὰν μὲν δέξωνται ταῦτα καὶ πεισθῶσιν 288 ἡμῖν, καὶ ἂ βουλόμεθ' ὤμεν διωκημένοι, καὶ μετὰ σχήματος ἀξίου τῆς πόλεως ταῦτα πράξωμεν, ἂν δ' ἄρα μὴ συμβῆ κατατυχεῖν, ἐκείνοι μὲν ἑαυτοῖς ἐγκαλῶσιν ἐὰν τι νῦν ἐξαμαρτάνωσιν, ἡμῖν δὲ μηδὲν αἰσχρὸν μηδὲ ταπεινὸν ἢ πεπραγμένον. Ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις εἰπὼν κατέβην. 179 συνειπαινεσάντων δὲ πάντων καὶ οὐδενὸς εἰπόντος ἐναντίον οὐδέν, οὐκ εἶπον μὲν ταῦτ' (,) οὐκ ἔγραψα δέ, οὐδ' ἔγραψα μὲν(,) οὐκ

wie den philippisch Gesinnten. — ἐν Ἐλατεία ist hier völlig müßig.

178. δέκα πρόσβεις] die gewöhnliche Zahl, wie auch i. J. 346 bei den Friedensverhandlungen. — κυρίους μετὰ τῶν στρατ.] es wurde ihnen im Verein mit den Strategen hierüber Vollmacht gegeben. — βαδίζειν hier „sich aufmachen“, s. zu § 4. — ἐξόδου Ausmarsch des Heeres (ἐξελεθόντας § 177). Beides hatte Hand in Hand zu gehen. — πῶς χρῆσθαι, wie die Sache zu behandeln. Τῷ πράγματι hat man zu τούτῳ zugeschrieben, in der Meinung, daß τούτῳ von χρ. abhängt, während es nach der Selbstfrage den neuen Satz beginnt. Vgl. für den Satzbau 4, 22, 29; 41, 20, 27. — μοι ethischer Dativ, vgl. Ai. 3, 64 (Schäfer). — μὴ δεῖσθαι] nicht als Bittende sollten die Athener vor den Thebanern, die selber noch mehr bedrängt waren, erscheinen, sondern als Helfer. Nichts war mehr geeignet, den Mut der Athener vollends aufzurichten, als diese

stolze Haltung des Redners. — αἰσχρὸς ὁ καιρὸς scil. zum Bitten. — ὡς ἐκείνων] jene, nicht etwa wir; darum fehlt μὲν mit Recht; es würde auch mit μὲν der Gegensatz sehr wenig scharf sein. — ἢ κείνοι, ohne Assimilation, vgl. ἢ ἐγὰ § 162. — προορωμένων] die Thebaner erkennen ja selbst ihre Gefahr nicht (vgl. § 213); also auch hier ein Zug von Stolz. Das Medim wie § 45. 149. — σχήματος, mit würdiger Haltung (die Hdschr. meist προσχήματος, was Vorwand heißen würde). — κατατυχεῖν (= ἐπιτυχεῖν) bei Dem. und überhaupt den klassischen Autoren nur hier. — ἑαυτοῖς ἐγκαλῶσιν] hinterher; deshalb der Gegens. νῦν.

179. οὐκ εἶπον μὲν ταῦτ' κτέ.] das berühmte (bei Dem. und überhaupt den att. Rednern einzige) Beispiel der κλιμαξ (gradatio), von Quintilian 9, 3, 55 so übersetzt: non enim dixi quidem sed non scripsi, nec scripsi quidem sed non obii legationem, nec obii quidem

ἐπρέσβευσα δέ, οὐδ' ἐπρέσβευσα μὲν(,) οὐκ ἐπεισα δὲ Θηβαίους, ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἄχοι τῆς τελευταίας διεξήλθον, καὶ ἔδωκ' ἑμαυτὸν ὑμῖν ἀπλῶς εἰς τοὺς περισσῆκότητας τῆ πόλει κινδύνους. Καὶ μοι φέρε τὸ ψήφισμα τὸ τότε γενόμενον.

180 Καίτοι τίνα βούλει σ' Αἰσχίνῃ καὶ τίν' ἑμαυτὸν ἐκείνην τὴν ἡμέραν εἶναι θῶ; βούλει ἑμαυτὸν μὲν(,) ὃν ἂν σὺ λοιδορούμενος καὶ διασύρων καλέσαις(,) Βάτταλον, σὲ δὲ μηδ' ἤρω τὸν τυχόντα, ἀλλὰ τούτων τινὰ τῶν ἀπὸ τῆς σκηπῆς, Κρεσφόντην ἢ Κρέοντ' ἢ ὃν ἐν Κολλυτῶ ποτ' Οἰνόμαον κακῶς ἐπέ-

sed non persuasi Thebanis. Die Klimax schreitet in Gliedern mit je zwei Hauptbegriffen fort, von denen der zweite zugleich erster des folgenden Gliedes ist; es werden dadurch die verschiedenen Stufen einer Handlung künstlich zur Veranschaulichung gebracht, und hier insbesondere aufgewiesen, daß der Redner, sei es bei dem bloßen Ratgeben, sei es bei dem Beantragen (γράφαι) hätte stehen bleiben können, während er nun, entgegen der Weise früherer Staatsmänner (s. § 219), allein alles that und die ganze Verantwortlichkeit auf sich nahm (ἔδωκα ἑμαυτὸν ὑμῖν ἀπλῶς). — ἀπλῶς zu § 88.

180. Psephisma des Demosthenes. — ὄφρα schiebt Dem. zwischen der Aufforderung an den Schreiber, etwas zu verlesen, und der wirklichen Verlesung längere oder kürzere Bemerkungen ein: vgl. unten § 212. 219—221. (267). 19, 213 f. 233—236. 255; 20, 84—86; 21, 108—113. Es trat mit der Aufforderung eine Pause ein, die der Redner zu Zwischenbemerkungen benutzen konnte (motiviert aus der Pause und dem Suchen 21, 108 und nam. 20, 84). — θῶ] ansetzen, vgl. § 124. In berechtigtem Stolze setzt sich der Redner mit Ai. über dessen gehässige persönliche Beschimpfungen auseinander: er darf sie sich ruhig aneignen, er verliert nichts dabei. — ὃν auf Βάτταλον; ὃν καλέσαις, als welchen, mit welchem Namen du mich nennen möchtest. — ἂν καλέσαις] zufällig in der dritten Rede nicht, wohl aber in

DEMOSTH. II. Teil.

den beiden früheren (1, 126. 131. 164; 2, 99); somit paßt der Optat. mit ἂν, statt καλεῖς. Der Spitzname Βάτταλος soll dem Dem. als Knaben gegeben sein; er scheint einen Weichling zu bezeichnen, vgl. Plut. Dem. 4. — μηδ' ἤρω τὸν τυχόντα] auch nicht einmal als einen gewöhnlichen Heros. — τούτων wie § 114 οὐτοῖσι Νεοπτόλεμος. Diese Heroen sind ja weitaus die bekanntesten, aber nun bekommt es Ai. wieder als Bühnenkünstler, und gründlich. — Κρεσφόντην κτέ.] es kann sich nur um Tritagonistenrollen handeln, da Ai. Tritagonist gewesen; den Tritagonisten aber kam die Ehre zu (19, 247) τὸ τοῦς τυράννοισι καὶ τοῦς τὰ σκῆπτρῷ ἔχοντασι εἰσιέναι. So war nach 19, 246 f. Ai. in Sophokles' Antigone als Kreon aufgetreten; so in Sophokles' Oinomaos (Hesych. Ἀρουραῖος Οἰν.) als König Oinomaos; in Euripides' Kresphontes ist der Tyrann allerdings Polyphontes; sollte Dem. verwechseln oder mit Absicht den bekannteren, zugleich an Κρέων anklingenden Namen Κρεσφ. nehmen? — ἐν Κολλυτῶ] städtischer Demos, wo sich also ein „Vorstadttheater“ befand, auf dem an den ländlichen Dionysien gespielt wurde, s. Aisch. 1, 157. Den Vorfall erzählt Demochares (Demosthenes' Neffe) beim Biographen des Ai.: ὑποκρινόμενον Οἰνόμαον διάκοντα Πέλοπα αἰσχρῶς πεσεῖν καὶ ἀναστῆναι ὑπὸ Σαννίου τοῦ χοροδιδασκάλου (Dem. 21, 58). Vgl. ἀρουραῖος Οἰνόμ. unten § 242. Κακῶς ἐπέτριψας hast jammervoll ver-

τριψας; τότε τοίνυν κατ' ἐκείνον τὸν καιρὸν, ὁ Παιανιεὺς ἐγὼ Βάτταλος Οἰνομάου τοῦ Κοθωκίδου σοῦ πλείονος ἄξιος ὢν ἐφάνην τῇ πατρίδι. σὺ μὲν γ' οὐδὲν οὐδαμοῦ χρήσιμος ἦσθα· ἐγὼ δὲ πάνθ' ἂ προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην [ἐπραττον]. Λέγε τὸ ψήφισμα.

289  
290  
291

ΨΗΦΙΣΜΑ ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΣ.

Αὕτη τῶν περὶ Θήβας ἐγίνετο πραγμάτων ἀρχὴ καὶ κατάστασις πρώτη, τὰ πρὸ τούτων εἰς ἔχθραν καὶ μῖσος καὶ ἀπιστίαν τῶν πόλεων ὑπηγμένων ὑπὸ τούτων. τοῦτο τὸ ψήφισμα τὸν τότε τῇ πόλει περιστάντα κίνδυνον παρελθεῖν ἐποίησεν, ὡσπερ νέφος. ἦν μὲν τοίνυν τοῦ δικαίου πολίτου, τότε δεῖξαι πᾶσιν εἴ τι τούτων εἶχεν ἄμεινον, μὴ νῦν ἐπιτιμᾶν. ὁ γὰρ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάντης, οὐδὲ τῶν ἄλλων οὐδὲν ἰοικότες, ἐν τούτῳ πλείστον ἀλλήλων διαφέρουσιν· ὁ μὲν γε πρὸ τῶν πραγμάτων γνώμην ἀποφαίνεται, καὶ δίδωσιν ἑαυτὸν ὑπεύθυνον τοῖς πεισθεῖσι τῇ τύχῃ τοῖς καιροῖς τῷ βουλομένῳ· ὁ

hunzt. — τότε τοίνυν] „nun, damals —“. Τότε κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον Thuk. 1, 58. 2, 84 (West.-Ros.). — ὁ Παιανιεὺς] die Hinzufügung des Demotikon bei dem Gegner hat eine komische Wirkung, indem der Name des sehr wenig bedeutenden Demos mit dem Heroennamen kontrastiert; entspr. mußte auch zu Βάττ. Παιανιεὺς hinzutreten. Die Stellung ist chiasmisch. — μὲν γε zu § 93. — τὸν ἀγαθὸν πολίτην] hier meidet Dem. auch diesen Ausdruck nicht, statt dessen er sonst meist abschwächt (zu § 10); doch steht derselbe auch 8, 72; vgl. τὸν καλὸν κἀγ. πολ. unten § 278. 306. — ἐπραττον] fehlend in zwei Hdschr.; läßt man es weg, so ist χρήσιμος ἦν zu ergänzen.

§ 188—210. Rechtfertigung der damaligen Politik des Demosthenes. Vgl. Einl. S. 18. Zunächst (§ 188—191): es gab damals nichts Besseres.

188. τῶν . . πραγμάτων ἀρχή, des Verhältnisses zu Theben; ἀρχή wird durch κατάστασις πρώτη näher bestimmt. Κατάστασις ist das Gegenteil von ταραχή; vgl. τὰ πράγματα ἐκείνα κατέστη 20, 11 (Weil). —

τῶν πόλεων zu § 19. — τοῦτο τὸ ψ.] Anaphora (in anderer Form des Wortes) asyndetisch; jede Konjunktion würde den stolzen Eindruck dieses so ganz selbständigen Satzes beeinträchtigen. — περιστάντα κίνδυνον entspr. παρελθεῖν ἐποίησεν rhythmisch (υ - - υ - - υ), im Sinne und Klange. — ὡσπερ νέφος, in seiner Kürze malerisch und auch im Rhythmus; in περὶ ὕψ. 39, 4 wird erörtert, wie weder ὡς νέφος noch ὡσπερ εἰ νέφος den gleichen Eindruck machen würde. — ἦν μὲν κτέ.] nach diesem begleitenden Nachwort wendet sich Dem. wieder seiner Auseinandersetzung mit Ai. zu. — δικαίου, des redlichen, gewissenhaften, pflichtmäßsig handelnden, vgl. 8, 72, unten § 291 u. s. w.; das Gegenteil ἀδικός § 31. Vgl. § 190.

189. σύμβουλος . . συκοφάντης] Dissen vergleicht den Ausspruch des Dem. b. Plut. Dem. c. 14: ὑμεῖς ἐμοὶ ᾧ ἂ. Ἀ. συμβούλω μὲν κἀν μὴ θέλητε χρήσεσθε, συκοφάντη δὲ οὐδ' ἐὰν θέλητε (mit Bezug auf eine Anklage, zu der man den Dem. als Ankläger haben wollte). — μὲν γε] zu § 93. — ὑπεύθυνον] 61, 7:

δὲ σιγήσας ἠνίκ' ἔδει λέγειν, ἂν τι δύσκολον συμβῆ τοῦτο βασκαίνει. ἦν μὲν οὖν ὅπερ εἶπον ἐκεῖνος ὁ καιρὸς τοῦ γε φροντίζοντος ἀνδρὸς τῆς πόλεως καὶ τῶν δικαίων λόγων· ἐγὼ δὲ τοσαύτην ὑπερβολὴν ποιοῦμαι, ὥστ' ἐὰν νῦν ἔχη τις δεῖξαι τι βέλτιον, ἢ ὅπως εἴ τι ἄλλ' ἐνῆν πλὴν ὢν ἐγὼ προειλόμην, ἀδικεῖν ὁμολογῶ. εἰ γὰρ ἔσθ' ὅ τι τις νῦν ἐόρακεν, ὃ συνήνεγκ' ἂν τότε πραχθῆν, τοῦτ' ἐγὼ φημι δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν. εἰ δὲ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν εἰπεῖν ἔχοι μηδὲ εἰς μηδέπω καὶ τήμερον, τί τὸν σύμβουλον ἐχρῆν ποιεῖν; οὐ τῶν φαινομένων καὶ ἐνόητων τὰ κράτισθ' ἐλέσθαι; τοῦτο τοίνυν ἐποίησα, τοῦ κήρυκος ἐρωτῶντος Ἀίσχινη „τίς ἀγορεύειν βούλεται“, οὐ „τίς αἰτιᾶσθαι περὶ τῶν παρεληλυθότων“, οὐδὲ „τίς ἐγγυᾶσθαι τὰ μέλλοντα [ἔσεσθαι]“. σοῦ δ' ἀφάνου κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καθημένου, ἐγὼ παριῶν ἔλεγον. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, ἀλλὰ νῦν δεῖξον εἰπέ τις ἢ λόγος ὄντιν' ἐχρῆν εὐρεῖν, ἢ καιρὸς συμφέρων ὑπ' ἐμοῦ παρελείφθη τῇ πόλει; τίς δὲ συμμαχία τίς πράξις ἐφ' ἣν ἔδει μ' ἀγαγεῖν τουτουσί;

das Ratgeben gefährlich, μέλλονθ' αὐτὸν ὑπεύθυνον τῷ πεισθέντι καταστήσειν. — τῇ τύχῃ, τοῖς καιροῖς] er setzt sich diesen aus (δίδωσιν ἑαυτὸν); das ὑπ. paßt wieder mehr zu βουλομένῳ, jedem beliebigen (§ 138) Ankläger, so daß (Weil) die beiden äußeren Glieder ebenso zu einander in Beziehung stehen, wie die beiden inneren. — δύσκολον euphemistisch, zu § 176. — βασκαίνει, feindet boshaft an (8, 19); vgl. βάσκαλον § 108, ὁ βάσκαλος οὗτος § 132. Harpokr. u. βασκαίνει: ἀντὶ τοῦ αἰτιᾶται καὶ μέμφεται καὶ συκοφαντεῖ Δ. ἐν τῷ ὑπὲρ Κτησιφώντος.

190. ἦν μὲν οὖν] nach der Unterbrechung durch die allgemeine Ausführung stellt er seinen Satz von neuem hin, steigert ihn aber alsbald. Vgl. 57, 49 ἦν δ' ἐκεῖνος μὲν ὁ καιρὸς τοῦ συνειδότης αὐτῷ τάληθῆ λέγειν, ὁ δὲ νῦν παρὰν ἐχθροῦ καὶ συκοφαντεῖν βουλομένου. Καὶ τ. δικαίων λ. zu καιρός. — ὑπερβολὴν] gehe über das, was ich behaupten könnte, hinaus, so

19, 332 (Weil) ὑπερβολὴν ποιήσομαι. — ἀδικεῖν] mit perfektischem Sinne wie oft. — εἰ γὰρ] Wiederholung und Begründung des Zugeständnisses. — φημι δεῖν] direkt ἔδει. — μηδέπω καὶ τήμερον] auch heutigen Tags noch nicht. Beachte die mit Fleiß gehäuften Negationen. — φαινόμενων] was sich zeigte.

191. οὐ τίς αἰτιᾶσθαι] was die Sache des Sykophanten; damals war es die Zeit für den σύμβουλος. — οὐδὲ τίς ἐγγ.] ein durch den Gegensatz herbeigeführter Zusatz, bereits dem weiterhin Folgenden (§ 192 ff.) vorspielend. — ἀφάνου] lautlos, zu φωνή § 10. — κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, allgemein in denen des 2. Krieges mit Phil. (vgl. § 139); ebenso allgemein ἐν ταῖς ἐκκλησίαις und παριῶν ἔλεγον. — οὐ τότε] ἔλεγε oder εἶπε. — ἀλλὰ νῦν] wenigstens jetzt. Kühner Gr. II, § 27 Anm. 6. — καιρός] der Redner bleibt bei der allgemeinen Besprechung des ganzen Krieges. — τῇ πόλει zu συμφέρων; συμφ. τῇ πόλει entspr. zu ὄντιν' ἐχρῆν εὐρ. und ἐφ' ἣν κτέ.

Ἄλλα μὴν τὸ μὲν παρεληλυθὸς αἰεὶ παρὰ πᾶσιν ἀφείται, 192  
καὶ οὐδεὶς περὶ τούτου προτίθησιν οὐδαμοῦ βουλήν· τὸ δὲ  
μέλλον ἢ τὸ παρὸν τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν ἀπαιτεῖ. τότε  
τοίνυν τὰ μὲν ἤμελλεν ὡς ἐδόκει τῶν δεινῶν, τὰ δ' ἤδη παρῆν,  
ἐν οἷς τὴν προαίρεσίν μου σκόπει τῆς πολιτείας, μὴ τὰ συμ-  
βάντα συκοφάντει. τὸ μὲν γὰρ πέρας ὡς ἂν ὁ δαίμων βου-  
ληθῆ πάντων γίνεταί· ἢ δὲ προαίρεσις αὐτῆ τὴν τοῦ συμ-  
βούλου διάνοιαν δηλοῖ. μὴ δὲ τοῦθ' ὡς ἀδίκημ' ἐμὸν θῆς, 193  
εἰ κρατῆσαι συνέβη Φιλίππῳ τῆ μάχῃ· ἐν γὰρ τῷ θεῷ τὸ τού-  
του τέλος ἦν(,) οὐκ ἐμοί. ἀλλ' ὡς οὐχ ἄπανθ' ὅσ' ἐνὴν κατ'  
ἀνθρώπινον λογισμὸν, εἰλόμην καὶ δικαίως ταῦτα κάπιμελῶς  
ἐπραξα καὶ φιλοπόνως ὑπὲρ δυνάμιν, ἢ ὡς οὐ καλὰ καὶ τῆς  
πόλεως ἄξια πράγματ' ἐνεστησάμην καὶ ἀναγκαῖα, ταῦτά μοι  
δείξον, καὶ τότε ἤδη κατηγορεῖ μου. εἰ δ' ὁ συμβὰς σκηπτὸς 194  
ἢ χειμῶν μὴ μόνον ἡμῶν, ἀλλὰ καὶ πάντων τῶν [ἄλλων]

§ 192—195. Für den Erfolg hat der Ratgeber nicht einzustehen; auch war derselbe relativ noch günstig.

192. ἀλλὰ μὴν] fortleitend mit Entgegensetzung des Neuen als solchen (nicht mit Gegensatz des Gedankens), vgl. z. B. § 89. 168. — τὸ μὲν παρεληλ.] der Redner führt aus der allgemeinen Betrachtung zu der des damaligen Moments zurück, in welchem das, was damals vergangen war, nicht mehr in Betracht kam. — οὐδαμοῦ] § 15. 23 u. sonst. — τ. τ. συμβ. τάξιν umschreibend für τὸν σύμβουλον: es verlangt, daß sich der Ratgeber auf seinen Posten stelle. Das Bild (§ 173) kehrt mit Absicht wieder (West.-Ros.). — τότε τοίνυν] wir haben hier wie § 123 ein Epicheirem (größeres rhetorisches Schlufgebäude, einem Syllogismus oder einer Kette von solchen ähnlich); der allgemeine Satz stand voran, jetzt folgt der spezielle Untersatz. — τὰ μὲν] der Einbruch Philipps in Attika. — ἤμελλεν hier absolut (stand bevor), wie vorher τὸ μέλλον. — ὡς ἐδόκει wie man meinte (§ 200 u. s.). — τὰ δ' ἤδη παρῆν] er meint die allgemeine Verwirrung und Ratlosigkeit, vgl. ἐν τοῖς δεινοῖς, ἐν αὐτοῖς τοῖς

φοβεροῖς § 173. — ἐν οἷς] jetzt sollte die Schlußfolgerung kommen („also hierfür war ein Rat zu finden“); dieselbe wird aber gleich so gewendet, daß eine neue Gedankenreihe entsteht. — προαίρεσιν τῆς πολιτείας] die Wahl meiner Staatsleitung oder meine Wahl d. St. (μου von προαίρ. abhängig), vgl. § 59. In der Wahl kommt das Bestreben, die Tendenz zum Ausdruck, wie Dem. alsbald sagt. — πέρας statt τέλος wie § 97, als feierlicheres Wort gewählt. — δαίμων = θεός § 193. — αὐτῆ, an und für sich.

193. ἐν γὰρ τῷ θεῷ] vgl. Pindar in der Anrede an Zeus N. 10, 29: πᾶν τέλος ἐν τιν ἔργων, und schon Homer Il. 7, 101 αὐτὰρ ὑπερθεὺν νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι. — εἰλόμην] vgl. oben προαίρεσις. — φιλοπόνως] vgl. § 160. 218. — ἐνεστησάμην] vgl. ἐνστάς § 89. — καὶ ἀναγκαῖα (Steigerung) mit allem Nachdruck so nachgestellt. Er meint das theban. Bündnis; in dem Sinne von § 199 ff. spricht er hier noch nicht.

194. σκηπτὸς ἢ χειμῶν] abgekürzter Vergleich, also in Form der Metapher; Philipps Einbruch in Hellas wird bezeichnet. Eur.

Ἑλλήνων μείζων γέγονεν, τί χρῆ ποιεῖν; ὥσπερ ἂν εἴ τις 293  
ναύκληρον, πάντ' ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα καὶ κατασκευάσαντα  
τὸ πλοῖον ἀφ' ὧν ὑπελάμβανεν σωθήσεσθαι, εἶτα χειμῶνι  
χρησάμενον καὶ πονησάντων αὐτῷ τῶν σκευῶν ἢ καὶ συντρι-  
βέντων ὄλωσ, τῆς ναυαγίας αἰτιῶτο. ἀλλ' οὐτ' ἐκνβέροντων  
τὴν ναῦν(,) φήσειεν ἂν, ὥσπερ οὐδ' ἐστρατήγουν ἐγώ, οὔτε  
195 τῆς τύχης κύριος ἦν, ἀλλ' ἐκείνη τῶν πάντων. ἀλλ' ἐκείνο  
λογίζου καὶ ὄρα, εἰ μετὰ Θηβαίων ἡμῖν ἀγωνιζομένοις οὕτως  
εἴμαρτο πράξαι, τί χρῆν προσδοκᾶν, εἰ μὴδὲ τούτους ἔσχομεν  
συμμάχους(,) ἀλλὰ Φιλίππῳ προσέθεντο, ὑπὲρ οὗ τότε ἐκείνος  
πάσας ἀφῆκε φωνάς; καὶ εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Ἀττι-  
κῆς ὄδον τῆς μάχης γενομένης, τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος  
περιέστη τὴν πόλιν, τί ἂν εἴ που τῆς χώρας ταῦτο τοῦτο  
πάθος συνέβη προσδοκῆσαι χρῆν; ἄρ' οἴσθ' ὅτι νῦν μὲν  
στήναι συνελθεῖν ἀναπνεῦσαι, πολλὰ μὲν ἡμέρα καὶ δύο καὶ

Rhes. 673 σκηπτὸς πόντος πολέμων. Andr. 1046 διέβα δὲ Φρυγῶν πρὸς εὐκάρπους γῆρας σκηπτὸς σταλάσσαν τὸν Αἶδα φόνον. Σκηπτὸς ist ein mit Blitz und Donner zur Erde fahrender (κατασκήπτων) Wind. Der Zusatz ἢ χειμῶν scheint zu schwächen, that dies aber nicht mehr, als es für die Prosa dienlich ist; vgl. unten χειμῶνι; dazu die Assonanz χειμῶν—ἡμῶν.—ἡμῶν μείζων, für uns zu mächtig. — τί χρῆ ποιεῖν] Antwort: gar nichts, am allerwenigsten die Führer tadeln. — ναύκληρος ist der Schiffbesitzer, als mitfahrend zu denken (wie Dem. mit in die Schlacht auszog). — κατασκευάσ. scil. τούτοις. — χρησάμενον καὶ πονησάντων] Konstr. wie § 149. — πονησάντων] schadhaf geworden, wie in der Inschrift von Delos Dittenberger Sylloge 367, 207 φιάλαι πεποννηκόται (so!). Gesunken oder gescheitert ist ja das Schiff (Athen) keineswegs; so ist auch ναυαγία von den Beschädigungen zu verstehen. — ἀλλ' οὐτ' diese Beschuldigung wäre in der That augenfällig unsinnig, und die Antwort leicht. — ἐκνβέροντων] dem Steuermanne entspricht genau der Feldherr. Aisch. dagegen (§ 158) macht den Dem.

im Bilde zum Steuermann und läßt das Schiff gekentert sein.

195. εἴμαρτο ein der rednerischen Prosa sonst fremder Ausdruck, mit Bedacht gewählt (εἴμαρμένη § 205). — πράξαι intrans. (diesen Erfolg haben). — πάσας ἀφῆκε φωνάς] man vergleicht Euripid. Hecub. 337: σπύδαζε πάσας, ὥστ' ἀηδόνος στόμα, φθογγὰς λείσα, u. Plat. Rep. 5, 475 A πάσας προφάσεις προφασίζεσθε καὶ πάσας φωνὰς ἀφίετε. D. h. er versuchte es mit allen Mitteln der Überredung, mit Schmeicheln wie mit Drohen; vgl. § 213. — τριῶν ἡμερῶν] 700 Stadien von der Stadt nach § 230; also nach Abrechnung von 250 St. als des Weges von Athen zur Grenze 450 Stadien (etwas reichlich bemessen). Dies scheint in der That dreien Tagesmärschen ungefähr gleich gewesen zu sein, s. Westerm. — πάθος von der Niederlage. — προσδοκῆσαι] oben προσδοκᾶν von den allgemeinen Aussichten und Erwartungen über den Gang des Krieges; hier der Aor. von der besonderen Erwartung dessen, was alsbald nach der Schlacht eintreten mußte. — στήναι stehen bleiben, wohl mehr das Bild von Fliehenden, als daß geradezu von dem fliehenden

τρεις ἔδοσαν τῶν εἰς σωτηρίαν τῆ πόλει, τότε δ' — οὐκ ἄξιον εἶπειν, ἅ γε μηδὲ πείραν ἔδωκε, θεῶν τινὸς εὐνοία καὶ τῷ προβαλέσθαι τὴν πόλιν ταύτην τὴν συμμαχίαν, ἧς σὺ κατηγορεῖς.

Ἔστι δὲ ταυτί μοι πρὸς ὑμᾶς ἄνδρες δικασταὶ καὶ τοὺς 196  
περιεστηκότας ἔξωθεν κἀκροωμένους, ἐπεὶ πρὸς γε τοῦτον τὸν  
κατάπτυστον βραχὺς καὶ σαφὴς ἐξήρηκε λόγος. εἰ μὲν γὰρ ἦν  
σοὶ πρόδηλα τὰ μέλλοντ' Αἰσχίνῃ μόνῳ τῶν ἄλλων, ὅτ' ἐβου-  
λεύεθ' ἡ πόλις περὶ τούτων(,) τότε ἔδει προλέγειν· εἰ δὲ μὴ  
294 προήδεις(,) τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἶ τοῖς ἄλλοις, ὥστε  
τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ [ταῦτα] κατηγορεῖς ἢ ἐγὼ σοῦ; τοσοῦτον 197  
γὰρ ἀμείνων ἐγὼ σοῦ πολίτης γέγον'(,) εἰς αὐτὰ ταῦτα λέγω,  
καὶ οὕτω περὶ τῶν ἄλλων διαλέγομαι, ὅσον ἐγὼ μὲν ἔδωκ'  
ἐμαυτὸν εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν, οὐδένα κίνδυνον  
ὀκνήσας ἴδιον οὐδ' ὑπολογισάμενος, σὺ δ' οὐδ' ἕτερόν εἶπες  
βελτίω τούτων, οὐ γὰρ ἂν τούτοις ἐχρῶντο, οὐτ' εἰς ταῦτα

Heere geredet würde. — πολλά „vieles andere, überhaupt vieles“, abschließend; näher bestimmt durch τῶν εἰς σωτηρίαν. — μί' ἡμέρα καὶ δύο καὶ τρεῖς malerisch: es verging ein Tag und alles war noch ruhig; ein zweiter — ebenso; ein dritter — noch kein Feind da. — τῆ πόλει zu ἔδοσαν: — τότε] Apopsiopese wie § 3. „In jenem Falle“, Gegens. νῦν „wie es wirklich war“. — οὐκ ἄξιον] es bleibt besser ungesagt. — μηδὲ, nicht οὐδέ, indem sich der Relativsatz motivierend eng an οὐκ ἄξιον anschließt; im Lateinischen würde der Konj. stehen. Kühner Gr. II, 745. — πείραν ἔδωκε thatsächlich erprobt wurde, § 107. — προβαλέσθαι] vgl. für das Bild § 299 ff.

§ 196—198. Jedenfalls hat der Ankläger, der damals nichts leisten konnte und mochte, jetzt kein Recht zu Anklagen, die seine unpatriotische Gesinnung verraten.

196. περιεστηκότας] die äußerst zahlreiche Corona bei dieser Verhandlung bezeugt Ai. § 56 (ὄσοι δὴ ἔξωθεν περιεστᾶσι). Der Sitzungsraum war mit Schranken umgeben; aufserhalb derselben stand das Pu-

blikum, welches zu allen Gerichtsverhandlungen kommen konnte, aufser über Sachen, die die Mysterien betrafen. Lipsius Meier-Schöm. 182 f. — τοῦτον] hier war τούτον ( § 33) unmöglich, da die Richter den Gegensatz machen. — εἰ μὲν γὰρ] Dilemma, wie so oft bei Dem. Das Gewicht fällt hier auf den 2. Teil. — μόνῳ τῶν ἄλλων der bekannte Gracismus, Krüger § 47, 28, 10. — τοῖς ἄλλοις zu τῆς αὐτῆς; Gegens. vorher μόνῳ τῶν ἄλλων. — ταῦτα hat keine rechte Beziehung; περὶ τούτων verstünde man besser; das Wort fehlt aber in dem Citate eines Rhetors (Walz IV, 633).

197. εἰς αὐτὰ ταῦτα] die Beratung nach der Besetzung Elateias. — λέγω meine ich, ohne Einfluss auf die Konstruktion nachgestellt, 8, 24; 9, 70 u. s. w., Rehdantz Ind. II λέγω. — καὶ οὕτω .. διαλέγομαι schließt sich in der Konstr. an λέγω an. περὶ τῶν ἄλλων, s. § 211 ff. — πᾶσι zu δοκοῦντα, nicht zu συμφέρειν. Dieselben Worte § 274. — κίνδυνον ἴδιον, die Gefahr der Verantwortlichkeit. — οὐ γὰρ ἂν] wenn Besseres gesagt worden wäre; also

χρήσιμον οὐδὲν σεαυτὸν παρέσχε, ὅπερ δ' ἂν ὁ φαυλότατος καὶ δυσμενέστατος [ἄνθρωπος] τῆ πόλει, τοῦτο πεποιηκῶς ἐπὶ τοῖς συμβάσιν ἐξήτασαι, καὶ ἅμ' Ἀριστοκράτος ἐν Νάξῳ καὶ Ἀριστόλεως ἐν Θάσῳ, οἱ καθάπαξ ἐχθροὶ τῆς πόλεως, τοὺς Ἀθηναίων κρίνουσι φίλους, καὶ Ἀθήνησιν Αἰσχίνης Δημοσθένους 198 κατηγορεῖ. καίτοι ὅτω τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματ' ἐνευδοκίμειν ἀπέκειτο, ἀπολωλέναι μᾶλλον οὐτός ἐστι δίκαιος ἢ κατηγορεῖν ἕτερον· καὶ ὅτω συνενηνόχασιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἐνι τοῦτον εὖνον εἶναι τῆ πατρίδι. δηλοῖς δὲ καὶ ἐξ ὧν ζῆς καὶ ποιεῖς καὶ πολιτεύῃ καὶ πάλιν οὐ πολιτεύῃ. πράττεται τι τῶν ὑμῖν δοκοῦντων συμφέρειν, ἄφρονος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέν τι καὶ γέγον' οἶον οὐκ ἔδει, πάρεστιν Αἰσχίνης· ὥσπερ τὰ δῆγματα καὶ τὰ σπάσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ(,) τότε κινεῖται.

ist nichts Besseres gesagt, zumal nicht von dir. — ὅπερ δ' ἂν scil. ποιήσειεν; man vergleicht ὡς ἂν § 291. — φαυλότατος, der nichtswürdigste (ὁ φαυλότατος ἄνθρωπος, mit Bezug auf nichtswürdige Sykophantie, 37, 30). — τοῦτο πεποιηκῶς] durch ἐπὶ τοῖς συμβάσιν (bei, anlässlich der Ereignisse, d. i. euphemistisch der Niederlage, wie auch § 284) in seiner Beziehung auf Ai.s Anklage gegen Dem.s damaliges patriotisches Wirken erklärt; mehr noch durch das Folgende. — καὶ ἅμ' κτέ.] Anspielung auf kürzlich stattgehabe Prozesse, von denen weiter nichts bekannt ist. Thasos wie Naxos waren bis zum Frieden des J. 338 Glieder des athenischen Bundes gewesen; jetzt war begrifflicherweise auch dort eine (früher niedergehaltene) makedon. Partei oben auf. — καθάπαξ] vgl. 19, 118 οὕτω καθάπαξ (ein für allemal, ganz und gar) πέπρακεν ἑαυτόν.

198. ἐνευδοκίμειν ἀπέκειτο, vorbehalten war, um darin zu glänzen. Vgl. 23, 42 ὅτω ποτὲ τῶν πάντων ἀπόκειται (näml. τὸ τῆς συγγνώμης ὀφέλιμον) ἀδελφὸν ὄν. Ἐνευδ. (d. i. εὐδοκ. ἐν αὐτοῖς) in klass. Litteratur nur hier; diese Komposita mit ἐν bilden sich aber sehr leicht, um im Infin. eine Ergänzung zu Adjektiven oder Verben zu geben, als

Plat. Phaedr. 228 E ἐμαυτὸν σοὶ ἐμμελετᾶν παρέχειν οὐ πᾶν δέδοκται. Thuk. 2, 44 οἷα ἐνευδαιμονῆσαι τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ἐνεμετροῦθη. Kühner, Gr. II, 584, A. 12. Der daktylische Rhythmus der Stelle ist gewollt, der Hexameter von Ἑλλ. ab zufällig. Zum Gedanken vgl. § 263 f. 286. 291 f. — δηλοῖς] nämlich, dass du nicht εὖνους bist. — ἐξ ὧν ζῆς καὶ ποιεῖς] aus deinem Leben und Thun, vgl. § 130 ἀπ' αὐτῶν ὧν βεβίωκεν (ζῆν Präsens zu βεβιωκέναι, indem βίω nicht klassisch ist). Näher erklärt durch das Folgende. — πράττεται τι] zum Gedanken vgl. aufser § 139 nam. 307 f. Die asyndet. Satzform wie § 117; hier tritt aber die Figur der Antistrophe hinzu, in dem identischen Ausgange (Αἰσχίνης) des 2. und 4. Kolon bestehend (also Gegenteil der Anaphora), eine bei Dem. seltene und wegen ihrer Auffälligkeit nur für Stellen ironischer Färbung geeignete Figur. — ὑμῖν hier zu συμφέρειν. — ἀντέκρουσέν] ist missglückt, so Thuk. 6, 46, 2 ὅτι αὐτοῖς τοῦτο πρῶτον ἀντεκεκρούκει, wo der Schol. erklärt παρὰ γνώμην ἀπηνητήκει, ἀποβεβήκει. Der Redner wählt auch hier milde Ausdrücke. — ὥσπερ τὰ δῆγματα] das Gleichnis schon 2, 21: ὥσπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασιν,

Ἐπεὶ δὲ πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται, βούλομαι τι 199  
καὶ παράδοξον εἰπεῖν. καὶ μου πρὸς Διὸς καὶ θεῶν μὴδὲ εἰς  
τὴν ὑπερβολὴν θαυμάσει, ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὃ λέγω θεωρη-  
σάτω. εἰ γὰρ ἦν ἅπανσι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ  
προήδεσαν πάντες, καὶ σὺ προύλεγες καὶ διεμαρτύρου βοῶν  
295 καὶ κεκραγῶς, ὅς οὐδ' ἐφθέρξω, οὐδ' οὕτως ἀποστατέον τῆ  
πόλει τούτων ἦν εἴπερ ἢ δόξης ἢ προγόνων ἢ τοῦ μέλλοντος  
αἰῶνος εἶχε λόγον. νῦν μὲν γ' ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμά- 200  
των, ὃ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα  
δοκῇ. τότε δ' ἀξιοῦσα προεστᾶναι τῶν Ἑλλήνων, εἴτ' ἀπο-  
στᾶσαι τούτου Φιλίππῳ, προδεδωκέναι πάντας ἂν ἔσχευεν αἰτίαν.

τέως μὲν ἂν ἐρωσόμενος ἢ τις οὐ-  
δὲν ἐπισιδάνεται, ἐπειδὴν δ' ἀο-  
ρώστημά τι συμβῆ πάντα κινεῖται,  
κὰν δῆγμα κὰν στρέμμα κὰν ἄλλο  
τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρῶν ἢ, aber  
mit ganz verschiedener und keines-  
wegs ironischer Anwendung. Über  
δῆγμα und σπᾶσμα vgl. Hippokrat.  
VI, 176 Littré: ὁπόταν τι τῶν φλε-  
βίων σπασθῆν ἤγῃ, ἢ σπασθῆ μὲν,  
ἄγῃ δὲ μὴ παντελῶς, und weiter-  
hin: ἐνίοισι δὲ ὁπόταν ἀσθενέα  
γένηται τὰ σπᾶσματα ἐν τῆσι σαρ-  
ξίν ἢ ἐν τῆσι φλεβίῳ, — γίνεται  
ἀλγήματα πολυχρόνια, ἃ καὶ κα-  
λέεται δῆγματα. Es scheint hier-  
nach ein wesentlicher Unterschied  
zw. δῆγμα und σπᾶσμα nicht zu  
sein; Littré übersetzt auch letzte-  
res mit rupture, déchirure. S. noch  
Hipp. das. 184: aus Überanstren-  
gung entstehen δῆγματα τῶν φλε-  
βῶν καὶ τῶν σαρκῶν, καὶ τούτων  
τὰ μὲν παραυτίκα ἐκδηλεῖται, τὰ  
δ' ὕστερον χρόνῳ ἀναφαίνεται.

§ 199—205. Steigerung: auch  
bei Voraussicht dieses Erfolges  
hätte Athen doch so handeln müssen.

199. πολὺς ἔγκειται] wie πολλῶν  
δέοντι § 136; er hat sich mächtig  
darauf geworfen, drückt mächtig  
darauf. Ohne Kasus Thuk. 4, 22  
von Kleon: ἐνταῦθα δὲ πολὺς ἐνέ-  
κειτο, setzte (ihnen, den lak. Ges-  
andten) mächtig zu; ebenso Herod.  
7, 158 πολλὸς ἐνέκειτο. — παρά-  
δοξον] schon dafs er dies vorher  
ankündigt (wie 3, 10; 9, 5; 14, 24),  
ist eine Art Prodiorthose; doch

giebt er noch eine ausdrückliche dazu  
(wie auch 14, 24). — καί μου] das Pron.  
hängt sich in solchen Prodiorthosen  
(wie auch sonst, § 179) gern an καί an,  
wie § 256; 5, 15 καὶ μοι μὴ θορυβῆση  
μηδείης, Plat. Apol. 20 E καὶ μοι ὦ  
ἄ. Ἀ. μὴ θορυβῆσητε. — πρὸς Διὸς  
καὶ θεῶν, vollständiger wäre καὶ  
πάντων τῶν θεῶν, oder καὶ τῶν  
ἄλλων θεῶν, vgl. Rehdantz Ind. II  
Schwurformeln. — ὑπερβολήν, vgl.  
§ 190; hier eine Steigerung über  
das Nächstliegende und Erwartete  
hinaus. — εἰ γὰρ κτέ.] „er macht  
die Konzession durch Häufung der  
Ausdrücke so großmütig und rüch-  
haltlos, dafs jedermann die Zu-  
versicht und Siegesgewisheit des  
Sprechers von vornherein mitemp-  
findet“, Fox S. 172. Zu beachten  
πρόδηλα, προήδεσαν, προύλεγες.  
— ἐφθέρξω] zu § 126. — ἢ δόξης ἢ  
προγόνων ἢ. .] richtig West.-Ros.:  
dem Polysyndeton im Vordersatze  
entspricht die Aufzählung im Nach-  
satze; eine strenge Gliederung ist  
nicht beabsichtigt (Dissen). — αἰῶν  
hat in der Prosa den Begriff von  
endloser oder (von der Vergangen-  
heit) anfangloser Zeit, wenn das  
auch nicht gerade streng zu neh-  
men ist; so unten § 203.

200. δοκεῖ, man meint, sagt  
(§ 192). — πᾶσι κοινόν, also keine  
Schande. ἀνθρώποις, Gegens. τῷ  
θεῷ. — τότε wie § 195. — ἀξιοῦσα]  
während sie den Anspruch immer  
erhoben hatte; logisch dem ἀπο-  
στᾶσαι τούτου Φιλ. untergeordnet.

εἰ γὰρ ταῦτα προεἶτ' ἀκονιτεῖ, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὄντιν'  
οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι, τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν σοῦ; μὴ  
201 γὰρ δὴ τῆς πόλεως γε μὴδ' ἐμοῦ. τίσιν δὲ πρὸς Διὸς ὀφθαλ-  
μοῖς ἐωρῶμεν ἂν τοὺς εἰς τὴν πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνου-  
μένους, εἰ τὰ μὲν πράγματ' εἰς ὅπερ νυνὶ περιέστη, ἡγεμῶν  
[δὲ καὶ](,) κύριος ἤρεθθη Φίλιππος ἀπάντων, τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ  
μὴ γενέσθαι ταῦτ' ἄγων' ἔτεροι χωρὶς ἡμῶν ἦσαν πεποιημένοι,  
καὶ ταῦτα μηδεπώποτε τῆς πόλεως ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις,  
ἀσφάλειαν ἀδοξον μᾶλλον ἢ τὸν ὑπὲρ τῶν καλῶν κίνδυνον  
202 ἡρημένης. τίς γὰρ οὐκ οἶδεν Ἑλλήνων(,) τίς δὲ βαρβάρων,  
ὅτι καὶ παρὰ Θηβαίων, καὶ παρὰ τῶν ἐτι τούτων προτέρων  
ἰσχυρῶν γενομένων Λακεδαιμονίων, καὶ παρὰ τοῦ Περσῶν  
βασιλέως, μετὰ πολλῆς χάριτος τοῦτ' ἂν ἀσμένως ἐδόθη τῇ

Φιλίππῳ ist mit ἀποστᾶσαι zu ver-  
binden, damit τῶν Ἑλλ. und Φιλίππῳ  
in Gegensatz treten; vgl. 15, 27 ὡν  
βασιλεὺς ἀπέστη τοῖς Ἑλλήσιν; Ari-  
stides I, 292 οὐ πρότερον τῆς ἡγε-  
μονίας ἀπέστησαν Φιλίππῳ. — ταῦτα,  
die Hegemonie. — ἀκονιτεῖ, Aus-  
druck der Ringkunst von dem, der  
Sieger wird, indem sich überhaupt  
kein Gegner stellt; so auch 19, 77  
ἀκον. πανθ' ὑφ' ἐαυτῷ ποιήσεται.  
— οὐδένα ὄντιν' οὐχ ὑβliche Assi-  
milation: statt οὐδεὶς ἐστιν ὅστις  
οὐ sagte man οὐδεὶς ὅστις οὐ, und  
deklinierte dies nun. Kühner II,  
919 f. — κατέπτυσεν ἂν] es hätte  
τῆς πόλεως oder ἡμῶν folgen müs-  
sen; aber eine res iam mali ominis  
darf ja nicht über die Lippen  
kommen, und schnell wird Aisch.  
untergeschoben, der ja der Ver-  
anlasser solcher Politik gewesen  
sein würde. — μὴ γὰρ δὴ] absit  
ut urbem. Eurip. Tro. 202 μὴ γὰρ  
δὴ δίναν γ' Εὐρώτα (scil. ἐλθοί-  
μεν). Aisch. 2, 158 τὸ τοιοῦτον  
αὐτοῦ προστρόπαιον, μὴ γὰρ δὴ  
τῆς πόλεως. Kühner Gr. II, 1076 f.  
— μὴδ' ἐμοῦ] ich würde mich  
unschuldig daran gehalten haben.  
Vgl. 8, 49.

201. τίσιν ὀφθαλμοῖς] vgl. Ai.  
3, 121 ποία φωνῆ, ποία ψυχῆ, ποίοις  
ἔμμασι, τίνα τόλμαν κτησάμενοι τὰς  
ἐκείας ποιήσεσθε. Wie würden wir  
die Augen vor ihnen aufschlagen

können. — περιέστη, sich gewandt  
hätte, ausgeschlagen wäre. — ἡγε-  
μῶν] auf der Versammlung zu Ko-  
rinth 338 wurde Ph. zum ἡγεμῶν  
αὐτοκράτωρ für den Krieg gegen  
Persien erwählt. Das δὲ nach ἡγ.,  
welches dem vorübergehenden μὲν  
eine ganz falsche Beziehung giebt,  
ist nicht zu dulden, vielmehr Asyn-  
deton herzustellen. — ἀπάντων Neu-  
trum, zu κύριος. — Das Komma  
vor ἀσφάλειαν hat nur rhetorische  
Bedeutung.

202. βαρβάρων, wegen des den  
Perserkönig Betreffenden. Vgl. 19,  
312. — ὅτι καὶ] der Redner geht  
in der Zeit zurück: thebanische  
Hegemonie (§ 98), lakedaimonische  
(§ 96), Perserzeit. Τούτων von προ-  
τέρων abhängig; ἐτι zu προτέρων;  
es liegt darin (Weil), dafs zunächst  
die theban. Macht früher gewesen  
war als die makedonische. — Περ-  
σῶν βασιλέως, s. Herod. 8, 140 ff.  
über die durch den Makedonen-  
könig Alexander nach Athen über-  
brachten Anträge des Mardonios  
(Demosth. 6, 11) und 9, 4 f. über  
die gleichlautenden durch Mury-  
chides überbrachten. Eben solche  
Zugeständnisse würden die Laked.  
und Thebaner gemacht haben; be-  
stimmte Thatsachen lagen dafür  
nicht vor. — ἀσμένως] das Wort  
hat im Attischen den Spir. asper,  
gemäß seinem Zusammenhange mit

πόλει, ὃ τι βούλεται λαβούση καὶ τὰ ἑαυτῆς ἐχούση, τὸ κελευόμενον ποιεῖν καὶ ἔαν ἕτερον [τῶν Ἑλλήνων] προεστάναι; ἀλλ' οὐκ ἦν ταῦθ' ὡς ἔοικε τοῖς Ἀθηναίοις πάτρι' οὐδ' ἀνεκτ' οὐδ' ἔμφυτα, οὐδ' ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου, πείσαι τοῖς ἰσχύουσι μὲν μὴ δίκαια δὲ πράττουσιν προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν, ἀλλ' ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα διατετέλεκε. καὶ ταῦθ' οὕτω σεμνὰ καὶ προσήκοντα τοῖς ὑμε- 204  
296 τέροις ἦθεσιν ὑμεῖς ὑπολαμβάνετε εἶναι, ὥστε καὶ τῶν προγόνων τοὺς ταῦτα πράξαντας μάλιστα ἐπαινεῖτε. εἰκότως τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀγάσαιο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς, οἱ καὶ τὴν χώραν καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν ὑπέμειναν εἰς τὰς τριήρεις ἐμβάντες ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸ κελευόμενον ποιῆσαι, τὸν μὲν ταῦτα συμβουλεύσαντα Θεμιστοκλέα στρατηγὸν ἐλόμενοι, τὸν δ' ὑπακούειν ἀποφηνάμενον Κυρσίλου καταλιθώσαντες, οὐ μόνον

ἦδομαι. — ὃ τι βούλεται κτέ.] Herod. 8, 140 läßt Mardonios sagen, daß der König ihn anweise: τοῦτο μὲν τὴν γῆν σφι (den Athenern) ἀπόδος, τοῦτο δὲ ἄλλην πρὸς ταύτην ἐλεσθῶν αὐτοί, ἦντινα ἂν ἐθέλωσι. — καὶ τὰ ἑαυτῆς ἐχ. hier nachgestellt, weil das eig. Angebot in dem λαβ. lag; gleichs. „selbstverständlich unter fernem Besitz ihres eigenen Landes“. Es sollte übrigens (vgl. Schäfer, Westerm.) λαβεῖν und ἔχειν heißen und dann ποιούση oder ὥστε ποιεῖν; aber schon in ταῦτο, welches auf ἀσφάλεια ἄδοξος zurückweist, liegt die (gefährlose) Unterthänigkeit als Hauptbegriff. — τὸ κελευόμενον ποιεῖν oder τὸ προσταττόμενον π. übliche Bezeichnung der Unterthänigkeit (unten § 204; 5, 24; Isokr. 6, 7 f. 39 u. s. w., Rehdantz Ind. II κελεύειν). — τῶν Ἑλλήνων scheint hier aus § 200 zu stammen.

203. τοῖς Ἀθηναίοις, ihnen, die Athener waren, also mit Emphase. Vgl. 19, 69 οἱ δ' Ἀθηναῖοι τῆς ἐλευθερωτάτης πόλεως πρέσβεις ταχθέντες. — πάτρια] wegen der altüberlieferten Freiheit und vornehmen Stellung; ähnl. und gesteigert ἔμφυτα; ἀνεκτά steht mitten inne (vgl. für solche Stellung

§ 217) und hat Anstofs gegeben, wiewohl man es doch in dieser hochpathetischen Rede mit der Ordnung der Begriffe nicht so genau nehmen kann. — ἀσφαλῶς δουλεύειν] vgl. Perikles b. Thuk. 2, 63, 3. — πρωτείων] zu § 66, wo ebenso περὶ πρ. καὶ τιμῆς καὶ δόξης ἀγωνιζομένην. Doch scheint hier καὶ τιμῆς κ. δ., als Genitiv des Preises, mit κινδυνεύουσα zusammen zu gehören, wie offenbar Libanius verstanden hat, s. Hermes XII, 220.

204. ὑμεῖς] ihr jetzt Lebenden. — ταῦτα πράξαντας geht insbes. auf die § 202 erwähnte Haltung gegen den Perserkönig. — ἂν ἀγάσαιο] stärker als ἐπαινεῖν. Es ist nicht geraten, den epischen Aorist ἠγασάμην um des sonstigen attischen Sprachgebrauches willen hier zu beseitigen; davon müssen auch die rhythmisch identischen Kolaanfänge abmahnen: ἀλλ' ἀγωνιζομένη, ὥστε καὶ τῶν προγόνων, τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀγάσαι(το). — τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων von τ. ἀρετῆς abhängig, vgl. 60, 20; Lysias 3, 44 θανμάζω δὲ μάλιστα τούτου τῆς διανοίας; ders. 1, 41. — χώραν . . πόλιν mit Steigerung; ohne πόλιν 6, 11. — τὸν δ' ὑπακούειν] vgl.

αὐτὸν ἀλλὰ καὶ αἱ γυναῖκες αἱ ὑμέτεραι τὴν γυναῖκα αὐτοῦ. 205 οὐ γὰρ ἐζήτουν οἱ τότε Ἀθηναῖοι, οὔτε ῥήτορ' οὔτε στρατηγὸν δι' ὅτου δουλεύουσιν εὐτυχῶς, ἀλλ' οὐδὲ ζῆν ἠξίουν, εἰ μὴ μετ' ἐλευθερίας ἐξέσται τοῦτο ποιεῖν. ἠγεῖτο γὰρ αὐτῶν ἕκαστος, οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ὁ μὲν τοῖς γονεῦσι μόνον γεγενῆσθαι νομίζων, τὸν τῆς εἰμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματου θάνατον περιμενεῖ, ὁ δὲ καὶ τῇ πατρίδι, ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιθεῖν δουλεύουσαν, ἀποθνήσκειν ἐθέλησει, καὶ φοβερωτέρας ἠγήσεται τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας, ἃς ἐν δουλευούσῃ τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη.

206 Εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἐπεχείρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προήγαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, τίς οὐκ ἂν εἰκότως ἐπετίμησέ μοι; νῦν δ' ἐγὼ μὲν ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις ἀποφαίνω, καὶ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ' εἶχεν

Herodot 9, 5, der den Betreffenden Lykides nennt, und die Sache (mit Recht) nach der Schlacht von Salamis verlegt, als Mardonios zum zweitenmale seine Anträge machte (zu § 202). Die gleiche irrigte Auffassung hat Dem. 6, 11 (Weil). — ἀποφηνάμενον scil. γνώμην (§ 189). — καταλιθοῦν statt καταλέγειν ist sonst b. Attikern nicht zu finden. — αἱ γυναῖκες] s. Herod. das. Es schiebt sich mit leichter Unregelmäßigkeit nach ἀλλὰ καὶ ein neues Subj. ein. Stillschweigend vergleicht hier Dem. sich selbst mit Themistokles, Ai. mit Kyrtilos (Dissen).

205. δουλεύουσιν εὐτυχῶς ironisch, vgl. oben ἀσφαλῶς δουλεύειν. — τοῦτο ποιεῖν] ποιεῖν kann als allgemeines Thätigkeitswort jedes andere Verbum vertreten, und so hier ζῆν. Vgl. § 266. 23, 122. 23, 68 (Karlowa Progr. Pless 1883, S. 19). — οὐχὶ τῷ πατρὶ κτέ.] vgl. Plat. Kriton 50 D u. s. f. (Westermann). — διαφέρει δὲ τί;] diese Stellung des Frageworts auch in ταῦτα δ' ἐστὶ τί 9, 39 u. s., Rehdantz Ind. II τίς. — τὸν τῆς εἰμαρμένης] Gellius N. A. 13, 1 vergleicht Cic. Phil. I, c. 4 § 10: multa impendere videntur praeter naturam etiam praeterque fatum, und erörtert, ob hier

wie dort etwa zwischen der naturalis mors und der fatalis geschieden sei, was er mit Recht verneint. Die εἰμαρμένη (vgl. § 195 εἰμαρτο) ist ein Zwang außerhalb des Menschen; Gegensatz das Sterben aus freier Hingabe; αὐτόματος θάνατος ist nach Gell. der, welcher nulla extrinsecus vi coactus venit, also Gegensatz der gewaltsame. Demnach verschiedene Betrachtungsweise, dieselbe Sache. — περιμενεῖ] man schreibt gew. περιμένει, und sucht den Unterschied des Gegensatzes künstlich zu rechtfertigen, während doch der traditionelle Accent ohne jede Autorität ist. — ἐπιθεῖν erleben, sehen müssen; so der Aor. ἐπίθειν oft. — ἐθέλησει wird willig sein, d. h. der Gefahr sich preisgeben, vgl. § 97 ἠθέλον τοῖς δεινοῖς ἑαυτοῦς διδόναι. — φέρειν ἀνάγκη] der Zusatz in den besten Hdschr. τοῦ θανάτου, der ein eigenes Kolon bilden müßte, ruiniert die Schönheit der ganzen Periode.

§ 206—210. Abschluss: bei diesem Prozesse handelt es sich um eure Ehre.

206. ἐπετίμησε, wegen unerhörter

τὸ φρόνημ' ἢ πόλις, τῆς μέντοι διακονίας τῆς ἐφ' ἐκάστοις  
297 τῶν πεπραγμένων καὶ ἑμαυτῷ μετεῖναι φημι, οὗτος δὲ τῶν 207  
ὅλων κατηγορῶν καὶ κελεύων ὑμᾶς, ἔμοι πικρῶς ἔχειν ὡς  
φόβων καὶ κινδύνων αἰτίῳ τῇ πόλει, τῆς μὲν εἰς τὸ παρὸν  
τιμῆς ἐμ' ἀποστερηθεῖσαι γλίχεται, τὰ δ' εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον  
ἐγκώμι' ὑμῶν ἀφαιρεῖται. εἰ γὰρ ὡς οὐ τὰ βέλτιστα ἐμοῦ  
πολιτευσαμένου τουδὶ καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι δόξετ' (,) 208  
οὐ τῇ τῆς τύχης ἀγνωμοσύνη τὰ συμβάντα παθεῖν. ἀλλ' οὐκ  
ἔστιν οὐκ ἔσθ' ὅπως ἡμάρτετ' ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ὑπὲρ τῆς  
ἁπάντων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας κίνδυνον ἀράμενοι, οὐ μὰ  
τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύσαντας [τῶν προγόνων], καὶ τοὺς

Anmaßung. — τῆς μέντοι διακονίας] so bescheiden tritt Dem. sonst nicht hinter das Volk zurück (obwohl ähnlich schon § 88); er deckt sich aber hier mit dem Volke und will aufweisen, daß Ai.s Angriffe das Volk zumeist treffen müssen. Vgl. Hermogenes p. 331 W., Plut. Mor. 542 B (Dissen).

207. τῶν ὅλων Gegens. oben ἐφ' ἐκάστοις; die Einzelheiten gehen ja Dem. an, die gesamte damalige Politik das Volk selbst. — τιμῆς, der Bekränzung. — ἀφαιρεῖται, ist beschäftigt zu nehmen. — οὐ τὰ βέλτιστα, d. i. Verkehrtes. — τουδὶ] ὁδὶ = ὅδε = οὗτος, also Ktesiphon (zu § 15). — δόξετε, man wird meinen (zu § 192. 200), also die ἐγκώμια fallen fort. — ἀγνωμοσύνη Unbilligkeit, zu § 94. Die τύχη ist das blinde Glück, welches darum auch gescholten werden darf, vgl. τὴν τύχην καλῆσαι § 306. Anders, wenn die Ursache wie oben § 192 f. 200 auf den θεός oder δαίμων zurückgeführt wird. — τὰ συμβάντα παθεῖν, erlitten haben, was sich eben nach der τύχη traf; vgl. 60, 19 τῇ τύχῃ πέπονθε τὸ συμβαίνον; 21, 14 τὸ συμβᾶν ἀπὸ τῆς τύχης; oder aber (da hier doch der Plur. steht) τὰ συμβάντα milde Bezeichnung für die Niederlage wie § 197 u. s.

208. μὰ τοὺς] zu diesem berühmten Eide des Dem. giebt die beste Erläuterung der Vf. περὶ ὕψους c. 16. Die nächstliegende Fassung

des Gedankens wäre gewesen: οὐκ ἡμάρτετε —, οὐδὲ γὰρ οἱ ἐν Μαρ. ἡμαρτον. Indem aber statt dessen der Redner, καθάπερ ἐμπνευσθεῖς ἐξαίφνης ὑπὸ θεοῦ, die Form des Eides angewendet hat, φαίνεται δι' ἑνὸς τοῦ ὁμοιοῦ σχήματος, ὅπερ ἐνθάδε ἀποστροφὴν ἐγὼ καλῶ, τοὺς μὲν προγόνους ἀποθεώσας, ὅτι δεῖ τοὺς οὕτως ἀποθανόντας ὡς θεοὺς ὀμνῶναι παριστάνων, τοῖς δὲ κρίνουσι τὸ τῶν ἐκεῖ προκινδυνεύσαντων ἐντιθεῖς φρόνημα, τὴν δὲ τῆς ἀποδείξεως φύσιν μεθεστηκῶς εἰς ὑπερβάλλον ὕψος καὶ βᾶθος καὶ ξένων καὶ ὑπερφυῶν ὄρκων ἀξιοπιστίαν, καὶ ἅμα παιωνίον τινα καὶ ἀλεξιφάρμακον εἰς τὰς ψυχὰς τῶν ἀκούοντων καθιεῖς λόγον, ὡς κομφεζομένους ὑπὸ τῶν ἐγκαμίων μηδὲν ἔλαττον τῇ μάχῃ τῇ πρὸς Φίλιππον ἢ ἐπὶ τοῖς κατὰ Μαραθῶνα καὶ Σαλαμίνα νικητηρίοις παριστάσθαι φρονεῖν. Vgl. auch Aristid. W. IX, 344 f. — Μαραθῶνι] der bloße lokale Dativ b. diesem Namen üblich, während bei Σαλαμίῳ ἐν hinzutritt, vgl. 23, 196. 198, Thuk. 1, 73 (Westerm.); ebenso haben die att. Inschr. ἐν Σαλ., dagegen Φυλῆ, Ἐλευσίῳ, Μυρρινούντι u. a. (mit ἐν erst in makedon. Zeit, wo auch ἐν Μαρ. vorkommt). Meisterhans Gr. d. att. Inschr. 169<sup>2</sup> f. — προκινδυνεύσαντας scil. τῶν Ἑλλήνων, nach dem Epigramm (Simonid. 90 Bgk.) b. Lykurg § 109: Ἑλλήνων προμαχοῦντες Ἀθηναῖοι

ἐμ Πλαταιαῖς παραταξαμένους, καὶ τοὺς ἐν Σαλαμίῳ ναυμα-  
χῆσαντας καὶ τοὺς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ, καὶ πολλοὺς ἑτέρους τοὺς  
ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασιν κειμένους ἀγαθοὺς ἄνδρας, οὓς  
ἅπαντας ὁμοίως ἢ πόλις τῆς αὐτῆς ἀξιώσασα τιμῆς ἔθαψεν  
Αἰσχίνη, οὐχὶ τοὺς κατορθώσαντας αὐτῶν οὐδὲ τοὺς κρατή-  
σαντας μόνους. δικαίως. ὃ μὲν γὰρ ἦν ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργον  
ἅπανσι πέπρακται τῇ τύχῃ δ' ἦν ὁ δαίμων ἐνειμεν ἐκάστοις (,) 209  
ταύτη κέχρηται. ἔπειτ' ὦ κατάρατε καὶ γραμματοκύφων, σὺ  
μὲν τῆς παρὰ τουτῶν τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας ἐμ' ἀποστερη-  
σαι βουλόμενος, τρόπαια καὶ μάχας καὶ παλαιὰ ἔργ' ἔλεγε,  
ὧν τίνος προσεδείθ' ὁ παρὼν ἄγων οὕτοσί; ἐμὲ δ' ὦ τριτα-  
γωνιστὰ τὸν περὶ τῶν πρωτείων σύμβουλον τῇ πόλει παριόντα,  
τὸ τίνος φρόνημα λαβόντ' ἀναβαίνειν ἐπὶ τὸ βῆμ' ἔδει; τὸ  
210 τοῦ τούτων ἀνάξι' ἐροῦντος; δικαίως μέντ' ἀπέθανον. ἐπεὶ

Μαραθῶνι χρυσοφόρων Μήδων ἐστόρεσαν δύναμιν. S. auch Thukyd. 1, 73 (Dissen). Also ist der Zusatz τῶν προγόνων arg mißverständlich. Der Vf. π. ὕψ. a. a. O. macht darauf aufmerksam, daß der Redner bei aller Begeisterung doch mit vollem Bedacht lauter Verben wählt, die nichts von Sieg enthalten, um so die Kämpfer von Chaironeia mit jenen gleichstellen zu können. — ἐμ Πλαταιαῖς] die alte assimilierende Schreibweise ist hier (im Citat des Aristides) handschriftlich erhalten, wie auch in ἐμ Πειραιεῖ 20, 11; vgl. τὰ μὲν § 215. — παρατάξασθαι üblich vom Liefern einer Landschlacht; vgl. z. § 216. Daß Plat. vor Salamis kommt, hat wohl zumeist den äußerlichen Grund, daß das Partic. des Mediums zunächst auf προκινδ. zu folgen hatte, um den Gleichklang zu vermeiden; entspr. wird Artemision hinter Salamis gestellt, dies auch der Wichtigkeit gemäß. — δημοσίοις μνήμασιν] im Kerameikos. Thuk. 2, 34, 5. — ἀγαθοὺς ἄνδρας] eines stärkeren Wortes bedarf der Attiker nicht; er hat es ja auch nicht abgenutzt (zu § 10). — οὓς ἅπαντας κτέ.] mitten im Pathos ein Argument mit Apostrophe; Begeisterung und klare Besonnenheit ist bei Dem. stets bei einander.

209. γραμματοκύφων Schimpfwort für einen Grammatiker (ὅτι οἱ γραμματεῖς προκεκυφότες γράφουσιν, Etym. M.). — τῆς παρὰ τ. τιμῆς καὶ φιλ. auch § 316; vgl. § 5. — τρόπαια καὶ μάχας κτέ.] die Häufung der Synonyma entspricht der Reichlichkeit, mit der Ai. seinen Zuhörern dies vorgeführt hatte; denn Miltiades, Themistokles, Aristides müssen wiederholt erscheinen, dazu die Kämpfer von Eion (auf die man παλαιὰ ἔργα speziell beziehen kann), s. Ai. § 181 ff. 259. Und dieser Thaten erinnert sich Ai., sagt der Redner, bei einem Prozesse, bei welchem es sich um nichts handelt, als um die Entziehung eines dem Dem. bestimmten Kranzes; ihm, dem Staatsmann, mutet er zu, bei seiner Politik dieser Vorbilder nicht zu gedenken. — ὦ τριταγωνιστὰ (§ 262) macht einen wirkungsvollen Gegensatz zu πρωτείων, welches letztere dabei in eine metaphor. Bedeutung hinüber geführt wird (s. zu § 299). Τριτ. selbst knüpft sozusagen an ἄγων an. — τὸ τούτων ἄν.] τούτων auf τρόπαια καὶ μάχας. — δικαίως κτέ.] vgl. § 101.

210. Nicht nur der Ratgeber, auch der Richter in öffentlichen Sachen muß der Würde der Stadt eingedenk sein. Diese Ausführung,



298 οὐδ' ὑμᾶς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τὰς τ' ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν, ἀλλὰ τὰ μὲν τοῦ καθ' ἡμέραν βίου συμβόλαι' ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων σκοποῦντας, τὰς δὲ κοινὰς προαιρέσεις εἰς τὰ τῶν προγόνων ἀξιώματ' ἀποβλέποντας· καὶ παραλαμβάνειν γ' ἅμα τῇ βακτηρίᾳ καὶ τῷ συμβόλῳ τὸ φρόνημα τὸ τῆς πόλεως νομίζειν ἕκαστον ὑμῶν, ὅταν τὰ δημόσια εἰσῆγτε κρινούντες, εἴπερ ἄξι' ἐκείνων πράττειν οἴεσθε χρῆναι.

deren Anwendung von selber sich ergibt, und die durch alles Vorhergehende aufs beste vorbereitet war, giebt dem ganzen Abschnitte den geeignetsten Schluss. — *δίκη* ist im engeren Sinne Privatprozess (*ἰδία δίκη*), im weiteren umfaßt es, als allgemeiner Name für Rechtsstreit, auch die öffentlichen Klagen, die *γραφαί*, s. Pollux 8, 41: *ἐκαλοῦντο γὰρ αἱ γραφαὶ καὶ δίκαι, οὐ μὲντοι καὶ αἱ δίκαι γραφαί.* Lipsius Meier-Schömann S. 195 ff. — *συμβόλαια* Handelsgeschäfte, Kontrakte, dann auch die aus solchen entstehenden Handel, z. B. Isokr. 4, 11 *τοὺς ἀγῶνας τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων.* Das Wort ist zunächst zu *κρίνειν* Objekt, daneben auch zu *σκοποῦντας*. — *ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων* an den für das Privatleben gültigen Gesetzen und der in demselben üblichen Handlungsweise. Rehdantz Ind. II *ἐπὶ* B. Vgl. *ἐπὶ τῆς ἀληθείας* § 22. (Andere [G. und W. Simcox, Weil] machen *τὰ . . συμβόλαια* zum direkten Objekt von *σκοποῦντας* und fassen *ἐπὶ* als „bei“; es sollen sich darnach *τὰ . . συμβόλαια* und *τὰ τῶν προγόνων ἀξιώματα, ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων* und *τὰς κοινὰς προαιρέσεις* chiasmatisch entsprechen. Aber weder hat *συμβόλαια* den Sinn von *le commerce de la vie journalière*, so daß dies Maßstab der Beurteilung sein könnte, noch können die *νόμοι* das Objekt derselben bilden, und die Konzinnität der Periode geht bei dieser Erklärung völlig verloren [Fox]. Der Sinn von *ἐπὶ* aber weicht von dem sonstigen

keineswegs so weit ab, daß man deshalb genötigt wäre, zu den bezeichneten Schwierigkeiten seine Zuflucht zu nehmen.) — *τὰς δὲ κοινὰς προαιρέσεις*] scil. *κρίνειν* (wie natürlich auch die annehmen, die *συμβ.* nicht von *κρ.* abhängig machen). Zu *προαιρέσεις* vgl. § 192; es ist auch hier an die (in verschiedener Weise) gewählte Politik zu denken. *Κοινὰς* (das Gemeinwesen betreffend) ist immerhin durch das voraufgehende *ἰδίων* herbeigeführt. — *ἀξιώματα*] vgl. 9, 43, wo E. Müller *ἀξιῶμα* als „den großen und stolzen Begriff“ erklärt, „den die alten Ath. von ihrem Berufe hatten“, = *ὧν ἕαντοὺς ἤξλουν*, während oben § 149 *τὸ τῆς πόλεως ἀξ.* bedeutet „das Ansehen, das Gewicht nach der Schätzung anderer“. — *καὶ παραλ. γ'*] *καὶ . . γε* ja auch (§ 117; 241; 2, 10; 3, 34). — *βακτηρία* der Stab mit der Farbe des Gerichtshofes, dem ein Richter zugewiesen war, und mit dem Buchstaben desselben; diesen Stab empfangen die Richter jedesmal als Zeichen der für diesen Tag ihnen obliegenden Amtstätigkeit; beim Eintritt in den Gerichtshof erhielten sie die Marke (*σύμβολον*), für welche ihnen nach der Sitzung ihr Richtersold ausgezahlt wurde. Solche *σύμβολα*, von Blei, mit einem Zahlbuchstaben auf der einen und dem Typus des Triobolon auf der anderen Seite, sind auch uns noch erhalten. Lipsius Meier-Schömann S. 160 ff. — *ἐκείνων*] auf *προγόνων*.

§ 211—226. Fortführung der § 179

211 Ἀλλὰ γὰρ ἐμπροσθὸν εἰς τὰ πεπραγμένα τοῖς προγόνους ὑμῶν, ἔστιν ἃ τῶν ψηφισμάτων παρέβην καὶ τῶν πραχθέντων. ἐπάνειμ' οὖν ὅθεν ἐξέβην.

Ὡς γὰρ ἀφικόμεθ' εἰς τὰς Θήβας, καταλαμβάνομεν Φιλίππου καὶ Θετταλῶν καὶ τῶν ἄλλων συμμάχων παρόντας πρόσβεις, καὶ τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ, τοὺς δ' ἐκείνου θρασεῖς. ὅτι δ' οὐ νῦν ταῦτα λέγω τοῦ συμφέροντος εἵνεκ' ἐμαντῶ, λέγε μοι τὴν ἐπιστολὴν ἣν τότε ἐπέμψαμεν εὐθύς οἱ πρόσβεις. καίτοι τοσαύτη γ' ὑπερβολῇ συκοφαντίας οὗτος κέχρηται, ὥστ' εἰ μὲν τι τῶν δεόντων ἐπράχθη, τὸν καιρὸν (,) οὐκ ἐμέ φησιν αἴτιον γεγενῆσθαι, τῶν δ' ὡς ἑτέρως συμβάντων ἀπάντων ἐμὲ καὶ τὴν ἐμὴν τύχην αἰτίαν εἶναι. καὶ ὡς οἴκειν ὁ σύμβουλος καὶ φήτωρ ἐγώ, τῶν μὲν ἐκ λόγου καὶ τοῦ βουλευσασθαι πραχθέντων οὐδὲν αὐτῷ συναίτιος εἶναι δοκῶ, τῶν δ' ἐν τοῖς ὅπλοις καὶ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέντων μόνος αἴτιος εἶναι. πῶς ἂν ἰσχυρότερος συκοφάντης γένοιτ' ἢ καταρατότερος; λέγε τὴν ἐπιστολὴν.

abgebrochenen Erzählung. Vgl. Einl. S. 18 f.

211. *ἐμπροσθὸν*] auch hier Schein des Unabsichtlichen, zu § 59. *Ἀλλὰ γὰρ* setzt zugleich dem Vorigen entgegen und begründet den folgenden Satz, der hier mit *οὖν* eingeführt wird (etwas anders § 263). Kühner Gr. II, 725. Lat. sed enim. — *τῶν ψηφισμάτων*] besonders die Ehrendekrete für Dem., § 222; mit *πραχθέντων* ist nam. der Erfolg in Theben gemeint. — *ὅθεν ἐξέβην*, auf den Punkt (§ 179), von wo ich abgeschweift bin. — *τὰς Θήβας*] der Artikel erinnert daran, daß bei Dem.s thebanischer Gesandtschaft abgebrochen war. — *συμμάχων*, des Philipp. Es waren dies (nach Philochoros b. Dionys. ad Ammaeum I, 11) die Ainianen, Aitolier, Doloper, Phthioten. Nach Plut. Dem. c. 18 waren die Gesandten Philipps Amyntas und Klearchos, die der Thessaler Daochos und Thrasydaios (unten § 295). — *οὐ νῦν*, nicht jetzt erst, Gegens. *τότ' εὐθύς*.

212. *καίτοι κτλ.*] über die Zwi-

schenbemerken vor der Verlesung s. zu § 180. Dem. richtet sich gegen die Ausführungen bei Ai. § 137 ff. (237 ff.), s. nam. § 141 ὁ δ' εἰσάγων ἦν ὑμᾶς εἰς τὰς Θήβας καιρὸς καὶ φόβος καὶ χρεία συμμαχίας, ἀλλ' οὐ Δημοσθένης. Es ist ebenso klar, daß unter anderen Umständen auch Demosthenes' Beredsamkeit nichts vermocht haben würde, wie daß trotz dieser Umstände die Thebaner ohne Dem.s Beredsamkeit auf Philipps Seite geblieben wären. — *τῶν δεόντων*] = *τῶν ὑμῖν συμφερόντων* (§ 198, wo Gegens. *οἷον οὐκ ἔδει*); so § 173. 176. — *ὡς ἑτέρως* zu § 85. — *τὴν ἐμὴν τύχην*] das mir, dem Gottverhafsten, anhaftende Unglück, Ai. 57, 134 ff., 157 *τὸν δαίμονα καὶ τὴν τύχην τὴν συμπαρακολουθοῦσαν τῷ ἀνθρώπῳ*, s. dagegen weitläufig § 252 ff. — *ὡς οἴκειν* zu § 8. — *λόγου* entspr. *φήτωρ*, *βουλευσασθαι* entspr. *σύμβουλος*, also chiasmatisch. — *συναίτιος*] mehr verlangt Dem. in seiner Bescheidenheit nicht. — *ἰσχυρότερος*] gefühlloser, § 285.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποιήσαντο τὴν ἐκκλησίαν, προσήγον ἐκεί- 213  
 νους προτέρους διὰ τὸ τὴν τῶν συμαχῶν τάξιν ἐκείνους  
 ἔχειν. καὶ παρελθόντες ἐδημηγόρουν(,) πολλὰ μὲν Φίλιππον  
 ἐγκωμιάζοντες, πολλὰ δ' ὑμῶν κατηγοροῦντες, πάνθ' ὅσα  
 πάποι' ἐναντί' ἐπράξατε Θηβαίοις ἀναμιμνήσκοντες. τὸ δ'  
 οὖν κεφάλαιον(,) ἠξίου ὦν μὲν εὖ ἐπεπόνθεσαν ὑπὸ Φιλίπ-  
 που χάριν αὐτοὺς ἀποδοῦναι, ὦν δ' ὑφ' ὑμῶν ἠδίκηντο δίκην  
 λαβεῖν, ὁποτέρως βούλονται, ἢ διέντας αὐτοὺς ἐφ' ὑμᾶς, ἢ  
 συνεμβάλλοντας εἰς τὴν Ἀττικὴν, καὶ ἐδείκνυσαν ὡς ᾤοντο,  
 ἐκ μὲν ὦν αὐτοὶ συνεβούλευον τὰ τῆς Ἀττικῆς βοσκήματα  
 κἀνδράποδα, καὶ τὰλλ' ἀγάθ' εἰς τὴν Βοιωτίαν ἤξοντα, ἐκ δ'  
 ὦν ἡμᾶς ἔφασαν τὰν τῆ Βοιωτίας διαρπασθησόμενα [ὑπὸ τοῦ  
 πολέμου]. καὶ ἄλλα πολλὰ πρὸς τούτοις, εἰς ταῦτα δὲ πάντα  
 συντείνοντ' ἔλεγον. ἃ δ' ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, τὰ μὲν καθ' 214  
 ἕκαστ' ἐγὼ μὲν ἀντὶ παντὸς ἂν τιμησαίμην εἰπεῖν [τοῦ βίου],

213. προσήγον] Imperfekt, weil es sich um das (motivierete) Verfahren, nicht um das Ergebnis handelt; letzteres ist mit παρελθόντες ausgedrückt. — τῶν συμαχῶν] der Artikel setzt voraus, daß irgend welche συμαχία gegeben war; diese Bundesgenossen aber waren sie, nicht wir. Vgl. § 192 τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν. — ἀναμιμνήσκοντες] vgl. 95. 176. — τὸ δ' οὖν κεφάλαιον] Apposition zu dem ganzen Satze ὦν μὲν κτλ., wie τὸ δὲ μέγιστον u. Ähnl.; καὶ τὸ κεφάλ. Ai. 3, 173. 240; Rehdantz Ind. II κεφάλαιον. In δ' οὖν liegt, daß der Redner das eben Bezeichnete nicht weiter erörtern will. — εὖ ἐπεπόνθεσαν] der Hiat ist in dieser engen Verbindung nicht anstößiger als in εὖ οἶδα. Die Wohlthaten Phil.s s. 8, 63 τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδούς καὶ ἀπαλλάξας πολέμον πολλοῦ καὶ χαλεποῦ; 19, 141. — διέντας . . συνεμβάλλοντας] da es sich um das verschiedene Verfahren handelt, so ist der Aorist διέντας . . συνεμβάλλοντας falsch. S. Rhein. Mus. XLIV, 412. — ἐκ τῆς Ἀττικῆς, zu § 44. Sie führen die materiellen Interessen in derber und anschaulicher

Weise vor; dem gegenüber vertrat Dem. den idealen Standpunkt des καλόν, zu § 214. — καὶ τὰλλα] vor dieser Zusammenfassung Pause, weshalb die drei Kürzen in ἀνδράποδα nicht anstößig sind. — ἡμᾶς ἔφασαν scil. συμβουλεύσειν. Zur Sache vgl. Plut. Dem. 18: τὸ μὲν οὖν συμφέρον οὐ διέφευγε τοὺς τῶν Θηβαίων λογισμούς, ἀλλ' ἐν ὁμασιν ἕκαστος εἶχε τὰ τοῦ πολέμου δεινά, ἔτι τῶν Φωνικῶν τραυμάτων νεαρῶν παραμενόντων. — ἄλλα πολλά] Aristoteles Rhetor. 2, 23 p. 1397 f. führt daraus an: ὅτι εἰ πρὶν βοηθῆσαι εἰς Φωκέας ἠξίου (Φίλιππος διεῖναι αὐτὸν εἰς τὴν Ἀττικὴν), ὑπέσχοντο ἂν ἄτοπον οὖν, εἰ διότι προσέιτο καὶ ἐπίστευσε μὴ διήσουσι. — συντείνοντα, sich darauf beziehend, darauf hinauskommand. Εἰς ταῦτα (nicht ταῦτά!) mit gleichem Sinne des Pron. wie in πρὸς τούτοις; der Redner kann es somit übergehen.

214. ἃ δ' ἡμεῖς] scil. εἶπομεν. — ἀντὶ παντὸς] vgl. 1, 1 ἀντὶ πολλῶν ἂν χρημάτων ὑμᾶς ἐλεῖσθαι νομίζω. Thuk. 3, 40 πρὸ παντὸς ἂν ἐτιμῆσασθε. Rehdantz Ind. II πρὸ. Der Zusatz τοῦ βίου (auch wir so: für

ὑμᾶς δὲ δέδοικα(,) μὴ παρεληλυθότων τῶν καιρῶν, ὥσπερ ἂν εἰ καὶ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἠγούμενοι, μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσητε· ὅ τι δ' οὖν ἐπέισαμεν ἡμεῖς καὶ ἃ ὑμῖν ἀπεκρίναντ' ἀκούσατε. Λέγε ταυτὶ λαβών.

## ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΩΝ.

215 Μετὰ ταῦτα τοίνυν ἐκάλουν ὑμᾶς καὶ μετεπέμποντο. ἐξήτ' ἐβοηθεῖτε, ἵνα τὰμ μέσῳ παραλίπω, οὕτως οἰκείως ὑμᾶς ἐδέχοντο, ὥστ' ἔξω τῶν ὀπλιτῶν καὶ τῶν ἰππέων ὄντων, εἰς τὰς 300 οἰκίας καὶ τᾶστυ δέχεσθαι τὴν στρατιάν, ἐπὶ παῖδας καὶ γυναικας καὶ τὰ τιμιώτατα. καίτοι τρι' [ἐν] ἐκείνῃ θῆμέρῳ πᾶσιν

mein Leben gern) fehlt in einer Nachahmung des Aristides und ist auch sonst im Griech. nicht belegt. Plut. Dem. 18 sagt über Dem.s Rede nach Theopomp: ἢ δὲ τοῦ δήτορος δύναμις ἐκρηγίζουσα τὸν θυμὸν αὐτῶν (τῶν Θηβ.) καὶ διακαίονσα τὴν φιλοτιμίαν ἐπεσκότησε τοῖς ἄλλοις ἅπασιν (dem συμφέρον, s. zu § 213), ὥστε καὶ φόβον καὶ λογισμὸν καὶ χάριν ἐμβαλεῖν αὐτοὺς ἐνθουσιῶντας ὑπὸ τοῦ λόγου πρὸς τὸ καλόν. — παρεληλυθότων] vgl. § 48. — καὶ κατακλυσμὸν] indem die Zeiten und Gelegenheiten vergangen, seien diese Dinge gleichsam mit fortgespült. — περὶ τούτων] nicht auf πραγμάτων, sondern auf die in Rede stehende Verhandlung. Der Redner wird ja noch andere Gründe gehabt haben, dies nicht mitzuteilen: die in Theben gehaltene Rede mußte zu dem tatsächlichen Ausgange in einem gewissen Gegensatze stehen und somit den Übelwollenden Handhaben bieten, während die Rede in Athen, die Dem. oben mitgeteilt hat, dem Erfolge vollkommen entsprach. — ὅ τι δ' οὖν] das (auch durchgesetzte) Verlangen, welches die athen. Gesandten stellten; δ' οὖν wie § 213. Ἡμεῖς würde nicht stehen ohne das folgende ἃ ὑμῖν (Hdschr. falsch ἡμῖν). ἀπεκρίναντο vgl. oben § 163; die (schriftlich gegebene) offizielle Antwort der Thebaner war natürlich an den

athen. Staat gerichtet. Diese bestimmte Antwort war auch mit dem bestimmten Relat. (ἃ) zu bezeichnen.

215. τὰμ μέσῳ] so auch 39, 4; vgl. ἐμ Πλαταιαῖς § 208. — ἵνα . . παραλίπω] der Redner erzählt möglichst kurz und darum auch asyndetisch; vgl. 24, 11 ff., wo die Kürze § 14 mit ἵνα συντέμω (so Aorist; also auch hier παραλίπω, nicht παραλείπω) hervorgehoben wird; desgl. 39, 4 mit ἵνα τὰμ (so auch dort überl.) μέσῳ συντέμω. — ἔξω ὄντων] wie es dem allgemeinen Brauche entsprach. Böckh Staatsh. I, 393 f. — εἰς τὰς οἰκίας] so auch Ai. 3, 140, der dies auf die Angst der Theb. zurückführt, und behauptet, es sei geschehen πρὶν περὶ συμμαχίας μίαν μόνην συλλαβὴν γράψαι Δημοσθένην. Es kann auch sein, daß der formelle Abschluß des Bündnisses erst später geschah, während der Hülfzug, bei der Nähe des Feindes, aller Eile bedurfte. — καὶ τὰστυ] πόλις im politischen (§ 216), ἔστιν im lokalen Sinne, Westerm-Ros. (weshalb auch „Vorstadt“ προάστειον heißt). Nach οἰκίας, indem dies hier das Wichtigere war: das Heer sollte in dieser Winterszeit unter Dach und Fach kommen. — καὶ τὰ τιμιώτατα] Weil bemerkt: le second καὶ ne trompera personne. — καίτοι] Steigerung wie § 171 u. s. — ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρῳ] daß ἐν unnötig — es

ἀνθρώποις ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα, ἐν μὲν ἀνδρείας, ἕτερον δὲ δικαιοσύνης, τρίτον δὲ σωφροσύνης. καὶ γὰρ τὸν ἀγῶνα μεθ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ πρὸς ὑμᾶς ἐλόμενοι ποιήσασθαι, καὶ ἀμείνους εἶναι καὶ δικαιοτέρο' ἀξιοῦν ὑμᾶς ἔκριναν Φιλίππου· καὶ τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι δ' ἐν πλείστη φυλακῇ παίδας καὶ γυναῖκας, ἐφ' ὑμῖν ποιήσαντες σωφροσύνης πίστιν περὶ ὑμῶν ἔχοντες ἔδειξαν. ἐν οἷς 216 πᾶσιν ἄνδρες Ἀθηναῖοι κατὰ γ' ὑμᾶς ὁρθῶς ἐφάνησαν ἐγνωκότες. οὔτε γὰρ εἰς τὴν πόλιν εἰσελθόντος στρατοπέδου, οὐδεὶς οὐδὲν οὐδ' ἀδίκως ὑμῖν ἐνεκάλεσεν· οὕτω σώφρονας παρέσχεθ' ὑμᾶς αὐτούς· δις τε συμπαραταξάμενοι τὰς πρώτας(,) τὴν τ' ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ καὶ τὴν χειμερινήν, οὐκ ἀμέμπτους μόνον ὑμᾶς αὐτούς ἀλλὰ καὶ θανμαστούς ἐδείξατε, τῷ κόσμῳ ταῖς παρασκευαῖς τῇ προθυμίᾳ. ἐφ' οἷς παρὰ μὲν τῶν ἄλλων

schaft hier Kürzenhäufung —, zeigt 29, 49; übrigens ist ἐκ. τῇ ἡμ. insofern ungenau, als zwei der ἐγκώμια nicht erst an jenem Tage, sondern schon an dem der Beratung (§ 214) erteilt wurden. — πᾶσιν ἀνθρ.] durch diese offen geschehende engste Verbindung. — καθ' ὑμῶν] vgl. 6, 9 und 10; auch bei Isokr. κατὰ c. gen. öfter von jeder Prädizierung (κατηγορία nach dem Sprachgebrauche der Philosophen und Grammatiker), Rehdantz Ind. II κατὰ S. 95<sup>f</sup>. — ἀνδρείας . . δικαιοσύνης . . σωφροσύνης] drei der Kardinaltugenden. Demosthenes ist kein Philosoph, aber so viel Philosophie, wie hierin hervortritt, war dazumal Bestandteil der allgemeinen Bildung. — ἀμείνους entspr. ἀνδρείας. — δικαιοτέρο' ἀξιοῦν 6, 13. — καὶ παρὰ πᾶσι δὲ] vgl. 57, 4 προσήκειν Εὐβουλίδῃ καὶ πᾶσι δ' ὅσοι κτέ.

216. κατὰ γ' ὑμᾶς] das Schicksal freilich entschied anders. — στρατοπέδου] ein Heerlager, Gegen. τὴν πόλιν, s. zu § 215. Der Artikel fehlt mit Recht. — δις τε] das τε entspr. m. οὔτε. — Zu συμπαρατ. ergänzen West.-Ros. παρατάξεις (mit Rauchenstein), und verstehen mit Rehdantz die St. nicht von Kämpfen (s. zu παρατάξασθαι

§ 208), sondern von taktischen Manövern und Aufstellungen, durch die man Phil. den Weg verlegt habe. Allerdings liegt in dem Verbum nicht, daß es zum Kampfe auch gekommen (s. 20, 76; auch unten § 229), jedenfalls aber, daß man den Kampf angeboten, und wenn die Lobsprüche τῷ κόσμῳ u. s. w. für eine Schlacht zu gering sind, so werden doch diese παρατάξεις durch τὰς πρώτας mit der bei Chair. zusammengestellt, und es fanden dafür Dankopfer statt. Unsere Quellen (Diodor, Plutarch) sind leider für diesen Krieg äußerst dürftig. Der ποταμός wird der Kephisos sein, und zwar in seinem oberen, durch Phokis gehenden Laufe; denn Boiotien wurde erst ganz zuletzt Kriegsschauplatz, diese Kämpfe aber fallen noch in den Winter 339/8. Die χειμερινή μάχη muß nach dem besonders winterlichen Tage benannt sein. — ταῖς παρασκευαῖς] durch gute und glänzende Ausrüstung des Heeres (wofür nicht die Stadt, sondern die Ausziehenden selbst sorgten). — παρὰ τῶν ἄλλων] den nach der Stadt kommenden Fremden. (Für Beglückwünschungen, die von anderen Städten gekommen wären, ist der Ausdruck wenig geeignet.)

ὑμῖν ἐγίγνοντο ἔπαινοι, παρὰ δ' ὑμῶν θυσίαι καὶ πομπαὶ τοῖς 217 θεοῖς. καὶ ἐγὼ γ' ἠδέως ἂν ἐροίμην Αἰσχίνην, ὅτε ταῦτ' ἐπράττετο καὶ ζήλου καὶ χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἢ πόλις ἦν μεστή, πότερον συνέθνε καὶ συνευφραίνετο τοῖς πολλοῖς, ἢ λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναινῶν τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς οἴκοι καθῆτο. εἰ μὲν γὰρ παρῆν καὶ μετὰ τῶν ἄλλων ἐξητάζετο, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ(,) μᾶλλον δ' οὐδ' ὄσια, εἰ ὢν ὡς ἀρίστων αὐτὸς τοὺς θεοὺς ἐποίησατο μάρτυρας, ταῦθ' ὡς οὐκ ἄριστα νῦν ὑμᾶς ἀξιοῖ ψηφίσασθαι τοὺς ὁμομοκότας τοὺς θεοὺς; εἰ 301 δὲ μὴ παρῆν, πῶς οὐκ ἀπολωλέναι πολλάκις ἐστὶν δίκαιος, εἰ ἐφ' οἷς ἔχαιρον οἱ ἄλλοι(,) ταῦτ' ἐλυπεῖθ' ὁρῶν; Λέγε δὴ καὶ ταῦτα τὰ ψηφίσματά μοι.

## ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ ΘΥΣΙΩΝ.

218 Οὐκοῦν ἡμεῖς μὲν ἐν θυσίαις ἤμεν τότε, Θηβαῖοι δ' ἐν τῷ δι' ἡμᾶς σεῶσθαι νομίζειν, καὶ περιεστῆκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν ἀφ' ὧν ἐπραττον οὔτοι, αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις ἐξ ὧν ἐπέισθητ' ἐμοί. ἀλλὰ μὴν οἷας τότ' ἀφίει φωνὰς ὁ Φίλιππος καὶ ἐν οἷαις ἦν ταραχαῖς ἐπὶ τούτοις, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν τῶν ἐκείνου μαθήσεσθ' (,) ὧν εἰς Πελοπόννησον ἐπέμπευ. καὶ μοι λέγε ταύτας λαβῶν, ἵν' εἰδῆθ' ἡμῆ συνέχεια καὶ πλάνοι καὶ τάλαιπωρίαὶ καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσμαθ' ἃ νῦν οὔτος διέστυρεν, τί ἀπειργάσατο.

— πομπαί] vgl. zu § 86 θυσίας καὶ προσόδους.

217. ὅτε ταῦτ' ἐπράττετο] die Dankfeste. — ζήλου] Bewunderung (seitens der Fremden), vgl. § 273. 120; also gehört ζήλου καὶ ἐπαίνων dem Sinne nach zusammen, vgl. § 203. — καὶ στένων § 323. — δυσμεναινῶν in klass. Prosa nur hier; Eur. Med. 874 τί μαίνομαι καὶ δυσμεναιῶν τοῖσι βουλευουσιν εἶ. — εἰ μὲν γὰρ κτέ.] Dilemma, wie § 196. — ἐξητάζετο, zu § 173. — οὐδ' ὄσια] indem es sich um die Götter mit handelt. — ὡς ἀρίστων . . ὡς οὐκ ἄριστα] Anspielung auf die angefochtene Stelle des Bekräftigungsdekrets, § 57. 59. Zu ὡς οὐκ ἀρ. erg. ἐστὶ. — πολλάκις zu ἀπο-

λωλέναι, vgl. z. B. 19, 110 τρις οὐχ ἅπαξ ἀπολωλέναι δίκαιος.

218. περιεστῆκει] die Sache hatte sich für uns so umgewandt, daß wir, die u. s. w., also = περ. τὰ πράγματα τοῖς . . δοκοῦσιν εἰς τοῦτο, ὥστε αὐτοὺς κτέ. — δοκοῦσιν] die allgemeine Meinung war dahin gegangen. — ἀφ' ὧν . . οὔτοι s. § 163. 168. — ἀλλὰ μὴν § 168. 192. — οἷας φωνὰς] πάσας ἀφῆκε φ. § 195; hier von Lauten der Angst. — εἰς Πελοπόννησον] vgl. zu § 156. Er richtete in diesen Briefen dringende Hülferufe an seine Bundesgenossen; doch blieben diese nach wie vor neutral. — συνέχεια] Unablässigkeit, unablässige Bemühung (klass. nur hier). — πλάνοι, als Ge-

Καίτοι πολλοὶ παρ' ὑμῖν ἄνδρες Ἀθηναῖοι γεγονάσι ῥήτο- 219  
ρες ἔνδοξοι καὶ μεγάλοι πρὸ ἐμοῦ, Καλλίστρατος ἐκεῖνος(,) Ἄριστοφῶν Κέφαλος Θρασύβουλος, ἕτεροι μυριοί· ἀλλ' ὅμως οὐδείς πώποτε τούτων διὰ παντός ἔδωκεν ἑαυτὸν εἰς οὐδὲν τῆ πόλει, ἀλλ' ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν ἐπρέσβευσεν, ὁ δὲ πρεσβεύων οὐκ ἂν ἔγραψεν. ὑπέλειπε γὰρ αὐτῶν ἕκαστος ἑαυτῶ, ἅμα μὲν ῥαστώνην, ἅμα δ' εἴ τι γένοιτ' ἀναφορᾶν. τί οὖν(;) εἶποι τις 220 ἂν(,) σὺ τοσοῦθ' ὑπερήρας ῥώμῃ καὶ τόλμῃ, ὥστε πάντα ποιεῖν αὐτός; οὐ ταῦτα λέγω, ἀλλ' οὕτως ἐπεπείσμην μέγαν εἶναι

sandter, § 244; doch denkt Dem. hier wohl mehr an sein beständiges Hinundherreisen zwischen Athen und Theben, indem er in jener Zeit thatsächlich an beiden Orten alles leitete, Plut. Dem. 18. Zu beachten auch das malende Polysyndeton. — ἂ νῦν οὗτος διέστυρεν] Spott auf Dem.s viele Psephismen findet sich jetzt thatsächlich in Aisch.s Rede nicht; nur über die Länge eines (früheren) Psephisma (μακρότερον μὲν τῆς Ἰλιάδος, κενότερον δὲ τῶν λόγων ὧν εἰώθε λέγειν) spottet er einmal (§ 100). (A. Schäfer verweist auch auf Ai. § 145 f. 142 ff.) — τί ἀπειρογ.] die Stellung des τί hier war rhetorisch die einzig mögliche: man versuche es nur, was aus dem Satze wird, wenn man mit Cobet das Wort nach εἰδήτε umstellt. Ohnehin ist das Herausziehen des Subjektes aus dem Nebensatze gar nichts Seltenes (τοῦτ' ἂν γένηται 4, 29).

219. Zwischenbemerkung vor der Verlesung, wie § 180. 212, und ebenso mit καίτοι eingeführt. Gegenstand ist hier die eben erwähnte außerordentliche Thätigkeit des Redners, bei der er sich nicht schonte und keinen anderen an seiner Stelle vorschob noch zuließ; dies wird durch Vergleichung mit der Weise früherer Staatsmänner gesteigert. — μεγάλοι] mächtig (nicht „große Redner“ in unserem Sinne). Vgl. die ähnliche Stelle 19, 297; hier wie dort und in der formell der unsrigen ähnlichen St. 21, 170 kommt der eigentliche Gedanke, auf den καίτοι (bezw. dort εἰ τοίνυν) hin-

zielt, erst nach dem ersten Satze heraus. — Καλλίστρατος] bedeutender Staatsmann und Redner zu Dem.s Jugendzeit (über welche Dem. hier nicht zurückgeht), Vertreter einer zu Sparta neigenden Politik, schliesslich gestürzt und flüchtig. A. Schäfer I<sup>2</sup>, 11 ff. Durch ἐκεῖνος wird er als bekannt und berühmt bezeichnet: vgl. z. B. Τιμόθεος ἐκεῖνος 8, 74; unten § 238. Alexander π. σπημάτων p. 469 W. über unsere St.: τὸ ἐκ. προσκείμενον ἔμφασιν τινα μεγέθους περὶ τὸν ἄνδρα δηλοῖ. — Ἄριστοφῶν zu § 70; wie dieser gehörten Kephalos (zu § 251) und Thrasybulos von Kollytos (nicht zu verwechseln mit dem Steirier, dem Befreier Athens) zur boiotischen Partei. Über Thr. Ai. 1, 138 ἀνὴρ ἐν Θήβαις πιστευθεὶς ὡς οὐδείς ἕτερος. — ἀλλ' ὅμως] keiner trotz der großen Zahl. — διὰ παντός durchweg, durch die ganze Sache hin. Vgl. übrigens § 179. — ὁ μὲν γράφων] der eine, dessen Geschäft (in einem einzelnen Falle) das Antragstellen war, übernahm nicht zugleich die betr. Gesandtschaft (ἂν von der Wiederholung bei den einzelnen Fällen, Krüger Gr. § 53, 10, 3). — εἴ τι γένοιτο (9, 18) hier euphemistisch. — ἀναφορᾶν] Harpokr. erklärt richtig τὸ ἀναφέρειν τὴν αἰτίαν τῶν ἀμαρτηθέντων ἐπ' ἄλλους. Vgl. Ai. 2, 104 αὐτοῖς μὲν κατέλιπον τὴν εἰς τὸ ἀφανὲς ἀναφορᾶν (Dissen).

220. ὑπερήρας (25, 94) hier absolut. — ῥώμῃ] mit Bezug auf ῥαστώνην, τόλμῃ mit Bezug auf ἀναφορᾶ. — οὕτως zu μέγαν. —

τὸν κατειληφότα κίνδυνον τὴν πόλιν, ὥστ' οὐκ ἐδόκει μοι χῶραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι, ἀλλ' ἀγαπητὸν εἶναι, εἰ μηδὲν παραλείπων τις ἂ δεῖ πράξειεν. 221 ἐπεπείσμην δ' ὑπὲρ ἑαυτοῦ, τυχὸν μὲν ἀναίσθητον(,) ὅμως 302 δ' ἐπεπείσμην, μήτε γράφοντ' ἂν ἐμοῦ γράψαι βέλτιον μηδένα μήτε πράττοντα πράξει, μήτε πρεσβεύοντα πρεσβεῦσαι προθυμότερον μηδὲ δικαιότερον. διὰ ταῦτ' ἐν πᾶσιν ἑαυτὸν ἔταπτον. Λέγε τὰς ἐπιστολάς τὰς τοῦ Φιλίππου.

## ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ.

222 Εἰς ταῦτα κατέστησε Φίλιππον ἡμῶν πολιτεία Διόχνη· ταύτην τὴν φωνὴν ἐκεῖνος ἀφῆκε, πολλοὺς καὶ θρασεῖς τὰ πρὸ τούτων τῆ πόλει λόγους ἐπαιρόμενος. ἀνθ' ἂν δικαίως ἐστεφανοῦμην ὑπὸ τούτων, καὶ σὺ παρῶν οὐκ ἀντέλεγες, ὁ δὲ γραψάμενος Διώνδας τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐκ ἔλαβεν. Καί μοι λέγε ταῦτα τὰ ψηφίσματα ἀποπεφευγότα, ὑπὸ τούτου δ' οὐδὲ γραφέντα.

οὐκ ἐδόκει, Subj. ὁ κίνδυνος. — χῶραν οὐδὲ πρόνοιαν, gab keinen Raum für die eigene Sicherheit (bildlich), noch verstattete Fürsorge für dieselbe zu treffen (eigentlich). — ἀγαπητὸν εἶναι] man müsse sehr froh sein, wenn mit aller Anstrengung, ohne Unterlassung von irgend etwas, das Nötige erreicht würde. ἂ δεῖ = τὰ δεόντα (§ 212); in dieser Ausdrucksweise m. Relat. bleibt das Präs. Indikat., wie 20, 51 ἂ συμφέρει (West.).

221. ἐπεπείσμην] im Interesse der Sache aber schien mir meine Person die geeignetste. ὑπὲρ = περὶ. — τυχὸν absoluter Akkusativ, wenn es sich so trifft = vielleicht. Isokr. 4, 171. Kühner Gr. II, 646 f. — ἀναίσθητον] inneres Objekt zu ἐπεπείσμην, = thörichterweise. Über ἀναίσθ. zu § 43, Rehdantz Ind. II Thorheit. — ὅμως δ' ἐπεπ.] mit Selbstgefühl wiederholt. — μήτε πράττοντα πράξει hängt sich an μήτε γράφ. erweiternd an, das sonstige Betreiben einer Sache daheim bezeichnend. Ἄν gehört zu den Infinitiven. — ἐν πᾶσιν ἔταπτον, stellte

sozusagen auf alle Posten mich selbst, teilte mir selbst alles zu.

222. εἰς ταῦτα . . ταύτην] lebendige Anaphora mit Asyndeton. — πολιτεία Διόχνη] wie der schwere Hiatus zu beseitigen, ist nicht klar. — ἐπαιρόμενος = ἐπανατεινόμενος (Harpokr.); vgl. 19, 153 ἐκεῖνος μὲν ὑμῖν οὐδὲν ἂν εἶχ' ἀνατεινασθαι φοβερόν. Der Ausdruck von der drohend emporgehaltenen Waffe (oder Hand), vgl. Eurip. I. T. 1484 παύσω δὲ λόγην ἣν ἐπαίρομαι ξένους. — ἐστεφανοῦμην] das Imperf. schildernd und den Nachdruck auf Motiv und Art und Weise legend (δικαίως), vgl. ἐστεφάνουν § 89. — παρῶν, zu § 83. — Diondas (der Name boiotisch) auch unten § 249 οὔτε Διώνδου καὶ Μελάντου μαρία. — τὸ μέρος] zu § 103. — ἀποπεφευγότα] die Ausdrücke des Anklagens, Freigesprochenwerdens u. s. w. werden ebenso gut auf Psephismen wie auf Personen angewandt, so ταῦτ' . . ἐδίωξεν § 223. Der Plural ψηφίσματα geht jedenfalls, wie Westermann erkannte, auf ein mehrteiliges Dekret: der erste

## ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ταυτὶ τὰ ψηφίσματα ἄνδρες Ἀθηναῖοι τὰς αὐτὰς συλλα- 223  
βὰς καὶ ταῦτὰ ῥήματ' ἔχει, ἅπερ πρότερον μὲν Ἀριστόνικος,  
νῦν δὲ Κτησιφῶν γέγραφ' οὕτως. καὶ ταῦτ' Αἰσχίνης οὐτ'  
ἐδίωξεν αὐτὸς οὔτε τῷ γραψαμένῳ συγκατηγόρησεν. καίτοι  
τότε τὸν Δημομέλη τὸν ταῦτα γράφοντα καὶ τὸν Ὑπεριδῆν,  
εἶπερ ἀληθῆ μου νῦν κατηγορεῖ, μᾶλλον ἂν εἰκότως ἢ τόνδ'  
ἐδίωκεν. τῷ μὲν γὰρ ἔστ' ἀνενεγκεῖν ἐπ' ἐκείνους καὶ τὰς 224  
τῶν δικαστηρίων γνώσεις, καὶ τὸ τοῦτον αὐτὸν ἐκείνων μὴ  
303 κατηγορημέναι ταῦτὰ γραψάντων ἅπερ οὗτος νυνί, καὶ τὸ τοὺς  
νόμους μηκέτ' εἶν περὶ τῶν οὕτω πραχθέντων κατηγορεῖν,

Antragsteller war Demomeles, der das Probuleuma im Räte beantragte; bei der Verhandlung vor dem Volke stellte Hypereides einen Zusatzantrag, dessen Eingang nach der üblichen Weise zu lauten hatte: Ὑπεριδῆς εἶπε· τὰ μὲν ἄλλα καθάπερ τῇ βουλῇ (scil. ἔδοξεν).

223. Vgl. § 83. — νῦν δὲ Κτησιφῶν] also auch die Bekräftigung an den Dionysien im Theater stand darin. Wäre indes dieselbe wirklich erfolgt, so würde der Redner dies erwähnen, wie er es § 83 thut. Also fällt der Antrag nach den Dionysien des Jahres 338 (im Elaphebolion, etwa März), und seine Ausführung unterblieb wegen der inzwischen erfolgten Schlacht. Vgl. zu § 83. 120. Man kann meinen, der Antrag sei also entschieden verfrüht gewesen; indes für den Fall eines entscheidenden Sieges standen dem Demosthenes ganz andere Ehren als die des Kranzes in Aussicht, s. Epist. 2, 5. — συγκατηγόρησεν] gemäß der attischen Sitte, die dem Ankläger wie dem Angeklagten gestattete Fürsprecher aufzurufen. Lipsius Meier-Schömann 920 ff. — τὸν Δημ.] der Artikel, indem der Name wie der des Hyper. in den verlesenen Dekreten vorgekommen war. Δημομέλης Δημόνος Παιανιεύς Demosth.s Vetter, ehemals zur Zeit der Vormundschaftsprozesse mit der ganzen Familie sein Gegner, der ihn auch

thätlich angriff, vgl. Ai. 2, 93. 3, 51. — τόνδε, Ktesiphon, zu § 15.

224. ἀνενεγκεῖν] ähnlich wie ἀναφορά § 219; vgl. auch 10, 35 ἐπὶ τοῦθ' εὐρήσετε τὴν αἰτίαν ἀναφερομένην. — ἐκείνους] Aristonikos und Demomeles. — καὶ τὸ τοῦτον κτέ.] äußerlich noch von ἀνενεγκεῖν ἐπὶ abhängig, doch wird mit gutem Grunde diese Präpos. nicht mehr wiederholt, indem die innere Abhängigkeit mehr und mehr locker wird. — οὗτος νυνί] wenn in demselben Kolon τοῦτον auf Ai., οὗτος auf Kt. geht, so macht doch zumal das *ι* von νυνί die Beziehung des οὗτος deutlich. — καὶ τὸ τοὺς νόμους] die Gesetze verboten, abgeurteilte Sachen noch einmal vor Gericht zu bringen, s. das Gesetz 24, 54; Lipsius Meier-Schömann 971. Es versteht sich, daß dies Gesetz streng genommen hier keine Anwendung finden konnte, da das Delikt und die Person verschieden war; aber ein Analogieschluss ließ sich machen: wenn der Gesetzgeber dies verbietet, so ist es auch gegen seine Meinung, daß abgethane Behauptungen wieder und wieder den Gerichtshöfen unterbreitet werden. — περὶ τῶν οὕτω πραχθέντων] vgl. 36, 60: (κελεύετε δεικνύναι) ὡς διδάσιν οἱ νόμοι δικάζεσθαι τῶν οὕτω πραχθέντων, d. h. wegen der durch Vergleich erledigten Sachen; so geht auch hier τ. οὕτω πρ. auf die Gerichts-

καὶ πόλλ' ἕτερα· τότε δ' αὐτὸ τὸ πράγμα ἂν ἐκρίνεται ἐφ'  
225 αὐτοῦ, πρὶν τι τούτων προλαβεῖν. ἀλλ' οὐκ ἦν οἶμαι τόθ' ὁ  
νυνί ποιεῖν, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν  
ἐκλέξανθ' ἃ μῆτε προήδει μηδεὶς μῆτ' ἂν φήθη τήμερον  
ῥηθῆναι(,) διαβάλλειν, καὶ μετενεγκόντα τοὺς χρόνους καὶ  
226 προφάσεις ἀντὶ τῶν ἀληθῶν ψευδεῖς μεταθέντα τοῖς πεπραγμέ-  
νοισ(,) δοκεῖν τι λέγειν. οὐκ ἦν τότε ταῦτα, ἀλλ' ἐπὶ τῆς  
ἀληθείας(,) ἐγγὺς τῶν ἔργων(,) ἔτι μεμνημένων ὑμῶν καὶ  
μόνον οὐκ ἐν ταῖς χερσὶν ἕκαστ' ἔχοντων, πάντες ἐγίνοντ'  
ἂν οἱ λόγοι. διόπερ τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἐλέγχους  
φυγῶν νῦν ἦκει, ῥητόρων ἀγῶνα νομίζων ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖ  
καὶ οὐχὶ τῶν πεπολιτευμένων ἐξέτασιν ποιήσειν ὑμᾶς, καὶ λόγου  
κρίσιν(,) οὐ τοῦ τῇ πόλει συμφέροντος ἔσεσθαι.

227 Εἶτα σοφίζεται καὶ φησὶν προσήκειν, ἧς μὲν οἰκοθεν ἦκετ'

verhandlungen. — πρὶν τι τούτων προλαβεῖν] so 19, 79 πρὶν τι τούτων τῆς πόλεως προλαβεῖν (Dindorf); nach Weil sans avoir acquis d'avance un de ces points, c'est à dire un de ces antécédents, de ces préjugés favorables.

225. Der Abschnitt läuft passend in eine Charakterisierung der gesamten Anklage aus, was zugleich einen Übergang zu dem Nächsten gewährt. — ὁ νυνί scil. ἐποίει. — παλαιῶν χρόνων] er meint Ais Ausführungen über den philokratischen Frieden (Ai. 62—76), in denen zahlreiche Psephismen vorkommen. — ἐκλέξαντα] sich heraussuchen, vgl. συμφορήσας § 15. — ἃ μῆτε προήδει Objekt zu ἐκλέξαντα und (inneres) zu διαβάλλειν (welches auch hier seine gew. Bedeutung „verdächtigen“ hat). Der Redner beklagt sich, daß Ai. in seiner Anklage mit Dingen gekommen sei, auf die er selbst sich nicht vorbereitet hatte, weil er nicht darauf gefaßt sein konnte. — μετενεγκόντα] durch Verschiebung der Zeiten wurde ja die ursächliche Verknüpfung der Dinge eine andere, vgl. 19, 236 (Weil). Worauf hier speziell diese Beschuldigung geht, ist nicht klar. — προφάσεις Anlässe, Ursachen. — δοκεῖν τι λέγειν den Eindruck

machen, daß man Wahrheit vorbringe. Τι λέγειν ist das Gegenteil von οὐδὲν λέγειν = ληρεῖν (z. B. Plat. Phaedr. 260 A σκοπεῖν μὴ τι λέγωσι).

226. ἐπὶ τῆς ἀληθείας wie § 22 (an der Wahrheit). — πάντες οἱ λόγοι, die gesamte Verhandlung. — φυγῶν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἐλέγχους schon § 15. — ῥητόρων ἀγῶνα] 19, 217 οὐδὲ γὰρ ῥητόρων οὐδὲ λόγων κρίσιν ὑμᾶς τήμερον . . προσήκει ποιεῖν, ἀλλ' ὑπὲρ πραγμάτων αἰσχροῦς . . διεφθαρμένων τῆν . . αἰσχύνην . . ἀπόσασθαι, τὰ πεπραγμένα . . ἐξετάσαντας (Weil). — ποιήσειν] veranstalten, wie 19, 192 Φίλ. . . Ὀλύμπια (olympische Feier in Makedonien) ἐποίει. Dagegen ἐξέτασιν ποιεῖσθαι eine Prüfung selbst vornehmen.

§ 227—231. Aufrechnung der Erfolge in diesem Kriege. Vgl. Einl. S. 19.

227. σοφίζεται] er macht den Klugen, Geistreichen (ja nicht „den Sophisten“), auf das σοφὸν παράδειγμα d. i. den fein ausgesonnenen Vergleich bezüglich. Vgl. 19, 246. 250 (σοφιστής). — προσήκειν κτέ.] nicht in diesem Zusammenhange, sondern vor der Ausführung darüber, daß Dem. damals mit Philokrates im Interesse Philipps ge-

ἔχοντες δόξης περὶ ἡμῶν ἀμελήσαι, ὥσπερ δ' ὅταν οἰόμενοι  
 περιεῖναι χρήματά τῳ λογίζησθε, ἂν καθαιρῶσιν αἱ ψῆφοι κἄν  
 μηδὲν περιῆ συγχωρεῖτε, οὕτω καὶ νῦν τοῖς ἐκ τοῦ λόγου  
 φαινομένοις προσθέσθαι. θεάσασθε τοίνυν ὡς σαθρὸν ὡς  
 εἶοι' ἐστὶ φύσει πᾶν ὃ τι ἂν μὴ δικαίως ἢ πεπραγμένον. ἐκ 228  
 γὰρ αὐτοῦ τοῦ σοφοῦ τούτου παραδείγματος ὁμολόγημεν, ἡμᾶς  
 ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ μὲν λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν  
 304 δ' ὑπὲρ Φιλίππου· οὐ γὰρ ἂν μεταπέθειν ὑμᾶς ἐξήτει, μὴ  
 τοιαύτης οὔσης τῆς ὑπαρχούσης ὑπολήψεως περὶ ἐκατέρου. καὶ 229  
 μὴν ὅτι γ' οὐ δίκαια λέγει μεταθέσθαι ταύτην τὴν δόξαν

wirkt hätte, bringt Ai. § 59 diesen Vergleich: ἐκείνως τὴν ὑπόλοιπον ποιήσασθε ἀκρόασιν, ὥσπερ ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων διὰ πολλοῦ χρόνου καθεζώμεθα ἐπὶ τοὺς λογισμούς. ἐρχόμεθα δὴ πῶς ψευδεῖς οἰκοῦμεν ἐνίοτε δόξας ἔχοντες κατὰ τῶν λογισμῶν· ἀλλ' ὅμως ἐπειδὴν ὁ λογισμὸς συγκεφαλαιωθῆ, οὐδεὶς ἡμῶν ἐστὶν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν, ὅστις οὐκ ἀπέρχεται τοῦθ' ὁμολογήσας καὶ ἐπιτεύσας ἀληθῆς εἶναι, ὅτι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἰρεθῆ. So sollen auch jetzt die Richter, wenn einige von ihnen ἐκ τῶν ἐμπροσθεν χρόνων ἤκουσιν τοιαύτην ἔχοντες τὴν δόξαν, ὡς ἄρα ὁ Δ. οὐδὲν πώποτε εἰρηκεν ὑπὲρ Φιλίππου συστάς μετὰ Φιλοκράτους, mit ihrem Urteile vorläufig anhalten und zuhören, wenn der Redner aber den Nachweis wirklich aus Urkunden mit der Sicherheit einer Rechnung führt, ihm zustimmen. Ai. redet also nicht von sich und Dem. (ἡμῶν hier), sondern von Dem. allein; auch nicht von dessen ganzer Politik, sondern nur von einem kleinen Teile. Dem. kann aber dennoch das Gleichnis des Gegners mit Fug und Recht als Handhabe für seine nachfolgenden Darlegungen benutzen; denn auch das Zugeständnis, welches er zunächst hervorhebt, liegt in Bezug auf ihn selbst wirklich darin, ja Ai. spricht selbst dergleichen aus (s. o.). Und was Ai. über andere Teile der demosth. Staatsleitung sagt, lief nicht viel weniger der allgemeinen

Auffassung zuwider, und über ihn selbst urteilte man in notwendigem Zusammenhange damit, daß er, als Dem.'s Gegner, mehr auf Philipps Seite gestanden habe. — ἀμελήσαι] unberücksichtigt lassen (Ai. μὴ ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω, πρὶν ἂν ἀκούσῃ). — περιεῖναι] daß er (etwa ein Beamter aus einer Verwaltung, vgl. λογισταί § 229) noch Geld übrig haben müsse; daß Binnahme und Ausgabe sich nicht gegenseitig decken. Dem. faßt den Fall etwas spezieller als Ai. gethan. — ἂν καθαιρῶσιν] vgl. Ai. 59 ὅτι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἰρεθῆ, und so auch sonst αἰρεῖν für „erweisen“; καθαιρεῖν ist in diesem Gebrauche nicht zu belegen, kann aber nicht anders verstanden werden. Über die ψῆφοι (Rechensteine) zu § 229. — ὅτι ἂν μὴ δικαίως κτέ.] vgl. für den Gedanken 2, 10; die Anwendung geschieht auf Aisch.'s Sache und Politik, nicht auf das Gleichnis.

228. ἐγνωσμένους] daß man von vornherein über uns dies Urteil gefaßt hat (οὐκ ὀρθῶς ἐγνώκεν er urteilt nicht richtig 4, 29). — οὐ γὰρ ἂν κτέ.] wie uns die St. des Ai. vorliegt, hatte Dem. nicht nötig dies so umständlich zu erweisen (vgl. zu § 227); er hatte sie also entweder ungenau in Erinnerung, oder sie hatte in der wirklichen Rede anders gelaundet.

229. καὶ μὴν ὅτι γ' ] daß er nun

ἀξίων, ἐγὼ διδάξω ῥαδίως, οὐ τιθεὶς ψήφους(,) οὐ γὰρ ἐστὶν ὁ τῶν πραγμάτων οὗτος λογισμὸς, ἀλλ' ἀναμιμνήσκων ἕκαστ' ἐν βραχέσιν, λογισταῖς ἅμα καὶ μάρτυσι τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν χρώμενος. ἡ γὰρ ἐμὴ πολιτεία, ἧς οὗτος κατηγορεῖ, ἀντὶ μὲν τοῦ Θηβαίου μετὰ Φιλίππου συνεμβάλεῖν εἰς τὴν χώραν(,) ὃ πάντες ᾤοντο, μεθ' ἡμῶν συμπαραταξαμένους ἐκείνον κωλύειν 230 ἐποίησεν· ἀντὶ δὲ τοῦ ἐν τῇ Ἀττικῇ τὸν πόλεμον εἶναι, ἐπτακόσια στάδι' ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τοῖς Βοιωτῶν ὄρειοις γενέσθαι· ἀντὶ δὲ τοῦ τοὺς ληστὰς ἡμᾶς φέρειν καὶ ἄγειν ἐκ τῆς Εὐβοίας, ἐν εἰρήνῃ τὴν Ἀττικὴν ἐκ θαλάττης εἶναι πάντα τὸν πόλεμον· ἀντὶ δὲ τοῦ τὸν Ἑλλήσποντον ἔχειν Φίλιππον λαβόντα Βυζάντιον, συμπολεμεῖν τοὺς Βυζαντίους μεθ' ἡμῶν πρὸς 231 ἐκείνον. ἄρα σοι ψήφοις ὅμοιος ὁ τῶν ἔργων λογισμὸς φαίνεται; ἢ δεῖν ἀντανελεῖν ταῦτα, ἀλλ' οὐχ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μνημονευθήσεται σκέψασθαι; καὶ οὐκέτι προστίθημι'

aber. — οὐ τιθεὶς ψήφους] der Redner fährt fort, das kluge Gleichnis zu verhöhn. Über das Rechnen mit Steinen vgl. Polyb. 5, 26, 13: ὄντως γὰρ εἰσὶν οὗτοι παραπλήσιοι ταῖς ἐπὶ τῶν ἀβανίων (Rechentafel) ψήφοις· ἐκείναι τε γὰρ κατὰ τὴν τοῦ ψηφίζοντος βούλησιν ἄρτι χαλκοῖν καὶ παραντίνα τάλαντον ἰσχύουσιν, οἳ τε κτέ. — πραγμάτων polit. Handlungen; οὗτος Prädikat. — λογισταῖς] Rechenschaftsbehörde, zu § 117; aber, wie er mit Stolz hinzusetzt, sie sind zugleich auch seine Zeugen für die Richtigkeit des Einzelnen. — ἡ γὰρ ἐμὴ κτέ.] die folgende Übersicht hat eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Abrechnung, indem fortwährend gegenüber gestellt wird, aber nicht Einnahme und Ausgabe, sondern die durch Dem. erreichten Erfolge und das Schlimme, was ohne ihn eingetreten wäre; daß die Ähnlichkeit nicht weit her ist, springt in die Augen und soll es auch. — ἧς οὗτος κατηγ. mit Selbstbewußtsein gesagt. — συμπαραταξαμένους] der Pleonasmus der Präposition wie in μετὰ Φιλίππου συνεμβάλεῖν, συμπολεμεῖν μεθ' ἡμῶν (§ 230). Über das Verbum zu § 216. 230. ἀντὶ δὲ κτέ.] dasselbe von

anderer Seite aufgefaßt. Das Stück hat wenig strenge Komposition: ἀντὶ δὲ τοῦ ἐν, πόλεμον εἶναι, ἐπτακόσια στάδι' ἀπὸ. Über die Entfernung zu § 195. — ληστὰς zu § 145, und vgl. § 241. In Euböia würde Ph. ohne Demosthenes (oben § 79 ff.) Eretria und Oreos für sich gehabt und von da aus einen schlimmen Kaperkrieg organisiert haben. — τὸν Ἑλλήσποντον] oben § 87 ff.

231. ὁ τῶν ἔργων λογισμὸς] That-sachen (§ 233), bestimmter als πραγμάτων § 229. — ἀντανελεῖν] bei der Abrechnung hebt man Einnahme und Ausgabe gegeneinander auf (was man mit den ψῆφοι im eigentl. Sinne that); hier ist von so etwas nicht die Rede; also ist das kluge Gleichnis thöricht. — μνημονευθήσεται] als ewig denkwürdige Leistungen. — οὐκέτι προστίθημι] füge (rechne) nicht weiter hinzu; Art der Paraleipsis; der Ausdruck noch immer vom Rechnen hergenommen. Es ist dies kein unmittelbar ersichtliches Verdienst des Demosth., wiewohl doch seine organisierte Politik des Widerstandes es war, die den Ph. verhinderte Athen ganz und gar (κα-

ὅτι τῆς μὲν ὀμότητος, ἦν ἐν οἷς καθάπαξ τινῶν κατέστη κύριος Φίλιππος ἔστιν ἰδεῖν, ἑτέροις πειραθῆναι συνέβη, τῆς δὲ φιλανθρωπίας, ἦν τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων ἐκεῖνος περιβαλλόμενος ἐπλάττετο, ὑμεῖς καλῶς ποιοῦντες τοὺς καρποὺς κεκόμεσθε. ἀλλ' ἔω ταῦτα.

Καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω, ὅτι ὁ τὸν ῥήτορα 232  
305 βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ συγκοφαντεῖν, οὐκ ἂν οἶα σὺ νῦν ἔλεγες(,) τοιαῦτα κατηγορεῖ, παραδείγματα πλάττων καὶ ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος, (πάνν γὰρ παρὰ τοῦτ' (,) οὐχ ὀρθῶς(;) γέγονεν τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τοῦτ' ὅλημ' ἀλλὰ μὴ τοῦτ' διελέχθη ἐγὼ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρ' ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνευκα),

θάπαξ, zu § 197) in seine Gewalt zu bekommen und seine angebotene Grausamkeit an der Stadt auszulassen. — τινῶν, wie der Olynthier oder der Phokier. — τῆς δὲ φιλανθρωπίας] Ai. anders (§ 57): τῆς μὲν σωτηρίας τῇ πόλει τοὺς θεοὺς αἰτίους γεγενημένους καὶ τοὺς φιλανθρωπῶς καὶ μετρίως τοῖς τῆς πόλεως πράγμασι χρησαμένους (Philipp), τῶν δ' ἀτοχημάτων ἀπάντων Δημοσθένην αἰτίον γεγενημένον. — τὰ λοιπὰ τῶν πραγμ.] τοῖς λοιποῖς ἐπιχειροῖη πράγμασιν § 27. — ἐπλάττετο] vgl. 45, 68 ἢ πέπλασται οὗτος (den erheuchelten Schein von Ehrbarkeit). — καλῶς ποιῶντες] ein üblicher Zusatz, um hervorzuheben, daß man mit etwas einverstanden ist oder sein will (hier etwa „glücklicherweise“). So 1, 28 ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν (sie, die Reichen) καλῶς ποιῶντες ἔχουσιν. Rehdantz Ind. II Particip. — τοὺς καρποὺς κεκόμεσθε] den Ertrag (d. i. die Wirkung) eingeerntet habt.

§ 232—243. Übersicht über die Machtmittel des Staates vor Demosthenes, über die Macht Philipps, die persönliche des Redners selbst, über die durch ihn erreichte Steigerung der athenischen Machtmittel; Rechtfertigung wegen der von Ai. gerügten Mängel in dem Erreichten.

232. τὸν ῥήτορα] d. i. den Staatsmann und Berater des Volkes (ὁ

σύμβουλος καὶ ῥήτωρ ἐγὼ § 212), doch auch mit Bezugnahme auf die Beredsamkeit, s. das Folgende. Von einer staatsmännischen Würdigung der Dinge und Ereignisse läßt in der That Ai.s Rede alles vermessen. — παραδείγματα] wie das soeben verhöhnste. — ῥήματα καὶ σχήματα] Ausdrücke und Gebärden (Assonanz zur Ironie passend). Von Ai.s Spott gegen Ausdrücke des Dem. war schon zu § 126 die Rede; aber auch seine hochpathetische Aktion zieht er durch, wie § 167 κύκλω περιδιπῶν σαυτὸν ἐπὶ τοῦ βήματος, u. brachte das dabei jedenfalls auch mimisch zur Darstellung, vgl. 19, 252 (μιμούμενος zu ῥήματα durch eine Art Zeugma bezogen). Ai.s eigne Aktion war nämlich im Gegenteil äußerst würdevoll. — πάνν γὰρ κτέ.] Cicero Orat. § 28: itaque se purgans iocatur Dem.: negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hocine an illo verbo usus sit, huc an illuc manum porrexerit. Zu dem ironisch gebrauchten πάνν γὰρ vergleicht Dissen Ai. 3, 100 πάνν γὰρ ἔδει δεηθῆναι; οὐχ ὀρθῶς ebenso ironisch wie hier auch § 266 eingeschoben; vgl. οὐ γὰρ; § 136. — παρὰ τοῦτο γέγονεν] παρὰ das Ausschlaggebende bezeichnend, wie 4, 11 παρὰ τὴν αὐτοῦ δόμην, 9, 2 παρ' ἐν οὐδὲ δύο, Rehdantz Ind. II παρὰ S. 117<sup>4</sup>. — Ἑλλήνων] zu größerem Kontraste mit dem Folgenden statt τῆς πόλεως. — ῥήμα zu § 126.

233 ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἂν ἐσκόπει, τίνας εἶχεν ἀφορμὰς ἢ πόλεις καὶ τίνας δυνάμεις ὅτ' εἰς τὰ πράγματ' εἰσῆειν, καὶ τίνας συνήγαγον αὐτῇ μετὰ ταῦτ' ἐπιστὰς ἐγὼ, καὶ πῶς εἶχεν τὰ τῶν ἐναντίων. εἴτ' εἰ μὲν ἐλάττους ἐποίησα τὰς δυνάμεις, παρ' ἐμοὶ τὰ δίκηνμ' ἂν ἐδείκνυεν ὄν, εἰ δὲ πολλῶ μείζους(,) οὐκ ἂν ἐσυκοφάντει. ἐπειδὴ δὲ σὺ τοῦτο πέφευγας ἐγὼ ποιήσω καὶ σκοπεῖτ' εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

234 Δύναμιν [μὲν] τοίνυν εἶχεν ἢ πόλεις τοὺς νησιώτας(,) οὐχ ἅπαντας(,) ἀλλὰ τοὺς ἀσθενεστάτους· οὔτε γὰρ Χίος οὔτε Ῥόδος οὔτε Κέρκυρα μεθ' ἡμῶν ἦν· χρημάτων δὲ σύνταξιν εἰς πέντε καὶ τετταράκοντα τάλαντα, καὶ ταῦτ' ἦν προεξιλεγμένα· ὀπλίτην δ' ἢ ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα. ὁ δὲ

233. ἔργων § 231. — ἀφορμὰς Hilfsquellen, bes. Geldmittel (= ἀφ' ὧν τις ὀρμάται, die von vornherein für eine Unternehmung vorhandenen Stützen und Mittel, s. 3, 33. 4, 29. 14, 29 u. s. w., Rehdantz Ind. II ἀπό S. 49<sup>4</sup>). Δυνάμεις Machtmittel, wie § 44. 108 u. s.; im engeren Sinne Streitkräfte, § 237. Vgl. zu § 234. — ὅτ' εἰς τὰ πράγματ' εἰσῆειν] bei meinem Eintritt in die Geschäfte (Politik, Staatsleitung). — ἐπιστὰς] vgl. § 60 ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ ταῦτ' ἐπίστην ἐγὼ. — εἴτ' εἰ μὲν] eine Art Rechnung ist auch dies, aber eine wirklich staatsmännische; so steht dieser ganze Abschnitt mit dem vorigen in enger Verbindung. — τὰ δίκηνμα] die Schuld an dem unglücklichen Ausgange. — ἐδείκνυεν] nicht ἐδείξεν, indem es sich um das Verfahren handelt, wie dasselbe gerechterweise sein sollte. — οὐκ ἂν ἐσυκοφάντει] würde als billiger Beurteiler nichts zu erinnern und anzufechten haben.

234. δύναμιν] vgl. ἢ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχή 2, 14. Es ist dies das zusammenfassende Wort, Geld und Truppen einschließend; darum ist μὲν irreführend, als sollte zwischen δυνάμεις χρήματα ὀπλίται ein Gegensatz sein. — τοὺς νησιώτας] der zweite athenische Seebund, nach dem antalkid. Frieden und dann besonders im theban. Kriege gegründet, umfasste hauptsächlich

die Inseln des Aigaiischen Meeres; aber die bedeutendsten Mitglieder des Bundes, die Chier Rhodier Byzantier, waren 357 abgefallen, und auch Kerkyra, früher ebenfalls Bundesmitglied, schon seit 361 wieder entfremdet (vgl. 24, 202). Was übrig blieb, war arm und schwach, vgl. Isokr. 4, 132: τοὺς νησιώτας δασμολογεῖν, οὓς ἄξιόν ἐστιν ἐλεεῖν, ὀρώνας τούτους μὲν διὰ σπανιότητα τῆς γῆς ὄρη γεωργεῖν ἀναγκαζομένους, τοὺς δ' ἠπειρώτας κτέ. — σύνταξιν] die Mitglieder des zweiten athen. Bundes zahlten nicht Tribut (φόρος) wie die des ersten, sondern Beisteuern, συντάξεις; hier indes bezeichnet das Wort (wie 5, 13) die gesamte jährliche Umlage, vgl. Ai. 3, 95 f. (σύνταγμα συντάξας εἰς ἑκατὸν τάλαντων πρόσδοτον . . . βούλεσθαι κοινωρεῖν τῆς συντάξεως). — προεξιλεγμένα] von den geldbedürftigen Feldherrn, die auf diese συντάξεις angewiesen waren (vgl. 49, 49), schon im voraus erhoben, so daß nachher nichts mehr erhoben werden konnte. Dem. spricht (gleichwie oben § 60) von der Zeit nach dem philokratischen Frieden, wo auch kein athen. Söldnerheer mehr existierte; während des Krieges hatte man (nach Ai. 2, 71) von den ταλαίπωροι νησιῶται jährlich 60 Tal. eingetrieben, nach Schäfer II<sup>2</sup>, 175 vermöge einer außerordentl. Erhöhung der Beisteuern um  $\frac{1}{3}$ . — οὐδένα] daß die Bundesgenossen

πάντων καὶ φοβερώτατον καὶ μάλιστα ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν, οὗτοι  
 παρεσκευάσσαν τοὺς περιχώρους πάντας ἐχθρας ἢ φιλίας ἐγ-  
 γυτέρω, Μεγαρεῖς Θηβαίους Εὐβοέας. τὰ μὲν τῆς πόλεως 235  
 οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, καὶ οὐδεὶς ἂν ἔχοι παρὰ ταῦτ' εἰπεῖν  
 ἄλλ' οὐδέν· τὰ δὲ τοῦ Φιλίππου πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ὁ ἀγὼν  
 σκέψασθε πῶς. πρῶτον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς  
 αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστον ἐστὶν ἀπάντων·  
 εἶθ' οὗτοι τὰ ὄπλ' εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν αἰεὶ· ἔπειτα χρημάτων  
 306 ἠὲ πόρει, καὶ ἐπραττεν ἂ δόξειεν αὐτῷ, οὐ προλέγων ἐν τοῖς  
 ψηφίσμασιν, οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος, οὐδ' ὑπὸ τῶν  
 συκοφαντούντων κρινόμενος, οὐδὲ γραφὰς φεύγων παρανόμων,  
 οὐδ' ὑπεύθυνος ὢν οὐδενί, ἀλλ' ἀπλῶς αὐτὸς δεσπότης ἡγε-  
 μῶν κύριος πάντων. ἐγὼ δ' ὁ πρὸς τοῦτον ἀντιτεταγμένος, 236  
 (καὶ γὰρ τοῦτ' ἐξετάσαι δίκαιον), τίνος κύριος ἦν; οὐδενός·  
 αὐτὸ γὰρ τὸ δημηγορεῖν πρῶτον(,) οὐ μόνου μετεῖχον ἐγώ, ἐξ

(wie während der Zeit des ersten Bundes) Truppen gestellt hätten, finden wir nirgends. — ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν] den Feinden zu gute kommend. — οὗτοι] wie bezüglich der Theb. schon § 163. 168 gesagt ist. Euböia war zu dieser Zeit den Athenern ganz entfremdet u. wurde ebenso wie Megara von Philipps Werkzeugen bearbeitet, vgl. § 71. — ἐγγυτέρω ist Prädikat.

235. ὑπῆρχεν ἔχοντα] stand so von vornherein, als ich meine Thätigkeit begann. — τοῦ Φιλίππου] der Artikel mit Rückbeziehung auf die Ankündigung § 233 (τὰ τῶν ἐναντίων). Vgl. übrigens § 67 αὐτὸν τὸν Φ., πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ὁ ἀγὼν. — αὐτὸς αὐτοκράτωρ] wie unten αὐτὸς δεσπότης κτέ., hier mit absichtlicher Steigerung des αὐτοκράτωρ. Nicht so die athenischen Feldherren. — ὃ τῶν εἰς κτέ.] die Vorteile der Monarchie für den Krieg hebt auch Isokrates 3, 22 ff. hervor; b. Dem. selbst vgl. 1, 4. Τῶν εἰς τὸν πόλ. ist zu ἀπάντων bezogen, während es zunächst zu heißen hatte ἀπ. μέγιστον ἐστὶν εἰς τὸν πόλεμον. — εἶθ' οὗτοι] diese große Übung von Ph.s Heer wird auch 9, 50. 52 hervorgehoben. — χρημάτων] überall Athen bezw. sein

Führer der stillschweigende Gegensatz. — καὶ ἐπραττεν] die Verbindung mit καὶ fällt auf, da dies durchaus nichts Zusammengehöriges ist; viell. κατ' „und dann“, d. i. unter diesen beschriebenen Verhältnissen. — οὐ προλέγων κτέ.] die Häufung malt weniger Philipps bequeme, als der Athener und nam. des Demosth. tausendfältig unbequeme Lage. — κρινόμενος vor Gericht gezogen (§ 15). — ὑπεύθυνος] γραφαὶ und εὐθύναι gehören zusammen, § 249 f. u. sonst; bei κρινόμενος kann man an die dritte Art von Staatsprozessen, die Eisan gelien, denken (das.). — αὐτὸς δεσπότης] 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνον ἐν ὄντα κύριον . . . καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν.

236. ἐγὼ δ' ὁ κτέ.] dies außerhalb der Ankündigung § 233; mit Selbstgefühl einerseits, andererseits mit Bitterkeit gesagt. Auch in der Zeit seiner Staatsleitung war Dem. weit entfernt, etwa die „Regierung“ des Staates darzustellen, von der alles offiziell ausging und ohne die offiziell nichts geschehen konnte. — τίμος κύριος nach κύριος πάντων. — αὐτὸ τὸ δημηγορεῖν] eben dies nächste officium des ὄητωρ.

ἴσου προὔτιθεθ' ὑμεῖς τοῖς παρ' ἐκείνου μισθαρονοῦσιν καὶ  
 ἐμοί, καὶ ὅς' οὗτοι περιγένοιοντ' ἐμοῦ, (πολλὰ δ' ἐρίγνετο  
 ταῦτα(,) δι' ἣν ἕκαστον τύχοι πρόφασιν), ταῦθ' ὑπὲρ τῶν  
 237 ἐχθρῶν ἀπῆτε βεβουλευμένοι. ἀλλ' ὅμως ἐκ τοιούτων ἐλαττω-  
 μάτων, ἐγὼ συμμάχους μὲν ὑμῖν ἐποίησ' Εὐβοέας Ἀχαιοὺς  
 Κορινθίους Θηβαίους Μεγαρέας Λευκαδίους Κερκυραίους, ἀφ'  
 ὧν μύριοι μὲν καὶ πεντακισχίλιοι ξένοι, δισχίλιοι δ' ἱππεῖς  
 ἄνευ τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν· χρημάτων δ' ὅσων

— πρῶτον ohne Gegens. im folgenden: „gleich“, das Nächstliegende, an das jeder zuerst denkt, bezeichnend (wie anderwärts εὐθύς, Dissen); vgl. 20, 54 ἀλλ' ὁ λόγος πρῶτον αἰσχυρός, gleich schon die Rede davon bringt Schande. — μετεῖχον nimmt schon gleich das Folgende voraus: er hatte für sich auch dies nicht. — προὔτιθετε vgl. 4, 1 εἰ περὶ καινοῦ τίνος προὔτιθετο λέγειν; unten § 273. — πολλὰ δ' ἐρίγνετο] der Einschub wie § 308; 10, 13 (8, 41). — δι' ἣν κτέ.] d. i. aus den verschiedensten Anlässen. — ταῦθ' ὑπὲρ κτέ.] anschaulich und bitter; ähnliche Periphrase § 244. 319.

237. ἐκ τοιούτων ἐλαττωμάτων] aus einer Lage heraus, wo ich derartig gegen Ph. in Nachteil war. — Εὐβοέας] vgl. oben § 79 ff. — Ἀχαιοὺς, mit Philipp wegen Nauptaktos verfeindet, 9, 34, doch zur Zeit der 9. Rede offenbar noch nicht mit Athen im Bunde, so wenig wie die Euböier (außer Chalkis) damals. Auch Ai. erzählt § 95 ff. von den Projekten des Dem. und seiner Freunde, einen hellenischen Bund unter Athens Führung zu gründen, bei dem die Achaier und Megarer mit 60 Tal. Beisteuern beteiligt waren, die euboischen Städte insgesamt mit 40; es würde von den Beisteuern ein Söldnerheer von 10 000 Mann zu Fuß und 1000 zu Pferde gebildet werden, wozu die πολιτικαὶ δυνάμεις, die Aufgebote der Bürgerschaften, hinzukommen würden. Die Verhandlungen darüber in Athen, von denen Ai. als angeblich bevorstehend berichtet,

blieben selbstverständlich nicht bloßes Projekt, sondern werden an dem anberaumten Tage, dem 16. Anthesterion (9. März) 340 wirklich und mit Erfolg stattgefunden haben. — Λευκαδίους] Leukas Kolonie von Korinth; st. der Leukadier nennt Ai. die denselben benachbarten Akarnanen (A. 97 f.), zu denen Dem. eine Gesandtschaftsreise gemacht habe. Leukas und Akarnanien scheinen damals wie auch später eine Bundesgemeinde gebildet zu haben (A. Schäfer II<sup>2</sup>, 489). — Κερκυραίους] vgl. oben § 234, von Ai. nicht erwähnt. Ambrakia (§ 244) und Byzantion werden auch von Dem. übergangen; bei den übrigen Peloponnesiern mit Ausnahme der Genannten hatte sich nur Neutralität erreichen lassen. Die Lokrer (von Amphissa) traten zugleich mit den Thebanern dem Bunde bei und werden in dem Ehrendekrete des Demochares für Dem. (Plut. Vit. X orat. 851 B) mit aufgeführt; hier konnte Dem. seine Gründe haben, diese ἀσεβεῖς nicht zu nennen. — ἀφ' ὧν μύριοι κτέ.] die größeren Zahlen gegenüber denen des Ai. (und des Volksbeschlusses über die Gründung des Bundes, welche Urkunde Demochares benutzt) erklären sich durch das Hinzukommen der Thebaner. — τῶν πολιτικῶν δυνάμεων] Ai. hat denselben Ausdruck (s. o.), wohl aus dem Volksbeschlusse. Πολιτικὰ στρατεύματα 9, 48. — χρημάτων] nach dem Volksbeschlusse über 500 Tal. jährlich; Ai. giebt keine Gesamtsumme an. Indem Dem. sagt ὅσων ἔδυν. ἐγὼ πλείσιον, antwortet



ἔδυνήθη ἐγὼ πλείστων συντέλειαν ἐποίησα. εἰ δὲ λέγεις ἢ 238  
τὰ πρὸς Θηβαίους δίκαι' Αἰσχίνῃ, ἢ τὰ πρὸς Βυζαντίους ἢ τὰ  
πρὸς Εὐβοέας, ἢ περὶ τῶν ἰσῶν νυνὶ διαλέγη, πρῶτον μὲν  
ἀγνοεῖς ὅτι καὶ πρότερον τῶν ὑπὲρ τῶν Ἑλλήνων ἐκείνων  
ἀγωνισαμένων τριήρων, τριακοσίων οὐδῶν τῶν πασῶν, τὰς  
διακοσίας ἢ πόλιν παρέσχετο, καὶ οὐκ ἐλαττοῦσθαι νομίζουσα,  
οὐδὲ κρίνουσα τοὺς ταῦτα συμβουλευσάντας, οὐδ' ἀγανακτοῦσ'  
ἐπὶ τούτοις ἐωρᾶτ' (αἰσχρὸν γάρ), ἀλλὰ τοῖς θεοῖς ἔχουσα  
χάριν, εἰ κοινῶν κινδύνου τοῖς Ἑλλησι περιστάντος, αὐτὴ  
διπλάσια τῶν ἄλλων εἰς τὴν ἀπάντων σωτηρίαν παρέσχετο.  
307 εἶτα κενὰς χάριξ χάριτας τουτοισὶ συκοφαντῶν ἐμέ. τί γὰρ 239  
νῦν λέγεις οἷ' ἐχοῖν πρόπτειν, ἀλλ' οὐ τότε ὦν ἐν τῇ πόλει  
καὶ παρῶν ταῦτ' ἔγραφε, εἶπερ ἐνεδέχεται παρὰ τοὺς παρόν-

er auf Ai.s Beschuldigungen, daß er den Thebanern (Euboiern) zu wenig Beisteuern auferlegt hätte (zu § 238): es ging eben nicht anders. *Συντέλεια* = *σύνταγμα* (Ai. § 97), Umlage, gemeinsam aufgebraachte Geldmittel, vgl. *συντελεῖς* § 104.

238. *εἰ δὲ λέγεις κτέ.*] von hier ab die Rechtfertigung wegen der gerügten Mängel. An dem thebanischen Bündnisse mäkelte Ai. 141 ff. viel herum, und rügt unter anderm die Bestimmung, wonach die Athener zwei Drittel zu den Kriegskosten beizutragen hatten, die Thebaner ein Drittel (wobei übrigens völlig unklar bleibt, wo dann die Beisteuern der andern Bundesgenossen untergebracht sind; wir sehen nur, daß vorher 10 000 Söldner waren, jetzt 15 000, was dasselbe Verhältnis ist). Allgem. Ai. § 106: *ἀδικον δὲ καὶ οὐδαμῶς ἴσῃν τὴν πρὸς Θηβ. συμμαχίαν γράψας. — πρὸς Βυζ.*] bei Ai. jetzt fehlend, s. zu § 95. — *πρὸς Εὐβοέας*] Ai. § 85 ff., bes. 93 ff. — *ἢ περὶ τῶν . . .*] oder überhaupt jetzt u. s. w., gleichwie oft am Schluß ein umfassendes Glied beigefügt wird, auch ohne besondere Hervorhebung dieses Charakters (§ 75. 150 u. s.). — *πρῶτον μὲν*] *εἶτα* entspricht (§ 239). *ἄγνοεῖς*, wir „scheinst nicht zu wissen“. — *ἐκείνων* zu

§ 219 (zu *τριήρων* gehörig). — *τριακοσίων*] 378 nach Herodot (8, 44. 48), worunter 180 athenische und noch 20, die die Ath. den Chalkidiern geliehen hatten. Aischylos aber (Pers. 339) giebt die Gesamtzahl auf nur 310 an. Nach Thukyd. 1, 74 war die Gesamtzahl 400 (v. l. 300), das athen. Kontingent beinahe  $\frac{2}{3}$  davon. (Ganz auffallend giebt Dem. 14, 29 die Zahlen als 200 und 100 an.) Hier ist zwischen 300 und 200 dasselbe Verhältnis, wie es von Ai. gerügt wird. — *αἰσχρὸν γάρ* scil. *ἂν ἦν*.

239. *εἶτα κτέ.*] der Redner macht aufer dem idealen Momente, auf welches er soeben den Nachdruck gelegt, auch noch ein praktisches geltend: das Erreichbare war dieses und nicht mehr, und dafür zeugt Ai. selbst, der damals keineswegs andere Anträge zu stellen wagte. — *κενὰς χάριτας*] Ai. nimmt scheinbar das Interesse Athens gegenüber Theben u. s. w. wahr, aber zu spät, so daß es nichts mehr nützen kann. — *ὦν ἐν τῇ πόλει*] vgl. § 22. 222 u. s. w. — *εἶπερ ἐνεδέχεται παρὰ*] weshalb diese Masse Kürzen, und nicht mit gleichem Sinne *ἐνῆν* für *ἐνεδέχ.*? Mit Grund also möchte Weil in *ἐνεδέχεται* ein Glossem zu *ἐνῆν* sehen. — *παρὰ* hier „während, bei“ („wegen“), Rehdantz Ind. II *παρὰ* S. 117<sup>4</sup>. —

τας καιρούς, ἐν οἷς οὐχ ὄσ' ἐβουλόμεθα, ἀλλ' ὄσα δοίη τὰ  
πράγματ' ἔδει δέχεσθαι. ὁ γὰρ ἀντωνούμενος καὶ ταχὺ τοὺς  
παρ' ἡμῶν ἀπελαννομένους προσδεξόμενος καὶ χρήματα προσ-  
240 θήσων ὑπῆρχεν ἔτοιμος. ἀλλ' εἰ νῦν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις  
κατηγορίας ἔχω, τί ἂν οἴεσθ' (,) εἰ τότε' ἐμοῦ περὶ τούτων  
ἀκριβολογουμένου, ἀπῆλθον αἱ πόλεις καὶ προσέθεντο Φιλίππῳ,  
καὶ ἄμ' Εὐβοίας καὶ Θηβῶν καὶ Βυζαντίου κύριος κατέστη,  
τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς τούτους ἀνθρώπους;  
241 οὐχ ὡς „ἐξεδόθησαν“; οὐχ ὡς „ἀπηλάθησαν βουλόμενοι μεθ'  
ἡμῶν εἶναι; εἶτα τοῦ μὲν Ἑλλησπόντου διὰ Βυζαντίων ἐγκρα-  
τῆς κατέστηκε, καὶ τῆς σιτοπομπίας τῆς τῶν Ἑλλήνων κύριος,  
πόλεμος δ' ὁμορος καὶ βαρὺς εἰς τὴν Ἀττικὴν διὰ Θηβαίων  
κεκόμισται, ἄπλους δ' ἢ θάλαττα ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς Εὐβοίας  
ὀρμωμένων ληστῶν γέγονεν;“ οὐκ ἂν ταῦτ' ἔλεγον καὶ πολλὰ  
242 γε πρὸς τούτοις ἕτερα; πονηρὸν ἄνδρες Ἀθηναῖοι πονηρὸν ὁ  
συκοφάντης αἰεί, καὶ πανταχόθεν βάσκανον καὶ φιλαίτιον·  
τοῦτο δὲ καὶ φύσει κίναδος τάνθρώπιόν ἐστιν, οὐδὲ ἐν ἔξ

*ἐβουλόμεθα . . . δοίη*] in die Gegenwart gerückt *βουλόμεθα . . . ἂν δᾶ*. Das *δέχεσθαι* ist genau nur dem zweiten Teile des Gegensatzes angepaßt. — *ἀπελαννομένους* zu § 82; vgl. § 240. Die den wirklichen Staatsmann zeigende Art, wie Dem. diese Dinge bespricht und wie er sie behandelt hat, findet in der neuesten Geschichte Deutschlands ihre sehr nahe liegenden Parallelen.

240. Im Anschluß an das Gesagte zeigt Dem., was bei anderweitigem Verhalten gekommen und gesagt worden wäre. — *τοῖς πεπραγμένοις*, wegen des Erreichten, vgl. 19, 24 *κατηγοροῦντος τῶν πεπραγμένων*. — *τί ἂν οἴεσθε*] die Konstr. wie 9, 35 *τί οἴεσθε*, *ἐπειδὴν . . . , τί ποιήσῃν*; mit derselben Wiederaufnahme. — *τότε* steht offenbar in Gegensatz zu *νῦν*, hat aber seine Tragweite auch auf den Nachsatz; der Sinn schwankt zw. „damals“ und „in jenem Falle“ (§ 195). — *ἀσεβεῖς* gottlose ähnl. wie *θεοῖς ἐχθροί* § 61, ohne speziellere Beziehung auf die Sache.

241. *οὐχ ὡς κτέ.*] es folgt eine

lebendige Ethopoiee (zu § 40). — *τοῦ Ἑλλησπόντου*] vgl. § 87 ff. Die Folge *Βυζαντίων Θηβαίων Εὐβοίας* ist (im Verhältnis zu § 240) chiasmatisch. — *ὁμορος* paßt nicht genau zu *εἰς τὴν Ἀττικὴν κεκόμισται*: der Krieg wird aus der nächsten Nähe, aus dem Nachbarlande geführt, kommt aber nun sehr leicht auch ins Land hinein (§ 143). *Διὰ Θηβαίων* vermöge der Theb., welche den Ph. mindestens durchgelassen haben würden. — *Εὐβοίας*] vgl. § 230. — *καὶ πολλὰ γε*] „ja und“, wie 2, 10 *καὶ σφόδρα γ' ἠνθῆσεν*; Rehdantz Ind. II *καί* S. 92<sup>4</sup>.

242. Abschließender Ausfall auf Aischines. *πονηρὸν κτέ.*] ebenso asyndetisch angeschlossen und mit Epanalepsis 45, 80 *πονηρὸς ὁ ἄ. Ἀ. πονηρὸς οὗτος ἀναθεὶν ἐκ τοῦ ἀνακίου κἀδικος*. — *φιλαίτιον*] 57, 34 *τοῦτο γὰρ ἐστιν ὁ συκοφάντης, αἰτιῶσθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξαι δὲ μηδέν*. — *κίναδος*] § 162. — *τάνθρώπιον*] nach d. Alten (Schol.) auf kleine Statur gehend, was indes weder eine notwendige Erklärung, noch hinsichtlich der Thatsache anderweitig bezeugt oder auch

ἀρχῆς ὑγιᾶς πεποιηκός οὐδ' ἐλεύθερον αὐτό, τραγικός πύθης, ἀρουραῖος Οἰνόμαος, παράσημος ῥήτωρ. τί γὰρ ἢ σὴ δεινότης εἰς ὕνησιν ἡμεῖς τῇ πατρίδι; νῦν ἡμῖν λέγεις περὶ τῶν 243 παρεληλυθότων; ὥσπερ ἂν εἴ τις ἰατρός, ἀσθενούσι μὲν τοῖς 308 κάμνουσιν εἰσιῶν μὴ λέγοι μηδὲ δεικνύοι δι' ὧν ἀποφεύξονται τὴν νόσον, ἐπεὶ δὲ τελευτήσειεν τις αὐτῶν καὶ τὰ νομιζόμεν' αὐτῷ φέροιο, ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνήμα διεξίει, „εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὐτοσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν.“ „ἐμβρόντητ' (,) εἶτα νῦν λέγεις;“

Οὐ τοίνυν οὐδὲ τὴν ἤταν, εἰ ταύτη γαυριᾶς ἐφ' ἣ στένειν 244 σ' ὦ κατάρατε προσῆκεν, ἐν οὐδενὶ τῶν παρ' ἐμοὶ γεγνησάντων εὐρήσετε τῇ πόλει. οὐτωσὶ δὲ λογίσεσθε. οὐδαμοῦ πάποθ' (,)

nur wahrscheinlich ist. Vgl. zu § 129. — ὑγιᾶς] nichts Rechtes und Gerechtes (vgl. § 23. 298). — τραγικός πύθης erklärt Harpokrat.: ἔοικε λέγειν τοῦτο ὁ ῥήτωρ, ὡς καὶ περὶ τὴν ὑπόκρισιν ἀτυχοῦντος τοῦ Α. καὶ μιμουμένου μᾶλλον τραγῶδους ἢ τραγωδεῖν δυναμένου. Der Scholiast sagt: τρ. πύθ. παροιμία, τάττεται ἐπὶ τῶν παρ' ἀξίαν σεμνυνομένων. Der Affe erscheint in den Aisopischen Fabeln einerseits als ἀλαζών, andererseits als ungeschickter Nachahmer. (Die gewöhnliche, auch in den Scholien berücksichtigte Lesart: οὐδ' ἐλεύθερον, αὐτοτραγ. πύθ., leidet namentl. an dem Mangel, daß οὐδὲν ἐλεύθερον ποιεῖν kein Griechisch, diese Verbindung aber bei dieser Lesung die nächstliegende ist.) — ἀρουραῖος Οἰνόμαος] zu § 180. — παράσημος ῥήτωρ] π. eig. von Münzen, falsch, unecht (so 24, 213); übertragen auch Aristoph. Ach. 493: ἀνδράρια παρακεκομμένα, ἄτιμα καὶ παράσημα. — δεινότης in dem bekannten engeren Sinne (§ 276 f.; 19, 339), den ῥήτωρ genügend anzeigt; anders § 144. — εἰς ὕνησιν ἡμεῖς] wie ἂ εἰς ἀίσχυνην ἡμεῖς (gereicht) 61, 20.

243. ὥσπερ ἂν εἴ τις κτέ.] Ai. s nicht ungeschickte Antwort, die er natürlich erst hinterdrein eingefügt, s. 3, 225 f. — ἀσθενούσι μὲν τοῖς κάμνουσιν] Ai. a. a. O. ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι. — εἰσιῶν scil.

πρὸς αὐτούς, bei seinen Besuchen. Das Wort ist nicht müßig, sondern macht erst die Komik des Bildes vollständig; auch Ai. war in den Volksversammlungen anwesend (§ 273 u. o.). — τὰ νομιζόμενα, die Totenopfer, die zu bestimmten üblichen Zeiten am Grabe dargebracht wurden; Ai. versteht die des 9. Tages nach dem Begräbnis, die ἔνατα. Es handelt sich nicht um Ratschläge, die der betr. Arzt gleich nach dem Tode giebt, so wenig wie Ai. mit den seinigen gleich nach der Niederlage gekommen ist, sondern erst jetzt kommt (vgl. Dissen). — τὸ καὶ τὸ (9, 68) gleich unserem „dies und das“. — ἐμβρόντητος] Rehdantz Ind. II Thorheit; vgl. τετύφωμαι § 11. Hippokrat. VI, 518 L. beschreibt den Zustand der ἄφρονες oder mit a. Namen ἐμβρόντητοι als eine Art Geistesschwäche. Ἐμβρ. . . λέγεις ist die dem Arzte gegebene Erwiderung.

§ 244—247. Auch an der schließlichen Niederlage ist nicht Demosthenes schuld.

244. γαυριᾶς] als mit dem Hauptbeweise gegen mich. — ἐν οὐδενὶ] vgl. 4, 50 τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἔστι, oben § 193 u. a. St. m.; ἐν bezeichnet das, worauf es ankommt. — εὐρήσετε] der λογισμός mit den Richtern (§ 229) geht noch fort; darum auch alsbald λογίσεσθε, und

ἄποὶ πρεσβευτῆς ἐπέμφθη ὑφ' ὑμῶν ἐγώ, ἠττηθεὶς ἀπὸ τῶν παρὰ Φιλίππου πρέσβεων, οὐκ ἐκ Θετταλίας, οὐκ ἐξ Ἀμβρακίας, οὐκ ἐξ Ἰλλυριῶν, οὐ παρὰ τῶν Θρακῶν βασιλέων, οὐκ ἐκ Βυζαντίου, οὐκ ἄλλοθεν οὐδαμῶθεν, οὐ τὰ τελευταῖ' ἐκ Θηβῶν, ἀλλ' ἐν οἷς κρατηθεῖεν οἱ πρέσβεις αὐτοῦ τῷ λόγῳ, 245 ταῦτα τοῖς ὅπλοις ἐπιὼν κατεστρέφετο. ταῦτ' οὖν ἀπαιτεῖς παρ' ἐμοῦ, καὶ οὐκ ἀίσχυνει τὸν αὐτὸν εἰς τε μαλακίαν σκώπτων καὶ τῆς Φιλίππου δυνάμεως ἀξίῳ ἐν' ὄντα κρείττω γενέσθαι, καὶ ταῦτα τοῖς λόγοις. τίνας γὰρ ἄλλου κύριος ἦν ἐγώ; οὐ γὰρ τῆς γ' ἐκάστου ψυχῆς, οὐδὲ τῆς τύχης τῶν παραταξαμένων, οὐδὲ τῆς στρατηγίας, ἧς ἐμ' ἀπαιτεῖς εὐθύνας· οὕτω 246 σκαιὸς εἶ. ἀλλὰ μὴν ὧν γ' ἂν ὁ ῥήτωρ ὑπεύθυνος εἴη, πᾶσαν ἐξέτασιν λαμβάνετε· οὐ παραιτοῦμαι. τίν' οὖν ἔστι ταῦτα; ἰδεῖν τὰ πράγματ' ἀρχόμενα, καὶ προαισθῆσθαι καὶ προειπεῖν τοῖς ἄλλοις. ταῦτα πέπρακται μοι. καὶ ἔτι τὰς ἐκασταχοῦ βραδυτήτας ὕκτους ἀγνοίας φιλονικίας, ἢ πολιτικὰ ταῖς πόλε- 309

weiterhin Zerlegung in die einzelnen Momente. — ἠττηθεὶς ἀπὸ τῶν παρὰ Φιλίππου πρέσβεων] anschaulicher als ἠττηθῆναι sein würde (vgl. § 236 ἀπὸ τῶν βουλευμένων), und dem πρεσβευτῆς ἐπέμφθη äußerlich und im Sinne entsprechend. — Θετταλίας] über Zeit und Anlaß dieser Gesandtschaft steht nichts fest. Ambrakia wurde 343/2 von Philipp bedroht (9, 27. 34. 72); man bringt (ohne Sicherheit) die Reise des Dem. damit in Zusammenhang. Über die zu den Illyriern wissen wir nichts; die zu den Thrakerkönigen (Teres und Kersobleptes, s. Brief Philipps [Dem. R. 12] § 8) muß vor die Entthronung derselben durch Phil. (i. J. 341) fallen, viell. nicht lange vorher; die nach Byzanz wird dann gleichzeitig sein. Ob übrigens die chronologische Folge in dieser Aufzählung gewahrt ist, läßt sich nicht sagen. Θρακῶν von βασιλέων abhängig. — οὐ τὰ τελευτ. ἐν Θ.] mit Absicht aus der Reihe herausgerückt, als größte Leistung. — ἐν οἷς] vgl. oben οὐδαμοῦ, = „wenn irgendwo“. Ähnlich, aber von ganz anderer Tendenz, ist die St. 10, 2 f.

245. ταῦτ' οὖν ἀπαιτεῖς = τοῦ-

DEMOSTH. II. Teil.

των (auf τοῖς ὅπλοις κτέ.) λόγον (εὐθύνας) ἀπαιτεῖς. — μαλακίαν] Unmännlichkeit; Ai. § 155 τόνδε τὸν ἄνδρα, εἰ δὲ καὶ οὗτος ἀνήρ. Dem. denkt wohl auch hier an den Spitznamen Batalos, der freilich in dieser Rede des Ai. nicht vorkommt (s. zu § 180); diesen Namen leitet Ai. 1, 131 von der ἀνανδρία des Dem. her, der sich auch in seinen μαλακοὶ χιτωνίσκοι zeige. An die Vorwürfe wegen Feigheit (δειλία) in der Schlacht b. Chair. ist hier nicht zu denken (ὡς δειλοῦς σκώπτεις § 262); „Feigheit“ würde die Antithese verderben. — τίνας γὰρ κτέ.] vgl. § 236. — ψυχῆς] mit Bezug auf Mut oder Feigheit, vgl. εὐψυχία, κακοψυχία; οἷος ἦν τὴν ψυχὴν ἰκπεύων τε καὶ ὀπλιτεύων Lys. 20, 25. — παραταξαμένων] b. Chaironeia (vgl. zu § 216). — σκαιὸς] § 120.

246. ὁ ῥήτωρ] § 232. — εἴη] vernünftigerweise sein kann. — ἐξέτασιν λαμβάνειν wie λόγον, εὐθύνας λαμβάνειν. — ἐκασταχοῦ] bei den einzelnen Veranlassungen, Sachen; daher auch der Plural. — βραδυτήτας] Ggs. τοῦ τὰ δέοντα ποιεῖν ἀραιῶν. — ἀγνοίας] vgl. § 133 f. — φιλονικίας] Gegens. ὁμόνοιαν καὶ

σιν πρόβουσι ἀπάσαις κἀναγκαί' ἀμαρτήματα, ταῦθ' ὡς εἰς ἐλάχιστα συστειλαί, καὶ τούναντίον εἰς ὁμόνοιαν καὶ φιλίαν καὶ τοῦ τὰ δέοντα ποιεῖν ὁρμὴν προτρέψαι. καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποιήται, καὶ οὐδὲ εἰς μήποτ' ἀνθρώπων εὖρη τὸ κατ' ἔμ' οὐδὲν ἐλλειφθέν. εἰ τοίνυν τις ἔροιθ' ὄντινον, τίσιν τὰ 247 πλείστα Φίλιππος ὦν κατέπραξε διωκήσατο, πάντες ἂν εἴποιεν τῷ στρατοπέδῳ καὶ τῷ διδόναι καὶ διαφθείρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. οὐκοῦν τῶν μὲν δυνάμεων οὔτε κύριος οὔθ' ἡγεμῶν ἦν ἐγώ, ὥστ' οὐδ' ὁ λόγος τῶν κατὰ ταῦτα πραχθέντων πρὸς ἐμέ. καὶ μὴν τοῦ γε διαφθαρήναι χρήμασιν κεκράτηκα Φίλιππον· ὥσπερ γὰρ ὁ ὠνούμενος νενίκηκε τὸν λαβόντ' (,) εἰ μὴ λαβὼν μηδὲ διαφθαρεῖς νενίκηκεν τὸν ὠνούμενον. ὥστ' ἀήττητος ἢ πόλις τὸ κατ' ἐμέ.

Ἄ μὲν τοίνυν ἐγὼ παρεσχόμεν εἰς τὸ δικαιοῦν τοιαῦτα 248

φιλίαν. Er meint die Zänkereien der Redner und ihrer Faktionen, vgl. 2, 29 f. (ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι), — πολιτικά] im Wesen der πόλις d. i. der Republik liegend. 19, 185: ἐν ἐκείναις μὲν γὰρ ταῖς πολιτείαις (Tyrannis und Oligarchie) πάντ' ἐξ ἐπιτάγματος ὁξέως γίνονται· ὑμῖν δὲ πρῶτον μὲν κτέ. (im folgenden kommt auch die ἀγνοία vor). Πολιτικά . . πόλεσιν ist natürlich beabsichtigt; auch mit φιλονικίας ist Assonanz. — ὡς εἰς ἐλάχιστα] das zum Superl. gehörige ὡς muß gleichwohl vor der Präposition stehen, vgl. § 288; oben zu § 163. — πεποιήται (oben πέπρακται) ποιεῖν als allgem. Wort für jede Thätigkeit, also hier für συστειλαί und προτρέψαι. — οὐδὲ εἰς μήποτε . . εὖρη] 4, 44 οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται. 9, 45 οὐδὲ μήποθ' εὖρη u. a. Bsp., Rehdantz Ind. II οὐ μὴ. — τὸ κατ' ἐμέ wie § 247 a. E.; 20, 43 ὅπως τῶν ὑμετέρων μηδὲν ἐνδεῶς ἔξει τὸ κατ' αὐτόν; 50, 13 ἵνα μηδὲν ἐλλείποι τῷ δήμῳ ὧν προσέταξε τὸ κατ' ἐμέ.

247. Der Redner stellt noch einen anderweitigen (dritten) λογισμὸς auf. — διωκήσατο] nach Wunsch und Willen durchführen (ὅπως βούλεσθε διοικήσαισθε 4, 12.) — τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων die leitenden Staats-

männer. — οὐκοῦν (nun) den Untersatz des Epicheirems einleitend. — οὔτε κύριος οὔθ' ἡγεμῶν] beides nicht verschieden (vgl. 4, 33); aber ἡγ. der bestimmtere Ausdruck. — κατὰ ταῦτα] d. i. κατὰ τὴν στρατηγίαν, wie § 212 steht. λόγος Rechenchaft. — τοῦ γε διαφθ.] was das Bestochenwerden anbetrifft; vgl. über diesen Gebrauch des vorangestellten Genitivs Kühner Gr. II, 312, Anm. 11. — Φίλιππον] Konstr. wie § 146; Φίλιππου war hier schon durch den vorangehenden Gen. ausgeschlossen. Κρατεῖν und νικᾶν werden hier in demosthenischer Weise in eine übertragene Bedeutung hinübergeführt, s. zu § 299 ἐτείχισα. — εἰ μὴ λαβόντ'] wenn ihm sein Kauf gelingt; Gegens. ὁ ὠνούμενος der, welcher kaufen will. Ähnlich gefügt ist 19, 195 ἀφ' ἧς (δωρεῖας) ἐγὼ κερδανῶ μὲν οὐδὲν, ἂν λάβω.

§ 248—250 (251). Abschluß der Erzählung und des Beweises: Vertrauenszeichen, die Dem. nach der Schlacht vom Volke erhielt. Vgl. Einl. S. 19.

248. δικαιοῦν für recht halten; sonst nicht bei Dem. (und auch hier nur im Citat des Aristides geboten, während unsere Hdschr. δικαίως haben). Vgl. § 250. — τοιαῦτα]

γράφειν [τουτονὶ] περὶ ἐμοῦ, πρὸς πολλοῖς ἑτέροις ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις ἐστίν· ἃ δὲ πάντες ὑμεῖς(,) ταῦτ' ἤδη λέξω. μετὰ γὰρ τὴν μάχην εὐθύς ὁ δῆμος, εἰδὼς καὶ ἑωρακῶς πάνθ' ὅσ' ἐπραττον ἐγώ, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς [καὶ φοβεροῖς] ἐμβεβηκῶς, ἠνίκ' οὐδ' ἂν ἀγνωμονῆσαι τι θαυμαστὸν ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, πρῶτον μὲν περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει, καὶ πάνθ' ὅσα τῆς φυλακῆς εἴνεκ' ἐπράττετο, ἢ διατάξεις τῶν φυλάκων αἱ τάφροι τὰ εἰς τὰ τεῖχη χρήματα, διὰ τῶν ἐμῶν ψηφισμάτων ἐγίνετο· 310 ἐπειδ' αἰρούμενος σιτώνην ἐκ πάντων ἐμ' ἐχειροτόνησεν ὁ 249 δῆμος. καὶ μετὰ ταῦτα συστάντων οἷς ἦν ἐπιμελὲς κακῶς ἐμὲ ποιεῖν, καὶ γραφὰς εὐθύνας εἰσαγγελίας πάντα [ταῦτ'] ἐπαρόντων [μοι], οὐ δι' ἑαυτῶν τό γε πρῶτον, ἀλλὰ δι' ὧν μάλισθ'

auf λέγειν καὶ πράττειν τὰ ἄριστα, s. § 250. — πρὸς πολλοῖς ἑτέροις Art Paraleipsis zum Schluss; ebenso auch καὶ παραπλήσια τούτοις. Der Redner hat weder alles gesagt, noch was er gesagt so ausführlich wie er konnte. — ὑμεῖς] scil. παρόντες κτέ., eine sehr geschickte Wendung. — ἤδη] jetzt alsbald (6, 28). — ἐν αὐτοῖς τ. δεινοῖς] mitten in der Gefahr (nachahmend Iamblich. Vit. Pythag. § 220 ἐν αὐτοῖς μέσοις ἐμβεβηκῶς τοῖς δεινοῖς). Der Redner schickt starke Steigerung voraus. — ἀγνωμονῆσαι] vgl. ἀγνωμοσύνη § 207 u. 252, hier von einer Handlung unbilligen Zornes. Ἄν ist notwendig, da in Wahrheit nichts dergleichen geschah. Τι zum Verbum; τοὺς πολλοὺς mildernd (indem bei der Menge vollends manches entschuldbar ist). — περὶ σωτηρίας] vgl. § 170. — τὰς ἐμὰς γνώμας] meine Anträge. Den ersten zwar hatte Hypereides gestellt, indem Dem. erst mit dem geschlagenen Heere nach Athen zurückkehrte; sowie er aber wieder da war, übernahm er auch von neuem die Leitung. A. Schäfer III<sup>2</sup>, 12. Einen der demosth. Volksbeschlüsse bespricht Deinarch. 1, 78 ff.; über die gesamten Mafsregeln, die man in aller Eile ergriff, um die Stadt gegen das nachrückende maked. Heer in Verteidigungsstand zu setzen, s. Lyk. § 41.

44. — αἱ τάφροι κτέ.] etwas später, nach dem Frieden, nahm man dies gründlicher vor (s. Einl. S. 5); doch wird der Modus auch vorher derselbe wie damals und sonst gewesen sein: man überwies den einzelnen Phylen bestimmte Teile des Werkes, und übergab ihnen dazu Gelder aus der Staatskasse. — σιτώνην] eine außerordentliche, sonst in Zeiten der Teuerung erwählte Behörde, jetzt zur Verproviantierung für eine Belagerung. Dem. empfing dazu 8 Tal. aus der Staatskasse, Dein. 1, 80 (was jedenfalls hierauf zu beziehen, A. Schäfer S. 16, 1). ἐκ πάντων z. Folgenden.

249. μετὰ ταῦτα] als mit dem Friedensschlusse die lange unterdrückte makedon. Partei wieder hoch gekommen war. — γραφὰς] παρανόμων, s. § 250, und die ähnlichen Zusammenstellungen § 13. 124. — πάντα vgl. § 61. 75. — οὐ δι' ἑαυτῶν] gänzlich verächtliche und politisch charakterlose Sykophanten wurden fürs erste vorgeschoben (wie deren der R. im folgenden nennt), indem die Führer anfänglich noch sich scheuten, ihr noch nicht erstarktes Ansehen durch eine mißglückte Anklage zu kompromittieren. Sie wurden jedenfalls später kühner; doch sind wir über ihr späteres Vorgehen gegen Dem., wie er es hier andeutet, völlig un-

ὑπελάμβανον ἀγνοήσεσθαι, (ἴστε γὰρ δήπου καὶ μέμνησθ' ὅτι τοὺς πρώτους χρόνους κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκάστην ἐκρινόμεν ἑγὼ, καὶ οὐτ' ἀπόνοια Σωσικλέους, οὔτε συνοφαντία Φιλοκράτους, οὔτε Διώνδου καὶ Μελάντου μανία, οὐτ' ἄλλ' οὐδὲν ἀπίρατον ἦν τούτοις κατ' ἐμοῦ), ἐν τοίνυν τούτοις πᾶσιν μάλιστα μὲν διὰ τοὺς θεοὺς, δεύτερον δὲ δι' ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἀθηναίους ἐσφζόμεν, δικαίως· τοῦτο γὰρ καὶ ἀληθές ἐστι, καὶ ὑπὲρ τῶν ὁμωμοκότων καὶ γνόντων τὰ εὖορκα δικαστῶν. οὐκοῦν ἐν μὲν οἷς εἰσηγγελλόμεν, ὅτ' ἀπεψηφίζεσθε 250 μου καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων τοῖς διώκουσιν οὐ μετεδίδοτε, τότ' ἐψηφίζεσθε τᾶριστά με πράττειν· ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέφευγον(,) ἔννομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμεν· ἐν οἷς δὲ τὰς εὐθύνας ἐπεσημαίνεσθε, δικαίως καὶ ἀδωροδοκίᾳς πάντα πεπραχθεῖ μοι προσωμολογεῖτε. τούτων οὖν οὕτως ἐχόντων, τί προσήκεν ἢ τί δίκαιον ἦν τοῖς ὑπ' ἐμοῦ πεπραγμένοις θέσθαι τὸν Κτησιφῶντ' ὄνομα; οὐχ ὁ τὸν δῆμον ἐώρα τιθέμενον, οὐχ ὁ τοὺς ὁμωμοκότας δικαστῆς, οὐχ ὁ τὴν ἀλήθειαν παρὰ πᾶσιν βεβαιούσαν;

unterrichtet. Aisch. hat den Dem. überhaupt nie angeklagt. — δι' ὧν] durch solche bei denen. — ἀπόνοια] Verworfenheit, die ohne Scham und Scheu alles riskiert; vgl. 25, 32 ff. (19, 69, 43, 41). Sosikles und Melantes sind unbekannt; Diondas oben § 222; Philokrates von Eleusis (nicht zu verwechseln mit dem Hagnusier) 25, 44 als Meister der Sykophantie erscheinend. μανία geht auf leidenschaftliches, wie verrückt scheinendes Poltern. — οὐτ' ἄλλ' οὐδὲν] nach 25, 37 auch Aristogeiton: ἀλλ' Ἀριστόγειτον ἐπὶ τὰς γραφὰς κέκρικας με, τοῖς ὑπὲρ Φιλίππου τότε πράττουσι σεαυτὸν μισθώσας, καὶ εὐθύνας διδόντος δις κατηγόρησας. — τοίνυν bezeichnet die Wiederaufnahme der Konstruktion. — δι' ὑμᾶς] die jetzigen Richter, insoweit sie auch damals fungiert hatten; aber doch nicht allein, daher der Zusatz, vgl. § 305. [171.] — δικαίως] die ἐπιχειρήσεις wie § 208 δικαίως, § 288 εἰκότως u. s. oft. — τοῦτο γὰρ] das δικαίως könnte anmaßend scheinen; daher die Begründung. — ὑπὲρ] im Interesse

derselben, ehrend für sie, vgl. § 234 ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν.

250. Es wird jetzt die Folgerung (§ 248 Afg.) aus dem Gesagten hergeleitet. — ἐν οἷς zu § 19. — τὸ μέρος wie §§ 103. 222. — τᾶριστά πράττειν] wie Ktesiphon geschrieben; vgl. unten. — καὶ γράφειν] zunächst dieses, aber die Erweiterung auf die mündlichen Ratschläge (λέγειν) ist selbstverständlich. — ἐπεσημαίνεσθε] im eigentl. Sinne wohl von den Logisten, die den richtig befundenen Rechnungen ihr Siegel beigedrückt haben werden (Boeckh Staatsh. I, 272 Anm.); bezeugt nämlich ist dies nicht. Die andere Bedeutung von ἐπισημ., in der es auf Zeichen des Beifalls geht (Aisch. 2, 49), liegt hier zu weit ab. — τούτων οὖν κτέ.] Der Redner schließt seine Beweise für die Rechtmäßigkeit des Antrags hiermit augenfällig ab. — οὐχ ὅ] lebhaftere Anaphora in drei Kola. Gemeint sind die Bezeichnungen wie πράττειν καὶ λέγειν τὰ βέλτιστα. — δῆμον] § 248. — τὴν ἀλήθειαν κτέ.] zusammenfassend, wie παρὰ πᾶσιν

251 Ναί(,) φησίν, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδεμίαν γραφὴν φυγεῖν. καὶ νῆ Δί' εὐδαιμόν γε. ἀλλὰ τί μᾶλλον ὁ πολλάκις μὲν φυγῶν, μηδεπώποτε δ' ἐξελεγχθεὶς ἀδικῶν, ἐν 311 ἐγκλήματι γίγνοιτ' ἂν διὰ τοῦτο δικαίως; καίτοι πρὸς γε τοῦτον ἄνδρες Ἀθηναῖοι καὶ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν εἰπεῖν ἔστι μοι. οὐδεμίαν γὰρ πώποτ' ἐγράφατό μ' οὐδ' ἐδίωξεν γραφὴν, ὡσθ' ὑπὸ σοῦ γ' ὁμολόγημαι μηδὲν εἶναι τοῦ Κεφάλου χείρων πολίτης.

252 Πανταχόθεν μὲν τοίνυν ἂν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν, οὐχ ἥμιστα δ' ἀφ' ὧν περὶ τῆς τύχης διελέχθη. ἐγὼ δ' ὅπως μὲν ὅστις ἄνθρωπος ὧν ἀν-

(masc.) zeigt; über ἀλήθεια vgl. § 21 f. u. s. (Irrig bezieht man dies Kolon auf die εὐθυναί, wie die vorigen auf die εἰσαγγελλαί bezw. auf die γραφαί.)

251. Ein kleiner Anhang, durch die Erwähnung der vielen Anklagen herbeigeführt. καὶ die Hypophora (subiectio, Einwurf) einleitend, wie anderswo νῆ Δία (§ 117). — τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν (u. Prädikat), gegen Δί. § 194: ἐτόλμα δ' ἐν ὑμῖν ποτε σεμνύνεσθαι Ἀριστοφῶν ἐκείνος ὁ Ἀζηριεύς (oben § 70), λέγων ὅτι γραφὰς παρανόμων πέφευγεν ἑβδομήκοντα καὶ πέντε. ἀλλ' οὐχ ὁ Κεφάλος ὁ παλαιὸς ἐκείνος, ὁ δοκῶν δημοτικώτατος γεγονέναι (oben § 219), οὐχ οὕτως, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἐφιλοτιμείτο, λέγων ὅτι πλείστα πάντων γεγραφῶς ψηφίσματα οὐδεμίαν πώποτε γραφὴν πέφευγε παρανόμων. Keph. war einer der Staatsmänner der Restauration, zur boiotischen Partei gehörig, vgl. über ihn A. Schäfer I, 127 f. (I<sup>2</sup>, 143 f.). — καὶ . . εὐδαιμόν γε] „ja, und noch dazu“, vgl. § 210 u. s. — διὰ τοῦτο] d. i. διὰ τὸ πολλάκις φυγεῖν. — τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν] hier zusammenzunehmen, den Ruhm des K. (τῶν ὑμετέρων καλῶν § 293). — οὐδ' ἐδίωξε] auf die Führung der Klage bezüglich; doch ist nur um des Nachdruckes willen und um die Negation wiederholen zu können der Zusatz gemacht.

§ 252—275. Erstes Stück des Epilogs. Über die τύχη des Dem., darin

über sein und über des Gegners Privatleben und Privatcharakter. Vgl. Einl. S. 19.

252. πανταχόθεν] ähnliche erweiternde Einführungen (mit einer Art Paraleipsis) unten § 291 und oft in andern Reden, so 24, 110: πανταχόθεν μὲν τοίνυν δῆλός ἐσθ' ὅτι . . μάλιστα δ' ἐκ τοῦ κτέ. — ἀγνωμοσύνην] vgl. zu § 94. 207. 248; ἀγνώμων von Aisch. § 289; von unbilliger und maßloser Rachsucht 54, 14. 16. — περὶ τῆς τύχης] schon oben § 212 berührt. Aisch. entwickelt (§ 130 ff.), im Anschluß an seine Erzählung von den gottlosen Amphisseern, für die Dem. Partei ergriffen, wie die Götter diese Unglückspolitik des Dem. durch die deutlichsten Zeichen gemißbilligt und die Stadt gewarnt hätten — vergeblich. Darum sei das Unerhörteste geschehen: der Perserkönig kämpfe um sein Leben, Theben sei vernichtet, Sparta auf Alexanders Gnade angewiesen, für Athen selber handle es sich nicht um Macht und Ehre, sondern um die Existenz. Und das sei, seitdem Dem. den Staat leite; denn wie weissagend sage schon der alte Hesiod, dafs oftmals um eines frevelhaften Mannes willen die Götter eine ganze Stadt heimsuchten. Ähnlich schon vorher (§ 114) und nachher (§ 157 f.), wo noch bestimmter Dem.s persönliches Geschick (τὸν δαίμονα καὶ τὴν τύχην τὴν συμπαράκολουθού-

θρόνω τύχην προφέρει, ἀνόητον ἡγοῦμαι· ἦν γὰρ ὁ βέλτιστα πράττειν νομίζων καὶ ἀρίστην ἔχειν οἰόμενος, οὐκ οἶδεν εἰ τοιαύτη μενεῖ μέχρι τῆς ἐσπέρας, πῶς χρὴ περὶ ταύτης λέγειν ἢ πῶς ὀνειδίζειν ἑτέρῳ; ἐπειδὴ δ' οὗτος πρὸς πολλοῖς ἄλλοις καὶ περὶ τούτων ὑπερηφάνως χρῆται τῷ λόγῳ, σκέψασθ' ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι καὶ θεωρήσατε, ὅσῳ καὶ ἀληθέστερον κἀνθροπινώτερον, ἐγὼ περὶ τῆς τύχης τούτου διαλεχθήσομαι. ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ' ὄρω 253 καὶ τὸν Δία τὸν Δωδωναῖον ὑμῖν μαντευόμενον, τὴν μέντοι τῶν πάντων ἀνθρώπων ἢ νῦν ἐπέχει χαλεπὴν καὶ δεινὴν· τίς γὰρ Ἑλλήνων ἢ τίς βαρβάρων οὐ πολλῶν κακῶν ἐν τῷ παρόντι πεπειραται; τὸ μὲν τοίνυν προελέσθαι τὰ κάλλιστα, καὶ τὸ τῶν 254 οἰηθέντων Ἑλλήνων εἰ προοῖνθ' ἡμᾶς ἐν εὐδαιμονίᾳ διάξειν

σαν τῷ ἀνθρώπῳ (§ 157) als schuld an allem bezeichnet wird. Niemand wird so naiv sein, hierin den Ausdruck ernstlicher politischer oder gar religiöser Überzeugung zu sehen: es ist alles Dunst u. Nebel, womit Ai. den Richtern die Köpfe einzunehmen sucht. Dem gegenüber giebt Dem. die Klarheit, die sich über eine solche Materie überhaupt geben läßt, indem er vor allen Dingen gehörig scheidet und trennt. — ὅλως μὲν] Gegens. ἐπειδὴ δ' οὗτος κτέ. — ἀνόητος ein ziemlich starkes Wort, vgl. 1, 23; 3, 13; 4, 49; 8, 58; Rehdantz Ind. II. Thorheit. — περὶ ταύτης λέγειν] rühmend über das eigne. — πρὸς πολλοῖς ἄλλοις] wieder Erweiterung, wie oben πανταχόθεν κτέ. — ὑπερηφάνως] hoffärtig (auch Isokr. 4, 152, wo als das andere Extrem ταπεινῶς), Gegens. ἀνθρωπινώτερον. Mit χρῆται τῷ λόγῳ verbunden wie § 256 οἷς (λόγοις) μετριώτατα χρῆσσομαι. § 233 u. s.

253. τὴν τῆς πόλεως] Dem. bekennt sich zu dem frommen Glauben aller Athener an das gute Glück der Stadt, wie ihn schon Solon ausspricht, in den von Dem. 19, 255 citierten Versen: ἡμετέρη δὲ πόλις κατὰ μὲν Διὸς οὐποι' ὀλεῖται αἰῶνα καὶ μακάρων θεῶν φρένας ἀθανάτων κτέ., wozu der Redner bemerkt (§ 256): ἐγὼ δ' αἰεὶ μὲν ἀληθῆ τὸν

λόγον τούτον ἡγοῦμαι καὶ βούλομαι, ὡς ἄρ' οἱ θεοὶ σῶζουσιν ἡμῶν τὴν πόλιν. Bei dieser Anschauung ist die τύχη etwas von den Göttern Kommendes, und so erscheint sie auch in diesem ganzen Abschnitte, während anderswo dies vieldeutige Wort mehr das blinde Ungefähr ausdrückt, weshalb auch auf die τ. gescholten wird (§ 207. 306). — τὸν Δία τὸν Δωδωναῖον] in der breiteren Ausführung desselben Themas Epistol. IV, 3: καὶ ταῦτ' οἶδα καὶ τὸν Δία τ. Δ. καὶ τὴν Διώνην καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον αἰεὶ λέγοντας ἐν ταῖς μαντεῖαις, καὶ προσεπισφραγιζομένους τὴν ἀγαθὴν τύχην ἐν τῇ πόλει εἶναι παρ' ὑμῖν. Die Athener bedienten sich des dodonaischen Orakels auch schon in früherer Zeit, vgl. die μαντεῖαι 21, 53, vollends aber, seitdem Delphi unter Philipps Einfluß stand, vgl. 19, 299; Aisch. 3, 130. — τῶν πάντων] wie sonst bei οἱ πάντες wird die Gesamtheit Einzelnen, die darin begriffen sind (hier ἡ πόλις), entgegengesetzt (zu § 62). — ἐπέχει herrscht, wie sonst ἐπέχειν von Winden u. dgl. gesagt wird. — τίς γὰρ κτέ.] auf Philipps und Alexanders Eroberungskriege gehend, die der Redner von seinem Standpunkte anschaut, vgl. § 270.

254. προελέσθαι τὰ κάλλιστα] vgl. § 65. 257 u. s. w. — τῶν οἰη-

αὐτῶν ἄμεινον πράττειν, τῆς ἀγαθῆς τύχης τῆς πόλεως [εἶναι] τίθημι· τὸ δὲ προσκροῦσαι καὶ μὴ πάνθ' ὡς ἡβουλόμεθ' ἡμῖν συμβῆναι, τῆς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων τύχης τοῦπιβάλλον ἐφ' 312  
255 ἡμᾶς μέρος μετεληφέναι νομίζω τὴν πόλιν. τὴν δ' ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν καὶ τὴν ἐνὸς ἡμῶν ἐκάστου, ἐν τοῖς ἰδίῳις ἐξετάζειν δίκαιον εἶναι νομίζω. ἐγὼ μὲν οὕτως περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, ὀρθῶς καὶ δικαίως ὡς ἐμαντῶ δοκῶ, νομίζω δὲ καὶ ὑμῖν· ὁ δὲ τὴν ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναι φησι, τὴν μικρὰν καὶ φαύλην τῆς ἀγαθῆς καὶ μεγάλης. καὶ πῶς ἐνι τοῦτο γενέσθαι;  
256 Καὶ μὴν εἰ γε τὴν ἐμὴν τύχην πάντως ἐξετάζειν Αἰσχίνη προαιρεῖ, πρὸς τὴν σαυτοῦ σκόπει, κἂν εὖρης τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς, παῦσαι λοιδορούμενος αὐτῇ. σκόπει τοίνυν εὐθύς ἐξ ἀρχῆς. καὶ μου πρὸς Διὸς μηδεμίαν ψυχρότητα καταγῶ μηδεῖς. ἐγὼ γὰρ οὐτ' εἰ τις πενίαν προπηλακίζει νοῦν ἔχειν

θέντων Ἑλλήνων] der Genit. von ἄμεινον abhängig; τὸ zu ἄμεινον πράττειν. Er meint die neutral Geblienen, s. § 64, als Arkadier, Messenier, Argiver; dafs es Athen besser ergangen, ist schon § 65 gesagt. Die Stadt hatte immer noch mehr Selbständigkeit und Widerstandskraft als irgend welche Hellenen sonst. — αὐτῶν, sogar als diese. — τῆς ἀγ. τύχης . . τίθημι] messe bei, schreibe zu; der Ausdruck (auch § 193) vom τίθεναι ψήφους (§ 229) beim Rechnen. Vgl. 1, 10 τὸ . . ἀπολωλέναι τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἂν τις θεῖη. Der Inf. (εἶναι) wird sonst bei Dem. nicht hinzugesetzt und scheint auch hier ungehörig. — προσκροῦσαι „anstofsen“ hier milder Ausdruck für Unglück haben (anders § 161 προσκρούειν ἀλλήλοις). Der Infinitiv ist Objekt zu νομίζω, und es wird davon μετεληφέναι prädiiziert: das προσκρ. ist ein μετεληφέναι.

255. καὶ τὴν ἐνὸς κτέ.] sowie überhaupt das eines jeden von uns. — ἐν τοῖς ἰδίῳις ἐξετάζειν] man muß sein Geschick daran prüfen, wie es ihm für seine Person ergangen ist und ergeht. — ἀξιῶ] „halte für richtig, nehme an“; eine seltene Bedeutung (Hdt. 6, 87 ἀξι-

οῦντες ἀδικέσθαι). Der Redner wählt den Ausdruck als stärker, gls. ich fordre so über das Glück, scil. zu denken. — καὶ ὑμῖν, scil. δοκεῖν. — κυριωτέραν] indem das gute Geschick der Stadt durch mein schlechtes überwältigt sein soll. — φαύλην] Gegensatz (chiasmisch) ἀγαθῆς, also „schlecht“ (nicht „gering“). Er spricht aus Ai.s Sinne.

256. Der Redner bahnt sich nun den Weg zur Erörterung des beiderseitigen Privatgeschicks, aber er bedarf dazu (wie ähnlich vor § 129 ff.) starker Prodiorthose. — πρὸς τὴν σ.] im Vergleich mit. — ἐξ ἀρχῆς] den Lebenslauf von Anfang an. — καὶ μου κτέ.] vgl. § 199. — ψυχρότητα] in der attischen Ästhetik ist ψυχρόν alles das, was zwar gefallen oder imponieren soll, dies aber nicht that, sondern unangenehm (frostig) beführt (ψυχρὸν καὶ ἀηδῆ μοῦσαν Plat. Leg. VII, 802 C); so 19, 187 τὸ ψυχρὸν (vulgäre, frostige Bezeichnung) τοῦτ' ὄνομα „ἄχρη κόρον“. Hier indes steht ψυχρότης vom Charakter des Redenden: „widrige Hoffart“, vgl. Isokr. 2, 34 εὐρήσεις ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοὺς μὲν σεμννομένους ψυχροὺς ὄντας, τοὺς δὲ βουλομένους ἀστεῖους εἶναι ταπεινοὺς φαινόμενους. — πενίαν προπηλακίζει] nichts war gewöhn-

ἡγοῦμαι, οὐτ' εἴ τις ἐν ἀφθόνοις τραφεῖς ἐπὶ τούτῳ σεμνύ-  
νεται· ἀλλ' ὑπὸ τῆς τουτουὶ τοῦ χαλεποῦ βλασφημίας καὶ  
συκοφαντίας εἰς τοιούτους ἄκων λόγους ἐμπίπτω, οἷς ἐκ τῶν  
ἐνότων ὡς ἂν δύνωμαι μετριώτατα χρῆσομαι.

Ἔμοι μὲν τοίνυν ὑπήρξεν Αἰσχίνη, παιδὶ μὲν ὅντι φοιτᾶν 257  
εἰς τὰ προσήκοντα διδασκαλεῖα, καὶ ἔχειν ὅσα χρῆ τὸν μηδὲν  
αἰσχρὸν ποιήσοντα δι' ἐνδειαν, ἐξεληθόντι δ' ἐκ παιδῶν ἀκό-  
λουθα τούτοις πράττειν, χορηγεῖν τριηραρχεῖν εἰσφέρειν, μηδε-  
μιᾶς φιλοτιμίας μήτ' ἰδίας μήτε δημοσίας ἀπολείπεσθαι, ἀλλὰ  
καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς φίλοις χρήσιμον εἶναι, ἐπειδὴ δὲ πρὸς  
τὰ κοινὰ προσελθεῖν ἐδοξέ μοι, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' ἐλέσθαι,  
313 ὥστε καὶ ὑπὸ τῆς πατρίδος καὶ ὑπ' ἄλλων Ἑλλήνων πολλῶν  
πολλάκις ἐστεφανώσθαι, καὶ μηδὲ τοὺς ἐχθροὺς ὑμᾶς ὡς οὐ  
καλά γ' ἦν ἂ προειλόμην ἐπιχειρεῖν λέγειν. ἐγὼ μὲν δὴ τοι- 258  
αὕτη συμβεβίωκα τύχη, καὶ πόλλ' ἂν ἔχων ἕτερόν εἶπειν περὶ  
αὐτῆς παραλείπω, φυλαττόμενος τὸ λυπῆσαι τι' ἐν οἷς σεμνύ-  
νομαι. σὺ δ' ὁ σεμνὸς [ἀνῆρ] καὶ διαπτύων τοὺς ἄλλους,

licher als dies in der Komödie, u. Dem. thut es eigentlich nachher selbst, indem ja freilich Ai.s vornehmes Wesen und Gebaren dazu herausfordern mußte, den Gegensatz zwischen Sonst und Jetzt bei ihm hervorzukehren. Indes s. auch § 263. — *νοῦν ἔχειν*] ἀνόητον ob. § 252. — *τουτουὶ*] nach vorhergegangener allgemeiner Sentenz, zu § 33. — *χαλεποῦ* feindselig, böseartig, vgl. § 271. — *ἐμπίπτω* = *ἐμβαλλομαι*, daher mit *ὑπό*. — *χρήσομαι* wie § 252.

257. Über sein eigenes Privatgeschick handelt Dem. möglichst kurz, um nicht anzustossen (§ 258 Afg.). — *φοιτᾶν* das eigentl. Wort vom Schulbesuche, vgl. zu § 265. — *προσήκοντα*] wie sie sich für einen freigeborenen Athenerschicken. Dafs durch Schuld der Vormünder die Lehrer des jungen Dem. um ihr Honorar kamen (27, 46), steht hiermit nicht im Widerspruch. (Ein Gegensatz zu der Schule, an der Ai.s Vater Schuldiener oder Schulmeister war [§ 258], ist wohl nicht beabsichtigt; denn dafs diese schlechter als andere gewesen, wird nicht gesagt.) — *ἔχειν*

*ὅσα χρῆ*] trotz der Miswirtschaft der Vormünder, die in diesem Zusammenhange auch gar nicht berührt werden durfte. — *ἀκόλουθα τούτοις*] dieser Erziehung in Wohlstand Entsprechendes. — *χορηγεῖν*] s. 21, 154 ff. über Dem.s frühere Liturgieen, dazu unten § 267. — *φιλοτιμίας*] rühmliches Streben. *ἰδίας* geht auf Privatwohlthätigkeit, unten § 268; ebendarauf hier *φίλοις*. — *ἀπολείπεσθαι* von etwas zurückbleiben, etwas nicht mitmachen können (§ 128). — *πρὸς τὰ κοινὰ προσελθεῖν* vom Eintritt in die politische Laufbahn; vgl. *προσελθεῖν πρὸς τὴν πόλιν* 58, 30; Deinarch. 2, 15. — *ὑπ' ἄλλων Ἑλλήνων*] davon ist naturgemäß nichts Näheres bekannt.

258. *συμβεβίωκα*] vgl. das Prä-s. *συζῆν* in *φιλοπραγμοσύνην ἢ . . συζῆ* Φίλιππος 1, 14. — *πόλλ' ἂν*] über *ἂν* s. zu § 100, wo eine ähnliche Phrase der *παράλειψις*; desgl. § 134, 264. — *ἐν οἷς σεμνύνομαι*] aus dem Sinne des Anstofsnehmenden; über *ἐν οἷς* zu § 19. — *σὺ δ' ὁ σεμνὸς κτέ.*] von hier bis § 262 einschll. reicht das zweite und zwar grössere

σκοπεῖ πρὸς ταύτην ποία τιμὴ κέχρηται τύχη, δι' ἣν παῖς μὲν  
ὦν μετὰ πολλῆς τῆς ἐνδείας ἐτρέφθη, ἅμα τῷ πατρὶ πρὸς τῷ  
διδασκαλεῖω προσεδρεύων, τὸ μέλαν τρίβων καὶ τὰ βάθρα  
σπογγίζων καὶ τὸ παιδαγωγεῖον κορῶν, οἰκέτου τάξιν(,) οὐκ  
259 ἐλευθέρου παιδὸς ἔχων, ἀνῆρ δὲ γενόμενος τῇ μητρὶ τελοῦσα  
τὰς βίβλους ἀνεγίνωσκες καὶ τἄλλα συνεσκευαστοῦ, τὴν μὲν

Stück Komödie, welches diese Rede enthält (zu § 129). — *σεμνός*] zu § 35. Die Wiederaufnahme des Begriffs nach *σεμνύνομαι* ist natürl. beabsichtigt. — *διαπτύειν* (klass. nur hier) vgl. *διαγελᾶν*, *διασύρειν*, *διαπαίξειν* u. a. — *μετὰ πολλῆς τῆς ἐνδείας*] oben § 257 *τὸν μηδὲν . . δι' ἐνδειαν*. Der Begriff „Mangel“ (τῆς ἐνδ.) ist also schon gegeben, übrigens auch in der Sache selbst, da es sich bei der Erziehung hierum zu handeln pflegt. Vgl. Kühner Gr. II, 549. — *προσεδρεύων*] ständig in der Schule verweilend. Es scheint hier Atrometos, der Wahrheit gemäß, aber in Widerspruch mit § 129, als der Schulmeister selbst gedacht zu sein; jedenfalls Sklave (§ 129) ist weder sein Sohn noch er, vgl. unten *οἰκέτου τάξιν . . ἔχων*. Es schickt sich auch, dafs Dem. sich in diesem Zusammenhange mehr an die Wahrheit hält, deren lebensvolle Ausmalung ja auch vollkommen genügt, um die grösste komische Wirkung hervorzurufen. — *τὸ μέλαν τρίβων*] Funktionen eines Schuldieners; Atrometos (wenn er als der Schulmeister zu denken) war zu arm, um sich einen Sklaven zu diesen Diensten zu halten. Die Tinte (*μέλαν*) wurde aus Kienrufs (*λίγνυς ἐκ δαδίων*) hergestellt, den man mit Gummi vermischt und dann (vermitteltst Reibens) in Wasser löste. — *βάθρα* Bänke (Plat. Protag. 315 C). — *παιδαγωγεῖον* Schulstube, Pollux 4, 41.

259. Auch Ai.s Mutter, nach § 129 nichts als eine gemeine Hure, wird jetzt mehr der Wirklichkeit entsprechend geschildert; denn dafs sie Vorsteherin gewisser Weihen gewesen, steht auch 19, 281 (*Γλαυκοθέας τῆς ταῦς διασους συναγωγῆς*, ἐφ' οἷς ἕτερα τέθνηκεν

[*ἰέρεια*]) und § 249 (*τελοῦσα ἡ μητέρα αὐτοῦ καὶ καθαίρουσα*); dafs ferner Ai. der Mutter als Ministrant gedient, wird bereits das. § 199 gesagt: *οὐκ ἴσασιν οὗτοι τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς τὰς βύβλους ἀναγινώσκοντά σε τῇ μητρὶ τελοῦσα, καὶ παιδ' ὄντ' ἐν θιάσοις καὶ μεθύουσιν ἀνθρώποις καλινδούμενον*; Aisch. widerspricht dem nie, und es ist daher auch an dem Charakter dieser Weihen als Winkelmysterien (Dem. 19, 281) nicht zu zweifeln. Die Schilderung nun, die Dem. hier giebt, ist ohne Zweifel ganz nach dem Leben: derartige Privatmysterien gab es in Athen auch nach andern Quellen, und die Vorsteher trieben mit ihren sündentilgenden Weihen ein recht gutes Geschäft. Platon Rep. II, 364 E: *βίβλων δὲ ὄμαδον παρέχονται Μουσαίων τε καὶ Ὀρφείως, Σελήνης τε καὶ Μουσῶν ἐγγόνων ὡς φασί, καθ' ἃς θνητολοῦσι, πείθοντες οὐ μόνον ἰδιώτας ἀλλὰ καὶ πόλεις, ὡς ἄρα λύσεις τε καὶ καθαρμοὶ ἀδικημάτων διὰ θυσίων καὶ παιδίας εἰσὶ μὲν ἐτι ζῶσιν, εἰσὶ δὲ καὶ τελευτήσασιν, ἃς δὴ τελετὰς καλοῦσιν, αἱ τῶν ἐκεί κειῶν ἀπολύουσιν ἡμᾶς*, vgl. das. C, Leg. X, 909 A B. Von den vielen angeblich orphischen Gedichten sind auch uns manche Reste erhalten; neben viel wertlosem Kram steckte doch auch etwas von tieferem Gehalt darin. Es lag nun für die Frau eines Schulmeisters nicht so fern, diese Bücher ihres Mannes zu einem einträglichen Nebengewerbe zu verwerten; natürlich kam unter solchen und ähnlichen Händen ein Mystizismus der Gasse heraus. — *ἀνεγίνωσκες*] Gebete, Hymnen, Zauberformeln u. dgl., vgl. die angef. St. des Platon. — *συνεσκευαστοῦ*] *σκευασθεῖσθαι* üblich von Manipulationen

νύκτα νεβρίζων και κρατηρίζων, και καθαίρων τους τελου-  
μένους κάποιματτων τῷ πηλῷ και τοῖς πιτύροις, και ἀνι-  
στάς ἀπὸ τοῦ καθαροῦ κελεύων λέγειν „ἐφυγον κακὸν(,) εὖρον ἄμεινον“, ἐπὶ τῷ μηδένα πώποτε τηλικούτ' ὀλολύξαι  
σεμνυόμενος, (και ἐγωγε νομίζω· μὴ γὰρ οἴεσθ' αὐτὸν φθέγ-  
γεσθαι μὲν οὕτω μέγα, ὀλολύξειν δ' οὐχ ὑπέρλαμπρον), ἐν δὲ 260  
ταῖς ἡμέραις τους καλοὺς θιάσους ἄγων διὰ τῶν ὁδῶν, τους

zweifelhafter Art. — νεβρίζων και κρατηρίζων] viell. selbstgeformte Wörter mit absichtlich ähnlicher Bildung, das Feiern der orphisch-bacchischen Mysterien bezeichnend. Dionysos (unter diesem und andern Namen) ist in dieser Mystik der hauptsächlichste Kultgott; daher die νεβρίς als Tracht (Eurip. Bacch. 28) und der κρατήρ. Weil erinnert auch an das orphische Gedicht Κρατήρες. — ἀποιμάττων κτέ.] Harpokr. giebt zwei Erklärungen: ἀποψῶν (abreibend), und περιπλάττων τὸν πηλὸν και τὰ πίτυρα τοῖς τελουμένοις, ὡς λέγομεν ἀποιμάττεσθαι (abformen) τὸν ἀνδριάντα πηλῷ. Für letzteres ist nun vielmehr περιμάττων der Ausdruck (Plut. Mor. 166 A τῆν περιμάττριαν γραῦν); aber das περιμ. und das ἀποιμ. hängt doch zusammen, und so mag nicht unzutreffend sein, was Harp. weiter angiebt: ἤλειπον γὰρ τῷ πηλῷ και τῷ πιτύρῳ τους μνομένους, ἐκμιμούμενοι τὰ μυθολογούμενα παρ' ἐνίοις (i. d. orphischen Gedichten), ὡς ἄρα οἱ Τιτάνες τὸν Διόνυσον ἐλυμήναντο (zerrissen) γύψῳ καταπλάσσαντες ἐπὶ τῷ μὴ γνώριμοι γενέσθαι· τοῦτο μὲν οὖν τὸ ἔθος ἐκλιπεῖν, πηλῷ δὲ ὕστερον καταπλάττεσθαι νομίμου χάριν. Plutarch l. c. erwähnt als abergläubische Riten πηλώσεις und καταβορβορώσεις; für das Bestreuen mit Kleie vergleicht Dissen Aristoph. Nub. 261 f., wo Strepsiades bei der Einweihung durch Sokrates mit Mehl bestreut wird. — και ἀνιστάς] das Partiz. dem κελεύων untergeordnet; ἀν. setzt Liegen oder Sitzen des Einzuweihenden voraus. Beachte das Polysyndeton mit και, hier der reichen Anschaulichkeit dienend,

wie die vielen Artikel dies in ihrer Weise ebenfalls thun. So auch § 260 (258). — ἐφυγον κτέ. (Halbvers)] Pausan. b. Eustath. p. 1726: παροιμία —, ἣν ἔλεγε παῖς ἀμφιδάλης Ἀθήνησι (b. Hochzeiten), ἐστεμμένος ἀκάνθαις μετὰ δρυίνων καρπῶν, λίκνον (§ 260) βαστάζων πλήρες ἄρτων, ἀνισσόμενος τὴν ἐν τοῦ παλαιοῦ βίον (Eichelkost) ἐπὶ τὸ κρεῖττον μεταβολῆν. — ὀλολύξαι] geht auf den üblichen hellen Ruf bei der religiösen Handlung, den hier der Ministrant erhebt. Vgl. die ὀλολυγή der Frauen beim Opfer, Od. γ, 450 u. a. St. — και ἐγωγε νομίζω] „und ich glaub's gern“; ein Hohn auf Ai.s schönes Organ schließt sich treffend an. — φθέγγεσθαι zu § 126; μέγα „laut“; davon Steigerung ὑπέρλαμπρον, vgl. unten § 313 von Ai. λαμπροφωνάτατος, 19, 199 λαμπρῶ τῇ φωνῇ; es wird durch λ. auch die Deutlichkeit (σαφῶς § 308) bezeichnet. Dem. beneidet den Ai. offenbar um sein Organ, von dem er häufig redet, und durch welches jener auf das Volk stets großen Eindruck machte; s. noch 19, 206. 216. 337 ff., unten § 280. 291 u. s. w.

260. ἡμέραις] die im folgenden geschilderten Umzüge am Tage gehörten nicht nur zum Kultus (dessen wesentliche Handlungen nachts vorgehen), sondern dienten auch zur Reklame. — θιάσους] gerade von bacchischen Vereinen und Schwärmen gebraucht, wie Eurip. Bacch. 679: ὁρῶ δὲ θιάσους τρεῖς γυναικείων χορῶν. Die Sache muß recht ausgeartet gewesen sein, wenn Dem. 19, 199 (vgl. 281) des Ai. Moralität daraus verdächtigt, daß er als Knabe ἐν θιάσει και μεθύουσι

ἐστεφανωμένους τῷ μαράθῳ και τῇ λεύκῃ, τους ὄφεις τους παρείας θλίβων και ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς αἰωρῶν, και βοῶν εὐοῖ σαβοῖ, και ἐπορχούμενος ὕψις ἄττης ἄττης ὕψις, ἔξαρχος και προηγμένων και κίττοφόρος και λικνοφόρος και τοιαῦθ' ὑπὸ τῶν γραδίων προσαγορευόμενος, μισθὸν λαμβάνων τούτων 314  
ἐνθροπτα και στρεπούς και νεήλατα, ἐφ' οἷς τίς οὐκ ἂν ὡς  
261 ἀληθῶς αὐτὸν εὐδαιμονίσειε και τὴν αὐτοῦ τύχην; ἐπειδὴ δ' εἰς τους δημότας ἐνεργάφης ὀπωσθήποτε, ἐῷ γὰρ τοῦτό γε, ἐπειδὴ δ' ἐνεργάφης, εὐθέως τὸ κάλλιστον ἐξελέξω τῶν ἔργων,

ἀνθρώποις sich herumgetrieben habe. — τους ἐστεφανωμένους] die . . Bekränzten (also Erklärung, nicht Attribut zu θιάσους). Μάραθον Fenchel (woher Μαράθῳ) war wie die Weißspappel λεύκη mystische Pflanze: Phot. v. μαράθῳ: ἡ μὲν μ. ἀγωγός ἐστιν ὄφρα και ἐπ' αὐτῆς τὸ γῆρας (die alte Haut) ἀποδύονται· ἡ δὲ λεύκη οὐτὶ Ἡρακλῆς ἀνελθὼν ἐστέπαστο τούτῳ. Harpokr. λεύκη: οἱ τὰ Βακχικά τελούμενοι τῇ λεύκῃ στέφονται, τῷ χθόνιον μὲν εἶναι τὸ φυτόν, χθόνιον δὲ και τὸν τῆς Περσεφόνης Διόνυσον (der in den orphischen Mysterien verehrte). — παρείας] n. Harpokr. eine Schlangenart mit größern παρειαί, woher der Name; nicht giftig, im Gegenteil Vertilger der Giftschlangen. Im Kultus des Dionysos und anderer Götter kommt die Schlange viel vor: Eurip. Bacch. 101 στεφάνωσέν τε (Zeus den Dionysos) δρακόντων στεφάνοις· ἐνθεν ἄγρην θυροσφόροι Μαινάδες ἀμφιβάλλονται πλοκάμοις, und das. 697 von den Bacchantinnen: καταστίκτους δορᾶς (d. i. νεβρίδας) ὄφρα κατεξάσαντο λιχωῶσιν γέννῃ. — σαβοῖ erinnert an den thrakischen (phrygischen) Dionysos (Zeus) Σάβος oder Σαβάζιος. In Eupolis' Bapten kam der Ruf εὐοῖ σαβαῖ vor (mit inlaut. Spir. n. Herodian, wie auch εὐοῖ). Vgl. Lobeck Aglaophamus 1042 ff. — ὕψις ἄττης] Worte, zu denen getanzt wurde. S. Lobeck das. 1045 f. Ἰττης (Perispomen. nach Herodian) ist Dionysos, Ἰττης der Geliebte der kleinasiatischen Kybele, den man dann auch mit Dio-

nysos identifizierte. — ἔξαρχος der den Reigen eröffnet, Eurip. Bacch. 141 ὁ δ' ἔξαρχος Βρόμιος. Auch προηγμένων ist ein gewählteres (sonst in unsern Texten nicht vorkommendes) Wort. — κίττοφόρος] andere alte Lesart κιστοφόρος, wozu Harpokr.: τὰς γὰρ λεγομένας κίστας ἱερὰς εἶναι ἔλεγον τοῦ Διονύσου και ταῖν θεαῖν. — λικνοφόρος] Harp.: τὸ λίκνον (mystica vannus Iacchi, Verg. Georg. 1, 166) πρὸς πάσαν τελετὴν και θυσίαν ἐπιτήδειόν ἐστιν. — ἐνθροπτα wörtl. Eingebrocktes; n. d. Schol. ψαμοὶ οἴνω βεβρεγμένοι, οὗς ἐποίουν εἰς σκάφην ἄρτους διαθρόψαντες και φακὴν ἐπισκεδάσαντες. Pollux VI, 77 zählt die ἐνθρ. unter den Kuchen auf. Nach Einigen (Harpokr.) hatten auch sie eine mystische Beziehung. Vgl. Lobeck das. 1072. — στρεπούς (gedrehte) Art Kuchen nach Harp. — νεήλατα] n. Harp. ἀντὶ τοῦ νεήλατα ἀλφίτα, τὰ νεωστὶ ἀληθευμένα (aber νεήλατα doch vielmehr von ἐλάυνω; vgl. den Namen eines Kuchens ἐλατήρ, Lobeck 1075), ἀ δὴ μέλιτι ἀναδείοντες, ἀσταφίδας τε και χλωροὺς ἐρεβίνθους ἐπεμβάλοντες, τοῖς τὰ ἱερὰ τελούσιν ἐνεμον. ἐκάλουν δ' αὐτὰ οἱ μὲν ἀμβροσίαν, οἱ δὲ μακαρίαν. Spielt auf diese Namen εὐδαιμονίσειε an? (Weil).

261. ἐπειδὴ δ' κτέ.] das Bürgertum wird dem Ai. auch hier bestritten (was Dem. in der Gesandtschaftsrede noch nicht thut, und was auch mit Wahrheit nicht geschehen konnte). — ἐνεργάφης] bei der Mündigkeitserklärung wurde

γραμματεύειν καὶ ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχιδίοις. ὡς δ' ἀπὸ πηλλήλας ποτὲ καὶ τούτου, πάνθ' ἃ τῶν ἄλλων κατηγορεῖς αὐτὸς ποιήσας, οὐ κατήσχυνας μὰ Δί' οὐδὲν τῶν προϋπηρηγμένων τῶ μετα ταῦτα βίῳ, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν τοῖς βαρυστόνοις [ἐπι- 262  
καλουμένοις] ἐκείνοις ὑποκριταῖς Σιμόκκα καὶ Σωκράτει, ἐπι-  
ταγωνίστεις, σῦκα καὶ βότρους καὶ ἐλάας συλλέγων ὥσπερ

der junge Athener in das *ληξιαρχικὸν γραμματεῖον* seines Demos (zu § 132) eingetragen. Dafs dabei auch Nichtathener eingeschwärzt wurden (*παρέγγραφοι*, *παρέγγραπτοι*), wissen wir anderweitig. — ἐῶ γὰρ τοῦτο wie § 21 u. s.; vgl. mit unserer St. 25, 55: καὶ τὴν ἀδελφὴν τὴν ἐαυτοῦ, οὐχ ὁμοπατρίαν μὲν, θυγατέρα δ' ἐκείνης ὁπωςδὴποτε γενομένην, ἐῶ γὰρ τοῦτο, ἀλλ' ἀδελφὴν γε. Art der Aposiopese. — ἐπειδὴ δ' ἐνεγράφης] nachahmend Cicero Verr. act. II l. V § 38: cum esses praetor renuntiatus, mitto enim quod tum sit actum, sed cum esses renuntiatus. — *γραμματεύειν*] der *γραμματεῖς*, im Dienste der verschiedenen kleinen und grossen Behörden, gab es in Athen eine ganze Menge. Sie wurden besoldet, was neben dem subalternen Charakter (*ὑπηρετεῖν* hier) ihrer Funktion ihnen geringes Ansehen gab; aber sie hatten gleich sonstigen Subalternen viel Gewandtheit und Routine, und dadurch auf die Behörden grossen Einfluß, den sie des öfteren mißbraucht haben werden. Demosth. 19, 95 ὢν παρούργος οὗτος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ γραμματεῖς. Lys. 30, 28 τὰς ἀρχάς (die Behörden) ὑπὸ τῶν τοιούτων (d. *ὑπογραμματεῖς*) ἠγείσθε διαφθείρεσθαι. — ἀρχιδίοις von ἀρχεῖον (dem Magistratslokal), verächtliches Deminutiv. (Die gew. Lesart ἀρχιδίοις, von ἀρχή [„Ämtchen“ Arist. Av. 1111], möchte doch kaum den kleinen Beamten bezeichnen können, wiewohl ἀρχή selbst wie magistratus auch für den Beamten steht. Ἀρχεῖον für den Beamten findet sich auf Inschr. hellenistischer Zeit. — καὶ τούτου] wie von der früheren Thätigkeit eines Ministranten. — πάνθ' ἃ τῶν κτέ.] kann nur auf

Schwindeleien und Bestechlichkeit gehen, wie das von den γρ. häufig geübt wurde; ἃ τῶν ἄλλων κατηγ. aber auf seine Anklagen gegen Dem. wegen δωροδοκία u. s. w. Vgl. 19, 246: λογογράφους τοίνυν καὶ σοφιστὰς ἀποκαλῶν τοὺς ἄλλους (d. i. den Demosth.). „αὐτὸς εὐρεσθῆσται τοῦτοις ὢν ἐνοχος. Eben daraus, dafs Ai. *γραμματεῖς* gewesen, wird bei dem allgemeinen Rufe dieser Leute der Schluss gezogen, dafs er selber dergleichen geübt habe. Ein solches Stück von Ai. ist übrigens § 121 vorgekommen. — προϋπηρηγμένων Gegens. μετὰ ταῦτα βίῳ.

262. Vierter Beruf des Ai.: Schauspieler III. Ranges. — *μισθώσας*] man sieht, wie der erste Schauspieler zugleich Unternehmer war und sich seine Hilfskräfte mietete, die von den Staaten (Gemeinden) dann direkt nichts empfangen. Dem. karikiert aber auch hier; denn nicht beiden hier genannten dunkeln Grössen, sondern bei den ersten Schauspielern der Zeit, Theodoros und Aristodemos, war Ai. Tritagonist gewesen, s. 19, 246. Βαρύστονοι enthält nach Weil einen Nebensinn: schwer seufzend über die Wunden, die sie immerdar empfangen (s. u.). — Σιμόκκα] einen schlechten Schauspieler Σιμόκκα (Σιμου.) erwähnt wirklich Theophrast b. Athen. VIII, 348 A. — σῦκα καὶ κτέ.] die Gesellschaft konnte natürlich nur bei ländlichen Festen unterkommen, und wenn ein Fest mit Aufführungen (worüber wir nichts wissen; die ländlichen Dionysien passen nicht) in die Zeit des reifen Obstes fiel, so bot sich Obstdiebstahl als Nebengewerbe. Die Schilderung ist jedenfalls wieder nach dem Leben. — ὥσπερ ὁπωρώνης]

ὁπωρώνης ἐκ τῶν ἀλλοτριῶν χωρίων, πλείω λαμβάνων ἀπὸ τούτων ἢ τῶν ἀγώνων, οὓς ὑμεῖς περὶ τῆς ψυχῆς ἠγωνίζεσθε· ἦν γὰρ ἄσπονδος καὶ ἀκήρυκτος ὑμῖν πρὸς τοὺς θεατὰς πόλεμος, ὑφ' ὧν πολλὰ τραύματ' εἰληφώς, εἰκότως τοὺς ἀπείρους τῶν 263  
τοιούτων κινδύνων ὡς δειλοὺς σκώπτετε. ἀλλὰ γὰρ παρὲς ὧν τὴν πενίαν αἰτιάσασθαι ἂν τις, πρὸς αὐτὰ τὰ τοῦ τρόπου σου βαδιοῦμαι κατηγορήματα. τοιαύτην γὰρ εἴλου πολιτείαν, ἐπειδὴ ποτε καὶ τοῦτ' ἐπήλθε σοι ποιῆσαι, δι' ἣν εὐτυχούσης μὲν τῆς πατρίδος λαγῶ βίον ἔξης, δεδιώς καὶ τρέμων καὶ ἀεὶ πληγῆσεσθαι προσδοκῶν ἐφ' οἷς σαυτῶ σὺννήδεις ἀδικοῦντι, ἐν οἷς δ' ἠτύχησαν οἱ ἄλλοι θρασὺς ὢν ὑφ' ἀπάντων ὦψαι. 264  
καίτοι ὅστις χιλίων πολιτῶν ἀποθανόντων ἐθάρρησε, τί οὗτος παθεῖν ὑπὸ τῶν ζώντων δίκαιός ἐστιν; πολλὰ τοίνυν ἕτερό 315  
εἰπεῖν ἔχων περὶ αὐτοῦ παραλείψω· οὐ γὰρ ὅς' ἂν δεῖξαιμι  
προσόντ' αἰσχρὰ τούτω καὶ ὀνειδῆ, πάντ' οἶμαι δεῖν εὐχερῶς λέγειν, ἀλλ' ὅσα μηδὲν αἰσχρὸν ἐστὶν εἰπεῖν ἐμοί.

man verpachtete den Ertrag der Obstgärten (vgl. 53, 21, Dissen), u. der Pächter hatte dann zu diesen Zutritt. — τῶν ἀγώνων] bissiges Wortspiel. — ἄσπονδος καὶ ἀκήρυκτος πόλεμος sprichwörtlich für die erbittertste Form des Krieges, wo keine *σπονδαί* (zur Aufnahme von Toten, zur Abordnung von Gesandten u. dgl.) stattfinden und kein Herold zur Einleitung von solchen (19, 163) angenommen wird. Polyb. 1, 65, 6 τὸν παρὰ τοῖς πολλοῖς λεγόμενον ἄσπονδον πόλεμον. — τραύματα] 19, 337 von Ai.: ἐξεβάλλει αὐτὸν καὶ ἕξεσφίττει ἐν τῶν θεάτρων καὶ μόνον οὐ κατελεῖθεθ' οὕτως, ὥστε τελευτῶντα τοῦ τριταγωνιστεῖν ἀποστήναι. Mit dem Steinigen schlechter Schauspieler wird es ja wohl im allgem., wie auch μόνον οὐ zeigt, nicht so ganz gefährlich gewesen sein; doch kommen auch sonst Witze vor, die auf das βάλλειν Bezug nehmen. — ὡς δειλοὺς σκώπτετε] vgl. § 245 εἰς τε μαλακίαν σκώπτων. Auf die von Dem. bei Chaironeia angeblich bewiesene Feigheit nimmt Ai. oft Bezug: 3, 152. 175. 187. 244. 253. 263. Fünfter Beruf des Aisch.:

Staatsmann. Der Redner wird nun ernst. — ἀλλὰ γὰρ zugleich entgegengesetzend und begründend (hier dafür, dafs er nun den Übergang macht): aber ich will eben. Vgl. 10, 74 u. s. (oben § 211). — τρόπου Charakter; αὐτὰ geht auf den ganzen Komplex τὰ τοῦ τρ. σ. κατηγ., und somit auch auf τρόπον. Vgl. § 130. — βαδιοῦμαι] zu 4. — ἐπήλθε] in den Sinn kam, wie 1, 1. — λαγῶ βίον ἔξης] sprichwörtlich. Tragic. frg. adesp. 373 N.: λαγῶ βίον ἔξης, ὢν πρὶν ἄτρομος λέων (Weil). — πληγῆσεσθαι] im eig. Sinne vom Hasen; in übertragenem ähnl. wie ληφθήσεσθαι, und wie dieses mit ἐπί „bei“ konstruiert. — θρασὺς ὢν] auf Ai.s Benehmen nach der Schlacht kommt Dem. § 282. 284. 286 zurück.

264. χιλίων] die Zahl auch Lykurg. 142, ders. b. Diodor. 16, 88; Diod. 16, 86 (πλείους τῶν χιλίων), u. a. — πολλὰ τοίνυν] Paraleipsis am Schluss; Formel wie § 258 u. s., mit Parechese (εἰπεῖν . . παραλείψω). — προσόντα wie § 122. — εὐχερῶς] leichtthin, unbedenklich, tadelnd wie § 70. 3, 20. — λέγειν] weil die Art und Weise betont wird, muß



Ἐξέτασον τοίνυν παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κάμοι βεβιωμένα, 265  
 πρῶως μὴ πικρῶς Αἰσχίνῃ· εἴτ' ἐρώτησον τουτουσί, τὴν ποτέρου  
 τύχην ἂν ἔλοιθ' ἕκαστος αὐτῶν. ἐδίδασκες γράμματ' (,) ἐγὼ  
 δ' ἐφοίτων. ἐτέλεις (,) ἐγὼ δ' ἐτελούμην. ἐγραμμάτευες (,) ἐγὼ  
 δ' ἠκκλησίαζον. ἐτριταγωνίστεις (,) ἐγὼ δ' ἐθεώρουν. ἐξέπιπτες (,)  
 ἐγὼ δ' ἐσύριττον. ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν πεπολίτευσαι πάντα, ἐγὼ 266  
 δ' ὑπὲρ τῆς πατρίδος. ἐὼ τᾶλλα, ἀλλὰ νυνὶ τήμερον, ἐγὼ μὲν  
 ὑπὲρ τοῦ στεφανωθῆναι δοκιμάζομαι, τὸ δὲ μῆδ' ὀτιοῦν  
 ἀδικεῖν ἀνωμολόγημαι, σοὶ δὲ συκοφάντη μὲν εἶναι δοκεῖν  
 ὑπάρχει, κινδυνεύεις δ' εἴτε δεῖ σ' εἶτι τοῦτο ποιεῖν, εἴτ' ἤδη

Präs. stehen; dagegen gleich nachher εἰπεῖν, wie βλάσφημον εἰπεῖν 9, 1. — ἀλλ' ὅσα] vgl. das Bedenken § 129, welches indes den Redner dort nicht eben wirklich zurückhält. Und so ist dies auch hier „formelhafte Wendung mit wenig Inhalt“ (West.).

265. Zusammenfassende Gegenüberstellung des über das eigene Geschick und das des Ai. Gesagten, in schneidigen Antithesen. — βεβιωμένα] wie τὰ πεπραγμένα καὶ βεβιωμένα 22, 53. — πρῶως κτέ.] Anaximenes in der Technē (Aristotel. Rhetor. ad Alexandr.) c. 37: δεῖ δὲ πικρῶ τῷ ἦθει μὴ ἐξετάζειν ἀλλὰ προεῖ· τοῦτον γὰρ τὸν τρόπον οἱ λόγοι γινόμενοι πιθανώτεροι φανήσονται τοῖς ἀκούουσιν. Setzt das unsere St. voraus, wie Spengel meinte? oder liegt dem Dem. eine derartige Vorschrift eines Technikers im Sinne? oder ist die Berührung zufällig? Die Erinnerung geht an Ai., der πικρῶς (zu § 108) verfahren; aber da ja Dem. selbst die ἐξέτασις vornimmt, so liegt darin das (ironische) Versprechen, dafs er selbst es so machen will. — ἐδίδασκες] Dem. ist grofsherzig genug, den Schuldiener von § 258 jetzt zum Schulmeister zu befördern. Die Vergleichung geschieht auf Grund des Lebensganges des Ai., nach den fünf Stufen dieses Lebensganges; doch ist die 4. Stufe mit 2 Antithesen bedacht, und nach den meisten Hdsehr. kommt noch hinter ἐτελούμην hinzu: ἐχόρευες,

ἐγὼ δ' ἐχορήγουν (nach § 257, für Dem. bezeichnend, nicht für Ai.). — ἐφοίτων (zu § 257) versteht man hier auch ohne Zusatz sehr leicht; das Wort war von dieser Sache so üblich, dafs auch Aristoph. Nub. 916 διὰ δὲ σὲ φοιτᾶν οὐδεὶς ἐθέλει τῶν μειρακίων verstanden wurde. — ἐτελούμην] gleichgültig, ob wahr oder nicht; er konnte es jedenfalls, und das war bequemer und vornehmer als Ai.s Funktion. — ἐξέπιπτες] gleich unserm „fielest durch“; so Arist. Poët. 17. 18. 24 u. s.; das Aktiv dazu ἐβάλλειν (ἐν τοῦ θεάτρον) 19, 337, s. zu § 262; auch vom Redner Ai. 2, 4. — ἐσύριττον] 19, 337 (oben zu § 262). — ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν] was ἄδοξον ist, wie das Gegenteil ἐνδοξον. — Demetrios π. ἐρμην. § 250 mißbilligt diese Antithesen des Dem.: κακοτεχνούντι γὰρ εἶκε διὰ τὴν ἀνταπόδοσιν (wegen des genauen Entsprechens), μᾶλλον δὲ παίζοντι, οὐκ ἀγανακτοῦντι. Aber soll denn etwa hier ἀγανάκτησις zum Ausdruck kommen? Dem Sarkasmus aber ist dergleichen Figurenspiel sehr angemessen (Dissen). Das hauptsächlich Künstliche ist hier übrigens der parallele Bau sämtlicher Antithesen, wodurch auch (in ἐγὼ δέ) etwas der Anaphora Ähnliches hineinkommt.

266. ἀνωμολόγημαι] zu § 86. — ὑπάρχει] dem ἀνωμολ. entsprechend, wie κινδυνεύεις dem δοκιμάζομαι (Weil). — τοῦτο ποιεῖν] d. i. συκοφαντεῖν. — ἤδη πεπαῦσθαι] gleich

πεπαῦσθαι μὴ μεταλαβόντα τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων. ἀγαθῇ γ' (,) οὐχ ὀρεῶς (,) τύχῃ συμβεβιωκῶς, τῆς ἐμῆς κατηγορεῖς.

267 Φέρε δὴ καὶ τὰς τῶν λητουργιῶν μαρτυρίας ὧν λελη-  
 τούργηκα ὑμῖν ἀναγνῶ. παρ' ἃς παρανάγνωθι καὶ σὺ τὰς  
 δῆσεις ἃς ἔλυμαίνου,

„ἦκω νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλας“

καὶ

κακαγγελεῖν μὲν ἴσθι μὴ θέλοντά με,

καὶ „κακὸν κακῶς σε“ μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἔπειθ' οὗτοι πάν-  
 τες ἀπολέσειαν, πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ τριταγωνιστήν.

Λέγε τὰς μαρτυρίας.

#### ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

268 Ἐν μὲν τοίνυν τοῖς πρὸς τὴν πόλιν τοιοῦτος· ἐν δὲ τοῖς

πάνσασθαι, doch im Ausdruck stärker; vgl. Rehdantz Ind. II Infinitiv 1; πέπανσο 24, 64. Zur Sache vgl. § 82. — οὐχ ὀρεῶς zu § 232. — τῆς ἐμῆς] andere Lesart τ. ἐμ. ὡς φανύλης (zu § 255).

267. Belege für das § 257 über die Liturgien des Dem. Gesagte; zugleich Fortsetzung (Schluß) der Antithesen. — φέρε δὴ . . ἀναγνῶ wie φέρε δὴ . . εἶπω 19, 169, 234; Rehdantz Ind. I Wechselwirkung. — παρ' ἃς] Liturgien hat Ai. nicht aufzuweisen, wie 19, 282 für die damalige Zeit festgestellt wird; von Haus aus hatte er kein Vermögen, welches zu Liturgien verpflichtet hätte, und was er später erwarb, blieb οὐσία ἀφανής in Geld oder stak in auswärtigem Grundbesitz (oben § 41). Also, statt anderer Leistungen, soll er die von ihm durch schlechten Vortrag verhunzten tragischen Reden (δῆσεις, vgl. Εὐριπίδου δῆσιν Aristoph. Nub. 1371; ἐν τῆς Νιόβης δῆσιν τὴν καλλίστην Vesp. 580) vorführen. (Weil findet hier eine spafshafte Entgegnung auf die St. des Ai., wo dem Ehrendekret für die Kämpfer von Phyle das des Ktesiphon gegenüber gestellt wird [παρονάγνωθι Ai. 188].) — ἦκω . . πύλας] scil. λιπῶν, Anfang von Euripides' Hekabe; also

Rolle des Polydor daselbst. — κακαγγελεῖν] unbekannt. Für den Sinn vergleicht Weil Talthybios' Rede b. Eurip. Troad. 705: μὴ με στυγῆσης· οὐχ ἐκὼν γὰρ ἀγγεῖω Δαναῶν τε κοινὰ Πελοπιδῶν τ' ἀγγέλιμα. — καὶ „κακὸν κτέ.] fängt wieder wie ein Trimeter an, und in der That hat Meineke in der Prosa eines Lykeas b. Athen. IV, 150 C einen Trimeter κ. κ. σέ (γ') ἀπολέσειαν οἱ θεοί wiedergefunden. Der ist aber mehr komisch als tragisch (vgl. Aristoph. Eq. 2 f.); dafs eine tragische δῆσις so angefangen hätte, ist nicht zu glauben. Dem. giebt sich eben nur den Anschein, als führe er in den tragischen Trimetern fort. — οὗτοι πάντες wie § 52. — πονηρὸν zu πολίτην und zu τριταγωνιστήν, welches letztere einigermaßen παρ' ὑπόνοιαν (wiewohl vorbereitet) dem πολίτην nebengeordnet wird. — λέγε τὰς . .] das vorige von παρ' ἃς an ist Zwischenbemerkung, zu § 180.

268. Verdienste des Dem. um Einzelne (§ 257); hier lehnt der Redner ab die Belege zu geben, die er geben könnte; er vergleicht auch nicht mehr mit Ai., und spricht überhaupt völlig ernst und edel. — τοιοῦτος] scil. εἰμί od. γέγονα, vgl.

ιδίοις εἰ μὴ πάντες ἴσθ' ὅτι κοινὸς καὶ φιλόφρωνος καὶ τοῖς  
316 δεομένοις ἐπαρκῶν, σιωπῶ καὶ οὐδὲν ἂν εἶποιμ' οὐδὲ παρα-  
σχοίμην περὶ τούτων οὐδεμίαν μαρτυρίαν, οὐτ' εἴ τινας ἐκ  
τῶν πολεμίων ἑλυσάμην, οὐτ' εἴ τιςιν θυγατέρας συνεξέδωκα,  
οὔτε τῶν τοιούτων οὐδέν. καὶ γὰρ οὕτω πως ὑπέλληφα. ἐγὼ 269  
νομίζω τὸν μὲν εὖ παθόντα δεῖν μεμνήσθαι πάντα τὸν χρόνον,  
τὸν δὲ ποιήσαντ' εὐθύς ἐπιλελήσθαι, εἰ δεῖ τὸν μὲν χρηστοῦ,  
τὸν δὲ μὴ μικροψύχου ποιεῖν ἔργον ἀνθρώπου. τὸ δὲ τὰς

37, 55 τοιοῦτος ᾧ Πανταῖνετ' ἐγὼ  
καὶ τοιοῦτος σὺ. — εἰ μὴ πάντες ἴσθη] vgl. oben § 11. — κοινός] mit-  
teilsam, offen, zugänglich; vgl. De-  
mochares b. Athen. VI, 253 D τῇ  
πρὸς πάντας φιλοφρονίᾳ κοινός,  
Isokr. 1, 10 von Hipponikos τοῖς  
φίλοις κοινός. — τοῖς δεομένοις  
ἐπαρκῶν] Nikobulos in der 37. Rede  
§ 54 läßt sich bezeugen, τίς ἐγὼ  
πρὸς τοὺς συμβάλλοντας καὶ πρὸς  
τοὺς δεομένους εἰμί; ebenso treten  
36, 56 für Phormions φιλοφρονίᾳ  
und Wohlthaten Zeugen auf, wäh-  
rend 45, 68 ff. Stephanos' Hart-  
herzigkeit (μισανθρωπίᾳ) gescholten  
wird. — σιωπῶ] wenn ihr es nicht  
wist, so will ich (doch) nicht ver-  
suchen, eure Meinung zu beein-  
flussen, vgl. § 269 Ende. Dafür  
giebt der R. § 269 seine Gründe  
an. Aber er kann es riskieren, hier-  
von zu schweigen; denn alle wissen  
es. — οὐτ' εἴ τινας] also etwas  
sagt er dennoch, unter der Form  
der Paraleipsis. — ἐκ τῶν πολε-  
μίων] darüber spricht er ausführlich  
und oft in der Gesandtschaftsrede  
(19, 166. 169 ff. u. s.); denn damals,  
bei der 2. Gesandtschaftsreise zu  
Philipp, nahm Dem. ein Talent zu  
diesem Zwecke mit, wovon er einer  
Anzahl armer Bürger, die in Kriegs-  
gefangenschaft geraten waren, Dar-  
lehen zum Loskauf machte. Er  
hätte dieses Geld sehr sicher ge-  
habt; denn nach den Gesetzen (s.  
53, 11) mußte der Losgekaufte mit  
seiner Person für die Rückzahlung  
des Lösegeldes einstehen; die Sache  
wandte sich aber so, daß Dem. bei  
Philipp die freie Rückgabe sämt-  
licher Gefangenen erreichte, und

nun der Redner seinen Losgekauften,  
damit sie nicht zu kurz kämen, das  
Geld einfach erließ. — θυγατέρας]  
Lys. 19, 59 von Aristophanes: καὶ  
ιδίᾳ τισὶ τῶν πολιτῶν ἀποροῦσι  
συνεξέδωκε θυγατέρας καὶ ἀδελφάς,  
τοὺς δ' ἔλυσατο ἐκ τῶν πολεμίων,  
τοῖς δ' εἰς ταφήν παρέσχεν ἀργύ-  
ριον. καὶ ταῦτ' ἐποίησεν ἠγούμενος  
εἶναι ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς  
φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἶσε-  
σθαι. Über die nach aller Mög-  
lichkeit innegehaltene Sitte der  
Mitgift (damit nicht die Ehe als  
Konkubinat erscheine) s. Meier-  
Schömann S. 513<sup>2</sup> f. — οὕτω πως  
wie τοιοῦτόν τι; vgl. § 138 καὶ γὰρ  
οὕτω πως ἔχει.

269. ἐγὼ νομίζω] der Ausdruck  
ist nicht voller wie auch ander-  
wärts, so 57, 3: ἃ νομίζω . . εἶναι  
δίκαι', ἐγὼ πρὸς ὑμᾶς. ἐγὼ γὰρ  
οἶμαι δεῖν ὑμᾶς κτέ. 21, 184. —  
τὸν μὲν] der Gegensatz ist in der  
üblichen Koordination beigefügt;  
das ganze Gewicht ruht auf dem  
2. Teile. — ἐπιλελήσθαι wie πε-  
παῦσθαι § 266. — τὸν μὲν] τὸν εὖ  
παθόντα. — χρηστοῦ wie § 24 (279).  
— μικροψύχου vgl. μικροψυχία § 279.  
19, 193 (hier Kargheit im Geben);  
μεγαλοψυχία hoher Sinn oben § 68;  
in Bezug auf Geld Epist. III, 10,  
das Adj. 19, 235; s. auch 20, 142;  
μεγαλοψύχως Epistul. I, 9 von frei  
gewährtem Vergeben und Vergessen.  
Für den Gedanken vergleicht man  
Seneca de benefic. 2, 10: haec enim  
beneficii inter duos lex est: alter  
statim oblivisci debet dati, alter  
accepti nunquam. lacerat animum  
et premit frequens meritorum com-  
memoratio, wo diese St. des Dem.

ιδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκω καὶ λέγειν, μικροῦ δεῖν ὁμοίον  
έστιν τῷ ὄνειδίζεω. οὐ δὴ ποιήσω τοιοῦτον οὐδέν, οὐδὲ  
προαχθήσομαι, ἀλλ' ὅπως ποθ' ὑπέλλημαι περὶ τούτων(,)   
ἀρκεῖ μοι.

270 Βούλομαι δὲ τῶν ιδίων ἀπαλλαγεῖς ἔτι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς  
εἰπεῖν περὶ τῶν κοινῶν. εἰ μὲν γὰρ ἔχεις Αἰσχίνην τῶν ὑπὸ  
τοῦτον τὸν ἥλιον εἰπεῖν ἀνθρώπων, ὅστις ἀδῶος τῆς Φιλίππου  
πρότερον καὶ νῦν τῆς Ἀλεξάνδρου δυναστείας γέγον' ἢ τῶν  
Ἑλλήνων ἢ τῶν βαρβάρων, ἔστω(,) συγχωρῶ τὴν ἐμὴν εἴτε  
τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν βούλει πάντων γεγενησθαι.  
271 εἰ δὲ καὶ τῶν μηδεπώποτ' ἰδόντων με, μηδὲ φωνὴν ἀκηκοῦτων  
ἐμοῦ, πολλοὶ πολλὰ καὶ δευνὰ πεπόνθασι, μὴ μόνου κατ' ἄνδρ'  
ἀλλὰ καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη, πόσῳ δικαιότερον καὶ ἀληθέστε-  
ρον, τὴν ἀπάντων ὡς εἴκειν ἀνθρώπων τύχην κοινήν, καὶ φορᾶν  
τινα πραγμάτων χυλεπὴν καὶ οὐχ οἷαν ἔδει, τούτων αἰτίαν  
272 ἠγεῖσθαι. σὺ τοίνυν ταῦτ' ἀφείς ἐμὲ τὸν παρὰ τουτοῖσι πεπο-  
λιτευμένον αἰτιᾶ, καὶ ταῦτ' εἰδὼς ὅτι, καὶ μὴ τὸ ὅλον(,) μέρος

benutzt scheint. — καὶ λέγειν] im  
Munde führen, vorbringen, wie  
λέγεις § 238. 290, λέγοντα § 70, u. s.  
— προαχθήσομαι werde mich nicht  
verleiten lassen; so ebenfalls an-  
gehängt 8, 71 οὐδὲ προήχθη οὐθ'  
ὑπὸ κέρδους οὐθ' ὑπὸ φιλοτιμίας  
(West.-Ros.). — ὅπως ποθ' ὑπέλλ. =  
ὁποῖαν ποτὲ περὶ ἐμοῦ ὑπόληψιν  
ἔχετε (Weil).

270. Rückkehr zu den Ausführ-  
ungen über die τύχη und über  
Dem.s Staatsverwaltung (§ 252 ff.)  
— τῶν ιδίων . . τῶν κοινῶν] nicht  
nur die ἰδία τύχη und die κοινή τ.,  
sondern allgemeiner, wie ja auch  
§ 267—269 nicht mehr von der  
τύχη die Rede war. Die Formel  
weist auf den demnächst bevor-  
stehenden Schluß der Rede hin;  
vgl. 20, 154 ἐγὼ δ' ἔτι μικρὰ  
πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβήσομαι,  
Rehdantz z. Lykurg. § 146. — ὑπὸ  
τοῦτον τὸν ἥλιον klingt fast poe-  
tisch und ist ohne Parallele bei  
Dem.; ἀδῶος (= ἀβλαβής) ist we-  
nigstens selten (Prooem. 26, 3). —  
τῆς Φιλίππου κτέ.] vgl. § 52. 296.  
— δυναστεία Zwingherrschaft (un-  
rechtmäßige, die Freiheit unter-

drückende Macht auch Epist. II, 2.  
Aisch. 3, 3); anders § 322. — ἢ τῶν  
κτέ.] nähere Bestimmung zu ἀν-  
θρώπων und wie dieses von ὅστις  
abhängig. — ἔστω συγχωρῶ] Formel  
der συγχώρησις, wie 8, 9 ἔστω γι-  
γνέσθω ταῦτ' οὐδὲν ἀντιλέγω. —  
εἴτε τύχην κτέ.] die διαπόρησις  
doch verschieden von der § 20. Der  
R. meint, daß für eine solche τύχη  
der richtige Name δυστυχία sei, und  
er will sich in diesem Fall auch den  
gefallen lassen. — πάντων γεγεν.  
] sich allen mitgeteilt habe (scil.  
Ἀθηναίων, vgl. oben περὶ τῶν  
κοινῶν).

271. εἰ δὲ καὶ κτέ.] vgl. Epistul.  
IV, 7. — φωνήν] zu § 19. — κατ'  
ἀνδρᾶ] einzelne Männer. — πόλεις  
καὶ ἔθνη] man denke an Sparta  
(Ai. 3, 133), Tyros, die Perser. —  
φορᾶν] zu φέρεσθαι (nicht wie  
§ 61 zu φέρειν): Bewegung, Lauf.  
— χυλεπὴν zu § 256; χυλεπὸς δὲ  
τις ὄροσε δαίμων Odys. 19, 201.  
— οἷαν ἔδει scil. εἶναι, vgl. ἃ δεῖ,  
wo ἃ ebenfalls Akkusativ ist.

272. καὶ μὴ τὸ ὅλον, μέρος γ']  
vgl. Epistul. III, 40 μέρος εἰ καὶ

317 γ' ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας ἅπασι καὶ μάλιστα σοί. εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ κατ' ἐμαυτὸν αὐτοκράτωρ περὶ τῶν πραγμάτων ἐβουλεύουμην, ἦν ἂν τοῖς ἄλλοις ῥήτορσιν ὑμῖν ἐμ' αἰτιάσθαι· εἰ δὲ 273 παρῆτε μὲν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀπάσαις ἀεὶ, ἐν κοινῷ δὲ τὸ συμφέρον ἢ πόλις προὔτιθει σκοπεῖν, πᾶσι δὲ ταῦτ' ἐδόκει τότ' ἄριστ' εἶναι καὶ μάλιστα σοί, (οὐ γὰρ ἐπ' εὐνοίᾳ γ' ἐμοὶ παρεχώρεις ἐλπίδων καὶ ζήλου καὶ τιμῶν, ἀ πᾶντα προσῆν τοῖς [τότε] πραττομένοις ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλὰ τῆς ἀληθείας ἠττώμενος δηλονότι, καὶ τῷ μηδὲν ἔχειν εἰπεῖν βέλτιον), πῶς οὐκ ἀδικεῖς καὶ δεινὰ ποιεῖς τούτοις νῦν ἐγκαλῶν, ὧν τότ' οὐκ εἶχες λέγειν βελτίω; παρὰ μὲν τοῖνυν τοῖς ἄλλοις ἐγὼ γ' ὄρω πᾶσιν ἀν- 274 θρώποις διωρισμένα καὶ τεταγμένα πως τὰ τοιαῦτα. ἀδικεῖ τις ἐκῶν ὄργην καὶ τιμωρίαν κατὰ τούτου. ἐξήμαρτέ τις ἄκων· συγγνώμην ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτω. οὐτ' ἀδικῶν τις οὐτ'

μὴ πάντα. — ἐπιβάλλει als Anteil zufällt, wie § 254. — ἅπασι] allen Bürgern, die es ja genehmigten, was ich beantragte (vgl. § 125), zumal aber allen Rednern (vgl. das Folgende), und zumeist dir, der du trotz aller Feindschaft gegen mich nichts dagegen sagtest. — εἰ μὲν γὰρ κτέ.] die Fügung ähnlich wie soeben § 270 f. — κατ' ἐμαυτὸν für mich, d. i. ohne andere. αὐτοκράτωρ § 235.

273. ἐν ἀπάσαις ἀεὶ ταῖς ἐκκλησίαις auch 25, 42. 64 (19, 207). — προὔτιθει] s. z. § 236. — καὶ μάλιστα σοί mit Absicht wiederholt (vgl. zu § 297). — ἐπ' εὐνοίᾳ in (unter) Wohlwollen, wie unten § 281, Lys. 22, 11 ἐπ' εὐνοίᾳ τῆς πόλεως (gegen d. St.); vgl. ἐπὶ ταύταις ταῖς ἐλπίσι oben § 38 u. s. — ἐλπίδων] vgl. Epist. II, 5 von jener Zeit: ἐμοὶ δ' ἐλπίδα τῶν μεγίστων δωρεῶν προσδοκᾶσθαι παρ' ὑμῶν. Wäre bei Chaironeia anders entschieden, so hätte Demosthenes' Standbild beträchtlich früher den athenischen Markt geziert. ζήλου zu § 217; τιμῶν s. § 222. — τῆς ἀληθείας] der Wirklichkeit der Verhältnisse, die diese Politik forderten. — εἶχες λέγειν βελτίω] die Wiederholung ist auch hier absichtlich; λέγειν βελτίω von jener ganzen Zeit und Politik (du schwie-

gest in jener Zeit), während vorher μηδὲν ἔχειν εἰπεῖν βέλτιον der Gesamtpolitik des Dem. einen, von Ai. damals zu gebenden, anderen Rat entgegengesetzt.

274. παρὰ μὲν τοῖνυν] ein anderweitiges Epicheirem, welches wieder an die τόχη (s. § 275 E.) anknüpft und damit den ganzen Abschnitt durch Rückkehr zum Anfang abrundet. — ἄλλοις ἅπασιν] außer Aischines (§ 275 E.). — τὰ τοιαῦτα] auf ἐγκαλεῖν und was damit zusammengehört (συγγνωσκῶσκειν, συνάχθεσθαι). — ἀδικεῖ κτέ.] lebendige aufgelöste Form wie § 117, in drei parallel gebauten Stücken, wovon die beiden ersten auf dasselbe Wort (τούτου, τούτω) auslaufen (Antistrophe, das Gegenteil der Anaphora). — ὄργην] scil. τεταγμένην ὄρω. — ἐξήμαρτε] die Scheidung von ἀδικήματα, ἀμαρτήματα und ἀτυχήματα findet sich auch in Aristoteles' Rhetorik I, c. 13 p. 1374 b, 4 (Dissen), und war wohl, wie Weil vermutet, ein altes Gemeingut der rhetorischen Technik, aus der auch Dem. hier schöpft. Arist. definiert: ἔστι δὲ ἀτυχήματα μὲν ὅσα παράλογα καὶ μὴ ἀπὸ μοχθηρίας, ἀμαρτήματα δὲ ὅσα μὴ παράλογα καὶ μὴ ἀπὸ πονηρίας (= μοχθ.), ἀδικήματα δὲ ὅσα μὴτε παράλογα ἀπὸ πονηρίας τ' ἔστιν. — ἀδικῶν ..

ἐξαμαρτῶν, εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν ἑαυτὸν δοῦς οὐ κατώρθωσεν μεθ' ἀπάντων· οὐκ ὄνειδίζειν οὐδὲ λοιδορεῖσθαι 275 τῷ τοιούτῳ δίκαιον ἀλλὰ συνάχθεσθαι. φανήσεται ταῦτα [πάντα] οὕτως οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἡ φύσις αὐτῇ τοῖς ἀγράφοις νομίμοις καὶ τοῖς ἀνθρωπίνοις ἤθεσιν διώρικεν. Αἰσχίνης τοῖνυν τοσοῦτον ὑπερβέβληκεν ἅπαντας ἀνθρώπους ὁμότητι καὶ συκοφαντίᾳ, ὥστε καὶ ὧν αὐτὸς ὡς ἀτυχημάτων ἐμῆμνητο, καὶ ταῦτ' ἐμοῦ κατηγορεῖ.

276 Καὶ πρὸς τοῖς ἄλλοις(,) ὥσπερ αὐτὸς ἀπλῶς καὶ μετ' εὐνοίας πάντα εἰρηκῶς τοὺς λόγους, φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν, ὅπως μὴ παρακρούσομαι μηδ' ἐξαπατήσω, δεινὸν καὶ 318 γόητα καὶ σοφιστὴν καὶ τὰ τοιαῦτ' ὀνομάζων, ὡς ἂν πρότερός τις εἶπη τὰ προσόνθ' ἑαυτῷ περὶ ἄλλον, καὶ δὴ ταῦθ' οὕτως

ἐξαμαρτῶν] die Tempora wie oben ἀδικεῖ . . ἐξήμαρτε. Ἀδικεῖν hat bekanntlich perfektische Bedeutung. — εἰς τὰ πᾶσι . . συμφέρειν = § 197 (wo ἔδωκ' ἐμαυτὸν). — δοῦς] dem ἀδικῶν . . ἐξαμαρτῶν nicht neben- und auch nicht eigentlich untergeordnet: erstere Partizipien könnten durch das Vb. fin. ersetzt werden, οὐτ' ἀδικεῖ . . , εἰς δὲ τὰ . . δοῦς οὐ κατώρθωσεν.

275. φανήσεται scil. ἐὰν σκοπήται. — ἐν τοῖς νόμοις] vgl. für den Ausdruck und den Gegensatz § 114, und zur Sache 23, 50. — ἡ φύσις κτέ.] auch über diesen Punkt handelt Aristoteles Rhet. I, c. 13 (p. 1373 b), indem er scheidet: ἴδιοι νόμοι ἄγραφοι, ἴδιοι ν. γεγραμμένοι, κοινοὶ νόμοι = κατὰ φύσιν νόμοι, und über die letzteren sagt: ἔστι γὰρ ὁ μαντεύονται τι πάντες φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, κἂν μηδεμίᾳ κοινωνίᾳ πρὸς ἀλλήλους ἢ μηδὲ συνθήκῃ. Γεγραμμένοι νόμοι und ἄγραφα νόμιμα (Satzungen, weniger bestimmter Ausdruck) scheidet Dem. auch 23, 70; doch sind das die ἴδιοι νόμοι ἄγρ. gemeint. — καὶ τοῖς ἀνθρωπίνοις ἤθεσιν] der allgemein menschlichen Denkweise, in der die ἄγρ. ν. zum Ausdruck kommen. Vgl. § 114. — ὁμότητι] vgl. § 212. — ὡς ἀτυχημάτων] Ai. § 57: τῶν δὲ ἀτυχημάτων πάντων Δημοσθένην αἰτίον

γεγενημένον. D. h. der ἀτυχήματα der Stadt (wie auch Dem. andeutet); diese können allerdings durch ἀδικήματα und ἀμαρτήματα von Einzelnen mit herbeigeführt sein.

§ 276—284. Der Redner u. Staatsmann, wie er sich in Dem. und wie er sich in Ai. darstellt. Einl. S. 19 f.

276. ἀπλῶς] schlicht, aufrichtig; vgl. 23, 162 εὐνοῦς γ', οὐ γὰρ; ἀπλῶς ὑμῖν, καὶ οὐδὲν ἐπιστείλας ἂν ψεῦδος οὐδ' ἐξαπατήσας. — φυλάττειν κτέ.] Ai. 206 ermahnt die Richter, dem Dem. aufzupassen, daß er bei der Sache d. i. dem παράνομον bleibe und nicht auf anderes abschweife (τὰς ἐκτροπὰς αὐτοῦ τῶν λόγων ἐπιτηρεῖτε); thäten die Richter das, sagt er weiter (§ 207), so werde Dem. seine Künste anwenden: ἐπεισάξει γὰρ τὸν γόητα καὶ βαλαντιοτόμον καὶ διατετηρητότα τὴν πολιτείαν. οὗτος κλαίει μὲν ὅραν ἢ ἄλλοι γελάσιν, ἐπιπροεῖ δὲ πάντων προχειρότατα κτέ., wogegen dann Ai. den Richtern die nötigen Anweisungen erteilt. Ferner steht bei Ai. § 16 von Dem.: κακοῦργον σοφιστὴν οἰόμενον ῥήμασι τοὺς νόμους ἀναιρηθεῖν. — δεινὸν] redengewaltig, nicht mit γόητα u. σοφ. zu verbinden, s. § 277 Afg. Ai. § 174 von Dem.: δεινὸς λέγειν, κακὸς βιώναι. § 215 δεινὸς δημιουργὸς λόγων. — καὶ δὴ alsbald; entspr. οὐκέτι nicht ferner.

έχοντα, καὶ οὐκέτι τοὺς ἀκούοντας σκεφόμενους τίς ποτ' αὐτός ἐστιν ὁ ταῦτα λέγων. ἐγὼ δ' οἶδ' ὅτι γιννώσκετε τοῦτον ἅπαντες, καὶ πολὺ τούτῳ μᾶλλον ἢ μοὶ νομίζετε ταῦτα προσεῖναι. κάκειν' εὖ οἶδ' ὅτι τὴν ἐμὴν δεινότητα —, ἔστω 277 γάρ. καίτοι ἐγὼ γ' ὄρω τῆς τῶν λερόντων δυνάμεως τοὺς ἀκούοντας τὸ πλεῖστον κυρίους· ὡς γὰρ ἂν ὑμεῖς ἀποδέξησθε καὶ πρὸς ἕκαστον ἐχητ' εὐνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξεν φρονεῖν. εἰ δ' οὖν ἐστὶ καὶ παρ' ἐμοὶ τις ἐμπειρία τοιαύτη, ταύτην μὲν εὐρήσετε πάντες ἐν τοῖς κοινοῖς ἐξεταζομένην ὑπὲρ ὑμῶν [ἀεὶ] καὶ οὐδαμοῦ καθ' ὑμῶν [οὐδ'] ἰδίᾳ, τὴν δὲ τούτου τούναντιον, οὐ μόνον τῷ λέγειν ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἐλύπησέ τι τοῦτον ἢ προσέκρουσέ που(,) καὶ κατὰ τούτων·

277. δεινότητα] das einzige Prädikat von den vorhin aufgeführten, das er sich allenfalls gefallen lassen kann, doch auch dies nicht ohne Bedenken; daher die Unterbrechung, statt mit εὐρήσετε πάντες κτέ. fortzufahren. Eine Aposiopese ist dies nicht, sondern eine höchst lebensvolle, den Schein von Improvisation erzeugende Anakoluthe. — ἔστω wie § 270. — καίτοι κτέ.] dasselbe 19, 340: αἱ μὲν τοῖνυν ἄλλαι δυνάμεις ἐπιεικῶς εἰσιν ἀπτάμεναι, ἢ δὲ τοῦ λέγειν, ἂν τὰ παρ' ὑμῶν τῶν ἀκούοντων ἀντιστῆ, διακόπτεται. Vgl. auch 60, 14 (West-Ros.). — τὸ πλεῖστον größtenteils. — εὐνοίας von ὡς abhängig. — εἰ δ' οὖν] s. zu τὸ δ' οὖν § 213. — ἐμπειρία] der Redner wählt den wenigst anstößigen Ausdruck: aus Übung und Praxis erwachsene Fertigkeit; solche ἐμπειρία wird oft (wie in Platons Gorgias) in Gegensatz zur τέχνη gestellt. Demosthenes ist überhaupt merkwürdig weit davon entfernt, auf seine Beredsamkeit irgend stolz zu sein (vgl. Einl. S. 3): die Gesinnung (§ 280) ist ihm alles. Was er aber hier sagt, geht aus praktischer Erfahrung hervor, und man kann dieselbe Erfahrung auch heute machen. — ἐν τοῖς κοινοῖς Gegens. ἰδίᾳ, ὑπὲρ ὑμῶν Gegens. καθ' ὑμῶν, also chiasmisch; da keine Konjunktion zwischen ἐν τοῖς κοιν. und ὑπὲρ

ὑμ. steht, so hat sie auch vor ἰδίᾳ zu fehlen, und fehlt in der Parallelstelle Epist. II, 9: οὐδεμιᾶς ὀργῆς οὐδὲ δυσμενείας οὐδ' ἀδίκου πλεονεξίας οὔτε κοινῆς οὔτ' ἰδίᾳς προϊστάμενος, οὐδὲ συνοφαντίας οὐδένα πάποτε οὔτε πολίτην οὔτε ξένον, οὐδὲ καθ' ὑμῶν ἰδίᾳ δεινὸς ὢν, ἀλλ' ὑπὲρ ὑμῶν εἴ τι δεήσειεν ἐξεταζόμενος δημοσίᾳ. Hier ist καθ' ὑμ. ἰδ. „in eigensüchtigem Interesse gegen (Einzelne unter) euch“; in der Kranzrede ist nach dem Gegensatze auch das Reden über öffentliche Angelegenheiten, wenn es aus Eigennutz geschieht, mitzuverstehen, wo dann das ganze Volk geschädigt wird. Demosth. mied es durchaus, sich mit den Sachen Einzelner, als Ankläger oder als Verteidiger, öffentlich zu befassen, indem er damit seine hohe Stellung als Berater des Volkes zu schädigen fürchtete; vgl. 25, 13 (Anklagen), und allgemeiner 32, 32, wo er zu seinem Vetter Demon sagt: ἐμοὶ συμβέβηκεν, ἀφ' οὗ περὶ τῶν κοινῶν λέγειν ἠρξάμην, μηδὲ πρὸς ἕν προᾶγμ' ἰδίον προσεληλυθέναι. Über ἐξεταζομένην zu § 173; οὐδαμοῦ wie § 244. — εἴ τις ἐλύπησέ] Anspielung auf Ais Anklage gegen Timarchos (Ai. or. I κατὰ Τιμάρχου)? Ein gleicher Vorwurf § 307 E. 308 E. Ob Ai., der damals zum erstenmale als Ankläger auftrat, nachher noch öfter

οὐκ ἄρ' αὐτῇ δικαίως οὐδ' ἐφ' ἃ συμφέρει τῇ πόλει χρεῖται. 278 οὔτε γὰρ τὴν ὀργὴν οὔτε τὴν ἐχθρὰν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν τῶν τοιούτων, τὸν καλὸν κάγαθόν πολίτην δεῖ τοὺς ὑπὲρ τῶν κοινῶν εἰσεληλυθότας δικαστὰς ἀξιοῦν αὐτῷ βεβαιοῦν, οὐδ' ὑπὲρ τούτων εἰς ὑμᾶς εἰσιέναι, ἀλλὰ μάλιστα μὲν μὴ ἔχειν ταῦτ' ἐν τῇ φύσει, εἰ δ' ἄρ' ἀνάγκη(,) πρόως καὶ μετρίως διακεῖμεν' ἔχειν. ἐν τίσιν οὖν σφοδρὸν εἶναι τὸν πολιτευόμενον καὶ τὸν ῥήτορα δεῖ; ἐν οἷς τῶν ὄλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει, καὶ ἐν οἷς πρὸς τοὺς ἐναντίους ἐστὶ τῷ δήμῳ, ἐν 279 τούτοις(·) ταῦτα γὰρ γενναίου κάγαθοῦ πολίτου. μηδεὶς δ' ἀδικήματος πάποτε δημοσίου(,) προσθήσω δὲ μηδ' ἰδίου 319

Ähnliches gethan hat, wissen wir nicht; § 308 handelt es sich auch offenbar um Volksreden. — προσέκρουσεν (scil. αὐτῷ) sich verfeindet hat, wie 24, 6. 21, 206 u. s. — καὶ κατὰ τούτων] b. dem wieder aufnehmenden Demonstr. pflegt ein μὲν, δὲ wiederholt zu werden (ὡς μὲν — οὗτος μὲν); auch die Negation (1, 24 εἰ μηδ' ἃ — ταῦτα . . οὐ), und so hier καί. Vgl. d. Anh. Vollständig τῷ καὶ κατὰ τούτων λέγειν; zu τούτων nach τις vgl. § 99. — δικαίως redlich, seiner Pflicht gegen den Staat gemäß, zu § 31 (nicht etwa „gerecht“ in Beziehung auf ungerechte Anklagen).

278. ὀργή auf ἐλύπησε, ἐχθρὰ auf προσέκρουσε. — καλὸν κάγαθόν πολίτην wie § 306; vgl. zu § 321. — τῶν κοινῶν] an Staatsprozesse wie gegen Timarch wird gedacht. — εἰσεληλυθότας] εἰσιέναι εἰσερχοσθαι von Richtern nicht so üblich wie von den Parteien. — οὐδ' ὑπὲρ τούτων] nicht nur nicht seine Beredsamkeit dazu anwenden, damit der Verhaftete verurteilt werde, sondern überhaupt nicht vor Gericht kommen aus solchen Gründen (τούτων auf ὀργήν u. s. w.). Die hier ausgesprochene Moral erhebt sich nicht wenig über die durchschnittliche der Athener; auch Ai. in seiner ersten Rede bekennt sich zu dem Motive der persönlichen Abwehr, wenn er auch in erster

Linie im Interesse des Staates zu handeln behauptet; s. bes. dort § 2: καὶ ὡς ἔοικεν οἱ εἰωθότες λόγοι λέγεσθαι ἐπὶ τοῖς δημοσίοις ἀγῶσιν οὐκ εἰσὶ ψευδεῖς· αἱ γὰρ ἰδίαι ἐχθραὶ πολλὰ πάντων κοινῶν ἐπανορθοῦσιν. — μάλιστα μὲν, am liebsten. — ἐν τίσιν οὖν] die Behauptung, dass Zorn und Feindschaft nicht sein solle, konnte befremden und unmännlich scheinen; daher die Selbstfrage und die weitere Erläuterung. — πολιτευόμενον vgl. vorher und nachher πολίτης; ῥήτορα wird zugesetzt, weil es sich um den Gebrauch der δεινότης handelt. — τῶν ὄλων τι, vgl. § 28 und 303 τὰ ὄλα; τι τῶν ὄλων πραγμάτων 1, 3; Rehdantz I Einl. Anh. (S. 78'). Dem. denkt an Fälle, wie den des Antiphon (§ 132), oder seine Anklage des Ai. wegen der Gesandtschaft. — ἐστὶ τῷ δήμῳ] wo das Volk mit seinen Widersachern zu thun hat. Man vergleicht 45, 22 οὔτε γὰρ νῦν μοι πρὸς ἐκείνόν ἐστι, und Isokr. 4, 12: ἐμοὶ δ' οὐδὲν πρὸς τοὺς τοιοῦτους, ἀλλὰ πρὸς ἐκείνους ἐστὶ τοὺς κτέ. Hier wird an die Rede gegen Pythion zu denken sein, vgl. § 136; denn auch in der Parallelstelle Epist. II, 9 f. (zu § 277) folgt dies als Beleg; ferner an die Gesandtschaften des Dem., s. das. und § 244.

279. Vgl. oben § 13 ff. — προσθήσω δὲ] vgl. 8, 40 τῷ τῆς πόλεως

δίλην ἀξιώσαντα λαβεῖν παρ' ἐμοῦ, μήθ' ὑπὲρ τῆς πόλεως μήθ' ὑπὲρ αὐτοῦ, στεφάνου καὶ ἐπαίνου κατηγορίαν ἦκειν συνεσκευασμένον καὶ τοσουτουσί λόγους ἀνηλωκέναι, ἰδίας ἐχθρας καὶ φθόνου καὶ μικροψυχίας ἐστὶ σημεῖον(,) οὐδενὸς χρηστοῦ. τὸ δὲ δὴ καὶ τοὺς πρὸς ἔμ' αὐτὸν ἀγῶνας ἐάσαντα νῦν ἐπὶ τόνδ' ἦκειν καὶ πᾶσαν ἔχει κακίαν. καὶ μοι δοκεῖς 280 ἐκ τούτων Αἰσχίνῃ, λόγων ἐπίδειξιν τινα καὶ φωνασκίας βουλόμενος ποιήσασθαι τοῦτον προελέσθαι τὸν ἀγῶνα, οὐκ ἀδικήματος οὐδενὸς λαβεῖν τιμωρίαν. ἔστι δ' οὐχ ὁ λόγος τοῦ δῆτορος Αἰσχίνῃ τίμιον οὐδ' ὁ τόνος τῆς φωνῆς, ἀλλὰ τὸ ταῦτά προαιρεῖσθαι τοῖς πολλοῖς, καὶ τὸ τοὺς αὐτοὺς μισεῖν καὶ φιλεῖν οὐσπερ ἂν ἡ πατρίς. ὁ γὰρ οὕτως ἔχων τὴν ψυχὴν, 281 οὗτος ἐπ' εὐνοίᾳ πάντ' ἐρεῖ· ὁ δ' ἀφ' ὧν ἡ πόλις προορᾶται τινα κίνδυνον ἑαυτῇ(,) τούτους θεραπεύων, οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς

ἑδάφει, προσθ. δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις. — πόλεως — αὐτοῦ] auf δημοσίον — ἰδίου bezüglich. — στεφάνου καὶ ἐπαίνου herabsetzend; darum nachher μικροψυχίας (zu § 269). — συνεσκευασμένον] vgl. 25, 9 εἰς τὰς ἐκκλησίας ἀναβαίνουσιν — τόλμαν καὶ κραυγὴν καὶ ψευδεῖς αἰτίας . . συνεσκευασμένοι (ausgerüstet mit). — τοσουτουσί] so viele wie ihr gehört habt. — οὐδενὸς χρηστοῦ] keines guten Gefühles, vgl. 20, 165 φιλανθρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν καὶ πάντα τὰ χρηστὰ πρὸς τὰ πονηρότατ' ἀντιτίθεται. — δὲ δὴ nun vollends; der Gedanke schon § 16. — ἐάσαντα, in der Vergangenheit; also dasselbe wie oben μηδενὸς . . ἀξιώσαντα κτέ.; aber der Nachdruck liegt dort auf ἀδικήματος und δίλην, hier auf πρὸς ἔμ' αὐτόν. — τόνδε = τουτουσί, zu (§ 223.) 15. — καὶ πᾶσαν ἔχει κακίαν] wörtl. „enthält gar (καὶ verstärkend wie in καὶ μάλα, West.-Ros.) alle Niedrigkeit der Gesinnung“ (zu § 68; hier auf die Abwesenheit jedes Gerechtigkeitsgefühls gehend, vgl. die angeführte St. 20, 165).

280. Vgl. § 226. „Es ist dir offenbar gar nicht um die Sache zu thun“. — φωνασκίας] vgl. πεφω-

νασκηκῶς § 308 u. 19, 336, φωνασκίας 19, 255. Es sind dies die nötigen Stimmübungen, die der ehemalige Schauspieler Aischines vor jeder rednerischen Leistung anzustellen pflegte. (Πεφωνασκηκῶς von Chören Plat. Leg. II, 665 E.) — λαβεῖν τιμωρίαν] von Ktesiphon, was der ostensible Zweck der Anklage ist. — τοῦ δῆτορος an dem R. — τόνος τῆς φωνῆς] mächtig starke und laute Stimme, wie man sie durch φωνασκία bewirkte. Über Ai.s Organ zu § 259. — ταῦτά προαιρεῖσθαι] dieselbe Sache erwählen, vgl. § 281 E., 292 (τῇ προαιρέσει τῶν κοινῶν κτέ.). — τοὺς αὐτοὺς μισεῖν κ. φιλ.] dafür unten § 292 ταῦτά λυπεῖσθαι καὶ ταῦτά χαίρειν.

281. ἐπ' εὐνοίᾳ seil. τῆς πόλεως, zu § 273. — ὁ δ' ἀφ' ὧν κτέ.] = ὁ δὲ θεραπ. τούτους, ἀφ' ὧν κτέ. — προορᾶται zu § 45. — θεραπεύων] die Anklage gegen Ai. ist hier, wenn auch in allgemeiner Darlegung, so formuliert, daß sie gänzlich unbestreitbar ist; denn Ai. glaubte in der That, außerhalb Athens an seinem ξένος Alexander (§ 51) einen Rückhalt zu haben, und sein ganzes Wirken in Athen war von der Rücksicht auf Philipp und Alex. diktiert gewesen (18, 118.

ὄρμει τοῖς πολλοῖς, οὐκ οὐδὲ τῆς ἀσφαλείας τὴν αὐτὴν ἔχει προσδοκίαν. ἀλλ' (,) ὄρας(;) ἐγὼ ταῦτά γὰρ συμφέρονθ εὐλόμην τουτουσί, καὶ οὐδὲν ἐξαιρετον οὐδ' ἰδίον πεποίημαι. 282 ἄφ' οὖν οὐδὲ σύ; καὶ πῶς; ὃς εὐθέως μετὰ τὴν μάχην πρεσβευτῆς ἐπορευούτου πρὸς Φίλιππον, ὃς ἦν τῶν ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις συμφορῶν αἴτιος τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτ' ἀρνούμενος πάντα τὸν ἐμπροσθε χρόνον ταύτην τὴν χρείαν(,) ὡς πάντες ἴσασιν. καίτοι τίς ὁ τὴν πόλιν ἐξαπατῶν; οὐχ ὁ μὴ λέγων ἄ φρονεῖ; τῷ δ' ὁ κῆρυξ καταρᾶται δικαίως(;) οὐ τῷ τοιούτῳ; τί δὲ μείζον ἔχοι τις ἂν εἰπεῖν ἀδίκημα κατ' ἀνδρὸς δῆτορος, ἢ εἰ μὴ ταῦτά φρονεῖ καὶ λέγει; σὺ τοίνυν οὗτος 320

226), wie wir das auch in seinen Reden sehen. — ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὄρμει] Harpokr. παροιμία ἐστὶν ἑλλειπτικῶς λεγομένη προσυπακουστέον οὖν ἔξωθεν τὸ ἀγῶνας. — ἀσφαλείας] er kann sein Schicksal trennen von dem der Stadt. Vgl. die Verse der Antigone (187 ff.), die Dem. in der Gesandtschaftsrede (§ 247) dem Ai. entgegenhält: οὐτ' ἂν φίλον ποτ' ἀνδρα δυσμενῆ χθονὸς θείμην ἐμαντῶ, τοῦτο γινώσκων ὅτι ἦδ' ἐστὶν ἡ σφῆρα, καὶ ταύτης ἐπι πλεόντες ὄρθῆς τοὺς φίλους ποιούμεθα. — ἀλλ' ὄρας ἐγὼ] Anwendung der allgemeinen Dartegung auf ihn selbst, wie nachher auf Ai. — ταῦτά γὰρ κτέ.] zuversichtliche Antwort auf Ai.s geheimnisvolle Verdächtigungen, als ob Dem. demnächst aus der Stadt austrücken wollt (§ 209): ἐκλιπῶν μὲν τὸ ἄστυ οὐκ οἰκείς, ὡς δοκεῖς, ἐν Πειραιεῖ, ἀλλ' ἐξορμεις ἐν τῆς πόλεως, ἐφόδια δὲ πεπόρισαι τῇ σαυτοῦ ἀνανδρία τὸ βασιλικὸν χρυσίον καὶ τὰ δημόσια δωροδοκήματα. — ἐξαίρετον] mir selbst vorbehalten.

282. πρεσβευτῆς] Ai. 227 τῆς μάχης ἐπιγενομένης οὐκ ἐσχολάζομεν περὶ τὴν σὴν εἶναι τιμωρίαν, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως ἐπρεσβεύομεν. Als es sich um die Abordnung einer Gesandtschaft an Ph. handelte, mußten in Bezug auf diesen personae gratiae gefun-

den werden, und zu dieser, vom patriotischen Gesichtspunkte aus nicht ganz zweifellosen Ehre gelangte auch Ai., welcher folglich zu Ph. anders stand als das Volk. — χρείαν Verbindung (wie χρεῖσθαι verkehren mit). — ὡς πάντες ἴσασιν] s. § 283. — καίτοι τίς ὁ κτέ.] die patriotische Entrüstung des Redners bricht los in sich drängenden Fragen, ehe noch die Darlegung ganz zu Ende ist, weshalb er nachher auf dieselbe zurückkommt, § 283 f. — ὁ τ. π. ἐξαπατῶν] wer ist der Gemeinte, wenn in den durch den Herold vor jeder Volksversammlung ausgesprochenen Verwünschungen (z. § 130) auch verflucht wird, εἴ τις ἐξαπατῶ λέγων ἢ βουλήν ἢ δῆμον ἢ τὴν ἡλιαίαν (23, 97)? Wegen des Artikels vgl. § 119. — οὐχ ὁ μὴ λέγων ἄ φρονεῖ] nach Deinarch. 1, 47 scheint auch dies in der Verwünschungsformel vorgekommen zu sein: ἐξηπατηκῶς δὲ καὶ τὸν δῆμον καὶ τὴν βουλήν παρὰ τὴν ἀράν, καὶ ἕτερα μὲν λέγων ἕτερα δὲ φρονῶν, vgl. dens. 2, 16: ἀράς ποιούμενοι (in jeder Volksvers.), εἴ τις δῶρα λαμβάνων μὴ ταῦτά λέγει καὶ γινώσκει περὶ τῶν πραγμάτων, ἐξῶλη τοῦτον εἶναι. In der Form ist hier doppelte Anaphora: τίς (τῷ, τί) — οὐχ ὁ (οὐ τῷ); das dritte Mal indes nur einfache. — οὗτος (d. i. ὁ τ. πόλιν ἐξαπ. u. ὁ μὴ λέγων κτέ.) wie § 173.

εύρεθης. εἶτα σὺ φθέγγῃ καὶ βλέπειν εἰς τὰ τούτων πρόσωπα 283  
τολμᾷς; πότερ' οὐχ ἠγεῖ γινώσκων αὐτοὺς ὅστις εἶ; ἢ τοσοῦ-  
τον ὕπνου καὶ λήθην ἄπαντας ἔχειν, ὥστ' οὐ μεμνήσθαι τοὺς  
λόγους οὐς ἐδημηγόρεις ἐν τῷ πολέμῳ, καταρῶμενος καὶ  
διομνύμενος μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα, ἀλλ' ἐμὲ  
τὴν αἰτίαν σοὶ ταύτην ἐπάγειν τῆς ἰδίας εἶνεκ' ἐχθρας οὐκ  
οὔσαν ἀληθῆ. ὡς δ' ἀπηγγέλη τάχισθ' ἢ μάχη, οὐδὲν τοῦ- 284  
των φροντίσας εὐθέως ὠμολόγεις, καὶ προσεποιῶ φίλιαν καὶ  
ξενίαν εἶναί σοι πρὸς αὐτόν, τῇ μισθαυρίᾳ ταῦτα μετατιθέ-  
μενος τὰ ὀνόματα· ἐκ ποίας γὰρ ἴσης ἢ δικαίας προφάσεως  
*Αἰσχίνῃ* τῷ *Γλαυκοθέᾳ* τῆς *τυμπανιστορίας* ξένος ἢ φίλος ἢ  
γνώριμος ἦν *Φίλιππος*; ἐγὼ μὲν οὐχ ὄρω, ἀλλ' ἐμισθώθης  
ἐπὶ τῷ τὰ τουτωνὶ συμφέροντα διαφθείρειν. ἀλλ' ὅμως οὕτω  
φανερώς αὐτὸς εἰλημμένος προδότης, καὶ κατὰ σταντοῦ μηνυτῆς  
ἐπὶ τοῖς συμβάσιν γερονῶς, ἐμοὶ λοιδορεῖ καὶ ὀνειδίζεις ταῦτα,  
ὧν πάντας μᾶλλον αἰτίους εὐρήσεις.

283. φθέγγῃ zu § 126. — ὅστις  
εἶ] glaubst du ihnen eine unbe-  
kannte Persönlichkeit zu sein?  
Vgl. Ai. 1, 92 τὸν *Λεωδάμαντα*  
ὅστις ἦν οὐ γινώσκων. — ὕπνου  
καὶ *λήθην* Subjektsakkusative. —  
ἐν τῷ πολέμῳ] Gegens. μετὰ τὴν  
μάχην, als es zum Frieden kommen  
sollte. — καταρῶμενος] dich selbst  
für den Fall des falschen Eides.  
19, 292 ἐν μὲν τῷ δήμῳ κατηρώ  
[*Φιλίππῳ*] καὶ κατὰ τῶν παίδων  
ἄμυνες, ἢ μὴν κτέ. 49, 66 ὁμοῦσαντα  
καὶ ἐπαρσάμενον ἑαυτῷ ἐξώλιαν,  
εἰ μὴ κτέ. Vgl. übrigens § 286. —  
τὴν αἰτίαν κτέ.] vgl. § 143.

284. ὠμολόγεις] die Verbindung  
mit Ph., die er bisher geleugnet  
(vgl. § 286); καὶ προσεπ. κτέ. tritt  
steigernd hinzu. — τῇ μισθαυρίᾳ]  
vgl. § 51 f. — μετατιθέμενος] man  
sagt ὄνομα τίθεσθαι; in dem μετά  
liegt die Vertauschung, das Un-  
gehörige, vgl. 20, 126. 113 μεταφέ-  
ρειν. Man macht auf die vielen τ  
(θ) in diesem Kolon und nachher  
in ἀλλ' ἐμισθώθης κτέ. aufmerk-  
sam, sie bringen etwas Scharfes  
und Schneidendes hinein. — ἴσης  
ἢ δικαίας προφάσεως] aus welchem  
Grunde der Billigkeit oder Gerech-  
tigkeit; vgl. *δικαίαν εἰρήνην καὶ*

*ἴσῃ* 19, 334, und so auch sonst  
ἴσος καὶ δίκ. verbunden (§ 315, s.  
auch 238). Was aber im positiven  
Aussagesatze καὶ ist, ist im Frage-  
satze negativen Sinnes ἢ; daher  
auch in Philipps Brief (12) § 9 πῶς  
ἔστι τοῦτ' ἴσον ἢ δίκαιον. Zum  
Gedanken vgl. Aristot. Eth. Nic.  
VIII, 10 p. 1159 b ἢ δ' ἰσότης καὶ  
ὁμοιότης φιλότης. — *τυμπανιστορίας*]  
das *τύμπανον* (Handpauke, Hand-  
trommel, *βυσσοτόνον κύκλωμα* Eurip.  
Bacch. 124 vgl. Helen. 1347) kam in  
den asiatischen (kretischen) orgia-  
stischen Kulte und daher auch im  
Bacchuskult solcher Mysterien wie  
die der Gl. waren zur Anwendung.  
Eur. Bacch. 59 αἶρεσθε τὰ πιχῶρι  
ἐν πόλει Φοργῶν τύπανα, Πέας τε  
μητρὸς ἐμά (Dionysos) θ' εὐρήματα,  
das. 123 f. Eupolis Βάπτει frg. 77  
ὅς καλῶς μὲν τυμπανίζεις. Aristoph.  
Lysistr. 387 f. τῶν γυναικῶν ἢ τροφῆ  
χῶ τυμπανισμὸς χολ πικνοὶ Σαβί-  
ζοι. Respekt hatten anständige  
Leute vor derartigen Kulte ver-  
dientermassen nicht. — ἢ γνώριμος]  
oder (auch nur, überhaupt) Be-  
kannter, vgl. zu § 238. — συμφέ-  
ροντα substantivisch wie § 139 τὸ  
τῶν ἐχθρῶν συμφέρον. — ἐπὶ τοῖς  
συμβάσιν] vgl. § 285 παρ' αὐτὰ τὰ

285 Πολλὰ καὶ καλὰ καὶ μεγάλ' ἢ πόλις *Αἰσχίνῃ* καὶ προ-  
εἴλετο καὶ κατώρθωσεν δι' ἐμοῦ, ὧν οὐκ ἠμνημόνησεν. σημεῖον  
δέ· χειροτονῶν γὰρ ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς τετελευτη-  
κόσιν παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα, οὐ σ' ἐχειροτόνησεν προβλη-  
θέντα καίπερ εὐφωρον ὄντα, οὐδὲ *Δημάδην* ἄρτι πεποιηκότα  
τὴν εἰρήνην, οὐδ' *Ἠγήμον* οὐδ' ἄλλον ὑμῶν οὐδένα(,) ἀλλ'  
ἐμέ. καὶ παρελθόντος σοῦ καὶ *Πυθοκλέους* ὁμῶς κἀναιδῶς ὧ 321  
*Ζεῦ* καὶ θεοί, καὶ κατηγορούντων ἐμοῦ ταῦθ' ἃ καὶ σὺ νυνὶ  
286 καὶ λοιδορουμένων, ἔτ' ἄμεινον ἐχειροτόνησεν ἐμέ. τὸ δ'

*συμβάντα*, oben zu § 197 (ἐπὶ ebenso  
§ 286). — ἐμοὶ λοιδορεῖ] vgl. § 290  
ἐμοὶ περὶ τούτων λοιδορεῖ. Ταῦτα  
gehört zu ὀνειδίζεις allein; die  
Niederlage ist auch hiermit ge-  
meint. — πάντας μᾶλλον] als mich;  
vgl. § 244 ff. 294 ff.

§ 285—288. Volksurteil über Dem.  
und Ai. durch Wahl des ersteren  
zum Sprecher der Leichenrede. Einl.  
S. 20.

285. πολλά] der Redner hebt  
asyndetisch („mit einem Abstände“,  
ἐξ ἀποστάσεως, wie die Alten sagen),  
an, was affektvoller ist und das  
beginnende πολλά besser hebt. Vgl.  
πάλλ' ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν κτέ. (eben-  
falls in der Erwiderung) 9, 68. πολὺν  
ἂν ἔργον εἶη λέγειν Lys. 32, 11.  
„Nicht Niederlagen habe ich der  
Stadt eingebracht, sondern im Ge-  
genteil viele schöne Erfolge“ (s.  
über diese § 79 ff.). — δι' ἐμοῦ auch  
zu προσεἴλετο, wiewohl unmittelbar  
bei diesem eher δι' ἐμέ stehen  
würde (§ 293). — οὐκ ἠμνημόνησεν]  
die Litotes hat verstärkende Kraft  
(West.-Ros.). — σημεῖον δέ] losge-  
löst (für σημεῖον δὲ τούτου ὅτι)  
oder brachylogisch (für σημεῖον  
δὲ τούτου ὑμῖν ἐρῶ ο. ähnl.) wie  
τεκμήριον δέ 20, 10 u. oft. — τὸν  
ἐροῦντα] über die Wahl des  
Sprechers des λόγος ἐπιτάφιος bei  
den δημόσιοι ταφαί s. Thuk. 2, 34, 6  
(ἀνὴρ ἠρσημένος ὑπὸ τῆς πόλεως, ὃς  
ἂν γνώμη τε δοκῆ μὴ ἀξύνετος  
εἶναι καὶ ἀξιόματι προήκη), Plat.  
Menexen. 234 B (wonach damals  
die Wahl durch den Rat erfolgte).  
— παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα wie § 13  
παρ' αὐτὰ τὰ δικάματα (συμβ. § 284.

197). Das „unmittelbar“ ist nicht  
zu streng zu nehmen; die Leichen-  
feier fand erst nach dem Friedens-  
schlusse statt (s. d. Folg.), und auch  
sonst war sie erst im Winter (Thuk.  
2, 34, 1), nach beendigten Kriegs-  
operationen. — *προβληθέντα* zu § 149.  
— *Δημάδην*] *Δημάδης Δημίον Παι-  
ανιεύς*, von niedriger Herkunft,  
wurde damals plötzlich ein ein-  
flußreicher Staatsmann, indem er  
als Gefangener nach der Schlacht  
dem Philipp zu imponieren wußte  
und von ihm selbst zum Unter-  
händler des Friedens erkoren wurde,  
der dann nach seinem Antrage zu  
stande kam. — *Ἠγήμονα*] über die-  
sen Sprecher der maked. Partei ist  
sehr wenig bekannt. Die Rhetoren  
(Walz III, 610. V, 214. VI, 25. IV,  
39) rechnen seine Beredsamkeit wie  
die des Aristogeiton zu der „syko-  
phantischen“ Gattung. Als Pho-  
kions Parteigenosse wurde er spä-  
ter mit diesem hingerichtet, ebenso  
Pythokles (Plut. Phok. c. 33. 35).  
— καὶ παρελθόντος] nach der  
Händschau, die eine Mehrheit für  
Dem. ergab, eilten Ai. und Pytho-  
kles wohl noch vor der ἀνάρρησις  
(§ 149) auf die Rednerbühne, um  
gegen diese Wahl zu protestieren;  
die Händschau fand noch einmal  
statt, mit demselben Ergebnisse,  
und Dem. wurde nun als gewählt  
verkündet. Über Pythokles Pytho-  
doros' S. s. 19, 225. 314; er war  
schon um 343 für Phil. gewonnen  
und Aischines' steter Genosse. —  
ὁμῶς zu § 212. — ὧ *Ζεῦ καὶ θεοὶ*  
wie ὧ *γῆ καὶ θεοὶ* § 139. 158; hier  
an ὁμῶς κἀν. angeschlossen. — ἔτ'

αἴτιον οὐκ ἀγνοεῖς μὲν, ὅμως δὲ φράσω σοι καὶ γὰρ. ἀμφοτέρω  
ἤδεσαν αὐτοί(,) τὴν τ' ἐμὴν εὐνοίαν καὶ προθυμίαν μεθ' ἧς  
τὰ πράγματα ἐπραττον, καὶ τὴν ὑμετέραν ἀδικίαν· ἃ γὰρ εὐθε-  
νούτων τῶν πραγμάτων ἠρνεῖσθε διομνύμενοι, ταῦτ' ἐν οἷς  
ἐπταίσειν ἢ πόλις ἐμολογήσατε. τοὺς οὖν ἐπὶ τοῖς κοινοῖς  
ἀτυχήμασιν ὧν ἐφρόνου λαβόντας ἄδειαν, ἐχθροὺς μὲν πάσαι  
φανερῶς δὲ τόθ' ἠγγήσανθ' αὐτοῖς γεγενῆσθαι· εἶτα καὶ 287  
προσῆκειν [ὑπολαμβάνοντες] τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς τετελευτη-  
κόσιν καὶ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν κοσμήσοντα, μὴδ' ὁμωρόφιον  
μὴδ' ὁμόσπονδον γεγενημένον εἶναι τοῖς πρὸς ἐκείνους παρα-  
ταξαμένοις, μηδ' ἐκεῖ μὲν κωμάζειν καὶ παιωνίζειν ἐπὶ ταῖς

ἄμεινον = „um so mehr“; scheint anderweitig nicht belegt.

286. οὐκ ἀγνοεῖς = weist du selbst sehr gut, vgl. οὐκ ἠμνημό-  
νησεν § 285. — αὐτοί] ohne daß ich es ihnen zu sagen brauchte (denn die Reden des Ai. und Pyth. fanden keine Erwiderung als durch die That). — ἀδικίαν Unredlichkeit, vgl. zu ἀδικῶν § 31. — ἐν οἷς ἐπταίσειν] ἐν οἷς zu § 19; ἐπταίσειν ähnl. wie προσκροῦσαι § 254 (εἰ δὲ τι πταίσει von Philipp 2, 20). — ἐπὶ wie § 284. — ἄδειαν ὧν ἐφρό-  
νον] Sicherheit für ihre Gesinnungen, so daß sie dieselben zeigen konnten. Zum Gedanken vgl. § 198. 263 f.

287. μὴδ' ὁμωρόφιον κτέ.] nach dem griech. Glauben durfte man mit einem Mörder weder unter einem Dache weilen noch an einem Mahle teilnehmen; am wenigsten durfte das ein Verwandter des Getöteten thun. S. Antiphon 5, 11: die Blutgerichte werden unter freiem Himmel gehalten, damit ὁ διώκων τὴν δίκην τοῦ φόνου μὴ ὁμωρόφιος γίγνηται τῷ ἀυθέντη. Dem. 20, 158: die Mörder ausgeschlossen χέρνιβος —, σπονδῶν κρατήρων ἱερῶν ἀγορᾶς. (Ὀμοτρά-  
πεζός τε καὶ ὁμόσπονδος Herodot. 9, 16; ὁμόσπ. καὶ ὁμοτράπ. auch Deinarch. 1, 24.) Nun ist zwar die Tötung im Kriege keine, die überhaupt der Sühne bedürfte; aber es entspricht doch der Anschauung, daß solche, die mit den Getöteten

in ein näheres Verhältnis treten wollen, sich der Gemeinschaft mit den ἀυτόχειρος τοῦ φόνου (feierlicher Ausdruck, Soph. OR. 266, El. 955) enthalten haben. Ai. aber war als Gesandter bei Phil. von demselben zur Tafel gezogen, s. Theopomp b. Athen. X, 435 B, u. vgl. unten. — γεγενημένον εἶναι drückt bestimmter als γεγενῆσθαι (welches übrigens schon vorhergeht, Markland) den infolge der Gemeinschaft gebliebenen dauernden Zustand aus. — ἐκεῖ] bei Philipp, wie aus dem Vorhergehenden deutlich wird. — κωμάζειν] Theop. das. C erzählt, daß Ph., nachdem er die athen. Gesandten entlassen und dann die Nacht gezecht, ἤδη πρὸς ἡμέραν ἐκώμαζεν ὡς τοὺς πρόσβεις τοὺς τῶν Ἀθηναίων. Hiernach wäre den Gesandten nichts vorzuwerfen; doch in dem Fragmente e. Rede gegen Demades b. Herodian. περὶ σχημ. W. VIII, 602 (Alexander das. 478) werden gegen diesen ähnliche Vorwürfe erhoben (συνέπινες αὐτῷ [d. i. Φιλ.] κατὰ τῆς πόλεως εὐωχουμένῳ). A. Schäfer III<sup>3</sup>, 25. Ai. hatte schon 346 als Gesandter sich an der Siegesfeier Ph.s wegen der Bezwingung der Phokier beteiligt, 19, 128: εἰς τὰ πινύια — εἰσιῶντ' ἔλθων καὶ σπονδῶν μετεῖχε καὶ εὐχῶν —, καὶ συνεστεφανοῦντο καὶ συνεπαιώνι-  
ζεν Φιλίππου καὶ φιλοτιχίας πρού-  
πινεν. Κωμάζειν wird an unserer Stelle nicht in allzu bestimmtem Sinne (κωμάζειν πρὸς τινα) zu neh-

τῶν Ἑλλήνων συμφοραῖς μετὰ τῶν ἀυτόχειρων τοῦ φόνου, δεῦρο δ' ἔλθοντα τιμᾶσθαι, μηδὲ τῇ φωνῇ δακρύνειν ὑποκρι-  
νόμενον τὴν ἐκείνων τύχην, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ συναλγεῖν. τοῦτο  
δ' ἑώρων παρ' ἑαυτοῖς καὶ παρ' ἐμοί(,) παρὰ δ' ὑμῖν οὐ.  
288 διὰ ταῦτ' ἐμ' ἐχειροτόνησαν κοῦχ ὑμᾶς. καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος  
οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετελευτηκότων πατέρες καὶ ἀδελφοί [οἱ ὑπὸ  
τοῦ δήμου] τόθ' αἰρεθέντες [ἐπὶ τὰς ταφὰς] ἄλλως πως, ἀλλὰ  
δέον ποιεῖν αὐτοὺς τὸ περιδείπνον ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ τῶν  
τετελευτηκότων, ὥσπερ τὰλλ' εἴωθεν γίνεσθαι, τοῦτ' ἐποίησαν  
παρ' ἐμοί. εἰκότως· γένει μὲν γὰρ ἕκαστος ἕκαστῳ μᾶλλον  
οἰκεῖος ἦν ἐμοῦ, κοινῇ δὲ πᾶσιν οὐδεὶς ἐγγυτέρῳ· ᾧ γὰρ  
ἐκείνους σωθῆναι καὶ κατορθῶσαι μάλιστα διέφερον, οὗτος καὶ 322  
παθόντων ἃ μήποτ' ὄφελον τῆς ὑπὲρ πάντων λύπης πλείστου  
μετεῖχεν.

289. Λέγε δ' αὐτῷ τουτὶ τοῦπίγραμμα, ὃ δημοσίᾳ προεἶλεθ'  
ἢ πόλις αὐτοῖς ἐπιγράψαι, ἵν' εἰδῆς Αἰσχίνη καὶ ἐν αὐτῷ

men sein („schwärmen“); παιωνίζειν ist att. Form für παιωνίζειν, wie παιών att. = παιάν (als Siegeslied schon II 22, 391). — τιμᾶσθαι] durch die Wahl. — τῇ φωνῇ δακρύνειν] von ausdrucksvollem, pathetischem Vortrag, also δακρ. nicht ganz in eigentl. Sinne, wie auch das δακρύνειν, von dem Ai. bei Dem. spricht (3, 207. 209 f. 2, 85. 156), nicht ganz eigentlich zu nehmen sein wird. — ὑποκρινόμενον] § 15; davon τὴν ἐκ. τύχην abhängig, vgl. Ἀντιγόνην ὑποκρίεται 19, 246.

288. καὶ οὐχ] die Negation geht auf den ganzen Gegensatz, vgl. 19, 129 καὶ ταῦτ' οὐκ ἐνεστὶν ἐμοὶ μὲν οὕτω, τοῦτω δ' ἄλλως πως εἶπειν. 29, 54. 43, 53 (Gebauer de hypotact. p. 131 u. 381 f.). — πατέρες καὶ ἀδελφοί] aus den nächsten Angehörigen der Gefallenen war also eine Kommission für die Feier gewählt. (Τὸ τοῦ δήμου schafft groben Hiatus, ἐπὶ τὰς ταφὰς Häufung von Kürzen.) Über das Fehlen des Artikels bei αἰρεθέντες Krüger Gr. § 50, 10, Anm. 8. — περιδείπνον] Leichenschmaus, welche Sitte seit der heroischen Zeit fortbestand. — ὡς

παρ' οἰκειοτ. s. zu § 246. — τὰλλὰ im übrigen, sonst, auf τὸ περιδ. ὡς παρ' κτέ. — γένει] dem κοινῇ würde ἰδίᾳ entsprechen, doch hat κοινῇ πᾶσιν schon in ἕκαστῳ seinen Gegensatz, und zugleich war der Gegensatz der eigentlichen Verwandtschaft (γένει) und der uneigentlichen (ᾧ γὰρ κτέ.) hervorzuheben. — ἐγγυτέρῳ, näml. ἦν, wie Plat. Apolog. 30 E ὅσω μου ἐγγυτέρῳ ἐστὲ γένει. — μάλιστα διέφερον] trug für ihn am meisten aus, weil er dann die Ehre davon hatte (§ 273). — ὑπὲρ πάντων] der in κοινῇ πᾶσιν bezeichnete Gegensatz wird nochmals hervorgehoben.

§ 289—290. Zeugnis aus der von Staats wegen gesetzten Grabschrift der Gefallenen. (Anhang zum vorigen Abschnitt.)

289. Die Verwertung der Grabschrift schließt sich an das Vorige sehr natürlich an. — δημοσίᾳ zu ἐπιγράψαι. — καὶ ἐν αὐτῷ τοῦτω zu εἰδῆς, damit du darin (daran) siehst. Weil vergleicht auch Epist. III, 6 πολλὰ τῶν δικαίων ἐν τῷ φῆσαι Λυκούργον ἐκρίνετε. —

τούτω σαντὸν ἀγνώμονα καὶ συκοφάντην ὄντα καὶ μιαρὸν Λέγε.

## ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

Οἶδε πάτρας μὲν ἑκάς σφετέρας εἰς δῆριν ἔθεντο  
ῦπλα, καὶ ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν·  
μιαρνάμενοι δ' ἄρεως καὶ δειμάτος οὐκ ἐσάωσαν  
ψυχάς, ἀλλ' Ἀιδην κοινὸν ἔθεντο βραβῆ,  
5 οὐνεκεν Ἑλλήνων, ὡς μὴ ζυγὸν ἀνχέμι θέντες  
δουλοσύνης στυγερὰν ἀμφὶς ἔχουσιν ὕβριν.  
γαῖα δὲ πατρίς ἔχει κόλποις τῶν πλείστα καμόντων  
σώματ', ἐπεὶ θνητοῖς ἐκ Διὸς ἦδε κρίσις·

ἀγνώμονα z. § 252. — ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ] die Echtheit dieses, leider nur in einem Teil der Hdschr. überlieferten Epigramms ist in neuerer Zeit nicht ohne Grund angezweifelt worden. Erstlich kennen wir (durch Kaibels glänzende Kombination) einanderes, unzweifelhaft echtes Epigramm auf dieselben Kämpfer, welches vollständig in der Anthol. Palat. VII, 245, unter dem Namen des Gaetulicus, in Resten auf einem attischen Steine mit den Buchstabenformen dieser Zeit steht, C. Inscr. Att. II, 1680: Ω Χρόνε παντοίων θνητοῖς πανεπίσκοπε δαίμον, ἄγγελος ἡμετέρων πᾶσι γενοῦ παθῆων, ὡς ἱερὰν σφῆζιν πειρώμενοι Ἑλλάδα χάραν Βοιωτῶν κλεινοῖς θνήσκουμεν ἐν δαπέδοις. Da indes in diesem Epigramm der von Dem. citierte Vers nicht vorkommt, so muß man annehmen, daß die Gefallenen durch mehrere Epigramme geehrt waren, wie auch die Kämpfer von Poteidaia (C. I. A. I, 422). Zweitens ist aber auch die Poesie in diesem Epigr. sehr mittelmäßig, in dem Kaibelschen weit besser. Falls also die Nachdichtung eines Späteren hier vorliegt, so hat derselbe den von Dem. gebotenen Vers benutzt, das übrige hinzugefügt. — V. 1 μὲν ἑκάς ist Weils schöne Verbesserung für ἔνεκα. — εἰς δῆριν ἔθεντο ὕπλα] = παρετάξαντο. Homer II. 17, 157 ἀνδράσι δυσμενέεσσι πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο (Weil). — 2 ἀπεσκέδασαν] d. i. ließen die Feinde

nicht ins Land kommen; vgl. § 229. Dasselbe wird im pseudo-demosth. Epitaphios (60, 20) u. b. Lyk. § 46 den Gefallenen zum Verdienst angerechnet (Weil); doch meint der Dichter, anders als der Rhetor, eine Leistung vor der Schlacht, da μιαρνάμενοι δὲ folgt. — 3 die Herstellung ist unsicher; ich habe mit Weil ἄρεως für ἀρετῆς geschrieben, d. Gen. mit ἐσάωσαν zu konstruieren („aus“, wie b. Soph. Antig. 1162 σώσας μὲν ἐχθρῶν τήνδε Καθμείων χθόνα; Homer mit ἐκ, II. 17, 452 σαώσετον ἐκ πολέμοιο). Δειμός, der personifizierte Kriegsschrecken, ist bei Homer der Diener des Ares, II. 15, 119. — 4 κοινὸν βραβῆ, unparteiischer Schiedsrichter (Akkusative wie βραβῆ auch bei Tragikern, so ἱερῆ Eurip. Alc. 25). Die Niederlage ist hier angedeutet: der Kriegsgott war kein κοινὸς βρ., sondern parteiisch. — 5 οὐνεκεν Ἑλλ. zu dem ganzen Satze V. 3 f. — ζυγὸν ἀνχέμι θέντες Hdschr., was in guter Poesie unerträglich; aber es war dies übliche Phrase, so Alcae. Messen. in Anthol. Planud. 5: Εὐρώπα δοῦλον ζυγὸν ἀνχέμι θήσων. Man ändert in ζυγῶ ἀνχένα θέντες (Vitelli, Weil), und vergleicht dazu Theogn. 1023 ὑπὸ ζυγὸν ἀνχένα θήσω; Eur. Hek. 376 ἀνχέν' ἐντιθεῖς ζυγῶ. — 6 ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες Hom. Odys. 3, 486 (Simcox); hier ist die Knechtschaft das Joch (W.). — 7 πλείστα καμόντων] II. 8, 22 οὐδ' εἰ μάλα πολλὰ κάμοιτε (W.). — 8 ἦδε κρίσις] =

μηδὲν ἁμαρτεῖν ἔστι θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν  
10 ἐν βιοτῇ, μοῖραν δ' οὐ τι φυγεῖν ἔπορευ.

- 290 Ἀκούεις Αἰσχίνην [καὶ ἐν αὐτῷ τούτῳ], „μηδὲν ἁμαρτεῖν ἔστι θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν“; οὐ τῷ συμβούλῳ τῆν τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκεν δύναμιν, ἀλλὰ τοῖς θεοῖς. τί οὖν ᾧ κατάρατ' ἐμοὶ περὶ τούτων λοιδορεῖ καὶ λέγεις, ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλὴν;
- 291 Πολλὰ τοίνυν ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι καὶ ἄλλα κατηγορηκότες αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένου, μάλιστ' ἐθαύμασα πάντων, ὅτε τῶν συμβεβηκότεων τότε τῇ πόλει μνησθεῖς, οὐχ ὡς ἂν εὖνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην, οὐδ' ἐδάκρυσεν οὐδ'

τόδε κέκριται, Zeus hat so über die Menschen erkannt, beschlossen. Es geht dies auf das Folgende und namentlich den Schluß, daß dem Tode niemand entgehen könne. — 9 ἁμαρτεῖν = ἀτυχεῖν, also anders als § 274 f. — ἔστι θεῶν] ist Sache der Götter; sie können es geben oder nicht geben. So versteht es wenigstens Dem. (§ 290). Der Vers soll aber dem Simonides ursprüngl. angehören (frg. 82 Bergk), und man kann mit Bergk in dem ἐπεὶ . . κρίσις eine Andeutung finden, daß der Dichter etwas Bekanntes citieren will. Der ursprüngl. Sinn aber war dann gewils, daß es ein Vorrecht der Götter sei, daß ihnen nichts mißlinge. S. Dem. Epist. IV, 6: θεοῖς ἐξαιρέτον, ἀνθρώποις δ' οὐ δυνατόν . . . φλαῦρον μηδὲν μηδέποτ' ἐν παντὶ τῷ αἰῶνι μήτε παθεῖν μήτε μελλῆσαι (a. St. bei Bergk). Hierfür aber paßt in unserm Epigramm schlecht ἐν βιοτῇ, was daher von Weil geändert wird, und doch in μοῖραν seinen Gegensatz zu haben scheint. Man vergleicht Hom. II. 7, 288 μοῖραν δ' οὐτινά φημι πεφνημένον ἔμμεναι ἀνδρῶν. — ἔπορευ] Zeus.

290. καὶ ἐν αὐτῷ τούτῳ scheint hier Interpolation aus § 289, da sowohl αὐτῷ wie τούτῳ, letzteres in Ermangelung eines Substantivs, worauf es sich bezöge, wenig angemessen ist. — ἀνέθηκεν] der Verfasser; Weil vergleicht φησὶν 19, 62.

— καὶ λέγεις äbnl. angeschlossen wie καὶ λέγειν § 269, doch hier mit besonderem Objekt, ἃ σοὶ κτέ. (böse Worte, βλασφημίαι wie die über Dem. s. τύχη). — εἰς κεφαλὴν] vgl. 19, 130 ταῦτα συνήχεθ' οὗτος καὶ κατηγορεῖ τῇ πατρίδι, ἃ νῦν εἰς κεφαλὴν ὑμᾶς αὐτῷ δεῖ τρέψαι (also auch hier vom Zurückwerfen des andern bereiteten Bösen auf die Bereiter selbst).

§ 291—293. Ein Zeugnis gegen Ais Gesinnung liefert auch die Art, wie er die Schlacht erwähnt hat.

291. Πολλὰ κτέ.] erweiternde Einführung äbnl. wie § 252; vgl. 20, 143: πολλὰ δὲ θαυμάζων Αεπίνον κατὰ τὸν νόμον, ἐν μάλιστα τεθαύμακα πάντων. Πολλὰ ἄλλα steht im Gegensatz zum Vorhergehenden; der Redner möchte nun auf anderes kommen, wird indes alsbald nochmals auf Chaironeia zurück geführt. — ὅτε] statt ὅτι (was v. l. ist) wie nach ἀκούω, οἶδα, μέμνημαι, Kühner Gr. II, 886 f. — τῶν συμβεβηκότεων wie συμβᾶσιν § 284 (285). Die St. des Ai., an der Dem. den Vortrag rügt, ist § 137 ff., bes. 151 f. Es ist den Kämpfern von Ch. keine Klage und kein Lob bei Ai. gewidmet, außer § 152 das magere τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἀξιόν ἐστιν ἐπιμνησθῆναι, οὓς οὗτος κτέ., während er über Thebens Zerstörung und anderes pathetische Ergüsse hat. — δίκαιος πολίτης zu § 188 (εὖν. κ. δ. π. auch



323 ἔπαθεν τι τῆ ψυχῆ, ἀλλ' ἐπάρας τὴν φωνὴν καὶ γεγηθῶς καὶ λαρυγγίζων, ἦτο μὲν [ἑμοῦ] κατηγορεῖν δηλονότι, δεῖγμα δ' ἐξέφερεν καθ' ἑαυτοῦ, ὅτι τοῖς γεγενημένοις ἀνιστοῦσιν οὐδὲν ὁμοίως ἔσχε τοῖς ἄλλοις. καίτοι τὸν τῶν νόμων καὶ τῆς πολι- 292 τείας φάσκοντα φροντίζειν ὥσπερ οὗτος νυνί, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο(,) τοῦτό γ' ἔχειν δεῖ, ταῦτά λυπεῖσθαι καὶ ταῦτά χαίρειν τοῖς πολλοῖς, καὶ μὴ τῆ προαιρέσει τῶν κοινῶν ἐν τῷ τῶν ἐναντίων μέρει τετάχθαι· ὁ δὲ νυνί πεποιηκῶς εἰ φανερός, ἐμὲ πάντων αἰτίον καὶ δι' ἐμ' εἰς πράγματα φάσκων ἐμπεσεῖν τὴν πόλιν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως ἀρξάμενων ὑμῶν τοῖς Ἕλλησι βοηθεῖν, ἐπεὶ μοιγ' εἰ τοῦτο 293

Prooem. 1). — ἔσχε τὴν γνώμην] gestimmt wurde, sich gestimmt zeigte; ähnl. unten ἔσχε. — ἔπαθεν τι wie 19, 195 ὥστε τὸν Φίλιππον παθεῖν τι (geführt wurde) καὶ δοῦναι. — ἐπάρας τὴν φωνήν] von erhobener, kräftiger Stimme (vgl. § 280) auch 19, 336 ἐπαρεῖ τὴν φωνήν. — γεγηθῶς voll freudigen Gefühls (γεγηθα nur hier und § 323 bei Dem.; andere Formen als das Pf. überhaupt der Prosa fremd). — λαρυγγίζων] Harpokr. τὸ πλατύνειν τὴν φωνήν καὶ μὴ κατὰ φύσιν φθέγγεσθαι, ἀλλ' ἐπιτηδεύειν περιεργότερον τῷ λάρυγγι χρῆσθαι. Λαρυγγιῶ τοὺς δήτορας Aristoph. Eq. 358. Luc. Amor. 36 n. Demosth. ἐπηρμένη φωνῆ λαρυγγίζων. — δεῖγμα ἐκφέρειν im eig. Sinne vom Heraus- holen und Vorzeigen einer Probe von Waren; übertr. wie hier auch 19, 12 τοῦτο τὸ δεῖγμα ἐξεννοχότος περὶ αὐτοῦ. — τοῖς ἄλλοις zu ὁμοίως.

292. τῶν νόμων κτέ.] geht auf Ai. s. Prooemium (§ 2 ff.), wo mit allem Gewicht von der Bedeutung der γραφαὶ παρανόμων für die Wahrung der πολιτεία (Demokratie) gehandelt wird. — καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο] 19, 95 καὶ εἰ μ. ἄ., τοῦνομα γοῦν. 58, 69 εἰ μηδὲν ἄλλο, ταύτην γε. 55, 21. Prooem. 5, 2; auch εἰ μὴ τι ἄλλο, οἷ γε 50, 16. — ταῦτά λυπ. κτέ.] vgl. § 280 τοὺς αὐτοὺς μισεῖν καὶ φιλεῖν ὥσπερ ἂν ἡ πα-

τοῖς. — προαιρέσει τῶν κοινῶν wie § 192 προαιρέσει τῆς πολιτείας (G. H. Schäfer); τῶν κοινῶν in Bezug auf das Gemeinwesen. — ὁ . . πεποιηκῶς] nämll. τεταγμένος κτέ., indem ποιεῖν als allgemeiner Vertreter von Verba auch für solche Passiva stehen kann. — ἐμὲ κτέ.] Ai. hat, indem er dies zum Gegenstande der Anklage macht, die traditionelle Politik Athens verleugnet und Athens Hegemonie dem Ph. preisgegeben. — πάντων αἰτίων] Ai. § 57 τῶν ἀτυχημάτων ἀπάντων Δημοσθένην αἰτίον γεγενημένον. — εἰς πράγματα] in (unnötige) Händel; Gegens. τὰ ἑαυτῶν πράττειν, 8, 22. 13, 34 u. s. Die Parallele zwischen dem Einzelnen, der entweder (als ἀπράγμων) τὰ ἑαυτοῦ πράττει, oder auch τὰ τῆς πόλεως, und einer Stadt wie Athen, die sich auf ihre eigenen Angelegenheiten zurückziehen kann oder auch τὰ Ἕλλησιν ἀπεργάζεσθαι (13, 7), wird am deutlichsten 13, 35 gezogen. Ai., wenn er eine Politik hatte, hatte jedenfalls nur die des Gehelassens; für den 2. Krieg mit Ph. und alles daraus entstandene Unglück macht er § 79 ff. den Dem. verantwortlich. — πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως] von der Zeit an, wo ich Staatsmann war, und infolge meiner Wahl der Politik. (Die Verbindung auch § 93. 317 u. s.) — τοῖς Ἕλλησι βοηθεῖν] man denke an Euböia, Byzanz, und aus früheren

δοθείη παρ' ὑμῶν, δι' ἐμ' ὑμᾶς ἠναντιῶσθαι τῆ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆ πραττομένη, μείζων ἂν δοθείη δωρεὰ συμπασῶν ὧν τοῖς ἄλλοις δεδώκατε. ἀλλ' οὐτ' ἂν ἐγὼ ταῦτα φῆσαιμι, ἀδικοῖην γὰρ ἂν ὑμᾶς, οὐτ' ἂν ὑμεῖς εὖ οἶδ' ὅτι συγχωρήσαίτε· οὗτός τ' εἰ τὰ δίκαι' ἐποίει, οὐκ ἂν εἴνεκα τῆς πρὸς ἐμ' ἐχθρας τὰ μέγιστα τῶν ὑμετέρων καλῶν ἐβλαπτε καὶ διέβαλλεν.

294 Ἀλλὰ τί ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλῶ σχετλιώτερ' ἄλλα κατηγορηκός αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένου; ὅς γὰρ ἐμοῦ φιλιππισμὸν ὦ γῆ καὶ θεοὶ κατηγορεῖ(,) τί οὗτος οὐκ ἂν εἴποι; καίτοι νῆ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας θεοὺς(,) εἰ γ' ἐπ' ἀληθείας δέοι σκοπεῖσθαι, εἰ τὸ καταψεύδεσθαι καὶ δι' ἐχθραν τι λέγειν ἀνελόντας ἐκ μέσου, τίνες ὡς ἀληθῶς εἰσὶν οἷς ἂν εἰκότως

Zeiten an die Thebaner und Korinthier, § 96, Lakedaimonier, Euboier (98 f.).

293. πραττομένη] Weil vergleicht 23, 11 ὁ Κερσοβλέπτη πράττων τὴν ἀρχὴν Χαρίδημος. Zum Gedanken vgl. § 69. — εὖ οἶδ' ὅτι ist ähnl. wie δηλονότι unbeschadet der Konstruktion eingeschoben. — οὗτός τε] τε dem οὗτε entsprechend. — τὰ δίκαια] seine Pflicht gegen den Staat, als εὖνομος καὶ δίκαιος πολίτης (§ 291). Über den Artikel s. zu § 320, u. vgl. 27, 1; 16, 6. 10. 18. 24. — καλῶν] § 251 τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν. § 95 τῶν καθ' ὑμᾶς πεπραγμένων καλῶν τῆ πόλει. — ἐβλαπτε durch διέβαλλεν erklärt; zur Sache vgl. § 207. Natürlich ist nicht von thatsächlich erfolgter Schädigung (Aor.) die Rede.

§ 294—296. Die makedonisch Gesinnten wie Ai. haben Hellas ins Unglück gebracht. Vgl. Einl. S. 20.

294. Ai. hatte den Dem. nicht nur deshalb für das Unglück verantwortlich gemacht, weil er den Krieg hervorgerufen, sondern er hatte ihm auch die Schuld an dem ersten ungünstigen Frieden aufgebürdet, wobei Dem. als Philokrates' Genosse für Ph. gewirkt

habe, Ai. § 58 ff., oben zu § 23 und zu § 228. — κατηγορηκός αὐτοῦ καὶ κατεψ. = § 291, was bei der geringen Entfernung sehr auffällt; denn Absicht kann es nicht sein. — ἐμοῦ φιλιππισμὸν mit Absicht und Nachdruck so nebeneinander; daher auch die Exklamation (§ 139). — καίτοι κτέ.] man merkt es bei diesem Ausbruche wie an andern St. der Rede, daß der Redner unter einem gewissen Drucke steht: gegen Alexander und die gegenwärtige Lage der Dinge wagt er nichts offen zu sagen, erstern auch kaum zu nennen, und die makedonische Partei, die doch zur Zeit obenauf war, konnte auch nicht nach Wunsch und Herzenslust angegriffen werden. Hier aber bricht das Gefühl und die Leidenschaft des Redners einmal durch. — νῆ τὸν Ἡρακλέα schwört Dem. nur noch 25, 51, Redantz Ind. II Schwurformeln; νῆ τὸν Δία καὶ πάντας θεοὺς 8, 49. — ἐπ' ἀληθείας wie § 17. — εἰ τὸ] scil. δέοι σκοπεῖσθαι, lebhaftere Anaphora. Diese starke Bevorwortung zeigt eben, daß Dem. etwas wagen will. — ἀναίρειν ἐκ μέσου beseitigen, wie 10, 36. 45, 84. Der Plural auf ein ἡμᾶς, welches zu σκοπεῖσθαι hinzuzudenken. — τίνες] auch hier wird noch ὡς ἀληθῶς und εἰκότως καὶ δικαίως zur Sicherung bei dem starken Angriff zugefügt.

καὶ δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων αἰτίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν  
 324 ἀναθεῖεν ἅπαντες, τοὺς ὁμοίους τούτῳ παρ' ἐκάστη τῶν πόλεων  
 εὔροι τις ἂν(,) οὐ τοὺς ἐμοί· οἱ, ὅτ' ἦν ἀσθενῆ τὰ Φιλίππου 295  
 πράγματα καὶ κομιδῆ μικρά, πολλάκις προλεπόντων ἡμῶν καὶ  
 παρακαλούντων καὶ διδασκόντων τὰ βέλτιστα, τῆς ἰδίας ἕνεκ'  
 αἰσχροκερδείας τὰ κοινῇ συμφέροντα προέβλετο, τοὺς ὑπάρχον-  
 τας ἕκαστοι πολίτας ἐξαπατώντες καὶ διαφθείροντες(,) ἕως  
 δούλους ἐποίησαν, Θετταλοὺς Δάοχος Κινέας Θρασύδαος,  
 Ἀρκάδας Κερκιδᾶς Ἰερώνυμος Εὐκαμπίδας, Ἀργεῖους Μύρτις

— ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀναθεῖεν] man sagt ἄχθος, übertr. αἰτίαν τινὶ ἀνατιθέναι.

295. Der R. geht jetzt auch seinerseits in die ersten Zeiten zurück. — προλεπόντων] vgl. § 45. — παρακαλούντων] zu gemeinsamem Widerstande auffordern, wie 9, 71. — τοὺς ὑπάρχοντας ἕκαστοι πολίτας] jeder seine Mitbürger; also = ὑπ. ἐκάστοις (ἐαυτοῖς) ἕκαστοι; ἕκαστοι, weil an jedem Orte mehrere. Es scheint gesucht, mit Weil in ὑπ. πολ. zugleich den Sinn zu finden: die bis dahin freien Bürger (Glieder eines Freistaats) waren, als Gegens. zu δούλους ἐποίησαν. — ἐξαπατώντες] als habe es keine Not, vgl. 9, 64. — διαφθείροντες] sie verführten sie zu verkehrtem Thun, vgl. § 61 διαφθείρων, und die Beispiele der Olynthier und Euboier 9, 56 ff. — Θετταλοὺς] es beginnt das berühmte Verzeichnis der Verräter, 27 Namen aus 10 Staaten. Es ist nicht anzunehmen, daß die Beschreibung des § 296 auf alle diese Leute paßte, aber sie paßte auf viele, vgl. unten; auch der Name „Verräter“ wird zunächst vom panhellenischen Standpunkt aus gegeben, genauer von demjenigen panhellenischen, auf den sich die Athener damals stellten; denn es gab auch den des Isokrates, für welchen der nationale Krieg gegen Persien die Hauptsache und die Führerschaft in demselben Nebensache war, und solche Idealisten finden sich auch in diesem Verzeichnisse. Ferner aber Partikula-

risten, insonderheit die Arkadier, als deren Anwalt ihr Landsmann Polybios 18 (17), 14 sich gegen Dem. wendet, und aufweist, daß das arkadische Interesse eben ein anderes gewesen sei als das athenische, nämlich Sicherheit vor Sparta zu bekommen, die ihnen Philipp brachte. Bei dem allen aber versteht es sich, daß auch die eigentlichen „Verräter“ (Polyb. das. 15) von der Art der Olynthier Euthykrates und Lasthenes nicht fehlen. — Daochos und Thrasyd. Gesandten Philipps in Theben, oben § 211; letzterer nach Theopomp b. Ath. 6, 249 C von Ph. als τύραννος (Tetrarch) in Thess. eingesetzt, übrigens μικρότατος μὲν τὴν γνώμην, κόλαξ δὲ μέγιστος. Δάοχος Σισύφου] Θεσσαλὸς ἐκ Φαρσάλου C. I. Gr. 2477 c, wohl der hier genannte, K. Keil b. Nauck Mélanges Gréco-Romains III, 85. — Κερκιδᾶς von Megalopolis, Staatsmann, Gesetzgeber, auch Dichter, s. Bergk Lyr. Gr. II<sup>4</sup>, 513; er scheint in seiner Art ein trefflicher, auch für Bildung und Weisheit begeisterter Mann gewesen zu sein. Die Mänalier Hieronymos und Eukampidas zählt Pausan. 8, 27, 2 unter den Gründern (οἰκισταί) von Megalopolis auf; gegen ersteren hatte Ai. § 347 auf seiner Gesandtschaftsreise in Megalop. gesprochen, Dem. 19, 11 (πρὸς Ἰερ. τὸν ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντα). Auch er war in Arkadien ein Vertreter höherer Geistesbildung, Schüler des Isokrates nach Schol. Dem. 19, 11, nach A. (wie es scheint) des Platon. — Μύρτις]

Τελέδαμος Μνασείας, Ἡλείους Εὐξίθεος Κλεότιμος Ἀρίσταιχος,  
 Μεσσηνίους οἱ Φιλιάδου τοῦ θεοῦ ἐχθροῦ παῖδες Νέων καὶ  
 Θρασύλοχος, Σικωνίους Ἀρίστρατος Ἐπιχάρης, Κορινθίους  
 Δείναρχος Δημάρετος, Μεγαρέας Πτοιόδωρος Ἐλιξος Πέριλλος,  
 Θηβαίους Τιμόλαος Θεογείτων Ἀνεμοίτας, Εὐβοέας Ἴππαρχος  
 296 Κλείταρχος Σωσίστρατος. ἐπιλείπει με λέγοντα ἢ ἡμέρα τὰ  
 τῶν προδοτῶν ὀνόματα. οὗτοι πάντες εἰσὶν ἄνδρες Ἀθηναῖοι  
 τῶν αὐτῶν βουλευμάτων ἐν ταῖς αὐτῶν πατρίσιν, ὥνπερ οὗτοι  
 παρ' ὑμῖν, ἄνθρωποι μισροὶ καὶ κόλακες καὶ ἀλάστορες ἡρω-

Harpokr. bemerkt, daß Theopomp die Führer der maked. Partei in Argos Ἀυρηταῖος und Πασείας nenne, was wohl Korruptelen seien. Μύρτις (v. l. Μύστης) δ' Ἀργεῖος Athen. 6, 254 D. — Ἡλείους] in Elis gelangte die makedon. Partei durch σφαγαί zur Herrschaft, unter Beseitigung der Demokratie, 19, 260. 294. — οἱ Φιλιάδου παῖδες] muß stehende einheimische Bezeichnung gewesen sein, da dieselbe 17, 4 f. wiederkehrt; damit hängt das unattische παῖδες st. υἱοί zusammen. Sie waren Tyrannen ihrer Heimat; von den Messeniern vertrieben, wurden sie durch Alexander zurückgeführt. Neon als Freund Philipps von Theopomp erwähnt, Harp. Νέων. — θεοῦ ἐχθροῦ zu § 61. — Ἀρίστρατος oben § 48. — Δείναρχος nicht der Redner (der ebenfalls Korinthier war): der hier Gemeinte wurde nachmals von Antipatros zum ἐπιμητητής des Peloponnes ernannt, Suid. v. Δείν.; nach dems. u. Plut. Phok. 33 von Polysperchon hingerichtet. In früheren Zeiten war er mit Demar. Kriegsgefährte des Timoleon gewesen, Plut. Timol. 21. 24. 27 (an der Identität scheint nicht zu zweifeln). Δημάρετος (schl. Schreibung Δημάρατος, wie auch hier ein Teil der Hdschr.) begleitete als begeisterter Freund des makedon. Hauses den Alexander nach Asien, und starb bei einem späteren Besuche dasselbst, Plut. Alex. 9. 37. 56 u. s.; bekannt sein Ausspruch, die früher gestorbenen Hellenen seien um eine große Freude gekommen, daß sie

nicht den Alexander auf Darius' Throne hätten sitzen sehen: welchem Ausspruch Plutarch Agesil. 15 vom hellenischen Standpunkt aus entgegentritt. — Πτοιόδωρος und Πέριλλος auch 19, 295: ersterer καὶ πλοῦτω καὶ γένει καὶ δόξῃ πρώτος Μεγαρέων; letzterer (auch oben § 48) machte den Handstreich auf Megara, zu § 71. — Τιμόλαος zu § 48. — Θεογείτων] von Harp. mit dem theban. Strategen Theagenes konfundiert (Deinarch. 1, 74). — Ἴππαρχος Genosse des Kleitarchos, 9, 58; über letzteren zu § 71. Sosistr. kommt sonst nicht vor.

296. ἐπιλείπει] abschließende Paraleipsis, ebenfalls asyndetisch angefügt, wie auch im folgenden der leidenschaftliche Charakter der St. keine irgend entbehrliche Konjunktion duldet. Dem. hätte wirklich noch viel mehr Namen bringen können, so die 9, 59 genannten 5 Bürger von Oreos. — τῶν αὐτῶν βουλευμάτων] Thuk. 1, 113 τῆς αὐτῆς γνώμης ἦσαν. — κόλακες] vgl. oben zu § 295 über Thrasydaos. — ἀλάστορες der (blutbefleckte) Verbrecher, Ai. Eum. § 236, Soph. Ai. § 373 (weiterhin auch der einen solchen verfolgende Rachegeist), ein altes, von den Tragikern gern gebrauchtes Wort. ἡρωατηριασμένοι] Harp. = λελυμασμένοι· οἱ γὰρ λυμαινόμενοι τισὶν εἰώθασιν περικόπτειν αὐτῶν τὰ ἄκρα. Die Mörder pflegten vor alters von dem Leichnam die Extremitäten abzuschneiden und demselben unter die Achsel zu legen, was gegen die Rache schützen

τηριασμένοι τὰς αὐτῶν ἕκαστοι πατρίδας, τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον [μὲν] Φιλίππῳ νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ, τῇ γαστρὶ μετροῦντες καὶ τοῖς αἰσχίστοις τὴν εὐδαιμονίαν, τὴν δ' ἐλευθερίαν καὶ τὸ μηδὲν ἔχειν δεσπότην αὐτῶν, ἃ τοῖς προτέροις Ἑλλήσιν ὄροι τῶν ἀγαθῶν ἦσαν καὶ κανόνες, ἀνατεροφότες.

Ταύτης τοίνυν τῆς οὕτως αἰσχυρᾶς καὶ περιβοήτου συστά- 297  
325 σεως καὶ κακίας, μᾶλλον δ' ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι προδοσίας εἰ  
δεῖ μὴ ληρεῖν τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας, ἣ τε πόλις παρὰ

sollte; man nannte das *μασχαλίζειν*; daher Aischyl. Ch. 439 und Soph. El. 437 *ἐμασχαλίσθη* (Agamemnon). Der Ausdruck des Redners ist also der denkbar stärkste. (*Ἀκρωτηριάζεσθαι* im Med. auch Xenoph. Hell. 6, 2, 36; üblicher nach Harp. das Aktiv.) — *προπεπωκότες*] man schenkte beim Zutrinken, daher 19, 139 von Philipp: *ἄλλα τε δὴ πόλλ', οἶον αἰχμάλωτα καὶ τοιαῦτα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προῦπινεν αὐτοῖς* (d. theb. Gesandten). Somit *προπίνειν* = leichtsinnig, wie beim Becher, preisgeben (3, 22 *προπέποιται τῆς παραντία χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα; προποθείς* Epist. I, 10). — *πρότερον Φιλ. νῦν δ' Ἀλ.* vgl. § 52. 297. — *τῇ γαστρὶ*] wie Timolaos, oben zu § 48. Man vergleicht Cic. de nat. deor. I, § 113: *omnia quae ad beatam vitam pertineant ventre metiri.* — *ὄροι*] die philosophische Bedeutung „Definition“ würde annähernd passen; aber da die Metapher sich in *ἀνατεροφότες* fortsetzt, wird man an die beschriebenen Steine zu denken haben, welche die Grenze heiligen Landes, ein verpfändetes Grundstück u. s. w. bezeichneten (Dem. 31, 1 u. sonst). Zu übersetzen etwa „Marksteine“. *Κανών*, eig. das Richtscheid der Bauleute (Ai. 3, 199), wird häufig in übertragenem Sinne gebraucht, so Eurip. Hec. 602 *κανόνι τοῦ καλοῦ μετρῶν.* — *ἦσαν* im Numerus an ὄροι attrahiert. — *ἀνατεροφότες*] Rückkehr zur ersten (der minder kleinlichen) Metapher. Die St. enthält eine für die att. Beredsamkeit

ungewöhnliche Häufung von Metaphern: *ἠκρωτηριασμένοι, προπεπωκότες, μετροῦντες, ὄροι, ἀνατεροφότες, κανόνες*; doch sind Maß — Richtscheid — Markstein sehr verwandte Begriffe. Der Verf. *περὶ ὕψους* c. 32 erwähnt die rhetor. Vorschrift, nur zwei oder höchstens drei Metaphern für dasselbe zu gebrauchen, hebt aber dann hervor, wie das Pathos sich an dieses Maß nicht halte, und giebt dafür diese St. als Beleg: *ἐνταῦθα τῷ πλήθει τῶν τροπικῶν ὁ κατὰ τῶν προδοτῶν ἐπιπροσθεῖ τοῦ δήτορος θυμός.* Für unsere Begriffe und Gewöhnungen sind es auch hier wenig Bilder, und der Redner verweilt bei jedem, das zur Anschauung Zeit bleibt; so klaren Geistes ist er auch inmitten der stärksten Leidenschaft.

§ 297—313. Dem. ist von dieser Verräterei rein; aber er hat auch eine Menge positiver Leistungen als Staatsmann aufzuweisen; Ai. dagegen gar keine. Vgl. Einl. S. 20.

297. *περιβόητος* im üblen Sinne auch Lys. 3, 30. Deinarch. 2, 15. — *σύστασις* Zusammenrottung auch 45, 67; oft *συνεστάναι* so, *συνεστηκότα ἐπὶ τὴν πόλιν* Ai. 2, 123, Rehdantz Ind. II *ιστάναί* p. 90<sup>4</sup>. — *κακία* noch ein ziemlich milder Ausdruck, zu § 20. 68. — *μᾶλλον* lebensvolle Epithese: den Redner ärgert es, das er sich zaghaft in verhältnismäßig nichtssagenden Ausdrücken bewegt, statt einfach den richtigen der Gegenpartei an den Kopf zu werfen. — *εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν*] 19, 262; auch Ai. 3, 143 *εἰ μὴ δεῖ* λ., d. i.

πᾶσιν ἀνθρώποις ἀναίτιος γέγον' ἐκ τῶν ἐμῶν πολιτευμάτων καὶ ἐγὼ παρ' ὑμῖν. εἰτά μ' ἐρωτᾶς ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιῶ τιμᾶσθαι; ἐγὼ δέ σοι λέγω, ὅτι τῶν πολιτευομένων παρὰ τοῖς Ἑλλήσι διαφθαρέντων ἀπάντων ἀρξαιμένων ἀπὸ σοῦ πρώτου, 298 πρότερον μὲν ὑπὸ Φιλίππου νῦν δ' ὑπ' Ἀλεξάνδρου, ἐμ' οὔτε καιρὸς οὔτε φιλανθρωπία λόγων, οὔτ' ἐπαγγελιῶν μέγεθος, οὔτ' ἐλπίς οὔτε φόβος, οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγεθ' ὧν ἕκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι, οὐδὲν προδοῦναι, οὐδ' (,) ὅσα συμβεβούλευκα πάποτε τουτοισί, ὁμοίως ὑμῖν ὥσπερ τρυτάνη δέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας κἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς, καὶ μεγίστων δὴ πραγμάτων τῶν κατ' ἐμαυτὸν [ἀνθρώπων] 299 προστᾶς, πάντα ταῦθ' ὕγιως καὶ δικαίως πεπολίτευμαι. διὰ

wenn es gilt die Sache beim richtigen Namen zu nennen (19, 262 dem Ernst der Sache gemäß zu handeln; vgl. *εἰ γε βούλεσθε μὴ λ., ἀλλὰ τοὺς Ἑλληνας ἐλευθερώσαι* Hegesipp. frg. 1 Sauppe). Gegen den Ausdruck *προδοτής* ist nicht nur Ai. sehr empfindlich (2, 146 ff.), sondern auch die Olynthier Euthykates und Lasthenes mochten ihn nicht hören, s. zu § 48. — *παρὰ πᾶσιν ἀνθρ.*] bei (gegenüber) allen Menschen (d. i. hier Hellenen), zu denen Athen in demselben Verhältnis steht wie Dem. zu Athen (vgl. zu § 292). — *ἐρωτᾶς*] Ai. § 236: *ἠδὲως δ' ἂν — ἐναντίον ὑμῶν ἀναλογισαίμην πρὸς τὸν γράψαντα τὸ ψήφισμα, διὰ ποίας εἰργασίας ἀξιῶ Ἀημοσθένην στεφανῶσαι.* Ἀρετῆς ist der Ausdruck des Psephisma, zu § 56. Das der Redner die Folgende an eine Frage des Gegners anknüpft, benimmt die Gehässigkeit des Selbstlobes, Rh. IV, 425 W. (Reiske). — *ὅτι* „weil“. — *ἀρξαιμένων*] 9, 22 *ἅπαντας ἀνθρώπους ἀπ' ὑμῶν ἀρξαιμένους*; Isokr. 8, 104. 15, 231 (Rehdantz Ind. II ἀπό gg. E.). D. h. du zu allermeist; ἀρξ. ist natürlich nicht streng von der Zeit zu nehmen. Das pleonastisch verstärkende *πρώτου* wie 22, 6 *ἀκτέον . . ἀπὸ σοῦ πρώτου.* — *πρότερον κτέ.* wiederholt in auffälliger Nähe, was § 296 stand; aber eben

dies kann Absicht sein, wie *καὶ μάλιστα σοὶ* § 272 f. (etwas anders § 299 Afg.).

298. *καιρός* Zeitumstände, wie sie jene allgemeine Verderbnis herbeiführten, oder besondere Umstände, wo ich etwas erlangen konnte oder umgekehrt befürchten mußte. — *φιλανθρωπία λόγων*] mit Philipp war Dem. als Gesandter zusammengetroffen, und er bezeugt ihm Epistol. II, 7 eine auferordentliche Gabe, um δι' ὁμίλλας πείσαι προσέχειν αὐτῷ τὸν νοῦν ὡς βούλοιο. — *ἐπαγγελιῶν*] vgl. *ἐπαγγελόμενων* § 322. — *ἐπῆρεν* verführte, wie 19, 300 und oft b. d. Attikern (anders § 168. 175.) — *προηγάγετο* § 269. — *οὐδὲν* zu ὧν. — *ὥσπερ τρυτάνη*] vgl. 5, 12 *ὅταν δ' ἐπὶ θάτερον ὥσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγγης, οἴχεται φέρον καὶ καθελλυκεν τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό.* — *ὀρθῆς* Gegens. zu *δέπων*, wie das Zünglein der Wage. Für den Gedanken vgl. 5, 12. — *δὴ* steigernd beim Superlativ, wie Thukyd. 1, 1, 2 *κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἑλλήσιν ἐγένετο.* — (ἀνθρώπων] allerdings ist τῶν vor κατ' ἐμαυτὸν Mascul., aber nicht an alle Menschen einschliesslich des Philipp und Alexander denkt Dem., sondern an alle Athener.) — *ὕγιως* zu § 242.

299. *διὰ ταῦτ' κτέ.*] abschließend

ταῦτ' ἀξιῶ τιμᾶσθαι. τὸν δὲ τειχισμὸν τοῦτον ὃν σύ μου διέσσυρες καὶ τὴν ταφρείαν, ἀξία μὲν χάριτος καὶ ἐπαίνου κρίνω(,) πῶς γὰρ οὐ; πόρρω μέντοι που τῶν ἐμαντῶ πεπολιτευμένων τίθεμαι. οὐ λίθοις ἐτείχισα τὴν πόλιν οὐδὲ πλίνθοις ἐγώ, οὐδ' ἐπὶ τούτοις μέγιστον τῶν ἐμαντοῦ φρονῶ· ἀλλ' ἂν τὸν ἐμὸν τειχισμὸν βούλη δικαίως σκοπεῖν, εὐρήσεις ὄπλα καὶ πόλεις καὶ τόπους καὶ λιμένας καὶ ναῦς καὶ [πολλοὺς] ἵππους καὶ τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους. ταῦτα 300 προῦβαλόμην ἐγὼ πρὸ τῆς Ἀττικῆς ὅσον ἦν ἀνθρωπίνῳ λογισμῶ δυνατόν, καὶ τούτοις ἐτείχισα τὴν χώραν, οὐχὶ τὸν 326 κύκλον τοῦ Πειραιῶς οὐδὲ τοῦ ἄστεως. οὐδέ γ' ἠτήθην ἐγὼ

mit Nachdruck wiederholt. — ὃν σύ μου διέσσυρες] der Gen. wie § 28; διασύρειν wie § 27. 180. 317 u. s., durch Verhöhnung herunterziehen. Ai. § 236 (im Fortgang der zu § 297 citierten St.): εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποίησα, ὅτι τὰς τάφρους τὰ περὶ τὰ τεῖχη καλῶς ἐτάφρυνσε, θαυμάζω σου. τοῦ γὰρ ταῦτ' ἐξεργασθῆναι καλῶς τὸ γεγενῆσθαι τούτων αἴτιον μείζω κατηγορίαν ἔχει. — πόρρω τῶν] weit hinterwärts unter; τίθεμαι wie in περὶ ἐλάττωνος τίθεσθαι [Lys.] 6, 45; vgl. auch τίθημι § 254, wovon sich τίθεμαι durch die reflexive Beziehung unterscheidet. — οὐ λίθοις] affektvolles Asyndeton wie § 285; genau wäre außerdem οὐ μόνον. — ἐτείχισα] eins der bei Dem. nicht seltenen Beispiele von wirkungsvoller Hinüberführung eines Wortes aus seiner eigentlichen Bedeutung in eine übertragene (Art der Paronomasie). So oben § 137 (κατάσκοπος). § 209 (τριταγωνιστὰ — πρωτείων). § 247 (κρατεῖν, νικᾶν); ferner 19, 288 (ξῆ und τέθνηκε), u. s. w. Nirgends aber in dieser Rede mit so mächtig überraschender Wirkung wie hier. — πλίνθοις] die athen. Mauern bestanden wenigstens guten Theils nur im Unterbau aus Bruchsteinen, in der Hauptmasse aber aus rohen (nur an der Sonne getrockneten) Lehmziegeln (Vitruv. II, 8, 9; C. I. Att. II, 167; vgl. Pausan. 8, 8, 5, πλίνθος ὀμῆ). — τῶν ἐμαντοῦ] etwa ἔργων

oder πολιτευμάτων. — ὄπλα] d. i. bewaffnete Streitkräfte, vgl. die St. 19, 84, wo τειχίζειν noch kühner als hier metaphorisch angewandt ist: (ἀσφάλειαν) τετειχισμένην ὄπλοις καὶ πολέμῳ συνεχεῖ καὶ πόλεσιν μεγάλας — καὶ χώρα πολλῆ. — τόπους (Euböia, Boiotien u. s. w.) zu § 27. Τόπων und λιμένας auch 24, 216 nebeneinander. Man denke an die Häfen Euböias, vgl. § 230 (Dissen). — ὑπὲρ τούτων] st. τούτων (d. Athener) wegen des Hiatus. Die Aufzählung, die mehr und mehr ins Einzelne gegangen ist, kehrt mit dem letzten Gliede in gewisser Weise zum Anfange zurück (vgl. § 310).

300. ταῦτα κτέ.] nachdrückliche Wiederholung wie § 299 Afg., aber ausgeführt. — ἀνθρωπίνῳ λογισμῶ wie § 193. — κύκλον] vgl. Thukyd. 2, 13, 7 τὸν κύκλον (Ringmauer) τοῦ ἄστεως; 6, 98, 2 ἐτείχισον τὸν κύκλον (Einschließungsmauer). Hier „Ring“ zu übersetzen; der Ring des Peiraieus war die der Phyle des Demosth. überwiesene Sektion, s. das Ehrendekret für Dem. Plut. Mor. 851 A (δύο τάφρους περὶ τὸν Πειραιῶ ταφρεύσας), Einl. S. 5. — οὐδέ γ' ἠτήθην κτέ.] ἐγὼ hier Gegensatz zu οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ u. s. w., wie λογισμοῖς und παρασκευαῖς zu τύχη. Alles war richtig erwogen, richtig vorbereitet und gerüstet — das hellenische Heer war nach Justin. 9, 3 an Zahl stärker, nach Diod. 16, 85

τοῖς λογισμοῖς Φιλίππου(,) πολλοῦ γε καὶ δεῖ, οὐδὲ ταῖς παρασκευαῖς, ἀλλ' οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ καὶ αἱ δυνάμεις τῇ τύχῃ. τίνας αἱ τούτων ἀποδείξεις; ἐναργεῖς καὶ φανεραὶ σκοπεῖτε δέ.

301 Τί χρῆν τὸν εὐνοῦν πολίτην [ποιεῖν], τί τὸν μετὰ πάσης προνοίας καὶ προθυμίας καὶ δικαιοσύνης ὑπὲρ τῆς πατρίδος πολιτευόμενον; οὐκ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὐβοίαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας τὴν Βοιωτίαν, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Πελοπόννησον τόπων τοὺς ὁμόρους ταύτη; οὐ τὴν σιτοπομπίαν ὅπως παρὰ πᾶσαν φιλίαν ἄχρι τοῦ Πειραιῶς 302 κομισθῆσεται προιδέσθαι; καὶ τὰ μὲν σῶσαι τῶν ὑπαρχόντων ἐκπέμποντα βοηθείας καὶ λέγοντα καὶ γράφοντα τοιαῦτα(,) τὴν Προκόννησον τὴν Χερρόνησον τὴν Τένεδον, τὰ δ' ὅπως

freilich das makedonische —; aber das Glück versagte. — συμμάχων] der Verbündeten. — στρατηγοὶ zu § 303. — τίνας] Selbstfrage statt der Frage des Hörers nach der kühnen Behauptung. — σκοπεῖτε δέ wie § 48; ὁρᾶτε δέ § 322.

301. Der Hörer wird durch die Frageform zu dem λογισμῶς, den der Redner anstellt, hinzugezogen. Meisterlich entwickelt Dem. die Aufgaben eines athen. Staatsmanns, wie sie ihm selber durch die Lage der Dinge gestellt waren. — ποιεῖν wird in dieser auch andern Rednern geläufigen Fragebildung ausgelassen. Isaios 7, 40: καίτοι τί χρῆ τὸν μέτριον πολίτην; οὐχ οὐ μὲν κτέ. Isokr. 16, 30: καίτοι τί χρῆ τὸν τῶν μεγίστων ἐπαίνων ἀξιόν; οὐ μετὰ μὲν κτέ. [Dem.] LXI, 9: καίτοι τί χρῆ τὸν τῶν μεγίστων ἐπαίνων ἀξιόν; οὐχ ὑπὸ μὲν κτέ. Vgl. auch Isokr. 15, 119: δεύτερον τί προσήκει τὸν στρατηγὸν τὸν ἀγαθόν; στρατόπεδον συναγαγεῖν κτέ. — τί τὸν] Anaphora ist hier häufig und mannigfaltig (οὐ, ἐκ). — δικαιοσύνης Redlichkeit, wie § 303 u. s. — ὑπὲρ τῆς πατρίδος] Gegens. ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν πεπολιτευσαι § 265. — προβαλέσθαι bleibt im Bilde, welches Ai. karikiert, § 84: καί, ἀλλὰ χαλκοῖς καὶ ἀδαμαντίνους τεύχεσιν, ὡς αὐτὸς φησι, τὴν χώραν ἡμῶν ἐτείχισε, τῇ τῶν Εὐβοέων καὶ Θη-

βαίων συμμαχία (Weil). — τόπων, der Isthmus; ὁμόρους ταύτη (Advb.), Megarer und Korinthier (s. § 237). — τὴν σιτοπομπίαν] zu § 87 (241). Die Konstr. wie 54, 17: οἱ μὲν γὰρ νόμοι — καὶ τὰς ἀναγκαῖας προφάσεις ὅπως μὴ μείζους γίνωνται προειδόντο (Schaef.). — παρὰ πᾶσαν φιλίαν] bei lauter befreundetem Lande vorbei. Vgl. § 302. — κομισθῆσεται] nämli. ὁ σῖτος, aus σιτοπομπία zu entnehmen. Kühner Gr. II, 31 f.

302. καὶ τὰ μὲν κτέ. steht im Zusammenhange mit dem zuletzt Gesagten: παρὰ πᾶσαν φιλίαν enthält 1) Bewahrung der alten Bundesgenossen, 2) Gewinnung neuer Verbindungen an Stelle früherer Feindschaft. — τῶν ὑπαρχόντων nur zu τὰ μὲν, nicht auch zu τὰ δέ gehörig: „nämlich Teile des bisherigen Besitzstandes;“ freier: teils zu retten, was wir schon besaßen. — βοηθείας § 305. — τοιαῦτα] = οἷα σῶσαι (Weil). — τὴν Προκόννησον κτέ.] der Artikel erinnert an Thatsachen, die den Zuhörern bekannt waren, uns leider nicht in gleichem Mafse. In beiden Aufzählungen verfolgt der Redner die Wasserstrafse vom Pontos her, von wo die Hauptzufuhr kam. Prokonnesos in der Propontis, athen. Bundesstadt (50, 5), wird bei der Belagerung von Perinthos u. Byzanz

οἰκεία καὶ σύμμαχ' ὑπάρξει πράξει(,) τὸ Βυζάντιον τὴν Ἄβυδον  
τὴν Εὐβοίαν; καὶ τῶν μὲν τοῖς ἐχθροῖς ὑπαρχουσῶν δυνάμεων  
τὰς μεγίστας ἀφελεῖν, ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει(,) ταῦτα  
προσθεῖναι; ταῦτα τοίνυν ὑμῖν ἅπαντα πέπρακται τοῖς ἐμοῖς  
ψηφίσμασιν καὶ τοῖς ἐμοῖς πολιτεύμασιν, ἃ καὶ βεβουλευμέν' 303  
ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐὰν ἄνευ φθόνου τις βούληται σκοπεῖν,  
ὀρθῶς εὐρήσει καὶ πεπραγμένα πάσῃ δικαιοσύνῃ, καὶ τὸν ἐκά-  
στου καιρὸν οὐ παρεθέντ' οὐδ' ἀγνοηθέντ' οὐδὲ πραθέντ'  
ὑπ' ἐμοῦ, καὶ ὅσ' εἰς ἐνὸς ἀνδρὸς δύνανται καὶ λογισμὸν ἤμεν  
οὐδὲν ἔλλειψθέν. εἰ δ' ἢ δαίμονός τινος ἢ τύχης ἰσχυρῆς ἢ  
στρατηγῶν φαυλότης ἢ τῶν προδιδόντων τὰς πόλεις ὑμῶν  
κακία, ἢ πάντα ταῦτ' ἐλυμαίνετο τοῖς ὄλοις(,) ἕως ἀνέτρεψεν,  
327 τί Δημοσθένης ἀδικεῖ; εἰ δ' οἷός ἐγὼ παρ' ὑμῖν κατὰ τὴν 304

bedroht gewesen sein, wie wir das vom Chersones wissen (§ 92 f.); diesem war Tenedos benachbart (athenische Bundesstadt nach 50, 53 f., vgl. Ai. 2, 20). — Ἄβυδος am Hellespont auf der asiatischen Seite war persisch, also für den athen. Bund nicht zu gewinnen. Aber die frühere Feindschaft (23, 158 Ἄβυδου τῆς τὸν ἅπαντ' ὑμῖν χρόνον ἐχθρῶς) ist hiernach durch Dem. beseitigt. — τὴν Εὐβοίαν steht ganz richtig hier, indem es für die αἰτοπομπία sehr in Betracht kam, trotzdem, dass es schon § 301 in anderm Zusammenhang erwähnt war. — δυνάμεων] § 44. 233, „Machtmittel“. An Euböia, Byzanz, besonders Theben ist gedacht. — ἐνέλειπε hier unpersönlich und wie ἐνδεῖ 1, 19 konstruiert; man vergleicht Plat. Leg. 5, 740 C, 8, 844 B. An Kriegsmacht zu Lande (Theben) und Geldmittel (§ 234. 237) ist zu denken. — ὑμῖν Dat. comm., entspr. dem τῇ πόλει und dem ὑπὲρ τῆς πατρίδος § 301.

303. ἃ auf πολιτεύμασιν. — ὀρθῶς zu βεβουλευμένα, was durch die Stellung beider Worte am Anfang von Kola verständlich wird. — παρεθέντα] 8, 34 ὧν νυνὶ παρέρκατε καιρῶν διὰ ῥαθυμίαν. — ὅσα . . ἤμε wie 19, 30 ὅσα τῆς Φωκῆων σωτηρίας ἐπὶ τὴν πρεσβείαν ἤμε. — εἰ δ' ἢ] das erste ἢ zu dem

vor στρατηγῶν in Beziehung; δαίμονος im Gegensatze zu ἀνδρός. An dieser St. ist die höhere Macht, welche für Philipp und gegen die Hellenen entschied, bestimmter persönlich gefasst (vgl. § 192), doch dann das gewöhnliche τύχης wieder beigefügt. Ai. 3, 157 καὶ τὸν δαίμονα καὶ τὴν τύχην τὴν συμπαρακολουθοῦσαν τῷ ἀνθρώπῳ. § 115 σκέψασθε δὴ τὸν δαίμονα καὶ τὴν τύχην. — στρατηγῶν] thebanischer Führer der Phalanx war Theagenes, nach Deinarch 1, 74 ἀνθρώπος ἀτυχῆς καὶ δωροδόκος ὥσπερ οὗτος (Demosth.), was freilich nicht viel besagen will; ganz anders erscheint Theag. b. Plut. Mor. 259 D. Bei den Athenern befehligten Stratokles Chares Lysikles, von welchen der letzte nachher auf Lykurgs Anklage wegen Verrats zum Tode verurteilt wurde. Philipp gewachsen war kein Heerführer der Verbündeten, s. den pseudodemosth. Epitaphios 21; das. 22 wird den Heerführern der Thebaner die Schuld zugeschoben. Φαυλότης ist Untüchtigkeit. — ὑμῶν] es zeigt sich hier, daß der ganze Satz an Ai. gerichtet ist. Κακία hier in positivem und starkem Sinne, s. zu § 20. — τοῖς ὄλοις § 278. — ἀνέτρεψεν] Bild des Schiffes (9, 69). — Δημοσθένης der einzelne Mann, auf dessen Namen die Gegner alles schreiben.

ἐμαντοῦ τάξιν εἰς ἐν ἐκάστη τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἀνήρ  
ἐγένετο, μᾶλλον δ' εἰ ἐν' ἄνδρα [μόνον] Θετταλία καὶ ἐν'  
[ἄνδρα] Ἀρκαδία ταῦτα φρονοῦντ' ἔσχεν ἐμοί, οὐδένες οὔτε  
τῶν ἔξω Πυλῶν Ἑλλήνων οὔτε τῶν εἰσω τοῖς παροῦσι κακοῖς  
305 ἐκέχρηντ' ἄν, ἀλλὰ πάντες ἄν ὄντες ἐλεύθεροι καὶ αὐτόνομοι  
μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς ἐν εὐδαιμονία τὰς ἐαυτῶν φῶκον  
πατρίδας, τούτων τοσοῦτων καὶ τοιούτων ἀγαθῶν ὑμῖν καὶ  
τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις ἔχοντες χάριν δι' ἐμέ. ἵνα δ' εἰδῆθ'  
ὅτι πολλῶ τοῖς λόγοις ἐλάττωσιν χρῶμαι τῶν ἔργων εὐλαβού-  
μενος τὸν φθόνον, λέγε μοι ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι λαβῶν, τὸν  
ἀριθμὸν τῶν βοηθειῶν κατὰ τὰ ἐμὰ ψηφίσματα.

## ΑΡΙΘΜΟΣ ΒΟΗΘΕΙΩΝ.

306 Ταῦτα καὶ τοιαῦτα πράττειν Αἰσχίνη τὸν καλὸν κἀγαθὸν  
πολίτην δεῖ, ὧν κατορθουμένων μὲν μεγίστοις ἀναμφισβητήτως  
ὑπῆρχεν εἶναι, καὶ τὸ δικαίως προσῆν, ὡς ἑτέρως δὲ συμβάν-  
των τὸ γοῦν εὐδοκίμειν περίεστι, καὶ τὸ μηδένα μὲμφεσθαι

304. Steigerung: dieser einzelne Mann hätte mit ein paar Helfern der Dinge Herr werden können. — κατὰ τὴν ἐμαντοῦ τάξιν] in der Stellung, die ich als einzelner Mann einnahm. Der Rhetor Alexander VIII, 436 bemerkt, daß Dem. mit diesen Worten προαπολύεται τὸ ἐπαχθῆς. — οὐδένες zu § 23. — ἔξω Πυλῶν] die sonst nicht gewöhnliche Scheidung war hier durch die Erwähnung der Thessaler und Arkader nahegelegt. — παροῦσι κακοῖς] § 65.

305. ἀλλὰ πάντες ἄν κτέ.] absichtlich gehäufte Ausdruck; auf die Begriffe ἐλευθερία, αὐτονομία, ἀδεία, ἀσφάλεια, αὐτονομία geht dann τοσοῦτων καὶ τοιούτων ἀγαθῶν (Apposition zu τούτων). — ἔχοντες χάριν] Dem. scheint an den Entscheidungskampf zu denken, der dann anders ausgefallen sein würde, wenn die Thessalier sich von Philipp losgesagt, die Arkadier aber den Hellenen zu Hilfe gekommen wären; so hätte Athens und Dem.s Politik glänzend triumphiert. — ἵνα δ' εἰδῆτε κτέ.] Rückkehr zu § 301—303, wozu jetzt Belege gegeben werden. — λέγε . . καὶ ἀνάγνωθι λαβῶν auch

19, 70; λαβῶν gehört natürlich zu beiden Imperativen; in ἀνάγνωθι ist (anders als in λέγε) das Verlesen (Lesen bis zu Ende) ausgedrückt. Dies Aktenstück, das letzte, welches in der Rede zur Verlesung kommt, wird den Πράξεις Χαβρίου 20, 78 ähnlich gewesen sein, worüber der Redner sagt: ἀναγνώσεται γεγραμμένας ὑμῖν τὰς τε ναῦς ὅσας ἔλαβεν καὶ οὐ ἐκάστην, καὶ τῶν πόλεων τὸν ἀριθμὸν καὶ τῶν χρημάτων τὸ πλῆθος, καὶ τῶν τροπαίων οὐ ἕκαστον. Vgl. auch 21, 130.

306. καλὸν κἀγαθὸν πολ. = § 278. Der R. wendet sich an den Gegner, um nun auch dessen Bild zu entwerfen. Zuerst beantwortet er nochmals zusammenfassend die § 301 Afg. gestellte Frage. — κατορθουμένων] Part. Imperf. weil von einer fortgesetzten Politik; dagegen συμβάντων von dem einen Fehlschlage. — μεγίστοις] ἡμῖν scil. — ὑπῆρχεν, war gegeben, lag in den Verhältnissen. So 16, 30 τούτοις (den Arkadern) μὲν ὑπάρξει σωθῆναι δι' ἡμᾶς. — ὡς ἑτέρως wie § 85. — περίεστι] bleibt als Ergebnis, kommt heraus, wie 2, 23; 13, 5: περίεσθ' ὑμῖν ἐν τῶν πραγμάτων „ὁ δεῖνα

τὴν πόλιν μηδὲ τὴν προαίρεσιν αὐτῆς, ἀλλὰ τὴν τύχην κακίζειν  
τὴν οὕτω τὰ πράγματα κρίνασαν, οὐ μὰ Δί' οὐκ ἀποστάντα τῶν  
συμφερόντων τῇ πόλει, μισθώσαντα δ' αὐτὸν τοῖς ἐναντίοις, τοὺς  
ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καιροὺς ἀντὶ τῶν τῆς πατρίδος θεραπεύειν,  
οὐδὲ τὸν μὲν πρᾶγματ' ἄξια τῆς πόλεως ὑποστάντα λέγειν καὶ  
μένειν ἐπὶ τούτων βασκαίνειν, ἂν δ' ἰδίᾳ τίς τι λυπήσῃ,  
τοῦτο μεμνησθαι καὶ τηρεῖν, οὐδὲ γ' ἡσυχίαν ἄγειν ἄδικον  
328 καὶ ὑπουλον, ὃ σὺ ποιεῖς πολλάκις. ἔστι γὰρ ἔστιν ἡσυχία 308  
δικαία καὶ συμφέρουσα τῇ πόλει, ἣν οἱ πολλοὶ τῶν πολιτῶν  
ὑμεῖς ἀπλῶς ἄγετε. ἀλλ' οὐ ταύτην οὗτος ἄγει τὴν ἡσυχίαν(,) <sup>(,)</sup>  
πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἀποστὰς ὅταν αὐτῷ δόξη τῆς πολι-  
τείας, (πολλάκις δὲ δοκεῖ), φυλάττει πηνίκα' ἔσεσθε μεστοὶ τοῦ  
συνεχῶς λέγοντος, ἢ παρὰ τῆς τύχης τι συμβέβηκεν ἐναντίωμα,  
ἢ ἄλλο τι δύσκολον γέγονεν, (πολλὰ δὲ τάνδρωπινα)· εἴτ' ἐπὶ  
τούτῳ τῷ καιρῷ φήτωρ ἐξαίφνης ἐκ τῆς ἡσυχίας ὥσπερ πνεῦμ'  
ἐφάνη, καὶ πεφωνασκηκῶς καὶ συνειλοκῶς ῥήματα καὶ λόγους,  
συνείρει τούτους σαφῶς κάπνευστεῖ, ὕνησιν [μὲν] οὐδεμίαν

τοῦ δεῖνος τὸν δεῖνα εἰσήγγειλεν“,  
ἄλλο δ' οὐδέν. — κακίζειν] die  
τύχη darf gescholten werden, zu  
§ 207.

307. οὐ μὰ Δί' οὐ wie 19, 212  
und 285. Es kommt jetzt das  
Gegenbild. — ἀποστάντα sich zu-  
rückziehend von (§ 308), s. § 139.  
— θεραπεύειν] wie unten § 322;  
19, 226; Thuk. 3, 56 θερ. τὸ ξυμ-  
φέρον. S. § 140. — πρᾶγματ' ἄξια  
τῆς πόλεως wie § 193. — ὑποστάντα  
der es übernommen hat; Gegens.  
ἀποστάντα (West-Ros.). — καὶ μέ-  
νειν] Gegenteil im folgenden ἡσυχίαν  
ἄγειν, ἀποστὰς κτέ. (§ 308). — ἂν  
δ' ἰδίᾳ] vgl. § 277. 308. Wenn Ai.  
nicht geradezu für Makedonien  
wirkt, so beschäftigt er sich ent-  
weder mit boshafter Anfeindung  
des patriotischen Staatsmannes, oder  
mit Privatrache. — τίς τι zusammen-  
gestellt auch 22, 22. 29, 40. Prooem.  
11. — μεμνησθαι] bis zu günstiger  
Gelegenheit der Rache. — ἡσυχία  
politische Unthätigkeit. Z. Sache  
§ 198. — ὑπουλος unlauter, wo unter  
gutem Anschein etwas Böses ver-  
borgten ist. Thuk. 8, 64, 5 τὴν ἀπό-  
τῶν Ἀθηναίων ὑπουλον αὐτονομίαν.

308. Vgl. hierzu Ai.'s Verteidigung  
§ 216. 218 u. bes. 220, wo er aus-  
führt, daß dies πολιτεύεσθαι mit  
Pausen der Demokratie gemäfs sei,  
und einen Mann anzeige, der ἐπὶ  
τῶν καιρῶν καὶ τοῦ συμφέροντος  
πολιτεύεται, im Gegensatz zu dem  
μισθαρῶν, der jeden Tag seinen  
Dienst thut. — ἔστι γὰρ ἔστιν] die  
nachdrückliche Epanalepse, weil  
Dem. sich dagegen verwahren muß,  
als tadle er die ἡσυχία und ἀπρα-  
γμοσύνη an sich, wo dieselbe doch  
im allgemeinen als löblich und für  
den Charakter empfehlend galt. —  
ἀπλῶς wie § 58 u. f. — ἄλλο τι  
δύσκολον] § 189; er meint auch hier  
etwas wie die Niederlage; daher  
auch der Zusatz. — πολλὰ δὲ τάν-  
δρωπι. wie so eben πολλάκις δὲ  
δοκεῖ; πολλὰ δ' ἐγίνετο ταῦτα  
§ 236. — φήτωρ Gegens. zu ἡσυχίας.  
— πεφωνασκηκῶς zu § 280. — συνει-  
λοκῶς zu § 15 συμφορήσας. — ῥή-  
ματα § 232; λόγους geht auf die  
Gedanken und Argumente, wie κα-  
κούργους λόγους 22, 4; λόγους πλάτ-  
τεις oben § 121; s. auch zu § 126.  
— σαφῶς] zu § 259; mit ἀπνευστεῖ  
vgl. μνημονικώτατος § 313. — ὕνη-

φέροντας οὐδ' ἀγαθοῦ κτήσιν οὐδὲ ἐνός, συμφορὰν δὲ τῷ  
309 τυχόντι τῶν πολιτῶν καὶ κοινὴν αἰσχύνην. καίτοι ταύτης τῆς  
μελέτης Αἰσχίνῃ καὶ τῆς ἐπιμελείας, εἶπερ ἐκ ψυχῆς δικαίας  
ἐγίνετο καὶ τὰ τῆς πατρίδος συμφέροντα προηρημένης, τοὺς  
καρπούς ἔδει γενναίους καὶ καλοὺς καὶ πᾶσιν ὠφελίμους εἶναι,  
συμμαχίας πόλεων, πόρους χρημάτων, ἐμπορίου κατασκευὴν,  
νόμων συμφερόντων θέσεις, τοῖς ἀποδειχθεῖσιν ἐχθροῖς ἐναν-  
310 τιώματα. τούτων γὰρ ἀπάντων ἦν ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις ἐξέ-  
τασις καὶ ἔδωχ' ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρῶ  
καλῶ τε κάγαθῶ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσῃ γεγονώς, οὐ

σιν κτέ.] wird alsbald ausgeführt.  
— συμφορὰν] da von Demegorien  
gesprochen wird, so kann man nicht  
an Timarch denken; Dem. wird  
aber seine Erfahrungen gehabt  
haben, und die Hörer auch, so daß  
die Anspielung verstanden wurde.  
Die Verhandlungen des Volkes boten  
vielfach Gelegenheit zu persön-  
lichen Angriffen und Beschuld-  
igungen, die dann auch zu Prozessen  
führen konnten; vgl. z. B. den in  
der Hypothesis zu R. 25 erzählten  
Fall. — τῷ τυχόντι] irgend einer,  
dem nun gerade Aisch. eine alte  
Kränkung heimzahlen will, § 307.  
— κοινὴν αἰσχύνην] etwa wie die  
§ 35 berichtete Volksrede. In καὶ  
κοινὴν αἰσχύνην ist starke Assonanz  
(auch κ und χ ähnlich, ferner  
οι und υ), dem ironischen und spie-  
lenden Charakter d. St. gemäfs.

309. μελέτη im engsten Sinne  
auf das Einüben der (geschriebenen)  
Reden gehend, vgl. oben ἀπνευστεῖ,  
Meid. 191 ἐσκέφθαι (auf die [schrift-  
liche] Vorbereitung der Rede), καὶ  
μεμελετημέναι γε (u. auch, ja auch).  
Hier indes kaum von ἐπιμέλεια  
unterschieden (Übung, Studium). —  
τοὺς καρπούς] so metaphor. auch  
§ 231. Es tritt hier deutlich her-  
vor, wie dem Dem. die Redekunst  
und das Ausarbeiten von noch so  
kunstvollen Reden nichts war als  
Mittel zu praktischen patriotischen  
Zwecken. — γενναῖος gern von  
Früchten, wie Plat. Leg. VIII,  
844 E τὴν γενναίαν νῦν λεγομένην  
σταφυλήν ἢ τὰ γενναῖα σῦκα ὀνο-

μαζόμενα. — συμμαχίας κτέ.] die  
verschiedenen προαίρεσεις τῆς πολι-  
τείας (§ 59) werden berührt. —  
πόρους χρημάτων] neue Finanz-  
quellen, 1, 19. 3, 19 u. s. — ἐμπο-  
ρίου] 20, 33 von dem bosporanischen  
Herrscher Leukon: προσκατασκευά-  
σας ἐμπόριον Θεοδοσίαν, von der  
Einrichtung eines neuen Stapel-  
platzes. Hier aber kann es sich  
nur um Verbesserungen ἐν τῷ ἐμ-  
πορίῳ, d. i. dem Peiraieus handeln  
(bei der allgemeinen Darlegung  
dessen, was ein Redner leisten  
kann, fehlt mit Grund der Artikel).  
Deinarch. 1, 96 in e. Nachahmung  
dieser St.: τί κατασκεύαζεν οἰκοδό-  
μημα Δημοσθένῃ ἐν τῷ ἐμπορίῳ  
τῷ ὑμετέρῳ (Weil). — ἀποδειχθεῖ-  
σιν, erklärt, wie Philipp es seit  
dem Bruche des Friedens war  
(§ 139). 23, 200 ὃ βασιλεὺς ὁ Περ-  
σῶν ἐχθρὸς δι' ἡμᾶς ἀπεδέδεικτο.  
Die Aufzählung kehrt in gewöhnl.  
Weise zum Anfang (auswärtige  
Politik) zurück, vgl. § 299.

310. τούτων ἀπάντων zu ἐξέτα-  
σις und zu ἀποδείξεις. Ἐξέτασις  
(ἐστὶ) ähnl. § 320, doch mit Gen.  
der Person, nicht wie hier der  
Sache („es war gleichsam Muste-  
rung hierfür“, zu § 173). — ἄνω  
d. früheren, wie ἀνωθεν von früher,  
von alters her; auch ἐν τοῖς ἀνω-  
θεν χρόνοις den früheren 9, 41.  
Prooem. 30, 2. Mit ὁ παρελθὼν χρό-  
νος werden die ἄνω χρόνοι (die ein-  
zelnen Momente und Gelegenheiten)  
zusammengefaßt. — ἔδωκε] ge-  
währte, ermöglichte. — ἐν οἷς] auf  
ἀνδρῶ καλῶ τε κάγαθῶ. — οὐδα-

πρῶτος οὐ δεύτερος οὐ τρίτος οὐ τέταρτος οὐ πέμπτος οὐχ ἕκτος οὐχ ὀποστοσοῦν, οὐκουν ἐπὶ γ' οἷς ἢ πατρὶς ἠὲ ζῆλον. τίς γὰρ συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονεν τῇ πόλει; τίς δὲ 311  
329 βοήθει' ἢ κτήσις εὐνοίας ἢ δόξης; τίς δὲ πρεσβεία(,) τίς διακονία δι' ἣν ἢ πόλις ἐντιμότερα; τί τῶν οἰκείων ἢ τῶν Ἑλληνικῶν καὶ ξενικῶν ἐπηνώρθωται; ποῖαι τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι; τίς ἐπισκευὴ τειχῶν; ποῖον ἵππικόν; τί τῶν ἀπάντων σὺ χρήσιμος; τίς ἢ τοῖς εὐπόροις ἢ τοῖς ἀπόροις

μου] an keiner Stelle (ὑμῶν δ' οὐδεις ἦν οὐδαμοῦ § 320; οὐδαμοῦ γὰρ ἂν φανῆται καθ' αὐτὸν ἐκείνον 19, 119), ausgeführt im folgenden. — οὐ πρῶτος κτέ.] nach Dissen Anspielung auf das den Megareern gegebene Orakel (Schol. Theocr. 14, 48 f.): Ὑμεῖς δ' ὦ Μεγαρεῖς οὔτε τρίτοι οὔτε τέταρτοι οὔτε δωδέκατοι, οὔτ' ἐν λόγῳ οὔτ' ἐν ἀριθμῷ. Weil vergleicht auch Menander b. Athen. XIII, 559 E (154 Kock): ἐξώλης ἀπόλοιθ' ὅστις ποτὲ ὁ πρῶτος ἦν γήμας, ἐπειθ' ὁ δεύτερος, εἶθ' ὁ τρίτος, εἶθ' ὁ τέταρτος, εἶθ' ὁ μεταγενής. — οὐκουν κτέ.] freilich aber ἡνίκα ἐργάσασθαι τι δεῖοι κακόν (§ 140). *Ἐπὶ γ' οἷς* = ἐπὶ τούτοις οἷς.

311. τίς γὰρ κτέ.] Häufung von Fragen mit Anaphora, zuerst mit Konjunktion, nachher bei wachsendem Eifer asyndetisch. Ähnlich in Form und Inhalt 19, 282. — βοήθεια] oben § 305; das Vaterland erwarb daher Liebe und Ruhm, vgl. § 94 ἐξ ἧν δόξαν εὐνοίαν τιμὴν παρὰ πάντων ἐπῆσθε. Das ἦ in der Frage entspricht dem καὶ in der positiven Aussage (πολλὰ βοήθεια καὶ κτήσις εὐν. καὶ δόξης). — διακονία] Ausführung irgend welchen Auftrags; allgemeines, die πρεσβεῖαι mit umfassendes Wort (Ai. 3, 13); auch Ai. s. Pylagorie hierher zu ziehen (§ 149). Aber der R. fügt auch hinzu: δι' ἣν ἢ πόλις κτέ.; mit allem, was Ai. in der Art gethan, war Erniedrigung der St. verbunden. — Ἑλληνικῶν] zu § 59; ξενικῶν ziemlich synonym, dem οἰκείων mehr entsprechend. Die Frage umfaßt Inneres (vgl.

das Folgende) und Äußeres (vgl. das Vorhergehende). — ποῖαι τριήρεις κτέ.] betrifft die heimischen Kriegsrüstungen; nach der zusammenfassenden Frage τί τῶν ἀπάντων κτέ. wird auch noch das Verhältnis zwischen Armen und Reichen in Betracht gezogen. Doch bleibt der R. gegenüber § 309 in einem etwas engeren Kreise. — Deinarch. a. a. O. (zu § 309) wendet die Fragen gegen Dem. zurück: ποῖαι γὰρ τριήρεις εἰσι κατεσκευασμένοι διὰ τοῦτον, ὥσπερ ἐπ' Εὐβούλου, τῇ πόλει; ἢ ποῖοι νεώσοικοι τούτου πολιτευομένου γεγόνασιν; πόθ' οὕτως ἢ διὰ ψηφίσματος ἢ νόμον ἐπηνώρθωσε τὸ ἵππικόν; Auch hatte keineswegs Dem. für alles dies gewirkt, aber sein Freund Lykurg, s. das Ehrendekret für diesen Plut. Mor. 852 (ὄπλα μὲν πολλὰ καὶ βελῶν μυριάδας πέντε ἀνήνεγκεν εἰς τὴν ἀκρόπολιν, τετρακοσίας δὲ τριήρεις πλοῖμους κατεσκεύασε —, πρὸς δὲ τούτοις ἡμέτερα παραλαβὼν τοὺς τε νεώσοίκους καὶ τὴν σκευοθήκην — ἐπετέλεσε); und irgend welche solche Mitwirkung hätte auch Ai. leisten können. — τριήρεις erg. γεγόνασι διὰ σέ. — ἢ τοῖς εὐπόροις] Weil erinnert an 10, 35 ff., wo der schlimme Zwiespalt dieser beiden Klassen (unter denselben Namen) erörtert wird: die Reichen sollen, führt dort der Redner aus, den Armen die Geldspenden des Staates (Theorikon) nicht mißgönnen, die Armen aber den Reichen die Sicherheit ihres Besitzes nicht beeinträchtigen. Waren die sozialen Verhältnisse derart, wie sie dort erscheinen, so

312 πολιτικὴ καὶ κοινὴ βοήθεια [χρημάτων]; οὐδεμία. ἀλλ' ὦ τῶν εἰ μηδὲν τούτων, εὐνοία γε καὶ προθυμία. ποῦ(;) πότε; ὅστις ὦ πάντων ἀδικώτατε, οὐδ' ὄθ' ἅπαντες ὅσοι πάποτε ἐφθέγγαντ' ἐπὶ τοῦ βήματος, εἰς σωτηρίαν ἐπεδίδοσαν, καὶ τὸ τελευταῖον Ἀριστόνικος τὸ συνειλεγμένον εἰς τὴν ἐπιτιμίαν, οὐδὲ τότε οὔτε παρήλθεσ οὔτ' ἐπέδωκας οὐδὲν, οὐκ ἀπορῶν(,) πῶς γὰρ; ὅς γ' ἐκεκληρονομήκεις μὲν τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ [χρημάτων] πλειόνων ἢ πέντε ταλάντων, διτάλαντον δ' εἶχες ἔρανον δωρεῖαν παρὰ τῶν ἡγεμόνων τῶν συμμοριῶν ἐφ' οἷς ἐλυμήνω 313 τὸν τριηραρχικὸν νόμον. ἀλλ' ἵνα μὴ λόγον ἐκ λόγου λέγων

konnte ein Staatsmann im Interesse der Eintracht und auch der Macht des Staates (10, 35. 41. 45) gegen die Not oder gegen die Bedrohung des Besitzes etwas thun, beides in „gemeinsinniger“ Weise (πολιτικῆ, vgl. zu § 13; πολιτικῶς 10, 74; anders oben § 246), aber doch nur ersteres mit Geld, weshalb χρημάτων als ungehörig erscheint. Mit κοινός ist πολιτ. auch 25, 22 verbunden: ἔρανος γὰρ ἐστὶ πολιτικός καὶ κοινός πάνθ' ὅσα ταξάντων τῶν νόμων ἕκαστος ἡμῶν ποιεῖ.

312. ἀλλ' ὦ τῶν] Hypophora aus dem Sinne des Ai.; vgl. 25, 78. 1, 26. 3, 29. Die Anrede ὦ τῶν (unklarer Entstehung und verschiedener Schreibung) gehört dem gewöhnl. Gesprächstone an (Rehdantz Ind. II). — εὐνοία ist dopselsinnig: in dem Einwurfe Abstraktum, in der Abweisung desselben Konkretum = freiwillige Schenkung (ἐπίδοσις), s. 19, 282. 8, 25. — ἀδικώτατε zu § 31. — ὄθ' ἅπαντες] A. Schäfer bezieht dies mit A. auf d. J. 335, wo bei Alexanders Anmarsch gegen Theben bedeutende ἐπιδόσεις stattfanden (34, 38); vgl. u. Die Stelle zeigt, daß damals gerade auch unter die Redner ein allgemeiner Wettstreit kam, ihren Patriotismus durch Gaben zu zeigen. — ἐφθέγγαντο (§ 126) den Mund aufgethan hatten. — τὸ τελευταῖον weniger streng zeitlich als steigernd zu fassen, ähnlich unserm „schließlich“, „am Ende noch“. Vgl. § 244,

und ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ § 297. — Ἀριστόνικος] der § 83. 223 Genannte? — τὸ συνειλεγμένον] Ar. war durch eine auferlegte Buße an den Staat, die er nicht gleich zahlen konnte, ἄτιμος geworden, und hatte sich nun bei seinen Freunden Geld gesammelt, um durch Bezahlung die ἐπιτιμία wiederzuerlangen. A. Schäfer sieht hier einen Beweis, daß diese Schenkungen nicht die nach Chaironeia (Deinarch. 1, 80) sind; damals wurden nämlich die ἄτιμοι nach Hypereides' Antrag ohne weiteres restituiert. Indes konnte nun gerade Arist. das Geld deswegen schenken, weil er es für diesen Zweck nicht mehr brauchte. Entscheidender für Schäfer ist ein zweites Argument desselben, s. u. — Φίλωνος] Φ. Φιλοδήμου Παιανεύς; Ai. hatte dessen Schwester zur Frau. S. Ai. 2, 150 ff. — διτάλαντον κτέ.] Ai. hatte hiernach das trierarch. Gesetz des Dem. (§ 102 ff.) hinterher durch eine Abänderung im Interesse der Reichsten (ἡγεμ. τῶν συμμοριῶν, § 103) verpfuscht; er selbst freilich sagt (3, 222), es sei ihm um die Vermehrung der verfügbaren Seemacht zu thun gewesen. Es kann dies erst nach Chairon. geschehen sein, vgl. oben § 107. ἔρανος hier „Geldsammlung“, eig. die in einem ἔρανος d. i. Verein, s. Boeckh Staatsh. I<sup>2</sup>, 346 f.

313. λόγον ἐκ λόγου λέγειν auch Prooem. 56, 3; schon Empedokles λόγον λόγον ἐξοχτεύων (170 Stein).

τοῦ παρόντος ἐμαυτὸν ἐκκρούσω, παραλείψω ταῦτα. ἀλλ' ὅτι γ' οὐχὶ δι' ἐνδειαν οὐκ ἐπέδωκας, ἐκ τούτων δῆλον, ἀλλὰ φυλάττων τὸ μηδὲν ἐναντίον γενέσθαι παρὰ σοῦ τούτοις οἷς ἅπαντα πολιτεύη. ἐντίσιν οὖν σὺ νεανίας καὶ πηνίκα λαμπρός(;) ἤνικ' ἂν κατὰ τούτων τι δέη, ἐν τούτοις λαμπροφρονότατος(,) μνημονικώτατος, ὑποκριτῆς ἄριστος, τραγικὸς Θεοκρίνης.

Εἶτα τῶν πρότερον γεγενημένων ἀγαθῶν ἀνδρῶν μέμνη- 314  
σαι. καὶ καλῶς ποιεῖς. οὐ μέντοι δίκαιόν ἐστιν ἀνδρες Ἀθη-  
ναῖοι, τὴν πρὸς τοὺς τετελευτηκότας εὐνοίαν ὑπάρχουσαν  
330 προλαβόντα παρ' ὑμῶν, πρὸς ἐκείνους ἐξετάζειν καὶ παραβάλ-  
λειν ἐμὲ τὸν νυνὶ ζῶντα μεθ' ὑμῶν. τίς γὰρ οὐκ οἶδεν τῶν 315  
πάντων, ὅτι τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν ὑπεστί τις ἢ πλείων ἢ ἐλάτ-  
των φθόνος, τοὺς τεθνεώτας δ' οὐδὲ τῶν ἐχθρῶν οὐδεὶς ἐτι  
μισεῖ; οὕτως οὖν ἐχόντων τούτων τῆ φύσει, πρὸς τοὺς πρό-

— τοῦ παρόντος scil. λόγον (wo Ai. sich nicht zeigt und wo er sich zeigt). — ἐκκρούσω] 19, 23 ἐβόων ἐξέκρουόν με. — παραλείψω (Fut., nicht -λείπω Präs. wie § 110)] d. i. die genauere Erörterung; nur den Schluss daraus hebt der R. noch hervor. Es ist natürlich dennoch die „Übergehung“ nur Figur. — τούτοις οἷς] den Makedoniern, für welche du u. s. w. (Alexander wird nicht gern genannt, s. zu § 320 ἕτερος). Ai. mußte fürchten, durch eine öffentlich erklärte Schenkung für den Krieg mit Mak. bei dem Könige anzustofsen; denn die Partei stand unter genauer Kontrolle, s. was der Redner 19, 225 f. erzählt. Der Dativ οἷς wie γεγενησθαι τῆ πατρίδι § 205. — νεανίας § 136; mit λαμπρός auch 21, 131. 54, 35 verbunden (West.). — κατὰ τούτων] die Bürger hier; erg. etwa πράξει. Δέη wie § 140 ἤνικ' ἐργάσασθαι τι δεοί κανόν. — μνημονικώτατος] vgl. ἀπνευστεῖ § 308. — Θεοκρίνης der in R. 58 angeklagte Sykophant. Harpokr.: τὸν πάλαι μὲν ὑποκριτὴν τραγικόν, ὕστερον δὲ συκοφάντην, εἰκότως ἀνόμασε τραγικὸν Θεοκρίνην.

§ 314—323. Vergleichung mit den großen Staatsmännern der Vorzeit. Lautere patriotische Gesinnung auch

in diesen trüben Zeiten; unlautere des Gegners. Einl. S. 20.

314. Gegen Ai. § 178 ff., bes. 181: πρότερον ὑμῖν ἀμείνων ἀνὴρ εἶναι δοκεῖ Θεμιστοκλῆς ὁ στρατηγὸς ὅτ' ἐν τῇ Σαλαμῖνι ναυμαχίᾳ τὸν Πέρσην ἐνικᾶτε, ἢ Δημοσθένης ὁ τὴν τάξιν λιπᾶν; Μιλτιάδης δὲ —; ἐτι δ' οἱ ἀπὸ Φυλῆς φεύγοντα τὸν δῆμον καταγαγόντες; Ἀριστείδης δ' ὁ δίκαιος κτέ. Dem. behandelt das Thema mit erschöpfender Vollständigkeit, nach allen Regeln der Kunst. — προλαβόντα] vgl. 19, 277 οὐδὲ τὸ πιστευθῆναι προλαβόντα παρ' ὑμῶν, εἰς τὸ μείζω δύνασθαι κακουργεῖν καταχρησθαι, gleichs. sich von euch vorweg geben lassend, d. i. etwas bei euch vorweg Vorhandenes benutzend. — μεθ' ὑμῶν Antistrophe (zu § 198). Σοζήν hat sonst den Dativ (1, 14), aber in etwas anderm Sinne.

315. τοῖς ζῶσιν ὑπεστί] gegen die L. im Geheimen vorhanden ist (§ 36). Man vergleicht Thukyd. 2, 45, 1: φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδῶν ἀνανταγωνίστω εὐνοία τετιμῆται. — ἢ πλείων ἢ ἐλάττων] vgl. 125; 20, 124 οὐκ εἰ τῶν πάντων ἀδικησομένων ἢ μείζον' ἢ ἐλάττονα δεινόν ἐστιν. Mag der Grad verschieden sein, die Erscheinung ist allgemein.

ἐμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς· οὔτε γὰρ δίκαιον οὐτ' ἴσον Αἰσχίνῃ, ἀλλὰ πρὸς σὲ καὶ ἄλλον εἴ τινα 316  
βούλει τῶν ταῦτά σοι προηρημένων καὶ ζώντων. κάκεινο  
σκόπει. πρότερον κάλλιον καὶ ἄμεινον τῆ πόλει, διὰ τὰς τῶν  
προτέρων εὐεργεσίας οὔσας ὑπερμεγέθεις, οὐδὲ μὲν οὖν εἰποι  
τις ἂν ἡλίνας, τὰς ἐπὶ τοῦ παρόντος βίου γιγνομένας εἰς ἀχα-  
ριστίαν καὶ προπηλακισμὸν ἄγειν, ἢ πᾶσιν ὅσοι τι μετ' εὐνοίας  
317  
πραττοῦσιν τῆς παρὰ τούτων τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας μετεί-  
ναι; καὶ μὴν εἰ καὶ τοῦτ' ἄρα δεῖ μ' εἰπεῖν, ἢ μὲν ἐμῆ πολι-  
τεία καὶ προαίρεσις(,) ἂν τις σκοπῆ, ταῖς τῶν τότε ἐπαινου-  
μένων ἀνδρῶν ὁμοία καὶ ταῦτά βουλομένη φανήσεται, ἢ δὲ σὴ  
ταῖς τῶν τοὺς τοιοῦτους τότε συκοφαντούντων· δῆλον γὰρ ὅτι  
καὶ κατ' ἐκείνους ἤσαν τινες, οἱ διέσυρον τοὺς ὄντας τότε,  
τοὺς πρότερον γεγενημένους δ' ἐπήνουν, βάσκανον πράγμα  
318 καὶ ταῦτό ποιοῦντες σοί. εἶτα λέγεις ὡς οὐδὲν ὅμοιός εἰμ'  
ἐκείνοις ἐγώ; σὺ δ' [ὅμοιος] Αἰσχίνῃ; ὁ δ' ἀδελφὸς ὁ σός;  
ἄλλος δὲ τις τῶν νῦν ῥητόρων; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδένα φημί.

— πρὸς σὲ herausfordernd; ähnlich § 317. 318. — καὶ ζώντων mit Nachdruck am Ende wiederholt.

316. οὐδὲ μὲν οὖν] μὲν οὖν steigend und verbessernd; mit οὐδ' ἂν εἰποι τις vgl. 14, 36 ὅσ' οὐδ' ἂν καταρώμενος εὐρὲ τις αὐτοῖς, 8, 62 οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναται οὐδεις ὅσα κτέ. Ἡλίνας = ἡλίκαι εἰσὶ, an εὐεργ. assimiliert. — ἐπὶ τοῦ παρόντος βίου vgl. Dem. 19, 276 ἐφ' ὑμῶν τουτωνὶ τῶν ἐτι ζώντων. Ai. 3, 178 ἐπὶ τῶν νυνὶ καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων. Die Umschreibung mit βίου ist gewählt, weil es sich um die Lebenden handelt. — εἰς ἀχαριστίαν ἄγειν] vgl. § 112 εἰς τοὺς συκοφάντας ἄγειν. — εὐνοίας] dieser Begriff (§ 320 ff.) schon hier heraustretend. — τῆς παρὰ τ. τιμῆς κ. φιλ. = § 209, vgl. § 5 τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας καὶ φιλ.; auch § 3; 19, 226.

317. καὶ μὴν] nachdem d. R. die Vergleichung aus Gründen des δίκαιον (§ 314 f.) und des συμφέρον (§ 316) zuerst abgelehnt hat, wird

er jetzt kühner und läßt sich in gewisser Weise darauf ein, doch nicht ohne Prodiorthosis (εἰ . . . δεῖ μ' εἰπεῖν). — τότε ἐπαινουμένων] in dem allgemeinen Urteil. — ἢ δὲ σὴ κτέ.] überraschender und beilsender Zusatz. — διέσυρον § 299. — πράγμα] vgl. § 112 ποιήσαντα πράγμα φιλάνθρωπον.

318. Der Redner hat die Verwandtschaft in der Richtung aufgewiesen; mehr aber ist in dieser kleinen Gegenwart überhaupt nicht zu verlangen. — σὺ δ' [ὅμοιος] Αἰσχίνῃ] ohne ὅμοιος wird die Erwiderung schneidiger, und das Wort fehlt in der Nachahmung des Philostratos (I, 195, 1 K.): οὐ κατέλυσας φησι Νέρωνα. σὺ δ' Εὐφράτα; Δίων δέ; ἐγὼ δέ; — ἀδελφός] der jüngste der drei Brüder Aphobetos muß gemeint sein; denn der älteste Philochares hatte die militärische Laufbahn eingeschlagen (Ai. 2, 149). Die des Aphobetos war der des Aisch. ähnlich: vom Schreiberdienste stieg er zu Gesandtschaften und hohen Ämtern empor (Ai. das., Dem. 19,



ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας ὧ χρηστὲ(,) ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἶπω(,) 331  
 τὸν ζῶντ' ἐξέταξε καὶ τοὺς καθ' αὐτόν, ὥσπερ τὰλλα πάντα,  
 τοὺς ποιητὰς τοὺς χοροὺς τοὺς ἀγωνιστὰς. ὁ Φιλάμμων οὐχ 319  
 ὅτι Γλαύκου τοῦ Καρυστίου καὶ τινῶν ἐτέρων πρότερον γεγε-  
 νημένων ἀθλητῶν ἀσθενέστερος ἦν, ἀστεφάνωτος ἐκ τῆς Ὀλυμ-  
 πίας ἀπήει, ἀλλ' ὅτι τῶν εἰσελθόντων πρὸς αὐτόν ἀριστ'  
 ἐμάχετο, ἐστεφανοῦτο καὶ νικῶν ἀνηγορεύετο. καὶ σὺ πρὸς  
 τοὺς νῦν ὄρα με ῥήτορας, πρὸς σαυτὸν πρὸς ὄντινα βούλει  
 τῶν ἀπάντων· οὐδέν' ἐξίσταμαι. ὦν(,) ὅτε μὲν τῇ πόλει τὰ 320  
 βέλτισθ' ἐλέσθαι παρῆν, ἐφαιμίλλου τῆς εἰς τὴν πατρίδ' εὐνοίας

237, A. Schäfer I<sup>2</sup>, 229 f.). — ἀλλὰ πρὸς τοὺς κτέ.] Rückkehr zu dem § 314 f. Gesagten. — ὧ χρηστὲ] das Wort ironisch wie § 30 u. s.; hier wird die Ironie durch den Zusatz ἵνα . . εἶπω als solche gekennzeichnet. — καὶ τοὺς καθ' αὐτόν zu πρὸς τοὺς ζῶντας, wie der Pluralis anzeigt. — ὥσπερ κτέ.] der Redner kommt nun auch auf die Vergleiche und Beispiele (παραβολαὶ und παραδείγματα, Hermogenes W. I, 22 f.). — ποιητὰς] Wettkampf der tragischen und komischen Dichter; ἀγωνιστὰς Faustkämpfer u. s. w., s. das Folgende.

319. ὁ Φιλάμμων . . τῆς Ὀλυμπίας] die Artikel bezeichnen den Mann und seinen Sieg als frisch in der Erinnerung. Ph. Faustkämpfer aus Athen nach Harpokr., vgl. Ai. § 189. — Γλαῦκος berühmter Faustkämpfer der Zeit vor den Perserkriegen, von dem Simonides sang (frg. 8 Bgk.): οὐδὲ Πολυδεύκης βία χεῖρας ἀντείνειτ' ἂν ἐναντίον αὐτῷ, οὐδὲ σιδάρεον Ἀλκυόνας τέκος. Er siegte in Olympia Ol. 65 (so Brunn und Bergk), außerdem zweimal in den Pythien, je achtmal in den Nemeen und Isthmien. S. Pausan. 6, 10, 1. — ἀπήει] die Periphrase ähnlich wie § 236. 244. — εἰσελθόντων] das Wort von den auftretenden Wettkämpfern wie von den Chören, den vor Gericht auftretenden Parteien (§ 103) u. s. w. — ἐστεφανοῦτο] das Impf. hier und in der ganzen Stelle, weil sie nicht Bericht über vollendete Thatsachen, sondern schil-

dernde Darlegung von Zusammenhängen und Motiven giebt. Dagegen Ai., der § 189 (in einem offenbar hinterher eingeschobenen Stücke, s. Einl. S. 11) auf diese St. erwidert, hat στεφανοῦσθαι. Die Erwiderung spielt die Frage auf ein anderes Gebiet, wo Dem. übrigens auch entgegentreten kann (Dissen): ὥσπερ ὑμᾶς ἀγνοοῦντας, ὅτι τοῖς μὲν πύκταις ἐστὶν ἀγὼν πρὸς ἀλλήλους, τοῖς δ' ἀξιοῦσι στεφανοῦσθαι πρὸς αὐτὴν τὴν ἀρετὴν, ἧς καὶ ἔνεκα στεφανοῦνται. δεῖ γὰρ τὸν κήρυκα ἀψευθεῖν, ὅταν τὴν ἀνάγκησιν ἐν τῷ θεάτρῳ ποιῆται πρὸς τοὺς Ἕλληνας, und bedenklich für Aisch. ist der Zusatz: μὴ οὐκ ἡμῖν, ὡς Πατακίανος (ein berühmtester Dieb) ἀμεινον πεπολίτευσαι, διέξειδι κτέ., wo doch Dem. den Ankläger selbst an erster Stelle unter denen aufführt, mit denen er verglichen sein will. — ἐξίστασθαι mit Akkus. vom Meiden eines Kampfes, wie κίνδυνον ἐξέστησαν 20, 10; φρονοῦντα γὰρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὄντω Soph. Ai. 82.

320. ὦν zu κράτιστα, auf die Redner. — τὰ βέλτισθ' ἐλέσθαι παρῆν] so lange die St. in ihren Entschlüssen frei war. — ἐφαιμίλλου] das Bild des Wettkampfes lag aus dem Vorigen nahe; die Vaterlandsliebe, d. i. der höchste Preis in derselben, erscheint als das in der Mitte liegende ἀθλον und als Gegenstand des Wettfeifers (ἐφαιμίλλος). 20, 102 von Solon: ἴν' εἰς τὸ μέσον καταθεῖς τὴν ὀφελίαν (die durch Testament zu vergebenden

ἐν κοινῷ πᾶσιν κειμένης, ἐγὼ κράτιστα λέγων ἐφαινόμην, καὶ τοῖς ἐμοῖς ψηφίσμασι καὶ νόμοις καὶ πρεσβείαις ἅπαντα διωκεῖτο, ὑμῶν δ' οὐδεὶς ἦν οὐδαμοῦ, πλὴν εἰ τούτοις ἐπηρεάσαι τι θεοί· ἐπειδὴ δ' ἂ μήποτ' ὄφελεν συνέβη, καὶ οὐκέτι συμβούλων ἀλλὰ τῶν τοῖς ἐπιταττομένοις ὑπηρετούντων, καὶ τῶν κατὰ τῆς πατρίδος μισθαρεῖν ἐτοίμων, καὶ τῶν κολακεύειν ἕτερον βουλομένων ἐξέτασις, τηνικαῦτα σὺ καὶ τούτων ἕκαστος ἐν τάξει καὶ μέγας καὶ λαμπρὸς ἵπποτρόφος, ἐγὼ δ' ἀσθενής(,) 321 ὁμολογῶ, ἀλλ' εὐνοὺς μᾶλλον ὑμῶν τουτοισί. δύο δ' ἄνδρες Ἀθηναῖοι τὸν φύσει μέτριον πολίτην ἔχειν δεῖ, (οὕτω γὰρ μοι περὶ ἑαυτοῦ λέγοντι, ἀνεπιφθονώτατον εἰπεῖν), ἐν μὲν ταῖς ἐξουσίαις τὴν τοῦ γενναίου καὶ τοῦ πρωτείου τῇ πόλει προαρεσιν διαφυλάττειν, ἐν παντὶ δὲ καιρῷ καὶ πράξει τὴν εὐνοίαν

Güter) ἐφαιμίλλον ποιῆση τὸ ποιεῖν ἀλλήλους εὖ. — κράτιστα λέγων] Adjektiv, nicht Adverb; vgl. 3, 18 λέγει τις βελτίω. Man darf nicht τὰ κράτ. erwarten; denn κράτιστα ist hier Prädikat (= das von mir Geratene war das Beste), während in τὰ βέλτιστα λέγειν (3, 11 ff. 18 u. s.) oder τὰ ἀριστα λέγειν (Hypereides Euxen. col. 39 f., Dem. 8, 75) gleichsam Verbum und Objekt zu einem Begriffe verwachsen sind, wie in τὰ βέλτ. ἐλέσθαι vorher, τάληθῆ μαρτυρεῖν, Rhein. Mus. 44, 20 f., τὰ δίκαια ποιεῖν (§ 293). — οὐδαμοῦ zu § 310. — τουτοις, meinen Maßnahmen; ἐπηρεάσαι zu § 12. 138; θεοί zu § 313. — ὄφελεν wie § 288; die Niederlage. — ἕτερον] den makedonischen König. Alexander wird von Dem. am liebsten gar nicht genannt; so ἕτερον und ἕτερος § 323; vgl. die Einl. S. 9. Bereits Philipp empfing nach dem Frieden das athenische Bürgerrecht und ein Standbild auf dem Markte; noch größere Ehren erhielt Alexander bei seinem ersten Zuge nach Hellas (Arrian 1, 1, 3), auch weiterhin goldene Kränze (C. I. Att. II, 741 frg. f. g und dazu Köhler p. 104), und später kamen die göttlichen Ehren, und die Redner und das Volk lernten die Schmeichelei immer besser. — ἐξέτασις hier in

seiner engeren Bedeutung als Musterung, deren Bild im folgenden offenbar vorschwebt; s. zu § 173. Erg. ἐστί (nicht ἦν). — λαμπρὸς ἵπποτρόφος] also an ἐξέτασις τῶν ἱππέων ist gedacht, des vornehmsten Teiles der athen. Kriegsmacht. — ἀσθενής] Dem. hatte vordem in Athen und außerhalb Athens die größte Macht und den größten Einfluss; damit war es nun aus; aber die Gesinnung bewahrte er.

321. μέτριον] zu § 10; in den allgemeinen, gegen Ai. gerichteten Darlegungen § 278. 306 unverhüllt ὁ καλὸς κἀγαθὸς πολίτης. Auch hier spricht der Redner einen allgemeinen Satz aus; aber die Anwendung auf ihn selbst war unmittelbar nahe gelegt. Dafür macht er den Zusatz οὕτω γὰρ κτέ., worin doch liegt, daß er etwas anderes als μέτριος sagen könnte. Φύσει (§ 131. 137) erklärt sich im folgenden (τούτου γὰρ ἡ φύσις κρηία). — ἐν ταῖς ἐξουσίαις] in solchen Zeiten, wo τῇ πόλει τὰ βέλτιστα ἐλέσθαι πάρεστι (§ 320). So schon Dissen. — τοῦ γενναίου] die Richtung der Politik auf das Edle, das καλὸν καὶ τῆς πόλεως ἄξιον (§ 193). — πρωτείου zu § 66; dazu der Dativ τῇ πόλει (für die Stadt). Kühner II, 372 ff. — διαφυλάττειν nimmt ἔχειν wieder auf, nachdem

τούτου γὰρ ἡ φύσις κυρία, τοῦ δύνασθαι δὲ καὶ ἰσχύειν ἑτέρα. ταύτην τοίνυν παρ' ἐμοὶ μεμενηκυῖαν εὐρήσεθ' ἀπλῶς. ὁράτε 322 δέ. οὐκ ἐξαιτούμενος(,) οὐκ εἰς Ἀμφικτύονας δίκας ἐπαγόντων, οὐκ ἀπειλούντων(,) οὐκ ἐπαγγελλομένων, οὐχὶ τοὺς καταράτους τούτους ὥσπερ θηρία [μοι] προσβαλλόντων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εὐνοίαν. τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς εὐθύς ὀρθῆν καὶ δικαίαν τὴν ὁδὸν τῆς πολιτείας εἰλόμην, τὰς τιμὰς τὰς δυναστείας τὰς εὐδοξίας τὰς τῆς πατρίδος θεραπεύειν, ταύτας αὖξιν(,) μετὰ τούτων εἶναι. οὐκ ἐπὶ μὲν τοῖς ἑτέρων 323

die Parenthese dazwischen getreten. — *πράξει* hier zu dem intransitiven *πράττειν* gehörig, wie *πράξιν* *Ἰοῦς* Aischyl. *Prom.* 695; Herodot. 3, 65; also bei jeder Art Erfolg. — *τούτου*] τοῦ τὴν εὐνοίαν διαφυλάττειν. — *ἑτέρα*] verdeckter Ausdruck für *ἡ τύχη* (so schon Hieron. Wolf). — *ἀπλῶς* wie § 308, zu *ταύτην παρ' ἐμοὶ μεμενηκυῖαν*.

322. ὁράτε δέ wie σκοπεῖτε δέ § 300. 48. — *ἐξαιτούμενος* zu § 41. — *οὐκ . . . ἐπαγόντων*] Subjekt dasselbe, welches zu dem Passiv *ἐξαιτούμενος* zu ergänzen: *ὑπ' Ἀλεξάνδρου καὶ Μακεδόνων* (Simcox, Weil). Zur Sache Ai. § 161: *ὑμεῖς μὲν τούτου οὐ προὔδοτε, οὐδ' εὐλασάτε κριθῆναι ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνέδριῳ* (für diesen Ausdruck s. das. § 254). Die Amphiktyonenversammlung war bereits in dem korinthischen Landfrieden 338 als Gerichtshof für die Friedensbrecher bestimmt worden, A. Schäfer III<sup>2</sup>, 57. Nach Schäfer wäre dies Verfahren gegen Dem. 330, nach dem Aufstande des Agis, also im Jahre der Rede, versucht worden; aber auf etwas so unmittelbar Neues scheint sich der Redner doch nicht zu beziehen, und noch weniger stimmt zu dieser Annahme die Stelle des Ai., welcher fortfährt: *οὗτος δ' ὑμᾶς νυνὶ προδέδωκεν*, und dann erzählt, wie nach anscheinend zuverlässigen Berichten Dem. sich insgeheim mit Alexander vertragen habe. Also wird die Forderung vielmehr nach der Zerstörung Thebens gestellt sein, als die Athener die Auslieferung ab-

gelehnt hatten; darauf weist auch der Zusammenhang bei Ai., bei welchem man das *οὐ προὔδοτε* füglich auf die Verweigerung der Auslieferung beziehen kann. Vgl. Weidner z. St. des Ai. Für den Ausdruck *εἰς Ἀμφικτύονας* vgl. 40, 57 *εἰς Ἀρσίου πάγον ἀγῶνα κατεσκεύασαν*; 59, 98 *οἱ Πλαταιεῖς λαγῶνισαι δίκην τοῖς Λακεδαιμονίοις εἰς τοὺς Ἀμφικτύονας*; s. auch oben zu § 134. *Ἐπαγόντων* wie § 249. — *ἐπαγγελλομένων*] § 298. — *τοὺς καταράτους τούτους*] die athen. Sykophanten (§ 249). — *οὐδαμῶς ἐγὼ*] Ai. hatte das Gegenteil behauptet, und zwar von derselben Anschauung ausgehend, daß ein Vergleich mit den Makedoniern ein Verrat am Volke sei. Dem. sollte damit auf ein gefährliches Gebiet gelockt werden; aber er weis zu schweigen und würdigt ihn keiner Widerlegung, s. Einl. S. 9. — *τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς* wie *τὸ ἀπ' ἀ.* 19, 315, *τὸ κατ' ἀρχῆς* 2, 6. 9, 21; Rehdantz Ind. II, Artikel S. 53<sup>4</sup>. — *ὀρθῆν* stimmt zu der Metapher *ὁδόν*. — *δυναστείας* hier in gutem Sinne v. d. Hegemonie, vgl. zu § 270. Der Plural drückt die einzelnen Fälle aus, wo die athen. Hegemonie zur Geltung kommt, sich ausdehnt u. s. w. Rehdantz Ind. II Plur.; s. auch zu § 80. — *θεραπεύειν* § 307. — *μετὰ τούτων εἶναι*] auf deren Seite sein, wie Aristoph. *Ach.* 661 *τὸ γὰρ εὐ μετ' ἐμοῦ καὶ τὸ δίκαιον ξύμμαχον ἔσται*, Pax 765.

323. Auch hier unterläßt es Dem. nicht, auch das Gegenbild zu zeichnen, und zwar in lebensvollster

*εὐτυχήμασιν* φαιδρὸς ἐγὼ καὶ γεγηθῶς [κατὰ τὴν ἀγορὰν] περιέρχομαι, τὴν δεξιὰν προτείμων καὶ εὐαγγελιζόμενος τούτοις οὐδ' ἂν ἐκεῖσ' ἀπαγγελεῖν οἴωμαι, τῶν δὲ τῆς πόλεως ἀγαθῶν πεφρικῶς ἀκούω καὶ στένων καὶ κύπτων εἰς γῆν, ὥσπερ οἱ δυσσεβεῖς οὗτοι, οἳ τὴν μὲν πόλιν διασύρουσιν, ὥσπερ οὐχ αὐτοὺς διασύροντες ὅταν τοῦτο ποιῶσιν, ἔξω δὲ βλέπουσιν καὶ ἐν οἷς ἀτυχησάντων τῶν Ἑλλήνων ἡτύχησ' ἕτερος(,) ταῦτ' ἐπαινοῦσιν, καὶ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μενεῖ φασὶ δεῖν τηρεῖν.

324 Μὴ δῆτ' ὦ πάντες θεοὶ μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύσειεν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν καὶ τούτοις βελτίω τινὰ νοῦν καὶ φρένας

Weise. — *εὐτυχήμασιν*] Alexanders große Siege am Granikos, bei Issos, bei Arbela. — *γεγηθῶς* § 291, *Gegens. πεφρικῶς* unten. — *ἐκεῖσε*] nach Makedonien. Es muß also solche Szenen auf dem athenischen Markte gegeben haben, so oft eine Siegesbotschaft aus Asien kam. Wer dagegen patriotischen Stolz hatte wie Dem., machte keine solche Demonstration mit. — *τῆς πόλεως ἀγαθῶν*] Unfälle und Schwierigkeiten der Makedonier. Ai. § 164 schildert, wie Dem. im J. 333, als sich Alexander vor der Schlacht von Issos in schwieriger Lage befand, stolz mit den neuesten Nachrichten herumgegangen sei, *ἐπιδεικνύων τισὶ τὸ ἐμὸν πρόσσωπον ὡς ἐκπεπληγμένον καὶ ἀθυμοῦντος, καὶ χροσῶκερον ἀποκαλῶν καὶ κατεστέρφθαι φάσκων, εἰ τι πταῖσμα συμβήσεται Ἀλεξάνδρῳ*. — *διασύρουσιν*] § 317 u. s., als klein und elend mit allen ihren Thaten und ihrer Herrlichkeit gegenüber dieser Großmacht. Schon 19, 314 sagt Dem. von Ai.: *τῶν Φιλίππου ξένων καὶ φίλων εἰς οὗτος ὑμῖν ἤδη, τῶν ἀπαλλαγῆναι τοῦ δήμου βουλομένων καὶ κλύδωνα καὶ μανίαν τὸ καθεστηκότα πράγμαθ' (die Demokratie) ἡγουμένων*. — *ὥσπερ οὐχ κτέ.*] sie hören doch nicht auf, dieser verachteten Stadt anzugehören. — *ἔξω βλέπουσιν*] mit ihren Hoffnungen. Plut. *Arat.* 15: *ταῖς ἐλπίσιν ἔξω βλέπων* (Dissen). — *ἀτυχησάντων*] Alexanders *εὐτυχήματα*

sind ebenso viel *ἀτυχήματα* für die Hellenen. Doch spricht Dem. hier, wie das Folgende zeigt, nicht nur von den Siegen, sondern auch von der dadurch errungenen Macht und der makedon. Hegemonie. — *τὸν ἅπαντα χρόνον μενεῖ*] § 231 *ὅπως τὸν ἅπ. χρ. μνημονευθήσεται σέψασθαι*. Aber *μένειν* bzw. *τηρεῖν* bedeutet mehr als das Bleiben bzw. Hüten in der Erinnerung: § 89 *τῆς νῦν εἰρήνης, ἣν οὗτοι κατὰ τῆς πατρίδος τηροῦσιν οἱ χρηστοὶ κτέ.*

324. Schlufsgebet. Die Rede hat sich auf eine solche Höhe erhoben, daß von ihrem kleinen Anlaß, der Bekräftigung, schon lange kein Wort mehr gesagt ist (zuletzt § 297. 299), und jetzt auch gar nicht mehr daran und überhaupt an des Redners Person gedacht wird. Der Inhalt des Schlufsgebetes ist daher völlig verschieden von dem des Anfangsgebetes, und der Charakter gleichfalls, außer der von der Form des Gebetes unzertrennlichen Feierlichkeit und Würde. Hier aber ist auch tiefes Pathos darin, dazu etwas von energischer Kraft, und mit Hoffnungsfreudigkeit sich mischend patriotische Trauer und Besorgnis. — *ὦ πάντες θεοί*] so, ebenfalls aus stärkstem Affekt, auch am Schlusse der 3. Philippika (§ 76), und ferner am Schlusse der 2. (§ 37). — *ἐπινεύσειε*] man denke an das homerische: *ἠ καὶ κτανέησιν ἐπ' ὄφρ' οὐσι μεῦσε Κρονίων* (Il. 1, 528). — *μάλιστα*

ἐνδείχτε, εἰ δ' ἄρ' ἔχουσιν ἀνιάτως, τούτους μὲν αὐτοὺς καθ' ἑαυτοὺς ἐξώλεις καὶ προώλεις ἐν γῆ καὶ θαλάττῃ ποιήσατε, ἡμῖν δὲ τοῖς λοιποῖς τὴν ταχίστην ἀπαλλαγὴν τῶν ἐπηρτημένων φόβων δότε καὶ σωτηρίαν ἀσφαλῆ.

μὲν κτέ.] die Gegner sind Bürger, und als solche womöglich in das Heil des Vaterlandes einzuschließen, dem auch ihre Besserung zu gute kommt. Vgl. den Schluß der 2. Phil., u. den § 278 ausgesprochenen Grundsatz, dem der R. hier folgt. — φρένες hat sich im Attischen in der Verbindung νοῦς καὶ φρένες erhalten (Rutherford Phrynichus p. 9), so 25, 33 νοῦ καὶ φρενῶν ἀγαθῶν, Aristoph. Thesm. 291. Ran. 534. Lys. 432. — ἐξώλης καὶ προώλης] auch 19, 172 ἐξώλης ἀπολομένη καὶ προώλης. Letzteres Wort nur an diesen St.; es wird nach πρόρριζος (πρόρριζον ἀνατρέπειν, φθείρειν u. s. w.), προθέλυμος, πρόπρυμα (Aischyl. Sept. 751) gebildet sein. Westermann vergleicht die Inschr. von Halikarnafs b. Keil Sched. epigr. p. 36: ἐξώλης καὶ πανώλης ἔστα καὶ γένος ἐν γένους, καὶ μήτε γῆ βατῆ αὐτῶ μήτε θά-

λασσα πλατῆ. — τῶν ἐπηρτημένων φόβων] τοσοῦτος ἐπήρτηται φόβος 23, 140. φόβους ἐπήρτησα τοῖς ἀκροαμένοις Δι. 1, 175. Zur Sache Ai. 254: ἡμερῶν μὲν ὀλίγων μέλλει τὰ Πύθια γίνεσθαι καὶ τὸ συνέδριον τῶν Ἑλλήνων συλλέγεσθαι· διαβέβληται δ' ἡμῶν ἢ πόλις ἐκ τῶν Δημοσθένους πολιτευμάτων περὶ τοὺς νῦν καιροῦς· δόξετε δ', ἔάν μὲν τοῦτον στεφανώσητε, ὁμογνώμονες εἶναι τοῖς παραβαίνουσι τὴν κοινὴν εἰρήνην, ἔάν δὲ τούναντίον τούτου πράξητε, ἀπολύσετε τὸν δῆμον τῶν αἰτιῶν. Dies bezieht sich auf den Aufstand des Agis und das Gericht über die Mitschuldigen, vgl. Einl. S. 8 f. Das Gebet des Redners indes scheint weiter zu zielen und den Sturz der Fremdherrschaft zu erstreben (vgl. § 89). — σωτηρίαν ἀσφαλῆ] Worte guten Omens zum Schluß der Rede, vgl. Rehdantz zu 1, 28.

## ANHANG I.

In der berühmten Stelle § 169 (Aufregung in Athen auf die Kunde von der Besetzung Elateias) ist das καὶ τὰ γέροα ἐνεπίμπρασσαν neuerdings mehrfach erörtert, und dabei die Richtigkeit des Textes bestritten worden. Harpokration unter γέροα sagt über die Stelle: Δημ. ὅπ. Κτ. „τοὺς τε . . ἐνεπίμπρασσαν“. Περσικὰ μὲν τινα ὄπλα τὰ γέροα ἐστίν — ἤδη δὲ καταχρηστικῶς καὶ ἅπαν σκεπάσματα, εἴτε δερμάτινων εἴη εἴτε ἄλλης τινὸς ὕλης, γέροον εἰλέγετο. νῦν γοῦν τὰ τῶν σκηναῶν σκεπάσματα καὶ παρακαλύματα ἐμπίμπρασθαι φησὶν ὁ Δ., ὑπὲρ τοῦ μὴ συνεστάναι περὶ τὰ ὄνια ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς μηδὲ πρὸς ἄλλοις τιὰ τὰς διατριβὰς ἔχειν. ἐν δὲ τῷ κατὰ Νεαιράς, εἰ γνήσιος ὁ λόγος, φησὶν οὕτω „τοὺς δὲ πρυτάνεις κελεύει τιθέναι τοὺς καδίσκους ὁ νόμος καὶ τὴν ψῆφον διδόναι προσιόντι τῷ δήμῳ, πρὶν τοῖς ξένους εἰσιέναι καὶ τὰ γέροα ἀναιρεῖν“ (§ 90). ἦτοι οὖν ταῦτόν ἐστι τῷ ὑπὲρ Κτ., ἢ τοιοῦτό τι ὑποληπτέον, ὡς παρὰ τοῖς ἐκκλησιαζούσι πολίταις ἢ ψῆφος ὑπὸ τῶν πρυτάνεων ἐδίδοτο πρὶν εἰσιέναι τοὺς ξένους καὶ πρὶν ἀναιρεθῆναι τὰ περιφράγματα, τοῦτέστι πρὶν ἀναπετασθῆναι τὴν ἐκκλησίαν παντὶ τῷ εἰπεῖν βουλομένῳ. Fernere Reste antiker Exegese sind: Pausanias b. Eustath. p. 1924 (Schwabe Aelii Dionysii et Pausaniae fragmenta p. 136): γέροα· σκηναῶματα καὶ Περσικὰ ὄπλα . . καὶ περιφράγματα. Ael. Dionys. das.: γέροον καὶ οἱ περιπεφραγμένοι τόποι καὶ ἀσπίδες Περσικαὶ ἐκ λύγων καὶ οἰσίνων, was vollständiger bei Suidas und im Etymol. M. erhalten, wo vor καὶ οἱ περιπ. noch steht: γέροισιν ἀποσταυροῦν φησὶν Εὐπολις (s. Kock Com. I, 362). καὶ Δημοσθένης· τὰ γέροα ἐνεπίμπρασσαν. Der Artikel des Etym. M. hat auch noch einen andern Teil, der sich mit Harpokration eng berührt und einiges bei diesem wenig Verständliche aufklärt: man meinte nämlich, γέροον stehe für δέροον und komme wie δέροισ, δέρας von δέρειν her, daher bezeichne es im eigentlichen Sinne (νυρίως) eine lederne Bedeckung, uneigentlich aber (καταχρηστικῶς) auch jede andere. Es folgt dann daselbst: λέγονται δέροα καὶ αἱ σκηναί, ἐν αἷς τὰ ὄνια ἐπιπράσσετο — ὁμοίως καὶ τὰ τῶν σκηναῶν περιφράγματα γέροα, διὸ καὶ Δημ. τὰ τῶν σκηναῶν σκεπάσματα γέροα καλῶν ἐμπίμπρασθαι λέγει. Endlich steht noch ein langer Artikel über das Wort in den Lucianscholien (IV, 219 Jac., = Bachmann Anecd. II, 339), worin es heißt: Δημ. δὲ ἐπὶ τῶν σκηναῶματων καὶ τῶν περιφραγμάτων· οἱ δὲ (bessere Lesart οἶον· καὶ) τὰ γέροα ἐνεπίμπρασσαν.

Die Alten sind also in der Exegese und in der Lesung der Stelle, wie es aussieht, ziemlich einig: γέροα sind die Marktbuden oder Teile davon, und sie werden hier angezündet, damit nicht das Volk bei den Buden müßig herumstehe, statt in die Volksversammlung zu gehen. Dafs diese Erklärung nicht befriedigt, ist klar: dies Mittel zu diesem Zwecke wäre ja geradezu barbarisch grob. Deswegen eben haben die Neueren der Sache einen andern Zweck untergelegt: man habe durch



ὁμῶν wiederholt sich in ἐτοίμως . . Φιλίππων, und genau in διὰ ταῦτ' οὐ δι' ἑμ' ὡς οὗτος διέβαλλεν ἐπράχθη.

§ 21. περὶ τῆς εἰρήνης mit AFY u. s. w.] ὑπὲρ τ. ε. S. Textausg. II p. CXLIII. — ἐν τῷ παρόντι nicht mehr eingeklammert (ἑῶ . . παρόντι ähnlich mit Eῦβ. καὶ Κηφ.)

§ 22. ἡλικίην νυνὶ διεξήεις in Klammern; s. d. Anm. — νυνὶ κατηγ. L und corr. S; νῦν κατηγ. (ἡγανάκτησας ἢ παρελθῶν ähnl. mit ταῦθ' ἃ ν. κ.).

§ 26. ὅσ' ἂν . . προλάβῃ] ὅσα . . προλάβοι. Für den in Aussicht genommenen Fall steht der Konj. in Philipps Reflexionen ebenso § 147. 148. Textausg. vol. III p. LXXXIV (wiewohl ich jetzt nach ἀληθῆς interpungiere).

§ 27. ὃ ἄνδρες] ἄνδρες. Textausg. II p. CXLIV.

§ 31. πολεμῆν ὁμολογῶ] ὁμολογῶ καὶ πολεμῆν. Textausg. III, LXXXIV.

§ 32. τούτους, τοὺς οὐχὶ mit A] τούτους, οὐχὶ. Vgl. § 42. — μὴ ἀπίωμεν SL u. s. w.] μὴ ἄπιμεν Anecd. Bk. Cobet. Der Rhythmus ist nicht für die Änderung: ὅπως μὴ ἀπίωμεν ähnl. mit ἐν Μακεδονίας.

§ 34. τῶν εἰρημένων] [τῶν κατηγορημένων]. S. Textausg. II, CXLIV.

§ 35. ἐχθρόν nicht mehr in Klammern. Es ist Entsprechen zwischen οἷς . . αὐτὸν und γεγεννημένον οἷς . . ἐχθρόν; wiederum auch zwischen diesem ganzen Kolon und dem folgenden οὐ γὰρ . . ὀνομάζων (γεγ. . . ἐχθρόν ~ -τας ἔφη βεβαίουν μάλα σεμνῶς ὀνομάζων).

§ 37. τὴν ἐπιστολὴν τὴν] τὴν ἐπιστολὴν (S, L). Vgl. § 76. 221; 19, 51. 161. 187; 23, 174 (Voem.).

§ 42. ἴσως nicht mehr in Klammern; desgl. παρόντων. Ἄλλὰ γὰρ ἐμπέπτωτ' εἰς λόγους | οὗς ἀντίνα ähnl. mit μᾶλλον . . λέγειν | ἐπᾶνειμι δὲ; dann ἐπὶ τὰς . . ἀδικήματα mit τῶν . . αἰτία. (Πάλιν möchte unecht sein; bei Hermogenes p. 416 hat der Vindob. dafür λοιπόν.) — ταλαίπωροι nicht mehr eingeklammert.

§ 43. ὅ τι ἄλλ' ἂν] ὅ τι ἂν mit Häufung von Kürzen. Vgl. 32, 21 τί γὰρ ἂν καὶ ἄλλ' ἐποιοῦμεν; Auch ist ὅ τι ἄλλ' ἂν ἐποιοῦτε ~ καὶ οἱ ἄλλοι δ' Ἑλληνες. — καὶ ταῦτα nach καὶ αὐτοὶ zugefügt. Vgl. d. Anm.

§ 44. περιῶν] περιῶν. S. d. Anm. — οὗτος nicht mehr in Kl. Vgl. d. Anm.

§ 46. ἡνίκα ἐδαυροδόκουν nicht mehr eingekl. — τὰλλ' ἃ προσήκει πάντ' Hdschr.] πάνθ' ἃ προσήμεν. S. Textausg. III p. LXXXV.

§ 48. [γέγονεν] s. das.

§ 57. τοῦ μὲν οὖν γράψαι Vulg.] τοῦ μὲν οὖν mit A. Vgl. d. Anm.

§ 58. κελεύσαι τὸν στέφανον] [τὸν στ.] κελεύσαι. S. Textausg. II, CXLIV; III, LXXXV. — τουτοῖ] τουτῶ. Rh. Mus. XLIV, S. 3

§ 59. περὶ πάντων Vulg.] περὶ πάντων mit A. Dann hinter πεπολιτευμένων aus der Vulg. καὶ πεπραγμένων aufgenommen (fehlt in S, pr. L und auch in O, welche Hdschr. hier so wenig wie sonst von S abhängen, sondern den Fehler selbständig gemacht haben wird). S. Anm. und Textausg. II, CXLIV.

§ 60. προύλαβε καὶ κατέσχε(ν) Hdschr.] προλαβῶν κατέσχε. — ὃ ἄνδρες Vulg.] ἄνδρες S allein.

§ 61. ἀνθρώπων eingekl., dafür nach συνέβη das hdschr. γενέσθαι τοσαύτην wieder eingesetzt. Textausg. III, LXXXV. — τοὺς Ἑλλήνας eingekl.; s. Vorwort S. XIII und Anm.

§ 62. ἡμᾶς eingekl., ὃ ἄνδρες Vulg. st. ἄνδρες (SL), dazu αὐτὸν st. ἐαυτόν. S. Textausg. II a. a. O.

§ 63. πότερ' wegen der Kürzenhäufung für πότερον; αὐτήν ἐχοῖν nach den Hdschr. für [αὐτήν] χοῖν.

§ 65. καὶ τούτων eingekl., s. Textausg. I, XCIII, und Lucian Scyth. 10: ἀλλὰ πολλοὶ μᾶλλον δὲ πάντες.

§ 66. τὸν Ἀθήνησιν ἐμέ Vulg.] τὸν Ἀθήνησιν mit SL. Die Rhythmen sind hier sehr deutlich: ἦ τί . . Ἀθ. ἐμέ | καὶ . . διαφέρει ~ ὅς . . ἡμέρας | ἀφ' . . ἀνέβην. Dagegen kann ἔδει (nach Aristides) ausgelassen werden: — υ — — υ — υ — — υ — — υ (υ) υ | υ — — υ υ υ υ υ — .

§ 67. παρελθεῖν τοῦτο nicht mehr in Kl., s. Textausg. II a. a. O.

§ 68. τομῆσαι Vulg.] τομῆσαι S (L beides). — καὶ ἀδόξω] ἀδόξω mit Hiati. Vgl. 5, 5. — εἰς νοῦν] εἰς τὸν νοῦν. S. Textausg. II a. a. O.

§ 69. πάντα τὰλλ' ἀφείς n. d. Hdschr.] πάντ' ἀφείς. S. Textausg. III, LXXXV.

§ 71. καὶ Μεγάροις ἐπιχειρῶν nicht mehr in Kl.; s. d. Anm. — ταῦτα πάντα n. d. Hdschr.: ταῦτα. Πότερον . . ἡδίκη ἀναιρῶν . . κατάγων (ω — — υ — υ — ω — υ (υ) —). — τῶν Ἑλλήνων Hdschr.] Ἑλλήνων. S. Textausg. II, CXLV. — τὸν ταῦτα κωλύσονται ποιεῖν αὐτὸν Vulg.] τὸν κωλύσονται. S. d. Anm.

§ 72. ἃ πέπρακται nicht mehr eingekl., vgl. Textausg. II a. a. O., wo ich ἔστω δ' ἀδίκημα πᾶν καὶ ἀβάρτημ' ἐμὸν empfehle. — ἔδει τινα] ἔδει, dann γενέσθαι mit van Herwerden eingeklammert. S. Textausg. III a. a. O.

§ 76. οὔτω καὶ σὺ] οὔτω σὺ mit pr. S.

§ 80. καὶ τὸ Βυζάντιον SL] καὶ Βυζ. Vulg. S. Textausg. II a. a. O.

§ 82. οὗτοι] οὗτοι. Die Änderung ist so gut wie keine, s. zu § 58 τουτοῖ; οὗτοι aber von den Richtern das Regelmäßige.

§ 85. ἦ γέλωτ' ἦ ἃ Y] ἦ γέλωτα, ἃ. ἦ γέλωτ' . . ἔφη ~ συμβήσεται . . στεφανῶμαι; vorher entspricht sich ἔστιν . . οἶδε, τιν' (-δέ τιν') . . συμβάσαν, διὰ . . χλευασμόν.

§ 86. πράττειν καὶ λέγειν mit γρ. SQ] πράττειν. S. d. Anm.; πάντας . . ἄριστα ~ πράττειν . . πόλει; das Zusammengehörige: τὰ ἄριστα und τῇ πόλει, steht entsprechend. — πᾶσιν ὑμῖν Vulg.] πᾶσιν mit S, pr. L. Πᾶσιν ist nicht einmal unzweideutig, vollends aber minder ausdrucksvoll als πᾶσιν ὑμῖν.

§ 87. ὑφ' ὑμῶν ἐξήλ. τοῖς μὲν ὅπλοις mit S pr.] ἐξήλ., τοῖς μὲν ὅπλ. ὑφ' ὑμῶν. — χαράκωμα mit A u. a.] χάρακα mit S, pr. L, Harpokration (χαράκωμα FYQ u. s. w.). S. Textausg. II p. IV sq. u. Anm.

§ 89. τοὺς vor τῶν Περιουθίων nicht mehr in Kl. S. Anm., und Textausg. II, CXLV.

§ 93. φίλος καὶ σύμμαχος ὦν Vulg.] σύμμαχος [ὦν]. S. d. Anm., und Textausg. III a. a. O.

§ 94. εὔνοϊαν τιμῆν mit A] εὔνοϊαν. S. Textausg. III a. a. O.; der Anstofs, den ich an τιμῆν früher nahm, erledigt sich nach dem in der Anm. Gesagten.

§ 97. ὑπὲρ ἐνεργετῶν [ἐποιοῦν] statt ὑπ. εὐ. ποιοῦντες (ἐποιοῦν Hdschr.). S. d. Anm.

§ 98. ἀνθρώπων eingekl. S. Textausg. II, CXLV u. III, LXXXV (zu § 61). Οὐδ' . . πεποιηκότων ~ κινδον. διαλογ.

§ 100. ἐξόδους] ἐξόδους [πεξᾶς, στρατείας]. S. d. Anm.

§ 102. τοὺς δ' ἢ μέτρι' ἢ] τοὺς δὲ μ. ἢ mit Kürzenhäufung. — κεντημένους τῶν πολιτῶν τὰ ὄντα Vulg.] κεντημένους (τῶν πολιτῶν om. A, τὰ ὄντα om. pr. S). Τῶν πολ. wird durch § 103 gestützt; die Auslassung von τὰ ὄντα giebt eine Härte, die man besser vermeidet.

§ 103. [τοὺς] δευτέρους s. d. Anm., u. Textausg. II a. a. O. — καταβαλόντ' mit A und a.] καταβάλλοντ'. S. Textausg. II. — πρὸς

ὑμᾶς εἰπεῖν] εἰπεῖν. Das πρὸς ὑμᾶς entspricht der Anrede ὦ. ἄ. Ἀ. und wird durch diese gewissermaßen gefordert.

§ 104. σὺν ἕξ καὶ δέκα] συνεκκαίδεκα. Textausg. III a. a. O., und Anm.

§ 108. συνέβαινε τὰ δύνата] τὰδ. [συνέβαινε]. Textausg. II a. a. O.

§ 109. πολιτεύμασιν nicht mehr eingekl.; vgl. d. Anm.

§ 111. περὶ τῶν παραγεγραμμένων und nachher ὑμᾶς und αὐτὸς nicht mehr in Kl., vgl. Textausg. II a. a. O.

§ 112. τίς γὰρ ἐστὶ νόμος] τίς γὰρ νόμος. Textausg. III a. a. O.

§ 113. δι' αὐτό γε τοῦτο mit A] διὰ τοῦτο γ' (SFQ u. a.). Καὶ δι' αὐτό γε . . ἐπηνούμην ~ ὅτι . . ἐλογιζόμην.

§ 114. γὰρ nach πρώτον μὲν eingekl.; es fehlt im Vindob. 1. Vgl. 20, 141 (πρώτον μὲν γὰρ F u. a.). Γὰρ stört den Rhythmus. — ὦν nach ἐπιστάτης nicht mehr eingekl. (Viell. ἐπιστατῶν.)

§ 120. ἐστεφανώσθαι eingekl., s. Anm. u. Textausg. III a. a. O.

§ 125. ἀθῶος ἄπασι, τοῖς νόμοις] ἀθ. πᾶσι (AY) τοῖς νόμοις. — πολλάκις πρότερον] πολλάκις mit A Vind. 1.

§ 126. κἀκ (καὶ ἐκ) mit Markland Weil: καλ.

§ 127. τοιαῦτ' mit A: ταῦτ'. — δήπουθεν nicht mehr eingekl.

§ 128. εἶποι und ἐρυθρίασειεν m. d. Hdschr.] εἶπεν und ἔρυθρίασειεν. — ποιεῖν nicht mehr eingekl.

§ 130. μὲν vor πατέρα eingekl., s. d. Anm.

§ 131. καθαρῶς] φανερώς. S. Textausg. II a. a. O. — ἐπεδείχθη Vulg.] ἀπεδείχθη mit SF u. a., was minder passend.

§ 132. τίς γὰρ ὑμῶν Vulg.] τίς γὰρ mit A. — ἐμπρήσειεν τὰ ὑμέτερα Vulg.] ἐμπρήσειεν mit SL und dem Text von FQ. Τὸν ἀποψ. Ἀ. ~ ὅς ἐπαγγ. Φιλ. ~ τὰ νεώρι' ἐμπρ. τὰ ὑμέτερα'; ὅς ἐπαγγ. ~ (ὕ)μετερ' εἰς τ. π. ἦλθεν.

§ 133. οὐκ ἐν δέοντι] ἐν οὐ δέοντι. S. Textausg. III, LXXXVI. — ἄν nach ἐξεπέπεμπε nicht mehr eingekl.: καὶ . . διαδύς ~ ἐξέπ. . . τοῦ ~ σεμν. τουτοῦ.

§ 134. προῖσθε Vulg.] προῖσθε mit A (προῖστε pr. S). S. d. Anm.

§ 135. κάλει μοι Vulg.] κάλει mit SL u. a. Vgl. § 137; das Entsprechen zwischen καὶ ὅτι . . λέγω und κάλει . . μάρι. gewinnt durch μοι.

§ 136. οὐχὶ προύδωκα δίκαια mit Schol. p. 311, 8] δίκαι' οὐχὶ προύδωκα. Οὐκ εἰς, οὐδ' ὑπεχ. | . . ἀντιέπον ~ καὶ . . πόλεως | . . δίκαια; οὐχὶ πρ. δίκαια ~ ἀλλ' ἀδικοῦντ' ἐξήλεγξα.

§ 138. ἕτερο' εἰπεῖν ἔχων περὶ αὐτοῦ nicht mehr eingekl. — καὶ χάριτος eingekl.; s. Anm.

§ 139. φανερώς nicht mehr eingekl., s. Textausg. II, CXLV. — ἦν nicht mehr eingekl. — λαμβειοφάγος] λαμβοφάγος. S. d. Anm. und den App. crit. Textausg. I, C. — οὐδὲν nicht mehr eingekl.

§ 140. Ἀμφισσέων [τῶν] Λοικῶν st. Ἀμφ. [τῶν Ἀ.]; s. d. Anm. — πεπραγμένα σαντῶ nicht mehr eingekl., s. Textausg. II, CXLVI.

§ 141. καὶ εἶπον τότ' εὐθύς Vulg.] καὶ εἶπον καὶ τότ' εὐθύς mit SLQ (Aristides). Εἰ μὲν . . ὑμᾶς ~ εἰπομι . . εὐθύς.

§ 142. τῶν εἰργασμένων οὗτος κακῶν] τῶν εἰργ. αὐτῶ κ. οὗτος. S. die Anm. Ἐκεῖνο . . μὴ | τῶν . . κακῶν | ἐλ. ὑποληφθῆ ~ ὅπερ . . συνέβη | ὅτε . . Φωνέας | ἐπολήσ' ἀπολέσθαι.

§ 143. καὶ δι' ὃν ἠρέθη eingekl.; s. d. Anm. und Textausg. II a. a. O.

§ 145. ὑπὸ τοῦ πολέμου τῶν ληστῶν] ὑπ' αὐτοῦ τοῦ π. καὶ τῶν λ. S. die Anm.; Textausg. II a. a. O.

§ 147. οὐδὲν' ἠγγέτο προσέξεν] οὐδὲν' ἄν προσέχειν. S. den Appar. crit. Vol. I p. CL.

§ 148. ἄπαντας AY: πάντας. Καὶ ἄπ. φυλ. ~ ἐνόμιζε . . Θηβαίους.

§ 150. χάρας nicht mehr eingekl.

§ 151. περιόντων] περιόντων. S. d. Anm. — [τῶν Ἀμφικτυόνων] mit Herwerden, Textausg. II a. a. O.

§ 156. παραδούς οὗτος ἦν αὐτῶ] παρασχῶν οὗτος ἦν. S. d. Appar. crit. I, CI sq. Ὁ δὲ τὰς . . καὶ τὰς ~ προφάσεις . . αὐτῶ.

§ 158. περιόντες wie § 151] περιόντες.

§ 161. μόνον eingekl.; s. die Anm. Das Wort fehlt in A<sup>2</sup>.

§ 163. ὅτι τούτου μὲν τὸν ἐν Ἀμφίση πόλεμον] ὅτι τὸν ἐν Ἀ. π. τούτου μὲν d. Hdschr., mit gänzlich unnatürlicher Stellung, als gehörte τὸν ἐν Ἀ. π. zu beiden Teilen des Gegensatzes. — πρὸς τοὺς Θηβαίους Vulg.] πρὸς Θηβαίους mit SLA. Der Artikel ist hier, bei der Zusammenfassung des bereits Dargelegten, durchaus angemessen.

§ 168. ἡμῶν ἄν m. Dionysios (ad Ammae. I c. 11 p. 743)] ἄν ἡμῶν (ἄν fehlt in einem Teile d. Hdschr.).

§ 170. δίκαιόν ἐστιν Vulg.] δίκαιον mit FO (Alexander).

§ 173. εἰς ὑμᾶς nicht mehr eingekl.; s. d. Anm.

§ 174. ἐν Ἐλατεῖα νῦν ὄντ' mit A] ἐν Ἐλ. [όντα]. S. Textausg. III, LXXXVI.

§ 175. ἐναντιομένους eingekl.; s. das. und Anm.

§ 176. πεισθῆτέ μοι mit S] πεισθῆτ' ἐμοί. S. d. Anm.

§ 177. εἰτ' αὖ wegen der Kürzenhäufung] εἰτα. — τὴν πατρίδ' ἠ βοηθήσουσα πάρεστιν δύναμις [ἐν Ἐλατεῖα] desgl.] τὴν πατρίδα πάρεσθ' ἠ βοηθ. δύναμις ἐν Ἐ. Vgl. d. Anm.

§ 178. ἐκεῖσε nicht mehr eingekl.

§ 180. κατ' ἐκεῖνον τὸν καιρὸν nicht mehr eingekl.

§ 198. ὑμῖν nicht mehr eingekl.

§ 199. ἐπεὶ δὲ] ἐπειδὴ δὲ. S. Textausg. II, CXLVI.

§ 200. μὴ γὰρ δὴ A] μὴ γὰρ. S. d. Anm.; 6, 12; 24, 113; Aisch. 1, 94; 2, 139. 166; 3, 212 (Rehdantz Ind. II δῆ).

§ 201. τίσιν δὲ πρὸς Διὸς ὀφθαλμοῖς] τίσι δ' ὀφθ. πρὸς Διός. S. Textausg. II a. a. O.

§ 202. τῶν Ἑλλήνων eingekl.; s. d. Anm. Ὅτι . . ἐχούση entspr. mit τὸ κελυθόμενον . . ἕτερον προσεσάναι.

§ 204. οὐ κἄν ἀγάσαιτο (οὐκ ἄν ἀγ.) Hdschr.: οὐκ ἄν ἀγασθείη. S. d. Anm.

§ 205. περιμενεῖ mit Markland] περιμένει. S. d. Anm.

§ 206. τίς οὐκ ἄν . . ἐπετίμησέ μοι mit Dionys. (ἐπετίμησε auch AY)] οὐκ ἔστιν ὅστις οὐκ ἄν . . ἐπιτιμήσειέ μοι. Εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἐπεχείρουν λέγειν ~ τίς . . ἐπετίμησέ μοι.

§ 208. οὐ μὰ τοὺς Vulg.] μὰ τοὺς mit S. — τῶν προγόνων eingekl., s. d. Appar. crit. v. I p. CVI, und die Anm. — ὁμοίως nicht mehr eingekl.

§ 209. ἀναβαίνειν ἐπὶ τὸ βῆμ' nicht mehr eingekl. Es entspricht sich ἀναβ. . . ἔδει mit περὶ τῶν πρ. σύμβουλον (und ἐμὲ . . τὸν), τὸ τίνος φρόνημα λαβόντ' mit τῇ πόλει παριόντα (also chiasmatisch).

§ 213. τὴν τῶν συμμάχων] τὴν [τῶν] συμμ., s. d. Anm. (Aristid. I, 556 συμμάχων τάξιν ἔχουσι, ohne τῶν und ohne τὴν, aber in anders gearteter Stelle.) — διέντας . . συνεβάλλοντας, jenes mit A und Dionysios, dieses mit F pr. und dem cod. Ambros. des Dion.] διέντας . . συνεβαλόντας. S. d. Anm.; διέντας . . ὑμᾶς ~ ἠ συνεμβ. εἰς τὴν Ἀττικὴν. — κἀνδράποδα, καὶ τὰλλ' ἀγάθ' nicht mehr in Klammern. Vgl. d. Anm.; βοσκήματα κἀνδρ. ~ καὶ τὰλλ' ἀγάθ' εἰς τὴν Βοιωτίαν; τὰν τῆς Ἀττικῆς βο(σκ.) ~ (Βοιωτίαν) ἤξοντα.

- § 214. εἰπεῖν [τοῦ βίου] st. εἰπεῖν. S. d. Anm. — καὶ κατακλυ-  
σμὸν mit S] κατακλυσμὸν. S. d. Anm. — καὶ ἃ ὑμῖν] καὶ ἡμῖν (ἃ fehlt  
in S). S. d. Anm. "Ο τι . . ἡμεῖς ~ καὶ ἃ ὑμῖν ἀπεκρίναντ". Text-  
ausg. II, CXLVII.
- § 215. παραλίπω] παραλείπω. Textausg. II a. a. O. — [ἐν] ἐκείνη  
f. ἐν ἐκείνη, s. d. Anm.
- § 218. ἀφίει] ἠφίει. Textausg. III, CXXXVI.
- § 224. τῶν δικαστηρίων nicht mehr eingekl. — νυνὶ Vulg.: νῦν  
mit SLA. S. d. Anm.
- § 229. συμπαραταξαμένους A: παραταξαμένους. Vgl. d. Anm.
- § 234. πάντας mit Vulg.: ἅπαντας mit A. — Μεγαρέας m. d. Hdschr.:  
Μεγαρέας.
- § 237. τοιούτων m. d. Hdschr.: τοσοῦτων.
- § 240. τούτους ἀνθρώπους mit Plut. Mor. p. 542 A, Apsin. p. 512  
W., Bk. An. 127: ἀνθρ. τουτουσί m. d. Hdsch. Τούς ἀσ. τ. ἀ. ~ βουλό-  
μενοι μεθ' ἡμῶν εἶναι.
- § 241. οὐχ ὡς ἀπηλάθησαν mit Vulg.] ἀπηλάθησαν mit pr. S. Text-  
ausgabe III a. a. O.
- § 242. ὁ συνοφάντης ἀεί m. d. Hdschr.: ὁ συνοφάντης. Textausg.  
II a. a. O. — ἐλεύθερον αὐτῷ, τραγικός] ἐλεύθερον, αὐτοτραγικός. S. d.  
Anm.; Comment. crit. I p. CVIII.
- § 243. ἐπεὶ δὲ] ἐπειδὴ δὲ. Textausg. II a. a. O.; vgl. oben zu  
§ 199. — οὐτοσί nicht mehr eingekl.
- § 246. μήποθ' ἀνθρώπων Vulg.] μήποθ' mit S, A, pr. L; dann τὸ  
κατ' ἐμ' ebenf. mit Vulg.] κατ' ἐμ' mit SL. Vgl. d. Anm.; καὶ ταῦτά  
μοι | π. πεπ. ~ καὶ οὐδὲ εἰς | μήπ. ἀνθρ. ~ εὐρη τὸ κατ' ἐμ' | οὐδὲν  
ἐλλειφθέν.
- § 248. δὲ πάντες mit A (Aristides)] δ' οἱ πάντες mit S u. a. Der  
Artikel (zu § 62. 253) erscheint unangemessen, da zu diesem Ganzen  
keine Teile den Gegensatz bilden. — [καὶ φοβεροῖς] s. Comment. crit.  
I, CIX, u. Anm. — ἀν ἀγνωμονῆσαι] ἀγνωμονῆσαι. S. d. Anm.; ἀν ἦν  
für ἦν Markland.
- § 249. πάντα [ταῦτ'] mit Dobree (Comment. crit. a. a. O.): πάντα  
ταῦτ'. Auch μοι klammere ich ein (vgl. § 322); εἰσαγγ. πάντ' ἐπαγόντων  
~ οὐ δι' ἑαυτῶν τό γε πρότον.
- § 250. ἐψηφίζεσθε τᾶριστά με mit S und a.] ἐψηφίζεσθε με τᾶρ.  
πρ. mit Y. "Οτ' ἀπεψηφίζεσθε μου καὶ τὸ μέρος ~ τότε" ἐψηφ. τᾶρ.  
με πρ. — τιθέμενον und δικαστᾶς nicht mehr eingekl.
- § 252. τοιαύτη nicht mehr eingekl.
- § 253. ἀγαθὴν ἡγοῦμαι m. Vulg.: ἀγαθὴν mit Q.
- § 254. τῆς πόλεως [εἶναι]: s. d. Anm.
- § 258. ἔτερ' εἰπεῖν περὶ αὐτῆς Vulg.: εἰπεῖν. — μετὰ πολλῆς τῆς  
mit L Voemel (τὴν für τῆς pr. S)] μετὰ πολλῆς mit Vulg. u. corr. S.  
S. d. Anm. — πρὸς nicht mehr eingekl.
- § 261. τοῦτό γε mit A: τοῦτο. Vgl. 21 (in der St. 25, 55 wurde  
γε durch das alsbald folgende γε ferngehalten). — ἀρχιδίους] ἀρχιδίους.  
S. Anm.; Comm. crit. I p. CX.
- § 262. ἐκείνοις nicht mehr in Kl. — Σιμόνικα mit S] Σιμόλω.  
Vgl. d. Anm.
- § 265. γράμματα nicht mehr in Kl.
- § 273. ἀπάσαις ἀεί, ἐν κοινῷ δὲ Vulg.] ἀπάσαις, ἀεί δ' ἐν κοινῷ  
mit SL. Textausg. II, CXLVII. — τότε vor πραττομένοις eingekl.; das  
Wort ging eben vorher und ist ganz überflüssig. Οὐ γὰρ . . παρεχόμενοις  
~ ἃ πάντα προσῆν τοῖς πρ. ὑπ' ἐμοῦ.
- § 274. ἔξαμαρτῶν mit A] ἔξαμαρτάνων. Vgl. d. Anm.; der Grund  
der Verschreibung ist leicht ersichtlich.

- § 275. ἐν τοῖς νόμοις mit Vulg.] τοῖς νόμοις mit SA. Vgl. d. Anm.
- § 276. ὥσπερ αὐτὸς ἀπλῶς m. Vulg.] ὥσπερ ἀπλῶς m. A.
- § 277. [οὐδ'] ἰδίᾳ] ἰδίᾳ. S. d. Anm. — καὶ κατὰ τούτων a. Kjekt.]  
κατὰ τούτων. S. d. Anm.; καὶ konnte vor κατὰ besonders leicht aus-  
fallen. Ἄλλᾳ . . τοῦτον ~ ἢ προσέειπε . . τούτων. — οὐκ ἄρ' Weil]  
οὐ γὰρ.
- § 287. ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσιν nicht mehr eingekl.
- § 289. Epigr. V. 3 μαρναμένοι Hdschr.] μαρναμένοι. Das ἀρεῶς  
mit Weil] ἀρετῆς. S. d. Anm. — V. 5 ζυγὸν ἀρχέει θέντες Hdschr.]  
ζυγῶ ἀρχένα θ. S. d. Anm.
- § 291. καὶ γεγηθῶς Hdschr. aufser O] γεγηθῶς. S. Textausg. III,  
LXXXVI. — δηλονότι nicht mehr eingekl.
- § 293. τὰ δίκαια mit A: δίκαια. S. d. Anm.; Textausg. II a. a. O.;  
οὔτις . . ἐποίει ~ οὐκ . . ἐχθρας.
- § 294. εὖροι τις ἀν mit LF] εὖροιτ' ἀν mit S u. s. w. (auch Dio-  
nysios), was insofern nicht paßt, als nicht die Athener, sondern Dem.  
u. Ai. die Prüfung anstellen sollen (vgl. Anm.). Τις ἀν οὐ τοὺς ἐμοί =  
οἱ ὅτ' ἦν ἀσθενῆ.
- § 297. ἀπὸ σοῦ πρώτου mit Marcellin. W. IV, 425] ἀπὸ σοῦ die  
Hdschr. Πρώτον konnte sehr leicht vor πρότερον ausfallen; s. übrigens  
die Anm. — πρότερον μὲν . . Ἀλεξάνδρον nicht mehr eingekl. S. d. Anm.;  
πρότερον . . Ἄλ. ~ ὅτι τῶν . . Ἑλλη(σι), während (Ἑλλη)σι διαφθ. . . πρώτου  
denselben Rhythmus unter Verdoppelung von - υ - wiederholt:  
υ - υ υ [ - υ - ] [υ] - υ - υ - - -
- (Die Verdoppelung verschwände, wenn man, ebenfalls mit Marcellin.,  
ἀπάντων wegliesse.)
- § 298. συμβεβούλευνα (nach λῆμμα) nicht mehr eingekl. — ἀνθρώ-  
πων in Klammern; s. d. Anm. — πάντα ταῦθ' mit Vulg.] πάνθ' mit A;  
dann πεπολιτευμαι nicht mehr eingekl. Καὶ μεγίστων . . ἐμ. προστάς  
~ πάντα ταῦθ' . . πεπολιτευμαι.
- § 299. δικαίως nicht mehr in Kl.; der Rhythmus schützt es. Οἱ  
.. ἐγὼ ~ οὐδ' . . φρονῶ ~ ἄλλ' ἀν . . σκοπεῖν. — πολλοὺς eingekl.  
(Dindorf tilgt es; andere stellen es um). — ἀμνημονεύου mit Vulg.]  
ἀμνημονεύου. (Τ)πὲρ τούτων ἀμ. = εὐρήσεις ὅπλα καὶ πόλεις, so  
daß auch im Rhythmus eine Rückkehr zum Anfange stattfindet (vgl. Anm.).
- § 301. ἐκ δὲ τῶν πρὸς Vulg.] τῶν δὲ πρὸς. (Ein Rhythmus ist  
auch in der Vulg., doch zählt eine Silbe auf beiden Seiten: ἐκ δὲ τῶν  
πρὸς Πελοπόννησον = σον τόπων τοὺς ὁμόρους ταύτη.)
- § 302. ὑμῖν ἅπαντα m. Vulg. (L)] ἅπαντα m. SA. S. d. Anm.;  
ταῦτα . . ἅπαντα ~ πέπρακται . . ψηφίσμασιν ~ καὶ . . πολιτεύμασιν.
- § 303. ἐνὸς ἀνδρὸς m. SL] ἀνδρὸς ἐνὸς mit Vulg. Οὐδὲ πρα-  
θένθ' ὑπ' ἐμοῦ ~ καὶ ὅσ' εἰς ἐνὸς ἀ. δύναμιν.
- § 304. οὐδένας mit Cobet Weil, ἐκέχηρητ' ἀν auch mit SL] οὐ-  
δεῖς . . ἐκέχηρητ' ἀν.
- § 307. ἀν δ' ἰδίᾳ τίς τι] ἀν δὲ τις ἰδίᾳ τι mit Kürzenhäufung.  
Textausg. II, CXLVII; s. auch Anm.
- § 308. μὲν nach ὄνησιν eingekl.; s. Textausg. III, CXXXVI.
- § 311. τίς δὲ βοήθεια m. d. Hdschr.] τοῦ δὲ β.
- § 313. πέντε ταλάντων Hdschr. G. H. Schäfer] πεντεταλάντων.  
Χρημάτων ist auch bei dieser Lesart überflüssig. — ἔρανον δωρεῖαν (δω-  
ρεᾶν) mit Vulg.] ἔρανον mit A pr.
- § 314. τὸν νυνὶ ζῶντα] τὸν σζῶντα. S. Comment. crit. I p. CXIV;  
νυνὶ für νῦν um des Rhythmus willen (τὴν πρὸς . . ὑμῶν ~ (πρὸς ἐ)κεί-  
νους . . ὑμῶν).
- § 315. οὐδεὶς ἔτι m. d. Hdschr.] τις. — ταῦτά σοι] ταῦτά [σοι].

§ 316. οὐδὲ μὲν οὖν m. pr. S pr. Y] οὐ μὲν οὖν. S. d. Anm. — ἐπὶ τοῦ παρόντος βίου] ἐπὶ τὸν παρόντα βίον (περὶ τὸν π. β. G. H. Schäfer Weil). Τὰς ἐπὶ τοῦ π. β. γινν. ~ εἰς ἀγαριστίαν . . ἄγειν

(- ω - υ - - υ - (υ) - ω - )  
— τῆς παρὰ mit I vulg.] τῆς mit S. S. Textausg. II, CXLVIII, u. d. Anm.

§ 317. δεῖ μ' εἰπεῖν m. d. Hdscr.] εἰπεῖν δεῖ. — τῶν τοὺς τοιοῦτους τότε Vulg.] τῶν τότε. — διέσυχρον τοὺς] διασύροντες τοὺς. Διέσυχρον μὲν hat A. Dann τοὺς πρότ. γεγεν. δ' für τοὺς πρ. γεγεν.; Hdscr. τοὺς δὲ πρότ. γεγ. mit Kürzenhäufung. Καὶ . . τινες ~ οὐ διέσ. . . τότε ~ τοὺς . . δ' ἐπήνουν.

§ 318. ὁμοίως eingekl.; s. Anm. u. Textausg. II a. a. O.

§ 321. ἑτέρα A F] ἕτερα. Vgl. d. Anm.

§ 322. μοι nach θηρία eingekl.: οὐχί . . τοὺτους ~ ὥσπερ θ. προσβ. Auch nach ἐπαγόντων fñgt ein Teil d. Hdscr. μοι zu; s. auch zu § 249.

§ 323. κατὰ τὴν ἀγοράν eingekl., s. Comment. crit. I p. CXV. — ἀπαγγελεῖν m. Markland] ἀπαγγέλλειν.

## REGISTER ZUM KOMMENTAR.

(Die Ziffern bezeichnen die Paragraphen der Rede.)

## A. A.

Ἀγαθὸς πολίτης 180 (10), vgl. καλὸς κἀγαθός.

ἀγαμαί ἠγασάμην 204.

ἀγνώμων, ἀγνωμονεῖν, ἀγνωμοσύνη 94. 207. 248. 252. 289.

ἀγραφα νόμιμα 275.

ἀδίκημα untersch. v. ἀμάρτημα u. ἀτύχημα 274. 275.

ἀδικος, ἀδικία 31. 286. 312, vgl. δίκαιος.

αἰών 199 (203).

ἀκούειν m. Genit. 9.

ἀκρωτηριάζεσθαι (-ειν) 296.

ἀλλάστωρ 296.

ἀλλὰ γὰρ 211. 263.

Alliteration s. Anklang.

ἀμάρτημα untersch. von ἀδίκημα, ἀτύχημα 274. 275. 289.

Amphissa von Philippe eingenommen, Zeitverhältnisse 152.

ἀμφοτέροι — ἄμφω 7.

Anakoluthie 126. 277.

Anastrophe, Figur, 13. 35.

Anklang (Alliteration, Assonanz, Paronomasie) 11. 72. 93. 109. 129. 133. 139. 145. 158. 199. 246. 284. 308.

Antistrophe (Figur) 198. 274. 314.

Antithese 113. 119. 265.

ἀξιοῦν 255.

Aorist untersch. v. Präs. (Imperf.) 72. 88. 113. 195. 213. 264. 273.

306. 319, vgl. Imperfekt, Präsens.

ἀπλῶς 88. 179. 276. 321.

ἀποιάττειν, περιμάττειν 259.

ἀπόνοια 249.

ἀποστήναι τινὲ τινός 200.

Archiv in Athen 70.

Artikel b. Eigennamen 87. 95. 96. 151. 211. 223. 235. 302. 319. b.

Infinitiv 2. vor πᾶς 62. 173. 253, πᾶς ohne Art. 143 (vgl. γίνεσθαι

πάντα ἀγαθὰ Inschr. Kreta Cauer Del.<sup>2</sup> 116, 26). vor ποῖος 64. b. Prädikat 119. 282. κράτιστα λέγειν und τὰ κρ. 1. 320. Art. gehäuft in anschaulicher Schilderung 259. wiederholt b. verbundenen Nomina 89, vgl. 103. über τῶν Ἀμφισσέων τῶν Λοκρῶν 140.

ἀρχεῖδιον — ἀρχίδιον 261.

ἀρχεσθαι: ἀφ' ὑμῶν ἀρξάμενοι 297.

ἀρχιτέκτων 28.

ἄσμενος Spir. asp. 202.

ἀτύχημα untersch. von ἀδίκημα,

ἀμάρτημα 274. 275. 289.

αὐτόματος θάνατος 205.

## B. B.

βαδίζειν 4. 44. 58. 132. 147. 171. 263.

βάσκανος, βασκαίνειν 108. 132. 189.

βίβλοι b. d. Winkelmysterien 258.

βούλεσθαι untersch. v. ἐθέλειν 11, vgl. ἐθέλειν.

## Γ. C.

γε in der Erwiderung, „ja, aber“ 113; ähnl. καὶ . . γε 117. 251.

καὶ . . γε sonst b. steigernden Zusätzen 210. 241. καίτοι . . γε

51. 112. μέντοι γε unmittelb. verbunden 112 (174). μὲν γε 93.

γέγηθα 291. 323.

γέροα 169. Anhang I.

Conjunct. deliberat. 22 (28. 129).

Conj. in indir. Rede 32. 148. Anh.

II zu 26.

γραμματεῖς 127. 261.

## Δ. D.

δαίμων 192. 303.

δακρύειν τῇ φωνῇ 287.



Daochos, Thessaler 295.  
 Deinarchos, Korinthier 295.  
 δεινός, δεινότης v. Redner 276. 277.  
 Demaretos, Korinthier 295.  
 Δεκελειός πόλεμος 96.  
 διαφθείρειν 45. 61. 295.  
 δίκαιος (πολίτης), δικαιοσύνη 188.  
 277. 291. 293. 301. ἴσος καὶ δίκαιος s. ἴσος.  
 δοκεῖν 192. 200. 207. 218.  
 Dualis im Verschwinden 4. 19. 163. 188.  
 δύναμις 234. 237. 302.  
 δυναστεία 67. 270. 322.

## E. E.

ἐθέλειν untersch. v. βούλεσθαι 11. 97. 205.  
 εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν, Formel, 297.  
 εἰμαρμένη 205. εἴμαρτο 195.  
 εἰπεῖν ἔχων untersch. v. εἰπεῖν ἄν ἔχων 100. 258.  
 εἰς Ἀμφικτύονας δίκη 134. 322.  
 ἐκπίπτειν 265.  
 ἐλλεβορίζειν 121.  
 ἐν Πλαταιαῖς, ἐν μέσῳ 208. 215.  
 ἐμβρόντητος 243.  
 ἐν in Zusammensetzungen wie ἐνευδοκιμεῖν 198.  
 ἐξ ἀποστάσεως d. i. asyndet. Anfang 285.  
 ἐξετάζεσθαι, ἐξέτασις 173. 217. 277. 310. 320.  
 ἔξωθεν — ἔξω 9.  
 ἐπαίρειν 175. 298.  
 ἐπειδὴν τὰς εὐθύνων δῶ, Formel in Ehrendekreten, 58.  
 ἐπί: ἐπ' ἀληθείας 17. 294 (vgl. μετ' ἀληθ. 2, 4). ἐπὶ τῆς ἀληθ. 22. 226. ἐπὶ τῶν νόμων 210. ἐπ' εὐνοίᾳ 273. 281.  
 ἐπισημαίνεσθαι 250.  
 ἐπιτιθέναι τι τέλος 140.  
 ἔτ' ἄμεινον 285.  
 ἔτερα d. i. ἡ τύχη 321. ἔτερος für Alexander 320.  
 εὐοὶ σαβοῖ 260.  
 εὐήθης 11.  
 εὐνοῖα 312.  
 εὐσεβής, εὐσεβεία 1. 126.  
 Euphemismus (3) 18. 85.

## Z.

ζῆν Präs. zu βεβιωκέναι 198. 258.

## G.

Genetiv: τί κακῶν 48. G. obj. τὰ τῶν Λοκρῶν δόγματα 140. b. ἀκούειν 9. b. τιθέναι 254. vorangestellter Gen. im Sinne „was anbetrifft“ 247. Gen. absol. statt Partic. conj. 136.  
 Gnomen bei Demosth. 95.

## H. H.

Hiatus gestattet (εὖ ἐπεπόνθεσαν) 213. nicht gestatteter H. 107. 222. 288. 299.  
 Hieronymos d. Mänalier 295.  
 ἡσυχία polit. Unthätigkeit 307 f.

## Θ.

θεοῖς ἐχθρός 61. 295.  
 θίασος 260.

## I. I.

Imperfectum untersch. v. Aorist 72. 89. 113. 213. 222. 233. 319, vgl. Aorist, Präsens.  
 ἴσος καὶ δίκαιος 284. 315.  
 ἱστορία 144.

## K. K.

καθαίρειν: ἄν καθαίρωσιν αἱ ψῆφοι 227.  
 καθαρῶς 131.  
 καὶ steigernd („ja“) 12. καὶ πᾶσαν „gar alle“ 278, vgl. καὶ . . γε 117. 251. 210. 241 (s. oben γε). — καὶ μοι, καὶ μου gern verbunden i. Anf. d. Satzes 199. 256. — τε καὶ s. τε.  
 καίτοι . . γε s. γε.  
 κανία nicht stets gleich mit πονηρία 20. 68. 93. 279. 297. 303.  
 καλὸς κάγαθος πολίτης 278. 306. 321, vgl. ἀγαθός, μέτριος.  
 Kardinaltugenden 215.  
 Kerkidas v. Megalopolis 295.  
 κεφαλή in Umschreibungen 153.  
 Klimax 179.  
 Krasis b. Demosth. 19 (vgl. Vorw. S. XIV).  
 κρατηρίζειν 259.  
 Kresphontes — Polyphontes 180.  
 Kürzenhäufung (Tribrachys) motiviert 143. im allgem. b. Demosth., wenn nicht innerhalb eines Wor-

tes oder vor der Pause, vermieden 19. 134. 213. 230. 239. 288.

## A. L.

λέγε = ἀναγίνωσκε 28.  
 λέγειν καὶ πράττειν 57.  
 λόγοι untersch. v. ὀνόματα, ῥήματα 121. 126. 308.

## M. M.

μαλακία 245.  
 Μαραθῶνι ohne ἐν 208.  
 (μεγαλόψυχος,) μεγαλοψυχία 68. 269, vgl. μικρόψυχος.  
 μελέτη 309.  
 μὲν γε s. γε.  
 μέντοι γε s. γε.  
 Metaphern im Prooemium den Rhetoren anstößig 4. gehäufte Metaphern 296.  
 μετατίθεσθαι, μετά die Vertauschung, das Ungehörige bezeichnend 284.  
 μέτριος mildernder Ausdr. f. ἀγαθός 10. 126. μ. πολίτης 321. — οὐ μετρίως 18.  
 μὴ γὰρ δὴ 200.  
 μικρόψυχος, μικροψυχία 269 (279), vgl. μεγαλόψυχος.  
 μισανθρώπια 112, vgl. φιλόανθρωπος.  
 Μυσῶν λεία 72.

## N. N.

Naturbilder 153.  
 νεανίας 136. 313.  
 νεβρίζειν 259.

## O. O.

ὄδε, ὄδι = οὐτοσί, untersch. von οὐτος, von dem Verteidigten gebr. 113. 207. 279, vgl. οὐτος, οὐτοσί.  
 Optativ in ind. Rede 32. 141, vgl. Conjunctiv.  
 ὄροι 296.  
 ὄς: ἄς μὲν . . ἄς δὲ statt τὰς μὲν . . τὰς δὲ 71.  
 οὐ γὰρ; eingeschoben 136.  
 οὐδεῖς Singul. von einer Mehrheit 23 (304).  
 οὐκ ἐν δέοντι st. ἐν οὐ δέοντι 133.  
 οὐτος st. οὐτοσί vom Verteidigten 224. von den Richtern 299. 313. wie οὐτοσί als bekannt bezeichnend 180, vgl. ὄδε, οὐτοσί.

οὐτοσί = ὄδε, ὄδι vom Verteidigten 223. von den Richtern 11. 49. 82. als bekannte Persönlichkeit bezeichnend 114. ausnahmsweise (begründet) vom Gegner 33. 148. 159. 196. 256, vgl. ὄδε, οὐτος.  
 οὐτω μέχρι πάροω st. μέχρι οὐτω π. 163, vgl. Stellung.  
 οὐχ ὄρεῖς eingeschoben 232. 266.

## II. P.

παῖδες attisch nicht gleich υἱοί 295 (vgl. Vorw. S. VII; att. Pseph. Dittenb. nr. 101 τοὺς παῖδας τοὺς Λεύκανος u. s. w.; Überschr. Isokr. Br. VI τοῖς Ἰάσονος παισίν.)  
 πάντες ἴσασι b. d. Rednern 129.  
 παρατάξασθαι 208. 216. 229. 245.  
 Paronomasie 11 u. s., s. Anklang.  
 Demosthen. Par. mit Metapher 137. 209. 247. 299.  
 πᾶς: ὁ πᾶς, οἱ πάντες 62 u. s., s. Artikel. ohne Artikel 143 (πάντα κακά).  
 πέρας f. τέλος 97. 192.  
 Perfekt πεπρακέναι, πεπαῦσθαι, ἐπιλελῆσθαι 28. 266. 269. ἐστεφανῶσθαι 118. umschrieben (γεγενημένον εἶναι) 287, vgl. Plusquamperfekt.  
 περίεστι 306.  
 περιουσία: ἐκ περιουσίας 3.  
 περιῶν d. i. περι-ῶν 44. 151. 158.  
 πικρός 108. 265.  
 Plusquamperfekt umschrieben (vgl. Perfekt) 23.  
 ποιεῖν untersch. von πράττειν 62, vgl. 205. 292. ausgelassen in τί χρῆ τῶν — 301.  
 ποῖος mit Artikel 64.  
 πολιτικός 13. 311. anders 246.  
 οἱ πολλοὶ τούτων, ὑμῶν d. i. das Volk 49.  
 πονεῖν von Geräten 194.  
 ποῦ ähnl. wie πῶς, πόθεν 128.  
 πράγματα unnötige Händel 292.  
 Präsens (im Konj., Opt. u. s. w.) untersch. v. Aorist 6. 40. 58. 72. 88. 93. 195. 213. 264. 273. 306, vgl. Aorist, Imperfekt.  
 πράττειν untersch. v. ποιεῖν 62.  
 προοράσθαι mit προοράν vermischt 27. 45. 149. 178. 281.  
 προπίνειν 296.  
 πρόσχημα falsch für σχῆμα 178.

προώλης 324.

πρῶτον ohne Gegensatz 236. πρῶτον μὲν ohne ἔπειτα 1. πρῶτον μὲν — εἶτα ohne logische Teilung 176.

πω in οὐδείς πω, eigentl. nicht zu οὐδείς gehörend 61.

### P. R.

ῥῆγμα u. σπᾶσμα 198.

ῥῆμα untersch. von λόγος 126. 232. 308.

Rhythmus (rhythmisches Entsprechen) 61. 71. 103. 117. 130. 139. 143. 144. 145. 188. 198. 204.

### Σ. Σ.

σεμνός 35. 130. 258. σεμνολόγος 133.

σοφίζεσθαι, σοφιστής 227. 276.

σπᾶσμα und ῥῆγμα 198.

σπερμολόγος 127.

Stellung: b. mehreren verbundenen Worten, in Aufzählungen 189. 203. 217. 299. 309. — Adverb vor der Präposition (οὐκ ἐν δέοντι, οὕτω μέχρι πόρου u. a.) 133. 163. 246. 288. — τί (Obj.) nach den Subjekten 218. — rhythmisch entsprechende St. des Zusammengehörigen 61. 308.

συνκοφαντίαι 95.

σχῆμα, nicht πρόσχημα 178.

### T. T.

τάξις: τὴν τάξιν λιπεῖν bildlich 173. 192, vgl. τάττειν 221.

τε καί selten b. Demosth. unmittelbar verbunden 1. 5.

τὸ τελευταῖον, τὰ τελευταῖα nicht sowohl streng zeitlich als steigend 312. 245.

τετυφῶσθαι 11.

τί κακῶν (nicht τί κακόν) 48.

τιθέναι τινός (ohne Infinit.) jmdm. zurechnen 254. τιθ. ψήφους 229.

τιθέναι m. Acc. c. Inf. „ansetzen“ 124. 180. τίθεσθαι Med. 299.

τίς τι verbunden 307.

τόνος τῆς φωνῆς 280.

τόπος 27. 32. 146. 159. 299. 301.

Tribrachys s. Kürzenhäufung.

τυμπανίστρια 284.

τύχη 207. 212. 252. 253. 303. 306.

### Υ.

ὑπερήφανος 252.

ὑπουλος 307.

ὑστερον πρότερον 83.

### V.

Verräter 295. 297. (48.)

### W.

Wiederholung, beabsichtigte 117. 273. 297. in anderer Weise 258. 299.

Wohnungsadresse in griech. Städten 129, vgl. C. Wachsmuth d. St. Athen i. Altert. II, 1, 302 f.

### Φ.

φαῦλος, φαυλότης 197. 255. 266. 303.

φθέγγεσθαι 126. 199. 259. 283. 312, vgl. φωνή.

φιάνθρωπος, φιλανθρωπία 5. 268, vgl. μισανθρωπία.

φιλοτιμία 66. 257.

φοιτᾶν 257. 265.

φρένες 324.

φανασιλία, φανασκεῖν 280. 308.

φωνή (gls. Verbalsubst. zu φθέγγεσθαι) 10. 23. 191 (ἄφωνος); πάσας (οἷας) φωνὰς ἀφιέναι 195. 218, vgl. φθέγγεσθαι.

### X.

χαλεπός 256. 271.

χαράκωμα, χάραξ 87.

χηρή umschreibend für den Conj. deliber. 22. 28. 129.

### Ψ.

ψυχή auf d. Mut bezüglich 245.

ψυχρός, ψυχρότης 256.

### Ω.

ὡς ἔοικε 8. 126. 212.

ὡς ἑτέρως 85. 212.

ὡς vor die Präpos. gestellt (ὡς εἰς ἐλάχιστα u. dgl.) 246. 288.

### Z.

Zwischenbemerkungen (vor der Verlesung von Aktenstücken u. nach d. Aufforderung dazu) 180. 212. 219. 267.